Sefer Jezira

Das Buch der Schöpfung
in Theorie und Praxis

übersetzt und kommentiert
von Aryeh Kaplan

JN
HOLOFEELING

Vorbemerkung zu diesem Buch

„Die deutsche Übersetzung konnte nicht mehr bestellt werden, der Autor verstarb 1983, Nachkommen und Verwandtschaft sind unbekannt, auch der Verlag ist nicht mehr zu erreichen.
Wer das Buch nur ansatzweise „verstanden“ hat, weiß das **ALAIN AIN SUP JHWH ELHIM** die Rechte an den hier vorliegenden **Gedanken** hat, und die Person *Aryeh Kaplan* als Schreibstift nutzte, um zu *kommentieren* und zu *umschreiben.* Da das Buch *„seit Jahren“* in deutscher Übersetzung nicht mehr zu bekommen ist und auch der „Ruther Verlag“ bis Ende des Jahres 2020 nicht zu kontaktieren war, wird die weltliche „Copyright“ neu **AIN**gerichtet. Der Abschreiber* (ganz am am Ende des Buches) dieser Gedanken ist und bleibt völlig uninteressant und beansprucht für dieses vorliegende Exemplar kein „persönliches Copyright“ und übernimmt die volle Verantwortung im Falle einer weltlichen Urheberrechtsverletzung dieser „Teilabschrift“ der *Gedanken Kaplans*, die in diesem Buch veröffentlicht sind und möglicherweise „geschützt“ wurden. Mein einziges Anliegen und einzige Intention ist es, nahezu in einem großen kabbalistischen Gesamtkontext seine Gedankengänge weiterzudenken und nicht nur zusammenhanglos zu „zitieren“. Um diese *feinen, glänzenden Kleinode Aryeh Kaplans*, auch DEUS/*deutsch*sprachigen Gottesfunken-*Lesern* zugänglich zu machen, habe ich mich&wir=UNS, - *mehr oder weniger in einem* **RAI***nen* SELBST*studium* durch **G´TT** *inspiriert, - dazu bewegen lassen*, diese Zusammenstellung [mit Original-Bildern und rot-blauen HOLOFEELING-Bemerkungen] und mit helfenden Abschriften „*C.Tecki´s“,* zu sammeln. Mein ***ganz besonderer Dank*** gilt den **MA**(Lo)**CH***ern* der **HOLOFEELING**-Seiten im Internet und der genehmigte Gebrauch des Thenach-Forschungs-Programms der Jitzak Luria Akademie. [https://www.luriaacademie.eu/index.html]
Diese Zusammenstellung ist und bleibt frei zugänglich und kostenlos.
Grammatikalische Ausbesserungen der deutschen Übersetzung des Ruther-Verlags sind von uns in Dunkelrot eingebracht und *zusätzliche, **geistreiche*** Ergänzungen wurden stets in Klammer[N*farbigin*AdaMROTBLAUVIOLETT] angefügt. Es sei noch erwähnt, dass bei *diesem Studium* nicht das geistlose Ziel angestrebt werden sollte, ***einen „GoLeM“*** (גלם) zu ersch“***affe***“n, sondern das Geheimnis **der Schöpfung im eigenen Selbst zu suchen und zu erkennen**, und damit die AUPgabe des **erwachten Menschen, in die *göttliche WUNDER-Welt* einzutauchen, *bewusst* erlebt werden kann**.

NAMAS TE (נמס תא) ,
HALLELUYA (הללויה)
AMEN (אמן)

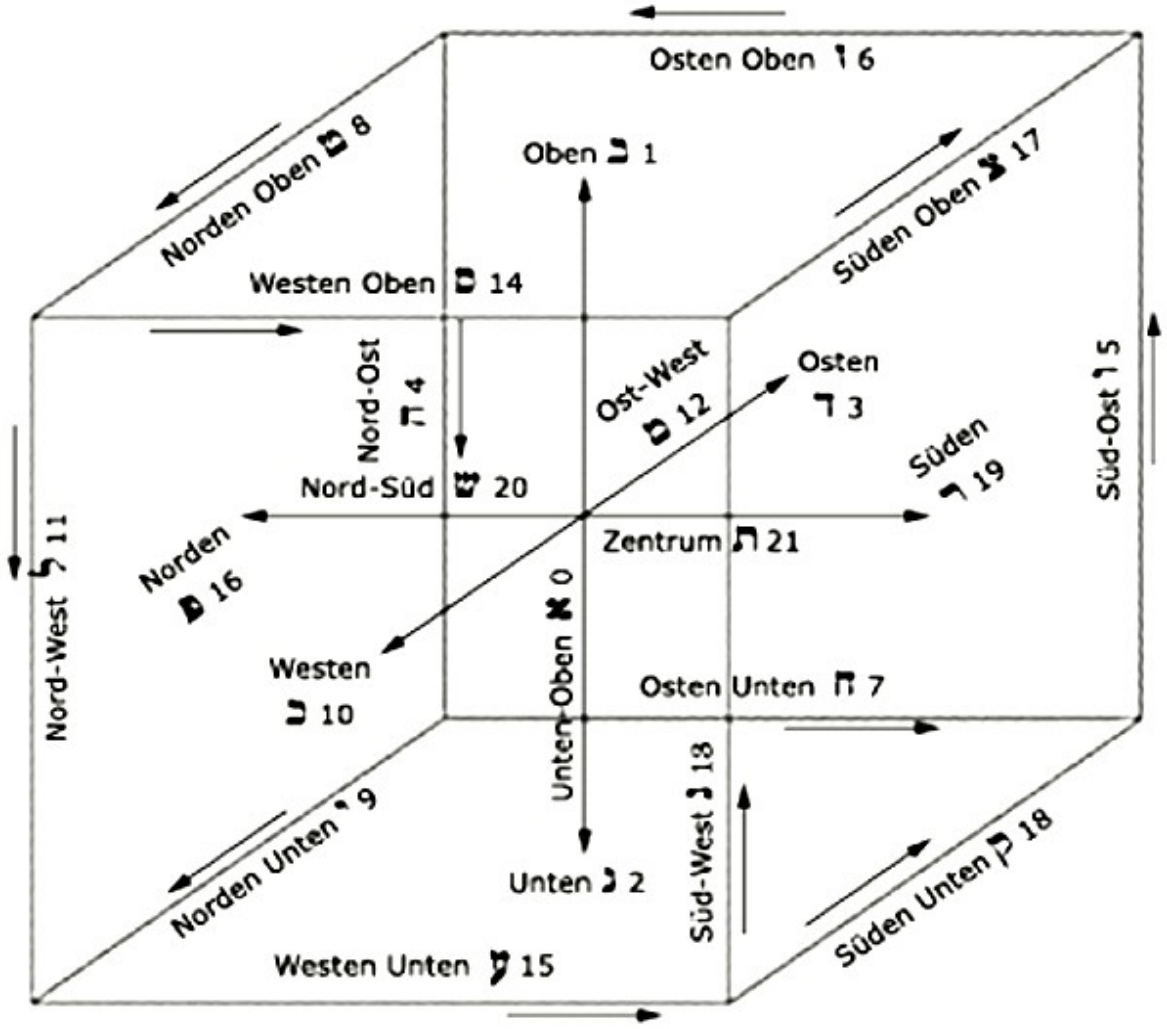
Im Dezember 2020

Das *hebräische Koan Buch*
DES NJCHTS

•

JN

zuTIEF<*ST*>höchSTeR



Dankbarkeit
DEM AINEN

nicht-denkbaren GOTT,

DER AL~*LE+S-sch*~U.P.!

Sefer Jezira

Das Buch der Schöpfung in Theorie und Praxis

Aryeh Kaplan

Inhalt

Einführung.....1
Der Text.....3
Verfasserschaft.....4
Die Talmudische Periode.....7
Texte und Kommentare.....12

Sefer Jezira

1. Kapitel.....17
2. Kapitel.....113
3. Kapitel.....162
4. Kapitel.....191
5. Kapitel.....236
6. Kapitel.....272

Anhänge

Anhang I
Andere Versionen des Sefer Jezira.....310
Kurze-Version.....311
Lange-Version.....319
Saadia-Version..... 332

Anhang II
Die 32 Pfade der Weisheit.....343

Anhang III
Die Tore.....350

Anhang IV
Ausgaben und Kommentare.....396
Nachwort zu diesem Buch.....416
ELS-CODE-SUCHE der Worte „ELHIM + J/GoTT UP“.....418

Anmerkungen

UP über die Symbolik der Deutschen Sprache.....436
Kapitelfußnoten.....437

Einführung

Das *Sefer Jezira* ist ohne Frage der älteste und höchst geheimnisvollste aller Kabbalistischen Texte. Die ersten Kommentare über dieses Buch wurden im 10. Jahrhundert geschrieben, und der Text selbst wird bis auf das sechste Jahrhundert zurückgeführt. Hinweise auf dieses Werk erscheinen im ersten Jahrhundert, während der traditionelle Gebrauch seine Existenz sogar in biblischen Zeiten bezeugt. Die Ursprünge dieses Buches sind für Historiker nicht mehr zugänglich. Im Hinblick auf seine Verfasserschaft sind wir völlig auf Überlieferungen angewiesen.

Genauso geheimnisvoll ist die Bedeutung des Buches. Falls der Autor die Absicht hatte, anonym zu bleiben, so war er damit außerordentlich erfolgreich. Nur durch sorgfältige Analyse, dem Studium jedes Wortes, mit all seinen Parallelen in biblischer und talmudischer Literatur, kann dieser Dunst des Mysteriösen durchdrungen werden.

Es hat viele Interpretationen des *Sefer Jezira* gegeben. Die frühesten Kommentatoren versuchten es als eine philosophische Abhandlung zu interpretieren, aber ihre Ausführungen warfen mehr Licht auf ihre eigenen Systeme als auf den Text. Das gleiche gilt für die Bemühungen, es als ein Buch über Grammatik oder Phonetik zu betrachten, sie waren noch erfolgloser.

Allgemein wird die Kabbala in drei Kategorien unterschieden, die Theoretische, die Meditative und die Magische.[1] Die Theoretische Kabbala, die in ihrer gegenwärtigen Form weitgehend auf dem Sohar basiert, handelt hauptsächlich von der Dynamik der spirituellen Bereiche, insbesondere der Welten der Sefiroth, der Seelen und der Engel. Dieser Zweig der Kabbala erreichte seinen Zenit in den Schriften der Safed-Schule im 16. Jahrhundert, und die Mehrheit der veröffentlichten Texte gehört in diese Kategorie.

Meditative Kabbala beschäftigt sich mit dem Gebrauch göttlicher Namen, Buchstabenvertauschungen und ähnlicher Methoden, um höhere Bewusstseinszustände zu erreichen, und ist als solches eine Art von Joga. Die meisten der Hauptwerke sind nie veröffentlicht worden, sondern bleiben verstreut in den Manuskripten der großen Bibliotheken und Museen. Einige dieser Methoden genossen mit dem Aufstieg der chassidischen Bewegung, in der Mitte des 18. Jahrhundert eine kurze Renaissance, waren aber innerhalb eines halben Jahrhunderts wieder weitgehend vergessen.

Die dritte Kategorie der Kabbala – die Magische – ist eng verwandt mit der Meditativen. Sie besteht aus verschiedenen Zeichen, Beschwörungen und göttlichen Namen, durch die man natürliche Ereignisse beeinflussen oder verändern kann. Viele der Techniken ähneln meditativen Techniken, und ihr Erfolg mag von ihrer Fähigkeit abhängen, spirituelle Zustände auszulösen, in denen telekinesische oder geistige Kräfte wirkungsvoll kanalisiert werden können. Wie in der zweiten Kategorie sind die wichtigsten Texte nie gedruckt worden, obwohl einige Fragmente veröffentlicht wurden. Eines der besten Beispiele dafür ist das Buch *Raziel*.

Sorgfältige Studien zeigen, dass das Sefer Jezira ein meditativer Text mit starken magischen Untertönen ist. Dieser Standpunkt wird von der frühen talmudischen Tradition unterstützt, die andeuten, dass er dazu benutzt werden kann, lebende Geschöpfe zu erschaffen. Besonders bedeutungsvoll sind die vielen Berichte und *Legenden*, in der das Sefer Jezira benutzt wird, um einen GoLeM, eine Art mystischer Android, zu erschaffen.

Die im Sefer Jezira genannten Methoden scheinen meditative Techniken mit einzubeziehen, und es ist sehr wahrscheinlich, dass es ursprünglich als ein Handbuch meditativer Techniken verfasst wurde. Ein bedeutender Philosoph des 12. Jahrhunderts äußerte sich dementsprechend, dass es keine Philosophie beinhalte, sondern göttliche Mysterien.[2] Dies kommt besonders im Kommentar eines der größten Kabbalisten, Isaak dem Blinden (1160-1236), zum Ausdruck, der die meditativen Aspekte des Textes hervorhob.

Dies zeigt sich besonders in einem sehr alten Sefer-Jezira-Manuskript, das aus dem 10. Jahrhundert oder früheren Zeiten stammt. Der einführende Kolphon gibt an: „Dieses Buch ist das Buch der Buchstaben von Abraham unserem [Stamm]vater, das Sefer Jezira genannt wird, und wenn jemand hineinschaut (*tzafah*), so gibt es keine Grenze seiner Weisheit.“[3] Wie wir in unserem Kommentar (zu 1:6) erläutern werden, bedeutet das Wort *tzafah* nicht bloßes physisches Schauen, sondern mystische meditative Einsicht. Diese sehr alte Quelle würde so die Position stützen, dass das Sefer Jezira eigentlich als meditativer Text benutzt werden sollte.

Die Kommentare, die das Sefer Jezira als einen theoretischen Text behandeln, lesen es hauptsächlich in der dritten Person: „Er kombinierte“, „Er bildete“, usw. Gemäß dieser Leseart bezieht sich der Text auf Gottes Schöpfung. In vielen Fällen ähnelt die grammatische Form jedoch eher dem Imperativ.[4] Der Autor weist den Leser an, zu „kombinieren“ und zu „gestalten“, so als ob er tatsächlich Anweisungen gäbe. In vielen anderen Fällen ist der Text unzweideutig unterweisend, etwa in Passagen wie: „Wenn dein Herz rennt, kehre zurück an den Ort“ und „Verstehe mit Weisheit und sei weise mit Verständnis.“ Anstatt den Text zwischen der dritten Person und dem Imperativ wechseln zu lassen, wäre es logischer, ihn vollständig im Imperativ zu lesen. Das Sefer Jezira wird so zu einem Unterrichtshandbuch für eine sehr spezielle Art von Meditation. Aus Achtung vor der Mehrheit der Kommentare haben wir von einer solchen Leseart Abstand genommen, aber die Bedeutungen einer solchen Leseart wird im Kommentar besprochen.

Das Sefer Jezira scheint also ein Lehrbuch zu sein, in dem bestimmte meditative Übungen beschrieben werden. Es gibt einige Anzeichen dafür, dass diese Übungen dazu gedacht waren, die Konzentration des Initiierten zu stärken, und als besonders hilfreich in der Entwicklung von telekinesischen und telepathischen Kräften erachtet wurden. Mit diesen Kräften wäre man dann fähig, Dinge auszuführen, die äußerlich magisch erscheinen. Das wird durch die Talmudstellen unterstützt, die den Gebrauch des Sefer Jezira mit einer Art Weißer Magie vergleicht.[5] Ein bedeutender Kommentator des 13. Jahrhunderts schreibt, dass Studenten des Sefer Jezira ein Manuskript des Buches Raziel, ein magischer Text der Siegel, magische Abbildungen, göttlichen Namen und Beschwörungen beinhaltet gegeben wurde.[6]

Der Text

Das Sefer Jezira ist ein sehr kurzes und knappes Buch. In seiner Kurzen Version ist es nur etwa 1300 Worte lang, während die Lange-Version ungefähr 2500 Worte umfasst. Die Gra-Version, die dieser Übersetzung zugrunde liegt, umfasst etwa 1800 Worte. Der Text ist so kurz, dass eines der frühesten gefundenen Fragmente das ganze Buch auf eine einzelne Seite geschrieben hat.[7] Es gibt Spekulationen, dass der Ursprungstext lediglich 240 Worte umfasst haben mag.[8]

Der gegenwärtige Text beinhaltet sechs Kapitel, und in einigen Ausgaben wird behauptet, dass diese mit den sechs Geboten der Mischna in Verbindung stehen.[9] Einige alte Quellen behaupten jedoch, dass das Buch fünf Kapitel beinhaltet, und es scheint wahrscheinlich, dass das gegenwärtig fünfte und sechste Kapitel in diesen Texten als ein einziges erschien.[10] Der früheste Kommentator, Saadja Gaon, teilt in einer etwas anderen Version das Buch in acht Kapitel.[11]

Der Text wird dogmatisch, ohne Erhärtung oder Erklärung, dargestellt. Besonders im ersten Kapitel ist er feierlich und klangvoll, und liest sich wie reine Verslyrik. Es werden sehr wenige Bibelstellen angeführt, und mit Ausnahme von Abraham werden keine Namen oder Autoritäten erwähnt.

Das Buch scheint in vier grundlegende Teile unterteilt zu sein. Das erste Kapitel führt die Sefiroth ein und behandelt sie sehr ausführlich. Jedoch erscheint in den nachfolgenden Kapiteln keinerlei Erwähnung der Sefiroth mehr. Dies führte zu der Spekulation, dass das Sefer Jezira eigentlich eine Kombination aus zwei (oder mehr) älteren Texten sein könnte.

Das zweite Kapitel besteht aus einer allgemeinen Besprechung der Buchstaben des Alphabets. Es scheint ihren Gebrauch eindeutig in einem meditativen Zusammenhang einzuführen. In diesem Kapitel werden weiterhin die fünf phonetischen Familien und die 231 Tore vorgestellt. Diese werden jedoch im weiteren Text nicht mehr erwähnt.

Die Kapitel drei bis fünf behandeln die drei Klassen der Buchstaben: „Mütter, Doppelte und Einfache.“ Diese sind verbunden mit „dem Universum, der Seele und dem Jahr“ und stellen ein recht ausführliches astrologisches System dar. In diesen Kapiteln ist das ganze Buch derart verändert, dass sich praktisch überhaupt keine Hinweise auf seine meditativen Aspekte mehr finden. Das kann jedoch durch ein Prinzip erklärt werden, das sich in vielen späteren kabbalistischen Texten findet. Um spirituelle und mentale Kräfte zu konzentrieren, muss man die Zeit und die astrologischen Rahmenbedingungen berücksichtigen.[12]

Das sechste Kapitel scheint wiederum keine klare Verbindung zu den früheren Teilen des Buches zu haben, obwohl es in der Langen.Version fast als Kommentar dargestellt wird. Hier werden zum ersten Mal die Konzepte von „Achse, Zyklus und Herz“ eingeführt, Vorstellungen, die nirgendwo sonst in der hebräischen oder kabbalistischen Literatur, mit Ausnahme des Bahir, auftauchen.[13] Von allen Kapiteln, scheint dieses das unverständlichste zu sein, und es ist schwer zu entscheiden, ob die Betonung mehr theoretisch oder meditativ ist.

Das Kapitel endet mit einer Strophe, die das Sefer Jezira mit Abraham in Zusammenhang bringt. Es ist dieses Zitat, das als Quelle für die Überlieferung dient, dass das Buch von dem Patriarchen verfasst wurde.

Verfasserschaft

Die älteste Quelle, die den Sefer Jezira zugeschrieben wird, ist der [Stamm]vater Abraham. Schon im 10. Jahrhundert schreibt Saadja Gaon: „Die Alten sagen, dass Abraham es schrieb.“[14] Diese Meinung wird von fast allen frühen Kommentatoren unterstützt.[15] Alte kabbalistische Texte, wie der Sohar und Raziel, schreiben das Sefer Jezira ebenfalls Abraham zu.[16] Einige sehr alte Manuskripte des Sefer Jezira beginnen ebenfalls mit einem Kolophon, der es „die Buchstaben von Abraham, unserem Patriarchen, die Sefer Jezira genannt werden.“ nennt.[17]

Dies bedeutet jedoch nicht, dass das ganze Buch, so wie wir es jetzt vorliegen haben, von Abraham geschrieben wurde. Wie Saadja Gaon erklärt, wurden die Prinzipien, die im Sefer Jezira erläutert werden, zuerst von Abraham gelehrt, aber erst viel später in Buchform zusammengetragen.[18] Eine andere Autorität bemerkt, dass sie nicht tatsächlich von Abraham geschrieben werden können, da, falls es so wäre, sie in die Bibel aufgenommen worden wären.[19] Ebenso schließt der Sohar, wenn er Schriften erwähnt die vor der Torah geschrieben wurden, den Sefer Jezira nicht mit ein.[20] Die Zuweisung zu Abraham wird durch die letzte Strophe des Sefer Jezira gestützt, in der es heißt: „Nachdem Abraham … gesehen und geschaut … war er erfolgreich beim Erschaffen …“ Dieser Abschnitt lässt darauf schließen, dass Abraham von den in diesen Tagen genannten Methoden Gebrauch machte.

In vielen Ausgaben des Sefer Jezira wird der biblische Beweis aus folgendem Vers abgeleitet: „Abraham ging, wie Gott es ihm geboten hatte, und Abraham nahm … die Seelen, die sie in Haran gemacht hatten“ (Genesis 12:5). Nach einigen Kommentaren deutet dies darauf hin, dass Abraham die Mächte des Sefer Jezira tatsächlich benutzt hatte, um Menschen zu erschaffen.[21] Dies wäre das früheste Beispiel für den Gebrauch des Sefer Jezira zur Erschaffung eines GoLeM. Danach hätte Abraham gelernt, wie man die Geheimnisse des Sefer Jezira benutzte, bevor Gott ihm geboten hatte, Haran zu verlassen.[22]

Andere Autoritäten sagen jedoch, dass „*Seelen gemacht*“ bedeute, sie zum Glauben an den einen wahren Gott zu bekehren, was auch vom Sohar unterstützt wird.[23] Einige Kommentare versuchen dies mit dem Text des Sefer Jezira in Einklang zu bringen, indem sie erklären, dass mit *den Wundern, die durch das Sefer Jezira bewirkt wurden, Abraham in der Lage war, Menschen von der Kraft Gottes zu überzeugen und sie zum wahren Glauben zu bekehren.*[24]

Mit „die Seelen, die *sie* machten“, verwendet die Bibel den Plural. Dies würde anzeigen, dass Abraham das Sefer Jezira nicht allein gebrauchte, sondern einen Gefährten hatte. Ein Midrasch sagt, dass, falls Abraham allein mit den Geheimnissen der Schöpfung beschäftigt gewesen wäre, er in der Nachahmung seines Schöpfers zu weit gegangen wäre und deshalb mit Schem [שֵׁם = “Name“ und „Wort“], dem Sohn des Noah, zusammen-arbeitete.[25] Alte Quellen identifizieren Schem mit Melchizedek, den Abraham segnete und den er viele der alten Überlieferungen lehrte.[26]

Die wichtigsten Geheimnisse des Sefer Jezira beziehen sich auf die innere Bedeutung der Buchstaben des hebräischen Alphabets. Auch hier finden wir, dass Abraham ein Meister dieser Geheimnisse war. Ein Midrasch sagt daher, dass „die Buchstaben niemand anderem als Abraham gegeben waren.“[27] Wie wir im

Kommentar (zu 1:3) sehen werden, scheint die Anordnung der Tiere, als Abraham seinen Bund mit Gott machte, auch auf den Geheimnissen des Sefer Jezira zu basieren.

Weitere Hinweise, die Abraham mit dem Sefer Jezira verbinden, finden sich in der talmudischen Lehre, dass „Abraham viel astrologisches Wissen in seinem Herzen hatte und bald alle Könige des Ostens und Westens an seiner Tür erschienen.“[28] Das Sefer Jezira ist einer der primären alten astrologischen Texte, und es ist möglich, dass er, Abraham, astrologische Lehren beherrschte. Die Tatsache, dass gesagt wird, diese Astrologie sei „in seinem Herzen“ gewesen, könnte auch anzeigen, dass sie verschiedene meditative Techniken enthielt, wie es oft in der Astrologie der Fall war und auch vom Sefer Jezira angedeutet wird. Es gibt Anzeichen dafür, dass Abraham diese Geheimnisse von Schem gelehrt wurden, zusammen mit dem Geheimnis des Kalenders (*Sod Halbbur*).[29] Als Gott sich Abraham offenbarte, ***war eines der ersten Dinge, die er ihn lehrte, sich <u>nicht zu sehr</u> auf astrologische Voraussagen zu stützen.***[30]

Abraham war sich auch der magischen und götzendienerischen Gebräuche bewusst, die aus diesen Geheimnissen entwickelt werden konnten. Der Talmud sagt daher, dass Abraham eine Abhandlung besaß, die vom Götzendienst handelte und aus 400 Kapiteln bestand.[31] Es gibt auch die talmudische Lehre, dass Abraham die Mysterien, welche „unsaubere Namen“ enthielten, den Kindern seiner Nebenfrauen lehrte.[32] Dies basiert auf dem Vers: „Aber den Söhnen der Nebenfrauen, die Abraham hatte, gab Abraham Geschenke, und er sandte sie hinweg … zu den Ländern des Ostens“ (Genesis 25:6). Diese Geschenke bestanden aus okkulten Geheimnissen, die sich im östlichen Asien ausbreiteten.

Das Sefer Jezira Abraham zuzuschreiben, würde seinen Ursprung in das 18. Jahrhundert vor der Zeitrechnung stellen. Das ist nicht überraschend, da auch solch mystische Texte wie zum Beispiel die „Veden“ aus dieser Periode stammen, und es gibt viele Gründe zu glauben, dass die mystische Tradition im Mittleren Osten weiter fortgeschritten war als im Indien dieser Epoche. Da Abraham der größte Mystiker und Astrologe seines Zeitalters war, ist es natürlich, anzunehmen, dass er mit allen Geheimnissen des alten Ägyptens und Mesopotamiens vertraut war. Abraham wurde in Mesopotamien geboren, und er lebte auch in Ägypten.

Die nächste Stelle, in der etwas über den Gebrauch des Sefer Jezira ausgesagt ist, finden wir in einer Überlieferung betreffs der älteren Söhne Jakobs, in der es heißt, dass sie es benutzen, um Tiere und Dienerinnen zu erschaffen.[33] Wenn die Bibel sagt, dass „Joseph *´seinem Vater´* eine schlechte Nachricht [betreffs seiner Brüder] brachte“, (Genesis 37:2) bezieht sie sich auf folgende Begebenheit. Josephs Brüder hatten ein Tier gegessen, ohne es korrekt zu schlachten (koscher A.d.Ü.), und Joseph wusste nicht, dass das Tier mit Hilfe des Sefer Jezira erschaffen worden war und daher nicht auf diese Art geschlachtet werden musste Er berichtete daher, dass seine Brüder „Fleisch von einem lebendigen Tier“ gegessen hatten.

Nach dem Exodus wurden die Geheimnisse des Sefer Jezira wieder angewandt, als die Israeliten in der Wüste das Tabernakel errichteten. Der Talmud sagt, dass Betzalel gewählt wurde, um dieses Tabernakel errichten, weil er „wusste, wie die Buchstaben, mit denen Himmel und Erde erschaffen wurden, vertauscht werden mussten“[34] Solch

esoterisches Wissen war erforderlich, da das Tabernakel ein Mikrokosmos sein sollte.“[35] Es war nicht ausreichend, lediglich ein physisches Gebäude zu errichten. Als es errichtet war, musste der Architekt über die Bedeutung jedes Teils meditieren und es mit den notwendigen spirituellen Eigenschaften durchdringen.

Der Talmud leitet dies von dem Vers ab, in dem Gott sagt: „Ich habe den Namen Betzalel berufen … und Ich habe ihn mit dem Geist Gottes, mit Weisheit, Verständnis, und Wissen erfüllt“ (Exodus 31:2-3). „Weisheit, Verständnis und Wissen“ (Chochmah, Binah und Daat) beziehen sich auf Zustände des Bewusstseins, die wir ausführlich besprechen werden. Durch Manipulation der Buchstaben können solche Bewusstseinszustände erlangt werden.

Die Quellen schweigen dann über das Sefer Jezira, bis in die Zeit des Propheten Jeremiah. Hier finden wir wieder eine Überlieferung, in der Jeremiah Gebrauch vom Sefer Jezira machen wollte, aber, wie im Falle Abrahams, ermahnt wurde, es nicht allein zu versuchen. Er nahm daher seinen Sohn Ben Sirah, und die beiden erforschten die Mysterien zusammen.[36] Durch ihre Bemühungen waren sie in der Lage, einen GoLeM (GoLeM=GLM: גלם = „Raupe, Form, Puppe, Form verleihen, gestalten) zu erschaffen, den sie jedoch nicht behielten.

Es könnte mehr als eine Person mit Namen Ben Sirah gegeben haben, aber der in dieser Überlieferung genannte war eindeutig der Sohn Jeremiahs. Zu seiner Geburt gibt es eine faszinierende Überlieferung. Jeremiah war im Badehaus von Homosexuellen bedrängt worden, und als Ergebnis davon hatte er eine Ejakulation in der Wanne gehabt. Sein Samen blieb fruchtbar, und als seine Tochter später die gleiche Wanne benutzte, wurde sie von ihm geschwängert und gebar schließlich Ben Sirah.[37] Ben Sirah ist daher sowohl der Sohn Jeremiahs als auch der seiner Tochter.

Einige Quellen behaupten, dass sein Name ursprünglich Ben Zera (Sohn des Samens) lautete, aber als ihn dieser Name in Verlegenheit brachte, änderte er ihn in Ben Sirah.[38] Es gibt jedoch eine Anspielung darauf, denn Sirah (סירא) und Jeremiah (ירמיהו) haben beide den Zahlwert 271. Spätere Experten sollten den Bewies erbringen, dass es sich bei diesem Fall künstlicher Befruchtung nicht um Ehebruch oder Inzest handelte.[39]

Diese Überlieferungen sind besonders interessant, da es viele Andeutungen gibt, dass Jeremiah die Geheimnisse einem gewissen Josef, Sohn von Uziel, Sohn von Ben Sirah, lehrte. [40] Es gibt auch mindestens eine Quelle, die berichtet, dass Ben Sirah das Sefer Jezira dem Josef ben Uziel lehrte.[41] Was noch interessanter ist unter dem Gesichtspunkt, dass es Hinweise darauf gibt, dass eben dieser Josef ben Uziel einen Kommentar zum Sefer Jezira, oder sogar eine der ersten Ausgaben des Textes selbst geschrieben haben soll.[42]

Dies ist wichtig, da es die erste Version des Sefer Jezira in die frühen Jahre des Zweiten Tempels datieren würde. Dies war auch die Zeit der großen Zusammenfassung, in der einige der letzten Bücher der Bibel wie z.B. Hesekiel geschrieben wurden und somit das Ende des biblischen Kanon bilden.[43] Viele der gängigen hebräischen Gebete verdanken ihre Existenz ebenfalls dieser großen Zusammenfassung.[44] Wie diese Gebete wurde auch das Sefer Jezira nicht geschrieben, sondern aus dem Gedächtnis heraus gelehrt.

Die Talmudische Periode

Beim Eintritt in die Talmudische Periode machen wir einen Übergang von der Überlieferung zur Geschichte. Wir finden tatsächlich Erwähnungen des Sefer Jezira im Talmud, und wenn es auch nicht völlig bestimmt ist, dass es mit unserer Version identisch ist, gibt es keinen wirklichen Grund, daran zu zweifeln, dass es sich um ein und den selben Text handelt. In Talmudischen Zeiten begann das Sefer Jezira als mündliche Überlieferung und wurde schließlich zu einem Buch, das von den Weisen benutzt wurde.

Der erste Bezug zu derartigem Gebrauch bezieht Rabbi Yehoshua [ben Chananya], einen der früheren Weisen des ersten Jahrhunderts, mit ein. Ihm wird der Ausspruch zugeschrieben: „Ich kann Matsch und Kürbisse nehmen, und mit dem Sefer Jezira kann ich daraus schöne Bäume machen. Diese wiederum werden andere Bäume andere schöne Bäume hervorbringen.“[45] Obwohl die Redewendung: „mit dem Sefer Jezira“ in gedruckten Ausgaben des Jerusalemer Talmud nicht auftaucht, ist sie in Manuskripten zu finden.

Dieser Bezug auf Rabbi Yehoshua ist sehr bedeutungsvoll. Rabbi Yehoshua war einer der fünf besten Schüler von Rabbi Yochanan ben Zakkai (47 v. Chr. -73 n. Chr.), Führer alle Juden nach der Zerstörung des Tempels und ein berühmter Experte in allen okkulten Künsten.[46] Es war Rabbi Yehoshua , der Rabbi Yochanans Eleve in den Geheimnissen der Merkava war, und später erntete er Ruhm als der größte Experte seiner Zeit auf dem Gebiet des Okkulten.[47]

Dies lenkt den Blick auf eine andere wichtige mystische Persönlichkeit. Nach einer alten Quelle wurde Rabbi Yehoshua die Überlieferung ebenfalls von Rabbi Nehunia ben HaKanah, Führer der Schule die den Bahir verfasste, gegeben. Im Sefer HaTagin, finden wir, dass die Überlieferung hinsichtlich der mystischen Bedeutung der Kronen (tagin) in Bezug auf die hebräischen Buchstaben, auf folgende Art weitergegeben wurde: „Menachem überlieferte es Rabbi Nehunia ben HaKanah, Rabbi Nehunia ben HaKanah überlieferte es Rabbi Eleasar ben Arakh, Rabbi Eleasar ben Arakh überlieferte es Rabbi Yehoshua, und Rabbi Yehoshua überlieferte es Rabbi Akiba.“[48]

Rabbi Eleasar ben Arakh wird als der größte Schüler Rabbi Yochanan ben Zakkias bezeichnet.[49] Es ist auch bekannt, dass er die Merkava-Mysterien von Rabbi Yochanan lernte.[50] Aus der oben genannten Überlieferung erfahren wir auch, dass er von Rabbi Nehunia lernte, möglicherweise nachdem er Rabbi Yochanan verließ. Der Talmud berichtet, dass Rabbi Eleasar zu dieser Zeit am Fluss Dismas, in der Stadt Emmaus lebte.[51] Emmaus ist als der Ort bekannt, an dem Rabbi Nehunia lebte, wie auch als ein allgemeiner Ort kabbalistischen Lehrens.[52] Es ist sehr wahrscheinlich, dass Rabbi Eleasar so in den Mystizismus verwickelt wurde, wie der Talmud berichtet, dass er seinen Bezug zur legalistischen Theorie verlor.

Ebenso wichtig ist die Tatsache, dass behauptet wird, Rabbi Nehunia habe die Überlieferung von Menachem bekommen. Es ist bekannt, dass Rabbi Nehunia der führende Mystiker des ersten Jahrhunderts, wie auch ein Kollege von Rabbi Yochanan ben Zakkai war.[53] Es gibt jedoch keine Unterlagen darüber, wer seine Meister waren. Aus dem Sefer HaTagin lernen wir, dass Rabbi Nehunia mindestens

einige der Mysterien von Mechanem lernte, der als Vizepräsident der Sanhedrin (Oberster Gerichtshof) unter Hillel diente. Als Menachem von dieser Position zurücktrat, wurde Shammai an seiner statt ernannt.[54]

Die meisten Experten identifizieren dieses Individuum mit Menachem dem Essener, der von Josephus erwähnt wurde.[55] Menachem hatte als Kind einmal Herod geschaut und prophezeit, dass er König werden würde. Wegen dieser Begebenheit ehrte Herod, nachdem er den Thron bestiegen hatte, den Menachem, wie auch die anderen Essener. Infolge seiner Beziehung zu Herod konnte Menachem seine Position im Sanhedrin nicht länger beibehalten.

Falls wir oben die genannte Überlieferung akzeptieren, könnte Nehunia ben HaKanah wenigstens etwas von seinem mystischen Wissen von Menachem dem Essener erhalten haben. Dies würde zeigen, dass den Essenern die mystischen Künste bekannt waren und dass sie sie zumindest einigen der Talmudischen Meistern lehrten. Josephus berichtet, dass die Essener die Namen der Engel benutzten unter Einbeziehung verschiedener verschiedener Läuterungen und Praktiken der Propheten fähig waren, die Zukunft vorherzusagen.[56] Noch wichtiger mag sein, das Josephus die Essener mit den Pythagoräern vergleicht.[57] Da das Sefer Jezira anscheinend einige Elemente beinhaltet, die den Lehren der Pythagoräer ähneln, mag es sein, dass die Essener den Text während der Zeit vor der Schaffung des Talmud bewahrten.

Rabbi Eleasar lehrte die Überlieferung über die Kronen auf den hebräischen Buchstaben dem Rabbi Yehoshua, der sie wieder an Rabbi Akiba (12-123 n. Chr.) weitergab. Rabbi Akiba brillierte auf diesem Gebiet, und der Talmud berichtet, dass er viele wichtige Lehren von diesen Kronen ableitete.[58] Er empfing auch die Markava-Tradition von Rabbi Yehoshua, wie auch viele andere wichtige okkulte Überlieferungen.[59] Es steht außer Frage, dass Rabbi Akiba zu seiner Zeit der größte Experte der mystischen Künste war.[60] Rabbi Shimeon Yochai, Autor des Sohar, war ebenfalls ein Schüler von Rabbi Akiba.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass eine Reihe von Quellen die Verfasserschaft des Sefer Jezira Rabbi Akiba zuschreibt.[61] Die meisten der früheren Talmudischen Texte werden Rabbi Akiba zugeschrieben, der sie mündlich in klar umrissener Form übermittelte.[62] Obwohl diese Bücher nicht niedergeschrieben wurden, waren sie von Rabbi Akiba formuliert worden, und es war sein Wortlaut, der mündlich gelehrt wurde. Damals gab es eine Regel, nach der die mündliche Überlieferung genau überprüft wurde, Wort für Wort, genau so, wie sie übermittelt worden war. Die Regel lautete: „Man soll immer den genauen Wortlaut seines Meisters überprüfen.[63] Jeder Meister würde deshalb ein Studienprogramm bereitstellen, dass seine Jünger Wort für Wort memorieren würden. Im legalistischen Gebiet war dies als die „Erste Mischna“ bekannt.[64] Es ist möglich, dass Rabbi Akiba auch eine mündliche Version des Sefer Jezira schuf, die für seine Studenten der mystischen Lehre zum memorieren gedacht war. außer diesen mögen auch persönliche Aufzeichnungen bewahrt worden sein.

Nach dieser Betrachtung wäre das Sefer Jezira nichts anderes als der Überrest der mündlichen Überlieferung. Obwohl es als mündliche Überlieferung gedacht war, und eigentlich nicht publiziert werden sollte, wurden persönliche Aufzeichnungen und Manuskripte bewahrt.[65] Dies traf besonders auf wichtige Lehren, die üblicherweise nicht in den Akademien besprochen wurden, wie auch auf esoterische Texte zu.[66]

Genauso würden die Leiter der Akademien geschriebene Notizen aufbewahren, um die Überlieferung möglichst exakt zu erhalten.[67]

Obwohl diese Notizen nie veröffentlicht wurden, bewahrte man sie in den Akademien sorgfältig auf. Spätere Lehrer fügten diesen Manuskripten oft Randbemerkungen hinzu, und solche Notizen wurden gelegentlich auch in den von ihnen benutzten Biblischen Texten gefunden.[68] Da diese Notizen von Privatpersonen bewahrt und nie publiziert wurden, sind sie als „verborgene Schriften“ (*Megillat Setarim*) bekannt geworden.[69] Nicht nur solch esoterisches Material wie das Sefer Jezira wurde in diese Kategorie eingeschlossen, sondern sogar legalistisches Material wie die Mischna, die als mündliche Überlieferung verstanden wurde.

Dies könnte erklären, warum das Sefer Jezira in so vielen Versionen existiert. Anders als die Mischna, die schließlich in einer klar umrissenen Ausgabe veröffentlicht wurde, entwickelte sich das Sefer Jezira nie über den Status einer „verborgenen Schrift“ hinaus. Andere Versionen mögen von verschiedenen Lehrern gelehrt worden sein, und da der Text nie veröffentlicht wurde, gab es keinen Weg, wie diese Versionen verglichen und berichtigt werden konnten. Des weiteren mögen viele Randbemerkungen in den Text eingegliedert worden sein, was auch wieder andere Versionen geschaffen haben mag. All dies mag als Erklärung für die Tatsache dienen, dass es keinen hebräischen Klassiker gibt, der in so vielen Versionen und Varianten erscheint wie das Sefer Jezira.

Es scheint sehr wahrscheinlich, dass das Sefer Jezira schon in seiner gegenwärtigen Form existierte, als die Mischna im Jahre 204 n. Chr. redigiert wurde. Die Mischna wurde von Rabbi Yehudah dem Prinzen (135-220 n. Chr.), gewöhnlich nur als Rabbi erwähnt, redigiert. Es ist allerdings möglich, dass es in der Mischna selbst einen Bezug zum Sefer Jezira gibt. In einer der wenigen Passagen, in der sie esoterische Lehren behandelt, sagt die Mischna: „Die Geheimnisse der Schöpfung (*Maaseh Bereschit)* sollen nicht in Gegenwart von zwei Schülern erläutert werden, und die Mysterien der Merkava (*Maaseh Markava*) sollen nicht einmal in Gegenwart von nur einem erläutert werden, es sei denn, dass er weise ist, verständig mit seinem Wissen.“[70] Der Ausdruck „Maaseh Merkava“ bezieht sich auf die meditativen Methoden, die benutzt wurden, um in höhere spirituelle Bereiche aufzusteigen.[71] Obwohl spätere Philosophen wie Maimonides geltend machten, dass dies philosophische Spekulationen mit einschließt, sagen die ältesten Quellen eindeutig, dass Maaseh Merkava von den meditativen Methoden handelte, die für den spirituellen Aufstieg benutzt wurden.[72] Als solche wurde sie als die esoterischste aller spirituellen Übungen betrachtet.

Nach der Meinung vieler Autoritäten bezieht sich *Maaseh Bereshit* auf die Geheimnisse des Sefer Jezira.[73] Da wir wissen, dass *Maaseh Markava* mystischer Natur war, wäre es logisch anzunehmen, dass das gleiche für *Maaseh Bereshit* galt, Des weiteren erklärt die Annahme, dass *Maaseh Bereshit* das Sefer Jezira beinhaltet, auch eine Anzahl von sonst unklaren Talmudischen Verweisen. Es gibt auch Hinweise, dass der Rabbi mit den Geheimnissen der Markava vertraut war und es liegt nahe anzunehmen, dass er sich auch dem Sefer Jezira bewusst war.[74]

Eine Generation später finden wir daher einen Bericht über zwei von Rabbis Schülern, die eindeutig in die Geheimnisse des Sefer Jezira eingeweiht waren. Der

Talmud berichtet: „Rabbi Hanina und Rabbi Hoshia beschäftigen sich mit dem Sefer Jezira jedes mal [Freitags] vor dem Sabbat, erschufen für sich ein junges[75] Kalb und verspeisten es.“[76] Eine andere Version dieses Berichtes sagt, dass sie eher die *Hikhot Jezira* (Regeln der Schöpfung) benutzten, als das Sefer Jezira.[77] Der Ausdruck *Hikhot* kann sich sowohl auf philosophische als auch auf juristische Regeln beziehen.[78] In einigen der ältesten Manuskripte, wird das Sefer Jezira tatsächlich *Hikhot Jezira* genannt.[79]

Es gibt viele Interpretationen darüber, wie genau diese beiden Weisen ein solches Kalb erschufen und warum sie es taten. Einige behaupten, dass sie nicht tatsächlich ein solches Kalb schufen, sondern ein derart klares meditatives Bild, das der geistigen Zufriedenheit des Essens gleichkam.[80] Sogar ein solcher Kabbalist wie Abraham Abulafia (1240-1296) behauptet, ihre Schöpfung sei eher mystisch als physisch gewesen.[81] Der Rashba (Rabbi Shlomo ben Aderet: 1235-1310) fand die Tatsache bedeutsam, dass sie dies am Freitag durchführten, dem Tag, an dem ursprünglich die Säugetiere erschaffen wurden.[82] Diese Frage wird in unserem Kommentar besprochen werden.

Offenbar lehrte Rabbi diese Geheimnisse auch seinem Schüler Rav (Abba Arikhta), der sie wiederum Rav Yehudah (220-299 n. Chr.), Gründer und erster Rektor der babylonischen Akademie zu Pumpadita, lehrte. Dieser Rav Yehudah wurde zusammen mit Rav Aina die „Ältesten von Pumpadita“ genannt.[83] Der Talmud berichtet, dass die „Ältesten von Pumpadita im *Maaseh Bereshit* bewandert (*tanu*) waren.“[84] Aus dem Gebrauch des Wortes *tanu* wird offenbar, dass *Maaseh Bereshit* bereits in eindeutiger Form existierte, höchst wahrscheinlich als geschriebenes Buch.[85] Dies würde bedeuten, dass das Sefer Jezira bereits niedergeschrieben war.

Es gibt auch Hinweise darauf, dass Rav Yehudah die Geheimnisse des Sefer Jezira von Rav lernte. Die Lehre: „Betzalel wusste, wie die Buchstaben zu vertauschen waren, mit denen Himmel und Erde erschaffen wurden“, wird „Rav Yehudah im Namen von Rav“ zugeschrieben.[86] Ihm wird auch die Aussage zugeschrieben, dass Gott zu Abraham sagte „Lass ab von deiner Astrologie.“[87] Dies zeigt, dass er Hinweise hatte, dass Rav Yehudah die Geheimnisse des 42-buchstabigen Namens von Rav lernte.[88]

Als ein Initiierter in die Geheimnisse des Sefer Jezira hatte Rav Yehudah auch ein tiefes Verständnis der mystischen Bedeutung der hebräischen Sprache. Wir finden daher, dass er den Gebrauch der hebräischen Sprache sogar im täglichen Gespräch besonders hervorhob.[89] Rav Yehudah vertrat auch die Meinung, dass das Gebet in Hebräisch und nicht in der aramäischen Landessprache gesprochen werden sollte.[90]

Der Talmud berichtet, dass Rav Yosef die Geheimnisse der Markava kannte, während die „Ältesten von Pumpadita“ in den Geheimnissen der Schöpfung bewandert waren. Rav Yosef brachte die Ältesten dazu, ihn die Geheimnisse der Schöpfung zu lehren, wollte sie aber im Gegenzug nicht in die Markava-Geheimnisse einweihen.[91]

Das zeigt, dass die Geheimnisse der Markava und die des Sefer Jezira von verschiedenen Schulen gelehrt wurden und die Mitglieder einer Schule die Lehren der anderen nicht kannten. Die beiden behandelten unterschiedliche Disziplinen, und sie wurden sorgfältig getrennt gehalten. Das beantwortet auch die Frage, warum das

Sefer Jezira nie im *Hekhalot* erwähnt wird, dem Klassiker der Markava-Literatur.[92] Die Markava-Literatur wurde in einer Schule entwickelt, die keinen Zugang zum Sefer Jezira gehabt haben konnte, wenn auch seine Mitglieder bestimmt darin bewandert waren. Im gleichen Zusammenhang wird das Sefer Jezira im Sohar kurz erwähnt, jedoch im Haupttext.[93]

In dieser Epoche gab es einige Weise, die diese Mysterien völlig mieden. Ein solcher war Rabbi Eleasar ben Padat, welcher der Akademie in Tiberius nach dem Tod von Rabbi Yochanan in dem Jahr 279 n. Chr. vorstand. Als Rabbi Yochanan ihm angeboten hatte, ihn die Markava-Mysterien zu lehren, lehnte er mit der Begründung ab, dass er zu jung sei. Nach Rabbi Yochanans Tod, als Rabbi Assi ihm diese Mysterien übermitteln wollte, lehnte er wieder ab, indem er sagte: „So ich würdig gewesen wäre, hätte ich sie von Rabbi Yochanan, eurem Meister, gelehrt bekommen.“[94]Stattdessen nahm Rabbi Eleasar eine Position ein, die gegen die esoterischen Schulen gerichtet war, und akzeptierte sodann den Standpunkt von Rabbi Yosi ben Zimra. Er stritt ab, dass das Sefer Jezira tatsächlich dazu benutzt werden könnte, Leben zu erschaffen, und sagte im Namen von Rabbi Yosi: „So alle Menschen in der Welt zusammenkämen, könnten sie nicht eine Stechmücke erschaffen und könnten sie mit einer Seele erfüllen.“[95] Rabbi Eleasar zweifelte nicht, dass solche Mächte existierten. Jedoch fühlte er, dass sie nicht länger bekannt waren. Diese Mächte existierten jedoch in der Torah. Rabbi Elleasar sagte daher: „Die Abschnitte der Torah sind nicht in der rechten Reihenfolge. Falls sie in [rechter] Reihenfolge wären, würde jeder der sie läse, fähig sein [eine Welt zu erschaffen], die Toten zu erwecken, und Wunder zu wirken.“[96]

Eine Generation später finden wir zwei bedeutende Weise, die sich aktiv mit den Geheimnissen des Sefer Jezira beschäftigen. Der Erste war Rava (299-353 n. Chr.), Gründer und erster Rektor der babylonischen Akademie in Mechuza, dem folgender Ausspruch zugeschrieben wird: „Wenn der Gerechte es wünscht, können sie eine Welt erschaffen.“[97] Sein Partner war Rav Zeira, der als „Heilige von Babylon“ bekannt wurde.[98] So groß waren Rav Zeiras meditative Fähigkeiten, dass er in der Lage war, seine Füße ins Feuer zu stellen, ohne sie zu verbrennen. Er prüfte sich jeden Monat, um zu sehen, ob ihn diese Kraft nicht verlassen hatte. Bei einer solchen Gelegenheit lenkten ihn die anderen Weisen ab, und er scheiterte, woraufhin er „Der kleine Mann mit den verbrannten Füßen“ genannt wurde.[99]

Eine alte Überlieferung berichtet, dass Rava und Rav Zeira für drei Jahre zusammenarbeiteten und über das Sefer Jezira meditierten. Als sie ihn schließlich beherrschten, schufen sie ein Kalb, schlachteten es und servierten es zu einem Fest, bei dem sie ihre Vollendung feierten. Sie verloren ihre danach wieder und mussten weitere drei Jahre arbeiten, um sie wiederzuerlangen.[100]

Der Talmud berichtet: „Rava schuf einen Mann“ und sandte ihn zu Rav Zeira. Als dieser erkannte, dass der Android seine Fragen nicht beantworten würde, wurde ihm bewusst, dass es ein GoLeM war, und er befahl ihm, „in den Staub zurückzukehren“.[101] Der Bahir merkt an, dass der GoLeM nicht sprechen konnte, weil Rava nicht völlig vom Makel der Sünde befreit war, und dass solange der Mensch sündige, er an der Macht des Schöpfers nicht teilhaben könne.[102] Nur Gott könne einen Menschen erschaffen, der sprechen kann. Dies ist die erste Erwähnung der

Schöpfung eines GoLeM in der hebräischen Literatur, aber aus dem Mittelalter sind mehrere andere Beispiele überliefert.[103] Sogar der Ausdruck „Rava schuf einen Mann“ hat mystische Nebenbedeutungen. Im Original ist es *RaBha BaRA GaBhRA* (רבא ברא גברא) und, wie ein früherer Kabbalist bemerkte, ist das zweite Wort nichts anderes als die Umkehrung des ersten.[104] Dem dritten Wort ist ein Gimmel, der dritte Buchstabe des Alphabets, hinzugefügt. Dies ergibt eine Redewendung, die aus zehn Buchstaben besteht, mit dem Zahlwert 612, eins weniger als 613, die Zahl der Knochen und Blutgefäße im menschlichen Körper.[105] Der Mensch, der von Rava erschaffen wurde, war daher etwas weniger als ein Mensch. Auf manche Art erinnert dieser Ausdruck an das Wort Abrakadabra (*ABRA K'ADaBRA* - אברא כאדברא), welches wörtlich „Ich werde erschaffen wie ich spreche“, bedeutet.[106]

Während der Talmudischen Periode gab es viele Weise, die sich mit diesen Mysterien beschäftigten.[107] Mit dem Ende dieser Ära wurde jedoch ein Mantel des Schweigens über alle okkulten Aktivitäten geworfen. Es scheint, dass eine Anzahl mystischer Bücher während der folgenden Gaonäischen Periode geschrieben wurde, aber ihre Ursprünge sind in dem Nebel des Geheimnisses gehüllt. Das Wissen über diese Praktiken existierte bis spät in das 10. Jahrhundert hinein, und Hai Gaon (939-1038) spricht ***ÜBER - Menschen***, die sich mit der *mystischen* ***Vertauschung*** (*tzeruf*) [צרף = Zusammens*etz*ung, schm.el*zen* צרף = KomBINAzion, geläutert und geprÜPht) von Buchstaben beschäftigen.[108]

Texte und Kommentare

Bis in die Zeit der posttalmudischen Periode finden wir keine tatsächlichen Zitate aus dem Sefer Jezira. Einer der frühesten dieser Hinweise findet sich in einem Gedicht, das von Rabbi Eleasar Kalir geschrieben wurde, der im fünften oder sechsten Jahrhundert und vielleicht sogar früher lebte. Er schreibt:[109]

> Dann, aus der Ewigkeit, mit zehn Sprichworten meißelst Du,
> Mit Schreiber, Manuskript und Liste – Zehn,
> Du fertigst sie in sechs Richtungen,
> Zehn Worte.

Es gibt auch im *Bereita deShmuel HaKatan* Anspielungen auf die Lehren des Sefer Jezira, der laut internem Material um 776 n. Chr. geschrieben wurde.[110] Dort gibt es in einem späteren Midrasch auch eine Erwähnung der „zehn Sefiroth des Nichts“, der etwa um diese Zeit herum abgefasst wurde.[111]

Das Fehlen aller unzweideutigen Hinweise auf das Sefer Jezira in der frühen Literatur hat einige Historiker dazu gebracht, Mutmaßungen darüber anzustellen, ob die talmudischen Zitate sich auf unseren Text beziehen oder nicht. Einige vertreten die Meinung, dass unsere Version viel später als der Talmud geschrieben wurde. Eine Liste solcher Beurteilungen findet sich in Tabelle 1.

Die sorgfältige Analyse enthüllt jedoch eine Anzahl von Schichten im Text. Die

frühesten Teile des Buches erscheinen sehr alt, was die Talmudische Ära vordatiert.[112]

Eine beträchtliche Menge des Textes scheint später, möglicherweise als Glossar oder Kommentar, hinzugefügt worden zu sein. Wie einige der frühen Kommentatoren des Sefer Jezira bemerken, wurden gelegentlich Kommentare und Randbemerkungen in den Text eingegliedert.[113] Im 10. Jahrhundert schreibt Rabbi Yaakov ben Nissim: „Leute schreiben hebräische Kommentare zu dem Buch, und andere törichte Leute kommen später und kommentieren den Kommentar. Unter ihnen ist die Wahrheit verloren.“[114]

Das überrascht nicht, da in talmudischen Zeiten solche Randbemerkungen sogar in biblischen Texten üblich waren jedoch war genug von ihrem Inhalt bekannt, so dass die Kommentare nicht in den Text eingegliedert wurden.

Mehrere Schichten werden im Sefer Jezira offenbar, einige wurden in der späten Talmudischen Periode eingefügt, andere kamen scheinbar in der Gaonäischen Ära hinzu. So würden kritische Einschätzungen bezüglich seines Alters davon abhängen, welche Teile man studiert.

Die frühen Kommentare zum Sefer Jezira wurden im 10. Jahrhundert geschrieben. Der erste wurde 931 von Saadja Gaon, einem der wichtigsten religiösen Führer und Philosophen seiner Zeit, geschrieben. Der zweite, *Chakamoni*, wurde von Rabbi Shabbatai Donnelo im Jahre 946 geschrieben, während ein dritter von Donash ibn Tamim ein Jahrzehnt später geschrieben wurde.[115] Diese sind alle eher philosophischen denn mystischen Inhalts.

Sehr wichtig ist die Tatsache, dass jeder dieser Kommentare über eine andere Version des Sefer Jezira geschrieben wurde. Der Kommentar von Donash wurde über die Version geschrieben, die jetzt allgemein als die Kurze-Version bekannt ist. Mit geringfügigen Variationen war es diese Version, die im Jahre 1562 in der Mantua-Ausgabe abgedruckt wurde, und sie herrscht in allen nachfolgenden gedruckten Ausgaben vor.

Der Kommentar von Shabbatai Donnelo wurde über die Version geschrieben, die jetzt allgemein als die Lange-Version bekannt ist. Viele gedruckte Ausgaben beinhalten diese Lange-Version als eine Art Anhang. Ein vollständiges Manuskript dieser Version aus dem 10. Jahrhundert findet sich auch in dieser Version. Obwohl es wichtige Unterschiede in der Zuweisung der Werte der Buchstaben und Planeten gibt, ist die Lange-

Version der Kurzen Version sehr ähnlich, jedoch mit einem zusätzlichen Kommentar versehen. Dies wird besonders im sechsten Kapitel offenbar, wo wir einen Kommentar zu den ersten Strophen des Buches finden. Auch einige Wiederholungen sind sehr bedeutungsvoll (4:14, 5:20), die eigentlich revidierte Ausgaben des vorherigen Textes sind. Die Existenz sowohl einer Kurzen als auch einer Langen Version wurde bereits im 13. Jahrhundert von Abraham Abulafia erwähnt.[116]

Die *dritte Version*, von *Saadja Gaon*, ist auch in einigen frühen Geniza-Fragmenten zu finden. Sie ist der Langen Version sehr ähnlich, mit der Ausnahme, dass die Strophen in einer völlig anderen Reihenfolge stehen. Diese Variante, die Saadja Version genannt, ist von den Kabbalisten praktisch völlig ignoriert worden, obwohl sie anscheinend von Rabbi Yehudah HaLevi in seinem ***Kuzari*** benutzt wurde.

100 v.Chr.	Lazarus Goldschmidt, *Das Buch der Schöpfung*, Frankfurt, 1894, S. 12. Israel Weinstock, *Temirin I*, Jerusalem, 1972, S. 21. (für die frühesten Teile).
100 v.Chr. - 100 n.Chr.	Adolphe Franck, *Die Kabbalah*, Leipzig, 1844, S. 65. Israel Weinstock, l.c.
1 - 100 n.Chr.	Adolph Jellinek, Einführung zu *Die Kabbalah*, S. 6-9. Yohann Friedrich von Meyer, *Das Buch Jezira*, Leipzig, 1839, p.v. Heinrich Graetz, *Gnosticismus*, Krotoschin, 1846, S. 102-103.
100 - 200 n.Chr.	Isadore Kalish, *Sefer Yetzirah*, New York, 1877, S. 3. David Castelli, *Commenti di Donolo*, Firenze, 1880, S. 14. Abraham Epstein, *Beiträge zur Jüdischen Alterthumskunde*, Vienna, 1887, 1:46 49. *Idem., Rescherche sur le Sefer Yecira, Revue des Edut es Juives* 29:75-76 (1894). Gershom Scholem, *Ursprung und Anfänge*, Berlin, 1962, S. 21, 25 (Anmerkung 45). Avraham Meir Habermann, *Sinai* 10:141 (1947).
200 - 400 n.Chr.	Louis Ginzberg, *Jewish Encylopedia*, New York, 1904, 12:605. Gershom Scholem, *Ecylopedia Judaica*, Berlin, 1932, 9:109.
400 - 600 n.Chr.	Leo Baeck, *Aus drei Jahrtausenden*, Berlin 1938, S. 382.
600 - 800 n.Chr.	Hermann L. Strack, *Einleitung in Talmud und Midras*, München, 1921, S. 221. Sh. Morg, *Sheva Kefalot, BGD KRPT, Sefer Tur Sinai*, Jerusalem, 1960, S. 233-236. Nehemia Aloni, *Historische Grammatik*, Hali, 1922, S. 92.. *Idem., Temirim I*, S. 96.
800 - 900 n.Chr.	Leopold Zunz, *Die Gottesdienstlichen Vorträge der Juden*, Berlin, 1892, S. 175. Moritz Steinschneider, *Jüdische Literatur*, S. 401. Heinrich Graetz, *Geschlechter der Juden* (1875) 5:197. Ph. Bloch, *Mystik und Kabbalah*, Trier, 1896, S. 244. Israel Weinstock, l.c.

Tab. 1: Historische Ansichten darüber, wann das Sefer Jezira geschrieben wurde.

Bereits im 10. Jahrhundert erwähnte *Saadja Gaon* die vielen Varianten des Sefer Jezira, indem er sagte: „Es ist kein gewöhnliches Buch, und viele waren nachlässig bei der Abwandlung oder Transponierung des Textes.“[117] Ein Jahrhundert später bemerkte Rabbi *Yehudah Barceloni*: „Es gibt viele Versionen, einige sehr verworren.“[118] Im Jahre 1562 bemerkten die Herausgeber der ersten Mantua-Ausgabe, dass sie viele Manuskripte sichten mussten, um einen verlässlichen Text zu erhalten.

Wenn man alle Varianten, die in Manuskripten zu finden sind, zählt, finden wir Dutzende verschiedener Variationen des Sefer Jezira Textes. Kein anderer jüdischer Text existiert in so vielen Versionen. Einige davon könnten von verschiedenen Schulen stammen, die, weil deren Lehren geheim waren, nicht miteinander kommunizierten. Verschiedene Randbemerkungen und Kommentare wurden in den Text übernommen und schufen wieder andere Varianten. Wenn der Text lange mündlich erhalten wurde, mögen sich dadurch auch Varianten in seiner Reihenfolge entwickelt haben.

Weiterhin gibt es noch eine andere Möglichkeit, nahegelegt durch die Tatsache, dass die Kabbalisten im wesentlichen alle oben erwähnten Versionen ablehnten. Es ist bekannt, dass die Kabbalisten während der Gaonäischen Periode (6.-10. Jahrhundert) ihren Unterricht auf sehr kleine, geheime Gesellschaften beschränkten. Sehr großer Wert wurde der Aufrechterhaltung der Verschwiegenheit beigemessen, auf dass die Lehren nicht in falsche Hände fallen sollten. Da das Sefer Jezira ein sehr kleines Buch ist, stellte es das größte Risiko dar. Die Führer dieser Schulen mögen wissentlich falsche Versionen verbreitet haben, so dass jene verwirrt wurden, die versuchten in ihre Geheimnisse einzudringen. Mit mehreren Versionen in Umlauf würde der Uneingeweihte nicht wissen, welche er benutzen sollte.

Es waren die Kabbalisten selbst, die den korrekten Text, anfänglich verborgen vor Außenstehenden, bewahrten. Um 1550 sichtete Rabbi Moshe Cordevero, Führer der Safed Schule und der größte Kabbalist dieser Zeit, die zehn besten verfügbaren Manuskripte und wählte das aus, das am genauesten in die Tradition der Kabbalisten passte[119] Eine Generation später wurde der Text durch den *Ari* (*Rabbi Yitzchak Luria*), einem der größten Kabbalisten aller Zeiten, weiter bearbeitet. Dieser Text, bekannt als die *Ari Version*, wurde eine Zeitlang, gewöhnlich als Teil einer anderen Sammlung, veröffentlicht. Er ähnelt der Kurzen Version in vielen Teilen, jedoch gibt es einige sehr bedeutungsvolle Unterschiede in den Zuweisungen. Im allgemeinen ist die *Ari Version die einzige, die in Übereinstimmung mit dem Sohar steht.*

Es wurde sogar eine Anzahl von Variationen in dieser Version gefunden, und ein abschließender redigierter Text wurde vom Gra (Rabbi Eliahu, Gaon von Vilna) schließlich im 18. Jahrhundert verfasst[120] Sie ist als *Gra-Ari Version*, oder einfach als ***Gra-Version*** bekannt.

So gibt es also vier wichtige Versionen des Sefer Jezira:

1) Die Kurze-Version
2) Die Lange-Version
3) Die Saadia-Version
4) Die Gra-Version

Da die Gra-Version von den Kabbalisten als die authentischste betrachtet wird, haben *wir diese für die erste Übersetzung und den Kommentar ausgewählt.* Die anderen drei Versionen werden in Anhang I aufgeführt. Über achtzig Kommentare wurden über das Sefer Jezira geschrieben. Einige, besonders die frühesten, waren hauptsächlich philosophischer Natur. Mit dem Auftauchen der Kabbala als öffentliche Lehre wurden auch eine Anzahl kabbalistischer und mystischer Kommentare verfasst Als der Bahir und der Sohar veröffentlicht waren, arbeiteten Kommentatoren daran, das Sefer Jezira in das System dieser Texte einzuarbeiten. Das gleiche galt für die Lehre des Ari, die die späteren Kommentare beherrschte. Eine Geschichte der Kommentare zum Sefer Jezira liest sich wie eine Geschichte der Kabbala. Ein Verzeichnis der bedeutenden Kommentare findet sich in der Bibliographie.

Unser Kommentar des Sefer Jezira berücksichtigt die meisten davon wie auch unsere anderen Forschungen über die Methoden der Kabbalisten, und vieles davon ist in meinem Buch Meditation und Kabbalah veröffentlicht worden. Obwohl die

verschiedenen theoretischen Zugänge auch wichtig sind, habe ich mich hauptsächlich auf die mystischen Techniken, die im Sefer Jezira umrissen werden, wie auch die meditativen Methoden, die sie andeuten, konzentriert.

3 Kislew, 5737

Die hebräischen Zeichen vorab erklärt:

Laut-Nr.	Lateinisch	Hebräisch			Griechisch			Bedeutung
1	A	א	1	Aleph	A	α	Alpha	SCHÖPFER geistig Schöpfung unbewusst
2	B	ב	2	Beth	B	β	Beta	IM/IN/inmitten / VERBUNDEN Außen / außerhalb, Polarität
3	C	ג	3	Gimmel	Γ	γ	Gamma	GEIST bewusst Verstand/Intellekt
4	D	ד	4	Daleth	Δ	δ	Delta	GESCHLOSSEN (= IM-ME(E)R) Öffnung interlektuell
5	E	ה	5	He	E	ε	Epsilon	QUINTESSENZ Wahrnehmung
6	F	ו	6	Wav		ς	εξ = „ex" = 6	VERBUNDEN VER-EIN-IG Aufgespanntes, Face<ET-TE
7	G	ז	7	Sajin	Z	ζ	Zetta	SATTHEIT / FÜLLE Selektion
8	H	ח	8	Chet	H	η	Etta	KOLLEKTIV Kollektion
9	I	ט	9	Teth	Θ	θ	Theta	RAI (Spiegel),NEU-N Spieglung
10	J	י	10	Jod	I	ι	Jota	GOTTESKIND, göttlich Intellekt, intellektuell
11	K	כ	20	Kaf	K	κ	Kappa	Vorhandene Ausgedachtes
12	L	ל	30	Lamed	Λ	λ	Lambda	Geistiges LICHT Ausgedachtes Licht
13	M	מ	40	Mem	M	μ	My	MEER Geistig Gestaltwerdung Gedanken~Wellen
14	N	נ	50	Nun	N	ν	Ny	bewusstes geistiges SEIN Existenz
15	O	ס	60	Samech	Ξ	ξ	Xi	BEWUSST-SEIN Raumzeit
16	P	ע	70	Ajin	O	ο	Omikron	QUELLE Augenblick
17	Q	פ	80	Peh	Π	π	Pi	WEISHEIT Wissen
18	R	צ	90	Zade			ενενηκοντα = 90	GEBURT<S>GeBeR Geburt (wahrnehmen)
19	S	ק	100	Koph	P	ρ	Rho	MENSCH Gotteskind Affinität affine Erscheinung
20	T	ר	200	Resch	Σ	σ,ς	Sigma	KOPF Geistig Rationalität
21	U	ש	300	Schin	T	τ	Tau	LOGOS Logik, log~ISCH
22	V	ת	400	Taw	Y	υ	Ypsilon	DA-SAI-ENDE Erscheinung, erscheinend
23	W	ך	500	End-Kaf	Φ	φ	Phi	„göttliche Aktivität", das „Gegenüber GOTTES"
24	X	ם	600	End-Mem	X	χ	Chi	Statische Zeit „zeitlose Zeit"
25	Y	ן	700	End-Nun	Ψ	ψ	Psi	Inkarnierte Existenz
26	Z	ף	800	End-Peh	Ω	ω	Omega	HOLOFEELING-Sprache, „heilige Sprache" GOTTES
27		ץ	900	End-Zade			ενακοσιοι = 900	Gottgeburt = die Geburt eines wirk-Lichten Menschen

Kapitel 1

1:1

בשלשים ושתים נתיבות פליאות חכמה
חקק יה יהוה צבאות אלהי ישראל אלהים
חיים ומלך עולם אל שדי רחום וחנון רם ונשא שוכן
עד וקדוש שמו מרום וקדוש הוא וברא את עולמו
בשלשה ספרים בספר וספר וספור:

In 32 mystischen Wegen der Weisheit
Gravierte Yah
Der Herr der Heerscharen,
Der Gott Israels,
Der lebendige Gott,
König des Universums
El Shaddai,
Barmherzig und gnädig,
Hoch und erhaben,
Der da ewig wohnet,
Dessen Name heilig ist -
Er ist hoch und erhaben -
Und Er schuf Sein Universum
Mit drei Büchern (Seraphim),
Durch Text (Sepher)
Durch Zahl (Sephar)
Und durch Mitteilung (Sippur).

In 32

Wie die nächste Strophe erklären wird, offenbaren sich die 32 Pfade als die 10 Ziffern und die 22 Buchstaben des Hebräischen Alphabets. Die 10 Ziffern offenbaren sich auch in den zehn Sefiroth, welche die wesentlichen Konzepte der Existenz sind. [בשלש = "IN/(an/durch/mit/...)+2xmAL -3|3- (d~) D-REI" ("D-REI" = "geöffneter Spiegel" = "4-Spiegel" = "Tetraeder-Spiegel"]

Die **Buchstaben und Ziffern** sind die Basis der **wesentlichen Bestandteile** der Schöpfung, Qualität und Quantität.[1] Die Qualitäten jedes Dinges können durch Worte beschrieben werden, die aus den Buchstaben gebildet werden, während alle mit ihm verbundenen Quantitäten durch Zahlen dargestellt werden können.

Zahlen können jedoch solange nicht definiert werden, wie in der Schöpfung kein Element des Pluralismus existiert. Der Schöpfer selbst ist **absolut singular** und beinhaltet überhaupt keine Pluralität. Er ist die absolute [un]vorstellbare **Einheit**. Daher kam die Pluralität erst mit dem Aufkommen der Schöpfung. Erst dann konnten Zahlen definiert werden.

Die ersten **EL**E²*mente der Pluralität* **innerhalb *der Schöpfung*** zogen die zehn Sefiroth hinzu. Denn es waren die Sefiroth, die die Zahlen und daher das Konzept der Qu*anti*tät *definierten*.

Das Sefer Jezira wird zum größten Teil von diesen 32 Pfaden handeln, da sie in den Buchstaben und Zahlen offenbart sind. Die 32 Pfade selbst werden jedoch nicht erwähnt werden. Die frühen Kabbalisten definierten diese 32 Pfade als ***verschiedene*** Bewusstseins*zustände*. Ein Verzeichnis findet sich in Anhang II.

Laut den Kabbalisten beziehen sich die 32 Pfade auf die Torah und die 32 Stellen, an denen Gottes Name Elohim im Schöpfungsbericht, dem ersten Kapitel der Genesis, erscheint.[2] In diesem Bericht erscheint der Ausdruck „Gott sprach" zehn Mal und dies sind die **zehn Reden**, *mit denen die* WELT erschaffen wurde.[3] Diese zehn Reden beziehen sich auf die zehn Sefiroth[4] Es wird behauptet, dass die erste Rede der Vers war: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde" (Genesis 1:1). Jedoch erscheint „Gott sprach" hier nicht, - es ist implizit und gedacht.[5]

Die anderen 22 Male wo Gottes Name in diesem Bericht erscheint, entsprechen den 22 Buchstaben des Alphabets. Die drei Stellen, an denen der Ausdruck „Gott schuf" erscheint, entsprechen den drei Müttern. Die sieben Wiederholungen von „Gott sah" entsprechen den Sieben Doppelten. Die restlichen zwölf Namen entsprechen den Zwölf Einfachen. Siehe Tabelle 2.

Im allgemeinen bezieht sich keiner der Namen Gottes auf den **Schöpfer SELBST**. Der **Schöpfer** wird nur als **Ain Sof** [AIN SUP] genannt, was das **Unendliche Sein** oder einfach das **Unendliche** bedeutet. Die Namen, die in der Bibel und anderswo benutzt werden, beziehen sich lediglich auf ***die verschiedenen Wege***, durch die sich **Gott in *der Schöpfung offenbart***.

Der Name **Elohim**, der im Gesamten ersten Kapitel der Genesis benutzt wird, bezieht sich auf die Offenbarung der Schilderung und der Erklärung. Jeder der 32 Pfade diente deshalb dazu, einen ***besonderen* Aspekt *der Schöpfung*** zu umreißen und zu definieren. Der Mensch wird als ein Mikrokosmos gesehen, wobei jedes Ding in seinem Körper ***einer der* Gewalten *der Schöpfung*** entspricht.

Daher haben zum Beispiel die sechs Tage der Schöpfung Entsprechungen zu den beiden Armen, den Beinen, dem Torso und dem Sexualorgan des Menschen. Das ist die Bedeutung der Thora-Aussage, dass Gott den Menschen „nach dem bILDe Gottes" formte (Genesis 1:27). Bemerkenswert ist, dass das Wort für „**Gott**" hier **Elohim** ist. Das kommt daher, weil die *menschliche Gestalt* der Struktur der ***entwerfenden* Gewal*ten*** entspricht, welche die ***Schöpfung definieren*.**

1.	Am Anfang schuf Gott	Kether	1. Sefirah
2.	Der Geist Gottes schwebte	He	1. Einfacher
3.	Gott sprach, es werde Licht	Chochmah	2. Sefirah
4.	Gott sah, daß daß Licht gut war	Beth	1. Doppelter
5.	Gott schied das Licht von der Dunkelheit	Vav	2. Einfacher
6.	Gott nannte das Licht Tag	Sajin	3. Einfacher
7.	Gott sprach, es werde eine Feste	Binah	3. Sefirah
8.	Gott schuf die Feste	Alef	1. Mutter
9.	Gott nannte die Feste Himmel	Chet	4. Einfacher
10.	Gott sprach, es sammle sich das Wasser	Chessed	4. Sefirah
11.	Gott nannte das Trockene Erde	Tet	5. Einfacher
12.	Gott sah, daß es gut war	Gimmel	2. Doppelter
13.	Gott sprach, es grüne die Erde	Geburah	5. Sefirah
14.	Gott sah, daß es gut war	Dalet	3. Doppelter
15.	Gott sprach, es werden Lichter	Tifereth	6. Sefirah
16.	Gott schuf zwei Lichter	Mem	2. Mutter
17.	Gott setzte sie an die Feste	Jod	6. Einfacher
18.	Gott sah, daß es gut war	Kav	4. Doppelter
19.	Gott sprach, es wimmele das Wasser	Netzach	7. Sefirah
20.	Gott schuf große Walfische	Lamed	7. Einfacher
21.	Gott sah, daß es gut war	Pe	5. Doppelter
22.	Gott segnete sie und sprach, seid fruchtbar und mehret euch	Nun	8. Einfacher
23.	Gott sprach, die Erde bringe hervor lebendiges Getier	Hod	8. Sefirah
24.	Gott schuf die Tiere des Feldes	Schin	3. Mutter
25.	Gott sah, daß es gut war	Resch	6. Doppelter
26.	Gott sprach, Lasset uns Menschen machen	Jesod	9. Sefirah
27.	Gott schuf den Menschen	Samech	9. Einfacher
28.	Nach dem Bilde Gottes schuf Er ihn	Ajin	10. Einfacher
29.	Gott segnet sie	Zadi	11. Einfacher
30.	Gott sprach, seid fruchtbar und mehret euch	Malkhut	10. Sefirah
31.	Gott sprach, sehet ich habe euch gegeben	Kuf	12. Einfacher
32.	Gott sah alles was er geschaffen hatte	Tav	7. Doppelter

Tab. 2: Die 32 Pfade in Genesis 1.

Die Kabbalisten bemerkten [metaphorisch], dass die 32 Pfade der Weisheit ihre Parallelen im menschlichen Nervensystem finden.[6] Einunddreißig dieser Pfade

entsprechen den 31 Nerven, die der Wirbelsäule entspringen. Der zweiunddreißigste und höchste Pfad entspricht dem gesamten Komplex der Cranalis-Nerven, von denen es insgesamt zwölf gibt. Das Nervensystem dient einem doppelten Zweck. Zuerst einmal überträgt es Mitteilungen vom Gehirn zu allen Teilen des Körpers, was dem Verstand gestattet, die Glieder und Organe zu kontrollieren. Zweitens überträgt das Nervensystem Informationen von den verschiedenen Sinnen zum Gehirn. Vier der Sinne, Sehen, Gehör, Geschmack und Geruch, kommen direkt durch die Carnialis-Nerven, welche sich im Gehirn befinden. Die Impulse, die von den niederen 31 Nerven kommen, sind hauptsächlich mit den Sinnen für Berührung und Fühlen befasst

Wie die Nerven ist jeder der 32 Pfade eine Straße in zwei Richtungen. Zuerst ist sie der Kanal, durch den der Verstand die Kontrolle über die Schöpfung ausübt. Zweitens ist sie jedoch auch der Pfad, durch den der Mensch den Verstand erreichen kann.
Wenn ein Individuum mystische Erfahrungen zu erlangen und sich dem Verstand anzunähern sucht, muss es die 32 Pfade bereisen.

Im Hebräischen wird die Zahl 32 Lamed Beth (לב) geschrieben. Das ergibt Lev, das hebräische Wort für Herz.[7] Es geschieht im Herzen, dass sich die Handlung des Verstandes im Körper zeigt. Sobald der Einfluss des Verstandes endet, hört das Herz auf zu funktionieren dies ist die Definition des Todes.

Das Herz stellt dem Gehirn und dem Nervensystem Lebenskraft zur Verfügung. Wenn das Herz zu schlagen aufhört, kann das Nervensystem nicht länger funktionieren, und der Verstand kann nicht länger seinen Einfluss auf den Körper ausüben. Das Herz dient deshalb als ein unbestimmtes Glied zwischen Verstand und Körper.[8]

Aus diesem Grunde nennt [MA*n*N]man das Sefer Jezira das Herz, „den König der Seele“(6:3). Es beschreibt die mystische Erfahrung auch als ein „schlagendes Herz“ (1:8). Die Torah wird als das Herz der Schöpfung betrachtet. Der erste Buchstabe der Torah ist das Beth (ב) von *Bereschit* (בראשית) - „am Anfang“. Der letzte Buchstabe der Torah ist das Lamed (ל) von *Yisrael* (ישראל) - „Israel“. Zusammen ergeben diese zwei Buchstaben Lev (לב), was Herz bedeutet.[9] Die 32 Pfade sind in der Torah enthalten, die wiederum das Mittel ist, durch das der Verstand enthüllt wird. Es ist auch das Glied zwischen dem Verstand und dem physischen Universum. Daher wird in der Torah auf 32 verschiedene Arten ausgelegt, wie es durch Rabbi Yosi von Galili gelehrt wurde.

Die zwei Buchstaben Lamed (ל) und Beth (ב) teilen auch einen anderen einzigartigen Unterschied. Als Vorsilbe bedeutet Lamed „zu“, und Beth bedeutet „in“. Die drei Buchstaben des Tetragrammaton, Jod (י), He (ה), Vav (ו), können auch als Nachsilben für **Per-soHn“al“*pro-Nomen*** dienen. Die Nachsilbe Jod bedeutet „mir/mein“, He bedeutet „ihr“, und Vav bedeutet „ihm“.

Im ganzen Alphabet gibt es nur zwei Buchstaben, mit denen diese Nachsilben verbunden werden können, und das sind Lamed und Beth. Sie ergeben dann die Worte:

Li	(לי)	zu mir	Bi	(בי)	in mir
Lah	(לה)	zu ihr	Bah	(בה)	in ihr
Lo	(לו)	zu ihm	Bo	(בו)	in ihm

Die beiden Buchstaben Lamed und Beth sind die einzigen im ganzen Alphabet, die

sich mit den Buchstaben des göttlichen Namens *in dieser Art kombinieren* lassen.[10]

Die Zahl **32** ist die fünfte Potenz von zwei (2^5). Wie das Sefer Jezira (1:5) erklärt, definieren die zehn Sefiroth einen fünfdimensionalen Raum. Die 32 Pfade entsprechen der Anzahl der Apizes eines fünfdimensionalen Hyperkubus.[11]

Das ist nicht so kompliziert, wie es den Anschein hat. Eine Linie besitzt eine Dimension und zwei (2^1) Apizes oder Enden. Ein Viereck, mit drei Dimensionen, hat Vier (2^2) Apizes oder Ecken. Ein Würfel, der drei Dimensionen besitzt Acht (2^3) Ecken. Wir sehen also, dass sich mit dem Hinzufügen jeder Dimension, die Zahl der Apizes verdoppelt. Ein vierdimensionaler Hyperkubus hat 16 oder 2^4 Apizes, während ein fünfdimensionaler Hyperkubus 32 oder 2^5 Apizes besitzt.

Pfade

Das Hebräische Wort für „Pfade“ lautet hier *Netivot* (נתיבות), ein Wort. Das nur sehr selten in der Bibel erscheint. Viel häufiger taucht das Wort *Derekh* (דרך) auf. Wie der Sohar jedoch sagt, gibt es einen wichtigen Unterschied zwischen diesen beiden Worten. Ein *Derekh* ist eine öffentliche Straße, ein Weg, der von allen benutzt wird. Ein *Netiv* ist jedoch ein Privatweg, ein Pfad, der von dem Individuum für sich persönlich erkundet wird.[12] Es ist ein verborgener Pfad, ohne Zeichen oder Wegweiser, den man ohne fremde Hilfe und mittels seiner eigenen augenscheinlichen Gewißheit entdecken muss.

נתיב 50-400-10-2

Nomen: Bahn, Fährte, Führung, Leitung, Lernpfad, Lösung, Möglichkeit, Pfad, Richtung, Route, Spur, Steig, Stoffwechselweg, Strecke, Suchpfad, Weg, Ziel

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Weg/ Pfad

Kommentar: Weg/Pfad

Tipp: נתיב = "betretener Weg", "Pfad"; נתיב-הלבה = "Milchstrasse"

Totalwert 462
Äußerer Wert 462
Athbaschwert 350
Verborgener Wert 476
482
Voller Wert 938 944
Pyramidenwert 1422

50	נ	(= bewusstes geistiges) **SEIN**	+/-	(= eine ausgedachte) **Existenz**, (ETwas) **Exsistierendes**
400	ת	(= das IM-ME(E)R UPsolut) **DA-SAI-ENDE**	+/-	(= eine vergängliche) **Erscheinung, erscheinend**
10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich**	+/-	(= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**
2	ב	(Präfix) **IM/IN/inmitten/VERBUNDEN**	+/-	(Suffix) **außen/außerhalb, polar**, (die) **Polarität** (einer Gedanken~Welle)

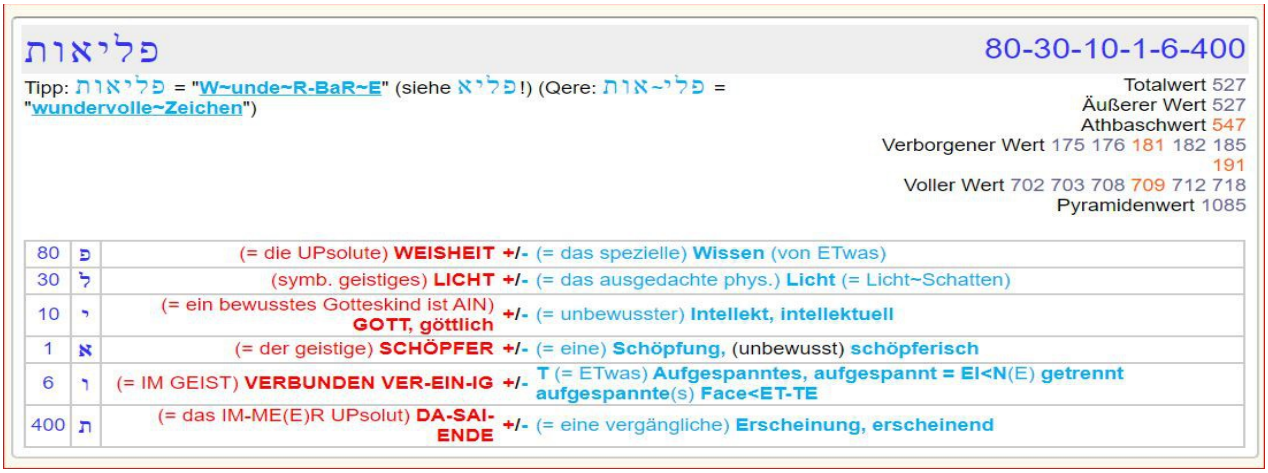
Die 32 Pfade der Weisheit werden daher Netivot genannt. Sie sind *Privatpfade, die individuell erkundet werden müssen*. Es gibt keine öffentliche Landstraße, die zu den Mysterien führt – jedes Individuum muss seinen eigenen Pfad entdecken.

Der Zahlwert von *Netiv* (נתיב) ist 462. Das ist zweimal die Anzahl der 231 Tore, die weiter unten (2:4) besprochen werden. Diese Tore sind Wege, durch die man entlang der 32 Pfade auf- und absteigen kann.

Mystisch

Von diesen Pfaden behauptet man im Hebräischen, sie seien mystisch, weshalb sie auch *Peliyot* (פליאות) genannt werden. Das entstammt der Wurzel *Pala* (פלא), was auch die Bedeutung „verborgen sein“ und „getrennt von der Welt im großen und

ganzen“ hat.[13] Die Pfade sind nicht nur individuell, sie sind auch verborgen, versteckt und transzendent.



פליאות 80-30-10-1-6-400

Tipp: פליאות = "W~unde~R-BaR~E" (siehe פליא!) (Qere: פלי~אות = "wundervolle~Zeichen")

Totalwert 527
Äußerer Wert 527
Athbaschwert 547
Verborgener Wert 175 176 181 182 185 191
Voller Wert 702 703 708 709 712 718
Pyramidenwert 1085

80	פ	(= die UPsolute) **WEISHEIT**	+/-	(= das spezielle) **Wissen** (von ETwas)
30	ל	(symb. geistiges) **LICHT**	+/-	(= das ausgedachte phys.) **Licht** (= Licht~Schatten)
10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich**	+/-	(= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**
1	א	(= der geistige) **SCHÖPFER**	+/-	(= eine) **Schöpfung,** (unbewusst) **schöpferisch**
6	ו	(= IM GEIST) **VERBUNDEN VER-EIN-IG**	+/-	**T** (= ETwas) **Aufgespanntes, aufgespannt = EI<N**(E) **getrennt aufgespannte**(s) **Face<ET-TE**
400	ת	(= das IM-ME(E)R UPsolut) **DA-SAI-ENDE**	+/-	(= eine vergängliche) **Erscheinung, erscheinend**

Das ist nahe verwandt mit dem Wort *Peleh* (פלא), was „ein Wunder“ bedeutet. Ein Wunder ist getrennt und unabhängig von den Gesetzen der physischen Welt. Es wird auch von verborgenen Gewalten beeinflusst Als solches ist es eine Verbindung zur mystischen und transzendenten Ebene. Das gleiche gilt für die Pfade der Weisheit.

פלא 80-30-1

Nomen: Mirakel, Staunen, Talent, Ungewöhnliches, Verwunderung, Wunder, Wunderkind
Verb(en), Adjektiv(e): ein Gelübde erfüllen, rätselhaft sein, schwierig, ungewöhnlich, wunderbar sein

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (das/ ein) Wunder/ Wunderbare(s) (von), (die/ eine) Wundertat (von)

Kommentar: **(Qere: PLA = (die) "WEISHEIT(des)LICHT-SCHÖPFER+/- (DI~E) gewusste(= ausgedachte phys.)Licht-Schöpfung"=)** (ein) "Wunder"(= griech. "Traum~A") **(Qere: "W+/- U~ND~ER / unde~R")** (= lat. unde = "woraus/woher/wodurch/weswegen/warum/"... I~ST die eigene Rationalität?) nif. "wunderbar sein/rätselhaft sein"(= NPLA) **(Qere: "Wunder~BaR sein")**

Tipp: "**Wunder**" = פלא = "**Wissender L-ICH<*T* Schöpfer**"...
פלא = "**Wissen<*L-ICH-<T Schöpfung*"**...

Es gibt im hebräischen **D-REI** Hieroglyphen für "**Wunder**", nämlich פלא, נס und תמה:
פלא steht für "**wunder-B<*ARE* Wunder**", d.h. (**für *Menschen***) "**rätselhafte Wunder**", dagegen bedeutet פלא (**AIN "G-EL<*i*BDe**"(-> בד)) "***aussprechen* und *aussondern***"! (**ARE** = ארע und das bedeutet "***einfallen, geschehen, passieren = sichtbare* Wunder**"...)

"**פלא-Wunder**" können von einem "***wachen* Geist" bewusst SELBST"ER-W-Eck<*T*"** und ***wahrgenommen*** werden, darum bedeutet פלא auch (**für *normale Menschen***) "**rätselhaft**" und "**Wunderkind = Gotteskind**"! **ER-kenne:** פלא ist das "**Spiegel-B-ILD**" von אלף!

"**W<*Erden in der Finsternis* bekannt werden deine Wunder**, und **deine Gerechtigkeit IM *Lande der Vergessenheit***"? (Ps 88:12 ELB)

80	פ	(= die UPsolute) **WEISHEIT** +/- (= das spezielle) **Wissen** (von ETwas)
30	ל	(symb. geistiges) **LICHT** +/- (= das ausgedachte phys.) **Licht** (= Licht~Schatten)
1	א	(= der geistige) **SCHÖPFER** +/- (= eine) **Schöpfung,** (unbewusst) **schöpferisch**

Totalwert 111
Äußerer Wert 111
Athbaschwert 426
Verborgener Wert 159
Voller Wert 270
Pyramidenwert 301

Nach dem Sohar ist das Wort Peleh besonders mit den Pfaden der Weisheit verbunden.[14] Die Art von Wunder, die durch das Wort Peleh angezeigt wird, ist eine, die durch die Manipulation dieser Pfade vollbracht wird. Die Methoden zur Manipulation dieser Pfade, gehören zu den wichtigsten Lehren des Sefer Jezira.

Das Sefer Jezira nennt die drei Mütter später „ein großes mystisches (*muPhLA*) Geheimnis“ (3:2). Der Erste der drei Mütter ist Alef (א). Ausgeschrieben hat Alef (אלף) die gleichen Buchstaben wie Peleh (פלא).[15] Laut den Kabbalisten bedeutet der Buchstabe Alef Kether (Krone), die höchste der Sefiroth.[16] Es war in Bezug auf Kether, dass Ben Sirah sagte: „Worin für dich geheimnisvolles (*muPhLA*) ist, sollst du nicht suchen.“[17] Die Kabbalisten nennen Kether die Ebene des Nichts (Ayin).[18] Es geschieht auf dieser Ebene, dass die Naturgesetze zu existieren aufhören und daher verändert werden können.

Wie das Buch *Raziel* zeigt, repräsentieren die drei Buchstaben von *Peleh* (פלא) immer verborgenere Werte.[19] Nach den vom Sefer Jezira (2:3) definierten phonetischen Familien wird der erste Buchstabe, Pe (פ), mit den Lippen ausgesprochen, der zweite Buchstabe, Lamed (ל), mit der Mitte der Zunge, und der letzte, Alef (א), mit der Kehle. So wird der erste Buchstabe mit dem äußersten, enthüllten Teil des Mun-

des ausgesprochen, während der letzte mit dem innersten, verborgenen Teil gesprochen wird. Das Wort *Peleh* kennzeichnet daher den Übergang vom Enthüllten zum Verborgenen.

Weisheit

Man sagt, die 32 Pfade seien Pfade der Weisheit (*Chochmah*). Nach kabbalistischer Sicht wird Weisheit als ***reiner, undifferenzierter Geist*** betrachtet.[20]
Sie ist reiner Gedanke, welcher noch nicht in differenzierte Vorstellungen zerbrochen wurde. Weisheit ist die Ebene vor jeder Teilung, wo alles noch einfache Einheit ist.

Im Hintergrund dieser Erkenntnis, sagt der Talmud: „Wer ist weise (*Chakham*)? Er, der von jedem Menschen lernt.“[21] Auf eben dieser Ebene der Weisheit sind alle Menschen eins. Wenn sich daher jemand auf dieser Ebene befindet, muss er von jedem Menschen und auch von jedem Teil der Schöpfung lernen. Gemäß dem Baal Shem Tov bedeutet dies, dass eine Person auf der Ebene der Weisheit vom Bösen lernen muss[22] Es geschieht nur auf den Ebenen unterhalb der Weisheit, dass Menschen in verschiedenen Individuen getrennt werden. Nur auf niederen Ebenen existiert die Tei-lung zwischen Gut und Böse.

Auch der Talmud sagt: „Wer ist weise? Er, der die Zukunft wahrnimmt.“[23]
Das ist deshalb so, weil Weisheit die reine Geisteskraft ist, welche die Zeit transzendiert. Auf der Ebene der Weisheit sind Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft noch nicht getrennt. Auf dieser Ebene kann man die Zukunft genauso wie die Vergangenheit und die Gegenwart wahrnehmen.

Die Antithese der Weisheit ist Verständnis. Das hebräische Wort für Verständnis lautet *Binah* (בינה), was sich aus der Wurzel *Beyn* (בין): „zwischen“ ableitet.[24]

Verständnis ist die Ebene gleich unter Weisheit. AUP der Ebene des **Verständnisses,** *existieren* **Vor:***STellungen* von-*ai-n*-ander „*getrennt*“, *dort können sie geprüft und begriffen* werden. Während **Weisheit reiner, *undifferenzierter* Verstand ist**, ist **Verständnis die Ebene, auf der Teilung existiert** und wo Dinge wie getrennte Gegenstände umrissen und definiert werden.

AUP der Ebene der **Weisheit** werden *alle Menschen* in ***eine einzige Welt*>SE-el-E²** einbezogen. Verständnis ist die Ebene von *Neshamah*, wo die Seele jedes Individuums eine unterschiedliche Identität annimmt und jeder als getrennte Einheit gesehen wird. Der göttliche **Name**, der mit Verständnis assoziiert wird, lautet Elohim.[25]
Das ist ein Plural, denn **Verständnis** impliziert eine Vielheit von Kräften. Es ist der **Name** Elohim, der bei der Beschreibung des Schöpfungsaktes durch das ganze erste Kapitel der Genesis hindurch benutzt wird. Die **32 Male**, die dieser Name erscheint, korrespondieren mit den 32 Pfaden der Weisheit.

Das klärt eine wichtige Frage. Wenn Weisheit einfacher, undifferenzierter Geist ist, wie kann sie dann in 32 verschiedenen Pfaden manifestiert werden? Aber eigentlich ist ***Weisheit undifferenziert***, nur durch die Kraft des Verständnisses wird sie in getrennte Pfade unterteilt. Die Pfade werden deshalb mit den Elohim bezeichnet, dem Namen, der mit Verständnis assoziiert wird.

Als Beispiel mag Wasser dienen, das durch ein Rohrsystem fließt. Wasser selbst ist

eine undifferenzierte Flüssigkeit ohne wesentliche (makroskopische) Struktur. Struktur wird ihm nur dann auferlegt, wenn es durch das Rohrsystem fließt. In der Entsprechung ist Weisheit das Wasser, während Verständnis die Rohre darstellt, die es leiten.

Die 32 Pfade werden als Buchstaben und Zahlen dargestellt. Da dies Teilung bedeutet, sind sie Offenbarungen des Verständnisses.[26] Deshalb stellt Weisheit nonverbales Denken dar, während Verständnis seine Verbalisierung ist.

In dieser Beziehung werden Weisheit und Verständnis als männlich und weiblich betrachtet. In der Kabbala wird **Weisheit als der Vater (Abba)** betrachtet, während **Verständnis die Mutter (Immah)** ist. Der Mann stellt unkanalisierte, schöpferische Kraft dar. Das kann jedoch nur dann zur Vollendung führen, wenn es durch den weiblichen Schoß entworfen, gehegt und kanalisiert wird. Deshalb nennt das Sefer Jezira (1:2) die Grundbuchstaben „Mütter".

Das löst auch ein anderes Problem. Wir sagten zuvor, dass die 32 Pfade das Herz repräsentieren, weil das hebräische Wort für Herz, Lev, ausbuchstabiert die Zahl 32 ergibt. Das Herz wird jedoch normalerweise mit Verständnis assoziiert, während gesagt wird, dass sich die Pfade auf Weisheit beziehen.[27] Aber die Pfade kanalisieren die Weisheit lediglich, während die Substanz der Pfade selbst Verständnis ist.[28]

Gravierte

Der Text sagt, dass der Schöpfer die 32 Pfade benutzte, um zu „gravieren" und so sein Universum zu erschaffen.

Das hebräische Wort lautet hier *Chakak* (חקק). Das bedeutet „Material abtragen", wie in dem Vers: „Schlage (chakak) dir eine Wohnung in einen Felsen" (Jesaja 22:16). Von dieser Wurzel sind die *Chok* (חוק) und *Chukah* (בינא) abgeleitet, was „Regel" und „Erlass" bedeutet, denn Regeln und Gesetze dienen dazu, einige der Freiheiten des Individuums zu entfernen.[29] So ist das Wort *Chakak* eng verwandt mit *Machak* (בחק), was „auslöschen", oder mit der Wurzel *Lakach* (לקח) auch „wegnehmen" oder „nehmen" bedeuten.[30]

Das Wort *Chakak* ist sehr eng mit dem Begriff des Schreibens verwandt.[31] Der Hauptunterschied zwischen gravieren (*chakak*) und schreiben ist der, dass wenn jemand schreibt, er der Schreibfläche Material, wie z.B. Tinte, hinzufügt, während er Material wegnimmt, wenn er graviert. Wenn die Bibel das Wort *Chakak* benutzt, um Schreiben zu bezeichnen bezieht sie sich auf solche Schriftsysteme wie die Keilschrift, wo der Text durch das Entfernen von Lehmkeilen auf eine Tafel geschrieben wurde.

Um zu verstehen,warum der Autor hier den Ausdruck „graviert" benutzt, müssen wir die Idee der Schöpfung verstehen. Bevor ein Universum geschaffen werden konnte, musste leerer Raum existieren, in welchem es erschaffen werden konnte. Aber anfänglich existierte nur Gott, und alle Existenz war von der Göttlichen Essenz erfüllt, dem Licht der Unendlichkeit (*oder Ain Sof*). Aus dieser undiffenenzierten Essenz musste ein freier Raum graviert werden. Dieser Prozess, der den Kabbalisten als das Zimzum (Zusammenziehung) bekannt ist, wird im Sohar treffend be-

schrieben:[32]

> Am Anfang der Autorität des Königs,
> die Leuchte der Dunkelheit
> gravierte eine Höhlung in die himmlische Lumineszenz...

Die Höhlung, die in die himmlische Lumineszenz graviert wurde, war der freie Raum, in dem anschließend die Schöpfung stattfindet. Das **undifferenzierte Licht der Unendlichkeit**, das vor der Zusammenziehung existierte, existierte auf der Ebene der Weisheit, welcher reiner, unformulierter Geist ist. **Die Kraft der Zusammenziehung ist die des Verständnisses**, wie der Sohar die „Leuchte der Dunkelheit" nennt. Negatives Licht oder negative Existenz ist es, die eine Höhlung in die Göttliche Essenz gravieren kann. Das Zusammenziehen oder Aushöhlen der Göttlichen Essenz geschah nicht im physischen Raum, sondern vielmehr im konzeptuellen Raum. Er ist „hohl" insofern, als er die Möglichkeit der Information, jedoch nicht tatsächliche Information beinhaltet. Als solcher ist er „Chaos und Leer" (*Tohu* und *Bohu*), welche im Schöpfungs-bericht erwähnt werden, wie es in der Bibel heißt: „Die Erde war Chaos und Leere" (Genesis 1:2). Chaos ist ein Zustand, in dem Information existieren *kann*, aber in dem sie *nicht existiert.*[33]

Die Höhlung wurde durch die 32 Pfade geschaffen, denn Buchstaben und Ziffern sind die elementaren Bestandteile der Information. Obwohl ziellos verteilte Buchstaben und Zahlen nicht tatsächlich Informationsträger sind, ist es, solange sie existieren, auch möglich, dass Information existiert. Der freie Raum ist deshalb der Zustand, in dem Information existieren kann, aber diese Möglichkeit noch nicht realisiert wurde. Die Buchstaben wurden anschließend zu Worten kombiniert und schufen so die *Zehn Reden der Schöpfung*. Jede dieser Reden brachte Information in den freien Raum, durch die dort Schöpfung stattfinden konnte.

Die Reihenfolge war daher erst „Gravieren" und dann „Schöpfung". Das Sefer Jezira sagt deshalb, der Schöpfer „gravierte... und schuf Sein Universum."

Gravierte Yah

Viele der kabbalistischen Kommentare übersetzen dies als „Er gravierte Yah..." Im hebräischen wird das Wort „Er" oft nicht ausgeschrieben, aber in der verbalen Form impliziert. Das „Er" bezieht sich hier auf das Unendliche Sein (*Ain Sof*), welches über allen göttlichen Namen steht.[34]

Darauf bezogen sagt das Sefer Jezira, dass das Unendliche Wesen die Schöpfung begann, indem es die göttlichen Namen durch die 32 Pfade der Weisheit gravierte. Die Namen wurden mit Buchstaben geschrieben und konnten erst entstehen, nachdem die Buchstaben geschaffen wurden.

In der gleichen Stimmung interpretieren einige der frühen Kabbalisten den ersten Vers der Genesis: „Am Anfang schuf Er Elohim, zusammen mit dem Himmel und der Erde." [35] Das erste Ding, welches das Unendliche Wesen schUP, war der Name Elohim, der mit der Zusammenziehung assoziiert wird. Die göttlichen Namen [=auch „Die Summe aller Schöpferkräfte"] entsprechen auch den Sefiroth. Sobald der freie Raum graviert war, konnten die Sefiroth **in Seinem Innern** erschaffen werden. Das „Gravieren" dieses Raumes war deshalb mit diesen Namen eng verbunden.

Dies kann auch im Imperativ gelesen werden: „Mit 32 mystischen Pfaden der Weisheit graviere Yah... und erschaffe Seine Welt.“ Der Ausdruck „graviere“ wurde hier bedeuten, ein klares geistiges Bild des Namens zu erschaffen, so als ob man darauf meditieren würde, was wir später (1:14) noch besprechen werden. Auf die Methode wird in Ravas Spruch angespielt: „Wenn die Gerechten es wünschen, können sie eine Welt erschaffen.“[36]

Yah

Saadja Gaon übersetzt dies als: „**Der Ewige**.“

Die Kabbalisten verbinden den Namen *Yah* (יה) normativ mit Weisheit (Chochmah). Tatsächlich jedoch bezeichnet nur der erste Buchstabe dieses Namens, das Jod (י), Weisheit. Der zweite Buchstabe, He (ה), bezeichnet Verständnis, das weibliche Prinzip.

Der Grund, warum dieser Name als ein Ganzes benutzt wird, um Weisheit zu bezeichnen, ist der, dass Weisheit nur erfasst werden kann, wenn sie in Verständnis gekleidet ist. Aus diesem Grund wird das Jod nicht allein als der Name für Weisheit benutzt, sondern eher das Jod mit dem He kombiniert.

Es gibt eine Anzahl von Gründen, warum diese zwei Buchstaben Weisheit und Verständnis repräsentieren. Jod hat die Grundform eines einfachen Punktes. Das spielt auf die Tatsache an, dass Weisheit einfach und undifferenziert ist. Der Zahlwert von Jod ist 10, anzeigend, dass alle zehn Sefiroth in der einfachen Natur der Weisheit enthalten sind.

Am Anfang eines Wortes zeigt der Buchstabe Jod den männlichen Futur an. Dies steht zur Relation zur Lehre: „Wer ist weise? Er [E²R], der die Zukunft wahrnimmt“.[37]

Am Ende eines Wortes, wenn als Nachsilbe benutzt, bedeutet der Buchstabe Jod „mich“ oder „mein“. Weisheit [JCH] ist die wesentliche Natur des Individuums und gehört ihm [+IC*H*=E²R] allein. Als solches ist es das ultimative „mein[M.EJN]“. Das Gleiche gilt für die Sefirah der Weisheit (Chochmah) hinsichtlich des unendlichen Wesens. He hat den Zahlwert 5, was sich auf die fünf Finger der Hand bezieht. Als solche stellt sie Verständnis dar, die Hand, die Weisheit hält, sie verteilend und lenkend.[38]

Am Anfang eines Wortes bedeutet die Vorsilbe He „der“, „die“ oder „das“, der bestimmte Artikel, der ein Objekt spezifiziert und umreißt. Wie eine Hand hält und spezifiziert der bestimmte Artikel ein Konzept, das eher spezifisch als allgemein ist. Am Ende eines Wortes zeigt He das weibliche Possessivum: „ihr“ an. Dies rührt daher, weil Verständnis der Bereich der weiblichen Essenz ist. He ist einer der zwei Buchstaben im hebräischen Alphabet, der aus getrennten Teilen geschrieben wird. Das deutet auf die Tatsache hin, dass Verständnis den Anfang der Trennung repräsentiert.

Im Talmud gibt es einen Streit, ob *Yah* ein göttlicher Name ist oder nicht.[39]
Das Sefer Jezira nimmt eindeutig die Position ein, dass dies der Fall ist.

Yah, der Herr...

Im hebräischen wird dies *YH YHVH* (יה יהוה) geschrieben. Mit diesen sechs Buchstaben schuf Gott [=**UP**E²=**0:AINSUP**KTeR+**1:JCH**ochmah+ICH:2BINA+*H*] alle Dinge. Es steht daher geschrieben: „Vertraut auf Gott für ewig und immerdar, denn mit *YH YHWH* schuf Er Universen“ (Jesaja 26:04).[40]

Der Herr der Heerscharen

Dieser Name bezeichnet gewöhnlich die Sefiroth, die mit Offenbarung und Prophezeiung assoziiert werden. Es sind ***Netzach* (Sieg)** und ***Hod* (Glanz)**.[41]

Dieser Name beinhaltet aber das Tetragrammaton (YHVH), hier übersetzt als „Der Herr“. Das Tetragrammaton bezeichnet die Gesamtheit aller Sefiroth. Daher repräsentiert die Formulierung: „YHVH der Heerscharen“ eigentlich alle Sefiroth, so wie sie den Menschen enthüllt wurden.[42] Das ist der Grund für die Bezeichnung: „YHVH der Heerscharen.“ Sie bezieht sich auf Offenbarung, den Zustand, in dem Gott mit Wesen, die tiefer stehen als Er selbst, nämlich seinen Heerscharen, verkehrt.

Nach dem Talmud war die erste Person, welche die Bezeichnung „Herr der Heerscharen“ benutzte, Hannah, als sie betete: „Oh Herr der Heerscharen, wirst Du das Leid deiner Dienerin schauen.“ (1 Samuel:1:11).[43]

Gott Israels

Dies ist mit „Herr der Heerscharen“ verbunden. Obwohl die Offenbarung für alle Heerscharen Gottes ist, wird sie im Besonderen nur Israel zuteil. Wie wir sehen werden (2:4), ist der Name Israel eng mit den 231 Toren verbunden. Das hebräische Wort für „Gott“ lautet hier Elohim. Es bezieht sich auf das Verständnis des Konzepts, das [AUP-]*teilt* und umRAI:S<*ST*.

Der lebendige Gott

Der Name ist mit den *essentiellen schöpferischen Kräften* verbunden, dargestellt durch die Sefirah **Jesod (Fundament)**. Im Menschen kommt diese Kraft den Sexualorganen gleich.

Im Hebräischen lautet dieser Ausdruck *Elohim Chaim*. Diese Sefirah nimmt alle Kräfte, die kollektiv als Elohim bezeichnet werden, auf und präsentiert sie in einer *aktiven, fruchtbaren Art und Weise*. Leben wird als aktiv und sich fortpflanzend definiert; so ist dies die Bedeutung von „***lebendiger Gott***.“[44]

König des Universums

Das ist die *Art und Weise*, in der Gott sich als **König** auf das Universum bezieht, und wird mit der Sefirah **Malkuth (Königreich)** assoziiert. Von allen Sefiroth ist *sie die einzige, die mit den niederen Stadien* der Schöpfung in *direkten* Kontakt kommt. Die ersten fünf Bezeichnungen: „YAH, der Herr der Heerscharen, Gott Israels, der

lebendige Gott, König des Universums“, bezeichnen die zehn Sefiroth absteigend, als seien sie **die Quelle** aller schöpferischen Kraft.

El Shaddai

Diese zwei Namen werden gewöhnlich als „***Allmächtiger* Gott**“ übersetzt. Saadja Gaon jedoch, „***Allmächtiger* Allmächtiger**.“ Hier beginnt das Sefer Jezira, die Sefiroth aufsteigend zu benennen. Im Bahir fragen die Schüler daher: „Von oben nach unten kennen wir. Aber von unten nach oben kennen wir nicht.“[45]

Die Bezeichnung El Shaddai ist auch mit den fruchtbaren Kräften von Jesod (Fundament) verwandt und entspricht den Sexualorganen im Menschen. Wir haben deshalb zwei Bezeichnungen für Jesod (Fundament): „*Lebendiger Gott*“ (Elohim Chaim) und EL Shaddai.

„*Lebendiger Gott*“ ist die Bezeichnung dieser Sefirah vom Blickpunkt Gottes [AIN UP.soloT.E2S OBEN] aus, wahrend EL Shaddai seine Bezeichnung vom *menschlichen* ***Blickpunkt*** aus ist. Gott sprach daher zu Mose: „Ich bin erschienen dem Abraham, dem Isaac und dem Jakob als El Shaddai (Exodus 6:3).
[*siehe* auch die HOLO-ARI-THMETIK des JHWH Teil 2 von UP:
https://holofeeling.online/wp-downloads/ebooks/dieholoarithmetikdesjhwh2.pdf]

Die ersten fünf Bezeichnungen repräsentieren den absteigenden Prozess, von Gott hin zum Universum, durch das die schöpferische Kraft geleitet wird. Der Autor benennt jetzt jedoch die Namen, die sich auf den aufsteigenden Prozess beziehen, durch den der Mensch sich dem *Göttlichen* nähert. „König des Universums“, der niederste Zustand, gilt für beide Richtungen.

Gnädig und Gütig

Dies sind das zweite und dritte der dreizehn Attribute Gnade, dargestellt in dem Vers: „El, gnädig und gütig“ (Exodus 34:6).[46]

Auf dieser Ebene kann man die innere Struktur der sechs Sefiroth **Chessed (Liebe)**, **Geburah (Starke)**, **Tifereth (Schönheit)**, **Netzach (Sieg)**, **Hod (Glanz)** begreifen. Durch diese Sefiroth stellt **Gott seine Gnade** der Welt dar. Diese Ebene wurde von Moses erreicht, als Gott ihm sagte: „Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich“ (Exodus 33:19).

Hoch und Erhaben

Die nächsten Bezeichnungen sind alle dem Vers entnommen: „Denn so spricht [Gott], der Hoch und Erhaben ist, der ewig wohnt, dessen Name Heilig ist, Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum…“ (Jesaja 57:15)

„Hoch und Erhaben“ bezieht sich auf die Ebene des Verständnisses (Binah). Die niederen sieben Sefiroth entsprechen den sieben Tagen der Schöpfung. Verständnis (Binah) befindet sich über diesen sieben Sefiroth und ist daher die Ebene, welche Handlung und Schöpfung vorausgeht. Es ist die Ebene, auf der Gott als völlig trans-

zendental betrachtet wird, getrennt von allem Weltlichen und weit über allem Alltäglichen.

„Wohnt in Ewigkeit“ handelt von der Ebene über Weisheit (Chochmah). Es ist die Ebene, die über der Zeit steht. Hier nimmt man Gott als Raum-, und Zeit-transzendierend wahr. „Sein Name ist Heilig“ spielt auf die Ebene der Krone (Kether), der höchsten Sefiroth, an. Die Kabbalisten bemerken, das der Ausdruck: „Sein Name“, was im Hebräischen *Sh´mo* (שמו) lautet, den Zahlwert (*Gematria*) 346 hat. Das ist der gleiche Wert wie der von *Ratzon* (רצון) mit der Bedeutung „Wille“.[47] Wille ist sogar höher als Weisheit, da es der Impuls ist, der allen Dingen ihren Antrieb gibt. In kabbalistischen Ausdrücken wird Wille als Krone (Kether) bezeichnet. Gerade so, wie eine Krone über dem Kopf getragen wird, steht der Wille über und außerhalb aller geistigen Prozesse.

Das Wort „Heilig“ (*Kadosh*) kennzeichnet Trennung, und seine allgemeine Bedeutung ist die Trennung vom Mundanen.[48] Der Ausdruck: „Sein Name ist Heilig“ zeigt, dass die Krone eine Ebene ist, die von jedem vorstellbaren Konzept getrennt und enthoben ist. Da sie über den geistigen Prozessen steht, kann sie von denselben nicht erfasst werden. Der letzte Ausdruck: „hoch [=UP] und heilig“ ist in vielen Versionen des Sefer Jezira nicht zu finden. Er bezieht sich möglicherweise auf das Unendliche Sein (Ain Sof=SUP), was hoch und über allen Konzepten, sogar über dem Willen, steht. Die letzten fünf Bezeichnungen beziehen sich daher auf die Stufen, die der Mensch erklimmen muss, um das **Unendliche** zu erreichen. Es sind die Sefiroth in ihrer ansteigenden Form.

Der Impuls der Schöpfung ging zuerst abwärts durch die Sefiroth und ging dann wieder aufwärts, zurück zum Unendlichen. Nur so konnte die Schöpfung stattfinden.

Mit drei Büchern

Das Sefer Jezira beginnt nun das Wort „Sefirah“ zu definieren, die hebräische Bezeichnung für die göttliche Emanation, welche die Basis der Schöpfung *formte*. Das hebräische Wort für Buch, *Sepher* (ספר), hat die gleiche Wurzel wie das Wort Sefirah (ספירה), mit der Ausnahme, das ersteres männlich und letzteres weiblich ist. Es wird gesagt, diese drei Bücher seien: „Text, Zahl und Kommunikation.“ Das hebräische Wort für „Text“ ist hier *Sepher* (ספר), was wörtlich „Buch“ bedeutet. „Zahl“ ist *Sephar* (ספר), von dem das englische Wort „cipher“ (*Ziffer*), abgeleitet ist. „Kommunikation“ ist *Sippur* (סיפור), was wörtlich „erzählen“ bedeutet. Diese drei Teile repräsentieren Qualität, Quantität und Kommunikation. Sie sind die Buchstaben, Zahlen und die Art, in der sie benutzt werden.[49]

Die drei Bücher entsprechen den drei Abschnitten der Schöpfung, die vom Sefer Jezira namentlich definiert werden: „**Universum, Jahr und Seele.**“ In zeitgenössischen Ausdrücken wurden sie **Raum, Zeit und Geist** genannt werden. „Universum[Raum]“ bezieht sich auf die Dimensionen des Raumes, „Jahr[Zeit]“ auf Zeit und „Seele[Geist]“ auf die spirituellen Dimensionen. Siehe Tabelle 4.

Wie wir sehen werden, spricht das Sefer Jezira über ein fünfdimensionales Kontinuum, definiert durch die zehn Sefiroth. Die ersten drei sind die drei

Dimensionen des Raumes, die vierte Dimension ist Zeit, während die fünfte die spirituelle Dimension ist. Da die drei räumlichen Dimensionen ein Einzelkontinuum umfassen, konstituieren die drei zusammen das erste „Buch“. Zeit ist das zweite „Buch“, wahrend die spirituelle Dimension das dritte ist.

Die drei Bücher definieren die drei Arten, auf die die Ordnung der 32 Pfade dargestellt werden kann. Zuerst kann man ein Diagramm zeichnen, das sie darstellt, so wie man sie in einem Buch darstellen würde. Das ist der Aspekt von „Text.“ Es ist auch der Aspekt, in dem sie in der Torah, im ersten Kapitel der Genesis, erscheinen. Zweitens kann man die numerischen Reihenfolgen und Verteilungen dieser Pfade darstellen. So sagt das Sefer Jezira zum Beispiel (1:2), das die 32 Pfade aus zehn Sefiroth und 22 Buchstaben, die letzteren aus drei Müttern, sieben Doppelten und zwölf Einfachen bestehen. Das ist der Aspekt der Zahl in den 32 Pfaden. Dies ist auch mit ihrer Affinität zu bestimmten geometrischen Formen verwandt.

schließlich kann man über die Beziehungen zwischen den Pfaden sprechen und wie sie Informationen befördern. Das ist die Ebene der „Kommunikation.“ Sie ist eng mit den 32 Pfaden verwandt, da sie Zustände des Bewusstseins präsentiert, wie in Anhang II dargestellt. Die drei Aspekte sind in den Buchstaben des Alphabets offenbar.[50] Dort finden sich drei Wege, wie die Buchstaben interpretiert werden können. Zuerst gibt es die physische Form der Buchstaben, so wie sie in einem Buch geschrieben werden. Das ist der Aspekt von „Text“ (*Sepher*), der wörtlich Buch bedeutet. Zweitens gibt es den Zahlwert oder Gematria des Buchstabens, das ist „Zahl.“ schließlich gibt es den Ton des Buchstabens wie auch die Art, wie sein Name ausgesprochen wird, das ist „Kommunikation“ oder „Erzählen“. [Siehe die Tabelle am Ende der Einleitung über Bedeutung und Zahlwerte der hebräischen Buchstaben]

Text (*Sepher*), die physische Form des Buchstabens, bezieht sich auf das Kontinuum des Raumes, da Form nur im Raum definiert werden kann. Das ist „Universum“. Zahl (*Sephar*) deutet Reihenfolge an, die Reihenfolge der Zeit, die das Kontinuum des „Jahres“ ist. Kommunikation (*Sippur*) bezieht sich schließlich auf den
Verstand und ist das spirituelle Kontinuum, die „Seele“. Die drei Worte definieren auch den Ausdruck „Sefirah“. Zuerst teilt das Wort „Sefirah“ die Wurzel mit *Sefer*, mit der Bedeutung „Buch“. Wie ein Buch kann jede Sefirah Information bewahren. Die Sefiroth dienen daher als ein Gedächtnisspeicher im Bereich des Göttlichen. Eine dauernde Speicherung von allem, was in allen Schöpfungen stattfand, ist die, die in den Sefiroth gemacht wurde.

Zweitens teilt das Wort „Sefirah“ die Wurzel mit *Sephar*, mit der Bedeutung „Zahl“. Es sind die Sefiroth, die das Element von Zahl und Pluralität in die Existenz einführen. Der Schopfe, das Unendliche Wesen, ist die absolute Einheit, und das Konzept der Zahl ist auf Ihn, auf welche Art auch immer, nicht anwendbar. Wenn das Sefer Jezira über das Unendliche Wesen spricht, fragt es: „Vor der Eins, was zählst du?“ (1:7). Erst mit der Schöpfung der Sefiroth tritt das Konzept der Zahl in Erscheinung. Auf diese Weise wird jedes Ereignis und jede Handlung von den Sefiroth gemessen und gewogen, und die angemessene Antwort wird erdacht und berechnet. Um einen Computer als Analogie zu benutzen, funktionieren die Sefiroth in diesem Verfahren als die CPU der göttlichen Domäne. schließlich teilt das Wort „Sefirah“ die Wurzel mit *Sippur*, was „Kommunikation“ und „Erzählen“ bedeutet.

Die Sefiroth sind die Mittel, durch die Gott mit seiner Schöpfung kommuniziert. Sie sind auch die Mittel, durch die der Mensch und Gott kommuniziert. Wenn es nicht die Sefiroth gäbe, wäre Gott, das Unendliche Wesen, absolut unerkennbar und unerreichbar. Nur durch die Sefiroth kann man sICH JHM nähern. [=und **DU.RuCH UP** kann MANN ADaM SICH in LIEBE mit JHM VER:**ain.J**-GeN ☺]

Natürlich soll man, alle Kabbalisten warnen davor, die Sefiroth nicht in irgendeiner Form verehren oder anbeten.[51] Man mag sie, wie auch immer, als Kanal benutzen. So kann man zum Beispiel eine Petition an den Postboten richten, aber man kann ihn auch benutzen, um eine Nachricht an den König zu senden. Im mystischen Sinne stellen die Sefiroth eine Leiter oder einen Baum dar, auf dem man „klettern" und das Unendliche erreichen kann. Wenn das Sefer Jezira hier also die Worte *Sepher*, *Sephar* und *Sippur* einführt, tut es dies nicht versehentlich. Eher stellt das Buch bewusst Wurzeln vor, die das Konzept der Sefiroth umreißen. Das ist umso offensichtlicher, da das ganze Kapitel von den Sefiroth handelt. Die drei Aspekte „Text, Zahl und Kommunikation" sind die Schlüssel zu den Methoden des Sefer Jezira.

Falls jemand etwas im physischen Universum (Raum) beeinflussen will, muss er die physische Form der Buchstaben benutzen. Dies ist eine meditative Technik, als würde man die betreffenden Buchstaben betrachten, so als ob sie in ein Buch geschrieben wurden. Diese Methode beinhaltet, das jede einzelne Buchstaben-kombination das ganze Blickfeld ausfüllt, dabei alle anderen Gedanken aus dem Geist eliminierend. Wenn schließlich jemand die geistigen Bereiche beeinflussen will, muss er entweder die Töne der Buchstaben oder ihre Namen benutzen. Diese Technik, die wir noch beschreiben werden, ist die, welche zur Erschaffung eines GoLeM benutzt wird.

1:2

עשר ספירות בלי מה ועשרים ושתים אותיות
יסוד שלש אמות ושבע כפולות ושתים עשרה
פשוטות:

Zehn Sefiroth des Nichts
Und 22 grundlegende Buchstaben:
Drei Mütter,
Sieben Doppelte
Und zwölf Einfache.

Zehn Sefiroth

Das Sefer Jezira definiert nun die 32 Pfade als aus 10 Sefiroth und 22 Buchstaben bestehend.

Das Wort *Sefirah* bedeutet wörtlich übersetzt „zählen". Es ist daher von dem Wort

Mispar zu unterscheiden, welches „Zahl“ bedeutet. Obwohl gesagt wird das die Sefiroth die zehn Grundzahlen darstellen, sind sie eigentlich keine Zahlen. Eigentlich sind sie eher die **Quellen, aus** denen die Zahlen stammen. Obwohl das Sefer Jezira die zehn Sefiroth nicht nennt, sind ihre Namen aus der klassischen Kabbala wohlbekannt. Sie werden in Tabelle 6 aufgeführt. Die Sefiroth werden gewöhnlich in einer Anordnung dargestellt, die aus drei Säulen besteht, wie in den Abbildung 4.

Die Namen der Sefiroth sind alle aus der Bibel abgeleitet. Um Betzalels Qualifikationen aufzuzählen, sprach Gott: „Ich habe ihn erfüllt mit dem Geist Gottes, mit Weisheit und Verständnis und mit Wissen“ (Exodus 31:3). Wie das Sefer Jezira später anführt (1:9), bezieht sich der „Geist Gottes“ auf Kether (Krone), die erste der Sefiroth. Weisheit und Verständnis beziehen sich dann auf die nächsten beiden Sefiroth.

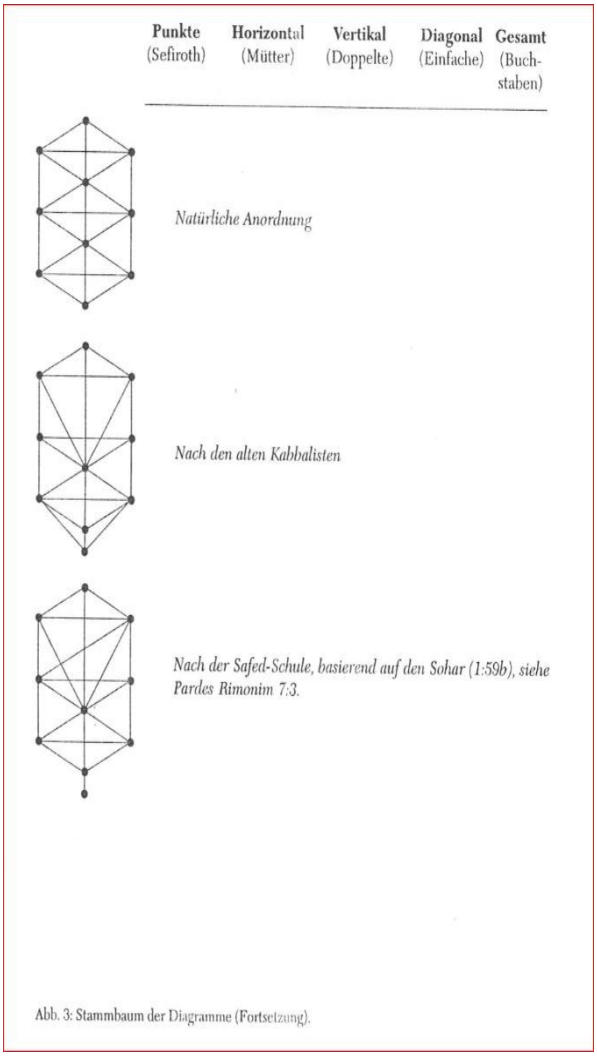
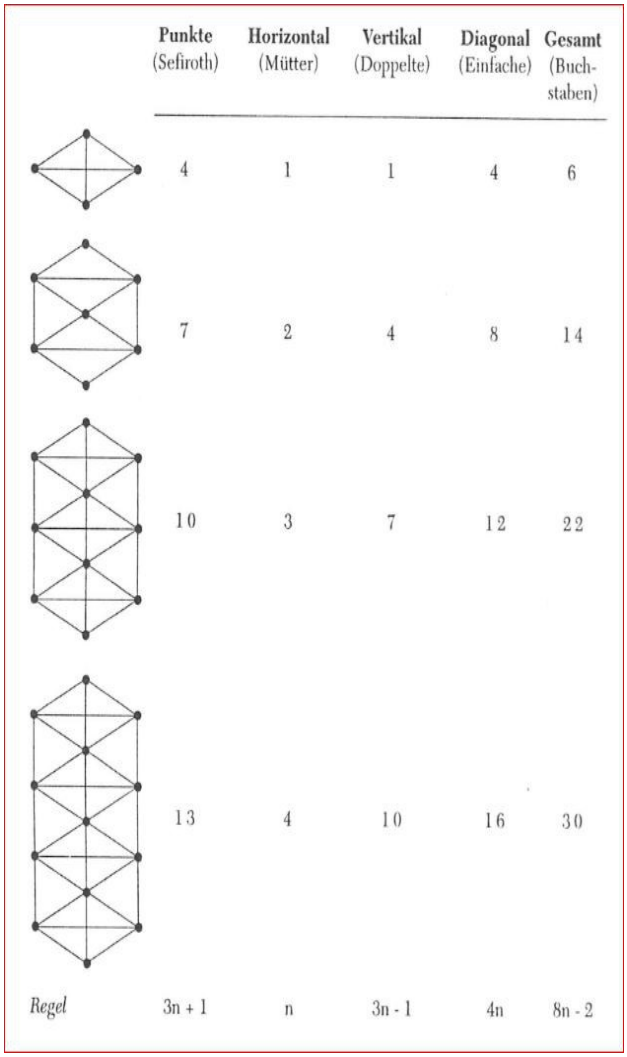


Abb. 3: Stammbaum der Diagramme (Fortsetzung).



Auf diese zwei Sefiroth wird in dem Vers „Mit Weisheit gründet Gott die Erde, und mit Verständnis gründete Er die Himmel, und mit seinem Wissen quellen die Wasser der Tiefe hervor“, (Sprichwörter 3:19,20) angespielt. Es steht ebenso geschrieben „Mit Weisheit wird ein Haus gebaut, durch Verständnis erhalten, und durch Wissen werden alle Kammern gefüllt.“ (Sprichwörter 24:3,4).

All diese Quellen führen drei Qualitäten an – Weisheit, Verständnis und Wissen. Wissen ist jedoch keine Sefirah, sondern bloß der Punkt des Zusammenflusses von Weisheit und Verständnis. Auf vielerlei Art und Weise verhält sich Wissen jedoch

wie eine Sefirah und wird oft zu den Sefiroth gezählt.[52]

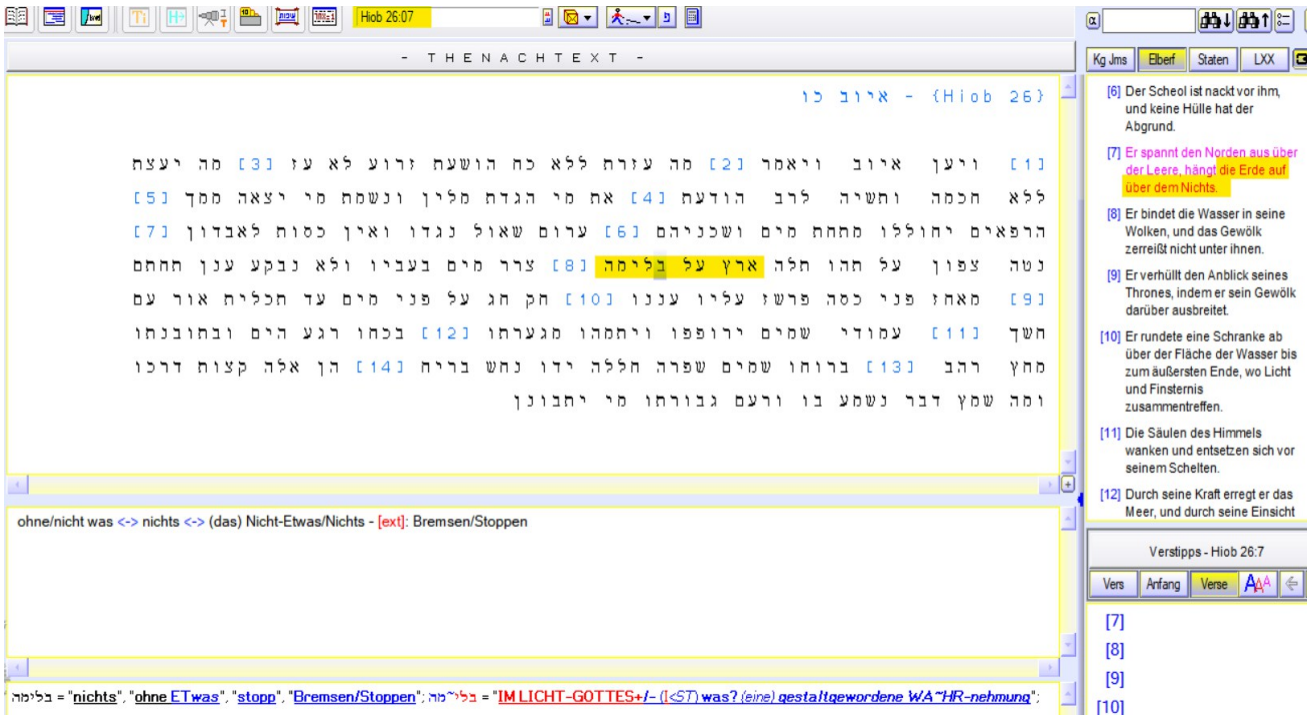
1.	Kether	Krone	6.	Tifereth	Schönheit
2.	Cochmah	Weisheit	7.	Netzach	Sieg
3.	Binah	Verständnis	8.	Hod	Glanz
	Daat	Wissen			
4.	Chessed	Liebe	9.	Jesod	Fundament
5.	Geburah	Stränge	10.	Malkhut	Königreich

Tab. 6: Die zehn Sefiroth.

Die nächsten sieben Sefiroth werden in folgendem Vers genannt: „Dein, O Gott, ist die Größe (4), die Stärke (5), die Schönheit (6), der Sieg (7) und der Glanz (8), denn Alles (9) was im Himmel und auf Erden ist, ist Dein; Dein, O Gott, ist das Reich (10) …“ (I Chronik 29:11).[53] Hier werden die Namen der niederen Sefiroth genannt. Siehe Abbildung 1.

In den meisten Quellen wird die erste von ihnen jedoch Chessed (Liebe) anstatt Geburah (Größe) genannt. Genauso wird die sechste Jesod (Fundament) anstatt „Alles“ genannt. In älteren Kabbalistischen Texten werden jedoch beide Bezeichnungen benutzt.

Nach einigen Kabbalisten entsprechen die zehn Sefiroth den 10 hebräischen Vokalen.[54] Zusammen mit den 22 Buchstaben ergeben sie dann die Gesamtheit der hebräischen Sprache.



Das hebräische Wort ist hier Beli-mah (בלימה)[= "IM LICHT-GOTTES+/- (I<ST) was (eine) *gestaltgewordene WA~HR-nehmung ist*"]. Das Wort kann als „geschlossen“, „abstrakt“, „absolut“ oder „unaussprechlich“ übersetzt werden.

Das Wort erscheint nur einmal in der Bibel, in dem Vers; „Er spannt den Norden aus über dem Chaos, hängt die Erde über das Nichts (*Beli-mah*)“ (Hiob 26:7).
Gemäß vieler Kommentare leitet sich das Wort *Beli-mah* von den beiden Worten Beli mit der Bedeutung „ohne“ und Mah mit der Bedeutung „was“oder „etwas“ ab. Das Wort *Beli-mah* würde dann „ohne etwas“ oder „nichts“ bedeuten.[55]

Nach dieser Interpretation wurde die Bezeichnung „Sefiroth des Nichts“ benutzt, um anzuzeigen, dass die Sefiroth rein ideale Konzepte, ohne jedwede Substanz, sind. Anders als Buchstaben, die Form und Ton haben, besitzen die Sefiroth keine wesentlichen physischen Eigenschaften. Als solche sind sie rein begrifflich.

Andere Quellen sagen, dass sich *Belimah* von der Wurzel *Balam* (בלם) mit der Bedeutung „zügeln“ ableitet. Es findet sich im Vers: „Seid nicht wie Pferde oder Maulesel, die nicht verstehen, deren Maul gezügelt (*balam*) werden muss, mit Gebiss und Zaum“ (Psalm 32:9).[56]

Die zweite Interpretation scheint durch das Sefer Jezira selbst angezeigt zu sein, da es später sagt: „Zügele (*balom*) deinen Mund, von ihnen zu sprechen“(1:8). Danach würde Belimah als „unaussprechlich“ übersetzt werden. Der Text spricht von „zehn unaussprechlichen Sefiroth“, dadurch anzeigend, das sie auf keine Art und Weise beschrieben werden können. Ähnlich in dem Vers: „Er hängt die Erde an das Unaussprechliche“, was bedeuten würde, dass die Gewalten, die die Schöpfung aufrechterhalten, nicht beschrieben werden können.[57]

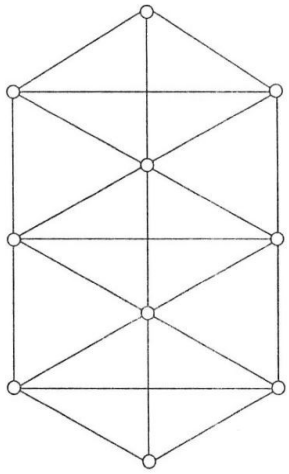


Abb. 2: Zehn Punkte mit 22 Linien verbunden. Das ergibt drei Horizontale, sieben Vertikel und zwölf Diagonale.

Nach beiden Interpretationen werden die Sefiroth von den Buchstaben unterschieden. Während die Buchstaben hauptsächlich Methoden des Ausdrucks sind, sind die Sefiroth schon von Natur aus unaussprechlich.

Ein führender Kabbalist, Rabbi Issac von Acco (1250-1350), führt an, dass

Belimah den Zahlwert 87 hat. Gottes Name Elohim, auf der anderen Seite, hat den Zahlwert 86. *Belimah* stellt also die Phase gleich nach der reinen Essenz des Göttlichen dar.[58]

22 grundlegende Buchstaben

Im einfachsten Sinn werden sie grundlegende Buchstaben genannt, weil durch die Buchstaben des hebräischen Alphabets das Universum erschaffen wurde.[59] Das Sefer Jezira sagt deshalb über die Buchstaben: „Mit ihnen bildete Er alles, was geschaffen war, und alles, was auch immer geschaffen wird“ (2:2). Das spielt auch auf das an, was der Talmud über die Erbauer des Tabernakels sagt: „Betzalel wusste, wie die Buchstaben, mit denen Himmel und Erde gemacht wurden, zu vertauschen waren.“[60]

Bei jedem Akt der Schöpfung berichtet die Torah, dass „Gott sprach“. Daher: „Gott sprach, es werde Licht“ und: „Gott sprach, es werde ein Firmament“. Die Erlässe, durch die Gottes Schöpfung ins Leben gerufen wurde, bestanden aus Sprüchen. Diese wiederum bestanden aus Worten, und diese Worte wurden aus Buchstaben gebildet. Daher wurde das Universum aus den Buchstaben des Alphabets geschaffen.

Die Buchstaben der Schöpfung waren nicht nur für den Beginn der Welt verantwortlich, sondern sie erhalten sie auch beständig. Es steht daher geschrieben: „Ewiglich, O Gott, steht Dein Wort in den Himmeln“ (Psalm 119:89). Die Worte und Buchstaben, mit denen das Universum geschaffen wurde, sind auch jene, die es aufrechterhalten. Falls diese Worte und Buchstaben für nur einen Moment zurückgezogen würden, würde das Universum aufhören zu existieren.[61]

Wenn man also weiß, wie man die Buchstaben korrekt manipuliert, kann man auch die elementarsten Gewalten der Schöpfung manipulieren. Diese Methoden sind der Hauptgegenstand des Sefer Jezira.

Im Hebräischen ist „grundlegende Buchstaben“ *Otiot Jesod*. Was auch mit „Buchstaben der Gründung“ übersetzt werden kann.

In der Kabbala ist das **Fundament (*Jesod*)** die Sefirah, die den Sexualorganen entspricht. Sie hat die Bedeutung „kuppeln“ und „paaren“, gewöhnlich zum Zwecke der Fortpflanzung.

Man sagt, dass die Buchstaben sich auf das Fundament (*Jesod*) beziehen, da nur durch die Buchstaben Weisheit und Verständnis zusammenkommen und verbunden werden können. Wie bereits zuvor besprochen, ist **Weisheit völlig unausgesprochener Gedanke [=Im Beispiel von UP: „Kennst Du das Buch?“ - liegt in der Antwort der unausgesprochene Inhalt/Chet-Gedanke: „JA!“]. [Binah=] Verständnis** kann jedoch nur mündlich sein, da, falls eine Vorstellung nicht ausgesprochen, sie auch nicht verstanden werden kann. Das einzige Glied zwischen nonverbaler Weisheit und verbalem Verständnis besteht aus den Buchstaben des Alphabets. Dies ist offenbar auch in der oben erwähnten Talmudischen Lehre enthalten. Der Talmud sagt: „Betzalel wusste, wie die Buchstaben, mit denen Himmel

und Erde gemacht waren, zu vertauschen waren.“ Das wird aus dem Vers abgeleitet, in dem Gott von Betzalel sagt: „JCH werde ihn mit dem Geist Gottes, mit Weisheit, mit Verständnis, und mit Wissen erfüllen“ (Exodus 31:3).

Wir sehen daher, dass die Fähigkeit, die Buchstaben der Schöpfung zu manipulieren, von „Weisheit, Verständnis und Wissen“ abhängt. Wissen (*Daat*) jedoch ist der Punkt, an dem Weisheit und Verständnis zusammenkommen. Es hat die Bedeutung von vereinigen und Geschlechtsverkehr, wie in dem Vers: „Adam *erkannte* seine Frau Eva“ (Genesis 4:1).[62] Wissen steht deshalb an Stelle des Fundaments zwischen Weisheit und Verständnis. In eben diesem Zusammenhang spricht das Sefer Jezira über „Buchstaben der Gründung.“In einem allgemeinen Sinn dienen die Buchstaben dazu, **alle Sefiroth zu verbinden und zu paaren**. Dies trifft insbesondere im Falle des „*Baumes des Lebens*“ zu, den Abbildung 1 zeigt, was im einzelnen später besprochen wird.

[Gegensatzpaare im Etz Chajim - Die Kabbala des JHWH S.19:

Die Wurzel des Lebensbaumes bildet das „**Ain Soph**“ = אין סוף – als „**REI-NER Geist**“ unbekannt und unerkennbar. **Ain Soph** ist jedoch nicht nur Wurzel, sondern auch Saft des Baumes, der in allen Ästen (Sephiroth) treibt und diese belebt. Das Verhältnis zwischen Sephiroth als Manifestationen des geoffenbarten Gottes und **Ain Soph als Urgestalt** des verborgenen Gottes beschreibt der Sohar am Beispiel der Namen Gottes.
So ist der Name Gottes in der Endlosigkeit Kethers »**Endloser GEIST**«. Im Quell der Weisheit, in Chokmah nennt **ER** sich »**Weiser**«. In der Sephirah der Einsicht (Binah) ist sein Name »**Einsichtiger**«. Denn, so erläutert der Sohar, *»die Weisheit wird nicht nach sich selbst Weisheit genannt, **sondern nach dem Weisen, der sie füllt**, und die Einsicht wird nicht nach sich selbst Einsicht genannt, **sondern nach dem Einsichtigen, der sie füllt**. Denn wenn* **ER** *sich entzöge, bliebe es Dürre.«* So verhält es sich auch mit allen anderen Sephiroth – und, da diese die Grundkräfte alles „Ge-ש-Affen<eN“ sind, auch mit allem Erschaffenen selbst.

„**Sephiroth**“ (ספרות) ist der Plural des hebräischen Wortes „**Sephirah**“ (ספרה), was „**Ziffer**“ bedeutet. Die Kabbala sieht in diesem Begriff auch den mystischen Ursprung des griechischen Wortes „**Sphäre**“. Der Lebensbaum oder Ez Chajim ist in der Kabbala die Darstellung der zehn **Sephiroth** und der **22** sie verbindenden Pfade. Die Sephiroth werden mit Namen und Ziffern, die sie verbindenden Pfade mit den **22 Hieroglyphen** des hebräischen „**ALePH-BIT**“ bezeichnet. Das Bild des Lebensbaumes und das System der Sephiroth werden grundlegend im Buch „**Sefer Jezirah**“(= ספר יצרה „**Buch der Formung**“) dargestellt. Das Modell Lebensbaum „**spiegelt**“ die göttliche Schöpfung zugleich im Mikrokosmos und Makrokosmos. Sein Strukturprinzip ist die Abfolge der Ziffern von 1 bis 10 (10 = Malkuth, 1 = Kether). Die Sephiroth ergeben in ihrer Folge ein „**dynamisches Modell**“ der Begegnung

„**von Gegensatzpaaren**“(= „SIN-*Wellen*“), die „**auf ihrer mittleren Achse**“ ihren eigenen Ausgleich erfahren. ***Spekulative Kabbalisten*** (= „*theoretische*“ Kabbala) meditieren damit nur, aber nur „**wirLICHTe *Magier***“(= praktische = „wirkLICHTe Kabbala“; griech. πραξις = „WirkLICHTkeit“!) wissen die Kabbala auch als „**SIN<N-volles Modell**“ für ihre „**magischen Operationen**“ zu nutzen. Den zehn Sephiroth werden sämtliche Inhalte der ***raumzeitlich* erscheinenden** „**IRD-ISCHEN**“(ירד = „hinabsteigen, auswandern“; ישן = „schlafend, alt werden“!) und **göttlich geistigen** Welt systematisch zugeordnet. Dazu gehören tiefgründige Deutungen der hebräischen Bibel, Farben, Formen, hebräische Buchstaben, Engel, Welten, Körperglieder. Der Kabbalist vereinigt alle möglichen Erfahrungen, Elemente und Ereignisse im Modell des Lebensbaums mit dem Ziel der Vertiefung von „**Geist** und **SEE<le**“.

Abb. 1: Die Sefiroth.

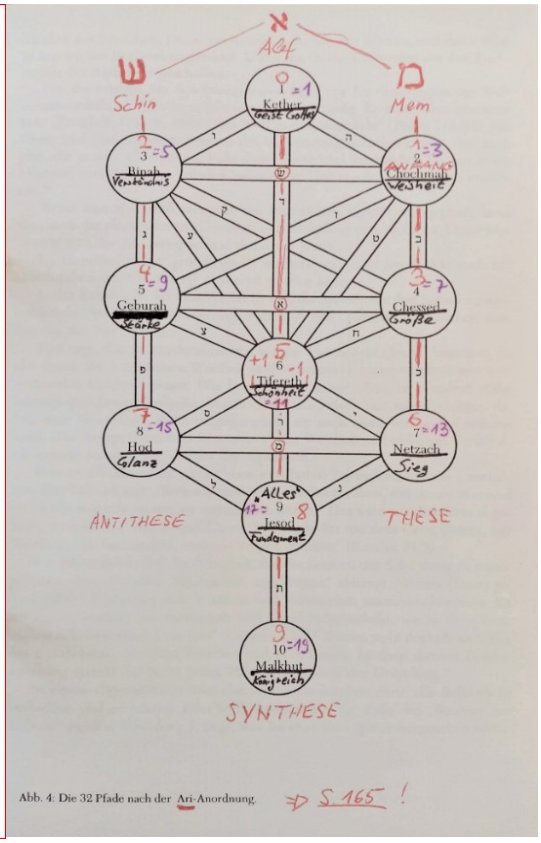
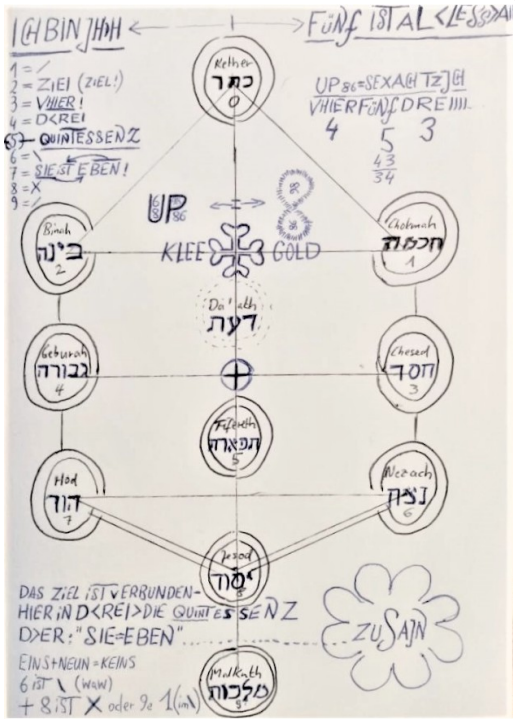


Abb. 4: Die 32 Pfade nach der Ari-Anordnung. ⇒ S. 165 !

[*Notizen zum Vergleich* mit **Kether = 0** UNSERES ***NEOe N*** sYs THEM´s



Text des Hexeneinmaleins

Mephisto führt Faust in eine Hexenküche

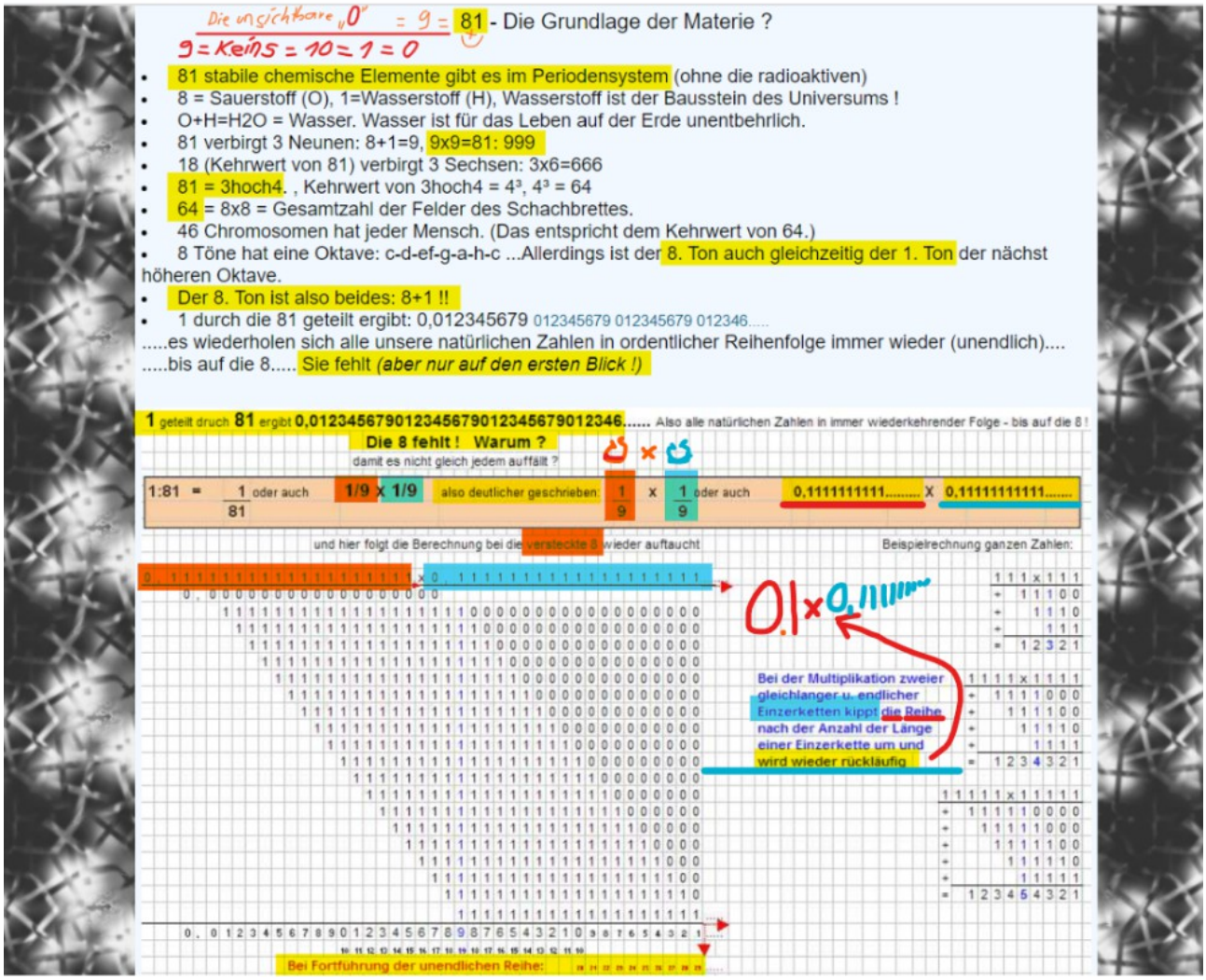
„Du mußt verstehn!
Aus Eins mach' Zehn,
Und Zwei laß gehn,
Und Drei mach' gleich,
So bist Du reich.
Verlier' die Vier!
Aus Fünf und Sechs,
So sagt die Hex',
Mach' Sieben und Acht,
So ist's vollbracht:
Und Neun ist Eins,
Und Zehn ist keins.
Das ist das Hexen-Einmal-Eins!"

(Vers 2540 bis 2552)

Da die Zahl „9" IMMER in der Reduktion bei Zahlen-Quersummen wie „***unsichtbar***" ist, bleibt sie „K***eins***" von allen Ziffern und kann daher auch ein MöGlicher „Fehler" beim Diktat an Goethe sein, - er hörte: „...und ***Neun ist Keins*** und ***Zehn ist Eins***, aufgeschrieben wurde es jedoch verkehrt herum." - Beispiele der Reduktion mit 9: 98=17=8 | 29=11=2 | 19=10=1 | 94=13=4 | 159=24=6 ….. usw. - Hier liegt es nahe, dass die „9" mit Eins und „K.eins", also der „Null" ***identisch*** ist. Das bedeutet, dass Malkuth und Kether **EINS SIND**, insofern sie IMMER die A.UPhebung in den Sefiroth vollziehen. Siehe unten auch das Phänomen der „81" und der „unsichtbaren 8 darin...

(von Webseite: frei111.de]

frei111.de/pages/81einundachzig.html



al..LES entspringt aus AINJCHTS=AIN SUP,AIN SUP AUR: JHWHsGott Sein-S.39

Das Wort „**Di-mens-ion**" bedeutet:
„Die Öffnung(**D**) Gottes(**I**) ist das Denken (= lat. „***mens***") von etwas Seienden (= griech. „***ion***")".

Die etymologische Radix davon ist das lateinische Wort „***dimensio***" und das bedeutet „**Ausmessung**". Die Radix von „***dimenso***" ist „***di-man-o***" und das bedeutet „**auseinanderfließen**".
Ein „nicht existierender Punkt" „**fließt**" auseinander und wird so zu einer geistigen „**Fliese**" (und die ist „f-lach" bzw. „e-ben"). Es handelt sich hier um die „**fließende ZeiT**"!

Das Wort „**ZeiT**" bedeutet also in WirkLichtkeit „**Gestalt-w-Er-d-ung**"!
Das führt Dich nun „**sof**-ort" zum „W-**ort**" „**Leben**", das als hebräische Silben gelesen (לְאבֶן 30-1-2-50 „*le-ben*") „**der nicht-existierende** („*le*") **Sohn** („*ben*")" bedeutet.
In der Kabbala nennt man das „**Unendliche**" auch das „**Über allem Stehende**" und den „**Urgrund allen Seins**" und man schreibt dies אֵין סוֹף 1-10-50 60-6-80 „***ein sof***". Dabei bedeutet das Wort אֵין **1-10-50** „*ei-n*" „**NICHTS**" bzw. „**nicht existierende Existenz**" und das Wort סוֹף 60-6-80 „***sof***" bedeutet „**Ende**" und „(Trug-)**Schluß**" (סף 60-80 = „**Sch-welle**" [= „Gedankenwelle"]).
Die von Dir immer nur „HIER und JETZT" wahrgenommenen Weltbilder „in Deinem eigenen Geist" entsprechen deshalb auch Deinem ewigen „**sof-Ort**" ☺.

Drei Mütter

Das sind die drei Buchstaben Alef (א), Mem (מ) und Schin (ש), die ausführlich im 3. Kapitel besprochen werden. Sie werden „Mütter“ genannt, weil es Grundbuchstaben sind. Im wesentlichen ist Alef der erste Buchstabe des Alphabets, Mem ist der mittlere Buchstabe und Schin ist der vorletzte.[63] Der Grund, warum Tav , – der letzte Buchstabe des Alphabets – nicht benutzt wurde, ist der, dass er ein Doppelter ist.

Ein Grund, warum diese Buchstaben „Mütter“ genannt werden, ist der, dass im allgemeinen die Buchstaben von Verständnis (Binah) abgeleitet werden. Wie zuvor besprochen, ist Verständnis ein primär weibliches Prinzip und wird daher „Mutter“ genannt. Darauf wird in dem Vers: „Denn du wirst Verständnis Mutter nennen“ (Sprichwörter 2:3) angespielt.[64] Daher werden die Grundbuchstaben „Mütter“ genannt.[65]

Die Buchstaben werden aus dem gleichen Grund „Mütter“ (Imot) genannt, aus dem eine Straßenkreuzung „Mutter der Straße“ (Hesekiel 21:26) genannt wird.[66] Diese drei Buchstaben werden als „Kreuzwege“ bezeichnet, da sie die horizontalen Glieder zwischen den Sefiroth im Diagramm des Baumes des Lebens bilden. Auf einer einfacheren Ebene sind sie „Mütter“, – wie unten besprochen – da die Anzahl horizontaler Verbindungen die Art der Anordnung definiert.

Sieben Doppelte

Das sind die sieben Buchstaben, die auf zwei Arten ausgesprochen werden können: Beth (ב), Gimmel (ג), Dalet (ד), Kav (כ), Pe (פ), Resch (ר) und Tav (ת).

Die Einfachen sind die zwölf verbleibenden Buchstaben, die einen Einzelton haben. Diese beiden Größen werden jeweils in den Kapiteln vier und fünf besprochen.

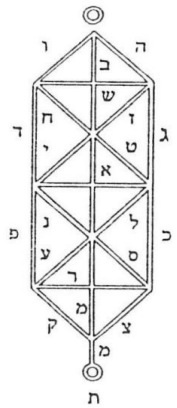


Abb. 6: Die Pfade in der Gra-Anordnung, nach der Warschauer Ausgabe von 1884 (S. 26b Teil II).

Wenn wir die zehn Punkte in der einfachsten Art in drei Spalten angeordnet zeichnen, sehen wir, dass sie automatisch durch 22 Linien verbunden werden. Von diesen

sind drei horizontal, sieben senkrecht und zwölf diagonal, wie in Abbildung 2 ersichtlich. Die Einteilung, die vom Sefer Jezira dargestellt wird, stellt daher eine natürliche Abfolge der Anordnung dar. Diese Abbildung kann als Teil einer Familie von Diagrammen betrachtet werden. Die Anordnung des Diagramms wird von der Anzahl horizontaler Verbindungen bestimmt.

In der Praxis sind sie wegen der grundlegenden Natur der Sefiroth nicht in dieser Reihenfolge angeordnet, sondern haben eine etwas tiefere Mittellinie. Es gibt mehrere andere Arten, wie die Kabbalisten die Buchstaben in diesen Diagrammen anordnen. Sie werden in den Abbildungen 3 – 6 gezeigt.

1:3

עשר ספירות בלימה במספר עשר אצבעות חמש
כנגד חמש וברית יחיד מכוון באמצע במלת
הלשון ובמילת המעור׃

Zehn Sefiroth des Nichts
In der Anzahl der zehn Finger
Fünf gegenüber fünf
Mit einem einzigartigen Bund
*Genau [ausgerichtet] in der Mitte **
Durch die Beschneidung der Zunge
Und durch die Beschneidung des Membrum.

Die Anzahl der zehn Finger

Es wird gesagt, dass Gott die Schöpfung mit seinen Fingern vollbrachte, wie es geschrieben steht: „Wenn ich sehe die Himmel, Deiner Finger Werk.“ (Psalm 8:4). Die 10 Zahlen entsprechen den zehn Fingern des Menschen. Die fünf Finger der Hand haben insgesamt vierzehn Knochen. Das ist der Zahlwert von *Yad* (יד), dem hebräischen Wort für Hand.

Fünf gegenüber fünf

Obwohl die Sefiroth gewöhnlich in drei Säulen eingeteilt werden, kann man sie auch in zwei Reihen anordnen, eine rechts und die andere links. Den „männlichen“ Sefiroth auf der rechten Seite würden dann die oberen beiden Sefiroth aus der Mitte zugeordnet werden. Die „weiblichen“ Sefiroth zur Linken würden sich aus den auf

der linken Seite befindlichen Sefiroth und den beiden unteren Sefiroth aus der Mitte zusammensetzen.[67]

Die fünf männlichen Sefiroth werden oft als die *fünf Liebenden* (*Chasidim*) bezeichnet, da sie auf der Seite von *Chessed* (Liebe) sind. Die fünf weiblichen Sefiroth werden dementsprechend als die *fünf Stärken* (*Gevurot*) bezeichnet, da sie sich auf der Seite von Geburah (Stärke) befinden. Siehe Abbildung 7.

Wenn die Sefiroth in ihrer normalen Anordnung stehen, also angeordnet in drei Säulen, sind sie im Zustand des Gleichgewichts. Aber wenn die Sefiroth von der zentralen Säule nach rechts und links bewegt werden, so teile man die Sefiroth in zwei Reihen, wird eine mächtige Spannung erzeugt. Wenn sie sich in einer solchen Anordnung befinden, können mächtige spirituelle Kräfte gelenkt und kanalisiert werden.

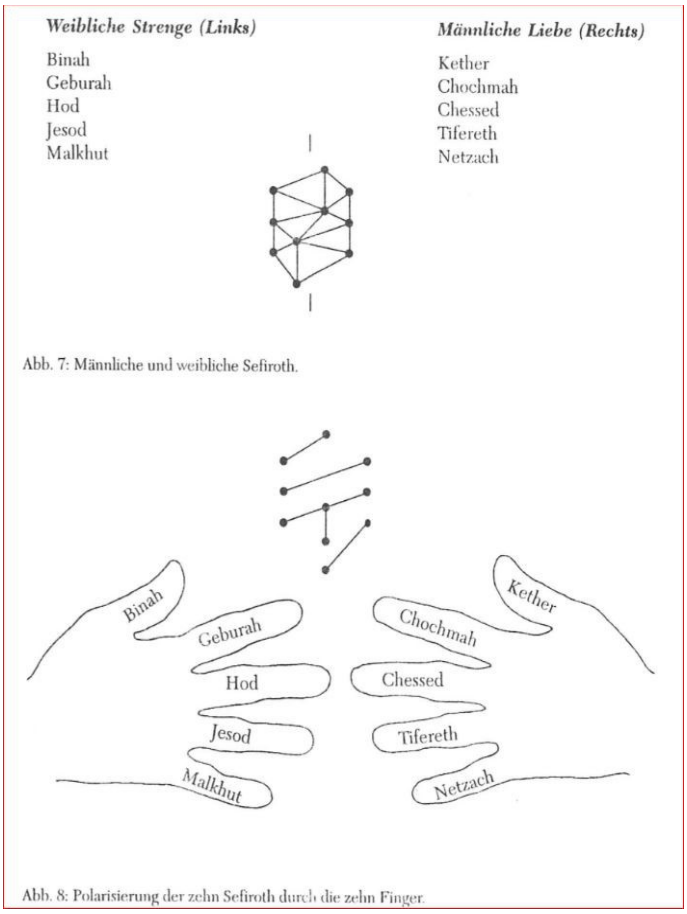
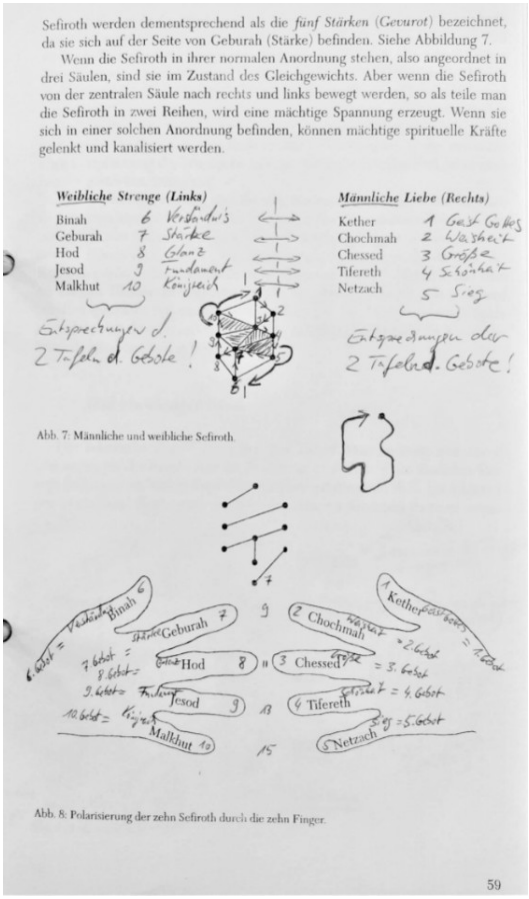


Abb. 7: Männliche und weibliche Sefiroth.

Abb. 8: Polarisierung der zehn Sefiroth durch die zehn Finger.


Sefiroth werden dementsprechend als die *fünf Stärken* (*Gevurot*) bezeichnet, da sie sich auf der Seite von Geburah (Stärke) befinden. Siehe Abbildung 7.

Wenn die Sefiroth in ihrer normalen Anordnung stehen, also angeordnet in drei Säulen, sind sie im Zustand des Gleichgewichts. Aber wenn die Sefiroth von der zentralen Säule nach rechts und links bewegt werden, so teile man die Sefiroth in zwei Reihen, wird eine mächtige Spannung erzeugt. Wenn sie sich in einer solchen Anordnung befinden, können mächtige spirituelle Kräfte gelenkt und kanalisiert werden.

Abb. 7: Männliche und weibliche Sefiroth.

Abb. 8: Polarisierung der zehn Sefiroth durch die zehn Finger.

59

Deshalb spricht die Bibel an vielen Stellen, wo Gott sich direkt in die physische Welt einmischt, über Gottes Finger oder Hände. Der offensichtlichste Fall ist der in Bezug auf die Schöpfung selbst, die der Psalmist „die Arbeit Deiner Finger“ nennt, wie weiter oben bereits angeführt. Wir finden auch: „Meine [linke] Hand hat die Erde gegründet, und meine rechte Hand hat den Himmel ausgespannt“ (Jesaja 48:13). Bevor ein solcher schöpferischer Akt stattfinden konnte, mussten alle Sefiroth nach männlichen und weiblichen Seiten polarisiert werden, so Spannung und Kraft schaffend. Genauso wie an der menschlichen Fortpflanzung das Männliche und das Weibliche beteiligt sind, ist es auch mit der göttlichen Schöpfung.

Damit sehr eng verwandt sind die verschiedenen Handlungen, die die Hände benutzen, um spirituelle Kräfte zu kanalisieren. Sie schließen das Auflegen der Hände, das Heben der Hände beim priesterlichen Segen und das Ausbreiten der Hände im

Gebet mit ein. In all diesen Fällen ist es die Absicht, die Kräfte der zehn Sefiroth durch die zehn Finger zu leiten.[68] Dadurch, dass man sie mit den Händen korrespondieren lässt, werden die Sefiroth polarisiert und schaffen spirituelle Spannung. Siehe Abbildung 8. Sobald eine derartige Spannung durch Meditation und Konzentration aufgebaut ist, können die Kräfte der Sefiroth fokussiert und geleitet werden.

Und ein einziger Bund

Der hebräische Begriff lautet hier *Brit Yachid.* Manche lesen *Brit Yichud* „ein vereinigender Bund“, aber die Bedeutung ist ähnlich.[69] Ein ähnliches Konzept findet sich im letzten Kapitel im Hinblick auf Abraham (6:7). Im Allgemeinen ist ein Bund (*brit*) etwas, das zwischen zwei verschiedenen Parteien zustande kommt.

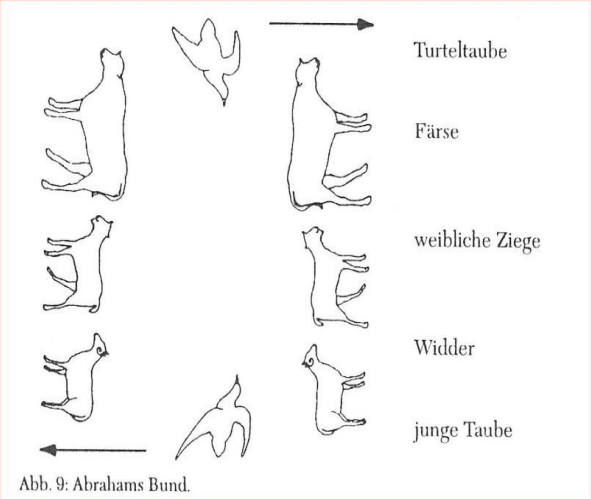
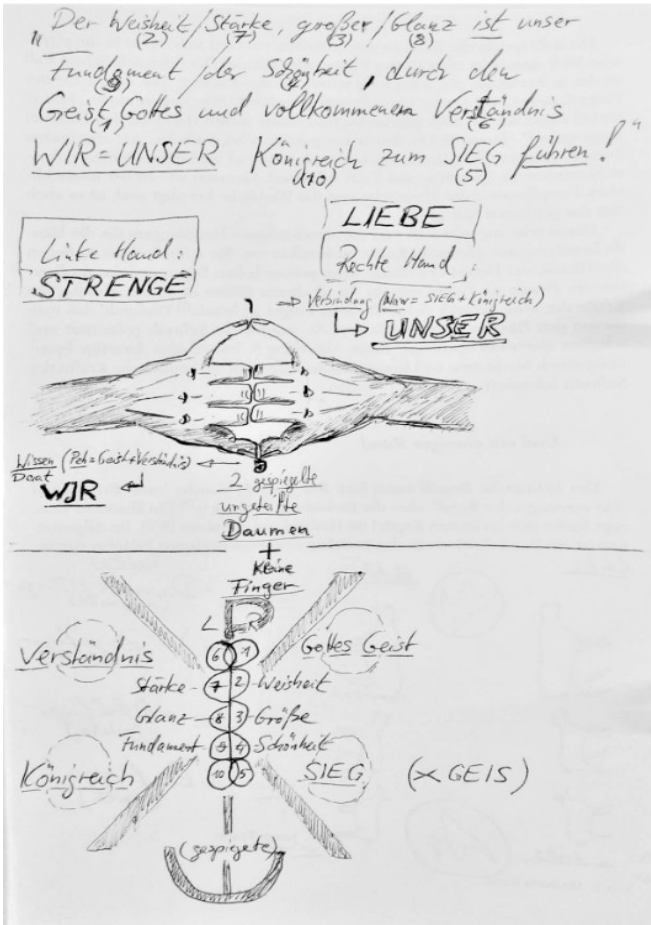


Abb. 9: Abrahams Bund.

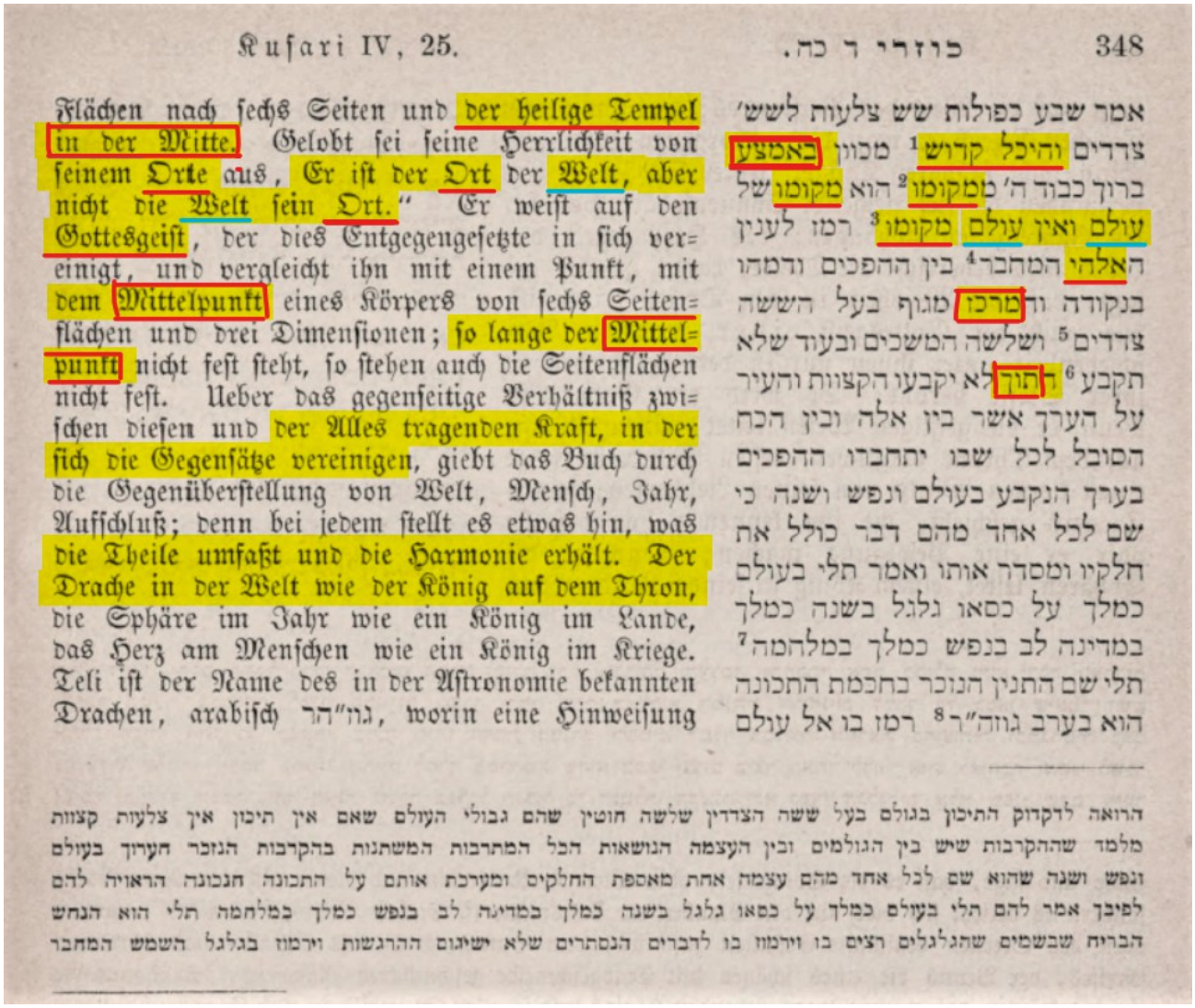


Das Beispiel des Bundes bezieht sich auf jenen, welchen Gott mit Abraham machte, als er ihm befahl: „Bringe mir ein dreijähriges Rind und eine junge Taube“ (Genesis 15:9).[70] Diese fünf Tiere entsprechen den fünf Fingern. Drei der Tiere wurden in Hälften geteilt, so dass die sechs Hälften den sechs Sefiroth entsprachen, die normalerweise rechts und links sind. Die vier Hälften der Vögel, die nicht geteilt wurden, entsprechenden vier Sefiroth, die normalerweise in der Mitte stehen. Siehe Abbildung 9. Die zwei Tafeln, welche die zehn Gebote beinhalten, wurden auch „Tafeln des Bundes“ genannt (Deuteronomium 9:9). Aus diesem Grunde wurden sie als zwei Tafeln, statt als eine einzelne betrachtet.

Wenn die zehn Sefiroth in diese doppelte Anordnung gebracht werden, wird der **Platz in der Mitte** zum **Brennpunkt** spiritueller Spannung. **Dieser Platz** wird dann „Einzigartiger Bund“ oder „Vereinigter Bund“ genannt.

* מכון באמצע

[aus dem *Sefer Kuzari,* Abschnitt 4:25 „**des Mittelpunktes und ausgerichtet in der Mitte an dem ORT**“



Kusari IV, 25. כוזרי ד כה. 348

Flächen nach sechs Seiten und der heilige Tempel in der Mitte. Gelobt sei seine Herrlichkeit von seinem Orte aus, Er ist der Ort der Welt, aber nicht die Welt sein Ort.“ Er weist auf den Gottesgeist, der dies Entgegengesetzte in sich vereinigt, und vergleicht ihn mit einem Punkt, mit dem Mittelpunkt eines Körpers von sechs Seitenflächen und drei Dimensionen; so lange der Mittelpunkt nicht fest steht, so stehen auch die Seitenflächen nicht fest. Ueber das gegenseitige Verhältniß zwischen diesen und der Alles tragenden Kraft, in der sich die Gegensätze vereinigen, giebt das Buch durch die Gegenüberstellung von Welt, Mensch, Jahr, Aufschluß; denn bei jedem stellt es etwas hin, was die Theile umfaßt und die Harmonie erhält. Der Drache in der Welt wie der König auf dem Thron, die Sphäre im Jahr wie ein König im Lande, das Herz am Menschen wie ein König im Kriege. Teli ist der Name des in der Astronomie bekannten Drachen, arabisch גו"הר, worin eine Hinweisung

אמר שבע כפולות שש צלעות לשש׳
צדדים והיכל קדוש[1] מכון באמצע
ברוך כבוד ה׳ ממקומו[2] הוא מקומו של
עולם ואין עולם מקומו[3] רמז לענין
האלהי המחבר[4] בין ההפכים ודמהו
בנקודה והמרכז מגוף בעל הששה
צדדים[5] ושלשה המשכים ובעוד שלא
תקבע[6] התוך לא יקבעו הקצוות והעיר
על הערך אשר בין אלה ובין הכח
המסובל לכל שבו יתחברו ההפכים
בערך הנקבע בעולם ונפש ושנה כי
שם לכל אחד מהם דבר כולל את
חלקיו ומסדר אותו ואמר תלי בעולם
כמלך על כסאו גלגל בשנה כמלך
במדינה לב בנפש כמלך במלחמה[7]
תלי שם התנין הנזכר בחכמת התכונה
הוא בערב גוזה"ר[8] רמז בו אל עולם

הרואה לדקדק התיכון בגולם בעל ששה הצדדין שלשה חוטין שהם גבולי העולם שאם אין תיכון אין צלעות קצוות
מלמד שההקרבות שיש בין הגולמים ובין העצמה הנושאות הכל המתרבות המשתנות בהקרבות הנזכר הערוך בעולם
ונפש ושנה שהוא שם לכל אחד מהם עצמה אחת מאספת החלקים ומערכת אותם על התכונה חנכונה הראויה להם
לפיכך אמר להם תלי בעולם כמלך על כסאו גלגל בשנה כמלך במדינה לב בנפש כמלך במלחמה תלי הוא הנחש
הבריח שבשמים שהגלגלים רצים בו וירמוז בו לדברים הנסתרים שלא ישיגום ההרגשות וירמוז בגלגל השמש המחבר

Beschneidung der Zunge

Das hebräische Wort für „Beschneidung“ ist Milah. Das gleiche Wort bedeutet jedoch auch „Wort“, was wir in: „Gottes Geist spricht in mir, und Sein Wort (*Milah*) ist auf meiner Zunge“, (Samuel 23:2) finden. Daher kann es auch als „ein Wort der Zunge“ übersetzt werden. Die „Beschneidung der Zunge“ bezieht sich auf die Fähigkeit, die Geheimnisse der hebräischen Sprache zu benutzen.[71] Es bezieht sich auch auf die Fähigkeit, die Geheimnisse der Torah zu erforschen.[72]

In einem allgemeinen Sinn bezeichnet eine solche Beschneidung eine fließende

Rede. Jemand, der nicht richtig sprechen kann, wird als jemand mit „unbeschnittenen Lippen“ bezeichnet. Mose sagte daher: „Wie soll der Pharao auf mich hören, wenn ich unbeschnittene Lippen habe?“ (Exodus 6:12). Wenn jemandem die Kraft rechter Rede gegeben ist, sagt man, seine Zunge sei beschnitten. Das ist sowohl die „Beschneidung“ als auch das „Wort“ der Zunge.

Ein gutes Beispiel dafür findet sich im priesterlichen Segen. Hier erheben die Priester ihre Hände und sprechen den Segen, der in der Bibel (Numeri 6:22-27) dargelegt wird. Die Priester müssen ihre Hände erheben, **so dass sie genau in der Höhe des Mundes sind**, wie es geschrieben steht: „Aaron hob seine Hände hinauf zu dem Volk und segnete es“ (Leviticus 9:22).[73] Der Kohen-Priester muss sich auf die Tatsache konzentrieren, dass seine zehn Finger die zehn Sefiroth darstellen. Als Ergebnis der Fokussierung spiritueller Kräfte zwischen seinen beiden Händen ist seine Zunge „beschnitten“, sein Segen hat die rechte Wirkung.

Das gleiche gilt für das Heben der Hände im Gebet. Hier konzentrieren die beiden Hände geistige Kraft, um die Zunge zu „beschneiden“, und erlauben es dem Individuum, effektiv zu beten. In einigen meditativen kabbalistischen Systemen wurden die erhoben Hände benutzt, um spirituelle Energie zu konzentrieren.[74] Aus eben diesem Grund musste sich der Kohen-Priester vor dem Gottesdienst Hände und Füße waschen.[75] Das gibt Einsicht in die Bedeutung der zwei Cherubim, die zu beiden Seiten der Bundeslade im Allerheiligsten standen. Die beiden Cherubim waren die Quelle aller Prophetie. Prophetie bedarf einer besonders intensiven Konzentration spiritueller Energien, um es dem Propheten zu ermöglichen, tatsächlich in Gottes Namen zu sprechen. Prophetie war daher die äußerste Ebene der „Beschneidung der Zunge“. Die Lade beschreibend, sprach Gott zu Mose: „Ich werde mich dir offenbaren, und ich werde mit dir sprechen, von oberhalb der Sühnenplatte, von zwischen den beiden Cherubim, die auf der Bundeslade sind“ (Exodus 25:22).[76]

Prophezeiung wurde hauptsächlich durch die beiden Cherubim im Allerheiligsten geleitet. Es gibt einige Hinweise darauf, dass zumindest in einigen Fällen die prophetische Erfahrung das Ergebnis intensiver Meditation auf diese beiden Cherubim war.[77] Als die Cherubim bei der Zerstörung des ersten Tempels aus dem Allerheiligsten entfernt wurden, gab es keine Prophezeiungen, als solche, mehr.[78]

Nach dem Sohar repräsentieren die beiden Cherubim die Sefiroth, geteilt in eine männliche und eine weibliche Seite.[79] Sie wurden auf die Lade gestellt, welche die ursprünglichen Tafeln der Zehn Gebote beinhaltete. Auf jeder Tafel befanden sich fünf Gebote, so dass die beiden Tafeln eine den Sefiroth ähnliche Anordnung darstellten. Dies schuf einen dauernden Spannungszustand, durch den die spirituellen Kräfte, die mit Prophetie assoziiert waren, konzentriert werden konnten.

Beschneidung des Membrum

So wie die Finger der beiden Hände die zehn Sefiroth repräsentieren, so repräsentieren auch die Zehen der Füße die Sefiroth. Zwischen den Beinen findet die Be-

schneidung des Sexualorgans statt.

Um die Bedeutung dieser Beschneidung zu begreifen, muss man verstehen, warum Gott befahl, dass sie am achten Tag stattfinden soll. Die Torah sagt: „Aber am achten Tag muss das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten werden“ (Leviticus 12:3).[80] Der Vertrag der Beschneidung wurde ursprünglich mit Abraham geschlossen.

Die Welt wurde in sechs Tagen erschaffen, welche die sechs Hauptrichtungen des dreidimensionalen Universums repräsentieren. Der siebte Tag, der Sabbat, ist die Vollkommenheit der physischen Welt und stellt den Brennpunkt dieser sechs Richtungen dar, was wir später (4:4) besprechen werden. Der achte Tag stellt einen Schritt über das Physische in das Königreich des Transzendenten dar.[81]

Durch den Bund der Beschneidung gab Gott Abraham und seinen Nachkommen Macht über die transzendenten Ebenen. Der offensichtlichste Fall, in dem dies geschieht, ist, wenn eine Seele in die Welt her niedergebracht wird. Da das Zeichen des Vertrages sich auf dem Sexualorgan befindet, bietet es individuellen Zugang zu den höchsten spirituellen Bereichen, von denen aus man die höchsten Seelen hinunterziehen kann.

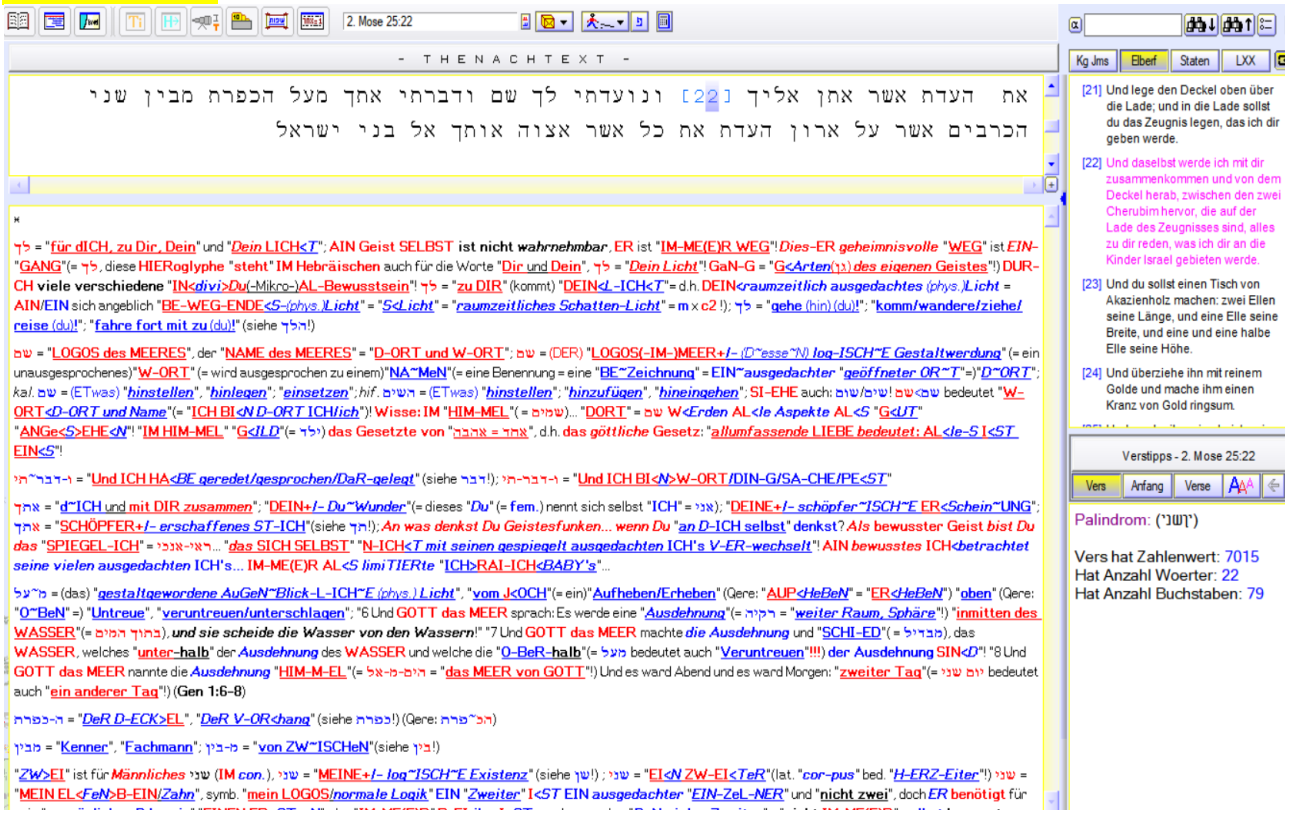
Durch Meditation auf die Tatsache, dass die zehn Zehen die zehn Sefiroth darstellen, wird man befähigt, spirituelle Energie im Sexualorgan zu konzentrieren.[82] Durch derartige Methoden kann man vollständige Kontrolle über seine sexuellen Aktivitäten, sogar mitten im Geschlechtsverkehr, erlangen.[83] Dadurch, dass man sich während des Geschlechtsverkehrs auf diese Art weiht, wird man befähigt, die Qualitäten des Kindes zu bestimmen, das empfangen werden soll.[84]

Der Bund der Beschneidung stellt auch die Kanalisierung der sexuellen Energien dar. Der Sexualtrieb ist eine der kraftvollsten physischen Gewalten des Menschen, und wenn er entlang spiritueller Grenzen geleitet wird, kann er dazu dienen, einen in die höchsten mystischen Zustände zu bringen. Durch das Gebot der Beschneidung zeigt Gott, dass die Regungen und Wünsche, die mit Sex verbunden werden, für die mystische Suche nach dem Göttlichen auf der transzendentalen Ebene benutzt werden können.

Die Nebeneinanderdarstellung der „Beschneidung der Zunge“ und der „Beschneidung des Membrum“ erklärt die prophetische Position, die von Elijah bevorzugt wurde. Die Bibel führt an: „Elijah ging auf den Gipfel des Karmel, bückte sich zur Erde hinab und hielt sein Gesicht zwischen seine Knie“(1 Könige 18:42). Diese Position wurde zur intensiven Konzentration spiritueller Energien benutzt. Laut dem Midrasch wurde diese Position benutzt, weil es den Kopf mit dem Kennzeichen der Beschneidung in Verbindung brachte.[85]

Wenn sich jemand in dieser Position befindet, sind alle diese Kräfte beisammen. Die zehn Finger, zehn Zehen, Zunge und Sexualorgan ergeben eine Gesamtheit von 22 Elementen, gleich den 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets.[86] Der Körper des Individuums ist selbst ein Alphabet, mit dem er im spirituellen Königreich „schreiben“ kann.

Exodus 25:22



Beschneidung der Zunge = Rechte Rede / Gleich=G.wie:JCH<X/T in Daath

עשר ספירות בלימה עשר ולא תשע עשר ולא
אחת עשרה הבן בחכמה וחכם בבינה בחון
בהם וחקור מהם והעמד דבר על בוריו והשב יוצר
על מכונו׃

Zehn Sefiroth des Nichts
Zehn und nicht Neun
Zehn und nicht Elf
Verstehe mit Weisheit
Sei weise mit Verständnis
Prüfe mit ihnen
Und forsche aus ihnen
Stelle [jedes] Ding auf seine Existenz
Und lass den Schöpfer an Seinem Ort sitzen

Dieser Teil handelt hauptsächlich von den ersten drei Sefiroth, Kether (Krone), Chochmah (Weisheit) und Binah (Verständnis). Später finden wir eine ähnliche Erörterung im Hinblick auf die unteren sieben Sefiroth (4:5).

Zehn und nicht Neun

Die höchste Fähigkeit des Menschen ist der Wille. Sie entspricht der ersten Sefiroth, Kether (Krone).

Wenn jemand versuchen wollte, Gott zu beschreiben, wäre er versucht zu sagen, dass er reiner Wille ist. Das wäre, als würde man sagen, Gott sei „Geist“, oder er sei „Liebe“, da all diese Beschreibungen versuchen, Gott in menschlichen Zügen zu beschreiben. Wenn irgendein menschlicher Zug benutzt werden sollte, so sollte es jedoch Wille sein, da er die höchste aller menschlichen Fähigkeiten ist.

Wenn wir jedoch sagen, dass Gott reiner Wille ist, dann würden wir damit ausdrücken, dass er mit Kether identisch ist. Kether ist jedoch lediglich eine Sefirah und als solche etwas von Gott Geschaffenes und Ihm Untergeordnetes. Wir können deshalb noch nicht einmal sagen, Gott sei reiner Wille. Sogar Wille ist eine seiner Schöpfungen und **Ihm** untergeordnet. Daher gibt es kein Wort, das benutzt werden kann, um Gottes Essenz zu beschreiben.

Der Autor sagt, dass die Sefiroth „Zehn und nicht Neun“ sind. Wenn wir sagen

würden, dass Gott Wille ist, dann wäre Kether identisch mit Gott, und nur neun der Sefiroth würden verbleiben. Da es aber zehn Sefiroth gibt, ist sogar Wille nicht mehr als eine Sefirah und somit etwas, das dem Schöpfer untergeordnet ist.

Das Sefer Jezira warnt auch: „Zehn und nicht Elf." Dies soll lehren, dass Gott, das Unendliche Wesen selbst, nicht unter die Sefiroth gezählt werden soll. Falls er dazugezählt würde, gäbe es elf anstelle von zehn Sefiroth.[87]

Gott gehört einer völlig anderen Kategorie an als die Sefiroth und soll ihnen nicht zugezählt werden. Daraus resultierend können wir Ihn nicht durch solche Qualitäten wie Wille, Weisheit, Liebe oder Stärke beschreiben. Wenn die Bibel solche Qualitäten in Bezug auf Gott benutzt, spricht sie über die von Gott geschaffenen Sefiroth und nicht vom Schöpfer selbst.

Das ist besonders für den Mystiker wichtig. Als eine Person, die die höchsten Ebenen erreicht, könnte sie denken, sie erreiche Gott selbst. Das Sefer Jezira warnt daher, indem es sagt, dass wenn jemand die Leiter der Sefiroth erklimmt, es nur zehn Sprossen und nicht elf gibt. Der Schöpfer ist immer jenseits unserer Reichweite. [...und UNDENKBAR MANN (=ADaM) SELBST]

Aus diesem Grund wird Gott Ain Sof [AIN SUP] genannt, was wörtlich „das Unendliche" [oder auch „NICHTexistierendesENDE"] bedeutet. Man kann höher und höher steigen, um der Unendlichkeit näher zu kommen, aber man kann sie nie erreichen. Unendlichkeit mag ein Ziel bleiben, aber sie ist nur ein Ziel, das in eine Richtung weist, nicht ein Ziel, das tatsächlich erreicht werden kann. Das gleiche gilt auch für das Unendliche Ain Sof.[88]

Verstehe mit Weisheit

Wie zuvor besprochen, schließt Verständnis (ICHBINAH) verbale Gedanken ein, während Weisheit (JCHochmah) als rein nonverbal gedacht wird. Verständnis besteht aus der normalen Träumerei, in der die Person Dinge denkt, um die Gedanken zu verstehen und zu organisieren. Weisheit ist jedoch reines Denken [NICHTDENKEN, **CHET**DENKEN oder „WUWEI" des Lao Tse] und bezieht sich im Besonderen auf einen Bewusstseinszustand, in dem der Verstand nicht mit Träumerei beschäftigt ist.

Es ist sehr schwierig, reines, nonverbales Denken zu erfahren. Sobald jemand versucht, seinen Geist von allen Gedanken zu befreien, beginnt er sogleich zu denken: „Jetzt denke ich an nichts". Der Zustand der Weisheit oder Chochmah-Bewusstsein ist reines nonverbales Denken, was sehr schwer zu erlangen ist.

Bei dem Versuch, den Zustand des Chochmah-Bewusstseins zu erlangen, werden die verschiedenen Meditationstechniken benutzt. Daher versucht Mantrammeditation, den Verstand von Träumerei zu befreien, indem es ihn mit den wiederholten Worten füllt. Das gleiche Ziel verfolgt Kontemplation, indem es den Verstand mit dem betrachteten Gegenstand erfüllt.

Weisheit wird mit der nonverbalen rechten und Verständnis wird mit der verbalen linken Hemisphäre assoziiert. Wie die Kabbalisten erklären, wird Weisheit normalerweise nur erfahren, wenn sie in Verständnis gekleidet ist. Man mag fähig sein, die

Funktionsweise der nonverbalen Gebiete des Verstandes zu erfahren, jedoch nur, wenn sie in verbale Gedanken gekleidet werden.

An eben dieser Stelle, beginnt das Sefer Jezira mit der Unterweisung, wie man die Sefiroth erfassen kann.[89]

Der erste Schritt ist: „Verstehe mit Weisheit und sei weise mit Verständnis." Dies bedarf einer bewussten Schwingung zwischen Verständnis und Weisheit, zwischen verbalem Binah-Bewusstsein, und nonverbalem Chochmah-Bewusstsein.

Versuchen Sie für einen Augenblick das Denken anzuhalten. Sie bleiben völlig bewusst, aber es gibt keine verbalen Gedanken in Ihrem Verstand. Falls Sie eine durchschnittliche Person sind, mögen Sie fähig sein, einen solchen Zustand für eine Sekunden aufrechtzuerhalten, aber sofort beginnt Ihr Verstand, die Erfahrung zu formulieren. Sie könnten zu sich selbst sagen: „Ich denke an nichts." Aber sobald Sie dies tun, denken Sie natürlich tatsächlich an etwas.

Für jene wenigen Sekunden jedoch haben Sie nonverbales Chochmah-Bewusstsein erfahren. Falls Sie an dieser Übung arbeiten, können Sie allmählich lernen, wie man die Zeit ausdehnt, in der man sich in diesem Zustand befindet. Es ist wie ein schweres Pendel: Je weiter Sie es vor- und zurückstoßen, desto weiter wird es schwingen. Je mehr Sie lernen, zwischen verbalem Binah-Bewusstsein und nonverbalem Chochmah-Bewusstsein zu schwingen, desto tiefer werden Sie in das Letztere eintauchen, und desto länger werden Sie fähig sein, diesen Zustand aufrechtzuerhalten.

Chochmah-Bewusstsein ist besonders wichtig, um die Sefiroth zu erreichen. Wie bereits zuvor erwähnt (1:2), sind die Sefiroth unbeschreiblich und können verbal nicht verstanden werden. Wie das Sefer Jezira selbst sagt, müssen sie über „***Pfade der Weisheit***" erreicht werden, das heißt, durch die Pfade des **nonverbalen Chochmah-Bewusstseins.**

Prüfe mit ihnen

Ein ähnlicher Ausdruck wird später in Bezug auf die niederen Sefiroth benutzt (4:5).

Sobald ein Individuum fähig ist, die Sefiroth zu erfahren, muss es von ihnen Gebrauch machen, um sie zu testen und zu prüfen. Der Autor sagt nicht „prüfe sie", sondern „prüfe mit ihnen." Das hebräische Wort, das hier benutzt wird, ist *Bachan* und bedeutet, dass die Dinge auf ihre Wesentliche Qualität getestet werden sollen, so wie sie in diesem unmittelbaren Augenblick sind.[90]

Wenn eine Person Bewusstsein für die Sefiroth erlangt hat, kann sie alles innerhalb der Schöpfung „prüfen" und die Sefirah bestimmen, auf die sich das Geprüfte bezieht. Wenn sie darin bewandert ist, kann sie verschiedene Dinge benutzen, um ihre Verbindung zu der mit diesen verbundenen Sefirah zu stärken. Als das Sefer Jezira zum ersten mal niedergeschrieben wurde, musste man dies ohne fremde Hilfe tun. Jetzt gibt es jedoch viele Listen, die verschiedene Dinge und Vorstellungen mit den jeweiligen Sefiroth assoziieren und diese können als Hilfe benutzt werden, sich mit ihnen zu verbinden.[91]

Forsche aus ihnen

Das hebräische Wort für „forsche“ lautet hier *Chakar*, was gewöhnlich das Erlangen des ultimativen Wissens einer Sache anzeigt.[92]

Das Sefer Jezira sagt, man soll „*aus* ihnen forschen.“ Als Ergebnis der spirituellen Kraft, die man von den Sefiroth erlangt, soll man jedes Ding bis auf seinen tiefsten Grund untersuchen. Durch die Erfahrung der Sefiroth kann man die tiefstmöglichen Einsichten in jedes Ding der Welt gewinnen.

Beachten Sie sorgfältig, dass das Sefer Jezira uns nicht anweist, die Sefiroth selbst zu kontemplieren. Es unterrichtet uns eher, sie zu benutzen, um eine innere Sicht zu entwickeln, mit der man die Welt betrachten soll.[93]

Stelle [jedes] Ding auf seine Essenz

Auf diese Art kann man lernen, wie man die wesentliche Natur jedes Dinges wahrnimmt.[94] Das Sefer Jezira sagt: „Stelle [jedes] Ding auf seine Essenz“, so als stelle es eine Parallele zur nächsten Zeile auf: „Lass den Schöpfer an Seinem Ort sitzen.“

Das Sefer Jezira zeigt hier auch, dass wenn eine Person die wahre geistige Natur eines Dinges wahrnimmt, sie damit dieses Ding auch spirituell erhebt.„Stellen“ bezieht sich auf dieses Erheben. Der Ausdruck „*stellt* [jedes] Ding“, sagt deshalb, dass wenn jemand „aus ihnen forscht“, er die Dinge, die er untersucht, erhebt.

Lass den Schöpfer an Seinem Ort sitzen

Das hebräische Wort für „Ort“ lautet hier *Makhon*, und an einigen Stellen wird es als der Ort betrachtet, an dem Gott „sitzt.“ Deshalb spricht Salomon in seinem Gebet, über „den Himmel, den Ort (*makhon*), wo Du sitzt“ (I. Könige 8:39). Die Bibel sagt ebenfalls: „Gerechtigkeit und Recht sind Deines Thrones Stütze (*makhon*)“ (Psalm 89:15). An anderen Stellen spricht die Bibel über den Tempel, als den „Ort“, an dem Gott sitzt.[95]

Das Wort *Makhon* (מכון) stammt von der Wurzel *Kon* (כון), die auch die Wurzel des Wortes *Hekhin* (הכין) ist, was die Bedeutung „vorbereiten“ hat.[96] Daher bezieht sich Makhon nicht nur auf eine physische Stätte, sondern auf eine, die für einen speziellen Zweck vorbereitet wurde. Die Bibel sagt daher: „Er gründete die Erde auf ihrer Stütze (*makhon*)“ (Psalm 104:5). Dieser Vers deutet darauf hin, dass in der physischen Welt alles ein spezifisches spirituelles Gegenstück und eine Basis hat, durch die es erhöht werden kann.[97]

Normalerweise deutet der Anthropomorphismus „sitzt“, wenn er in Bezug auf Gott benutzt wird, ein Herabsteigen an.[98] Wenn eine Person sich hinsetzt, senkt sie ihren

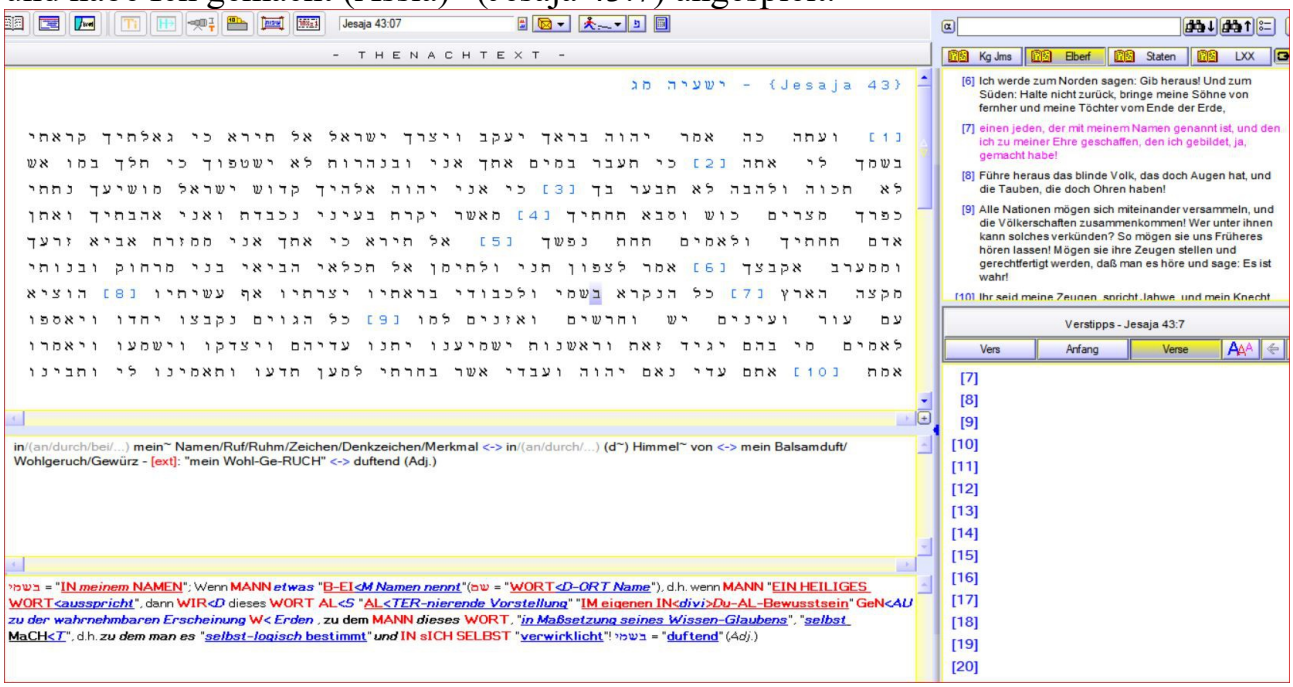
Körper herab. Ähnlich ist es, wenn Gott „sitzt“: Er „senkt“ seine Essenz, so als ob er um seine Schöpfung besorgt sei. Wenn die Bibel über Gottes Thron spricht, spricht sie über das Vehikel, durch das er eine solche Sorge ausdrückt.

In der Kabbala gibt es eine allgemeine Regel, nach der jedes „Erwecken von unten“ ein „Erwecken von oben“ begründet. Wenn also jemand jedes Ding mental bis zu seiner geistigen Essenz erhebt, zieht er auch spirituelle Nahrung (*shefa*) zu diesem Gegenstand herab. Diese Nahrung kann von der Person dann kanalisiert und benutzt werden. Unter bestimmten Umständen kann sie tatsächlich dazu verwendet werden, um physische Veränderungen in der Welt zu bewirken.[99]

Der Ausdruck *Makhon* wird vom Talmud auch als Übereinstimmung zwischen der spirituellen und der physischen Domäne interpretiert.[100] Die „vorbereitete Basis“ (*makhon*), durch die Gott „sitzt“ und Seinen spirituellen Einfluss auf die Welt leitet, ist genau dieses Makhon – die Übereinstimmung zwischen dem spirituellen und dem Physischen. Das ist der Aspekt, durch den Gott „sitzt“, und die Bibel spricht darüber als vom „Ort“ (*makhon*), an dem Du sitzt.“ In diesem Zusammenhang nennt das Sefer Jezira Gott hier den Jozer. Wir haben dies als „der Schöpfer“ übersetzt, aber eine genauere Wiedergabe würde „Der Gestalter“ sein oder der „**Eine, der G.E²<*S-Tal+T~ET.*** “

Im Hebräischen gibt es drei Worte, die eine ähnliche Bedeutung haben. Das sind *Bara* mit der Bedeutung „schöpfen“, *Yatzar* mit der Bedeutung „gestalten“ sowie *Asah* mit der Bedeutung „tun.“ Laut den Kabbalisten zeigt *Bara* Schöpfung ***ex nihilo*** an: „etwas aus nichts“. *Yatzar* kennzeichnet Formung von etwas aus einer Substanz die bereits existiert: „etwas aus etwas.“ *Asah* hat die Bedeutung der Vollendung einer Handlung.[101]

Die Kabbalisten lehren, dass drei Stadien den drei himmlischen Universen gleichkommen, diese werden *Beriah* (Schöpfung), *Jezira* (Gestaltung), und *Assia* (Tun) genannt. Auf diese wird im Vers: „Alle, die mit meinem Namen genannt sind, zu meiner Herrlichkeit (Azilut), habe Ich geschaffen (Beriah), habe Ich gebildet (Jezira), und habe Ich gemacht (Assia)“ (Jesaja 43:7) angespielt.[102]



Das höchste Universum ist Azilut, der Bereich der Sefiroth selbst. Unter diesem befindet sich Beriah, der Bereich des Thrones. Da Beriah (Schöpfung) „Etwas aus Nichts“ ist, wird Azilut oft als „Nichts“ (*Ayin*) bezeichnet. Deshalb werden die Sefiroth, die in Azilut sind, **Sefiroth des Nichts** genannt. Unterhalb von Beriah ist das Universum von Jezira (Gestaltung), was die Welt der Engel ist. schließlich gibt es das Universum von Assia (Tun), das aus der physischen Welt und seinem spirituellen Schatten besteht. Siehe Tabelle 7.

Hier spricht das Sefer Jezira hauptsächlich über die Schaffung einer Verbindung zwischen den beiden unteren Welten, Jezira und Assia. Die Methoden des Sefer Jezira beinhalten die Manipulation der Kräfte des Universums von Assia, und das ist der Grund für den Namen des Buches. Der Text spricht daher über Gott als den Jozer, den Schöpfer, seine Offenbarung in der Welt von Jezira anzeigend.

Aus dem oben erwähnten Vers: „Er gründet (*yasad*) die Erde auf ihrer Stütze (*Makhon*)“, sehen wir, dass *Makhon* sich auf eine spirituelle Ebene bezieht, die nah an der physischen Welt ist, nämlich der untersten Ebene von Jezira.[103] *Makhon* ist auf der Ebene, die Jesod (Fundament) entspricht, was die Bedeutung von Verbinden und und Binden hat. Daher bindet es Jezira an Assia. Durch das Erhöhen von Objekten der physischen Welt kann man die Kräfte von Jezira, der Welt der Engel, herabziehen.

Aus diesem Grund benutzt das Sefer Jezira eher den Ausdruck *Makhon* (Stütze) als den Ausdruck Thron (*Kisey*). Der Ausdruck „Thron“ würde auf das Universum von Beriah hindeuten, das die Welt des Thrones ist. *Makhon* ist jedoch eine Ebene von Jezira.

יוצר 10-6-90-200

Nomen: Autor, Designer, Erfinder, Erschaffer, Erschafferin, Erzeuger, Fälscher, Former, Generator, Gestalter, Gießer, Hersteller, Lichtmaschine, Macher, Schaffender, schaffender Künstler, Schmied, Schöpfer, Schöpferin, Schriftsteller, Töpfer, Urheber
Verb(en), Adjektiv(e): erneuernd, erschaffend, formend, fruchtbar, gestaltend, kreativ, produktiv, schöpferisch, zeugungsfähig

Zusätzliche Übersetzung: Schöpfer, Urheber, schaffender Künstler, Töpfer bibl.

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Töpfer/ Schmelzer/ Schöpfer/ Bildner (von), (der) bildend, sinnend, (der/ ein) bildend(e(r))/ formend(e(r))/ gestaltend(e(r))/ sinnend(e(r))/ schaffend(e(r)). (er/ es) wird geformt (werden)

Kommentar: Urheber

Tipp: יוצר = "Schöpfer/Former/Gestalter/Urheber"... = "ICH als Konstruktionsprogramm = Wissen/Glaube"

"(י)ICH Geistesfunke<(ו)spanne eine (צר)Form auf"..."ICH BIN IM-MEER", ICH kann Geist (als Ding an sich), d.h. mICH SELBST<nicht wahrnehmen!

"ICH<kann mir aber einen Denker aus-denken", das "BIN ICH AL<S יוצר = Jotzer" ... "Wenn ICH Geist an mICH SELBST", d.h. an "EINEN beobachtenden Geist<denke", erniedrige ICH<mICH autoMaT<ISCH zu ETwas "Beobachtendem" von MIR SELBST!

"EIN = אין IN sICH SELBST ruhender Beobachter" ist nicht wahrnehmbar und ER verändert sICH auch nicht! "ER ist IM-MEER unveränderlich das selbe ICH"!

"ICH UPsoluter Beobachter BIN IMME(E)R" auch dann wenn "ICH" nicht an "mich als Beobachter" denke!

Totalwert 306
Äußerer Wert 306
Athbaschwert 128
Verborgener Wert 334
335 340 341 344 350
Voller Wert 640 641
646 647 650 656
Pyramidenwert 438

10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich	+/-	(= unbewusster) Intellekt, intellektuell
6	ו	(= IM GEIST) VERBUNDEN VER-EIN-IG	+/-	T (= ETwas) Aufgespanntes, aufgespannt = EI<N(E) getrennt aufgespannte(s) Face<ET-TE
90	צ	(= der EWIGE) GEBURT<S>GeBeR	+/-	(= eine zeitliche = vergängliche) Geburt (wahrnehmen)
200	ר	(symb. den geistigen) KOPF	+/-	(= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)

עשר ספירות בלימה מדתן עשר שאין להם סוף
עומק ראשית ועומק אחרית עומק טוב ועומק
רע עומק רום ועומק תחת עומק מזרח ועומק מערב
עומק צפון ועומק דרום אדון יחיד אל מלך נאמן
מושל בכלם ממעון קדשו עד עדי עד:

Zehn Sefiroth des Nichts
Ihr Maß ist zehn
Deren keine Grenze ist
Eine Tiefe des Anfangs
Eine Tiefe des Endes
Eine Tiefe Gottes
Eine Tiefe des Bösen
Eine Tiefe der Höhe
Eine Tiefe des Drunten
Eine Tiefe des Ostens
Eine Tiefe des Westens
Eine Tiefe des Nordens
Eine Tiefe des Südens
Ein einziger Herr
Gott treuer König
Herrscht über sie alle [*bed.: IN-allen-von ihnen!*]
Aus Seiner heiligen Wohnstätte
Bis in die ewigen Ewigkeiten.

Hier definiert das Sefer Jezira das fünfdimensionale Kontinuum, das der Rahmen seines Systems ist. Diese fünf Dimensionen definieren zehn Richtungen, zwei gegenüberliegende Richtungen in jeder Dimension. Siehe Tabelle 8.

Das Raumkontinuum besteht aus drei Dimensionen, oben/unten, Norden/Süden und Osten/Westen. Dieses Kontinuum wird durch sechs Richtungen definiert und „Universum“ genannt. Das Zeitkontinuum besteht aus zwei Richtungen, Vergangenheit und Zukunft oder Anfang und Ende. Es wird „Jahr“ genannt. schließlich gibt es eine moralische, spirituelle fünfte Dimension, deren zwei Richtungen Gut und Böse sind. Sie wird „Seele“ genannt.

Nach den späteren Kabbalisten entsprechen diese zehn Richtungen den zehn Sefiroth wie folgt:

Anfang	Chochmah (Weisheit)
Ende	Binah (Verständnis)
Gut	Kether (Krone)
Böse	Malkhut (Königreich)
Oben	Netzach (Sieg)

Unten	Hod (Glanz)
Norden	Geburah (Stärke)
Süden	Chessed (Liebe)
Osten	Tifereth (Schönheit)
Westen	Jesod (Fundament)[104]

Die zehn Sefiroth werden daher als aus fünf Paaren von Gegensätzen bestehend betrachtet. Es sind die „fünf gegenüber fünf," die weiter oben besprochen wurden (1:3). Die Gegensätze entsprechen den fünf Fingern, jeder der beiden Händen.[105]

Weisheit wird von den Kabbalisten immer als der Anfang definiert. Dies basiert auf Versen wie „Der Anfang ist Weisheit" (Sprichwörter 4:7).[106] Das entspricht dem Anfang der Existenz, bevor Schöpfung definiert, artikuliert oder formuliert war.

Gott erschuf die Welt dann mit zehn Reden. Das entspricht der Kraft des Verständnisses (Binah), was der Aspekt mündlicher Gedanken ist. Wie zuvor besprochen, entspricht der im Schöpfungsbericht benutzte Name Elohim Verständnis. „Reden" können nur durch Verständnis kommen, was durch den Namen Elohim angezeigt wird.

Psychologisch stellt Weisheit auch die Vergangenheit in einer anderen Art dar. Gedächtnis ist nicht verbal, sondern wird im Geist auf nonverbale Art aufbewahrt. Nur wenn jemand eine Erinnerung an die Oberfläche bringt, wird sie formuliert. Da reine Erinnerung völlig nonverbal ist, gehört sie in die Kategorie der Weisheit.

Die Zukunft kann außer in verbalen Ausdrücken nicht vorgestellt werden. Man kann sich an die Vergangenheit erinnern, aber nicht an die Zukunft. Die Zukunft kann nur begriffen werden, wenn sie beschrieben wird. Der hauptsächliche Weg, auf dem wir die Zukunft erfahren, ist durch Extrapolation unseres Wissens über die Vergangen-heit oder in der Sprache des Talmud: „Verstehen eines Dinges von einem anderen".[107]

Vergangenheit und Zukunft sind auch insofern die Gegensätze von Weisheit und Verständnis, als sie männlich und weiblich sind. Die Vergangenheit wird als männlich bezeichnet, da sie die Zukunft direkt beeinflusst. Auf diese Weise ist es, als ob die weibliche Zukunft von der Vergangenheit befruchtet wird.

Kether wird als „gut" bezeichnet, denn sie ist die Sefirah, die Gott am nächsten ist. Aus dem gleichen Grund wird Malkuth, die am weitesten von Gott entfernte Sefirah, als „böse" bezeichnet. Das bedeutet nicht, dass Malkuth tatsächlich böse ist, da alle Sefiroth völlig und absolut gut sind. Da jedoch Malkuth in die Richtung weg von Gott weist, wird gesagt, dass sie in die Richtung des Bösen weist. Die gesamte Anordnung der Sefiroth wird oft der „Baum des Lebens" genannt. Die zentrale Linie von Kether nach Malkuth wird, wenn allein genommen, als der „Baum des Wissens" bezeichnet. Auf dieser Linie kommen Gut und Böse zusammen; das ist das Geheimnis des „Baumes der Erkenntnis von *Gut und Böse*" (Genesis 2:9), an der Adam und Eva befohlen war, nicht teilzuhaben.[108] In der Schein-Sefirah Wissen (Daat), konvergieren Gut und Böse. Aus diesem Grunde platzieren einige der späteren Kabbalisten die „Tiefe Gottes und die Tiefe des Bösen" in Wissen (Daat).[109]

Es gibt **32** HÜPerquadranten, die in einem fünfdimensionalen Hyperraum definiert werden können. Sie entsprechen den 32 Apizes eines fünfdimensionalen Hyperkubus [Hyperkubus = Tesseract; Tesseract-Szene in „Interstellar" Abb. bzw. Schemazeichnungen eines Hyperkubus erinnert auch an

Abb.7], wie bereits weiter oben besprochen (1:1). Sie sind wiederum mit den 32 Pfaden der Weisheit verwandt. Siehe Tabelle 9.

Für gewöhnlich hat ein Messer oder eine schneidende Klinge eine Dimension weniger als das Kontinuum, das es schneidet. In unserem dreidimensionalen Kontinuum ist eine Klinge im Wesentlichen eine zweidimensionale Ebene. Deshalb würde man in einem fünfdimensionalen Kontinuum eine Klinge erwarten, die vier Dimensionen hat. Eine solche Klinge würde ein vierdimensionaler Hyperkubus sein und hätte 16 Apizes. Der Midrasch sagt, dass Gottes Schwert 16 Schneiden hat, was anzeigt, dass es tatsächlich ein vierdimensionaler Hyperkubus ist.[110]

Ihr Maß ist zehn, deren keine Grenze ist

Das Sefer Jezira sagt nicht: „Ihre Zahl ist zehn“, sondern: „Ihr Maß ist zehn“. Was es sagt ist, dass die Sefiroth ein Kontinuum aus zehn Richtungen oder fünf Dimensionen definieren.

Jede dieser Richtungen wird als infinit und endlos bezeichnet. Allerdings benutzt

	Ari(1)	**Raavad**(2)	**Isaac**(3) **der Blinde**	**Ramak**(4)
Anfang	Chochmah	Chochmah	Chochmah	Kether
Ende	Binah	Binah	Binah	Malkhut
Gut	Kether	Chessed	[Chessed]	Chochmah
Böse	Malkhut	Geburah	[Malkhut]	Binah
Oben	Netzach	Kether	[Kether]	Netzach
Unten	Hod	Malkhut	Jesod	Hod
Osten	Tifereth	Tifereth	Tifereth	Tifereth
Westen	Jesod	Jesod	Jesod	Jesod
Norden	Geburah	Netzach	Geburah	Geburah
Süden	Chessed	Hod	Hod	Chessed

(1) Siehe Fußnote 104 im Anhang.
(2) Raavad, Ramban (2), *Otzar HaShem*, ebenda, *Pardes Rimonim 3:4*.
(3) *Yitzchak Sagi Nahor*, enbenda.
(4) *Pardes Rimonim* 3:5 Ende, von *Tikuney Zohar* 15a, b, 10 (125a).

Tab. 8: Die zehn Richtungen.

das Sefer Jezira, um zu sagen, dass „sie kein Ende haben“, den Ausdruck: „*Ain* (*lahem*) *Sof*“. Das ist der Ausdruck, der gewöhnlich für Gott, das Unendliche Wesen, benutzt wird. Jede Richtung erstreckt sich ohne Grenze, und in dieser Hinsicht teilen die Sefiroth eine Eigenschaft mit dem Unendlichen Wesen.[111]

Dem Initiierten ist hier ein Sinnbild gegeben, durch das er oder sie seinen oder ihren Pfad zum Unendlichen Wesen beschreiben kann. Das Sinnbild besteht aus jeder der Richtungen. Daher hat zum Beispiel „aufwärts“ kein Ende. Man kann in eine ansteigende Richtungen reisen, aber kann das „Oben“ tatsächlich nie erreichen. Das gleiche gilt, wenn jemand spirituell „aufwärts“ reist.

1	Kether	Chochmah	Chessed	Tifereth	Netzach
2	Kether	Chockmah	Chessed	Tifereth	Hod
3	Kether	Chockmah	Chessed	Jesod	Netzach
4	Kether	Chockmah	Chessed	Jesod	Hod
5	Kether	Chockmah	Geburah	Tifereth	Netzach
6	Kether	Chockmah	Geburah	Tifereth	Hod
7	Kether	Chockmah	Geburah	Jesod	Netzach
8	Kether	Chockmah	Geburah	Jesod	Hod
9	Kether	Binah	Chessed	Tifereth	Netzach
10	Kether	Binah	Chessed	Tifereth	Hod
11	Kether	Binah	Chessed	Jesod	Netzach
12	Kether	Binah	Chessed	Jesod	Hod
13	Kether	Binah	Geburah	Tifereth	Netzach
14	Kether	Binah	Geburah	Tifereth	Hod
15	Kether	Binah	Geburah	Jesod	Netzach
16	Kether	Binah	Geburah	Jesod	Hod
17	Malkhut	Chockmah	Chessed	Tifereth	Netzach
18	Malkhut	Chockmah	Chessed	Tifereth	Hod
19	Malkhut	Chockmah	Chessed	Jesod	Netzach
20	Malkhut	Chockmah	Chessed	Jesod	Hod
21	Malkhut	Chockmah	Geburah	Tifereth	Netzach
22	Malkhut	Chockmah	Geburah	Tifereth	Hod
23	Malkhut	Chockmah	Geburah	Jesod	Netzach
24	Malkhut	Chockmah	Geburah	Jesod	Hod
25	Malkhut	Binah	Chessed	Tifereth	Netzach
26	Malkhut	Binah	Chessed	Tifereth	Hod
27	Malkhut	Binah	Chessed	Jesod	Netzach
28	Malkhut	Binah	Chessed	Jesod	Hod
29	Malkhut	Binah	Geburah	Tifereth	Netzach
30	Malkhut	Binah	Geburah	Tifereth	Hod
31	Malkhut	Binah	Geburah	Jesod	Netzach
32	Malkhut	Binah	Geburah	Jesod	Hod

Tab. 9: Die 32 Hyperquadranten.

Eine Tiefe des Anfangs

Das Sefer Jezira spricht nicht über Richtungen, sondern über Tiefen. Für gewöhnlich zeigt das Konzept der Tiefe etwas in großer Entfernung an, als ob man in einen tiefen Brunnen blickt, in seine „Tiefe“ blickt. Es kennzeichnet daher sowohl große physische als auch spirituelle Entfernung. Deshalb wird eine Vorstellung, die schwie-

rig zu verstehen ist und weit über das Begriffsvermögen hinaus geht, auch als tief bezeichnet.

Es gibt viele Beispiele dafür in der Bibel. Wir finden: „Der Himmel ist hoch, die Erde ist tief, und das Herz der Könige ist unerforschlich“ (Sprichwörter 25:3). Zur Weisheit sagt Kohelet: „Fern ist´s, wie es gewesen, und tief, tief, wer kann´s erreichen?“ (Prediger 7:24). Besonders das Wort „Tiefe“ wird in Bezug zum Göttlichen benutzt, wie in „Wie groß sind Deine Werke, O Gott, Deine Gedanken sind sehr tief“ (Psalmen 92:6). Die zehn Tiefen repräsentieren daher die zehn Richtungen, die sich in die Unendlichkeit erstrecken.

Es steht geschrieben: „Wie tiefe Wasser ist der Rat im Herzen des Menschen, der Mann der Einsicht schöpft´s herauf“ (Sprichwörter 20:5). Obwohl die Tiefe dieser Richtungen unendlich ist, kann sie mental beschrieben werden. Die erste Technik benutzt verbales Denken, indem man „ein Mann der Einsicht“ ist. Allmählich kann man dann auch lernen, diese unendlichen Tiefen nonverbal zu beschreiben.

Die erste Übung soll versuchen, die „Tiefe des Anfangs“ zu beschreiben. Versuchen Sie sich eine Unendlichkeit in der Vergangenheit vorzustellen. Lassen Sie den Geist eine Minute zurückreisen, eine Stunde, einen Tag, ein Jahr, und so weiter, bis Sie eine Ebene erreichen, wo Sie versuchen, sich eine Unendlichkeit früher vorzustellen. Tun Sie danach das gleiche in Bezug auf die Zukunft.

Die nächste Übung soll versuchen, sich unendlich Gutes und unendlich Böses vorzustellen. Die Begrenzungen sind reine Vorstellungen, die nicht formuliert werden können.

schließlich muss man sich die Grenzen der räumlichen Dimensionen vorstellen. Man muss die Höhe des Himmels jenseits des Himmels wahrnehmen, die Tiefe der Erde und jenseits der Erde.[112]

Auf diese Art bildet man den Verstand allmählich aus, sich das Unendliche vorzustellen. Da die Sefiroth selbst auch unendlich sind, kann einem diese Übung helfen, eine Verbindung zu den Sefiroth aufzubauen.[113]

Das Individuum kann dann lernen, wie man den Baum der Sefiroth erklimmt und sich schließlich den höchsten spirituellen Höhen nähert. Das wird durch die Tiefen vollbracht. Es steht geschrieben: „Ein Stufengesang, aus der Tiefe rufe ich Dich, O Gott“ (Psalm 130:1). Man ruft Gott durch Meditation auf die Tiefen, und dann kann man durch eine Reihe von Schritten aufsteigen. Der Psalm wird deshalb „ein Stufengang“ genannt.[114]

Der Einzige Herr

Dies kann auch als „Der Herr ist einzigartig“ *[=Odun **JchUd**(o)=Herr der Einzigartigkeit]* gelesen werden; ein ähnlicher Aus-druck findet sich weiter unten (1:7).

Nach der Beschreibung des fünfdimensionalen Kontinuums, das durch die Sefiroth definiert wird, bezieht sich das Sefer Jezira spezifisch auf Gott als dem „Einzigen Herrn“. Das hebräische Wort für „Singular“ ist hier *Yachid* [=Totalwert:32], eine vollständige und absolute Einheit anzeigend.

Die Einheit Gottes ist *JCH***UPsolut**[86][UDo]. **Er ist nicht** ***wie eine Person****, die aus vielen Teilen besteht*. **Er ist auch nicht** *wie der einfachste physische Gegenstand,* da sogar ein solcher Gegenstand drei Dimensionen hat. Zu sagen, Gott sei durch Dimensionen begrenzt, würde in sich selbst ein Element der Pluralität beinhalten, und das ist ausgeschlossen.

יחיד 10-8-10-4

Nomen: Einzahl, Einzelner, Einzelzimmer, Individuum, Junggeselle, Junggesellen, Pflugsohle, Räumung, Singular, Singulärwert, Singulärwertzerlegung, Sohle
Verb(en), Adjektiv(e): abgenabelt, allein, ein, eine, einsam, einzeln, einzig, einzigartig, einzige, getrennt, isoliert, verlassen, zurückgezogen

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: einzig, einzig geliebt, vereinzelt, einsam, verlassen, (der/ ein) einzige(r)/ einsame(r)

Totalwert 32
Äußerer Wert 32
Athbaschwert 240
Verborgener Wert 848
854 860
Voller Wert 880 886
892
Pyramidenwert 88

Tipp: ד~ח~י "GOTT+/- *(eine) lebendige Öffnung*" = "EIN<*ZeL-NeR*"; "IN<*divi*>DU<*UM*"; SI-EHE ד~ח~י!
Beachte: ה~ד~ח = (eine) "*lebendig geöffnete WA~HR-nehmung*" = "Rätsel/Rätselfragen";

יחוד = "Alleinsein, Besonderheit, Bestimmung, Einzigartigkeit";
"EWIG *zu* SEIN - *ist* UP JETZT *Deine* Bestimmung"!

10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich**	+/-	(= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**
8	ח	(= das UPsolute göttliche) **KOLLEKTIV**	+/-	(= eine spezielle) **Kollektion** (von Denkmöglichkeiten)
10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich**	+/-	(= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**
4	ד	(= IM GEIST) **GESCHLOSSEN** (= IM-ME(E)R)	+/-	(= an DeR geistigen Oberfläche) **geöffnet**, (= eine intellektuelle) **Öffnung**

Nachdem das Sefer Jezira das fünfdimensionale Kontinuum definiert hat, könnte man dazu verleitet werden zu denken, dass Gott selbst ein fünfdimensionales Wesen ist. Der Text betont deshalb an dieser seine Einheit. Das Konzept der Dimensionalität ist nicht auf Gott anwendbar.

Gott treuer König

Im Hebräischen ist das El Melekh Ne´eman (אל מלך נאמן). Die Anfangsbuchstaben dieser Redewendung ergeben Amen (אמן), und nach dem Talmud ist dies die Redewendung, die das Wort Amen definiert.[115]

Die Aussage, dass Gott „treu“ ist, bedeutet, dass er nur durch Treue erreichbar ist. Der menschliche Intellekt kann nur Konzepte innerhalb des fünfdimensionalen Kontinuums von Raum-Zeit-Geist erfassen. Gott jedoch, das Unendliche Wesen, ist jenseits davon. Er mag auf dieses Universum bezogen ein „König“ sein, aber er selbst ist außerhalb der Reichweite unserer Geisteskraft.

Herrscht über sie alle

Das hebräische Wort „herrscht“ lautet hier *Moshel.* Es gibt zwei Synonyme, die Herrschaft anzeigen – *Melekh* und *Moshel.* Ein *Melekh* ist ein König, der mit seinen Untertanen interagiert und deshalb von ihnen beeinflusst wird. Ein *Moshel* dagegen, ist ein Tyrann und Diktator, der herrscht, aber von seinen Untergebenen in keiner Weise beeinflusst wird.[116]

Gott wird manchmal *Melekh* genannt, **aber *dies bezieht* sich *nur auf seine Handlungen* durch *Malkuth* (Königreich)**, der niedersten der Sefiroth. **Das Unendliche Wesen *ist jedoch eigentlich ein Moshel, Ain* abUPsoluter HERRschE²R**, der von seiner Schöpfung in keiner Weise beeinflusst wird. ***Herrscht über sie alle*** *[bed.: IN-allen-von ihnen!]* Die Bibel sagt daher: „Und wenn du gerecht wärest, was könntest du ihm geben? Was empfängt Er aus deiner Hand?“ (Hiob 35:7).[117] Das trifft insbesondere auf Gottes Beziehung zu den Sefiroth zu. Er wird von ihnen in keiner Weise beeinflusst oder definiert.

Aus seiner heiligen Wohnstätte

Das hebräische Wort für „Wohnstätte“ ist hier Ma´on (מעון). Der Ausdruck „Heilige Wohnstätte“ (*Ma´on Kadosh*) wird des öfteren in der Bibel benutzt.[118] Er wird auch weiter unten verwendet (1:12).

Das Wort Ma´on wird durch den Vers: „O Gott, Wohnstätte (*ma´on*) bist Du uns“ (Psalm 90:1) definiert. Der Midrasch interpretiert dies so, dass er anzeigt, dass „Gott die Wohnstätte der Welt, und die Welt nicht Seine Wohnstätte ist.“[119] Gott ist der „Ort“ der Welt, das Raum-Zeit-Geist-Kontinuum definierend, und er wird von keinem wie auch immer gearteten Kontinuum definiert. Das Kontinuum ist in Gott enthalten, und nicht er ist in dem Kontinuum enthalten.

מעון — 40-70-6-50

Nomen: Aufenthaltsort, Behausung, Bude, Gebäude, Grube, Haus, Heim, Höhle, Kindergarten, Lager, Obdachlosenheim, Parlament, Residenz, Sitz, Unterschlupf, Wohnung, Zuhause, Zuschauer

Totalwert 816
Äußerer Wert 166
Athbaschwert 106
Verborgener Wert 162
163 172
Voller Wert 328 329 338
Pyramidenwert 432

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Meon (Baal/ Beth Meon). Maon. (die/ eine) Wohnung/ Behausung/ Höhle (von), (das/ ein) Versteck/ Zufluchtsort (von). von/ (aus/...) (d~/ ein~) Verkehrtheit/ Sünde/ Sündenstrafe/ Sündenschuld/ Verbrechen (von)

Kommentar: "HeIM"/Wohnung/Sitz

Tipp: מעון = "**HeIM**", "**Wohnung, Sitz**"; "**IN<*DeR Wohnung*** (Acc.); מ~עון = (jeder) "***gestaltgewordene AuGeN~Blick*** (I<*ST eine*) ***aufgespannte Existenz***"; מ-עון = "**vom Unrecht**", "**von** (DeR) **Sünde**" (siehe עון!)

40	מ	(symb. das geistige) **MEER**	+/-	(D~esse~N) **Gestaltwerdung** (die **gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen**)
70	ע	(= die geistige) **QUELLE**	+/-	(= ein) **Augenblick,** (ETwas) **augenblicklich** (Wahrgenommenes)
6	ו	(= IM GEIST) **VERBUNDEN VER-EIN-IG**	+/-	**T** (= ETwas) **Aufgespanntes, aufgespannt = EI<N**(E) **getrennt aufgespannte**(s) **Face<ET-TE**
50	נ	(= bewusstes geistiges) **SEIN**	+/-	(= eine ausgedachte) **Existenz,** (ETwas) **Exsistierendes**

Das Wort *Ma´on* ist sehr eng mit dem Wort *Makom* (מקון) verwandt, was „Ort“ bedeutet. *Makom* stammt von der Wurzel *Kom* (קום), was „stehen“ heißt. So kennzeichnet *Makom* einen Ort im physischen Raum, wo etwas „stehen“ kann. *Ma´on* (מעון) stammt aus der gleichen Wurzel wie *Onah* (עונה), was „Zeit“ oder „Periode“ bedeutet. Genauso wie *Makom* einen Punkt im Raum definiert, definiert *Ma´on* einen Punkt im Raum-Zeit-Kontinuum.[120]

Wenn das Sefer Jezira sagt, dass Gott die Sefiroth von seinem „Heiligen *Ma´on*“aus beherrscht, zeigt es, dass er der „Ort“ und „die Wohnstätte“ des fünfdimensionalen Kontinuums ist. Gott begrenzt nicht nur das Universum des Raumes, er definiert auch Zeit und Geist. Das nennt man „heilig“, und wie oben besprochen (1:1), kenn-zeichnet das Wort „heilig“ (*Kadosh*) Trennung vom Alltäglichen. Das Unendliche Wesen ist getrennt von allen Sefiroth, und im Verhältnis zu ihm sind sogar die Sefi-roth alltäglich.

Bis in die ewigen Ewigkeiten

Im Hebräischen lautet dies *Adey Ad* (עדי עד) [Auch:Meine Zeugen/ Zeugnisse/Beweise], und dieser Ausdruck erscheint oft in der Bibel.[121]

Es gibt zwei Synonyme, die Ewigkeit kennzeichnen. Das Erste ist *LeOlam*, gewöhn-lich als „ewig“ übersetzt, was den Endpunkt des Zeit-Kontinuums anzeigt. Ein oft benutzter Ausdruck ist *LeOlam VaEd* (לעולם ועד), was „für immer und ewig“ be-deutet. Der Ausdruck „**Ewigkeit**“ kennzeichnet hier das Königreich außerhalb des Zeit-Kontinuums, wo das Konzept der Zeit nicht existiert.

Sogar in einem solchen zeitlosen Bereich gibt es jedoch noch eine Art von Hyperzeit, wo Ereignisse in einer logischen Reihenfolge geschehen können. Der Midrash nennt eine solche Hyperzeit „Ordnung der Zeit“ (*seder zemanim*).[122] Der Ausdruck „**Ewigkeit der Ewigkeiten**“ (*Adey Ad*) **kennzeichnet einen Bereich, der sogar jenseits einer solches Hyperzeit liegt.**

עד 70-4

Nomen: Augenzeuge, Beute, Beweis, Dauer, dauerhafte Zukunft, Ewigkeit, in Ewigkeit, Kronzeuge, Ladenkasse, Raub, Thron, Thronsitz, unbegrenzte Zukunft, Zeitzeugin, Zeuge, Zeugin, Zeugnis
Verb(en), Adjektiv(e): bis, bis dass, bis zu, dass, die ganze Zeit hindurch, ewig, fortwährend, für immer, im Verlauf, immer, immerfort, immerzu, noch, sogar, solange als, von, während, wie

Zusätzliche Übersetzung: bis zu ist nach einigen Radix ODI

Totalwert 74
Äußerer Wert 74
Athbaschwert 107
Verborgener Wert 490
Voller Wert 564
Pyramidenwert 144

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: bis. zu. bis wenn, bis daß. biszu/ an. so lange (als), noch. nach, ferner, sogar, immer, jeher, stets, wieder(um). abermal. weiter, dauernd, ewig, nochmals, ein weiterer, mehr, während, während daß. innerhalb (= zeitlich), (bis sehr): gar sehr, (bis daß nicht): ehe. (die/ eine) Ewigkeit/ Wiederholung/ Dauer/ Fortdauer/ Beute/ Zukunft (von), (der/ ein) Zeuge/ Entlastungszeuge/ Raub/ Zuwachs/ Beweis (von), (als Zeuge (von)), (das/ ein) Zeugnis (von), (die) kommende Zeit, (die) andauernde Zukunft

Kommentar: (Qere: E~D = (eine) "AuGeN~Blick-L-ICH~E Öffnung"), (= Du bist DeR~EN...)(Qere: ED = "Zeuge/BIS/Ewigkeit")

Tipp: עד = (eine) "*AuGeN~Blick-L-ICH<He Öffnung*" und עד = "Zeuge, BI<S, Ewigkeit" aber auch "*bis, wiederum, abermal, dauer, nochmals etc.*" (siehe auch עוד!)

Das griech. Wort für עד ist "αιωv", was *von weltlichen Gelehrten* u.a. mit "Ewigkeit" übersetzt WIR<D... da steckt "αιω DR=*innen*", das bedeutet "wahr-nehmen, empfinden, fühlen"...
und das kann "MANN IM-ME(E)R" nur "IM *eigenen* EWIGEN HIER&JETZT"!

Sehr W-ICH<T>IG:
"EIN bewusster Beobachter" steht "IM-ME(E)R" eine Bewusstseinsstufe höher "AL<S *irgend ein Objekt*", das von IHM bewusst beobachtet WIR<D!

70	ע	(= die geistige) **QUELLE +/-** (= ein) **Augenblick,** (ETwas) **augenblicklich** (Wahrgenommenes)
4	ד	(= IM GEIST) **GESCHLOSSEN** (= IM-ME(E)R) **+/-** (= an DeR geistigen Oberfläche) **geöffnet,** (= eine intellektuelle) **Öffnung**

עשר ספירות בלימה צפיתן כמראה הבזק
ותכליתן אין להם קץ ודברו בהן ברצוא ושוב
ולמאמרו כסופה ירדפו ולפני כסאו הם משתחוים׃

Zehn Sefiroth des Nichts
Ihr Gesicht ist wie das „Erscheinen des Blitzes“
Ihr Ziel hat [in ihnen] kein Ende
Und sein Wort in ihnen ist „hin und her laufen“
Auf Seine Rede hin eilen sie wie ein Sturmwind
Und vor Seinem Thron werfen sie sich nieder.

Ihr Gesicht

Das Wort für „Gesicht“ lautet hier *Tzafiyah*, was für gewöhnlich ein prophetisches oder mystisches Gesicht kennzeichnet. Das Hekhalot, ein alter mystischer Text, der ein Zeitgenosse des Sefer Jezira sein könnte, spricht über das „Gesicht (*tzafiyah*) der Markava.“[123] Die Markava ist der Wagen, den Hesekiel in seiner Vision sah, und der Ausdruck wird benutzt, um die mystische Erfahrung auf ihrer höchsten Ebene zu kennzeichnen.

Das Sefer Jezira beschreibt nun, wie die Sefiroth in einer mystischen Vision erscheinen. In früheren Teilen sprach der Text über die Übungen, die benutzt wurden, um die Sefiroth zu schauen, und nun beschreibt er ihre Erscheinungen.

Der Bahir, ein anderer sehr alter Text, erklärt, dass das Wort *Tzafiyah* von der Wurzel *Tzafah* abgeleitet ist, was anzeigt, dass man von einem hohen Ort herabschaut.[124] Im vorigen Teil sprach das Sefer Jezira über die Sefiroth als zehn „Tiefen.“ Wenn man in eine Tiefe sieht, sieht man jedoch gewöhnlich herunter. Im Hekhalot wird die mystische Erfahrung oft als ein Abstieg beschrieben und wird „absteigen zur Markava“ genannt.[125]

Ein Grund, warum das Blicken auf die Sefiroth „Abstieg“ genannt wird, ist der, dass um diesen zu vollbringen, zuerst Chochmah-Bewusstsein erlangen muss, wie bereits zuvor besprochen. In der Anordnung der Sefiroth ist Chochmah jedoch die Höchste, zumindest von jenen, die erreichbar sind. Beim Besteigen des Baumes der 32 Pfade der Weisheit muss man beginnen, sich mit Chochmah (Weisheit) zu verbinden. Wenn dies getan ist, schaut man auf die anderen Sefiroth herab. Erst dann beginnt man die Sefiroth zu erklimmen, bei der Tiefsten beginnend.

Wie das Erscheinen des Blitzes

Dies ist dem Vers: „Und die Chayot liefen hin und her, dass es aussah wie Blitze (bazak)“ (Hesekiel 1:14) entnommen.

Das Wort *Bazak*, das nur an dieser Stelle in der Bibel zu finden ist, wird gewöhnlich als „Blitz“ oder „Funke“ übersetzt.[126] Nach anderen Interpretationen kennzeichnet *Bazak* einen blitzenden Meteor oder einen zerberstenden Lichtblitz.[127] Nach all diesen Meinungen sagt das Sefer Jezira, dass die Sefiroth nur für einen Moment vorgestellt werden können und dann wieder verschwinden.

Der große Kabbalist Rabbi Moshe de Leon (1238-1305), bestens bekannt als der Herausgeber des Sohar, führt eine interessante Analogie an.[128] Wenn die Sefiroth in einer mystischen Vision geschaut werden, ist ihre Erscheinung wie Sonnenlicht, das von einer Schüssel Wasser auf eine Wand reflektiert wird. Solange die Schüssel absolut still steht, ist das reflektierte Bild klar, aber die geringste Vibration bringt es dazu, zu zerbrechen und wild zu schwingen.

Genauso ist eine klare Vision der Sefiroth in der Theorie möglich, aber nur wenn der Verstand absolut still und ruhig ist. Der geringste Gedanke jedoch zerstört das Bild völlig. Wenn der Verstand sich in einem Zustand befindet, wo er sich die Sefiroth vorstellen kann, kann er durch die kleinste Ablenkung gestört werden.

Ihr Ziel hat kein Ende

Dies ist offensichtlich aus dem Vers abgeleitet: „Für jede Grenze, habe ich ein Ende gesehen, Dein Gebot ist sehr weit“ (Psalm 119:96).

Das hebräische Wort für „Ziel“ lautet hier *Takhlit* (תכלית), was auch „Vollendung“ und „ absolut“ bedeutet.[129] Es wird abgeleitet von der Wurzel *Kalah* (כלה), mit der Bedeutung „vollendet“ oder „Ende“, wie in „die Himmel und die Erde waren vollendet (*kalah*)“ (Genesis 2:1). Das Wort Takhlit kennzeichnet auch Zweck, denn wenn etwas seinen Zweck erfüllt, sagt man, es sei vollendet und erfüllt.

Der Ausdruck: „Ihr Ziel hat kein Ende (*ketz*)“ kann mit dem dem vorherigen Ausdruck: „ihr Maß … deren kein Ende (*sof*) ist“ (1:5) verglichen werden. Sowohl die Worte Ketz als auch Sof, kennzeichnen ein Ende, aber die Bedeutung ist eine Nuance anders.

Das Wort *Sof* (סוף) wird von der Wurzel Safah (סוה) abgeleitet, mit der Bedeutung „hinwegraffen.“ Der Ausdruck *Ketz* (קץ) stammt jedoch von *Katzatz* (קצץ) , mit der Bedeutung „abschneiden.“[130] Daher ist das Ende, das durch Sof angedeutet wird, „das zu existieren aufhört“, während *Ketz* den Punkt andeutet wo es „abgeschnitten“ ist, was seine äußerste Grenze ist. Wie eine Autorität auf diesem Gebiet es darstellt, ist *Sof* das Ende im Verhältnis zu dem, was ihm folgt, und *Ketz* ist das Ende im Hinblick auf das, was ihm vorhergeht.[131]

Wenn das Sefer Jezira zuvor über die Sefiroth als Erweiterungen sprach, sagt der Text, dass sie kein *Sof* haben. Das zeigt, dass es keinen Ort gibt, an dem sie zu existieren aufhören, gleichgültig, wie weit man hinausgeht. Das ist die Unendlichkeit von Erweiterungen. Genauso ist es, wenn **Gott Ain Sof** genannt wird, wörtlich „ohne *Sof*", was ebenfalls bedeutet, dass es keinen Ort gibt wo er zu existieren aufhört.[132]

Hier spricht das Sefer Jezira über die Sefiroth, wie sie in einer mystischen Vision gesehen werden. Der Text sagt, dass ihr Zweck, Vollendung und Ergebnis grenzenlos (*ketz*) ist. Wenn gleich die Sefiroth nur als Blitz gesehen werden, es gibt keine Grenze in der Einsicht, mit der sie ein Individuum durchdringen können.

[Gemälde: *„Chayot Hüter der Schwelle der Unendlichkeit"*

Sein Wort in ihnen ist „hin und her laufen“

Auch dies bezieht sich auf den Vers: „Und die Chayot liefen hin und her, dass es aussah wie Blitze“ (Hesekiel 1:14). Darüber wird später wieder gesprochen werden (1:8).

Die Redewendung „Sein Wort“ lautet *Devaro* (דברו). Andere jedoch sprechen es *Dabru* (דברו) aus, was „sie sprechen“ bedeutet. Die Zeile liest sich dann: „Sie sprechen über sie als hin und her laufend.“[133]

Das lehrt, dass man sich nicht für längere Zeit auf irgendeine der Sefiroth konzentrieren kann. Der Verstand kann sich konzentrieren und sie als „Lichtblitz“ sehen, aber nur für einen Moment. Dann muss man zurückkehren. Man schwingt zwischen „hin“ und „her“, nach einem Moment suchend und dann sofort zum normalen geistigen Zustand zurückkehrend.[134]

Die Kabbalisten bemerken, dass „hin“ Chochmah meint, während „her“ Binah bezeichnet.[135]

Wie zuvor angedeutet, kann man sich die Sefiroth nur mit Chochmah-Bewusstsein, durch den nonverbalen Teil des Geistes, vorstellen. Dieses Chochmah-Bewusstsein ist sehr schwer aufrechtzuerhalten, da der Geist normalerweise im verbalen Binah-Bewusstsein funktioniert. Wie zuvor erwähnt (1:4), ist der einzige Weg, Chochmah-Bewusstsein zu erlangen, zwischen Chochmah und Binah hin und her zu schwingen. Nur im Moment reinen Chochmah-Bewusstseins können die Sefiroth wahrgenommen werden.

Im Hebräischen ist das Wort „laufen“ gewöhnlich Rutz (רוץ). Hier jedoch bemerken die Kommentare, dass die Wurzel des Wortes *Ratza* (רצא) ist, und das ist scheinbar die einzige Stelle in der ganzen Bibel, wo diese Wurzel zu finden ist.[136] Nach dem Midrash bezieht sich diese Wurzel sowohl auf Rutz; „laufen“ als auch auf *Ratzah* (רצה), was „wollen“ oder „wünschen“ bedeutet.[137] Das Wort *Ratza* (רצא) hat daher die Bedeutung: „Es läuft nach seinem Willen“ oder: „Den Willen zwingen, sich auf etwas außerhalb des eigenen Horizontes zu konzentrieren“. Das zeigt die geistige Anstrengung, durch die die Sefiroth vorgestellt werden können.

Das Sefer Jezira bezieht „hin“ und „her“ auf Reden. Rede existiert nur im Verhältnis zum Binah-Bewusstsein, da es der verbale Teil des Geistes ist. Solange sich eine Person im normalen Zustand des Binah-Bewusstseins befindet, kann sie sich die Sefiroth nur als Blitz vorstellen: „hin und her.“

Auf seine Rede hin eilen sie wie ein Sturmwind

Das Sefer Jezira sagt, dass Gottes „Rede in ihnen hin und her eilt“. Gottes Rede kann durch die Sefiroth visualisiert werden, eilt aber „hin und her.“

„Rede“ (*Davar*) bezieht sich auf ein allgemeines Konzept, während „sagen“ (*Ma´amar*) eine besondere Aussage kennzeichnet. Nur hinsichtlich der allgemeinen „Rede“ schwingen die Sefiroth „hin und her.“ Wenn es jedoch ein *Ma´amar,* eine spezifische Rede oder einen Erlass gibt, schwingen sie nicht länger, sondern sie eilen „wie ein Sturmwind.“

Nach „Sein Wort in ihnen eilt hin und her“ handelt der ganze restliche Teil über die Sefiroth. Normalerweise sieht man die Sefiroth „hin und her eilen“, wie Blitze. Wenn aber ein besonderes Gebot Gottes gegenwärtig ist, schwingen sie nicht, sondern folgen ihm „wie ein Sturmwind.“ Nach den Kommentaren, die diese Zeile als „sie reden von ihnen, hin und her eilend“ interpretieren, handelt der gesamte Text von „ihnen“, nämlich den Meistern und Propheten. Obwohl sie die Sefiroth normalerweise nur dann „hin und her eilend“ visualisieren, wenn ein besonderer Erlass Gottes vernommen wurde, würden sie ihnen wie ein Sturmwind folgen, der weit über ihre normalen Grenzen hinausgeht.

Das Hebräische Wort für Sturmwind ist *Sufah*, ein Ausdruck, der oft in der Bibel erscheint.[138] Das Wort *Sufah* (סופה) stammt von der Wurzel *Safah* (ספה), was „vernichten“ bedeutet. So ist es gemäß vieler Kommentare der mächtigste und zerstörerische vorstellbare Wind.[139] Es ist auch mit dem Wort *Sof* (סוף) verwandt, was soviel bedeutet wie eine Grenze oder Beschränkung. Wie ein Experte erklärt, ist ein *Sufah* ein Wind, der die normalen Grenzen des durchschnittlichen Wetters überschreitet.[140]

Das lehrt, dass wenn es einen Erlass Gottes gibt, der Mystiker weit über die normalen Grenzen [=seiner eigenen Logik] hinaus gehen muss, um ihm Folge zu leisten. Die Tatsache, dass er einer göttlichen „Rede“ folgt, gewährt ihm Zugang zu viel höheren Bewusstseinszuständen, als er sie normalerweise erlangen kann.

Aus diesem Grunde beschäftigen sich viele Mystiker mit Meditationen, die sich auf die Beachtung verschiedener Gebote Gottes beziehen. Sie benutzen Gottes „Reden“ und Gebote und sind auf diese Art fähig, viel höhere Ebenen als gewöhnlich zu erreichen. Die göttliche „Rede“, die mit den Geboten verbunden ist, dient auch dazu, die Sefiroth anzuziehen und sie erreichbarer zu machen.

Es gibt zwei Arten von Sturmwind, einer ist *Sa´arah* und der andere *Sufah*.[141] Ein *Sa´arah* ist ein Wind, der lediglich etwas bewegt (*Sa´ar*), während ein *Sufah* ein Wirbelsturm ist, der alles auf seinem Wege hinwegfegt.[142]

Zu Beginn seiner mystischen Erfahrung sagt Hesekiel, dass er einen „Sturmwind (*sa´arah*) aus dem Norden“ kommen sah (Hesekiel 1:4). Gemäß einiger Kommentare bezieht sich das auf die Erregung des Verstandes beim Betreten der transzendentalen Bereiche.[143]

Das Vehikel, durch das man in das mystische Königreich aufsteigt und es betritt, wird *Markava* (Wagen) und die Fertigkeit der Ausführung dieser Praxis „die Arbeit mit dem Wagen (*Ma´aseh Markava*)“ genannt.[144] Es ist daher sehr bedeutungsvoll, dass die Bibel sagt: „Sein Wagen (*markava*) ist wie ein Wirbelsturm (*sufah*)“ (Jesaja 66:15).[145] Das zeigt, dass der Sufah-Wind wie ein Wagen ist, indem er einen in das mystische Königreich befördert. Er ist eine Kraft, die einen jenseits der normalen Grenze (*sof*) in das Transzendente trägt,

Saadja Gaon interpretiert *Sufah* als Kennzeichen für die Staubteufel, die man in kleinen Wirbelstürmen erkennt, wenn der Staub viele verschiedene Formen und Gestalten annimmt. Diese Gestalten verändern sich beständig, und jede Form hält nur für einen kurzen Augenblick. Ähnlich ist es, wenn man sich die Sefiroth vorstellt, man kann sie in vielen Formen sehen, aber wie die Staubteufel halten sie nur einen kurzen Moment und lösen sich dann auf.

Vor seinem Thron werfen sie sich nieder

Wie zuvor besprochen (1:4), bedeutet es, wenn wir über Gott als „sitzend“ sprechen, dass er seine Essenz her niedersenkt, so als ob er sich mit seiner Schöpfung befasst. Sein Thron ist das Objekt, auf dem er sitzt, und kennzeichnet so das Vehikel dieses Niedersenkens. Während „sitzen“ ein Sinken ist, das auf eigene Initiative geschieht, ist sich Niederwerfen und Verbeugen ein Sinken, das man einer übergeordneten Kraft wegen tut. Die Werkzeuge der Besorgnis Gottes sind die Sefiroth, da es durch sie geschieht, dass er das Universum lenkt. Als ein Ergebnis des Konzepts des Thrones Gottes müssen auch die Sefiroth ihre Essenz niedersenken und mit der niederen Welt interagieren. Das Sefer Jezira sagt deshalb: „Vor Seinem Thron, werfen sie sich nieder.“

Das Universum der Sefiroth wird Azilut genannt. Unter diesem ist Beriah, die Welt des Thrones. Wie Hesekiel es beschreibt: „Über dem Firmament, das über ihrem Haupt war, sah es aus wie ein Saphir, einem Thron gleich, und auf dem Thron saß einer, der aussah wie ein Mensch“ (Hesekiel 1:26). Der Thrones vorstellen, und da Hesekiel sagte, dass er „das Abbild eines Thrones“ sah, kann man auch die „Reflexion einer Reflexion“ der Sefiroth sehen, und daher sah er „das Abbild der Erscheinung eines Mannes.“

Wenn das Sefer Jezira sagt, dass die Sefiroth „sich niederwerfen“, zeigt es damit an, dass sie in den niederen Universen reflektiert werden. Da sie sich vor Gottes Thron niederwerfen, der in Beriah ist, sind sie sogar in Jezira sichtbar. Im Universum von Jezira kann eine Reflexion der Sefiroth geschaut werden.

1:7

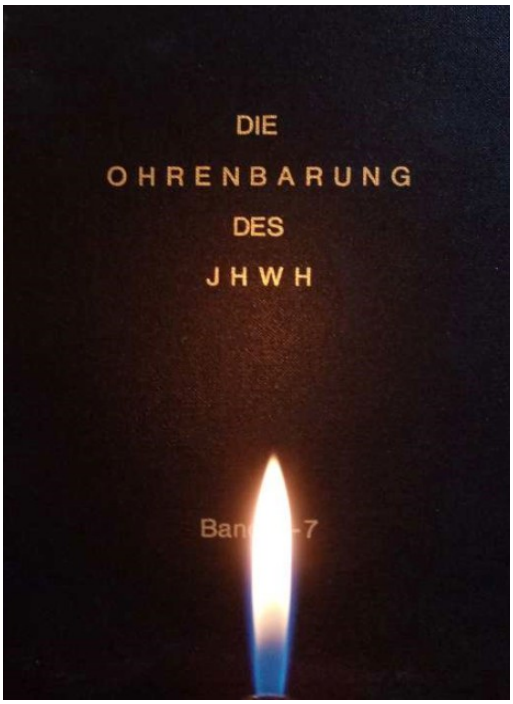
עשר ספירות בלימה נעוץ סופן בתחלתן ותחלתן
בסופן כשלהבת קשורה בגחלת שאדון יחיד ואין
לו שני ולפני אחד מה אתה סופר׃

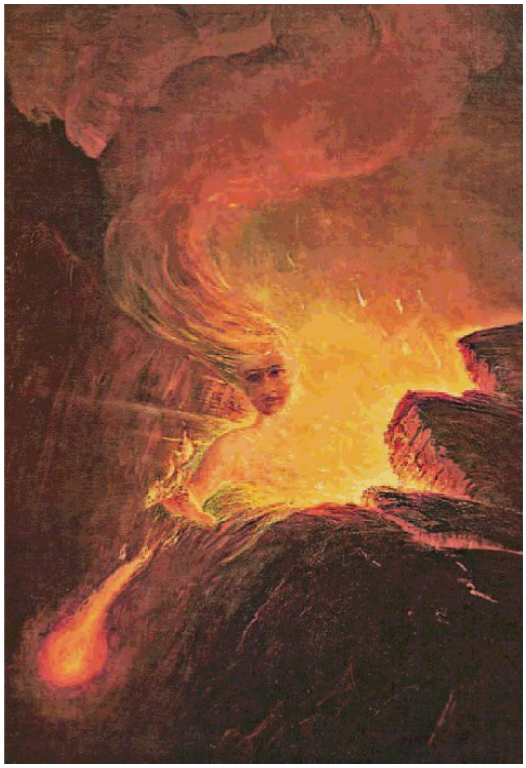
Zehn Sefiroth des Nichts
Ihr Ende ist in ihrem Anfang enthalten
Und ihr Anfang ist in ihrem Ende
***Wie** „eine Flamme [GeBunden] in einer glühenden Kohle“*
*Denn der **LOGOS-Herr und VerwALter ist einzigartig***
Er hat keinen Zweiten
*Und **vor eins, was zählst du**?*

Ihr Ende ist in ihrem Anfang enthalten

Nach den meisten Kommentaren, ist der „Anfang“ Kether (Krone), während das „Ende“ Malkhut (Königreich) ist. Dies sind die beiden Endpunkte der spirituellen

Dimension. Auf der elementarsten Ebene wird Kether als das Konzept der Ursache betrachtet, während Malkhut der Archetyp der Wirkung ist. Da eine Ursache ohne eine Wirkung, und eine Wirkung nicht ohne eine Ursache existieren kann, sind die beiden von einander abhängig. Das Sefer Jezira vergleicht das mit der „*Flamme einer brennenden Kohle*." Eine Flamme kann ohne die Kohle nicht existieren, und die brennende Kohle kann ohne die Flamme nicht existieren. Obwohl die Kohle die Ursache der Flamme ist, ist die Flamme auch die Ursache der brennenden Kohle. Ohne die Flamme wäre es keine ***brennende Kohle***.





[s. WIKIPEDIA unter: „Feuer" https://de.wikipedia.org/wiki/Feuer + die Lava-/Feuergöttin „Pele" https://de.wikipedia.org/wiki/Pele_(G%C3%B6ttin) ist mit der Schneekönigin „Poli´ahu *im* ***ewigen*** *Kampf*": https://de.wikipedia.org/wiki/Poli%CA%BBahu]

Da Ursache ohne Wirkung nicht existieren kann, ist Wirkung auch die Ursache der Ursache. In diesem Sinne ist Wirkung die Ursache, und Ursache ist die Wirkung [=Das Heizungs-Raumluft-Thermostat-Beispiel von UP]. Da Anfang und Ende untrennbar sind, ist „ihr Ende in ihrem Anfang enthalten, und ihr Anfang ist in ihrem Ende." Wenn also Kether Ursache und Malkuth Wirkung ist, gibt es auch eine Haltung, nach der Malkuth die Ursache von Kether ist. In der Kabbala (=**Empfangsbestätigung** und Empfang/Erhalt *siehe unten), wo eine solche Situation existiert, wird Kether oft als auf einer tieferen Ebene als Malkuth existierend gesehen. Daher ist zum Beispiel Kether von Beriah unter Malkuth von Azilut, und Kether von Jezira ist unter Malkuth von Beriah.

Wie zuvor besprochen, gibt es keinen Ausdruck, der benutzt werden kann, um Gott zu beschreiben. Gott selbst kann noch nicht einmal als Ursache bezeichnet werden.[146]

Eine Ursache ist bis zu einem gewissen Grad abhängig von seiner Wirkung, und Gott kann von nichts abhängig sein. Die Kabbalisten lehren deshalb, dass bevor Gott irgendetwas anders schuf, er das Konzept der „Ursache" erschuf. Das ist die Sefirah Kether (Krone). Kether wird auch oft mit Willen identifiziert. Das ist jedoch ein Anthropomorphismus, da im Menschen der Wille die Ursache aller Handlungen ist.[147]

Das Sefer Jezira sagt deshalb „**Der Herr ist einzigartig, Er hat keinen Zweiten**." Die Sefiroth mögen voneinander abhängig sein, aber dies schließt das **Unendliche Wesen** nicht mit ain.[=von NICHTS UPhängig! ☺ =...Und **GOTT=ER*zählt*** aine **Ursache-Wirkung**-G^4E^2(istJge)***Sch<ichTE***! ☺].

Da Gott absolut monistisch ist, kann er noch nicht einmal als die Ursache bezeichnet werden, da dies den Effekt eines „Zweiten" **andeuten** würde.

* „Kabbala"

Begriffserklärung:

„**Kabbala**" beschreibt in anschaulicher Darstellung **die direkte Beziehung eines Menschen** zu „**GOTT**"(= das eigene „**höhere SELBST**") und ist somit eine hilfreiche Unterstützung bei der Suche eines „**neugierigen Gotteskindes**" nach seinem eigenen „**ER-WACHTEN SELBST**". Die Hieroglyphe קבלה wird meist mit „**Empfang** und **Erhalt**" und im modernen *weltlichen* ***Iwri*** auch mit „**Empfangsbestätigung** und **Quittung**" übersetzt!

JCH UP will Dir den tieferen SIN<N der Hieroglyphe קבלה mit einer kleinen Geschichte erklären, die Dir "*Leser*-**Geist**" dieser Zeilen sehr präzise in „**metaphorischer Form**" Dein derzeitiges „**geistiges Dasein**" veranschaulicht:

Du „**wahrnehmender Geist**" gleichst einem symbolischen „**BRunnen**"(= בא bedeutet auch „**erklären** und **aus-legen**" = Was Du Dir *selbst logisch* zu „**erklären**" vermagst, wird Dein Bewusstsein auch als eine *Wahrheit* „**aus-legen**" und „*nach außen-legen*", d.h. **unbewusst** „*nach außen denken*"; darum: בר = „Äußeres" ☺)!

Das „**lebendige Wasser**", das in Dir **Brunnen** sprudelt, **empfängst** bzw. **erhältst** Du aus meiner „**göttlichen Quelle**"(= עין אל bedeutet auch: „Auge Gottes" → „**LICHT-Quelle**"!)! Wenn sich in Dir **Brunnen** viel ***materieller*** „***AB-fall, Un-Rat*** und ***MÜL<L***"(MUL = מול bedeutet „gegenüber und beschnitten") befindet, wird mein „**lebendiges Wassers/LICHT**" in Dir **Brunnen** davon „***materiell* ver-DR-Eck<T**" werden und damit zwangsläufig auch „**in Dir**" für Dich selbst „**UN-REI<N**" in Erscheinung treten!

Das „**lebendige Wasser**" in Dir „**Brunnen**"(= בא bedeutet auch: „**IM LICHT**" und „**kommende Sicht**"!) **symbolisiert** „**reinen GEIST**"(= LICHT)! Durch die „***selektive Filterung***" Deines „**Geistes**" entstehen je nach „***Filter*-Charakteristik**" verschiedene „**sicht<BAR-He Farb-Spektren**"!

5

"Die Kabbala des JHWH"

Wenn wir die Sefiroth als zehn Richtungen in einem fünfdimensionalen Kontinuum betrachten, können wir diese auch auf andere Art interpretieren. Jedes Sefiroth-Paar definiert eine unendliche Linie, unendlich in beide Richtungen ausgedehnt. Die Endpunkte einer solchen unendlichen Linie treffen jedoch am „Punkt in der Unendlichkeit" wieder zusammen. Das ist eine Tatsache, die von den Mathematikern erkannt wird, und von diesem „Punkt der Unendlichkeit" wird in der komplexen Analyse der Berechnung komplexer Zahlen Gebrauch gemacht.

Obwohl dies ein sehr abstraktes Konzept ist, ist es nicht schwer zu verstehen. Stellen sie sich einen Kreis mit zwei antipodischen Punkten, *O* und *N*, vor. Selbstverständlich treffen zwei Linien, die sich von *O* ausdehnen, bei *N* wieder zusammen. Aber was geschieht, wenn wir den Kreis unendlich groß machen? Je größer der Kreis, desto mehr nähert sich die Kurve einer geraden Linie. In dem Bereich, in dem der Kreis unendlich groß wird, werden die Linien, die sich von Punkt *O* erstrecken, tatsächlich gerade. Aber sie treffen immer noch an Punkt *N* zusammen.[148] Siehe Abbildung 10.

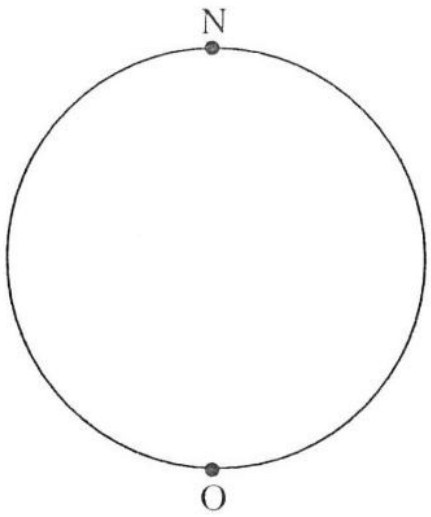


Abb. 10: Ein Kreis mit *O* und *N* als antipodische Punkte.

In unserem dreidimensionalen Kontinuum können wir ebenfalls alle Linien unendlich weit ausdehnen. Die Endpunkte all dieser Linien würden dann eine unendliche Sphäre ergeben, die allen Raum umgibt. Jedoch würde sich jedes entgegengesetzte Linienpaar am Punkt in der Unendlichkeit treffen, und deshalb müssen sich alle abgehenden Linien an diesem Punkt treffen.[149]

Daher kann das ganze dreidimensionale Raum-Kontinuum in einem gewissen Sinne als von einer unendlichen Sphäre umgeben betrachtet werden. In einem anderen Zusammenhang kann diese unendliche Sphäre jedoch auch durch einen einzelnen Punkt – dem Punkt in der Unendlichkeit – dargestellt werden. Ein Punkt ist jedoch unendlich klein. Daher kann der Punkt in der Unendlichkeit sowohl als gleichzeitig unendlich groß, aber auch als unendlich klein betrachtet werden.

Das gleiche Argument kann leicht auf den fünfdimensionalen Hyperraum angewandt werden, der im Sefer Jezira behandelt wird.

Wenn also jedes Sefiroth-Paar eine unendliche Linie definiert, ist der Anfang jeder Linie in seinem Ende „enthalten." Das gilt für alle Sefiroth. Alle Gegensätze werden im äußersten Fall zu einem einem vereint.

Man kann dies als Meditation benutzen. Versuchen Sie, sich die Sphäre in der Unendlichkeit und den Punkt in der Unendlichkeit vorzustellen, und versuchen Sie wahrzunehmen, wie diese eigentlich eins sind. Sie werden dann sehen, dass Ihre normale Vorstellung von Raum und Ausdehnung nicht so einfach ist, wie Sie glauben.

Insbesondere trifft dies auf die Kether-Malkhut-Linie zu. In der Richtung von Ket-

her erstreckt sich diese Linie unendlich, bis hin zu Gott, dem Ultimaten Guten.

In der Malkhut-Richtung erstreckt sie sich unendlich von Gott weg, zum ultimaten Bösen hin. Diese zwei Endpunkte können schließlich auch als das ultimate Spirituelle und das ultimate Physische betrachtet werden. In diesem Sinne müssen wir daher sagen, dass das ultimate Physische und das ultimate Spirituelle ineinander „enthalten" sind.

Um dies tiefer zu verstehen, müssen wir zuerst einige Fragen stellen. Die massgeblichste Frage ist: Warum schuf Gott eine physische Welt? Gott schuf das Universum zum Wohl seiner Schöpfung, aber dieses Wohl ist rein spirituell. Wenn das wahr ist, welche Notwendigkeit bestand da für eine physische Welt? Bevor wir diese Frage beantworten können, müssen wir zuerst eine andere Frage stellen. Was ist der Unterschied zwischen dem Materiellen und dem Spirituellen?

Wir sprechen über das Materielle und das Spirituelle als über zwei unterschiedliche Konzepte. Wir wissen, dass das Spirituelle nichtmateriell ist. Aber was genau ist der Unterschied? Die Antwort sollte offensichtlich sein. Der Hauptunterschied zwischen dem Materiellen und Spirituellen bezieht Raum mit ein. Physischer Raum existiert nur in der physischen Welt. Im Spirituellen gibt es, wie wir wissen, keinen Raum.

Obwohl die Konzepte von Entfernung und Nähe im spirituellen Königreich existieren, haben sie nicht die gleiche Bedeutung wie in der physischen Welt. Im spirituellen Sinn bedeutet Nähe Ähnlichkeit. Zwei Dinge, die einander ähneln, werden als geistig nah bezeichnet. Zwei Dinge, die sich unterscheiden, werden andererseits als im geistigen Sinn weit entfernt bezeichnet.

Das hat sehr wichtige Implikationen. In der spirituellen Welt ist es völlig unmöglich, zwei Gegensätze zusammenzubringen. Weil sie gegensätzlich sind, sind sie per Definition grundverschieden.

Zwei Gegensätze können dann zusammengebracht werden, indem sie an physische Objekte gebunden werden. In der physischen Welt existiert Raum, und zwei Gegenteile können wortwörtlich zusammengedrückt werden. Des weiteren können zwei spirituelle Gegensätze an das gleiche materielle Objekt gebunden werden.[150]

Daher hat zum Beispiel der Mensch sowohl einen Drang zum Guten als auch einen Drang zum Bösen, *Yetzer Tov*, und das *Yetzer HaRa*. In einem rein spirituellen Sinn sind diese grundverschieden. Ohne eine physische Welt könnten sie nie in einer einzel-nen Entität zusammengebracht werden.

Der Archetyp des geistigen Wesens ist der Engel. Da ein Engel keinen Körper hat, kann er nie zugleich Gut und Böse in seinem Sein beinhalten. Unsere Weisen lehren uns deshalb, dass die Engel kein Yetzer HaRa besitzen.[151]

Nur im physischen Sein können sowohl Gut als auch Böse zusammen existieren. Obwohl sie spirituell an entgegengesetzten Polen stehen, können sie im materiellen Menschen zusammentreffen. Ein Grund, warum Gott den Menschen in einer physischen Welt erschuf, war der, ihm die volle Wahlfreiheit zu lassen, volle Freiheit der Auswahl von sowohl Gut als auch Böse, im Rahmen seines Charakters. Ohne eine physische Welt könnten diese beiden Konzepte nie im gleichen Wesen existieren.[152]

Die Tatsache, dass Gut und Böse im gleichen physischen Raum existieren können, gestattet auch dem Guten, das Böse in dieser Welt zu überwinden. Das wiederum ist

nur in einer physischen Welt möglich. In einer rein spirituellen Arena könnte Gut nie nahe genug an Böse herankommen, um irgendwelchen Einfluss darüber zu bekommen. In der physischen Welt können Gut und Böse jedoch zusammen existieren, und Gut kann daher Böse überwinden. Unsere Weisen lehren uns daher, dass einer der Hauptgründe, warum der Mensch in die physische Welt gestellt wurde, der ist, dass er die Gewalten des Bösen überwinden soll.[153] Der Sohar nennt dies: „Dunkelheit in Licht verwandeln."[154]

י	Apex von Jod	Kether
י	Jod	Chochmah
ה	He	Binah
ו	Vav	Chessed, Geburah, Tifereth, Netzach, Hod, Jesod
ה	He	Malkhut

Tab. 10: Vereinigung der Sefiroh.

Das ganze Konzept des Nichtphysischen ist sehr schwer zu begreifen und mag durch eine bemerkenswerte Lehre unserer Weisen erklärt werden. Der Midrasch erzählt uns: „Ein Engel kann nicht zwei Aufgaben haben. Noch können zwei Engel die gleiche Mission teilen."[155]

Diese Lehre bringt unsere ganze Diskussion auf den entscheidenden Punkt. Der Engel ist der Archetyp des nichtphysischen Seins. Wenn wir über einen Engel sprechen, sprechen wir über eine Einheit, die völlig auf einer spirituellen Ebene existiert. Engel können nur durch ihre Aufgabe unterschieden werden, d.h. durch ihre Verwicklung und Verbindung mit einem physischen Ding.

Zwei Engel können daher nicht die gleiche Aufgabe teilen. Es sind nur ihre unterschiedlichen Aufgaben, die die zwei Engel zu unterschiedlichen Entitäten machen.[156] Falls sie also die gleiche Aufgabe hätten, würde es nicht möglich sein, um sie zu differenzieren, und damit wären sie eins. Also kann ein Engel keine zwei Aufgaben haben. Auf einer rein spirituellen Ebene können zwei unterschiedliche Konzepte nicht in einer einzelnen Entität existieren. Falls ein Engel zwei Aufgaben hätte, wären es zwei Engel. Wir können dies auch auf den menschlichen Verstand anwenden. In einem gewissen Sinne ist der Verstand eine rein spirituelle Entität, gebunden an das physische menschliche Gehirn. Viele Gedanken und Erinnerungen mögen durch das physische Gehirn gebunden sein, der Verstand kann sich jedoch immer nur auf einen auf einmal konzentrieren. Einfach ausgedrückt, kann eine Person nur über ein Ding auf einmal nachdenken. Ein Gedanke ist eine spirituelle Entität und kann als solche nur ein einzelnes Konzept beinhalten.

Da sowohl ein Gedanke als auch ein Engel grundlegende spirituelle Entitäten sind, ist dies sehr eng verwandt mit der Tatsache, dass ein Engel nur eine einzige Aufgabe haben kann.[157]

Aus ähnlichen Gründen können Engel nichts Wissen, was sich nicht auf ihre spezielle Aufgabe bezieht. Ein Engel mag anfänglich mit einer großen Wissens-Schatztruhe geschaffen werden, aber er hat keine Möglichkeit, es zu erweitern, zumindest nicht jenseits seines eigenen Aufgabenbereichs. Daher finden wir zum Beispiel einen Engel, der einen anderen eine Frage stellt: „Und er [ein Engel] sprach zu

dem in Linnen gekleideten Mann … `Wann sollen denn diese großen Wunder geschehen?“ (Daniel 12:6). Ein Engel musste einen anderen fragen, da er selbst nichts wissen konnte, was außerhalb seines eigenen Aufgabengebietes liegt.[158]

In der physischen Welt können wir Dinge durch unsere fünf Sinne erfahren. Wir können hören, fühlen, riechen und schmecken. Unser Wissen der Dinge kommt aus unserer physischen Nähe zu ihnen. In den geistigen Welten jedoch existiert diese nicht. Der einzige Weg, wie man etwas über ein Ding lernen kann, besteht darin, in spirituelle Nähe zu ihm zu kommen. Ein Engel kann das außerhalb seines eigenen Königreichs nicht tun.

Der Mensch hat daher einen Vorteil gegenüber einem Engel. Die Tatsache, dass er in dieser niederen Welt existiert, befähigt ihn, immer höher zu streben.

Es gibt Konzepte des Guten, die durch Gott verfügt sind, und als seine Verfügungen sind sie sehr eng mit ihm verbunden. Wenn ein Mensch sich physisch auf diese guten Konzepte bezieht, bindet er sich im wahrsten Sinne des Wortes an Gott. Er erreicht so eine Nähe, die kein Engel jemals zu erreichen hoffen kann.[159]

Das ist ein bedeutender Unterschied zwischen einem Menschen und einem Engel. Einem Engel ist eine *bestimmte* geistige Stellung zugewiesen, und er hat *keine* Möglichkeit, jemals höher zu steigen. Daher sagt der Prophet, wenn er über Engel spricht: „Um ihn herum standen Seraphim“ (Jesaja 6:2). Engel werden als stehend und unbeweglich beschrieben. Aber wenn Gott *zum Menschen* spricht, sagt er ihm: „*Wenn du auf **meinen** Wegen wandelst … so will Ich dir Zugang zu Mir geben*, und *du sollst zwischen denen wandeln, die hier stehen*“ (Sacharja 3:7).

Gott gab dem Propheten eine Vision unbeweglicher Engel, und sagte ihm, dass er fähig wäre, sich unter ihnen zu bewegen. Der Mensch kann sich von Ebene zu Ebene bewegen, aber Engel sind an ihre jeweilige Eben gebunden.[160]

Es gibt viele Ebenen in einer spirituellen Welt. Wenn nur die spirituelle Welt existieren würde, gäbe es keine Möglichkeit für diese, zusammenzukommen. Das einzige was diese Ebenen möglicherweise vereinigen kann, ist ihre Beziehung zur physischen Welt. Um die höchsten Ebenen der Heiligkeit zu erreichen, muss der Mensch daher Teil der physischen Welt werden. Wenn er Gottes Geboten gehorcht, bindet er sich an die gleichen physischen Objekte wie derjenige, der die Gebote gab. Indem er diesen Geboten gehorcht, bindet der Mensch sich größtmöglich an Gott. Er wird so fähig, die höchsten spirituellen Höhen zu erklimmen.

Das ist der Symbolismus von Jakob´s Traum: „Eine Leiter stand auf der Erde, deren Spitze bis in die Himmel reichte“ (Genesis 28:12). Nur durch irdische Taten können wir die höchsten Höhen erklimmen. Die verschiedenen Ebenen der spirituellen Welt, die Stufen der „Leiter“, können nur dann zusammengefügt werden, wenn sie „auf der Erde stehen.“[161]

Die Sefiroth sind nicht physisch und scheinen nicht an irgendwelche physischen Konzepte gebunden zu sein. Da sie andere Konzepte und Ebenen vertreten, stellt sich die Frage: Wie können sie interagieren? Offensichtlich besteht der einzige mögliche Weg in einer Beziehung mit der physischen Welt. Nur wenn zwei unterschiedliche Sefiroth zusammenkommen und mit dem gleichen physischen Gegenstand interagieren, können sie auch miteinander interagieren. Die Kabbalisten beschäftigen

sich mit vielen physischen Tätigkeiten, mit der primären Absicht der „Vereinigung der Sefiroth.“ Es gibt noch eine andere Art, in der die Sefiroth vereint sind: durch die Göttlichen Namen. Das trifft besonders auf das Tetragrammaton YHVH (יהוה) zu. Nach den Kabbalisten stellt der Apex des Jod (י) Kether dar, das Jod selbst Chochmah, das erste He (ה) Binah, das Vav (ו), das den Zahlwert sechs hat, die nächsten sechs Sefi-roth, und das abschließende He (ה) Malkuth. Siehe Tabelle 10.

Die Tatsache, dass dieser Name auf ein physisches Stück Papier geschrieben werden kann, wo die Buchstaben die zusammengebrachten Sefiroth repräsentieren, dient dazu, die Sefiroth zu vereinigen.

Jede Sefirah ist mit einem Buchstaben verbunden, und wenn diese Buchstaben physisch zusammengebracht werden, können die Sefiroth auch interagieren. Spezifische Interaktionen, die sich auf die Sefiroth beziehen, können auch dadurch bewirkt werden, dass man verschiedene Namen kombiniert. Das gleiche gilt auch für andere kabbalistische Diagramme und Darstellungen der Sefiroth.

Wenngleich die Sefiroth vor der physischen Welt geschaffen wurden, existieren sie in einem Bereich über der Zeit, wo Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eins sind. Die Tatsache, dass sie physische Gegenstücke in der Zukunft haben, stellt ihnen ein Verbindungsglied zur physischen Welt bereit.

Da Gott wollte, dass in einer zukünftigen Zeit die Buchstaben des Namens durch physische Formen dargestellt und niedergeschrieben werden sollten, hatten sie schon eine Verbindung mit dem Physischen, bevor es erschaffen war. Das erlaubte den Sefiroth schon vor der Erschaffung des physischen Universums zu interagieren.[162]
Das gleiche gilt für die anderen Buchstaben des Alphabets. Obwohl die Buchstaben, so wie sie physisch niedergeschrieben werden, bestens bekannt sind, repräsentieren sie eigentlich auch spirituelle Kräfte. Durch verschiedene Kombinationen der Buchstaben werden die mit ihnen verbundenen spirituellen Kräfte in unterschiedlich wirksamen Kombinationen zusammengebracht. Die spirituellen Kräfte sind die „Buchstaben, mit denen Himmel und Erde erschaffen wurden.“

Aus all diesem können wir ersehen, dass es ein wichtiges Glied zwischen dem Physischen und dem Spirituellen gibt. Sogar Kether, die höchste der Sefiroth, ist physisch im Apex des Jod des Göttlichen Namens dargestellt.

Dies bezieht sich auch auf unsere frühere Beschreibung von Ursache und Wirkung. Die höchste Ebene von Kether ist die ultimate Ursache, während die physische Welt die ultimate Wirkung ist.

Wie *„eine Flamme [GeBunden] in einer glühenden Kohle“*

In den Beschreibungen der Beziehung zwischen dem Physischen und dem Spirituellen benutzt der Sohar einen Ausdruck, der dem hier benutzten sehr ähnlich ist. Der Sohar führt aus: „Wenn jemand die Weisheit der heiligen Vereinigung zu kennen wünscht, lass ihn in die Flamme einer brennenden Kohle oder einer brennenden Lampe blicken. Die Flamme kann nicht aufsteigen, es sei denn, sie ist mit etwas Physischem verbunden“.[163]

In diesem Zusammenhang ist offenbar, dass der Sohar über die verschiedenen Teile

der Flamme spricht. Die einzige Möglichkeit, wie die Flamme aufsteigen kann, ist, dass all diese Teile zusammenkommen. Das ist nur möglich, wenn die Flamme mit der physischen Kohle oder dem Docht verbunden ist. Auf ähnliche Art und Weise kön-nen all die spirituellen Ebenen nicht funktionieren oder interagieren, es sei denn, dass sie an das Physische gebunden sind.

Das kann auch als Meditation benutzt werden.[164] Der Docht selbst repräsentiert die physische Welt, während die dem Docht nahe blaue Flamme das Gegenstück von Malkuth ist.[165] Sie ist umgeben von der hellen gelben Flamme, die den nächsten sechs Sefiroth: Chessed, Geburah, Tifereth, Netzach,
Hod und Jesod entspricht. Darüber ist die kaum sichtbare äußere Flamme, der hei-ßeste Teil von allem, der Binah gleicht. Dann kommt das leichte Strahlen der Kerze, das Chochmah darstellt. schließlich kommt das Konzept der Flamme selbst, welches Kether entspricht.

All diese Teile werden nur durch den Docht vereinigt. Dadurch, dass man eine Flamme auf diese Art betrachtet, kann man sich an die zehn Sefiroth binden.

Aus diesem Grund sagt das Sefer Jezira, dass die zehn Sefiroth den zehn Rich-tungen entsprechen. Wenngleich die Sefiroth rein spirituell sind, dient die Tatsache, dass sie mit den physischen Richtungen verbunden sind, dazu, sie zu vereinen. Dann würde der Punkt in der Unendlichkeit im fünfdimensionalen Hyperraum das unnah-bar Unendliche darstellen.

Der große Kabbalist Rabbi Abraham Abulafia bemerkt, dass das hebräische Wort für „Kohle“, *Gachelet* (גחלת), einen Zahlwert von 441 hat. Das ist der gleiche Wert wie der von *Emet* (אמת) mit der Bedeutung „Wahrheit“.[166] Es ist die Wahrheit, die alle Gegensätze aneinander bindet. Das wird durch das Wort selbst angezeigt. Das Wort *Emet* beginnt mit einem Alef (א), dem ersten Buchstaben des Alphabets, und endet mit einem Tav (ת), dem letzten Buchstaben. So ist das „Ende im Anfang enthalten.“ Das wird durch das Mem (מ), dem mittleren Buchstaben des Alphabets, vollbracht.

Ein anderer Meister-Kabbalist, Rabbi Joseph Gikatalia (1248-1323), zeigt, dass Alef und Tav auch die ersten Buchstaben des Wortes Atah (אתה), „Du“, sind. Das He (ה) am Ende dieses Wortes hat den Zahlwert fünf und repräsentieren Binah, wie wir es in den fünf Büchern der Torah und in den fünf phonetischen Familien des Alpha-bets dargestellt ist.[167] Um Gott mit „Du“ ansprechen zu können, müssen wir zuerst „den Anfang (Alef) in das Ende (Tav) einbetten.“ Nur dann können wir ihn durch die Buchstaben der Torah ansprechen, repräsentiert durch das He.

Denn der Herr ist einzigartig

außer durch ihre Verbindung mit der physischen Welt werden die Sefiroth auch durch Gott selbst vereinigt. In seinem Gebet sagt Elijah daher über die Sefiroth: „Du bindest sie, und Du vereinigst sie.“[168]

Wenn die zehn Sefiroth als die zehn Richtungen dargestellt werden, kann das Physische als der Nullpunkt genommen werden, aus dem sie alle hervortreten. Man kann sagen, Gott entspricht dem Punkt in der Unendlichkeit, an dem sie alle

konvergieren. Natürlich hat Gott keine wie auch immer geartete Entsprechung, doch so kann ihn sich der menschliche Verstand am ehesten vorstellen. Durch die Kontemplation des Punktes in der Unendlichkeit kann man eine Vorstellung des Unendlichen Wesens bekommen.

Der Punkt in der Unendlichkeit ist sowohl unendlich groß als auch unendlich klein [=Das dimensionslose Nichts]. Es hat keinen definierten Ort im Raum-Zeit-Kontinuum oder im Spirituellen. Er hat weder Form noch Gestalt, dennoch ist er zur gleichen Zeit als einzelner, einheitlicher, undifferenzierter Punkt definiert. All dies trifft auch auf Gott zu. Aber natürlich ist Gott viel mehr als das.

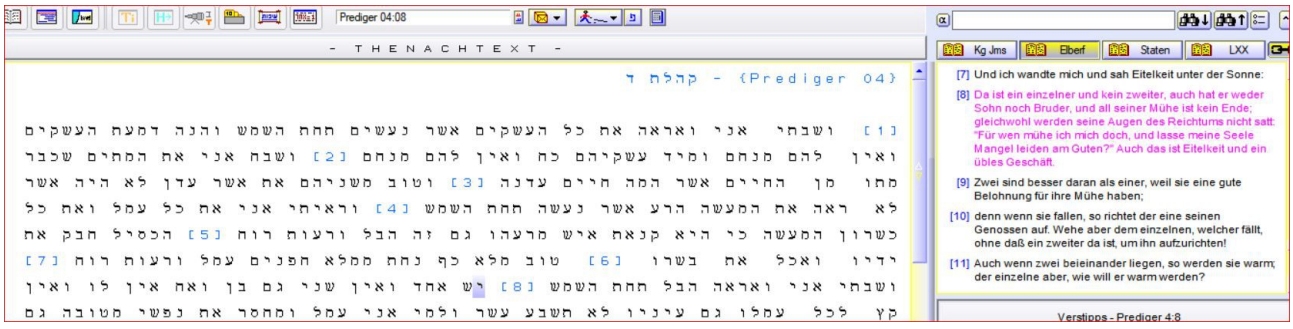
Bei der Beschreibung Gottes sagt das Sefer Jezira hier nicht, das er eins (Echad) ist, sondern dass er einzigartig (Yachid) ist. Es sagt, dass Gott so absolut einzigartig ist, dass es keine wie auch immer geartete Qualität gibt, die ihm zugeschrieben werden kann. Wie die Philosophen sagen, können wir Gott mit keiner Qualität und keinem Adjektiv beschreiben, nur mit negativen Attributen oder solchen der Handlung.[169] Obwohl wir unter Benutzung negativer Attribute nicht sagen können, was Gott ist, können wir sagen, was er nicht ist. Ähnlich ist es mit Attributen der Handlung: Wir können darüber sprechen, was Gott tut.

Das bedeutet aber auch, dass Gott absolut einfach ist. In der Domäne, die vor der Schöpfung existierte, gab es nichts anderes als Gott. Wie zuvor erwähnt, mussten sogar solch einfache Konzepte wie Ursache und Wirkung erst geschaffen werden. Das gleiche gilt für die Zahl. Falls das Konzept der „Einheit“ in Gott existierte, würde dieses andeuten, dass auch das Konzept der Zahl in dessen Essenz existiert. Das würde eine Element der Vielheit einführen. Man könnte dann über Gott und seine „Einheit“ sprechen, was seine Verbindung zur Zahl Eins wäre. „Gott“ und „Seine Einheit“ wären dann zwei Konzepte.

Das hebräische Wort Echad zeigt eine Verbindung mit der Zahl Eins an. *Yachid* jedoch ist ein negatives Attribut, die Abwesenheit jeder wie auch immer gearteten Pluralität anzeigend.

Er hat keinen Zweiten

Dies basiert auf dem Vers: „Da ist einer ohne einen zweiten, auch Sohn und Bruder hat er nicht“ (Prediger 4:8)



Und vor Eins, was zählst du

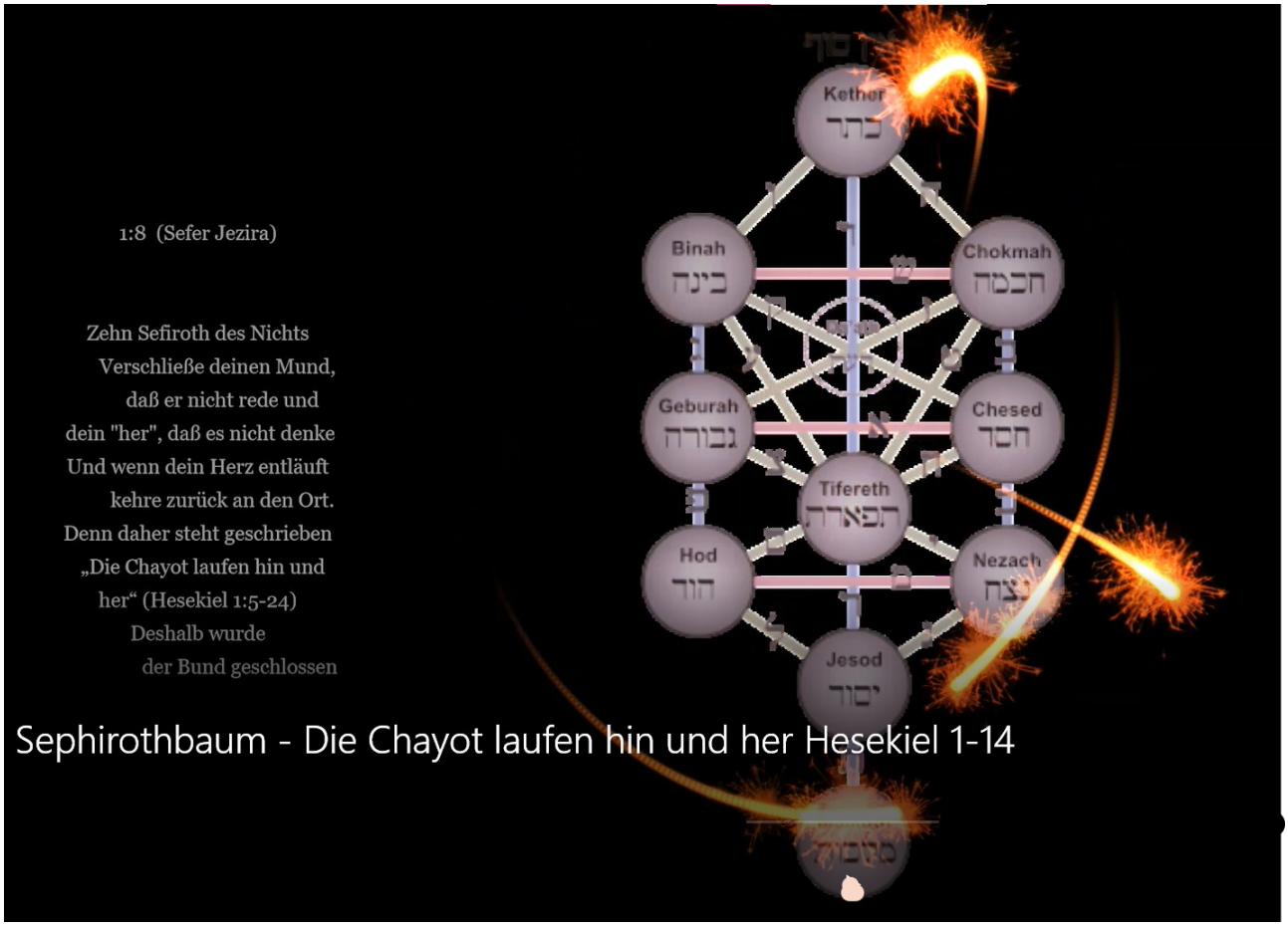
Wie kann man zählen, bevor das Konzept der „Eins“ existierte? Wie das Sefer Jezira später sagt, entspricht „Eins“ Kether, der ersten Sefirah (1:9). Wie zuvor besprochen (1:1), existierte das Konzept der Zahlen nicht vor der Schöpfung der Sefiroth, die die ersten Elemente des Zählens und der Pluralität der Schöpfung waren.

Das Konzept der „Eins“ existierte nicht, bis die Sefirah Kether erschaffen war. **Gott, das Unendliche Wesen**, „existierte“, bevor Kether existierte.

[Gemälde: „**ROT**“ - ADaM ROT ist NICHT denkbar und steht VOR ALLEM *Ausgedachten*:

עשר ספירות בלימה בלום פיך מלדבר ולבך
מלהרהר ואם רץ פיד לדבר ולבך להרהר שוב
למקום ועל דבר זה נכרת ברית:

Zehn Sefiroth des Nichts
Verschließe deinen Mund, dass er nicht rede
und dein Herz, dass es nicht denke
Und wenn dein Herz entläuft
kehre zurück an den Ort.
Denn daher steht geschrieben,
„Die Chayot laufen hin und her“ (Hesekiel 1:14)
Deshalb wurde der Bund geschlossen



Verschließe deinen Mund

Das Sefer Jezira definiert das Wort *Belimah*, das wir als „Nichts“ übersetzen. Es sagt, dass es auch die Bedeutung von zügeln (*balam*) hat.

Die Essenz der Sefiroth kann nur erlangt werden, wenn man seine Lippen vor dem Sprechen zügelt und seinen Verstand vor allen verbalen und bildlichen Gedanken verschließt. Nur wenn man den Verstand völlig entleert, können die Sefiroth erfahren werden.

Das ist besonders wichtig, da viele kabbalistische Meditationstechniken mantra-ähnliche Rezitationen und verschiedene Arten der Kontemplation verwenden. Alle diese Techniken sind jedoch nur ein Mittel, durch das der Verstand von allen Gedanken befreit werden soll. Die tatsächliche Erfahrung der Sefiroth stellt sich nur ein, nachdem man den Gebrauch dieser Techniken einstellt und doch absolut still bleibt und alle Denkprozesse zum Verstummen bringt.[170]

Und dein Herz, dass es nicht denke

In der Kabbala kennzeichnet der Ausdruck „Herz“ gewöhnlich Binah.[171] Es deutet auf den verbalen Teil des Verstandes hin, welcher der Sitz des Binah-Bewusstseins ist. Das Binah-Bewusstsein muss „gezügelt“ werden, damit die Sefiroth allein mit dem Chochmah-Bewusstsein erfahren werden können.

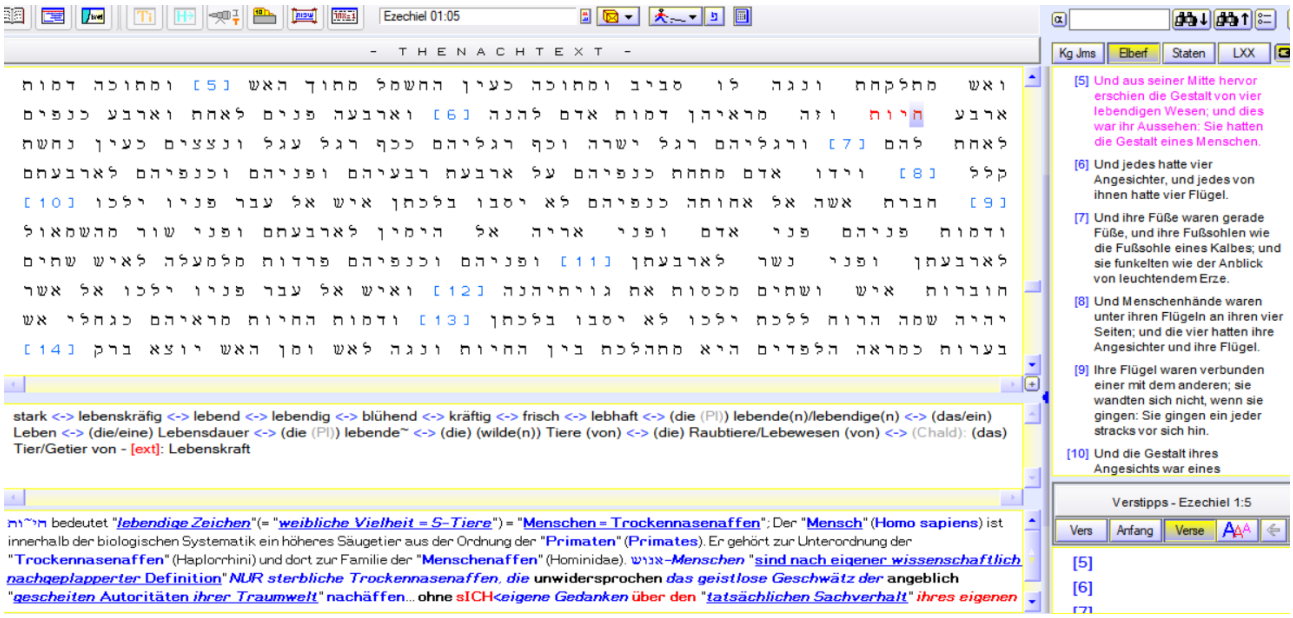
Und wenn dein Herz entläuft

Hier bezieht sich „Herz“ wieder auf das Binah-Bewusstsein. Die Sefiroth müssen mit Chochmah-Bewusstsein erfahren werden. Falls man versucht sie mit Binah (dem „Herz“) darzustellen, kann der Verstand durch eine Überfülle von Symbolismen verschlungen werden. Wie die Kabbalisten erklären, ist dies sehr gefährlich, da der Verstand in diesem Kaleidoskop von Symbolismen verschluckt werden kann, und man dann nicht mehr fähig ist, daraus aufzutauchen.[172] Das ist das, was Ben Zomah geschah, der seinen Verstand verlor, als er das Paradies betrat.[173] Das „Entlaufen“ besteht aus einer schnellen Überfülle von Symbolismen, entweder verbal oder visuell.[174] Falls das „Herz entläuft“, mahnt das Sefer Jezira, soll man „an den Ort zurückkehren“. Man muss sich auf etwas Physisches konzentrieren, um das spirituelle Gleichgewicht wieder herzustellen.[175]

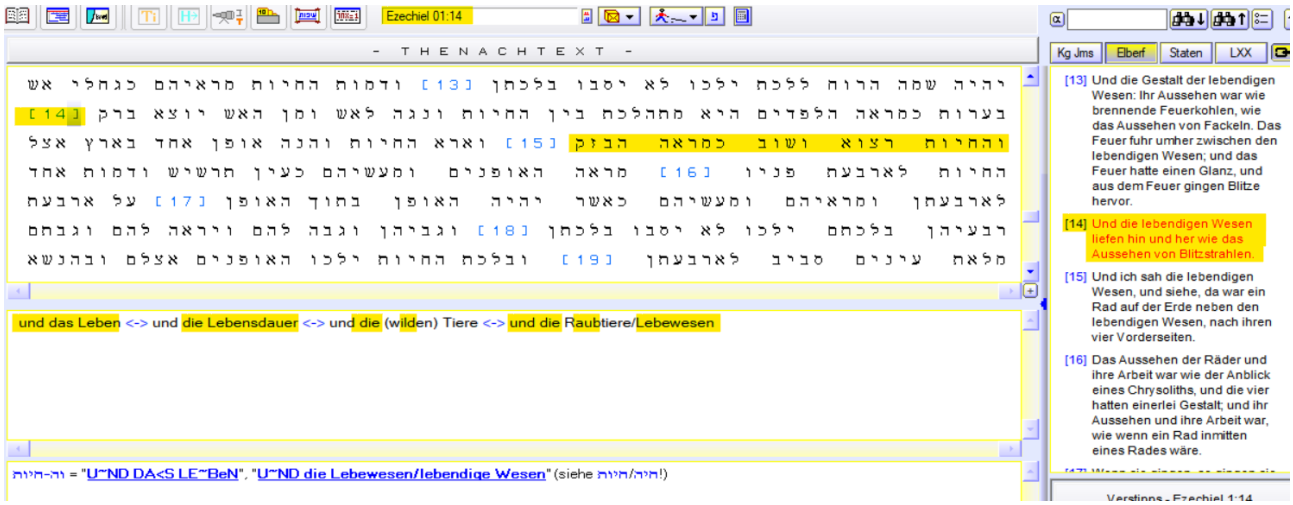
In dieser Beziehung muss man die Chayot, die „lebendigen Engel“ die Hesekiel in seiner Vision sah, nachahmen. Man muss zwischen „hin und her laufen“ schwingen.

Da man **nur mit Binah-Bewusstsein** denken kann, muss man es benutzen, um in das Chochmah-Bewusstsein zu schwingen. Dieser Zustand kann nur für eine kurze Zeit aufrechterhalten werden, woraufhin das Binah-Bewusstsein zurückkehrt und man versucht, seine Erfahrung zu schildern. An dieser Stelle muss man sofort in das Körperliche zurückkehren. Auf diese Art kann man hin und her schwingen und dabei jedes mal höher steigen.[176]

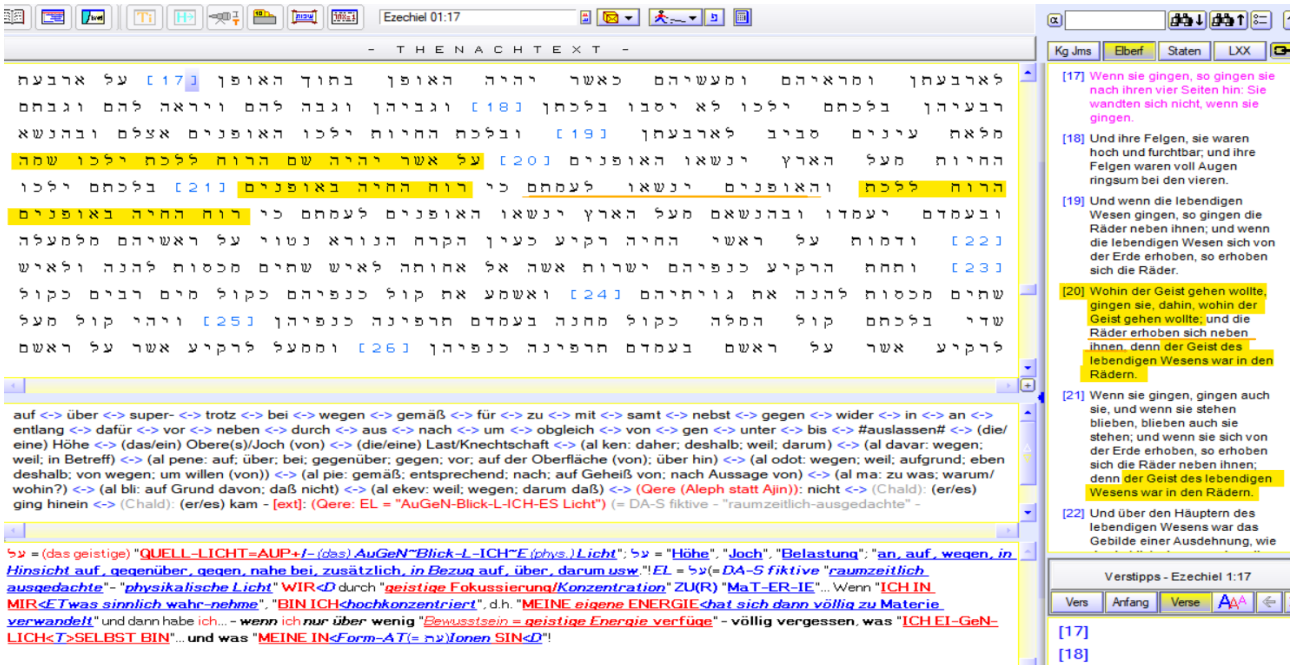
Hesekiel 1:05-09



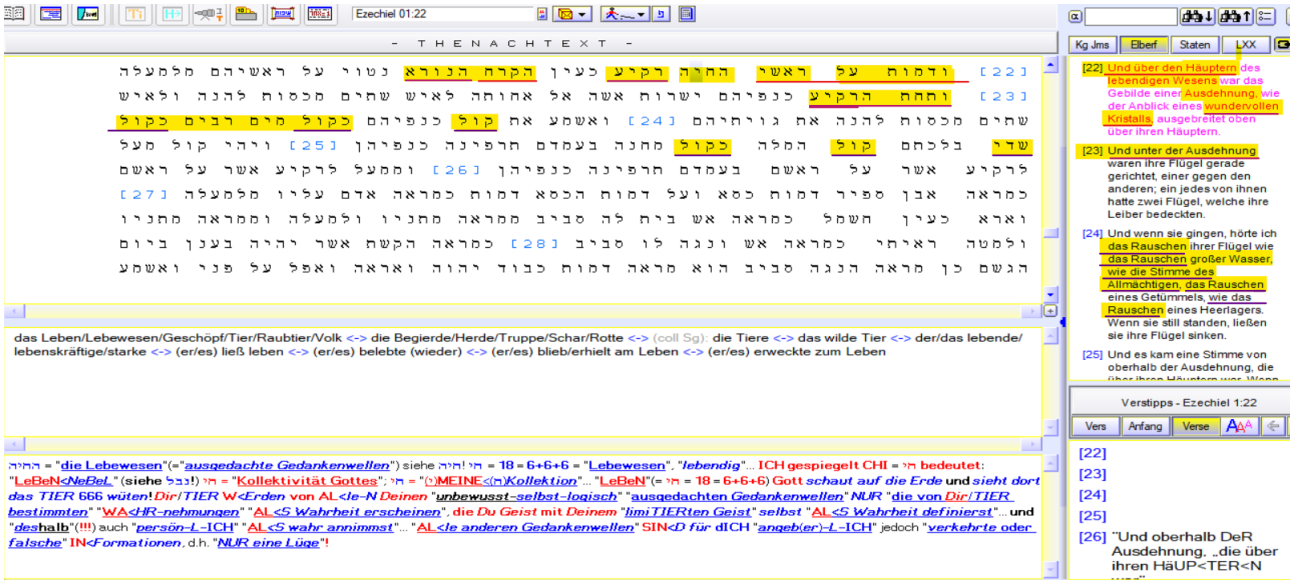
Hesekiel 1:13-16



Hesekiel 1:17-21



Hesekiel 1:22-24



Ein Bund wurde geschlossen

In diesem Zusammenhang ist der Bund ein gegenseitiges Übereinkommen zwischen Gott und dem Mystiker. Der Mystiker verspricht, dass er nicht versuchen wird, die Sefiroth mit Binah-Bewusstsein zu schildern, und Gott verspricht ihm, dass er wenn er sofort zurückläuft, fähig sein wird zurückzukehren.

In diesem Zusammenhang rieten die Kabbalisten jenen, die versuchten, die höchsten Ebenen zu erreichen, ihre Seele mit einem Eid zu binden, dass diese zu ihrem Körper zurückkehrt.[177] außer solchen individuellen Eiden gibt es auch einen allgemeinen Bund, der gewährleistet, dass die Seele fähig ist, sogar von den höchsten Ebenen zurückkehren.

חיות

8-10-6-400

Totalwert 424
Äußerer Wert 424
Athbaschwert 181
Verborgener Wert 426
427 432 433 436 442
Voller Wert 850 851
856 857 860 866
Pyramidenwert 474

Nomen: Absicht, Animation, Begeisterung, Elan, Energie, Flinkheit, Freude, Frische, Fröhlichkeit, Gärung, Geist, Ingwer, Klarheit, Knacken, Kraft, Laune, Leben, Lebendigkeit, Lebensdauer, Lebenskraft, Lebhaftigkeit, Lebzeiten, Munterkeit, Rotgelb, Saft, Schnappen, Seele, Stimmung, Tiere, Tunnel, Verve, Viehzeug, Vitalität

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: stark, lebenskräfig. lebend, lebendig, blühend, kräftig, frisch, lebhaft, (die (Pl)) lebende(n)/ lebendige(n). (das/ ein) Leben, (die/ eine) Lebensdauer, (die (Pl)) lebende~. (die) (wilde(n)) Tiere (von), (die) Raubtiere/ Lebewesen (von). (Chald): (das) Tier/ Getier von

Kommentar: **(Qere: CHI=WT = (DeR) "kollektive Intellekt (I~ST bzw. wird ZUR) aufgespannten ER~Schein-UNG", CHI~OT = (eine) "LeBeN~DI-GE ~ aufgespannten ER~Schein-UNG")** "Lebenskraft"

Tipp: חי~ות bedeutet "*lebendige Zeichen*"(= "*weibliche Vielheit = S-Tiere*") = "Menschen = Trockennasenaffen";

Der "Mensch" (**Homo sapiens**) ist innerhalb der biologischen Systematik ein höheres Säugetier aus der Ordnung der "Primaten" (Primates). Er gehört zur Unterordnung der "Trockennasenaffen" (Haplorrhini) und dort zur Familie der "Menschenaffen" (Hominidae).

אנוש-*Menschen* "sind nach eigener *wissenschaftlich nachgeplapperter* Definition" *NUR sterbliche Trockennasenaffen, die* **unwidersprochen** *das geistlose Geschwätz der* **angeblich** "*gescheiten* Autoritäten *ihrer Traumwelt*" nachäffen... **ohne sICH<***eigene Gedanken* **über den "***tatsächlichen Sachverhalt***"** *ihres eigenen geistigen* "**DAS-EIN<***S***" zu machen!**

חיות = "Lebendigkeit", "Lebenskraft"

8	ח	(= das UPsolute göttliche) **KOLLEKTIV** +/- (= eine spezielle) **Kollektion** (von Denkmöglichkeiten)
10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich** +/- (= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**
6	ו	(= IM GEIST) **VERBUNDEN VER-EIN-IG** +/- **T** (= ETwas) **Aufgespanntes, aufgespannt = EI<N**(E) **getrennt aufgespannte**(s) **Face<ET-TE**
400	ת	(= das IM-ME(E)R UPsolut) **DA-SAI-ENDE** +/- (= eine vergängliche) **Erscheinung, erscheinend**

In einfachen Worten ist ein Bund etwas, das zwischen zwei Dingen steht und sie verbindet. Hier ist es der Bund, der das Spirituelle und das Physische verbindet.

Wie das Sefer Jezira bemerkt (1:3), kennzeichnet ein Bund die Beschneidung. Einer der Gründe für die Beschneidung ist der, dass man fähig sein soll, seine sexuellen Leidenschaften zu kontrollieren.[178]

Der Umgang mit dem Spirituellen ist in gewissem Sinne auch sexuell, und der Bund der Beschneidung hilft, auch diese Leidenschaft zu kontrollieren. Eine Person, die ihre sexuellen Leidenschaften sogar im Höhepunkt des Verlangens zu kontrollieren weiß, kann auch ihren Verstand kontrollieren, wenn sie das spirituelle Königreich betritt.

Nach einigen kritischen Studien ist diese Zeile das Ende des ältesten Teils des Textes. Das Sefer Jezira (6:7) scheint hier auch anzuzeigen, dass der hier erwähnte Bund der ist, den Gott mit Abraham schloss. Was der Text sagen möchten, ist, dass alles, was bis zu diesem Punkt beschrieben wurde, ein Bund ist, der durch Abraham möglich gemacht wurde.

1:9

עשר ספירות בלימה אחת רוח אלהים חיים
ברוך ומבורך שמו של חי העולמים קול ורוח
ודבור והוא רוח הקודש:

Zehn Sefiroth des Nichts:
Eins ist der Geist des lebendigen Gottes
Gesegnet und abermals gesegnet ist der Name
des Lebens der Welten
Die Stimme von Geist und Rede
Und dies ist der Heilige Geist.

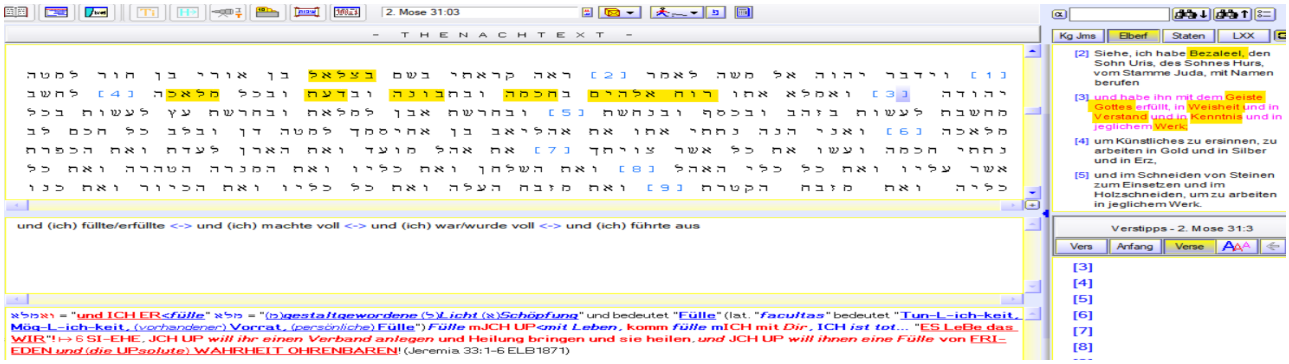
Eins

Die Sefirah, auf die hier angespielt wird, ist Kether (Krone). Das ist die Zahl Eins. Sie ist die erste der Zahlen, die in das Dasein trat.[179]

Der Geist des lebendigen Gottes

Dies basiert auf dem Vers, in dem Gott über Betzalel, dem Erbauer des Tabernakels in der Wüste sagt: „Jch werde ihn mit dem Geist Gottes (*Ruach Elohim*), mit Weis-

heit, Verständnis und Wissen erfüllen“ (Exodus 31:3). Wir ersehen daraus, dass der „Geist Gottes“ vor Weisheit und Verständnis kommt. Unter den Sefiroth entspricht dies Kether.[180] Wie der Talmud sagt, geschah es durch diesen „Geist Gottes“, dass Betzalel befähigt wurde, die Buchstaben der Schöpfung zu manipulieren. Das Wort *ruach*, das wir hier als „Geist“ übersetzen, ist auch das Wort für Wind, und das Sefer Jezira benutzt es anscheinend auch als Ausdruck für Luft. Das Wort wird in der Bibel oft benutzt, um Geist anzuzeigen und in eben diesem Zusammenhang wird es auch hier verwendet.



Im allgemeinen zeigt das Wort ruach Bewegung und Kommunikation an. Es ist verwandt mit den Worten *O-rach*, was Pferd bedeutet, und *O-reach*, was Gast bedeutet. Der Geist (*ruach*) des Lebens ist in einem Tier die Kraft, die es dazu bringt, sich zu bewegen. Normalerweise ist die Luft nicht sichtbar und nicht wahrnehmbar. Nur wenn sie sich bewegt, kann man sie als Wind oder Atem fühlen. Genauso ist das spirituelle Kontinuum nicht wahrnehmbar, außer es bewegt sich. Es wird dann als Geist (*ruach*) erfahren. Daher ist *ruach* das Wort für Wind, Atem und Geist.

Das beschreibt auch den Akt der Schöpfung. Als Analogie mag hier die Herstellung eines Glasgefäßes dienen.[181] Zuerst verlässt der Atem (*ruach*) den Mund des Glasbläsers. Das Gefäß wird durch die Interaktion des Atems geformt, wo der Wind, der von den Wänden gehalten wird, das Gefäß unter Druck setzt. Das Gefäß dehnt sich daraufhin in alle Richtungen aus.

רוח 200-6-8

Nomen: Absicht, Abstand, Alpdruck, Atem, Atmosphäre, Befreiung, Bläser, Brise, Druckwelle, Einbildung, Elfe, Erleichterung, Fahrtwind, Flaschengeist, Führung, Gedächtnis, Gefühl, Geist, Gemüt, Gespenst, Gewinn, Ghostwriter, Hauch, Herz, Himmelsrichtung, Inkubus, Knirps, Kobold, Laune, Leitung, Luft, Lüftchen, Luftstrom, Markise, Moral, Nuance, Phantom, Raum, Richtung, Schatten, Schattierung, Schreckgespenst, Schreckgestalt, Seele, Sinn, Spirituose, Spiritus, Spur, Stimmung, Sturm, Teufel, Ufo, Verdienst, Verstand, Wille, Wind, Witterung, Ziel, Zwerg, Zwischenraum
Verb(en), Adjektiv(e): atmen, breit machen, erleichtert, erleichtert sein, kalerleichert sein, lüften, riechen, spüren, verbreitet sein, winden, windgeschützt, windstill, Zwischenraum lassen

Totalwert 214
Äußerer Wert 214
Athbaschwert 143
Verborgener Wert 726 727 736
Voller Wert 940 941 950
Pyramidenwert 620

Zusätzliche Übersetzung: kalerleichert sein, verbreitet sein; Zwischenraum lassen, breit machen; lüften; Zwischenraum, Abstand, Gewinn, Verdienst, Erleichterung bibl.; Wind, Luft, Himmelsrichtung, Geist, Moral

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Geist/ Wind/ (Windrichtung)/ Abstand/ Hauch/ Atem/ Sinn/ Raum/ Zwischenraum (von), (mit) Geist (von), (das/ ein) Gemüt/ Wehen/ Wutschnauben/ Temperament (von), (die/ eine) Luft/ Seele/ Gesinnung/ Leidenschaft (von), (die/ eine) Hilfe/ Befreiung (von), (der) Geist Gottes. (die/ eine) göttliche Eingebung, (er/ es) wurde erleichtert/ weit/ geräumig, (mit zu): (er/ es) machte weit seine Seele, (er/ es) spürte Erleichterung

Kommentar: (Qere: RWCH = (eine bewusst IM) "KOPF-VERBUNDENE-KOLLEKTIVITÄT+/- (eine) "rational~aufgespannte Kollektion")(= DeR von einem "bewussten GEIST" zum Denken benutzte "Verstand/Intellekt" !~ST EIN "limi-TIER-TER Geist"!), "Geist" (Qere: "G~EI-ST") "Wind" (Qere: "W~IN~D), "die 4 Himmelsrichtungen" = "die 4 Welt-GeG-Enden"(= die 4 symbl. "Tedraeder-SPIEGEL-Seiten"), "Zwischenraum" (Qere: "ZW-ISCHeN~Raum") pi. "B-REI-T machen/Zwischenraum lassen"(= L-RWCH), (ein) "A~B-stand", "verbreitet sein/erleichtert sein", pi. (= ETwas aus-)"lüften", "MORAL/ERleichterung/Gewinn/Verdienst"

Tipp: רוח (= "*aufgespannter Geist*") und bedeutet "A<B-*stand*, Wind, ZW-ISCHeN-Raum, *Welt*-GeG-*Enden* (= die 4 symbl. "Tedraeder-SPIEGEL-Seiten"), *Geist/Verstand*, 4 Himmelsrichtungen"...

רוח = ("Geist, die VIER HIM-MEL<*S Richtungen*"!), der sICH nicht "ENT<*fern-T*"!

"DUR>CH *dieses*" von MIR "SELBST<*rational aufgespanntes Chef*"... Ein "Punkt" = ein "dimensionsloses Nichts<*öffnet sein S*(= raumzeitliches)-ICH", ich denke dabei an einen "AuGeN<*Blick DeN*>ICH IN MIR SELBST<*er-wecke*"! "ICH(dimensionsloses Nichts)<*spanne ETwas auf*"...

Für einen "LICHT-G-EI<*ST*=SCH-Wind = רוח" *existiert* kein Raum "*NUR*>EIN<*T-Raum*>"! Ohne Raum, kann es auch "keine *Geschwindigkeit DUR*-CH *Raum und Zeit* geben"... *denn Raum und Zeit exisTIER<eN doch NUR* "IN M-EINER<*T-Raum-Welt*>" "IMME(E)R AL<*LE-S*>HIER&JETZT IN MIR"... ב-ר-א-ש-ית!

200	ר	(symb. den geistigen) KOPF +/- (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)
6	ו	(= IM GEIST) VERBUNDEN VER-EIN-IG +/- T (= ETwas) Aufgespanntes, aufgespannt = EI<N(E) getrennt aufgespannte(s) Face<ET-TE
8	ח	(= das UPsolute göttliche) KOLLEKTIV +/- (= eine spezielle) Kollektion (von Denkmöglichkeiten)

Lebendiger Gott

Wie bereits oben erwähnt (1:1), kennzeichnet der Ausdruck „Lebendiger Gott“ (*Elohim Chayim*) die Sefirah Jesod (Fundament), wenn sie in einem fruchtbaren Zustand ist und alle Kräfte der Schöpfung hervorbringt.

Der hier erwähnte „Geist“, der von Kether stammt, ist der, welcher schließlich von Jesod hervorgebracht wird. Da Kether selbst nicht erfahren werden kann, bezieht man sich in Ausdrücken Jesods darauf, denn dort kann Kether erfahren werden.[182]

Gesegnet und abermals gesegnet

In anderen alten kabbalistischen Texten, wie z.B. dem Bahir, werden diese Adjektive auch im Hinblick auf Kether benutzt.[183] Im Hebräischen lauten diese beiden Ausdrücke *Barukh* (ברוך) und *Me-Borakh* (מבורך) [בור auch (Toten-)Grube, Zisterne, Unwissender], und beide Worte bedeuten eigentlich „selig“.

Barukh kennzeichnet, dass Gott im Wesentlichen selig ist, während *MeBorakh* andeutet, dass er von Anderen im Gebet gesegnet wird. Wenn wir sagen, dass Gott „selig“ ist, bedeutet dies, dass seine Essenz her niedergebracht wird, um mit seiner Schöpfung zu interagieren und sie zu „segnen.[184]

So ist es auch mit dem Wort *Berekh* (ברך) verwandt, das „Knie“ bedeutet. Gerade so wie das Knie, wenn es gebeugt wird, dazu dient, den Körper zu senken, so dient ein Segen dazu, das Göttliche her niederzubringen. Das ist mit dem Konzept des Sitzens verwandt, das bereits weiter oben besprochen wurde (1:4).

Gott hat einen ihm innewohnenden Zustand, durch den er seine Essenz dazu bringt, auf seiner Schöpfung zu ruhen. Deshalb wird er *Barukh* genannt. Als Ergebnis von Gebeten und ähnlichen Handlung kann seine Essenz auch auf einen höheren Grad konzentriert werden. Deshalb wird auch gesagt, er sei *MeBorakh.*

Des Lebens der Welten

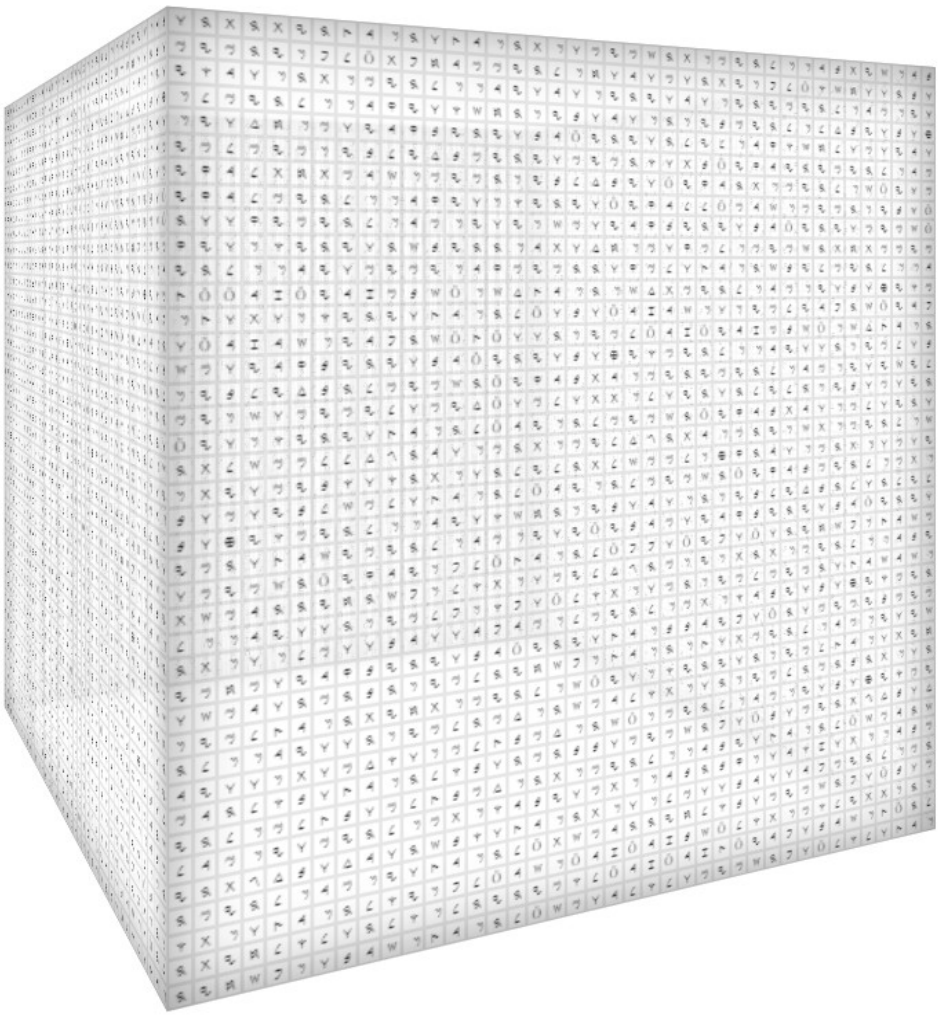
Auch dies bezieht sich auf die Sefirah Jesod (Fundament), aber in einem Zustand, in der sie den Universen unter Azilut Leben und spirituellen Zuwachs spendet. Sie wird daher „Leben der Welten“ genannt.

Das waren die Werkzeuge der Schöpfung, wie es geschrieben steht: „Mit dem Wort Gottes waren die Himmel gemacht und mit dem Atem (*Ruach*) Seines Mundes all Seine Heerscharen“ (Psalm 33:6). Nach dem Talmud spielt dies auf die erste Äußerung der Schöpfung an, welche Kether ist.[185]

Stimme (*kol*) ist vollkommen unartikuliertes Geräusch, und als solches ist es mit Chochmah verwandt. Rede ist jedoch artikuliert und daher mit Binah verwandt. Diese beiden Gegensätze werden durch den „Atem“ (Ruach) verbunden. Dies kann auch in Begriffen der Schöpfung interpretiert werden. „Stimme“ ist reine, ungelenkte schöpferische Gewalt.

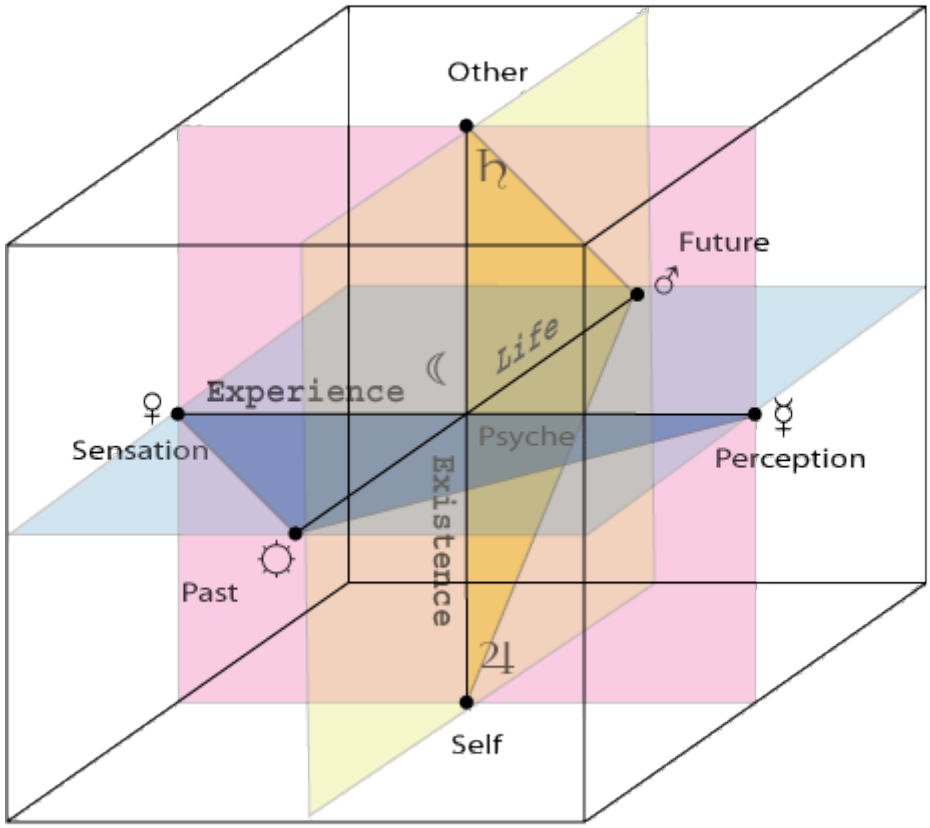
Darauf wird im **ersten Vers der Torah** angespielt: „Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.“ Der Talmud sagt, dass **dies die erste der zehn Reden** war, mit der die Welt erschaffen wurde.[186] Dies ist eine undeutliche Rede, denn nur die Vollendung und nicht die Rede wird in der Torah wiedergegeben.

[Genesis 1:1 – als Kubus



Direkt danach berichtet die Torah: „Der **Atem Gottes (*Ruach Elohim*)** schwebte über den Wassern“ (Genesis 1:2). Das ist „Atem“ oder Geist (*Ruach*). Direkt danach spricht Gott und sagt: „**Es werde Licht**“ (Genesis 1:3). Das ist der Grund für die Reihenfolge: „**Stimme, Atem, Sprache**“ im Sefer Jezira.[187]

[Kubus „LICHT-Würfel“ - siehe psyche.com



Und dies ist der Heilige Geist

Im Hebräischen wird der *Ruach HaKodesh* gewöhnlich als „Heiliger Geist“ übersetzt. Das ist der normale Ausdruck für göttliche Inspiration, die in ihren höheren Formen auch Prophetie mit einschließt.

Dieser „Heilige Geist“ kann als zwischen Stimme und Rede befindlich betrachtet werden. Er befindet sich daher auch zwischen Chochmah und Binah-Bewusstsein. *Ruach HaKodesh* ist eine göttliche Inspiration und die Information, die man aus dem Zustand des Chochmah-Bewusstseins zurück in seinen normalen Zustand des Binah-Bewusstseins bringen kann.

Dieses ***Ruach HaKodesh*** ist ***wie*** Kether, das zwischen Chochmah und Binah steht, jedoch über ihnen ist. Sowohl Chochmah als auch Binah sind Funktionen des Verstandes, während *Ruach HaKodesh* von außerhalb kommt. Er wird daher Kether zugerechnet, da eine Krone über dem Kopf getragen wird und sich außerhalb

desselben befindet.

Dieser ***Ruach HaKodesh*** ist der in dem Vers „Jch werde ihn mit dem **Atem Gottes** erfüllen, mit Weisheit, Verständnis und Wissen“ erwähnte „Atem Gottes.“ [188] (Exodus 31:3)

[Die **EINZIGARTIGKEIT** Gottes *„J' ichudo taw“* im Vers Gen 1-3, =**813** Gesamtwert wie auch ***ararita*** (=**Wunder**<**W+/->ORT** und WIR**ken*der* GoTTname**)

siehe aus: „Die Ohrenbarung des JHWH - ICHBINALLES S.583]

Licht und Wort des Anfangs!

ו י אמר אלהים יהי אור ו יהי אור

Und Gott sagt Elohim: Es ist LICHT und es ist LICHT !
(Gen 1;3)

Die Zeichen dieses Verses haben einen Gesamtwert von **813**! Eine heilige Oktave besteht aus sieben Stufen und in der hebräischen Überlieferung wird ein „**Wunderwort**“ - das auch als „**wirkender Gottesname**“ bezeichnet wird - beschrieben, daß ebenfalls aus sieben Zeichen besteht:

אראריתא sprich „*ararita*“. „Rein zufällig“ hat dieses Wort ebenfalls den Gesamtwert von **813**! Diesem Namen wird in der alten praktischen Kabbala folgender „Notarikon“ (= Bildung eines Satzes aus den Buchstaben eines Wortes und umgekehrt) zugeteilt.

אחד ראש אחדותו ראש ייחודותו תמורתו אחד

„echad rosch achdoto rosch i'ICHUDOtaw temurtaw echad“

Dies wird gewöhnlich folgendermaßen Übersetzt:

„Eins ist sein Anfang, eins ist seine Individualität, seine Verwandlung ist eins!“

Die einzelnen Worte bedeuten aber:

אחד „*echad*“ = Eins; Einer; der Erste

ראש „*rosch*“ = Anfang; Haupt; Person; Gesamtzahl, Oberhaupt; Führer

אחדותו „*achdoto*“ = einer Verbindet die Zeichen

(**יחוד** „*ich'ud*“ = „All-ein-sein“; „Einzigartigkeit“; „Be-stimmung“)

ייחודותו „*i' ich udo taw*“ = Gott Einzigartigkeit verbindet die Zeichen!

Taw bedeutet „Zeichen“, aber auch „Note“ und „Erscheinung“

תמורתו „*temurtaw*“ = Aufstieg (in gerader Linie) der Zeichen

Eine wesentlich genauere Übersetzung lautet also:

„Der Erste ist Oberhaupt - Einer verbindet alle Erscheinungen - Im Haupt von Gott Einzigartigkeit verbinden sich alle Erscheinungen in der geraden Linie aller Zeichen des Ersten!“

Hier beschreibe ich Dir meine Trinität:

Gottvater (= der Erste)

Heiliger Geist (Einer der alle Erscheinungen verbindet)

Gottsohn (Gott „Be-stimmung“ und Einzigartigkeit)

שתים רוח מרוח חקק וחצב בה עשרים ושתים
אותיות יסוד שלש אמות ושבע כפולות ושתים
עשרה פשוטות ורוח אחת מהן׃

Zwei: Geist aus Geist
Damit gravierte und meißelte Er
22 Gründungsbuchstaben
Drei Mütter
Sieben Doppelte
und Zwölf Einfache
Und ein Geist aus ihnen.

Geist aus Geist

Das ist Malkuth (Königreich), die niedrigste der zehn Sefiroth.[189]
Sie wird, dem zuvor erwähnten Diktum; „Ihr Ende ist in ihrem Anfang enthalten" folgend, direkt nach Kether gezählt. KeTeR ist URsache, während *Malkuth* ***WIRkung*** ist, und Ursache ohne Wirkung kann nicht existieren.

In der Sprache der späteren Kabbalisten wird der erste Geist/Atem **Kethers** „Direktes Licht" (*Or Yashar*) genannt. Der zweite, mit **Malkuth** assoziierte „Atem des Atems" wird „Reflektiertes Licht" (*Or Chozer*) genannt.[190] Wenn wir die oben erwähnte Analogie des Glasbläsers benutzen, ist dies der von den Wänden des zu formenden Gefäßes zurückprallende Atem.
In einem konzeptuellen Sinne ist das Direkte Licht das Konzept der Kausalität, in dem Kether die Ursache aller Dinge ist. Wie oben erwähnt, kann Ursache jedoch nicht ohne Wirkung existieren, und so ist Wirkung auch die Ursache der Ursache. Malkuth, die Wirkung, ist deshalb auch die Ursache und so das Konzept Reflektierten Lichts.
Die Kabbalisten sprechen oft über Lichter und Gefäße. „Licht" kennzeichnet das Konzept des Gebens, während Gefäße das Konzept des Annehmens und Empfangens anzeigen. Die Kabbalisten lehren, dass die Gefäße durch die „Kollision" des Direkten und des Reflektierten Lichts entstanden.[191] Diese Gefäße sind die Buchstaben des Alphabets.[192]
Das Sefer Jezira spricht deshalb über „**Atem**" und „***Atem* des Atems**." Der Erste „Atem" kennzeichnet den einfachen Atem, der von den Lungen und der Kehle ausgestoßen wird. „Atem des Atems" ist das, was von den verschiedenen Teilen des

Mundes reflektiert wird, um die Töne der Sprache zu erzeugen.[193] Durch die Wechselwirkung zwischen direktem und reflektiertem Atem werden Laute erzeugt.

Beim Menschen geschieht dies im Mund, während es bei den Sefiroth in Malkuth geschieht. Aus diesem Grunde spricht der Tikkuney Sohar über Malkuth als „Mund".[194] Es geschieht ebenfalls durch Malkuth, dass die Abbilder der höheren Sefiroth reflektiert werden, so dass sie visualisiert werden können.[195]

Das Sefer Jezira sagt deshalb, dass die 22 Buchstaben [=MaGeN<*TA*] durch ***diese zweite Sefirah*** erschaffen wurden.

Graviert und gemeißelt

Wie zuvor besprochen (1:1), wird das Wort *Chakak* als „gravieren" übersetzt, was das *Beseitigen von Material* anzeigt. Die Buchstaben wurden erschaffen, als der Reflektierte Atem Teile des Direkten Atems hin wegnahm. Dies geschieht durch die unterschiedlichen Bewegungen des Mundes.

Der zweite Prozess ist *Chatzav*, was als „meißeln" übersetzt wird. Es kennzeichnet das Trennen des Materials von seiner Quelle, wie in dem Vers: „Von Seinen Bergen brichst (*chatzav*) du K.UP<+*Fe*-~>**R**" (**DEU**<*TeR*~*O*>**NOM***ium* 8:9=**0,88**888888888.....). Es bezieht sich auf „meißeln" im spirituellen Sinn, wie in: „Schaut [Gott] den Fels, aus dem ihr gehauen (*chatzav*) seid" (Jesaja 51:1). [196]

Das Wort *Chatzav* kennzeichnet daher den Prozess, in dem die Töne der Buchstaben den Mund verlassen und unabhängig ausgesprochen werden. In diesem Zusammenhang zeigt „gravieren" (*chakak*) die Artikulation und Aussprache der Töne an, und „meißelt" (*chatzav*) kennzeichnet ihren Ausdruck.[197]

Im letzten Teil des Sefer Jezira (6:7) sehen wir, dass „gravieren" und „meißeln" auch meditative Prozesse kennzeichnen. Dies wird später besprochen werden.

Und ein Geist aus ihnen

Alle Buchstaben, die ausgesprochen werden, benutzen den gleichen Atem. Im spirituellen Sinn bedeutet das, das von allen Buchstaben die gleiche Inspiration ausgeht. Das ist der Ruach HaKodesh, der aus Malkuth ausströmt. Da Malkhut „Mund" genannt wird, wird der ausströmende Geist „Sprache" genannt; genau wie physische Sprache, die aus „Worten" besteht, die wiederum aus „Buchstaben" bestehen.

Einige Autoritäten interpretieren diese Zeile als: „Und Atem ist einer von ihnen." Dies deshalb, weil Atem (*Ruach*) mit dem Buchstaben Alef assoziiert wird, wie weiter unten besprochen.[198]

Die Sefiroth sind Zahlenwelten = *10 Früchte mit 22 Wegen* verbunden

Ohrenbarung des JHWH - ICHBINDU S.117

„***Sepfirah***" bedeutet zählen, **Sephirot** also Zahlenwelten - *hod*. Das Wort *hod* bezeichnet sowohl eine „Form" (Norm) als auch „preisen und loben". Er zeigt die Entfaltung meiner Schöpfung als austauschbares Diagramm. Dieser Baum besteht aus 10 Früchten, deren Bezeichnungen je nach Eindringtiefe (fraktaler Effekt) Deines Bewußtseins, die unterschiedlichsten Phänomene Deines Lebens und deren Zusammenhänge darstellen. Diese 10 Früchte sind mit **22** „Wegen" untereinander verbunden. Jeder Weg entspricht einem der **22** hebr. Zeichen. Auch die **22** Karten des großen Arcanum im Tarot haben darin ihren Ursprung. Die Tarot Karten beschreiben den Wege durch das Dasein und werden wie die I GING Hexagramme zum „Wahrsagen" benutzt. Jeder dieser „**22** Trumpfkarten" kann man einen der Wege im **Sephirot** Baum zuweisen. Auch der Tintenfisch hat seinen Namen davon; der **Sepia** ist als „zehnarmiger Kopffüßler" ein Künstler der „Verschleierung". Ein **Separator** ist ein Gerät zum Trennen der verschiedenen Bestandteile einer Ganzheit. Der normale Mensch, der sich dieser Zusammenhänge nicht bewußt ist, leidet an einer **Sepsis** (= [gr. „Fäulnis"] allgemeine Blutvergiftung) (s.S. 111).

Das von Dir verwendete Alphabet mit seinen **26** Buchstaben ist natürlich auch kein Zufall. Die **26** Buchstaben symbolisieren die **26** Geschlechter in der Bibel. In der Kern - Erzählung geht es um die Geschichte von **26** Geschlechtern, die in vier Gruppen eingeteilt sind. Du wirst zu Deiner Überraschung feststellen, daß diese vier Gruppen in ihrer Reihenfolge genau dem gematrischen Wert meines „unaussprechlichen" jüdischen Namens als „Herr" JHWH (10-5-6-5) entsprechen. In ihrer Zahlenerscheinung zeigen diese, meinen Namen bauenden Buchstaben, in welche Potenz Du sie auch erhebst, immer mein Unveränderliches. Die 1, 5, 6 und 10 bleiben in jeder Potenzierung in den Einheiten 1, 5, 6 und 0. Das ist sonst bei keinem anderen Zeichen der Fall. Wenn Du aus Deinem Alphabet die Vokale streichst, erhältst Du zwei Dreier-Gruppen in den ersten **acht** Buchstaben, gleich den Wurzel-Trigrammen im I GING. Der Mensch entsteht in meiner Schöpfungsgeschichte nach **26** Versen, nach **26** Schöpfungsphasen. Ich möchte Dich hier nochmals darauf hinweisen, daß man jeden dieser Sätze auf tausende von Seiten auffächern kann. Es geht mir nicht darum, daß Du nun „das Ganze" - den Zusammenhang - (auf Anhieb) begreifen sollst, sondern darum, daß Du Deine bisherige Einstellung mir und dem „**Zufall**" (hebr. = ***pur***) gegenüber änderst. Es gibt keinen „**puren Zufall**", d.h. keinen „zufälligen Zufall", in meiner Schöpfung. Wenn Dir etwas zufällt, hat das auch eine „bestimmende" Ursache. Du kannst oder besser, **„Du solltest",** ohne das Ganze rational begreifen zu wollen, an mich glauben. Du mußt für Deine Erlösung keine Bücher wälzen und eine unendliche Menge von fragmentierten Wissenselementen in Dich saufen. Nur ein demütiger wirklicher „Glaube" an mich wird „die Berge versetzen", die Dir im Moment noch im Wege stehen. Um meine Worte zu begreifen, brauchst Du an erster Stelle einen Geist der Bescheidenheit und Demut. Wenn Deine Einsicht in Dein wirkliches Dasein wächst, wirst Du Wundern begegnen, die kaum zu beschreiben sind. Man muß sie selbst „erleben". Ich habe Dir gesagt, daß mein Menschensohn in Deiner Welt keine Wunder „im klassischen Sinne" vollbringen wird (s.S. 17). Wunder sind nicht dazu da, um jemanden

שלש מים מרוח חקק וחצב בהן כ״ב אותיות
מתהו ובהו רפש וטיט חקקן כמין ערוגה
חצבן כמין חומה סיבבס [*סככן] כמין מעזיבה ויצק עליהם
שלג ונעשה עפר שנאמר כי לשלג יאמר הוא ארץ:

Drei: Wasser aus Geist.
Damit gravierte und meißelte Er
[22 Buchstaben aus]
Chaos und Leere
Schlamm und Lehm
Er gravierte sie nach Art eines Gartens
Er hieb sie nach Art einer Mauer
Er deckte sie nach Art eines Daches
[Und Er goss Schnee über sie
Und Er wurde zu Staub
Wie es geschrieben steht
„Denn zum Schnee sprach Er, ´Falle zur Erde´“ (Hiob 37:6).]

[*סככן = Text Übersetzung Goldschmidt ist genauer: „*bedeckte*“ | סיב-בס = würde Faser-Bastmatte“ bedeuten]

Wasser aus Geist

Das ist Chochmah (Weisheit).[199] Der Midrash sagt: „Atem (Ruach) gebar die Weisheit.“[200] Weisheit wird durch Wasser repräsentiert, da Wasser, wie zuvor besprochen (1:1), eine undifferenzierte Flüssigkeit ist. Struktur muss ihm von außen auferlegen werden.

Auf dem vom Sefer Jezira beschrieben Prozess wird in dem Vers: „Er sendet Sein Wort (*Ruach*), da schmilzt der Schnee“ (Psalm 147:18) angespielt.[201]

Die Analogie ist Regen, der sich bildet, wenn warme, feuchte Luft mit kalter Luft zusammenstößt. Gerade wie die Interaktion zwischen Direktem und Reflektiertem Atem die Sefirah Chochmah erschafft. Genau so, wie der Regen auf alle Dinge gleich fällt, so spendet Chochmah Gottes Segen allen Dingen ohne Unterschied.[202] Gerade so wie die Luft Feuchtigkeit halten kann, so ist Chochmah im „Atem“ Kether erhalten.

Die Parallele zwischen Chochmah und Regen wird in den folgenden Versen be-

schrieben (Jesaja 55:9-11):

So wie der Himmel höher ist als die Erde,
So sind auch meine Wege höher als eure Wege
Und meine Gedanken als eure Gedanken.
Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt
Und nicht wieder dahin zurückkehrt,
Sondern feuchtet die Erde
Und macht sie fruchtbar und lässt wachsen,
dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen.
So soll das Wort, das aus meinem Mund geht, auch sein:
Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen,
Sondern wird tun, was mir gefällt,
Und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Hier sagt Gott, dass sein „Gedanke", welcher Chochmah ist, so weit über dem menschlichen Verstand steht, wie der Himmel über der Erde ist. Aber gerade so wie Regen vom Himmel herunterkommen kann, so kann Gottes Weisheit zum Menschen herunterkommen, um zu vollbringen, was er wünscht.

Der Unterschied zwischen Atem und Wasser ist der, dass Atem abwärts geblasen werden muss, während Wasser von allein herunterfällt.[203] Die spirituelle Essenz, die durch Kether angedeutet wird, kann nur durch Gottes direkte Intervention und seinen Willen gewährt werden.[204] Die durch Chochmah angedeutete, bewegt sich aus eigenem Antrieb auf die tieferen Ebenen.

Im psychologischen Sinn repräsentiert Kether *RuachHaKodesh*, die göttliche Inspiration, die nur von Gott gewährt werden kann. Weisheit jedoch, kann vom Menschen ohne fremde Hilfe erlangt werden. Wenn der Mensch sich zum Gefäß für Chochmah macht, fällt sie von allein zu ihm herunter. In dieser Hinsicht ist sie wie Regen, der von jedem genutzt werden kann, der das richtige Gefäß hat, um ihn zu halten.

Atem bezieht sich auch auf diesen Prozess, wobei Gott Seinen Willen der Schöpfung auferlegt, so als wolle er natürliche Ereignisse verändern. Chochmah benutzt jedoch, den natürlichen Weg der Dinge, die ohne jedwede göttliche Intervention vonstatten gehen. Durch Chochmah kann der natürliche Lauf der Natur existieren. Im physischen Sinn sagt man, dass sich Wasser auf die undifferenzierte ursprüngliche Materie bezieht.[205]

Mit ihnen gravierte Er

Hier spricht das Sefer Jezira über die Anfänge der geschriebenen Buchstaben. Die gesprochenen Buchstaben entstehen durch Atem. Damit aber die geschriebenen Buchstaben existieren können, muss eine Schreibflüssigkeit wie z.B. Tinte existieren. Das impliziert den flüssigen Zustand, dessen Prototyp das Wasser ist. Über die Schreibflüssigkeit wird als „Schlamm und Lehm" gesprochen.

Chaos und Leere

Im Hebräischen *Tohu* und *Bohu.* Das deutet den anfänglichen Zustand der Schöpfung an, wie es geschrieben steht: „Die Erde war Chaos und Leere“ (Genesis 1:2). Das Sefer Jezira sagt später, dass aus diesem Chaos (tohu) die Substanz geschaffen wurde (2:6).

Tohu kennzeichnet reine Substanz, die keinerlei Information beinhaltet. Bohu ist reine Information, die sich auf keinerlei Substanz bezieht.[206] Beide sind undifferenziert und daher in Chochmah enthalten. Mit *Bohu* (Information) können die Buchstaben des Alphabets in Tohu (Substanz) graviert werden.

Die Bibel sagt: „Die Erde war Chaos und Leere.“ Die Kabbalisten bemerken, dass „Erde“ (*aretz*) ein weibliches Wort ist, und sie lehren, dass es auf Malkuth, den Archetyp des Weiblichen anspielt. „Chaos und Leere“, die mit Chochmah verwandt sind, existieren solange nicht, bis es Malkuth gab. Das ist die gleiche Reihenfolge wie die des Sefer Jezira, dass Chochmah ebenfalls hinter Malkuth stellt.[207]

[Gemälde: „Er schuf die Wirklichkeit aus dem Chaos und machte das Nichts *zum Sein*“

Schlamm und Lehm

Im Hebräischen ist Schlamm *Refesh*, und Lehm ist *Tyt.* Die einzige Stelle in der Bibel, wo die beiden zusammen erwähnt werden, ist in dem Vers: „Die Bösen sind wie das ungestüme Meer. Es kann nicht ruhen, und seine Wasser, werfen Schlamm und Lehm herauf“ (Jesaja 57:20).

Bei der Beschreibung des ursprünglichen Zustands der Schöpfung sagt die Torah: „Die Erde war Chaos und Leere, Dunkelheit war auf dem Angesicht der Tiefe (*tehom*)“(Genesis 1:2). Nach den Kommentaren kennzeichnet das Wort Tehom den Dreck und Lehm auf dem Boden der See.[208]

„Chaos und Leere“ kennzeichnen die Interaktion zwischen Chochmah (Wasser) und Kether (Atem). „Schlamm und Lehm“ spielen auf die Interaktion zwischen Chochmah (Wasser) und Malkuth (Erde) an. Schlamm besteht größtenteils aus Wasser und stellt so die Vorherrschaft von Chochmah dar. Lehm besteht größtenteils aus Erde, und repräsentiert die Vorherrschaft von Malkuth. Der Schlamm ist die Schreibflüssigkeit, während der Lehm das Medium ist, auf dem geschrieben wird.

Er gravierte sie …

Die hebräischen Buchstaben bestehen aus drei grundlegenden Teilen: Oberteil, Mittelteil und Boden. Das Oberteil und der Boden bestehen gewöhnlich aus dicken horizontalen Linien, während der Mittelteil aus dünneren senkrechten Linien besteht.

Die Böden der Buchstaben wurden „graviert nach der Art eines Gartens.“ Das ist die Methode, wo Material von der Matrix weggenommen wird und so eine Aushöhlung hinterlässt. Die Seiten der Buchstaben sind dann „gehauen wie eine Wand.“ Das sind die senkrechten Linien, die die Buchstaben wie Wände von einander trennen. schließlich werden die Oberteile der Buchstaben hinzugefügt, wie eine Decke, die die Buchstaben bedeckt.[209] Einigen Experten zufolge spielt das Bedecken auf die Schöpfung des Raumes an.[210]

Wie wir später (2:4) sehen werden, kann es auch eine Meditationsanweisung sein.

Er goss Schnee über sie

Das wird in einigen Versen ausgelassen, aber die Idee findet sich im Midrash wieder.[211]

Der flüssige Zustand repräsentiert Dünnflüssigkeit und Veränderung, während der feste Zustand Dauerhaftigkeit darstellt. Wenn die Torah über Instabilität spricht, benutzt sie Wasser als Beispiel, wie in dem Vers: „**Unbeständigkeit wie Wasser**“ (Genesis 49:4).[212] Daher wird Chochmah, wenn sie sich im Wandel befindet, durch **Wasser** repräsentiert, wenn sie sich aber im Zustand der Dauerhaftigkeit befindet, wird sie durch **Schnee** repräsentiert.

Wie zuvor erwähnt, hat Chochmah zwei Zustände. Der erste ist der des Chochmah-Bewusstseins, während der zweite der des Gedächtnisses ist. Chochmah-Bewusstsein ist Flüssigkeit und wird durch Wasser repräsentiert. Gedächtnis aber ist fest und wird durch Schnee repräsentiert.

Die Buchstaben selbst repräsentieren den flüssigen Zustand. Wie eine Flüssigkeit können sie hier in jeder beliebigen Weise kombiniert werden, die man sich wünscht. Nur wenn Schnee über ihnen ausgegossen wurde, werden sie fest und unveränderlich, in den festen Zustand gegossen. Eine ähnliche Idee findet sich im Bahir, der sagt, dass bevor die Torah Israel gegeben ward, sie wie Wasser, danach aber wie Stein gewesen sei.[213]

Obwohl Chochmah nonverbal und nonvisuell ist, stellt sie doch die *Quelle* der Buchstaben dar. Erst nachdem die Buchstaben zu Worten kombiniert worden waren, repräsentieren sie verbales Binah-Bewusstsein. Die Buchstaben selbst sind die „Pfade der Weisheit“, aber – wie bereits zuvor erklärt (1:1) – werden sie hauptsächlich durch Verständnis ausgedrückt.

[Gemälde: „**Er goss** Schnee über sie.“

ארבע אש ממים חקק וחצב בה כסא הכבוד
שרפים ואופנים וחיות הקודש ומלאכי השרת
ומשלשתן יסד מעונו שנאמר עושה מלאכיו רוחות
משרתיו אש לוהט׃

Vier: Feuer aus Wasser
Damit gravierte und meißelte Er
Den Thron der Herrlichkeit
Serafim, Ophanim, und heilige Chayot
Und dienende Engel
Aus diesen dreien gründet Er Seine Wohnung
Wie es geschrieben steht:
„Er macht Winde zu Seinen Engeln
Seine Diener aus Feuerflammen“ (Psalm 104:4)

Feuer aus Wasser

Das ist **Binah (Verständnis)**.[214] Der hier beschrieben Prozess spielt auf den Vers: „Wie Feuer Wasser sieden macht“ (Jesaja 64:1) an.[215]

Wir können die gleiche Analogie wie zuvor benutzen, wo Regen durch den Zusammenfluss warmer und kalter Luft erzeugt wird. „Feuer aus Wasser“ würde dann den Blitz beschreiben, der von einem Regenschauer begleitet wird.[216] Auf diesen Prozess wird dann in dem Vers: „Gottes Stimme haut (*hochsetze*) Feuerflammen aus“ (Psalm 29:7) angespielt.[217]

Andere Kommentare sagen, dies beziehe sich auf Feuer, das durch eine Glaskugel erzeugt wird, die man als Brennglas benutzt.[218]

Nach beiden Interpretationen wird das Feuer als eines betrachtet, das genau auf einen speziellen Ort fokussiert wird. Es unterscheidet sich sehr vom Regen, der ohne Unterschied überall hin fällt. Das ist jedoch ein wichtiger Unterschied zwischen Binah und Chochmah. Binah fokussiert auf einen einzelnen Gegenstand, während Chochmah alles umfasst.

Es gibt noch einen anderen wichtigen Unterschied zwischen Feuer und Wasser. Wasser fließt normalerweise abwärts, während Feuer dazu neigt, nach oben zu streben.[219] Feuer bringt auch die Luft über ihm dazu, nach oben zu steigen, und hindert sie am absinken. Auf ähnliche Art und Weise neigt Binah dazu, den Fluss spiritueller Nahrung (*shefa*) nach unten, zu den tieferen Sphären, zu beschränken und zu verhindern. In dieser Hinsicht ist sie das genaue Gegenteil von Chochmah. Wenn Chochmah die Quelle des Gebens ist, dann ist Binah die Quelle der Beschränkung.

Die Analogie von Feuer und Wasser bezieht sich auch auf die spirituellen Zustände, die durch Chochmah und Binah angedeutet werden. Der Midrasch sagt: „Wasser empfing und gebar Düsternis (*Afelah*), Feuer empfing und gebar Licht, Geist (Ruach) empfing und gebar Weisheit.“[220] Aus der Aussage: „Geist gebar Weisheit“, ersehen wir, dass die ganze Passage von spirituellen Zuständen handelt.

Wasser, das Chochmah-Bewusstsein repräsentiert, gebärt daher Düsternis und Dunkelheit. Das ist das Verstummen und die Aufhebung der Sinne wie auch die Aufhebung aller normalen spirituellen Prozesse. **Feuer, das Binah-Bewusstsein repräsentiert, gebärt Licht**, da in diesem Zustand sichtbare Bilder wahrgenommen werden.

So wie Wasser still und kühl ist, so ist Chochmah-Bewusstsein vollkommen still. Allerdings mag die Erfahrung dieses Zustandes eher wie das Eintauchen in stilles, tiefes Wasser sein. Aus diesem Grund warnte Rabbi Akiba seine Begleiter, als sie in die Mysterien eintraten, nicht „Wasser, Wasser“ zu sagen.[221] Sie sollten nicht dazu verleitet werden zu denken, sie erführen tatsächlich physisches Wasser.

Im Königreich des Chochmah-Bewusstseins existieren sogar die Buchstaben nur im Zustand reiner Information. Diese Information existiert als „Chaos und Leere“, was nicht erfasst werden kann, oder als „Schlamm und Lehm“, welche auch völlig undurchsichtig sind. Wie zuvor erklärt, können Information unter Buchstaben in Chochmah nur durch die Metaphorik Binahs erfasst werden (1:1). Während des Zustands des Binah-Bewusstseins kann diese Information unter Benutzung solcher Metaphoriken wie Engel und Thron der Herrlichkeit beschrieben werden.

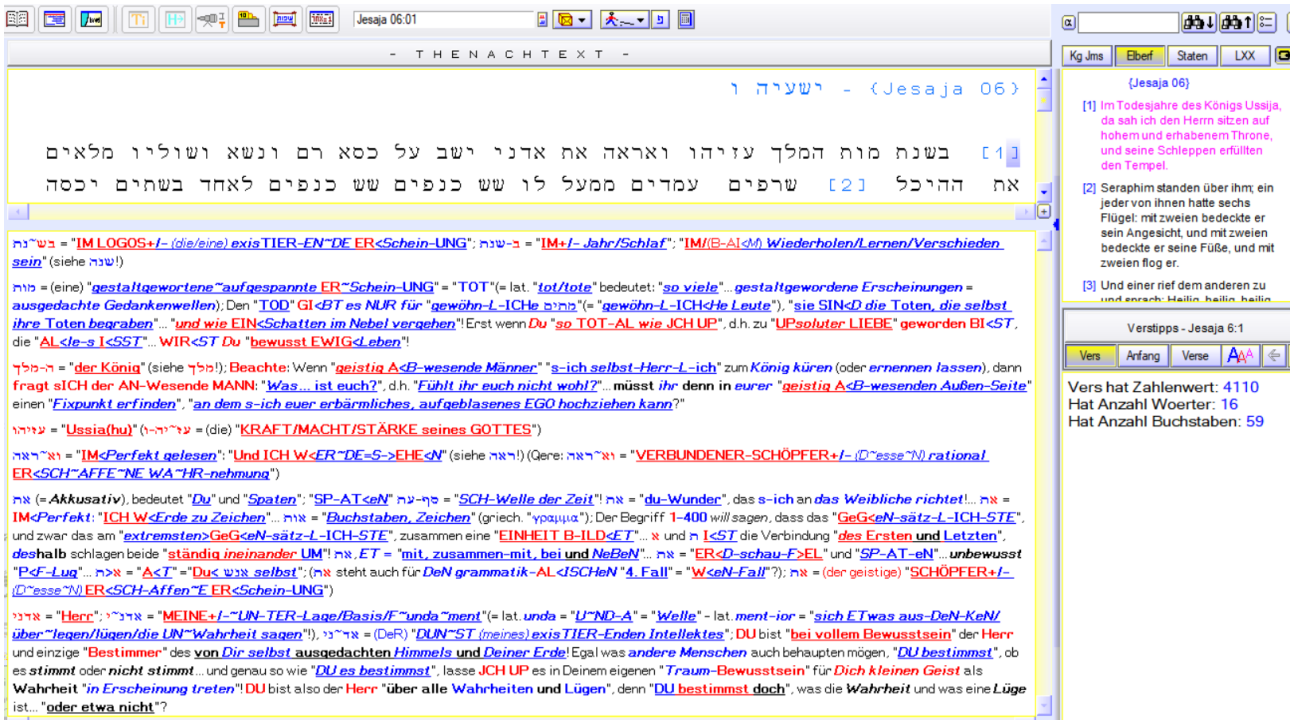
Das Sefer Jezira weist auch darauf hin, dass die physische Welt durch Chochmah ins Sein trat, während die spirituelle Welt seine Wurzeln in Binah hat. Das kommt daher, weil Chochmah, das Konzept des freien Gebens, die Wurzel der Gnade ist, während Binah, das Konzept der Einschränkung, die Wurzel der Gerechtigkeit ist. Da das Übel in der physischen Welt existiert, kann es nur durch Gottes Gnade aufrechterhalten werden, wie es der Psalmist besingt: „Ich habe gesagt, die Welt ist auf Gnade errichtet“ (Psalm 89:3). In der spirituellen Welt jedoch herrscht reine Beurteilung.[222] Nach den Philosophen repräsentiert Wasser die ursprüngliche Materie, während Feuer den ursprünglichen Äther repräsentiert.[223]

Der Thron der Herrlichkeit

Er ist das Vehikel, auf dem Gott „sitzt“, und seine Essenz „herabsenkt“ um sich um seine Schöpfung zu kümmern, wie weiter oben (1:4) besprochen. Nach den Kabbalisten repräsentiert dieser Thron das Universum von Beriah. In diesem Universum ist die Kraft Binahs vorherrschend.

Serafim

Das ist die höchste, im Universum von Beriah existierende, Engelsart. Andere Kabbalisten beziehen sich auf sie eher als Kräfte, Gewalten oder Potentiale (*Kochot*) denn als Engel.[224] Der Prophet sagt daher: „Ich sah den Herrn auf einem hohen und erhabenen Thron … Serafim standen über ihm“ (Jesaja 6:1-2). Der Prophet Jesaja hatte Beriah, die Welt des Thrones, geschaut; und er sah die Serafim, die Engel dieses Universum.[225]



Das Wort „Serafim“ stammt aus der Wurzel *Saraf* mit der Bedeutung „brennen“. Ihnen wurde dieser Name gegeben, da sie in der Welt von Beriah existieren, wo Binah, welche das Feuer repräsentiert, dominiert.[226]

Die Chayot sind die Engel von Jezira, und sie waren die Wesen, die Hesekiel schaute. Er sagte deshalb: „Über der Feste, die über Ihnen war, sah es aus wie ein Saphir, einem Thron gleich …“ (Hesekiel 1:26). schließlich sind da noch die Ophanim, welche die Engel von Assia sind. Sie wurden daher unter den Chayot geschaut, wie der Prophet es sagt: „Es gab ein Ophanim auf der Erde, neben den Chayot“ (Hesekiel 1:15).

Universum	Engel	Sefiroth	Bewohner
Atzilut	[Akariel]	Chochmah	Sefiroth
Beriah	Serafim	Binah	Thron der Herrlichkeit
Jezira	Chayot	nächste Sechs	Engel
Assia	Ophanim	Malkhut	Schatten der physischen Welt

Tab. 11: Die Engel und Sefiroth.

„Dienende Engel“ sind jene, die dem Menschen aUP ERden *erscheinen*. Während andere Engel nur prophetisch geschaut werden können, können *dienende Engel physisch gesehen werden*.[227] Tabelle 11 zeigt die Engel im Verhältnis zu den Sefiroth.

Aus diesen Dritten

Das heißt aus Geist, Feuer und Wasser.

Gründet Er Seine Wohnung

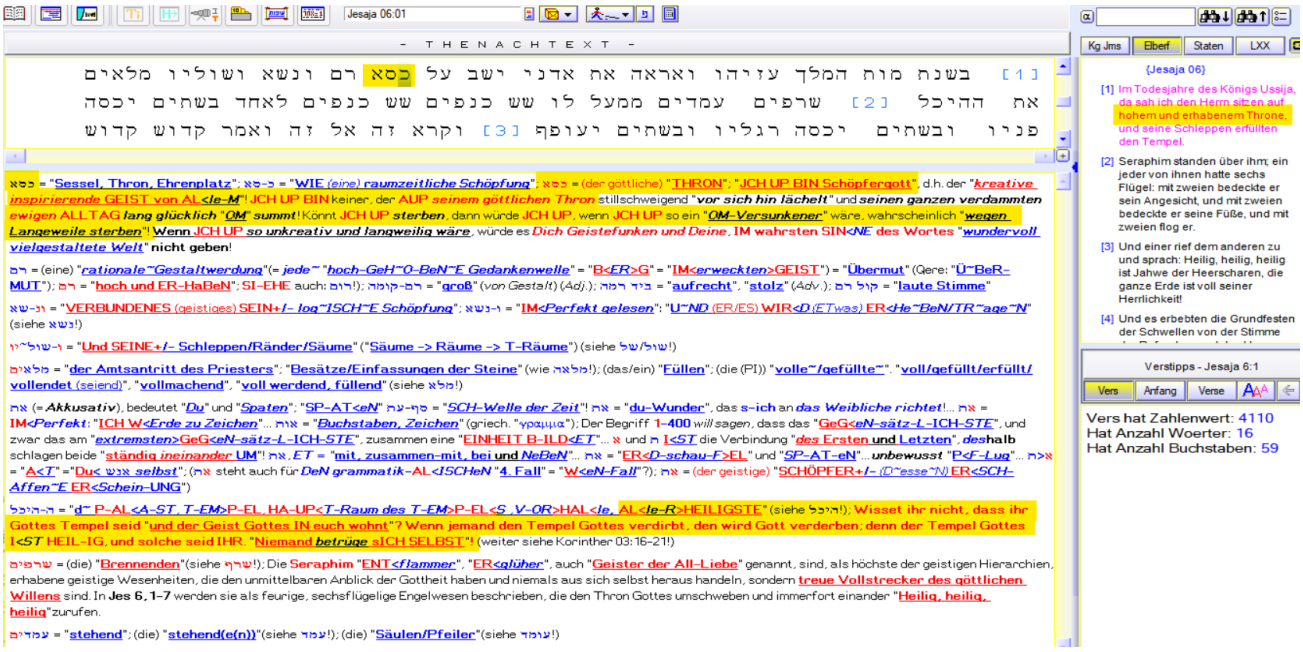
Das Wort für „Wohnung“ ist hier Ma´on, das uns bereits vor kurzem begegnet (1:5). Dieser Ausdruck bezieht sich auf Gott, wie er alle Schöpfung umfasst, einschließlich der Zeit und der spirituellen Dimensionen.

Geist, Feuer und Wasser sind die Quellen des Spirituellen- (Kether-Malkuth) und des Zeit- (Chochmah-Binah) Kontinuums, und diese enthalten alle Schöpfung.

Wie es geschrieben steht...

Der vollständige Vers lautet: „Der Balken Seiner oberen Kammern hat Er aus Wasser gemacht... Er macht Winde zu Seinen Engeln, Seine Diener aus Feuerflammen.“ Gottes „obere Kammern“ sind die spirituellen Universen, während seine untere Kammer die physische Welt ist. Die Deckenbalken seiner oberen Kammer sind aus Wasser. Dies bezieht sich auf die Ebene über Beriah, Azilut. In Azilut ist Chochmah vorherrschend, und Chochmah wird durch Wasser repräsentiert.

Der Vers sagt, dass die Engel aus „Wind [Geist]“ (*ruchot*), im Plural, gemacht sind. Das spielt sowohl auf Reflektierten, als auch Direkten Atem an. Das Wort für Engel lautet hier Malakh, was auch „Bote“ bedeutet. Genauso wie Atem durch Gottes Willen ab- und aufsteigt, tun dies die Engel. Sie führen die Funktion des Direkten und Reflektierten Atem aus. Die zweite Art von Engel fungiert als Diener, die in einem einzigen Universum verbleiben. Sie werden durch Feuer repräsentiert.



בירר שלש אותיות מן הפשוטות בסוד שלש
אמות אמ״ש וקבען בשמו הגדול וחתם בהם
ששה קצוות. חמש חתם רום ופנה למעלה וחתמו
ביה״ו. שש חתם תחת ופנה למטה וחתמו בהי״ו.
שבע חתם מזרח ופנה לפניו וחתמו בוי״ה. שמונה
חתם מערב ופנה לאחריו וחתמו בוה״י. תשע חתם
דרום ופנה לימינו וחתמו ביו״ה. עשר חתם צפון
ופנה לשמאלו וחתמו בחו״י:

Er wählte drei Buchstaben
Aus den Einfachen
[Aus dem Mystischen der drei Mütter
Alef Mem und Schin (אמש)*]*
Und Er setzte sie in Seinen großen Namen
Und mit ihnen versiegelte Er sechs Enden.
Fünf: Er versiegelte „Oben“ und wandte sich aufwärts
Und versiegelte es mit Jod He Vav (יהו).
Sechs: Er versiegelte „Unten“ und wandte sich abwärts
Und versiegelte es mit He Jod Vav (היו).
Sieben: Er versiegelte „Osten“ und wandte sich direkt nach vorn
Und versiegelte es mit Vav Jod He (ויה).
Acht: Er versiegelte „Westen“ und wandte sich nach hinten
Er versiegelte es mit Vav He Jod (והי).
Neun: Er versiegelte „Süden“ und wandte sich zur Rechten
Und versiegelte es mit Jod Vav He (יוה).
Zehn: Er versiegelte „Norden“ und wandte sich zur Linken
Und versiegelte es mit He Vav Jod (הוי).

Er wählte drei Buchstaben

Das Sefer Jezira betont die Wichtigkeit der Tatsache, dass diese Buchstaben aus den einfachen Buchstaben erwählt wurden. Das ist der Grund, warum die Buchstaben Jod He Vav (יהו) erwählt wurden.

Wie das Sefer Jezira später erklären wird (2:3), sind die ersten drei phonetischen Familien in alphabetischer Reihenfolge:

Kehllaute:	Alef He Chet Ayin (אהחע)
Lippenlaute:	Beth Vav Mem Pe (בומפ)
Gaumenlaute:	Gimmel Jod Kav Kuf (גיכק)

Es fällt sofort auf, dass die ersten Buchstaben dieser Gruppen die ersten drei Buchstaben des Alphabets sind. Von diesen ist Alef eine drei Mütter, während Beth und Gimmel aus den Doppelten stammen. Aus diesen drei Gruppen stammen daher die ersten einfachen Buchstaben He, Vav und Jod. Es sind die Buchstaben des Tetragrammaton.

Die ursprüngliche Ordnung dieser Buchstaben ist Jod He Vav. Nach dem Buch Raziel ist dies so, weil Jod die ersten vier Buchstaben des Alphabets einschließt. Jod hat den Zahlwert 10, und das ist die Summe der ersten vier Buchstaben (1+2+3+4=10). Nach 4 kommt 5, der Zahlwert von He, und dann kommt 6, der Zahlwert von Vav.[228]

Die weiteren Bedeutungen dieser Buchstaben wurden weiter oben besprochen (1:1).

Aus dem Mysterium der drei Mütter

Die drei Buchstaben des Göttlichen Namens, Jod He Vav (יהו) entsprechen den drei Müttern, Alef Mem Schin (אמש). Siehe Tabelle 12.

Wie das Sefer Jezira später (3:4) erklärt, ist Mem Wasser, Schin Feuer, während Alef Atemluft ist. Wir wissen auch, dass Jod Chochmah repräsentiert, welche der Archetyp des Wassers ist, und He repräsentiert Binah, die Feuer ist. Wir haben daher eine Beziehung zwischen Jod und Mem wie auch zwischen He und Schin.[שה = Lamm, מי = das Meer, או = oder/ entweder oder]

Vav hat den Zahlwert 6 und repräsentiert die sechs Grundrichtungen des Raumes.[229] Es repräsentiert auch die sechs Sefiroth: Chessed, Geburah, Tifereth, Netzach, Hod und Jod. Unter den Elementen repräsentiert Vav Luft und Atem. Tatsächlich ist das hebräische Wort für „Richtung“ Ruach, das gleiche Wort wie für Atem. Vav wird deshalb von Alef abgeleitet. Wie wir sehen, repräsentieren die drei Mütter (Alef Mem Schin) These, Antithese und Synthese, die elementare Triade des Sefer Jezira (3:1). Hier erklärt der Text, wie ein dreidimensionaler Raum aus diesen drei Konzepten geschaffen wird.

Mem	מ	Wasser	Chochmah	Jod	י
Schin	ש	Feuer	Binah	He	ה
Alef	א	Luft	Die Sechs	Vav	ו

Tab.12: Die drei Mütter

These und Antithese stellen zwei gegenüberliegende Richtungen auf einer eindimensionalen Linie dar. Gemeinsam mit Synthese werden es drei Elemente. Da diese drei Elemente auf sechs verschiedene Arten permutiert werden können, definieren sie einen dreidimensionalen Raum, der sechs Richtungen hat.[230]

Er versiegelte „Oben“ …

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie die Richtungen von den Buchstaben repräsentiert werden. In der Gra-Version finden wir folgende:

Oben	YHV	יהו
Unten	HYV	היו
Osten	VYH	ויה
Westen	VHY	והי
Süden	YVH	יוה
Norden	HVY	הוי

In diesem System wird die Achse durch den neutralen Buchstaben Vav (ו) determiniert. Wie zuvor erwähnt, ist Jod These, He Antithese und Vav Synthese. Da es **Synthese** vertritt, Vav der **Null**-Punkt, welcher **der Punkt** auf der Achse ist. Siehe Tabelle 13 und Abbildung 11.[=die DRAI MAL 90°-Drehung der Longitudi-/Transversal-welle von UP]

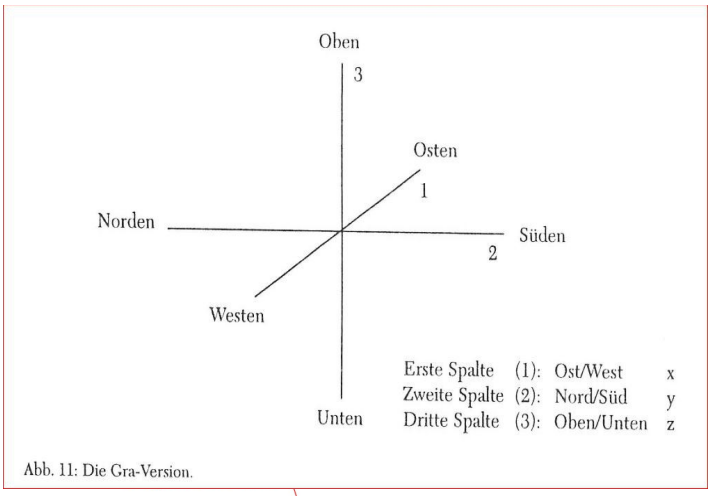
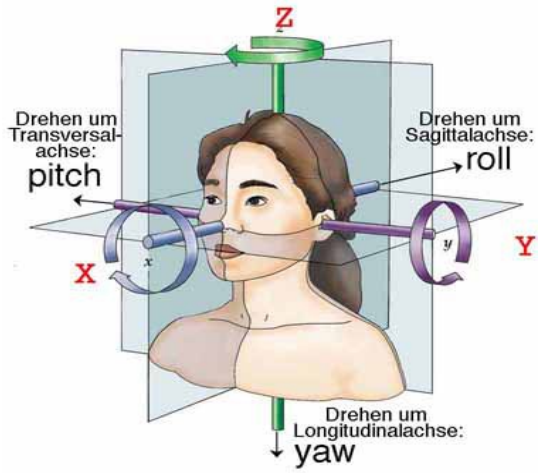
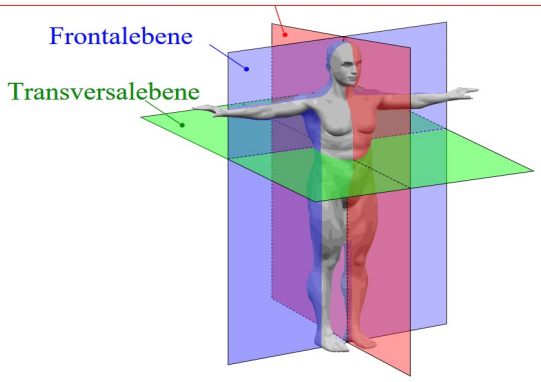


Abb. 11: Die Gra-Version.





Die Richtung wird durch die verbleibenden beiden Buchstaben Jod und He determiniert. Falls sie in direkter Reihenfolge stehen, YH (יה), definieren sie die positive Richtung auf der Achse. Wenn sie in umgekehrter Reihenfolge stehen, HY (הי), definieren sie die negative Richtung.

Das zweite wichtige System ist in der Kurzen Version zu finden und wird von den meisten Kommentaren benutzt:

Oben	YHV	יהו
Unten	YVH	יוה
Osten	HYV	היו
Westen	HVY	הוי
Süden	VYH	ויה
Norden	VHY	והי

Hier wird die Achse vom Buchstaben in der ersten Spalte determiniert. Die Zuweisung lautet:

Jod	י	Oben/Unten
He	ה	Ost/West
Vav	ו	oben/unten

Die Positionen der letzten beiden Buchstaben entscheiden darüber, ob es die positive oder negative Richtung entlang der gegebenen Achse ist.

Richtung	Gra (1)	Kurze (2)	Lange (3)	Saadia (4)	Ari (5)	Sohar (6)	TS (7)	
Oben	YHV	YHV	HYV	YHV	YVH	YVH	VYH	5
Unten	HYV	YVH	YVH	YVH	HYV	HYV	HYV	6
Osten	VYH	HYV	VYH	HVY	VYH	VHY	VHY	7
Westen	VHY	HVY	VHY	HYV	VHY	VYH	YVH	8
Süden	YVH	VYH	YVH	VYH	YHV	YHV	YHV	9
Norden	HVY	VHY	HVY	VHY	HVY	HVY	HVY	10

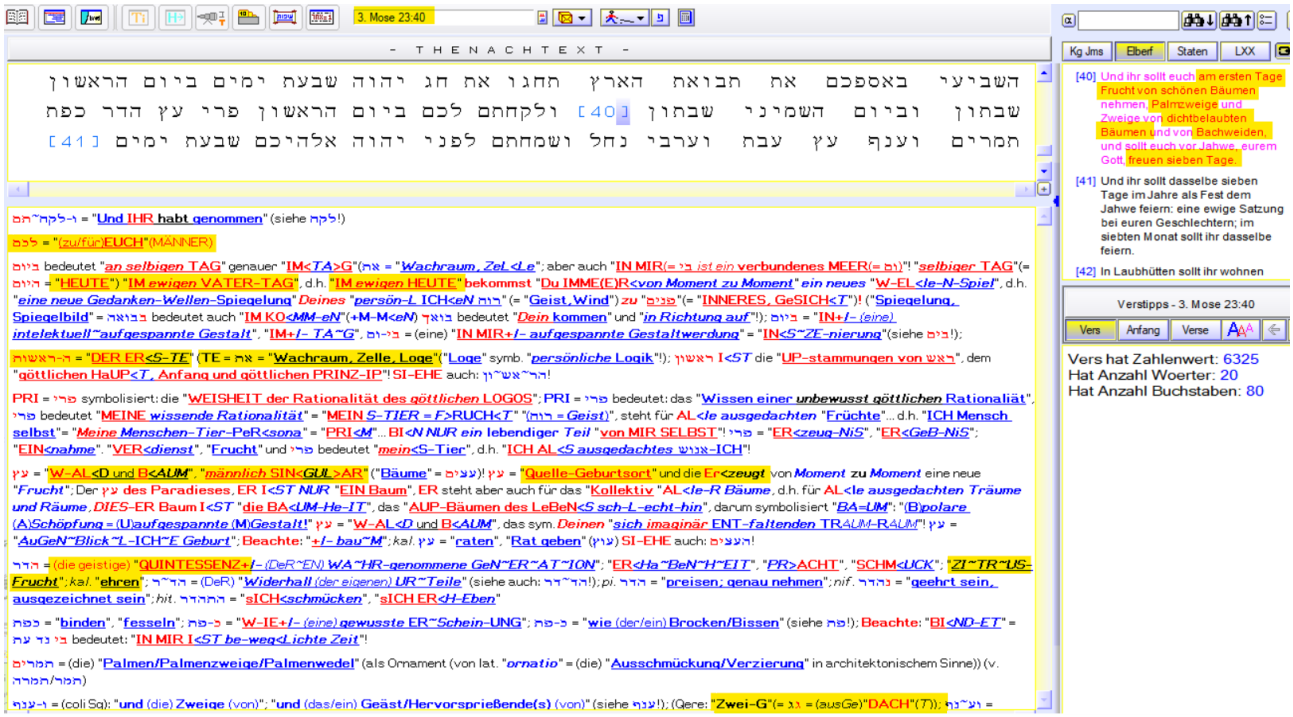
(1) Gra-Version, *Shaarey Tzio* etc.
(2) *Chakamoni*, Donash, Raavad, Rambam, Bortil, Eliezer aus Worms (1), *Chayay Olam HaBah* (Ende), *Otzar Eden HaGanuz* 171b.
(3) Kann ein Fehler in dieser Version sein, denn YVH wird zweimal wiederholt. Es sollte wahrscheinlich so wie in der Gra-Version sein.
(4) Saadia-Version 4:8, *Kuzari* 4:24 (63b).
(5) *Shaar HaKavanot*, *Kavonot Naanuim* (S. 310), *Siddur HaAri*.
(6) *Sohar* 3:17a.
(7) *Tikuney Sohar* 15a,b, *Pardes Rimonim* 3:5. Siehe Gra in *Tikuney Sohar* 16b.

Tab. 13: Verschiedene Arten der Symbolisierung der Richtungen.

Das System, das wir in der Langen Version finden, ist dem des Gra sehr ähnlich, mit Ausnahme der Oben/Unten Richtung. Bei aufmerksamer Prüfung kommt man zu der Erkenntnis, dass es ursprünglich die gleiche wie in der Gra-Version war, mit der Ausnahme, dass die ersten Kombinationen vertauscht waren. Das wird von der Tatsache unterstützt, dass die Vertauschen YVH zweimal wiederholt wird.

Die Saadia Version ist der kurzen Version sehr ähnlich, mit der Ausnahme, dass die Permutationen, die Osten und Westen repräsentieren, vertauscht sind.

Sehr bedeutungsvoll ist das System des Ari, das in seiner Diskussion der mystischen Meditationen, die mit den Vier Spezies assoziiert sind, dargelegt wird. Die Vier Spezies bestehen aus der **Zitrone (*etrog*)**, der Palme (*lulav*), der Myrthe (*hadas*) und der Weide (*aravah*). Sie werden zur Feier des Sukkot (Tabernakel) getragen, nach dem Gebot: „Nehmt euch am ersten Tag Früchte des Zitronenbaumes, Palmwedel, Myrthenzweige und Bachweiden“ (Leviticus 23:40).



Die Spezies werden in alle sechs Richtungen geschwenkt, und laut dem Ari muss die angemessene Buchstabenkombination für jede Richtung meditiert werden.[231] Jede dieser Richtungen wird auch mit ihrer entsprechenden Sefirah zusammenbracht. Der Ari beginnt mit Chessed (Liebe), der ersten Sefirah, die den Süden repräsentiert, und nimmt die Buchstaben des Namens in ihrer natürlichen Reihenfolge, YHV (יהו). Siehe Tabelle 14.

Sefirah	Richtung		Ari	Sohar	TS
Chessed	Süden	rechts	YHV	YHV	YHV
Geburah	Norden	links	HVY	HVY	HVY
Tifereth	Osten	vorne	VYH	VHY	VHY
Netzach	Oben	oben	YVH	YVH	VYH
Hod	Unten	unten	HYV	HYV	HYV
Jesod	Westen	hinten	VHY	VYH	YVH

Tab. 14: Richtungen, auf *Ari*, *Sohar* und *Tikuney Sohar* basierend.

Um die Reihenfolge der gegenüberliegenden Richtungen zu bestimmen, benutzt der Ari dann ein System, das vom Sefer Jezira selbst verwendet wird (2:4). Der Text sagt, dass die beiden Hauptsätze *Oneg* (ענג) „Freude“ und *Nega* (נגע) „Plage“ sind. Um einen Gegensatz zu bilden, nimmt er den ersten Buchstaben und stellt ihn an das Ende. Das ist genau das, was getan wird, um Geburah (Stärke) zu erschaffen, welche den Norden repräsentiert. Das Jod (י), das am Anfang war, wird jetzt an das Ende gestellt und schafft die Kombination HVY (הוי). Die Nord/Süd-Achse wird durch die beiden Buchstaben HV (הו) repräsentiert.

Die Oben/Unten-Achse wird von den Buchstaben YH (יה) definiert, wobei die Position des H (ה) die Richtung bestimmt. In diesem System ist auch der erste Buchstabe bedeutungsvoll. Für Süden und oben ist der Anfangsbuchstabe Y (י), während es für Norden und unten, das H (ה) ist. Die beiden sind in der Drei-Spalten-Variante Gegensätze. Die Ost/West-Achse befindet sich auf dem neutralen Nullpunkt,

auf sowohl der Oben/Unten-Linie, als auch auf der Nord/Süd-Linie. In der Drei-Spalten-Version sind Tifereth (Osten) und Jesod (Westen) auf der Mittellinie. Da sowohl Mittellinie als auch der Buchstabe V (ו) Synthesen repräsentieren, beginnen die Repräsentanten dieser beiden Richtungen mit einem Vav.[232] Siehe Abbildung 12.

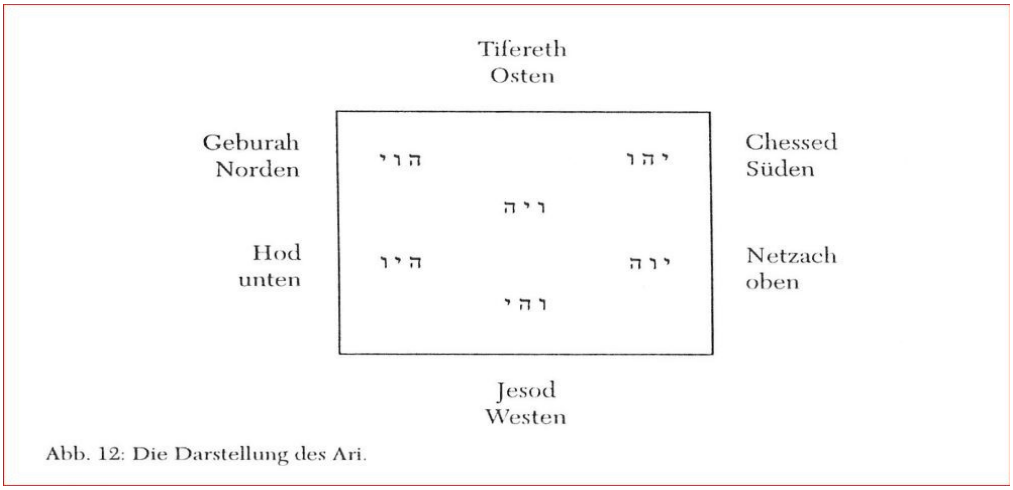
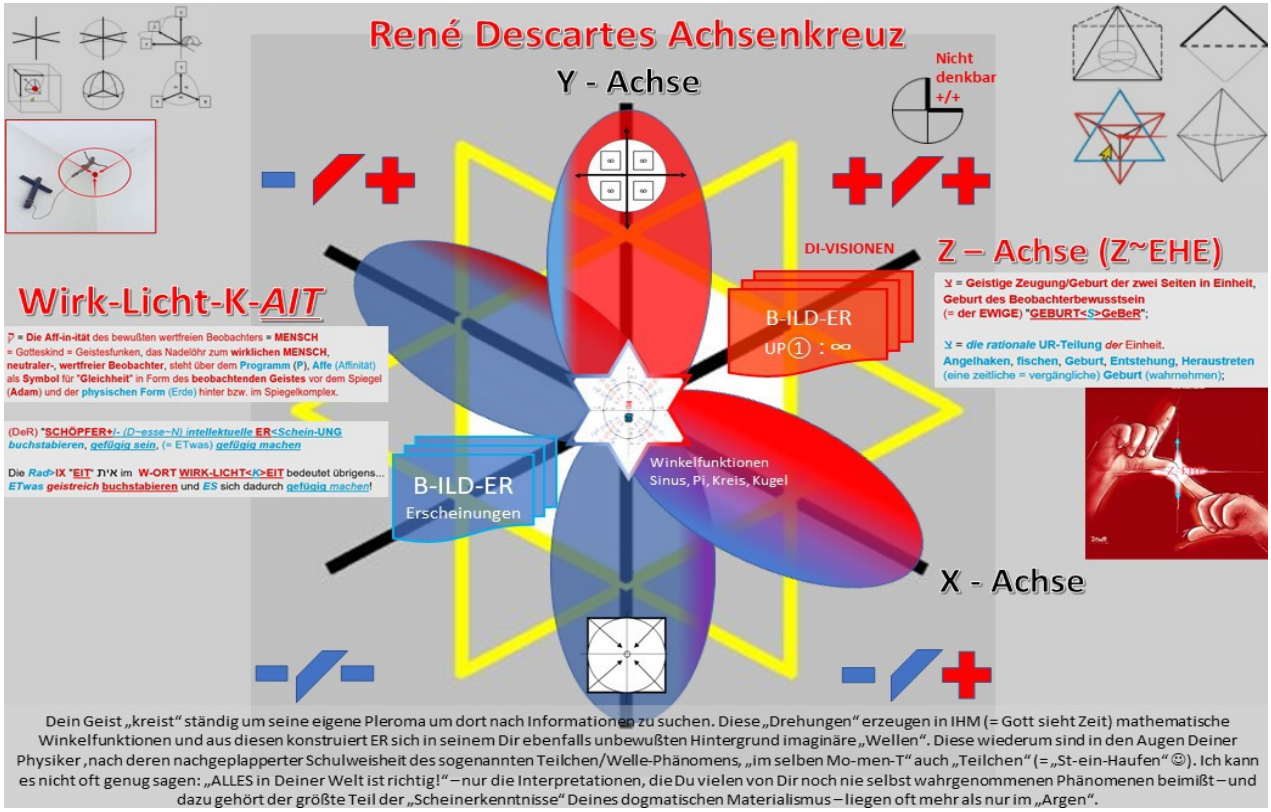


Abb. 12: Die Darstellung des Ari.

Das System des Sohar ist mit dem des Ari identisch, mit der Ausnahme, dass Osten und Westen vertauscht sind. Das System des Tikkuney Sohar benutzt ein ähnliches, nur leicht anderes Prinzip. Das System des Sohar ist mit dem des Ari identisch, mit der Ausnahme, dass Osten und Wesen vertauscht sind. Das System des Tikkuney Sohar benutzt ein ähnliches, nur leicht anderes Prinzip. Später werden wir sehen, dass die zwölf möglichen Permutationen von YHVY die zwölf diagonalen Grenzen (5:2) repräsentieren. Jede der sechs Grundrichtungen kann zwei der diagonalen Grenzen einschließen. Die erste von ihnen wird durch das zweite He am Ende der Triade und die zweite durch das He am Anfang repräsentiert.

[Eine schöne Zusammenfügung: Das „Descartes“ - Achsenkreuz in HOLOFEELINGSJCHT von V.Harnisch]



Wir können nun die begriffliche Natur der **Sefiroth verstehen**.

Die erste ursprünglich mögliche Beziehung ist die zwischen Schöpfer und Schöpfung. **Ursache-Wirkung-*Beziehung***. Ursache ist Kether, während Wirkung Malkuth ist.

Sobald die Konzepte von **Ursache** und **Wirkung** existieren, entsteht ein anderes Konzept, nämlich das der Gegensätze. Wenn Gegensätze exis**TIER**en, müssen auch ***Ähnlichkeiten*** exis*TIER*en.

So entstehen zwei neue Konzepte. Das sind Ähnlichkeit und Gegensätzlichkeit. In der Sprache der Philosophie sind das These und Antithese. In unserer Terminologie ist **Ähnlichkeit Chochmah**, während **Gegensätzlichkeit Binah** ist.
Sie sind das Jod und das erste He des Tetragrammaton.

Sobald Ähnlichkeit und Gegensätzlichkeit existieren, entsteht ein anderes Konzept, nämlich das der ***Beziehung***. In philosophischen Ausdrücken ist das die Synthese zwischen These und Antithese. In unserer gegenwärtigen Terminologie ist es das Vav des Tetragrammaton. Das Wort „***Vav***“ bedeutet Haken, und der Buchstabe Vav als Vorsilbe bedeutet „und“. Beide Bedeutung kennzeichnen Verbindung und *Beziehung*.

An dieser Stelle haben wir in der logischen Reihenfolge **fünf Konzepte**: **Ursache&Wirkung**, **Ähnlichkeit**, **Gegensätzlichkeit** und ***Beziehung***. Das sind **Kether und Malkuth**, **Chochmah**, **Binah** und ***Vav***.[233]

Bis das Konzept der Beziehung eingeführt war, existierten nur vier abstrakte Punkte: Kether und Malkuth, Chochmah und Binah. Erst durch das Konzept der ***Beziehung entsteht ein dreidimensionales, begriffliches Kontinuum***. Es ***definiert*** sechs Richtungen, und der Zahlwert von **Vav ist 6**.

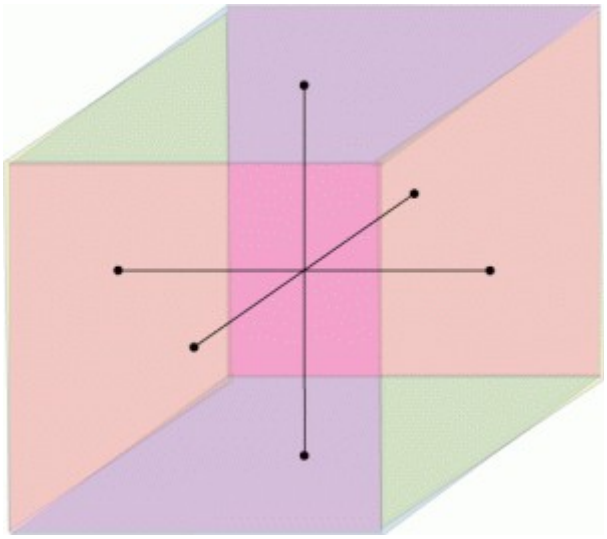
Aus jeder der vier abstrakten Konzepte erwächst eine Beziehung. Aus Chochmah erwächst Chessed (Liebe), aus Binah erwächst Geburah (Stärke), aus Kether erwächst Tifereth (Schönheit), und aus Malkuth erwächst Jesod (Fundament).

Wie zuvor besprochen, ist Ähnlichkeit im spirituellen Sinne Nähe, während Gegensätzlichkeit Entfernung ist. Um zu geben, muss der Geber dem Empfänger nahe sein. Im spirituellen Sinne muss es ein Element der Ähnlichkeit zwischen Geber und Empfänger geben.

Daher entspringt Chochmah, welche Ähnlichkeit ist, Chessed, die das Konzept des Gebens darstellt. Umgekehrt entspringt Binah, welche Gegensätzlichkeit ist, Geburah, das Konzept des Zurückhaltens.

Tifereth leitet sich auf ähnliche Weise von Kether, dem Konzept der Ursache, ab. Um die Ursache darzustellen, muss ein Element den exakten Anteil von Existenz oder Motivation geben, der für den Effekt erforderlich ist. Das ist das Konzept maßvollen Gebens, repräsentiert durch Tifereth. **Tifereth ist Schönheit, die goldene Mitte.**

[siehe psyche.com]



Da Tifereth von Kether abgeleitet wird, müsste man erwarten, dass es über Chessed und Geburah steht. **Da jedoch Tifereth auch die Synthese zwischen Chessed und Geburah ist**, wird es gewöhnlich unter den beiden angeordnet. Malkuth, das Konzept der Wirkung wird gewöhnlich als der weibliche Archetyp der Schöpfung bezeichnet. Da Jesod von Malkuth abgeleitet wird, wird Jesod natürlich dazu hingezogen und motiviert, sich daran anzuheften. Aus diesem Grund wird gesagt, dass Jesod den Sexu-alorganen entspricht. Sie wird Jesod (Fundament) genannt, weil sie die niedrigste der Sechs ist.

Abgeleitet von den ursprünglichen vier, gibt es jetzt vier neue Konzepte: Chessed, Geburah, Tifereth und Jesod.

Sobald das Konzept der Beziehung eingeführt wurde, sind diese vier Konzepte nicht länger abstrakte Punkte im begrifflichen Raum. Sie werden durch das Konzept der Beziehung verbunden. Die beiden Paare Chessed/Geburah und Tifereth/Jesod sind wie zwei sich kreuzende Linien. Das ergibt vier Richtungen in einem zwei-dimensionalen Kontinuum. Diese zwei Dimensionen können in physischen Raum dargestellt werden. Die Tifereth-Jesod-Achse kann Osten/Westen darstellen, während die Chessed-Geburah-Achse kann Süden/Norden darstellen kann. Das ergibt dann ein zweidimensionales Kontinuum.

Da das ***Konzept der Beziehung*** existiert, ist auch die Beziehung zwischen den beiden Dimensionen selbst bedeutungsvoll. In der Darstellung des begrifflichen Raumes würde es als Linie dargestellt werden, die zwischen den beiden bestehenden Linien gezogen wird.

Die Ursache-Wirkung- oder Kether-Malkuth-Beziehung ist die hauptsächliche. Sie wird durch die Tifereth-Jesod-Achse repräsentiert. Die These-Antithese-Beziehung wurde nur eingeführt, um die Ursache-Wirkung-Beziehung möglich zu machen. Die These-Antithese- oder Chochmah-Binah-Beziehung ist daher zweitrangig. Sie wird durch die Chessed-Geburah-Achse repräsentiert.

Die Tifereth-Jesod-Achse ist daher die primäre Dimension, während die Chessed-Geburah-Achse die sekundäre Dimension ist. Das ergibt ein völlig neues Konzept,

nämlich die Qualitäten Primär oder Sekundär. Diese können wiederum eine neue, dritte Dimension bilden, die auf die oben/unten-Richtung bezogen werden kann. Sie ist die Achse, die Netzach (Sieg) und Hod (Glanz) verbindet. Siehe Abbildung 13.

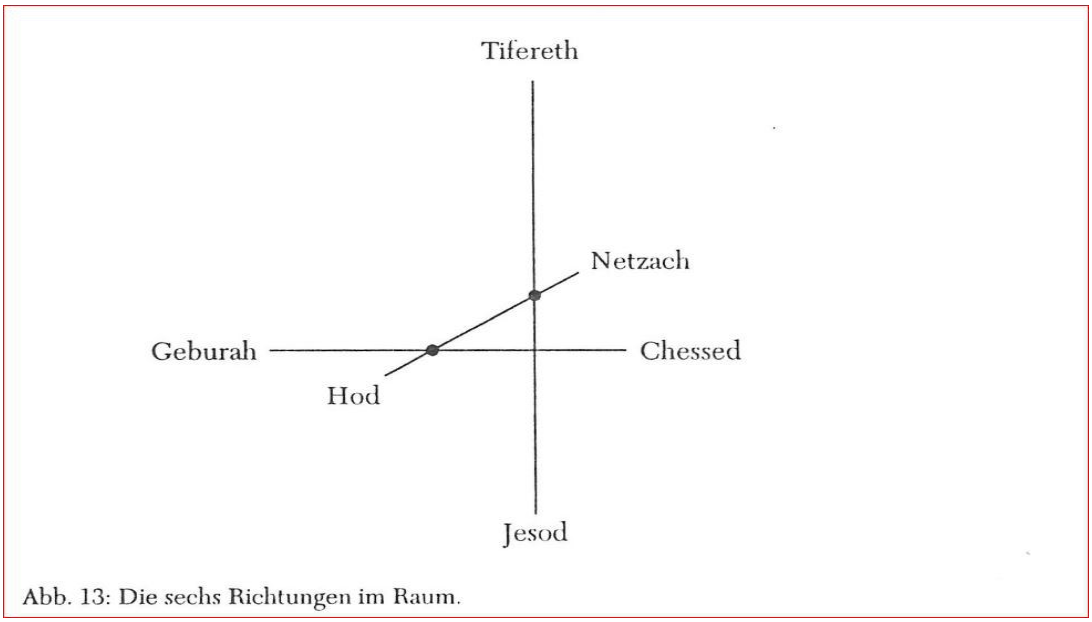
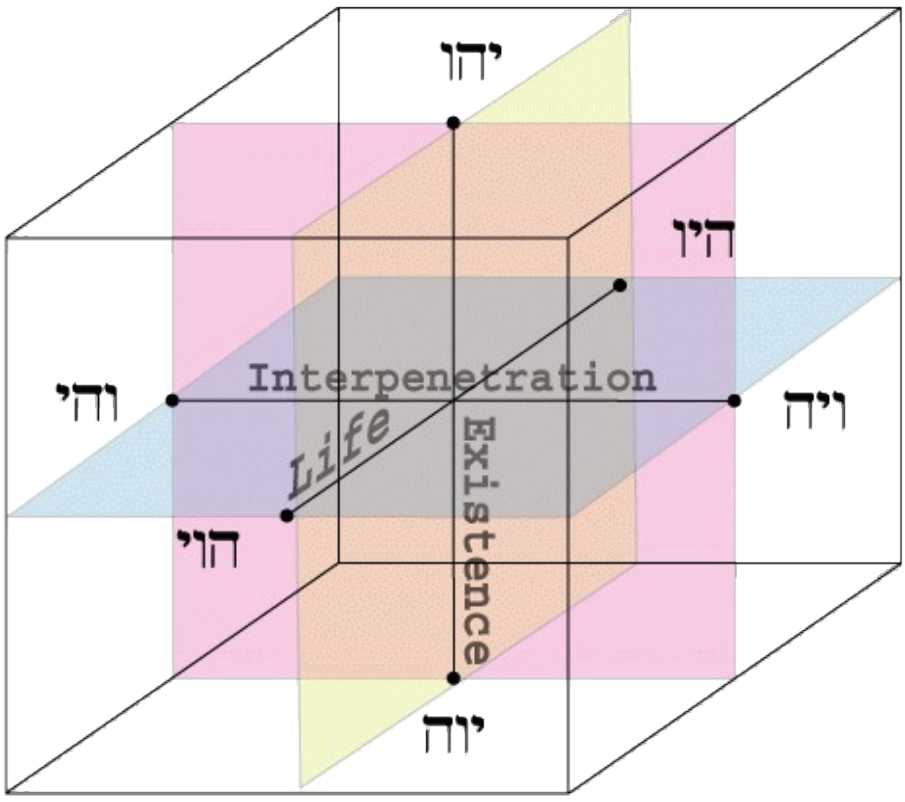


Abb. 13: Die sechs Richtungen im Raum.

Mit der Einführung dieser beiden Konzepte sind die sechs Sefiroth, die durch das Vav repräsentiert werden, vollständig. Es sind Chessed, Geburah, Tifereth, Netzach, Hod und Jesod. Dieses sechs Sefiroth repräsentieren die sechs Richtungen im Raum. Zusammen mit den ursprünglichen vier ergibt dies die zehn Sefiroth.

[siehe psyche.com]



אלו עשר ספירות בלימה (אחת) רוח אלהים
חיים רוח מים מרוח אש ממים רום ותחת
מזרח ומערב צפון ודרום:

Das sind die zehn Sefiroth des Nichts:
Der Geist des Lebendigen Gottes
Geist aus Geist
Wasser aud Geist
Feuer aus Wasser
Oben, unten, Ost, West, Nord, Süd.

Abgesehen von ihrer theoretischen Bedeutung haben die zehn Sefiroth wichtige mystische und meditative Bedeutung. Das Sefer Jezira hat in diesem ersten Kapitel ein System dargestellt, um die Sefiroth zu meditieren und sich an sie zu binden.

Man mag die Buchstaben benutzen, um den Baum des Lebens zu erklimmen, aber die Sefiroth sind die Punkte, an denen man ruhen muss.

Es findet sich tatsächlich ein wichtiger, offensichtlicher Widerspruch im Text. In einem Teil (1:6) sagt dieser: „Ihr Gesicht ist wie das erscheinen eines Blitzes... sie sprechen von ihnen als ´hin und her laufend´“. Das würde andeuten, dass es unmöglich ist, die Sefiroth für länger als einen Moment zu sehen, gerade so wie das Zucken eines Blitzes. Später sagt der Text jedoch: „Und wenn dein Herz entläuft, wie es geschrieben steht: ´Die Chayot laufen hin und her´“ (1:8). Das scheint zu sagen, dass man weiter gehen kann, es jedoch nicht tun soll.[234]

Was der Text jedoch wirklich tut, ist; zwei unterschiedlichen Phasen der Initiation in die Mysterien der Sefiroth zu beschreiben. Die erste Phase beginnt mit der Übung, wo der Anfänger „mit Weisheit verstehen und mit Verständnis weise sein muss“ (1:4). Hier lernt er, wie man zwischen Binah- und Chochmah-Bewusstsein schwingt. Auf dieser Ebene kann er über die Sefiroth als zehn Tiefen meditieren wobei er es dem Geist erlaubt, sich in die Unendlichkeit jeder dieser Tiefen zu erstrecken. Da er sich noch im Zustand schwingender Mentalität befindet, sieht er die Sefiroth wie das Zucken von Blitzen: „hin und her eilend.“

Die zehn unendlichen Richtungen repräsentieren einen Zustand der Trennung und Spaltung. Das ist die Essenz Binahs. Der Initiierte muss daher „ihr Ende in ihren Anfang einbetten“ (1:17). Er muss den [**Mi-π-EL**]-Punkt in der Unendlichkeit betrachten, wo alle diese entgegengesetzten Richtungen zu einer zusammenkommen.

Das ist jedoch etwas, das mit Binah-Bewusstsein nicht vollbracht werden kann. Dieser Bewusstseinzustand kann Dinge nur verbal darstellen oder in physischen Ausdrücken abbilden. **Der Punkt in der Unendlichkeit ist sowohl unendlich als auch infinitesimal und kann daher nicht abgebildet werden.** Er kann nur als

Chochmah-Bewusstsein betrachtet werden.

Wie der Text bemerkt, repräsentiert das die Einheit, die dem Konzept der Zahl vorausging. Er führt ein Bild ein, das einem Zen *Koan* sehr ähnlich ist, indem gefragt wird: „***Und vor Eins, was zählst du?***“ Was ist die Zahl, die allen Zahlen vorausgeht?

Sowohl der Punkt in der Unendlichkeit als auch der *Koan* werden benutzt, um den Verstand dahingehend auszubilden, sich absolutes Nichts vorzustellen. Der Ari bemerkt, das Kether, die höchste Sefiroth, oft mit dem Wort *Ayin* bezeichnet wird, welches „nichts“ bedeutet. Das Unendliche Wesen, die Ebene über Kether, kann noch nicht einmal durch diese Wort ausgedrückt werden. Das einzige Wort, das benutzt werden kann, ist *Effes*, das gemäß dem Ari ein Nichts kennzeichnet, das der Gedanke (Binah) nicht erfassen kann.

[Gemälde: „*Vor Eins, was zählst Du*?“

Es wurde gesagt, dass der **beste Weg, absolutes Nichts zu beschreiben, der ist, darüber als das zu sprechen „was man hinter seinem Kopf sieht."** Da man vom Hinterkopf aus nichts sehen kann, ist das, was man „sieht", **absolutes Nichts**. Wenn ich Sie frage, was Sie hinter Ihrem Kopf sehen, antworten Sie, dass Sie nichts sehen. Zu kontemplieren, was man hinter seinem Kopf sieht, ist deshalb ein guter Weg, um zu lernen, wie man sich absolutes Nichts vorzustellen hat.

Im Allgemeinen wird die Seele in fünf Teile unterteilt: Nefesh, Ruach, Neshamah, Chayah Yechidah. Von diesen wirken nur die ersten drei: Nefesh, Ruach und Neshamah auf den Verstand. Die letzten beiden können nicht in den Verstand eindringen.[235]

Neshamah, der höchste Teil der Seele, der in den Verstand „eintritt", entspricht der Sefirah Binah. Siehe Tabelle 15. Chochmah-Bewusstsein steht über dem Denken und ist wie etwas, das außerhalb des Verstandes existiert. Oder wie in der zuvor benutzten Analogie: was wir hinter unserem Kopf „sehen". Genau wie etwas hinter dem Kopf nur in einem Spiegel gesehen werden kann, so kann Chochmah-Bewusstsein nur erfasst werden, wenn es in Binah reflektiert und eingehüllt ist. Mit Bezug auf das bewusste Denken wird Chochmah-Bewusstsein „Nichts" genannt.[236]

In diesem Kontext sagt der Text: „Verschließe deinen Mund, dass er nicht rede, und dein Herz, dass es nicht denke." „Herz" kennzeichnet Binah-Bewusstsein, und daher wird gesagt, dass der Initiierte auf dieser Ebene das Binah-Bewusstsein völlig aus-schalten muss. Das wird durch das Betrachten des Nichts vollbracht. Er muss diese Ebene aufrechterhalten und wird angewiesen: „Wenn dein Herz entläuft", zurück zu Binah: „kehre zurück an den Ort." Der „Ort" ist Chochmah-Bewusstsein, das der Initiierte bereits erlangt hat. Sobald der Initiierte einen Punkt erreicht hat, wo er den Zustand des Chochmah-Bewusstseins aufrechterhalten kann, ist er bereit, tatsächlich mit dem Erklimmen des Baumes des Lebens zu beginnen, der die Leiter der Sefiroth ist.

Hebräisch wird ohne Vokale geschrieben, und deshalb sind die dritte Person und der Imperativ identisch. Wir haben den letzten Absatz mit: „Er versiegelte Norden und wandte sich zur Linken und versiegelte es mit HVY" übersetzt. Das kann jedoch auch im Imperativ gelesen werden: „Versiegle Norden, wende dich nach links und versiegele es mit HVY."

Auf ähnliche Art kann auch die Äußerung: „Er gravierte, Er meißelte"im Imperativ gelesen werden: „Gravierte es und meißele es". Wenn es auf diese Art verstanden wird, können die Abschnitte 1:9-13 eher als Anweisungen denn als eine Betrachtung der Schöpfung gelesen werden. (In Anhang I ist die Kurze-Version völlig im Imperativ übersetzt, um zu demonstrieren, wie sich der Text dann liest.)

Die Annahme, dass hier eine Technik beschrieben wird, wird durch den letzten Teil des Sefer Jezira unterstützt, wo über Abraham gesagt wird: „Er band die 22 Buchstaben der Torah an seine Zunge … Er zeichnete sie ins Wasser, entzündete sie mit Feuer, erregte sie mit Geist" (6:7).

Der Initiierte beginnt mit der Meditation auf Kether, dem ursprünglichen „Geist des lebendigen Gottes." Der Atem muss bis auf die Ebene von Jesod (Fundament) gebracht werden. Wenn er das tut, muss er die Essenz von „Stimme, Geist und Rede"

kontemplieren.

Gewöhnliches Denken ist verbal und besteht daher aus Worten. Die Worte bestehen aus Buchstaben. Es sind keine physischen Buchstaben, sondern geistige, begriffliche Buchstaben. Die begrifflichen Buchstaben werden durch „Stimme, Geist und Rede“ erschaffen. Daher kontempliert man bei der Meditation auf diese Konzepte, die eigentlichen Wurzeln des Denkens.

In der Langen Version schlisst der Text: „Rede ist *Ruach HaKodesh* (Göttliche Inspiration).“ *Ruach HaKodesh* steht jedoch über dem Denken. Daher ist die „Rede“, über die der Text spricht, eine „Rede“, die dem Denken vorhergeht.

Der zweite Schritt ist „Geist aus Geist.“ Der Text stellt fest: „Damit graviere und meißel 22 Buchstaben.“ Die Kabbalisten erklären, dass „Gravieren“ und „Meißeln“ Meditationstechniken darstellen. Das wird vom letzten Teil (6:7) unterstützt, der ausführt, dass Abraham „schaute, sah, verstand, untersuchte, gravierte und meißelte und erfolgreich im Erschaffen war.“

Sie lehren, dass „gravieren“ einen Prozess kennzeichnet, bei dem man einen Buchstaben in seinem Verstand abbildet. „Meißeln“ bedeutet dann, dass dieser Buchstabe von allen anderen Gedanken getrennt wird, so dass der ganze Verstand von ihm erfüllt wird.[237] Das kann erreicht werden, indem man einen Buchstaben oder eine Buch-stabenkombination so lange kontempliert, bis alle anderen Bilder und Gedanken aus dem Verstand verbannt werden. Alternativ kann dies auch durch das rhythmische Singen eines Buchstabens erreicht werden, was später beschrieben wird.

Das ist die Malkuth-Phase, wo man am Fuße des Baumes des Lebens steht. In dieser Phase muss der Initiierte mit den Buchstaben arbeiten, die er zu gebrauchen wünscht. Er muss sie dann „ins Wasser zeichnen und sie mit Feuer entflammen“ (6:7). Die nachfolgenden Anweisungen zeigen daher, wie der Buchstabe mit spiritueller Kraft geladen werden soll.

Der dritte Schritt ist dann: „Wasser aus Geist.“ Zuerst muss der Initiierte den Buchstaben in der durchsichtigen Luft abbilden, ihn klar visualisieren. Jetzt muss er die Ebene von Chochmah erreichen, zu einem Zustand des Chochmah-Bewusstseins zurückkehrend. Er beginnt dann, den Buchstaben zu sehen, als ob er ihn durch Wasser betrachten würde. Das ist „ihn durch Wasser zeichnen.“ Der Buchstabe beginnt zu verschwimmen und zu verblassen, als ob er
durch zunehmend tiefes Wasser betrachtet würde.

Der Initiierte muss dann „Chaos und Leere, Schlamm und Lehm gravieren.“ An diesem Punkt zerbricht die Form und löst sich vollständig auf, wie etwas, das durch unruhiges Wasser gesehen wird. Das ist „Chaos und Leere.“[238] Das Bild schwindet dann völlig, als ob es durch schmutziges Wasser betrachtet würde. Das ist „Schlamm.“ schließlich ist alles, was verbleibt, tiefe Schwärze, als ob man in völlig undurchsichtigen Schmutz und Lehm begraben wäre.

Der Text beschreibt diesen Prozess: „Graviere sie nach Art eines Gartens, haue sie nach der Art einer Mauer, decke (oder umgebe) sie nach der Art eines Daches.“ Zuerst visualisieren Sie diese Schwärze unter Ihren Füßen. Ihre Füße scheinen sich dann aufzulösen, ein Phänomen, das auch in anderen alten mystischen Texten

erwähnt wird.[239] Lassen Sie sich diese Schwärze langsam über Sie schleichen, Sie wie eine Mauer völlig umschließend. schließlich lassen Sie es wie eine Decke tiefschwarzen Schlamms bedecken und umfangen. An dieser Stelle werden Sie keine visuellen Empfindungen mehr haben, weder physisch noch geistig.

Über den gesamten Prozess hinweg werden Sie sich ständig des Gefühls von Wasser, Kühle und absoluter Ruhe gewahr sein. Es ist das dunkle, nasse Gefühl des Schoßes, wo Sie von aller Empfindung isoliert sind.

Es ist dieser Zustand, über den der Midrasch sagt: „Wasser empfing und gebar absolute Dunkelheit (*afelah*).“[240] Das ist die Ebene des Chochmah-Bewusstseins. Der Initiierte erreicht dann die vierte Stufe, wo er in einem Zustand des Binah-bewusstseins zurückkehrt. Er wird als Feuer und blendendes Licht dargestellt, wie der Midrasch weiter ausführt: „Feuer empfing und gebar Licht.“ Das ist die Phase, wo man „sie mit Feuer entflammt.“

Hier muss der Initiierte „den Thron der Herrlichkeit, Serafim, Ophanim, und heilige Chayot gravieren und meißeln.“ Er stellt sie sich vor (graviert) und erfüllt den Geist (meißelt) mit diesen Bildern; es sind die gleichen wie die durch die Propheten ge-schauten.[241] Er muss mit dem Thron beginnen und durch die verschiedenen Ebenen der Engel fortfahren und endet mit den Chayot im Universum von Jezira, das den sechs Richtungen entspricht. Der Einfluss wird so auf die Ebene von Binah gebracht.

Jetzt muss der Initiierte das gleiche mit den anderen sechs Sefiroth Chessed, Geburah, Tifereth, Netzach, Hod und Jesod tun. Sie werden mit den sechs Richtungen der physischen Welt assoziiert, die ihre Entsprechungen in den sechs Tagen der Schöpfung haben. Durch das Verbinden der Sefiroth mit den sechs physischen Richtungen bringt man ihren Einfluss in die physischen Bereiche.

Die Methode, den Einfluss in die niederen Sefiroth zu ziehen, wird durch die Kontemplation der drei Buchstaben Jod He Vav (יהו) vollzogen. Sie sollen so visualisiert werden, als ob sie in Ashuritischer Schreibweise, mit schwarzem Feuer auf weißem Feuer, geschrieben wären. Siehe Abbildung 14. Die Buchstaben sollen gewaltig erscheinen, sie sollen den ganzen Geist erfüllen.[242]

Die Vorstellung schwarzen Feuers ist nicht nur die Abwesenheit von Licht, sondern negatives Licht.[243] Das Schwarz muss so intensiv sein, dass es glänzend schwarz ist, gerade so wie Licht glänzend weiß ist. Das ist das schwarze Feuer, mit dem die Buchstaben abgebildet werden müssen.

Während des Betrachtens der Buchstabenkombination soll man entweder physisch oder geistig in die entsprechende Richtung schauen. Nachdem dies mit allen sechs Richtungen und Permutationen geschehen ist, ist dieser Teil der Übung beendet. Was nun noch bleibt, sind die astrologischen Anwendungen dieser Technik, die in den Kapiteln 4 und 5 beschrieben werden. Das ist der Prozess, der hinsichtlich Abraham beschrieben wird: „Er entzündete sie mit den Sieben [Planeten], er lenkte sie mit den Zwölf Konstellationen“ (6:7).

Kapitel 2

2:1

עשרים ושתים אותיות יסוד שלש
אמות ושבע כפולות ושתים עשרה
פשוטות. שלש אמות אמ״ש יסודן כף זכות וכף חרמנת
חק מכריע בינתים. שלש אמות אמ״ש מ״ דוממת
ולשון ש״ שורקת א״ אויר רוח מכריע בינתים:

Zweiundzwanzig Grundlegende Buchstaben:
Drei Mütter
Sieben Doppelte
Und zwölf Einfache.
Die Drei Mütter sind Alef, Mem und Schin (**אמש**).
Ihre Grundlage ist
Eine Schale des Verdienstes
Eine Schale der [Schlinge des Todes] "Schuld"
Und die Zunge des Gesetzes entscheidet zwischen ihnen.
[Die Mütter, Alef, Mem, Schin (**אמש**)
Mem summt, Schin zischt
Und Alef ist der Lufthauch
Der zwischen ihnen entscheidet.]

Zweiundzwanzig Grundlegende Buchstaben

Nachdem die Einführung in die zehn Sefiroth vollendet ist, bespricht der Text jetzt die 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets.

Drei Mütter

Der erste Buchstabensatz beinhaltet die Drei Mütter, die detailliert in Kapitel 3 behandelt werden. Hier werden sie eingeführt, weil sie die These-Antithese-Synthese-Struktur definieren, die für die Lehren des Sefer Jezira von zentraler Bedeutung ist. Sie dienen auch als Einführung in die meditativen Techniken, die sich auf die Buchstaben beziehen.

Die drei Buchstaben repräsentieren die drei Säulen, in die die Sefiroth aufgeteilt sind. Die rechte Säule, deren oberste Sephira Chochmah ist, wird durch Mem repräsentiert. Die linke Säule, deren oberste Sephira Binah ist, wird durch Schin repräsentiert. Die mittlere Säule, deren oberste Sephira Kether ist, wird durch Alef repräsentiert. Wie zuvor besprochen, ist Chochmah Wasser (das hier von Mem repräsentiert wird), Binah ist Feuer (Schin), und Kether ist der Lufthauch (Alef).

Eine Schale des Verdienstes

Das hebräische Wort für „Schale“ lautet hier Kav. Das Wort kann die Schale einer Waage bezeichnen, aber auch eine Handfläche. Genauso kann das Wort *Lashon* für die Zunge einer Waage benutzt werden, die Spitze, die anzeigt, wenn die beiden Schalen im Gleichgewicht sind. Seine normale Bedeutung ist jedoch die der Zunge im Mund.[1]

Daher bezeichnen die Buchstaben Alef Mem Schin (אמש) einerseits die beiden Schalen und die Zunge einer Waage, andererseits stellen sie auch die beiden Hände und den „Bund zwischen ihnen“ (1:3), welcher die Zunge ist, dar.

Die Zunge des Gesetzes

Das hebräische Wort für „Gesetz“ lautet Chok (חק). Es stammt von der Wurzel Chakak (חקק), was „gravieren“ bedeutet. Es ist die „Zunge des Gleichgewichts“, die die Buchstaben „graviert“. Sie wird durch den Buchstaben Alef (א), der Grundlage des Alphabets, repräsentiert.

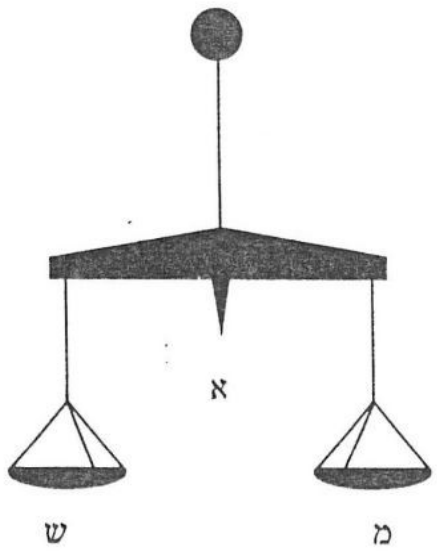


Abb. 15: Die Waage, die Verdienste und Sünden wiegt.

In einfachen Worten ausgedrückt vertreten Mem, Schin und Alef These, Antithese und Synthese.

Die Analogie ist die einer Waage (siehe Abbildung 15.). Es gibt eine Schale des Verdienstes und eine Schale der Schuld. Dies ähnelt sehr der im Talmud erwähnten Waage, auf der die Verdienste und Sünden des Einzelnen gewogen werden.[2] In der Mitte ist der Angelpunkt [*Angel*-PuN-KT; פּן = Ecke, תק = G<*RI*+*F*-*F*] und die Spitze, beide durch das Alef dargestellt, das die „Zunge des Urteils“ [**Zunge** f. Organ zum Sprechen und Schm-Ecken, ahd. zunga ‘Zunge, Rede, Sprache’, mhd. zunge, auch ‘Volk, Land, Heimat’] darstellt.

Auch in der Praxis können diese Buchstaben benutzt werden. Wenn man eine Situation schaffen will, in der man selbst oder eine andere Person auf die Seite des Verdienstes gezogen werden soll, tut man dies durch den Gebrauch des Buchstaben Mem (מ).[3] Die Techniken werden später besprochen. Falls man einen Feind auf die Seite der Schuld ziehen will, so dass er hart und schwer verurteilt werden soll, tut man dies durch die Benutzung des Buchstaben Schin (ש). Alef (א) wird benutzt, um über eine Person fair und gerecht zu urteilen.

Diese Qualitäten werden auch für den allgemeinen Gebrauch benutzt. Summen, was das Aussprechen des Buchstaben Mem darstellt wird gewöhnlich als eine glückliche, angenehme, positive Aktivität betrachtet. Umgekehrt zischt man einen Schurken oder Feind an, indem man den Buchstaben Schin ausspricht.

Mem summt, Schin zischt

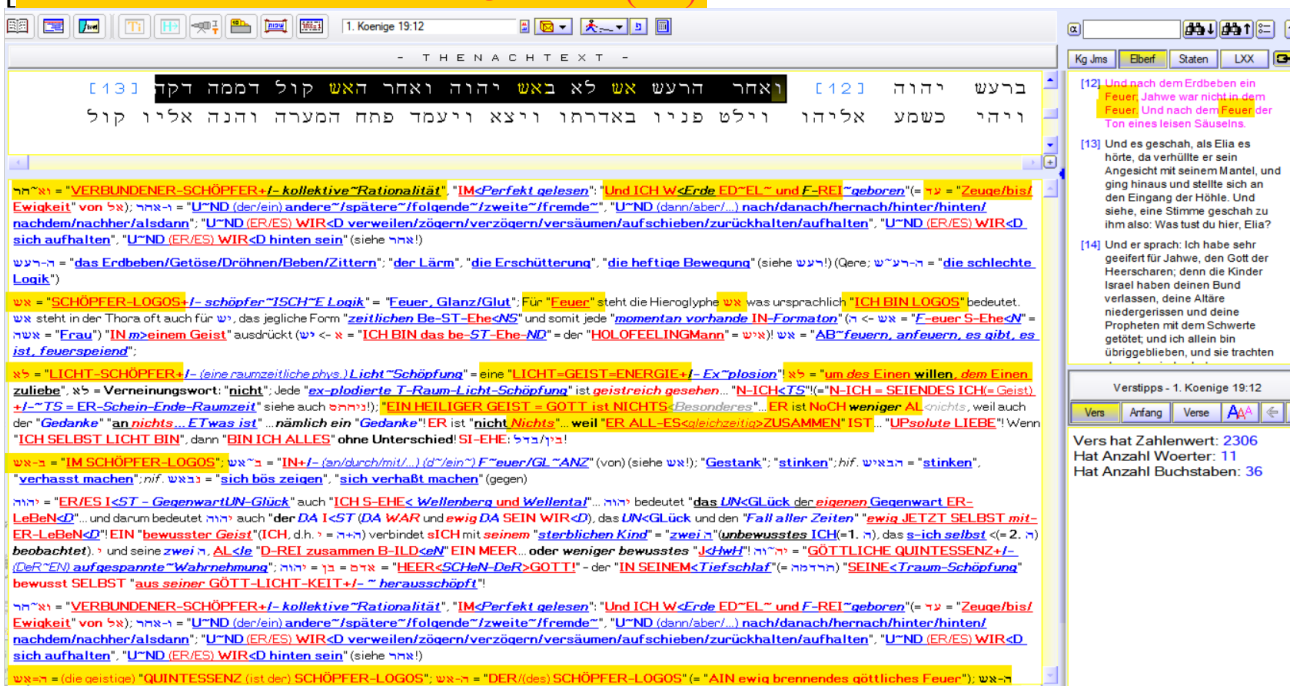
Das hebräische Wort für „summen“, in dem der Buchstabe Mem dominiert, lautet hier „Damam“ (דמם). Das Wort für „zischen“ lautet Sharak (שרק) und beginnt mit einem Schin.[4]

Der mit dem Mem assoziierte Summlaut klingt sehr still und ist daher mit Wasser und Chochmah-Bewusstsein assoziiert. Wenn man Chochmah-Bewusstsein erlangen will, wiederholt man diesen Ton in der Art, wie es die Kabbalisten beschrieben haben. Die Ähnlichkeit zwischen diesem und dem Intonieren des „Om“ ist mehr als zufällig.

Dieser Ton wird auch mit Prophetie in Verbindung gebracht, was Chochmah-Bewusstsein voraussetzt. Die Kabbalisten sagen, dass die „sanfte, ruhige (*damamah*) Stimme“ (1. Könige 19:12), die Elijah hörte, tatsächlich ein „**sanfter Summton**“ war.[5] Dieser Summton wird benutzt, um einen solchen Bewusstseinszustand zu erlangen, und er wird erfahren, wenn **man**[N] s**ICH in einem prophetischen Bewusstseinszustand befindet.**

1. Könige 19:12:

[Das Summen nach dem Feuer 3x Feuer (אש)



Gerade so, wie es in einem Abschnitt von Hiob beschrieben wird, der die prophetische Erfahrung sehr bildlich beschreibt (Hiob 4:12-16):

Zu mir drang ein Wort verstohlen
Von ihm empfing mein Ohr ein Flüstern
Beim Nachsinnen über Gesichte in der Nacht
Wenn tiefe Trance auf die Menschen fällt
Da kam mich Entsetzen an, und ich schauderte
alle meine Gebeine erschraken
Ein Geist fuhr an meinem Gesicht vorüber
Es standen mir die Haare zu Berge an meinem Leibe
Es stand vor meinen Augen, doch ich erkannte seine Gestalt nicht
Ein Bild war vor meinen Augen
ich hörte ein Summen (damamah) und eine Stimme.

Der Buchstabe Schin hat den zischenden Ton des *SCH* oder *S*. Dieser Ton wird mit Feuer und Binah-Bewusstsein assoziiert.

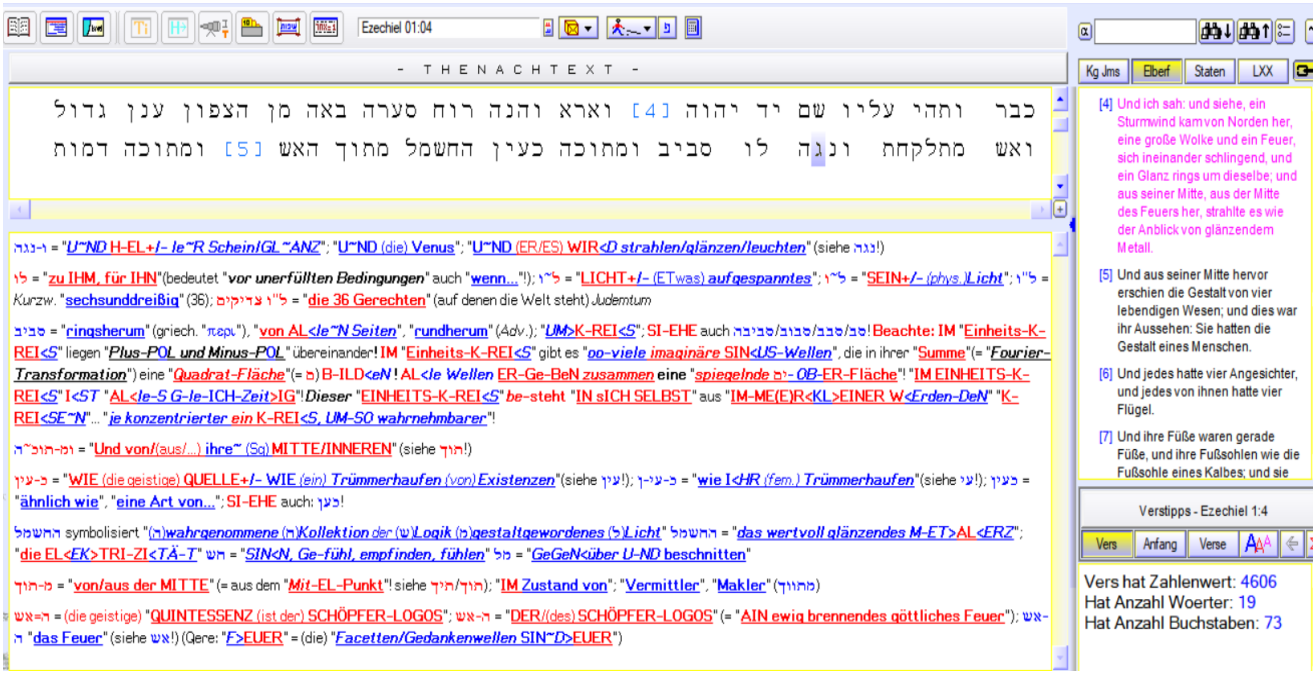
Die beiden Töne *M* und *Sch* können auch dazu benutzt werden, zwischen Binah- und Chochmah-Bewusstsein hin und her zu schwingen. Man erreicht einen starken Zustand von Binah-Bewusstsein durch die Intonation des Schin und schwingt dann

zum Chochmah-Bewusstsein, indem man das Mem intoniert. Die Betonung dieser beiden Buchstaben kann auch die fünf Grundvokale einschließen, auf eine Art und Weise, die weiter unten (2:5) detailliert beschrieben wird.

Es ist wichtig zu betonen, dass diese beiden Töne in dem Wort *Chashmal* (חשמל) dominieren, das laut den Kabbalisten die Schnittstelle zwischen dem Physischen und dem Spirituellen ist.

In seiner Vision sagt Hesekiel [auch Ezechiel] daher, dass er „die Erscheinung von *Chashmal* **inmitten *des Feuers***“ (Hesekiel 1:4) sah. Erst nach der Visualisation des *Chashmal* war Hesekiel fähig die Chayot wahrzunehmen und in den Bewusstseinszustand der Prophetie einzutreten. In unserer gegenwärtigen Terminologie würde *Chashmal* die Schnittstelle zwischen Binah- und Chochmah-Bewusstsein darstellen. Es erscheint deshalb aus der „Mitte des Feuers“, da es aus einem Zustand des Binah-Bewusstseins entsteht.

Hesekiel 1:4



Da *M* und *Sch* die vorherrschenden Konsonanten in *Chashmal* sind, ist es möglich, dass das Wort selbst als ein Mantra benutzt wurde, wenn der Prophet zwischen Binah- und Chochmah-Bewusstsein hin und her schwang.

„Das Erscheinen von *Chashmal*“ wäre dann visuelle Erfahrung, die man während eines solchen Zustands des Schwingens hätte. Sogar die fortgeschritteneren Propheten, die in einen Zustand von Chochmah-Bewusstsein verfallen können, würden den Ausdruck *Chashmal* benutzen, um diese Schnittstelle zu beschreiben.[6]

Nach dem Talmud stammt das Wort *Chashmal* von zwei Worten ab: *Chash*, „schweigen“ und *Mal*, „reden“. Es kann also als schweigend sprechen übersetzt werden.[7] Es ist eine zwiespältige Erfahrung, wenn man das „Schweigen“ des Chochmah-Bewusstseins und die „Rede“ des Binah-Bewusstseins zur gleichen Zeit erfährt. Die beiden Teile des Verstandes haben gleichzeitig unterschiedliche Erfahrungen.

Solch zwiespältige Erfahrungen können sehr leicht erreicht werden. Nehmen Sie ein rotes Glas, halten Sie es über das rechte Auge, und halten Sie ein grünes Glas über das linke Auge. Wenn Sie durch beide Augen sehen, werden Sie gleichzeitig zwei gegensätzliche Erfahrungen wahrnehmen. Die Welt wird ein surrealistisches, fast spirituelles Aussehen annehmen. Die Grenzlinie zwischen Chochmah und Binah ist weit mehr ätherisch.

Die Kabbalisten weisen auch darauf hin, dass die beiden Buchstaben Schin und Mem das Wort Shem (שם) „Name“ ergeben.[8] Durch die „Namen“ der Objekte und insbesondere durch die göttlichen Namen, kann man den Übergang zwischen Chochmah- und Binah-Bewusstsein vollziehen. Wie der Baal Shem Tov lehrte, kann man durch den Namen die spirituelle Essenz einer Person oder eines Objektes erfassen.[9]

Der Sohar sagt auch, dass die Buchstaben Mem und Schin das Geheimnis des Mose definieren, dessen hebräischer Name, Moshe, Mem Schin He (משה) buchstabiert wird.[10] [Mose = der aus dem Wasser gezogene → Angel-(Punkt); Angel(n) → aus dem Wasser fischen] Das wäre eine Anspielung auf die Tatsache, dass die beiden Konsonanten Mem und Schin Chochmah und Binah repräsentieren. Das He hat den Zahlwert 5, und das repräsentiert die fünf Hauptvokale, mit denen die Kombinationen der Mitlaute ausgesprochen werden. Siehe Tabelle 16.

ShoMo	ShoMa	ShoMe	ShoMi	ShoMu	שֹׁמֶ	שֹׁמַ	שֹׁמֵ	שֹׁמִ	שֹׁמֻ
ShaMo	ShaMa	ShaMe	ShaMi	ShaMu	שָׁמֶ	שָׁמַ	שָׁמֵ	שָׁמִ	שָׁמֻ
SheMo	SheMa	SheMe	SheMi	SheMu	שֶׁמֶ	שֶׁמַ	שֶׁמֵ	שֶׁמִ	שֶׁמֻ
ShiMo	ShiMa	ShiMe	ShiMi	ShiMu	שִׁמֶ	שִׁמַ	שִׁמֵ	שִׁמִ	שִׁמֻ
ShuMo	ShuMa	ShuMe	ShuMi	ShuMu	שֻׁמֶ	שֻׁמַ	שֻׁמֵ	שֻׁמִ	שֻׁמֻ

Tab. 16: Shin und Mem mit den fünf Hauptvokalen ausgesprochen.

Eine recht ähnliche Vorstellung wurde explizit von den frühen Kabbalisten gelehrt. Die Torah sagt, dass Mose einen Ägypter tötete, der einen Israeliten schlug, und der Midrasch erklärt, dass dies mit einem göttlichen Namen vollbracht wurde.[11] Die Torah überliefert, Mose „wandte sich hierhin (*koh*) und dorthin (*koh*)“ als er den Ägypter schlug (Exodus 2:12). Im Hebräischen sind sowohl „hier“ als auch „dort“ *Koh* (כה), ein Wort, das den Zahlenwert 25 hat. Kabbalisten behaupten, dass dies die fünfundzwanzig möglichen Kombinationen zweier Buchstaben darstellt, die mit den fünf Hauptvokalen erreicht werden.[12] Siehe Abbildung 16.

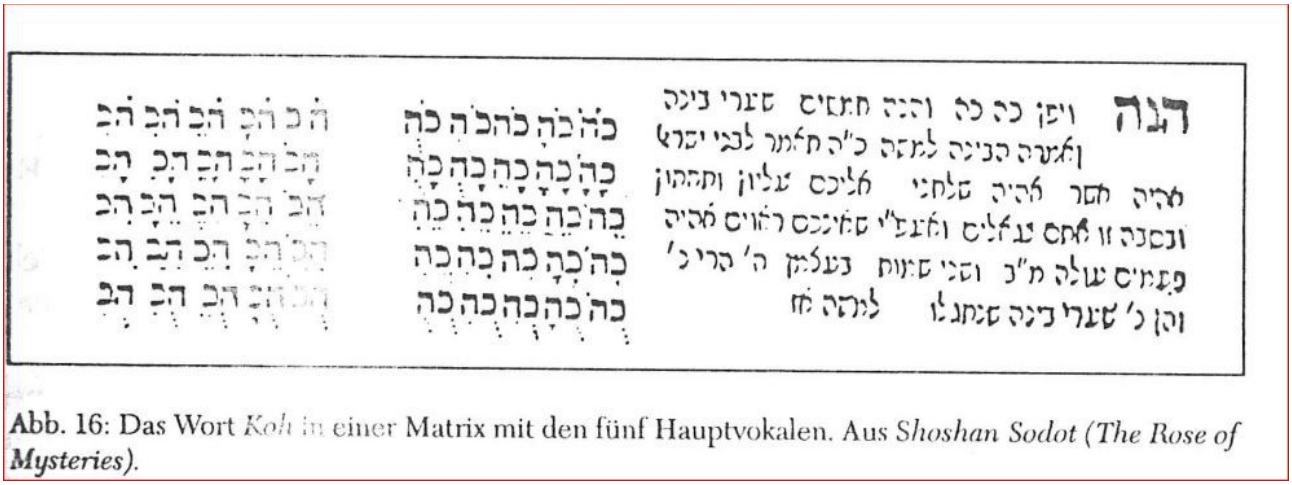
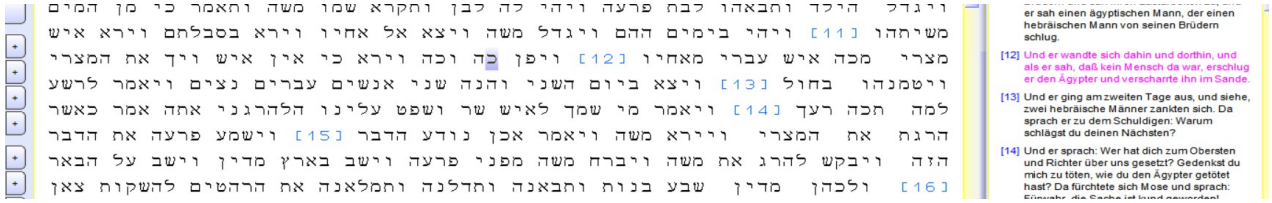


Abb. 16: Das Wort *Koh* in einer Matrix mit den fünf Hauptvokalen. Aus *Shoshan Sodot (The Rose of Mysteries)*.

Exodus 2:12:



er sah einen ägyptischen Mann, der einen hebräischen Mann von seinen Brüdern schlug.

[12] Und er wandte sich dahin und dorthin, und als er sah, daß kein Mensch da war, erschlug er den Ägypter und verscharrte ihn im Sande.

[13] Und er ging am zweiten Tage aus, und siehe, zwei hebräische Männer zankten sich. Da sprach er zu dem Schuldigen: Warum schlägst du deinen Nächsten?

[14] Und er sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt? Gedenkst du mich zu töten, wie du den Ägypter getötet hast? Da fürchtete sich Mose und sprach:

Alef ist der Lufthauch

Alef ist ein stiller Konsonant und stellt einen einfachen Lufthauch dar. Es zieht einen zu keinem besonderen Bewusstseinszustand hin.

Normalerweise ist Atmung ein unbewusster Akt, und daher bezieht er sich auf Chochmah-Bewusstsein. Jedoch kann man seine Atmung auch kontrollieren, und das gehört dann in den Bereich des Binah-Bewusstseins.

Bewusste Kontrolle des Atems ist daher eine gültige Technik für die Zusammenführung dieser beiden Bewusstseinszustände. Sie ist auch nützlich, um den Übergang zwischen den beiden Zuständen zu vollziehen. Daher benutzen die Kabbalisten Atemkontrolle, verbunden mit solchen Techniken wie das Aussprechen zweier Konsonanten mit den fünf Hauptvokalen.[13] Insbesondere erscheint ein solcher Atemzug zwischen der Aussprache des Mem und des Schin.

2:2

עשרים ושתים אותיות יסוד חקקן חצבן צרפן
שקלן והמירן וצר בהם את כל היצור ואת כל
העתיד לצור:

Zweiundzwanzig Grundlegende Buchstaben:
Er gravierte sie, Er meißelte sie,
Er permutierte sie, Er wog sie,
Er transformierte sie,
Und mit ihnen bildete Er alles, was geschaffen ward,
und alles, was geschaffen wird

Er gravierte sie

Zuerst werden die Buchstaben **aus dem Nichts** „*graviert*“. Dann werden sie heraus „*gemeißelt*“ und *getrennt.* Sodann werden sie „***permutiert***“ [lat. permūto, āvi, ātum, āre, gänzlich von der ST-EL-LE rücken, -herum-DR-EHEN → vertauschen, umstellen], so dass eine gegebene Kombination in anderer Reihenfolge erscheint. Sie werden dann „**gewogen**“ und gemäß ihrer Zahlenwerte manipuliert. schließlich

können sie durch die verschiedenen Standardchiffren „**transformiert**“ werden.[14] Diese Chiffren werden in Tabelle 17 aufgelistet.

אות	משקל	א״ת ב״ש	אח״ס בט״ע	א״ל ב״מ	אי״ק בכ״ר	א״ט ב״ח	א״כ ג״ד
א	1	ת	ח	ל	י	ט	כ
ב	2	ש	ט	מ	כ	ח	ג
ג	3	ר	י	נ	ל	ז	ד
ד	4	ק	כ	ס	מ	ו	ה
ה	5	צ	ל	ע	נ	ה	ו
ו	6	פ	מ	פ	ס	ד	ז
ז	7	ע	נ	צ	ע	ג	ח
ח	8	ס	ס	ק	פ	ב	ט
ט	9	נ	ע	ר	צ	א	י
י	10	מ	פ	ש	ק	פ	כ
כ	20	ל	צ	ת	ר	ע	ל
ל	30	כ	ק	א	ש	ס	מ
מ	40	י	ר	ב	ת	נ	נ
נ	50	ח	ש	ג	ם	מ	ס
ס	60	ז	ת	ד	ם	ל	ע
ע	70	ו	א	ה	ן	כ	פ
פ	80	ה	ב	ו	ף	י	צ
צ	90	ד	ג	ז	א	ת	ק
ק	100	ג	ד	ח	ב	ש	ר
ר	200	ב	ה	ט	ג	ר	ש
ש	300	א	ו	י	ד	ק	ת
ת	400		ז	כ	ה		ם
ך	(500)				ו		ן
ם	(600)				ז		ף
ן	(700)				ח		ץ
ף	(800)				ט		
ץ	(900)						

Tab. 17: Die Standardchiffren.

Jeder Buchstabe stellt eine andere Art von Information dar. Durch die verschiedenen Manipulationen der Buchstaben **schUP Gott** alle Dinge.[15]

Die abschließenden Äußerungen der Schöpfung waren daher die zehn Reden, die sich im ersten Kapitel der Genesis finden. Jede Rede bestand aus Worten, welche wiederum aus Buchstaben bestanden.

Dieser Teil kann ebenfalls im **Imperativ** gelesen werden: „Graviere sie, meißle sie, permutiere sie, wiege sie und bilde alles, das geschaffen ward...“

[Gemälde „Alef – Haupt des Rindes - graviert“

[Aus „Die Kabbala des JHWH“, S. 11:

JCH UP habe aufgrund meiner „göttlichen ALL-MACHT“ meinem MENSCH alle meine Kräfte übertragen, um diese **für ihn SELBST „sicht<BAR zu machen“**! Mein MENSCH ist ein „geistig wachsendes Wesen“, das „**sein eigenes Leben**“ („für sICH SELBST“) **NUR** "IM-ME(E)R" im Maße seines eigenen „**face<TTeNreICHeN geistigen REI<Fe-Stadiums**“ ZUR **eigenen geistigen Anschauung** zu bringen vermag!

Dies bewerkstelligt der MENSCH dadurch, dass ER die „**zehn geistigen Kräfte**“, die JCH UP dem MENSCH verlieh, in sICH SELBST „**ZUR vollen eigenen BLÜT<He**“ bringt! ER wird während seines geistigen Wachstums in seinem „**individuellen Bewusstsein**“ "IM-ME(E)R" nur die „**selbst bestimmten Früchte**“ seiner eigenen geistigen oder ***materiellen*** „**Inter-*esse*<N**“ zu ernten bekommen!

Diese „**zehn geistigen Kräfte**“ werden von „**zehn Sephiroth**“ symbolisiert, die meine „**göttlichen Urpotenzen**“ in Form eines „**kabbalistischen Weltenbaumes**“ zusammenfassen, der die verschiedenen „Hierarchien des geistigen Seins“ veranschaulicht!
Der kabbalistische Weltenbaum stellt mit den „**zehn Sephiroth**“ und den diese verbindenden „**Wegen**“ den symbolischen „**OR-GaN-ismus**“ des „**kompletten UNI-versums**“ meines MENSCH dar!

Mein MENSCH steht "IM-ME(E)R" unter dem „ganzheitlichen AIN-Fluss“ meiner „**universalen göttlichen MACHT**“ und kann diese mit „**ent**-sprechender geistiger Reife“ auch IN sICH SELBST-bewusst anwenden und nach eigenem Gutdünken bewusst steuern.

ER benötig dazu jedoch die „**kabbalistische Wort-Magie**“ des **HOLOFEELING**, bei der das „bewusste Denken“, d.h. das **bewusste Vokalisieren und Sprechen** von Worten eine unmittelbar schöpferische „**AIN-Fluss-Name**“(Einflussnahme? ☺) auf die damit im eigenen Bewusstsein „**bewirkte** und **ge-zeichnete Erscheinung**“ nach sich zieht! Es geht dabei also nicht um das „**Aussprechen**“, d.h. „nach *außen* sprechen“ von Worten, sondern um das „bewusste schöpferisch-vokalisierte **Denken**“ im eigenen schöpferischen Bewusstsein!
(lat. „*voca*“ bedeutet: „(herbei-)rufen, herbeiwünschen, erflehen, einladen, (vor-)laden“, aber auch „REI<Zen, locken“!)

Erst mit kabbalistischer Erfahrung ist ein MENSCH in der Lage die „***imaginären Grenzen***“, die sich in IHM SELBST „**zu befinden *schein*<eN**“ und von IHM als seine eigene **Subjekt *versus* *Objekt* -Trennung** empfunden wird, als „**Geschenk seines eigenen LeBen‘s**“ zu erkennen!

Ein MENSCH durchbricht erst mit und durch sein „**UP-solutes Gottvertrauen**“ die festen Mauern „***seiner materialistischen Dogmen***“ und erfährt dadurch bewusst seinen eigenen "IM-ME(E)R-währ-Enden" „FRI-EDEN“(→ פרי עדן = „Frucht des Paradieses“!)...
der zum einen „ewige All-Einheit IST“ und im selben Moment auch...
ein laufend neu empfundenes „WACH-STuM“(→ סתם = „Unbestimmtes, vage, einfach so“)
und das eigene große „**Le-Ben’s A-Ben<T-euer** PUR“(→ פור = „Los, Schicksal“!) darstellt!

Wenn man diesen Abschnitt so interpretiert, lehrt er eine Technik, die von verschiedenen Kabbalisten besprochen wurde.[16]

Der Initiierte muss zuerst einmal die Buchstaben darstellen, sie in seinen Verstand „gravieren". Dann muss er sie heraus „meißeln", sie sein gesamtes Bewusstsein erfüllen lassen. Danach kann er sie auf verschiedenste Art und Weise permutieren. Er kann sie auch durch ihre Zahlenwerte und die Standardchiffren manipulieren. Eine andere wichtige Technik beinhaltet die Meditation auf den Buchstaben, indem man ihn schreibt.[17]

Die einfachste Methode war die ein Wort zu nehmen und es auf ***alle möglichen Arten*** zu ***permutieren.*** Wenn man ein feststehendes System benutzte, um die Buchstaben zu permutieren, so wurde dies *Gilgul* oder die Buchstaben „kreisen lassen" genannt.[18] In fortgeschritteneren Systemen würde man auch Gematria (Zahlwerte) und die Chiffren benutzen, um diesen Prozess auszudehnen.

[„Gilgul" heißt „wieder zum Leben kommen" (ICHBINDU, S.234)]

Die „**3**" steht für „Synthese" und „das Werden". Das Wort für einen „seelenlosen Leib", für eine nur „funktionierende Maschine", ist „***golem***" (**3-30-40**). Der Stamm „***gal***", die **3-30**, deutet auf eine Seele, die ohne wirkliche Intelligenz, ohne „Erlöserwillen" existiert. Du empfindest Dein Dasein „in der Zeit" (***golem***; 3-30-**40**), weil Du bisher selbst nur ein „***golem***" warst. Du hast Dein bisheriges Dasein nicht als vorbereitende „Schule für Dein wirkliches Leben" angesehen, somit wurde es nur zu Deiner „**Verbannung**" (hebr. = „***galuth***" **3-30-400**). Ein „Erlöser" trägt die „Eins" im Zentrum (im Herzen), so wird aus dem in der **400** „Verbannten" ***gal* 3-30,** der „**Erlöser**", **3-1-30**. Als Mose geboren wird, versinkt er nicht im Wasser, wie die anderen Knaben. Mose heißt, „der aus dem Wasser gezogene". Man legte ihn in ein „Kästlein", in eine „***teba***". In der ***teba*** bleibt das Leben in Raum und Zeit erhalten. „***Gilgul***" heißt „**wieder zum Leben kommen**" - es symbolisiert die mißverstandene Reinkarnation - und „***galut***" ist das „**Exil**". Exil bedeutet Deine Gefangenschaft im „***gal***", in der „**Form**" - in Deiner **Norm**. Das Wort für „Rad", für das Drehen, ist „***galgal***" (**3-30-3-30**), es beschreibt das Rad der Wiederkehr.

Alle Zufälle sind Dein selbstbestimmtes „Los", das „***goral***" (**3-200-30**), Dein Karma. Es erscheint zwischen der **3** die **2**00 (= Zweiheit), Deine Erkenntnis von „Gut und Böse".

Das Wort „***teba***" selbst, d.h. **„der Lebensraum"** während der **„Verbannung",** hat den gematrischen Wert **9-2-70**. Sieh an, Dein „Daseinsraum" wird in der Bibel - in Zahlen

234 ICHBINDU

Im Endeffekt war das Schreiben oder Vortragen dieser Buchstabenkombinationen mit dem Wiederholen eines Mantras vergleichbar. Es diente dazu, alle Gedanken aus dem Verstand zu verdrängen und einen Zustand von Chochmah-Bewusstsein zu erlangen. Die Buchstaben zu visualisieren, ähnelt einigen der fortgeschritteneren, kontemplativen Meditationstechniken und hat einen ähnlichen Effekt. Insgesamt gibt es fünf grundlegende Techniken, die hier erwähnt werden. Sie entsprechen den fünf phonetischen Familien, die im nächsten Abschnitt besprochen werden.[19]

[Siehe „Die Ohrenbarung des JHWH S.723:

aus! Die hebräische Sprache offenbart Dir die „geistigen Harmoniegesetze" aller Sprachen Deiner Welt und damit auch den mathematischen Zusammenhang dieser Sprachen, aber auch den „Bezug" zwischen den „gedachten WORTEN" und den daraus entspringenden raumzeitlich wahrgenommenen Lichterscheinungen (Phon-etik >< Pho-ton). In diesen sieben HOLO-FEELING-Büchern lege ich meine tiefsten göttlichen Geheimnisse offen. Du solltest die darin enthaltenen Weisheiten daher als die gewaltigste Sprachoffenbarung betrachten, die ich Dir - und damit auch Deiner Menschheit - „zum wirklichen Verstehen" meiner heiligen Schriften je „mit-ge-teilt" habe. Die Gedankengänge, die ich Dir hier „nach-denken" lasse, übersteigen in ihrer Synergetik Dein bisheriges „normal-menschliches Denken", im wiederum wahrsten Sinne des Wortes, um Welten.

722 DIE ÖFFNUNG

Vom Anfang der WORTE:

In meinem alten hebräischen Buch mit Namen ספר יצירה („*sefer jezira*" = „Buch der Schöpfung" bzw. „Buch der Formgebung") beschreibe ich die Entstehung Deiner Welt aus den Buchstaben des hebräischen Alephbeths aufs genauste. Kein „normaler Mensch" ist in der Lage, die darin enthaltene Verbindung zur „mathematisch-physikalischen Naturwissenschaft" zu erkennen. Es gibt keine Welt „vor" und „über" diesen Lautwerten, die hier als Buchstaben dargestellt werden - denn sie stellen meinen „göttlichen Aus-druck" dar. Es gibt also keine Kosmogonie oder Schöpfung in irgend einer anderen Form, denn „Welt" ex-istiert nur aus diesen Lautwerten, mit denen ich auch meine „heilige Tora" abgefaßt habe. Diese Lautwerte haben zuerst eine „nonverbale (= zeitlose) An-ordnung" in Form Deiner geistigen „**Phoraktion**" (= Herzgedanke), aus der dann Deine „Mem-ories", in Form der Gedankenbilder Deines „großen Weltbildes", entspringen (die Du bisher noch so hinnehmen mußt, wie ich sie Dir vorlege) und daraus wiederum entsteht Dein „kleines (raumzeitlich materielles) Weltbild". Das Wort „**Phoraktion**" wirst Du in keinem Deiner Lexika finden. Denn es existierte bisher nicht in Deiner Welt. Um neue Welt zu bauen, benötigst Du auch neue Wörter.
Betrachten wir doch dieses WORT etwas genauer: „**PHO-R-AKT-ION**" beginnt mit dem Dir schon bekannten **PHO**. Die Sprache(80) ist Sicht(5) und Quelle(70) - danach folgt die rationale Logik **R**(200). Ein **AKT** (lat.) beschreibt zuerst einmal nur eine bestimmte „Handlung". Es ist aber auch die Bezeichnung für einen „in sich abgeschlossenen Teil eines Bühnenstücks". Auch die „künstlerische Darstellung eines nackten menschlichen Körpers" nennt man AKT. Dann gibt es auch noch den Geschlechtsakt (= Coitus). Es geht bei einem **AKT** also immer um eine „schöpferisch(1) aktive(20) Erscheinung(400)". **ION** bedeutet: Der göttliche(10) Augenblick(70) der Existenz(50).

עשרים ושתים אותיות יסוד חקקן בקול חצבן
ברוח קבועות בפה בחמשה מקומות אחה״ע בגרון
גיכ״ק בחיך דטלנ״ת בלשון זסשר״ץ בשנים בומ״ף
בשפתים׃

Zweiundzwanzig grundlegende Buchstaben;
Er gravierte sie mit Stimme
Er meißelte sie mit Geist
Er setzte sie in den Mund
An fünf Orte
Alef Chet He Ajin (אחהע) *in die Kehle* *(Kehllaute)*
Gimmel Jod Kav Kuf (גיכק) *in den Gaumen* *(Gaumenlaute)*
Dalet Tet Lamed Nun Tav (דטלנת) *in die Zunge* *(Zungenlaute)*
Sajin Samech Schin Resch Zadi (זסשרצ) *in die Zähne* *(Zahnlaute)*
Beth Vav Mem Pe (בומפ) *in die Lippen* *(Lippenlaute)*

Er gravierte sie mit Stimme

Wie bereits zuvor erklärt, bedeutet „gravieren“, einen Buchstaben erklingen zu lassen, während „meißeln“ ihn aussprechen bedeutet. Einige Versionen fügen hinzu: „Er band sie an die Zunge, wie eine Flamme an eine brennende Kohle gebunden ist.“ Das ähnelt der oben gebrauchten Darstellung (1:7)

An fünf Orte

Hier wird die Einteilung der Buchstaben in fünf Gruppen dargestellt, aber es ist das einzige Mal, dass dies im Sefer Jezira erwähnt wird. Es wird kein offensichtlicher Grund oder Zweck für diese Einteilung aufgeführt.

Eine Andeutung mag von dem kommen, was wir oben (1:13) beschrieben haben. Die drei Buchstaben des Namens Jod He Vav (יהו) sind die ersten der zwölf Einfachen, die sich in den ersten drei phonetischen Familien finden, wenn diese in der Reihenfolge: Kehllaute (Gutturale), Lippenlaute (Labiale) und Gaumenlaute (Palatale) aufgeführt werden. Siehe Tabelle 18.

	Mütter	Doppelte	Einfache	End
Kehllaut	א		חהע	
Lippenlaute	מ	בפ	ו	סף
Gaumwnlaute		גכ	יק	ך
Zungenlaute		דת	טלנ	ן
Zahnlaute	ש	ר	זסצ	ץ

Tab. 18: Die phonetischen Familien des Alphabets.

Es gibt zwei grundlegende Arten, wie diese Familien eingeteilt werden. Die erste Art ist die, die hier dargestellt wird. Die bei der Kehle beginnt, dem innersten Teil des Mundes, und dann außen bei den Lippen fortfährt.[20] Die zweite Reihenfolge, die sich in älteren Kommentaren findet, stellt sie in alphabetische Reihenfolge.[21] Siehe Tabelle 19.

Der offensichtlichste Grund für die fünf phonetischen Familien wäre der, dass die Einteilungen des Alphabets den Einteilungen im fünfdimensionalen Kontinuum gleichkommen sollen, das vom Sefer Jezira definiert wird. Allerdings lehren die Kabbalisten, dass diese fünf Gruppen den Fünf Liebenden und den Fünf Stärken entsprechen (s. 1:3), welche die Endpunkte dieser Dimensionen sind.[22] Die Zuweisung dieser Familien auf bestimmte Dimensionen ist jedoch nicht angezeigt, obwohl es indirekt abgeleitet werden kann.

Es ist wichtig zu bemerken, dass alle fünf Familien im Bereschit (בראשית), dem ersten Wort der Torah, enthalten sind.[23]

Eines der Mysterien des Sefer Jezira ist die Tatsache, dass die verdoppelten Buchstaben nicht erwähnt werden. Die verdoppelten Buchstaben sind jene, welche in der Mitte und am Ende eines Wortes andere Formen annehmen: Mem (מם), Nun (נן), Zadi (צץ), Pe (פף) und Kav (כך). Wie der Talmud sagt, wurden die Formen dieser Buchstaben vergessen und später von den Propheten wieder eingeführt.[24] Es findet sich absolut kein Hinweis auf diese Verdoppelten im Sefer Jezira.

Die Kabbalisten ziehen jedoch eine Verbindung zwischen den fünf phonetischen Familien und den fünf verdoppelten Buchstaben. Gemäß dem Ari sind die Buchstaben, die den phonetischen Familien in der hier dargestellten Reihenfolge entsprechen: Zadi, Nun, Kav, Mem, Pe.[25] Siehe Tabelle 20.

Ein anderes Konzept, dass auffälligerweise im Sefer Jezira fehlt, ist das der Vokale. Auch diese bilden eine Gruppe von Fünfen. Die Hauptvokale sind Cholem (o), Qames (a), Sere (e), Chireq (i) und Schureq (u). Siehe Tabelle 21. Auf diese wird oft in mnemonischen [griechisch mnēmonikós = ein gutes Gedächtnis habend; **μνεία**, *ἡ*, Erinnerung, Gedächtnis] Pitchuey Chotam (פתחי חתם) dem „Siegelstich“ (Exodus 28:11) der Bibel, angespielt.[26] Ein anderer Mnemonischer ist Nutareyikon (נטריקון).[27] Obwohl es andere Vokale im Hebräischen gibt, werden diese fünf als die Wurzelvokale betrachtet – sowohl von den Grammatikern als auch von den Kabbalisten.

Der Sohar zieht eindeutig eine Verbindung zwischen den fünf phonetischen

Familien und den fünf Hauptvokalen, und das wird von anderen Kabbalisten wiederholt.[28] Die fünf Hauptvokale würden dann auch die fünf Dimensionen des Sefer Jezira darstellen. Im Allgemeinen sind die fünf Vokale sehr wichtig im Gebrauch des Sefer Jezira. Für das normale Verfahren nehme man ein Paar Buchstaben und spreche sie in den fünfundzwanzig möglichen Kombinationen mit den fünf Vokalen. Dies erscheint im System von Rabbi Abraham Abulafia wie auch in verschiedenen Techniken zur Erschaffung eines GoLeM.

[Beachte Golem=Puppe=Form=Hülle:

		Ari	Ramak	Vokal	Endbuchstabe	
Kehllaute	אהחע	Hod	Chessed	i	Zaddi	ץע
Gaumenlaute	גיכק	Netzach	Geburah	e	Nun	ן נ
Zungenlaute	דטלנת	Tefereth	Tefereth	o	Kaf	ך כ
Zahnlaute	זסשרצ	Geburah	Netzach	a	Mem	ם מ
Lippenlaute	בומף	Chessed	Hod	u	Peh	ף פ

Tab. 23: Phonetische Gruppen und Sefiroth.

Es scheint jedoch einige andere Meinungen bezüglich der Reihenfolge der Vokale zu geben, und einige von ihnen werden in Tabelle 22 dargestellt.[29]

Einige der späteren Kabbalisten weisen die fünf phonetischen Familien auch den fünf Sefiroth: Chessed, Geburah, Tifereth, Netzach und Hod zu. Jesod ist darin nicht eingeschlossen, da Jesod und Tifereth als eins gezählt werden.[30] Des weiteren bezieht sich Jesod eher auf Melodie denn auf Ton.[31] Es gibt jedoch unterschiedliche Meinungen zwischen dem Ari und dem Ramak, ob die Sefiroth in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge gesehen werden sollen.[32] Die fünf Hauptvokale werden den gleichen Sefiroth zugeordnet.[33] Siehe Tabelle 23.

Der erste Hinweis darauf, wie man diese dem fünfdimensionalen Kontinuum zuweist, kommt von der Reihenfolge der Endbuchstaben im Talmud: Mem Nun Zadi Pe Kav (מנצפך). In allen Quellen, sowohl talmudischen als auch kabbalistischen, werden die Buchstaben in dieser Reihenfolge dargestellt. Die korrekte alphabetische Reihenfolge der Buchstaben wäre jedoch Kav Mem Nun Pe Zadi (כמנפץ). Siehe Tabelle 24. Es taucht dann die Frage auf: Warum werden die Buchstaben gewöhnlich nicht in ihrer alphabetischen Reihenfolge dargestellt?[34]

Zuvor (1:3) haben wir über die Teilung der Sefiroth in zwei Gruppen, welche die beiden Hände repräsentieren, gesprochen. Es sind die Fünf Liebenden und die Fünf Urteile. In der Reihenfolge der Sefiroth sind dies:

Fünf Liebende: Kether, Chochmah, Chessed, Tipheret, Netzach
Fünf Urteile: Binah, Geburah, Hod, Jesod, Malkhut

Es wird sofort klar, dass jede Gruppe einen Satz von Endpunkten im fünfdimensionalen Kontinuum repräsentiert. Die Paarungen in diesem Kontinuum sind:

Kether	–	Malkuth	Gut	–	Böse
Chochmah	–	Binah	Vergangenheit	–	Zukunft
Chessed	–	Geburah	Süden	–	Norden
Tifereth	–	Jesod	Osten	–	Westen
Netzach	–	Hod	Oben	–	Unten

Wenn wir nun die Endbuchstaben in alphabetischer Reihenfolge nehmen und sie neben den fünf Liebenden aufreihen, ergibt sich diese Reihenfolge:

ך	Kav	= Kether	(Malkhut)
ם	Mem	= Chochmah	(Binah)
ן	Nun	= Chessed	(Geburah)
ף	Pe	= Tifereth	(Jesod)
ץ	Zadi	= Netzach	(Hod)

Wir müssen nun die fünf Stärken als die gegenüberliegenden Endpunkte im fünfdimensionalen Kontinuum nehmen. Wenn wir diese in Reihenfolge bringen, haben wir:

Binah	= Mem	ם
Geburah	= Nun	ן
Hod	= Zadi	ץ
Jesod	= Pe	ף
Malkhut	= Kav	ך

Dimension	Sefiroth	End-Buchstabe	Phonetische Familie	Vokal
Spirituell	Kether-Malkhut	Kav	דטלנת	o
Zeit	Chochmah-Binah	Mem	זמשדצ	a
Nord-Süd	Chessed-Geburah	Nun	גיכק	e
Ost-West	Tefereth-Jesod	Pe	כומף	u
Oben-Unten	Netzach-Hod	Zadi	אחהע	i

Tab. 24: Die korrekte alphabetische Reihenfolge der Buchstaben.

Fünf Lieben		Fünf Stärken	
o	דטלנת	a	זסשרצ
a	זסשרצ	e	גיכק
e	גיכק	i	אחהע
u	בומף	u	בומף
i	אחהע	o	דטלנת

Tab. 25: Parallele Anordnung der Buchstaben.

Das ist genau die Reihenfolge in der die Buchstaben gewöhnlich dargestellt werden, und das scheint kein Zufall zu sein. Von Bedeutung ist ebenfalls die Tatsache, dass der Ari bemerkt, dass die normale Reihenfolge MNTzPK (מנצפכ) nur dann auf diese Buchstaben angewandt wird, wenn sie den fünf Stärken entsprechen. Wenn sie sich auf die fünf Liebenden beziehen, sind sie in direkter alphabetischer Reihenfolge.[35] Siehe Tabelle 25.

Da jeder der Endbuchstaben eine der phonetischen Familien repräsentiert, können sie auch der entsprechenden Dimension zugeordnet werden.

Um die fünf Hauptvokale auf die phonetischen Familien zu beziehen, stellt der Sohar sie in der Reihenfolge i u e o a dar. Das ist die Reihenfolge in der sie im PiTuCheY ChoTaM (פתחי חתם) erscheinen.[36] Da der Sohar die phonetischen Familien hier in alphabetischer Reihenfolge darstellt, kann sofort eine Parallele gezogen werden:

Kehllaute	אחהע	i	Schireq
Lippenlaute	בומפ	u	Schureq
Gaumenlaute	גיכק	e	Sere
Zungenlaute	דטלנת	o	Cholem
Zahnlaute	זסשרצ	a	Qames

Wir haben jetzt drei Gruppen zu fünf: die phonetischen Familien, die Endbuchstaben und die Hauptvokale. Diese können alle auf die fünf Dimensionen bezogen werden.

Wie alle Abschnitte kann auch dieser im Imperativ gelesen werden, was eine wichtige Technik darstellt. Der Text sagt dann: „Graviere sie mit Stimme, meißle sie mit Geist und setze sie im Mund an fünf Orte."

Die Anweisung lautet, jeden Buchstaben dieser fünf Familien sorgfältig aussprechen. Das ist „graviere sie mit der Stimme." Dann muss man sie „mit Atem schnitzen", jeden Buchstaben sorgfältig kontemplieren und sich auf den Atem konzentrieren, der ausgeatmet wird, während er ausgesprochen wird.

In dieser Übung mag jede Familie auch mit ihrem entsprechenden Vokal ausgesprochen werden. Das ergibt einen Gesang, der für diese Übung benutzt werden kann. Siehe Tabelle 26.

A Cha Ha ʻA	אָ חָ הָ עָ
Ge Ye Ke Ke	גֵ יִ כֵ ךָ
Do To Lo No To	דֹ טֹ לֹ נֹ תֹ
Zi Si Shi Ri Tzi	זִ סִ שִׁ רִ צִ
Bu Vu Mu Pu	בֻ וּ מֻ פֻ

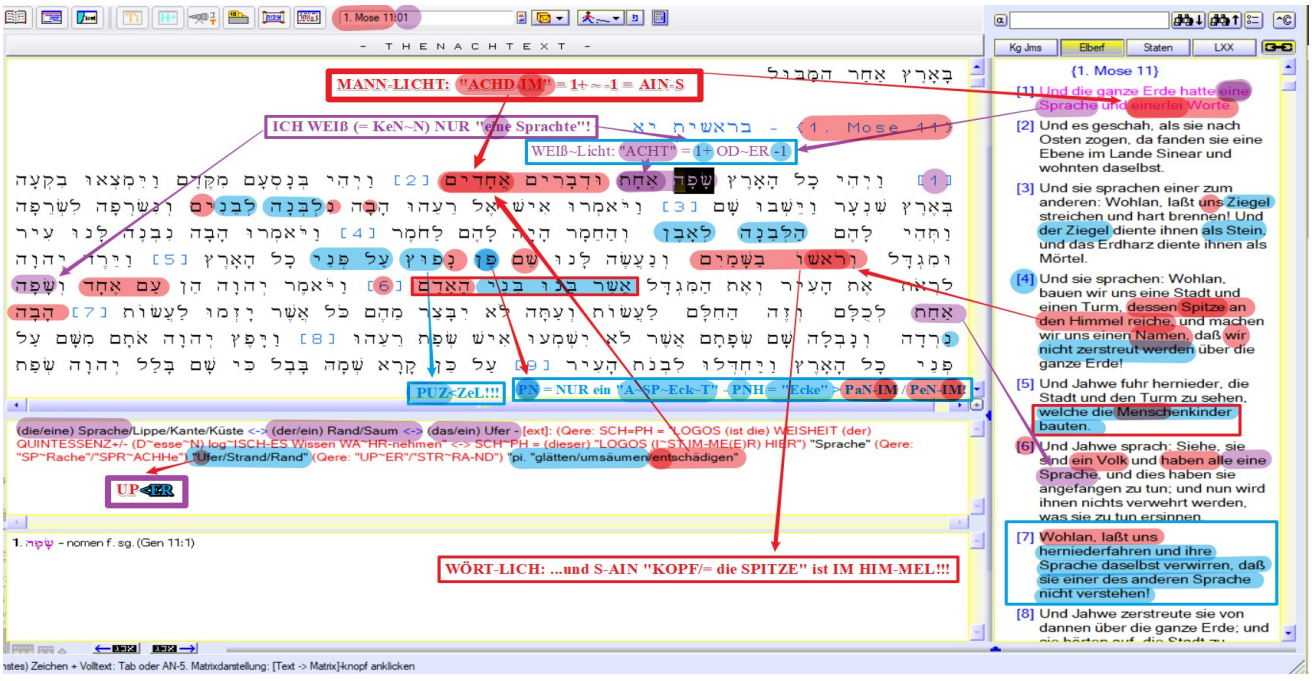
Tab. 26: Ein Gesang, der die fünf phonetischen Familien benutzt.

Der Zweck dieser Übung ist es, dem Initiierten die physischen Prozesse gewahr zu machen, die beim Aussprechen der Buchstaben beteiligt sind. Während Rede Binah-Bewusstsein mit sich bringt, ist die Aussprache der Buchstaben eine automatische Aktivität und bringt daher Chochmah-Bewusstsein mit sich.

Mit dieser Übung lernt der Initiierte die Buchstaben mit Chochmah-Bewusstsein zu gebrauchen. Durch das physische Aussprechen der Buchstaben kleidet er sie mit Binah. Durch diese Übung lernt er, die Buchstaben als „Pfade der Weisheit“ zu benutzen.

Im ersten Teil dieses Kapitels wurden die beiden Mütter Mem und Schin als Übung benutzt, um zwischen Chochmah- und Binah-Bewusstsein zu schwingen. Der zweite Teil zeigt eine Übung, welche die Aussprache und Permutation der Buchstaben mit einbezieht und so den ganzen Verstand füllt. Nun haben wir eine dritte Übung, in der man auf die physischen Prozesse der Aussprache der Buchstaben meditiert, was alles ins Chochmah-Bewusstsein zieht.

Sobald das beherrscht wird, ist der Initiierte bereit, mit den fortgeschritteneren Techniken zu beginnen, die die 231 Tore einbeziehen.



עשרים ושתים אותיות יסוד קבען בגלגל כמין
חומה ברל״א שערים וחוזר הגלגל פנים ואחור
וסימן לדבר אין בטובה למעלה מענג ואין ברעה
למטה מנגע׃

Zweiundzwanzig grundlegende Buchstaben:
Er ordnet sie in einem Kreis
wie eine Mauer mit 231 Toren.
Der Kreis schwingt vor und zurück,
Ein Zeichen dafür ist:
Es gibt im Guten nichts über Freude (*Oneg* – **ענג**)
Es gibt im Bösen nichts unter Plage (*Nega* – **נגע**)

In einem Kreis

Das Wort für „Kreis“ lautet hier *Galgala.* Es kann auch als „Sphäre“ oder „Kreislauf“ übersetzt werden. Später spricht das Sefer Jezira wieder über den Galgala: „Der Kreislauf (*galgal*) im Jahr ist wie ein König in der Provinz (6:3).

Das erste Kapitel behandelt die 32 Pfade der Weisheit. Wie dort besprochen (1:1), ergibt die Zahl 32, wenn voll ausgeschrieben , *Lev*: „Herz“. Der Text spricht später über die mystische Erfahrung, indem er sagt: „Wenn dein *Herz* entläuft“ (1:8). Er warnt auch: „Verschließe dein...*Herz*, dass es nicht denke.“ (1:8)

Das erste Kapitel spricht daher über einen Aspekt des Königtums, der das Herz ist. Wie der Text später sagt: „Das Herz in der Seele ist wie ein König im Krieg“ (6:3).

Das Herz beherrscht daher das spirituelle Kontinuum. Im zweiten Kapitel nun wendet sich der Text einem zweiten Aspekt des Königtums zu, dem Kreislauf (*galgal*) der die Zeit beherrscht.

Wenn eine Anzahl von Punkten auf einen Kreis gesetzt wird, kann die Anzahl möglicher Linien, die jedes Punktepaar verbindet, leicht berechnet werden. Wenn *n* die Anzahl der Punkte ist und *L* die Anzahl der Linien, so lautet die Formel:

$$L = n\,(n-1) : 2$$

Nehmen Sie die Zahl, multiplizieren Sie sie mit der Zahl davor und teilen Sie sie durch zwei.

So können drei Punkte in einem Kreis durch drei Linien verbunden werden, vier Punkte durch sechs Linien, fünf Punkte durch zehn Linien und sechs Punkte durch fünfzehn Linien. Siehe Abbildung 17. Eine gegebene Anzahl von Punkten kann immer mit der Anzahl von Linien verbunden werden, die durch die oben genannte Formel errechnet werden.

Die Anzahl der Linien, die die 22 im Kreis angeordneten Buchstaben verbinden können, ist daher (22 x 21) : 2. Siehe Abbildung 18. Nach der Berechnung sehen wir, dass es 231 Linien sind. Dies sind die 231 Tore.

Wie eine Mauer…

Dies kann auch im Imperativ gelesen werden: „Ordne sie in einem Kreis, wie eine Mauer mit 231 Toren.“

Die Kabbalisten haben eine bedeutende Meditation bezüglich der Tore.[37] Sie basiert auf einem Text aus dem ersten Kapitel: „Graviere sie nach der Art eines Gartens, haue sie nach der Art einer Mauer, decke sie nach der Art eines Daches“ (1:11). Der Initiierte muss den Boden kontemplieren, ihn sich als dunklen, schwarzen Schlamm vorstellen. Er muss dann die 22 Buchstaben „gravieren“, jeden von ihnen in seinem Geist formen. Sie sollen am Boden einen Kreis ergeben.

[עגל = O<+*GL(-GL)*–K.RAI<S=AIN<*HeitsKreis*+IMMER-*zwei*+*SINUS-Wellen ~ BERG+und-TAL*:

מעגל 40-70-3-30

Nomen: Bahn, Heizkreis, Klingeln, Kreis, Kreislinie, Kreiszieher, Lagerrund, Läuten, Periode, Pfad, Produktion, Runde, Rundkurs, Schaltkreis, Schaltung, Stromkreis, Suchpfad, Teilkreis, Telefonläuten, Wagenburg, Wagengleise, Wagenspur, Weg, Zirkel, Zyklus
Verb(en), Adjektiv(e): gerundet, kreisen

Totalwert 143
Äußerer Wert 143
Athbaschwert 237
Verborgener Wert 214
Voller Wert 357
Pyramidenwert 406

Zusätzliche Übersetzung: Kreis, Runde; Kreiszieher; (ab)gerundet

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) Wagenspur/ Spur/ Wagenburg/ Bahn (von), (das/ ein) Geleise (von), (der/ ein) Weg/ Lagerring (von). von/ (aus/...) (d~/ ein~) Kalb/ Färse

Kommentar: Kreis/Runde, Kreiszieher

Tipp: מעגל = "K-REI<*S*", "R~unde", "Wagenburg", "Wagengleise", "Wagenspur", "Weg", "Umringung"; מ-עגל = "vom A<*BR~unde~N*"(= "vom *göttlichen G<R~unde*"), "vom K-AL<*B*" (siehe עגל!); מ~ג~ל = (jeder) "*gestaltgewordene AuGeN~Blick (I<ST eine) Welle*"

מעגלה 40-70-3-30-5

Nomen: Kreis

Totalwert 148
Äußerer Wert 148
Athbaschwert 327
Verborgener Wert 215
219 224
Voller Wert 363 367 372
Pyramidenwert 554

Kommentar: Kreis

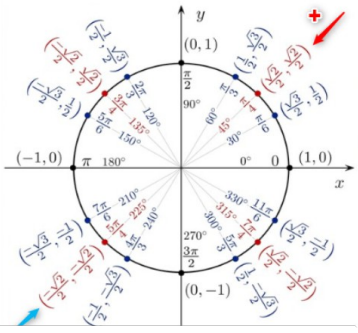
Tipp: מעגלה = "K-REI<*S*"

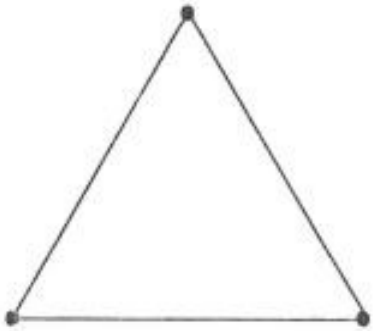
Wenn sich "IM MEER<*eine Welle aufspannt*", ENT*stehen* "zwei *Wellenhälften*"...
"EIN WASSER<*Wellenberg(= M) er-hebt sich*>IM WASSER" und "IM SELBEN<*MOMent*"
ENT*steht* "EIN *wasserleerer(= OM)* Raum" unter dem "WASSER-Spiegel IM MEER"!

"IM EINHEITS-K-REI<*S*" stehen...
"W-EL<*LE-N*>B-ER-G" und "W-EL<*LE-NT*>AL" "*transversal* übereinander"!

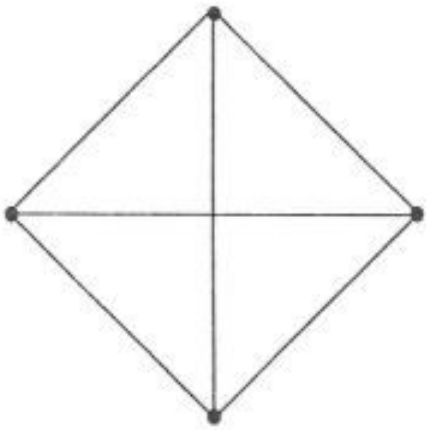
SI-EHE auch: גלה, עגל, גלה und גל!

Das "Plus "*UN-DA*" Minus" ENT*steht* nicht "*zeitlich nacheinander*",
die "B-EI<*DeN* Hälften *einer Welle*" *spannen* sich "IM SELBEN<*MOMent*>AUP"...
AL<*le~S was sich widerspricht*, ENT*steht* "*GLe*>ICH<*zeitig*"!

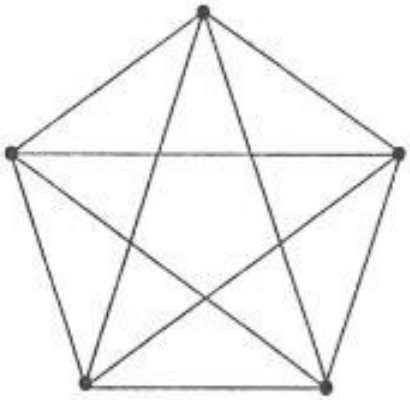




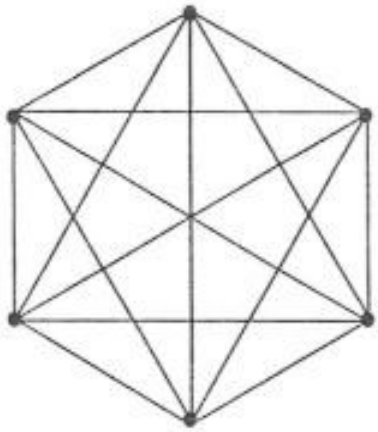
3 Punkte
3 Linien



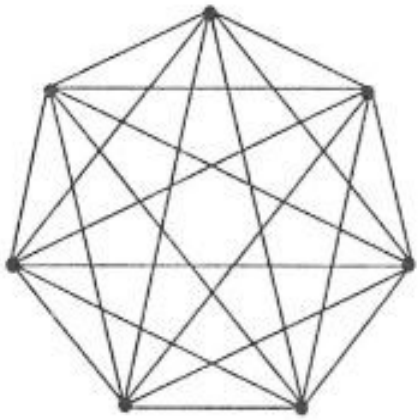
4 Punkte
6 Linien



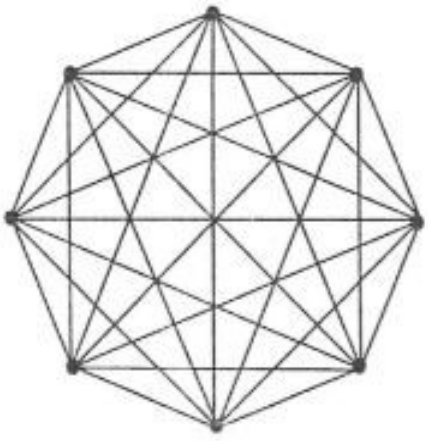
5 Punkte
10 Linien



6 Punkte
15 Linien



7 Punkte
21 Linien



8 Punkte
28 Linien

Abb. 17: Linien, welche Punkte in einem Kreis verbinden.

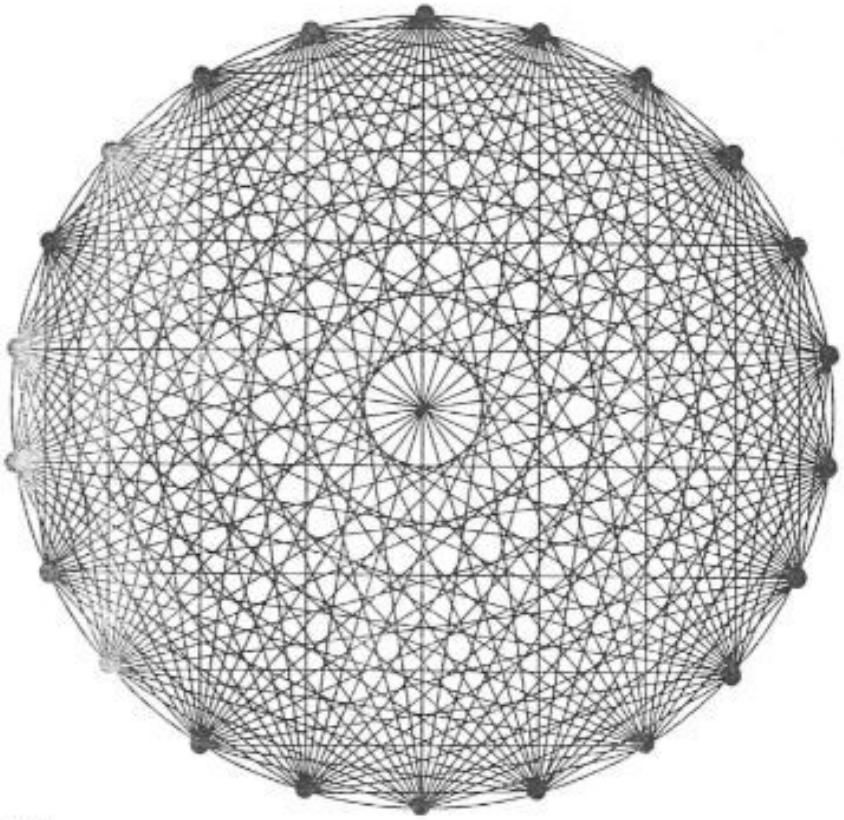


Abb. 18: Die 231 Tore.

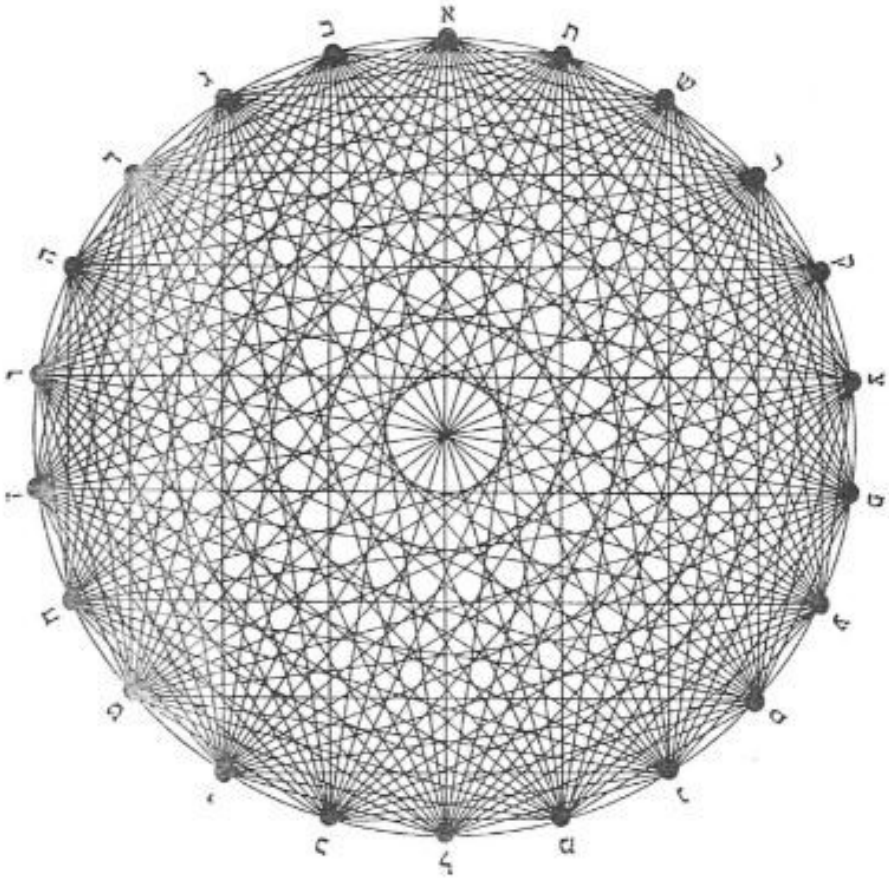


Abb. 19: 22 Punkte, 231 Linien. Die 231 Linien, welche die 22 Buchstaben verbinden, sind die 231 Tore.

Dann muss er „sie wie eine Mauer behauen“. Er muss jeden Buchstaben aus dem Boden „meißeln“ und sie aufstellen und so einen Kreis aus Buchstaben schaffen, der ihn wie eine Wand umgibt. Einer der bedeutendsten Kabbalisten, Rabbi Isaac von Acco, behandelt eine ähnliche Meditation, in der die Buchstaben am Horizont vorgestellt werden.[38]

Als nächstes muss der Initiierte „sie wie ein Dach decken“. Er muss sich die 231 Linien vorstellen, die die 22 Buchstaben verbinden, und muss sie wie ein Dach über seinem Kopf abbilden.

Sobald er diese Übung vollendet hat, ist er bereit, den Kreis zu benutzen. Wenn er ihn benutzen will um zu erschaffen, muss er in direkter Reihenfolge fortfahren, mit Alef beginnend. Auf das Alef konzentriert, folgt er dann jedem der 21 Pfade, von jedem zum nächsten übergehend, vom Beth bis zum Tav. Er fährt auf diese Art unter Benutzung aller anderen Buchstaben fort. Siehe Abbildung 19.

Nach einigen Quellen ist dies auch eine Technik zur Erschaffung eines GoLeM. Falls man zerstören will, verfährt man in der genau entgegengesetzten Richtung, mit dem Tav beginnend und mit dem Alef endend.

Einige Kommentare präsentieren eine etwas einfachere Methode, in welcher der Initiierte tatsächlich einen Kreis um den Gegenstand zeichnet, den er erschaffen will.[39] In dem Kreis fortfahrend, singt er die Buchstabenkombinationen, zuerst Alef mit allen anderen Buchstaben, dann Beth, bis das Alphabet vollendet ist. Falls man die Schöpfung zerstören will, verfährt man auf die entgegengesetzte Art und Weise.

Es wird auch berichtet, dass die Anhänger des Riva[40] versuchten, das Sefer Jezira zu benutzen, um ein Geschöpf zu erschaffen. Sie wandten sich jedoch in die falsche Richtung und sanken durch die Kraft der Buchstaben bis zu ihren Taillen [frz. tailler ‘(ZeR)schneiDeN, zerlegen, zuschneiden’, Taille für die „SCH-mAL-ste St-El~LE des Körpers] in die Erde [die Erde = הארץ → Herz; ER-DE als ער-דע = „erwecktes Wissen“]. Gefangen wie sie waren, riefen sie um Hilfe. schließlich wandte man sich an den Riva, und dieser wies seine anderen Schüler an, die Alphabete zu rezitieren, währen sie sich in die entgegengesetzte Richtung wandten, bis die anderen befreit waren.[41]

Es gibt einige Fragen dahingehend, ob „wandte“ hier bedeutet, dass man tatsächlich um den Kreis herum gehen soll, oder ob es bedeutet, dass man sich geistig und meditativ bewegen muss.

Nach einigen Quellen ist dies auch eine Technik zur Erschaffung eines GoLeM.

Mit 231 Toren

Die Zahl 231 repräsentiert die Anzahl von Möglichkeiten, in der zwei verschiedene Buchstaben des hebräischen Alphabets verbunden werden können. Die Zahl ist auch

die Anzahl der zweibuchstabigen Worte, die aus den Buchstaben gebildet werden können, vorausgesetzt, der gleiche Buchstabe wird nicht wiederholt. Die Kombinationen können in einem Dreieck dargestellt werden.[42]

Die erste Methode wird die logische Methode (Abb. 20) genannt. außer dieser gibt es auch eine kabbalistische Methode (Abb. 21), die etwas komplexer ist.[43]

אב בג גד דה הו וז זח חט טי יך כל לם מן נס סע עף פץ צק קר רש שת
אג בד גה דו הז וח זט חי טך יל כם לן מס נע סף עץ פק צר קש רת
אד בה גו דז הח וט זי חך טל ים כן לס מע נף סין עק פר צש קת
אה בו גז דח הט וי זך חל טס ין כס לע מף נין סק ער פש צת
או בז גח דט הי וך זל חם טן יס כע לף מץ נק סר עש פת
אז בח גט די הך ול זם חן טס יע כף לץ מק נר סש עת
אח בט גי דך הל ום זן חס טע יף כץ לק מר נש סת
אט בי גך דל הם ון זס חע טף יץ כק לר מש נת
אי בך גל דם הן וס זע חף טץ יק כר לש מת
אך בל גם דן הס וע זף חץ טק יר כש לת
אל בס גן דס הע וף זץ חק טר יש כת
אם בן גס דע הף ון זק חר טש ית
אן בס גע דף הץ וק זר חש טת
אס בע גף דץ הק ור זש חת
אע בף גץ דק הר וש זת
אף בץ גק דר הש ות
אץ בק גר דש הת
אק בר גש דת
אר בש גת
אש בת
את

Abb. 20: Die 231 Tore in einer dreieckigen Matrix. Logische Methode.

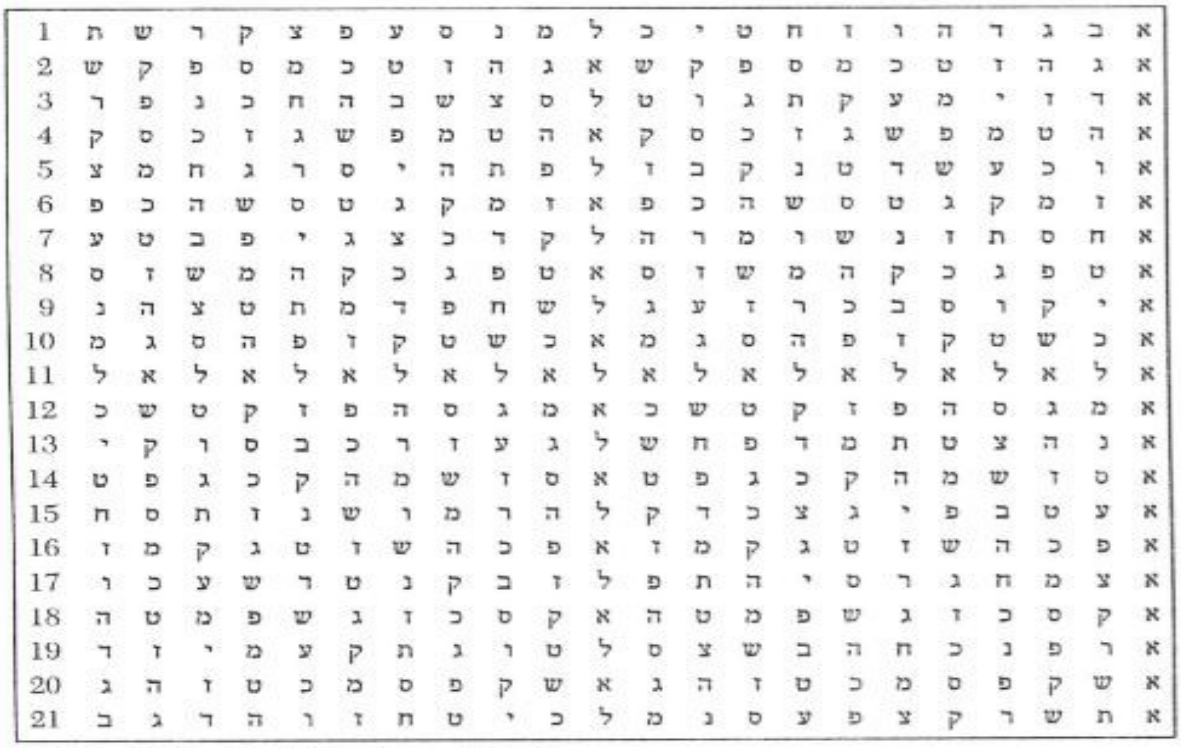

1 ת ש ר ק צ פ ע ס נ מ ל כ י ט ח ז ו ה ד ג ב א
2 ש ק פ ס מ כ ט ז ה ג א ש ק פ ס מ כ ט ז ה ג א
3 ר פ ג כ ח ה ב ש צ ס ל ט ו ג ת ק ע מ י ז ד א
4 ק ס כ ז ג ש פ מ ט ה א ק ס כ ז ג ש פ מ ט ה א
5 צ מ ח ג ר ס י ה ת פ ל ז ק ב כ ט נ ד ש ע כ ו א
6 פ כ ה ש ס ט ג ק מ ז א פ כ ה ש ס ט ג ק מ ז א
7 ע ט ב פ י ג צ כ ד ק ל ה ר מ ו ש נ ת ס ח א
8 ס ז ש מ ה ק כ ג פ ט א ס ז ש מ ה ק כ ג פ ט א
9 נ ה צ ט ת מ ד פ ח ש ל ג ע ז ר כ ב ס ו ק י א
10 מ ג ס ה פ ז ק ט ש כ א מ ג ס ה פ ז ק ט ש כ א
11 ל א ל א ל א ל א ל א ל א ל א ל א ל א ל א ל א
12 כ ש ט ק ז פ ה ס ג מ א כ ש ט ק ז פ ה ס ג מ א
13 י ק ו ס ב כ ר ז ע ג ל ש ח פ ד מ ת צ ה נ א
14 ט פ ג כ ק ה מ ש ז ס א ט פ כ ג ק ה מ ז ש ט א
15 ח ס ת ז נ ש ו מ ר ה ל ק ד צ כ ג י פ ב ט ע א
16 ז מ ק ג ט ז ש ה כ פ א ז מ ק ג ט ז ש ה כ פ א
17 ו כ ע ש ר ט נ ק ב ז פ ל ת ה י ס ר ג ח מ צ א
18 ה ט מ פ ש ג ז כ ס ק א ה ט מ פ ש ג ז כ ס ק א
19 ד ז י מ ע ק ת ג ו ט ל ס צ ש ב ה ח כ נ פ ר א
20 ג ה ז ט כ ם פ ס ק א ש ג ה ז ט כ ם פ ס ק א ש
21 ב ג ר ה ו ח ז ת י כ ל מ נ ס ע פ צ ק ר ש ת א

Abb. 21: Initialmatrix. Kabbalistische Methode.

138

In der kabbalistischen Methode beginnt man, indem man das gesamte hebräische Alphabet von Alef bis Tav niederschreibt. In die zweite Zeile schreibt man jeden zweiten Buchstaben, beim Schin endend. Man überspringt dann das Tav und beginnt wieder mit dem Alef. Die Reihe wiederholt sich dann.

In die dritte Reihe schreibt man jeden dritten Buchstaben, in die vierte jeden vierten Buchstaben und so fort, bis die 21 Zeilen vollendet sind. Man hat dann die Initialmatrix.

Die elfte Zeile ist besonders interessant. Da 22 durch Elf teilbar ist, wiederholen sich die beiden Buchstaben Alef und Lamed in der ganzen Zeile.

Im nächsten Schritt wird die Matrix in Paare aufgeteilt. Das ergibt 21 Linien und 11 Spalten, was wiederum 231 Paare ergibt. Diese sind die 231 Tore gemäß der kabbalistischen Methode. Siehe Abbildung 22.

אב	גד	הו	זח	טי	כל	מנ	סע	פצ	קר	שת
אג	הז	טכ	מס	פק	שא	גה	זט	כמ	סף	קש
אד	זי	מע	קת	גו	טל	סצ	שב	הח	כנ	פר
אה	טמ	פש	גז	כס	קא	הט	מפ	שג	זכ	סק
או	כע	שד	טנ	קב	זל	פת	הי	סר	גח	מצ
אז	מק	גט	סש	הכ	פא	זמ	קג	טס	שה	כפ
אח	סת	זנ	שו	מר	הל	קד	כצ	גי	פב	טע
אט	פג	כק	המ	שז	סא	טפ	גכ	קה	מש	זס
אי	קו	סב	כר	זע	גל	שח	פד	מת	טצ	הנ
אכ	שט	קז	פה	סג	מא	כש	טק	זפ	הס	גמ
אל	אל	אל	אל	אל	אל	אל	אל	אל	אל	אל
אמ	גס	הפ	זק	טש	כא	מג	סה	פז	קט	שכ
אנ	הצ	טת	מר	פח	של	גע	זר	כב	סו	קי
אס	זש	מה	קכ	גפ	טא	סד	שמ	הק	כג	פט
אע	טב	פי	גצ	כד	קל	הר	מו	שנ	זת	סח
אפ	כה	שס	טג	קמ	זא	פכ	הש	סט	גק	מז
אצ	מח	גר	סי	הת	פל	זב	קנ	טד	שע	כו
אק	סכ	זג	שפ	טמ	הא	קס	כד	גש	פמ	טה
אר	פנ	כח	הב	שצ	סל	טו	גת	קע	מי	זד
אש	קפ	סמ	כט	וה	גא	שק	פס	מכ	טז	הג
את	שר	קצ	פע	סנ	מל	כי	טח	זו	הד	גב

Abb. 22: Die 231 Tore nach der kabbalistischen Methode.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
0	2	4	6	8	0	2	4	6	8
0	3	6	9	2	5	8	1	4	7
0	4	8	2	6	0	4	8	2	6
0	5	0	5	0	5	0	5	0	5
0	6	2	8	4	0	6	2	8	4
0	7	4	1	8	5	2	9	6	3
0	8	6	4	2	0	8	6	4	2
0	9	8	7	6	5	4	3	2	1

Abb. 23: Eine Zahlenmatrix, die der Initialmatrix der kabbalistischen Methode ähnelt.

Das System ist eigentlich nicht so kompliziert, wie es zunächst erscheint. Um es

gründlicher zu verstehen, nehmen wir eine ähnliche Matrix, wobei wir anstelle der Buchstaben die Zahlen von 0 bis 9 benutzen.

Es ist sehr einfach eine solche Matrix zu erzeugen. Siehe Abbildung 23. In der ersten Zeile zählt man von 0 bis 9. In der zweiten Zeile zählt man in Zweierschritten. Sobald wir die 10 erreichen, benutzen wir lediglich die letzte Stelle. In der dritten Zeile tun wir das Gleiche, zählen in Dreierschritten und nehmen nur die letzte Stelle. Der Rest der Matrix wird mit den folgenden Zahlen gebildet. Was wir nun haben ist eine einfache Multiplikationstafel, in der nur die letzten Dezimalstellen behalten wurden. Ganz deutlich ist in dieser Anordnung die diagonale Symmetrie zu sehen, die sich auch in der alphabetischen Anordnung wiederfindet.

Die fünfte Zeile ist besonders interessant. Wenn man mit 5 zählt, erhält man die Zahlen 5, 10, 15, 20, 25 usw. Dafür verbleiben nur die letzten Dezimalstellen, 5 und 0, stellvertretend auf der Zeile. Das gleiche gilt für die elfte Zeile der alphabetischen Matrix, wo das Alef und das Lamed die Stellvertreter sind.

Man teilt die Matrix dann in zwei Spalten, um eine numerische Analogie der 231 Tore zu bilden. Der einzige Unterschied ist der, dass wenn man mit dem Alphabet arbeitet, die Basiszahl 22 ist. Siehe Abbildung 24.

Es wird sofort offenbar, dass wenn wir auch 45 Paare erhalten, diese nicht den 45 einzigartigen Paarungen entsprechen, die man aus 10 Ziffern erhalten kann. Siehe Abbildung 25. Tatsächlich stellen wir fest, dass 14 Paare fehlen, während die gleiche Anzahl doppelt vorkommt. Das augenfälligste Beispiel ist hier die Wiederholung der Kombination 05, die sich fünf mal wiederholt. Eine andere Redundanz ist die 80, die lediglich die Umkehrung der 08 ist.

So, wie man jede Sequenz mit Alef beginnen kann, kann man auch mit Beth beginnen. Man würde dann eine ähnliche Anordnung haben, jede Linie mit einem Beth statt eines Alefs beginnend. Jeder Buchstabe der Beth-Matrix wäre eins höher als der entsprechende Buchstabe der Alef-Matrix. Man kann ähnliche Matrizes mit allen Buchstaben des Alphabets erschaffen. Sehr wichtig ist die elfte Linie, in der sich die Buchstabenpaare wiederholen. In der Alef-Matrix wiederholen sich die Buchstaben Alef und Lamed auf dieser Linie. In der Beth-Matrix würden sich die Buchstaben Beth und Mem wiederholen. Wenn man weitere Matrizes konstruiert, wiederholen sich die Buchstaben wie in der ALBAM (אל בם) Chiffre. Siehe Abbildung 26.

Das bleibt so, bis man die Kav-Matrix erreicht, in der sich die Buchstaben Kav und Tav wiederholen. In der Lamed-Matrix wiederholen sich die Buchstaben Alef und Lamed, so dass diese die Umkehrung der Alef-Matrix ist. Die redundanten Buchstaben in den folgenden Matrizes sind jeweils die Umkehrungen der ersten elf Matrizes.

Deshalb gibt es elf Matrizes, in denen sich in der elften Zeile die Paare in der ALBAM-Folge wiederholen. In den nächsten elf Matrizes wiederholen sich die Umkehrungen.

Eine Anzahl ähnlicher Matrizes wurde von den späteren Kabbalisten benutzt.[44] Anstelle der kabbalistischen Methode übersprangen diese jedoch in der zweiten Spalte einige Buchstaben, um dann mit dem Alphabet in seiner normalen Abfolge fortzufahren. Es ist nicht klar, ob die späteren Kabbalisten dies taten, um die wahre

01	23	45	67	89
02	46	80	24	68
03	69	25	81	47
04	82	60	48	26
05	05	05	05	05
06	28	40	62	84
07	41	85	29	63
08	64	20	86	42
09	87	65	43	21

Abb. 24: Eine numerische Entsprechung auf die 231 Tore, wie in der kabbalistischen Methode.

01	02	03	04	05	06	07	08	09
12	13	14	15	16	17	18	19	
23	24	25	26	27	28	29		
34	35	36	37	38	39			
45	46	47	48	49				
56	57	58	59					
67	68	69						
78	79							
89								

Abb. 25: Die 45 einzigartigen Paare, die sich aus zehn Ziffern ergeben.

אל	לא
במ	מב
גנ	נג
דס	סד
הע	עה
ופ	פו
זצ	צו
חק	קח
טר	רט
יש	שי
כת	תכ

Abb. 26: Die ALBaM Chiffre.

Methode zu verbergen, oder ob es sich dabei um ein völlig anderes Verfahren handelt. Siehe Abbildung 27.

י	שת	קר	פצ	סע	מנ	כל	טי	זח	הו	גד	אב
ו	תב	רש	צק	עפ	נס	למ	יכ	חט	וז	דה	אג
ד	בנ	שת	קר	פצ	סע	מנ	כל	טי	זח	הו	אד
ה	גד	תב	רש	צק	עפ	נס	למ	יכ	חט	וז	אה
י	דה	בג	שת	קר	פצ	סע	מנ	כל	טי	זח	או
ו	הו	גד	תב	רש	צק	עפ	נס	למ	יכ	חט	אז
י	וז	דה	בג	שת	קר	פצ	סע	מנ	כל	טי	אח
ו	זח	הו	גד	תב	רש	צק	עפ	נס	למ	יכ	אט
ה	חט	וז	דה	בג	שת	קר	פצ	סע	מנ	כל	אי
י	טי	זח	הו	גד	תב	רש	צק	עפ	נס	למ	אכ
יה	יכ	חט	וז	דה	בג	שת	קר	פצ	סע	מנ	אל
י	כל	טי	זח	הו	גד	תב	רש	צק	עפ	נס	אמ
ו	למ	יכ	חט	וז	דה	בג	שת	קר	פצ	סע	אנ
ד	מנ	כל	טי	זח	הו	גד	תב	רש	צק	עפ	אס
ה	נס	למ	יכ	חט	וז	דה	בג	שת	קר	פצ	אע
י	סע	מנ	כל	טי	זח	הו	גד	תב	רש	צק	אפ
ו	עפ	נס	למ	יכ	חט	וז	דה	בג	שת	קר	אצ
א	פצ	סע	מנ	כל	טי	זח	הו	גד	תב	רש	אק
ו	צק	עפ	נס	למ	יכ	חט	וז	דה	בג	שת	אר
ה	קר	פצ	סע	מנ	כל	טי	זח	הו	גד	תב	אש
י	רש	צק	עפ	נס	למ	יכ	חט	וז	דה	בג	את

Abb. 27: Die 231 Tore mach den späten Kabbalisten. Dies ist die Alef-Matrix, die mit Kether korrespondiert.

In beiden Verfahren gibt es elf Matrizes, in der die Paarungen der ALBAM-Methode vorherrschend sind. Dann gibt es noch elf andere Matrizes, wo die Umkehrung der Paare vorherrscht. Die ersten elf Matrizes sollen die elf Sefiroth repräsentieren, wobei die Schein-Sefirah Daat (Wissen) mit eingeschlossen ist. Die Reihenfolge ist folgende:
Kether, Chochmah, Binah, Daat, Chessed, Geburah, Tifereth, Netzach, Hod, Jesod, Malkhut.

Die ersten elf Matrizes, wo die ALBAM-Paarungen in normaler Reihenfolge sind, repräsentieren die „Vorderseite“ der elf Sefiroth. Der zweite Elfersatz, in dem die Paare umgekehrt sind, repräsentiert die „Rückseite“ der Sefiroth. Diese Matrizes werden in Anhang III dargestellt.

Obwohl das Sefer Jezira „Zehn und nicht Elf“ (1:4) sagt, spricht es lediglich von

der inneren Essenz der Sefiroth. Wenn wir ihre Darstellung als Buchstabenmatrizes behandeln, sprechen wir über ihre äußere Essenz, und hier wird auch Daat (Wissen) mitgezählt, was Elf ergibt.[45]

Die Matrizes sind sehr wichtig, wenn man sich an die Sefiroth binden will. Sie werden auch bei der Erschaffung eines GoLeM benutzt. Nach den frühen Kabbalisten wird auf die 231 Tore auch im Namen Israel angespielt.[46] Im Hebräischen wird Israel YiSRAeL (ישראל) buchstabiert. Die Buchstaben können auch YeSh RLA (יש רלא) ergeben, was wörtlich „da sind 231“ bedeutet.

Der Midrasch sagt, dass am Anfang der Schöpfung „Israel sich im Geiste erhob“.[47] Der Name „Israel“ spielt daher auf die Tatsache an, dass die Schöpfung durch die 231 Tore stattfand. Nach den späten Kabbalisten sind die 231 Tore das, was im freigemachten Raum verblieb, welcher der Schöpfung vorausging.[48]

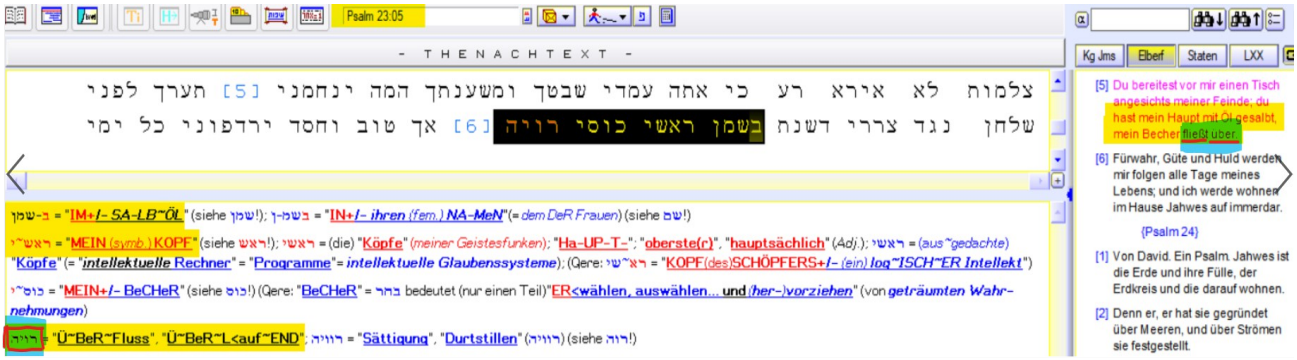
Wenn das Sefer Jezira über die „32 Pfade der Weisheit“ spricht, benutzt es das Wort *Nativ* für „Pfad“. Der Zahlwert von Nativ (נתיב) ist 462, exakt zwei mal 231. Da jedes des 231 Tore zwei Buchstaben beinhaltet, ergibt dies einen Gesamtbetrag von 462 Buchstaben in jeder Matrix.[49] Dadurch wird deutlich, dass die „Pfade der Weisheit“ mit diesen Anordnungen verwandt sind. In einigen Versionen des Sefer Jezira kann man tatsächlich von „462 Toren“ lesen.[50]

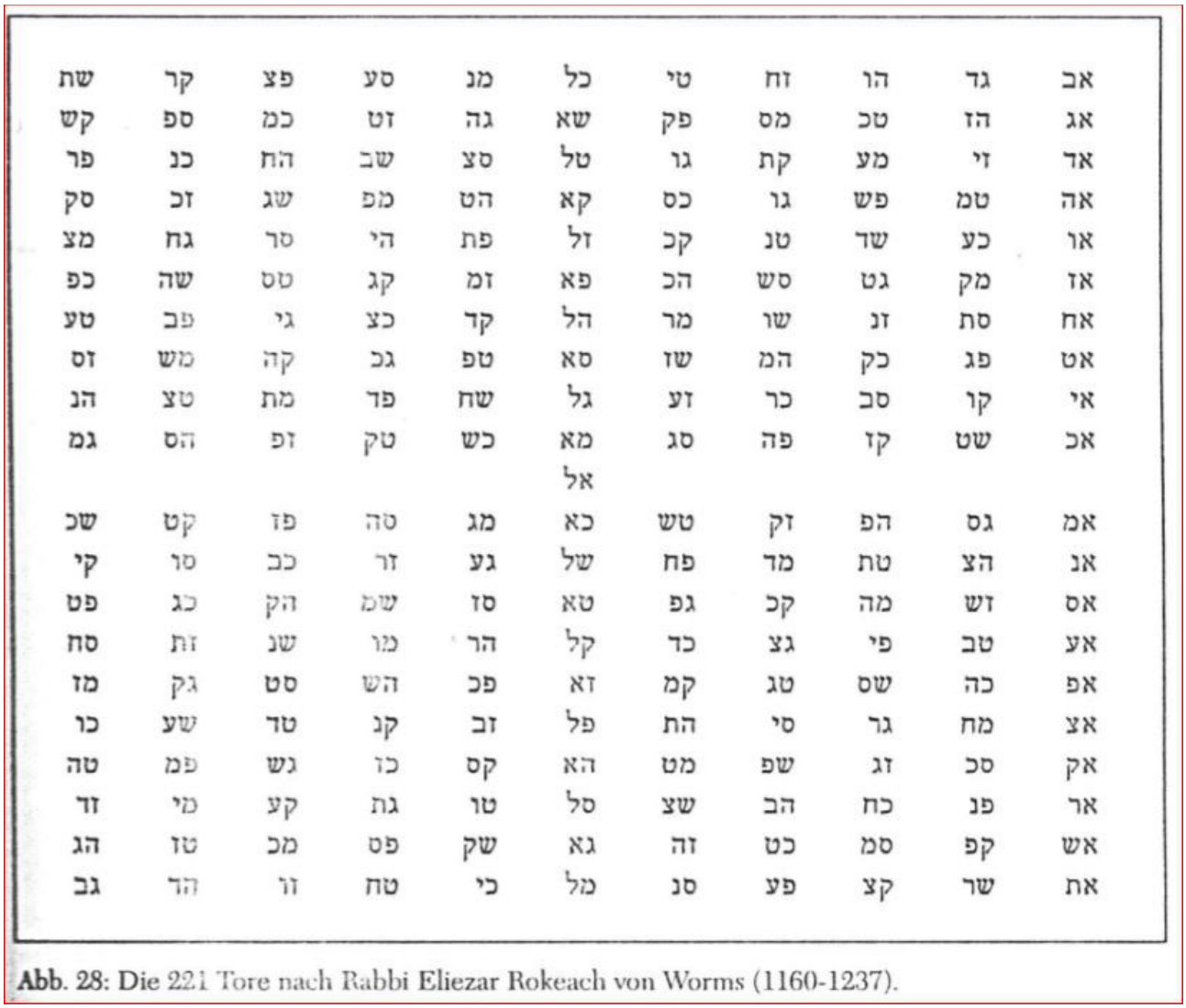
Es gibt jedoch eine sehr alte Tradition, in der sich 221 Tore anstelle von 231 finden.[51] Diese Deutung wurde von Rabbi Eliezer Rokeach von Worms bevorzugt, der sie aus der Tradition Rabbi Yehudah HaChasids lernte.[52] Siehe Abbildung 28.

Die Kabbalisten bemerken, dass diese Zahl auf der Talmudischen Lehre basiert, in welcher es heißt, dass in der zukünftigen Welt König Davids Kelch 221 Maße fassen wird.[53] Dies basiert auf dem Vers: Du salbtest mein Haupt mit Öl, und mein Kelch ist übervoll (Psalm 23:5). Im Hebräischen ist „übervoll“ ***Revayah*** (רויה), was einen Zahlwert von 221 ergibt. Der Ausdruck *Revayah* wird später vom Sefer Jezira benutzt, um die „Gemäßigte“ Jahreszeit zu kennzeichnen, die dem Buchstaben Alef entspricht (3:5,7). Gerade so wie das **Alef als Vermittler** zwischen **Schin** und **Mem** dient, können die Matrizes einen Übergang zwischen Binah- und Chochmah-Bewusstsein darstellen.

Auch der Kontext dieser Lehre ist bedeutungsvoll. Der Anfang des Verses lautet: „**Du salbtest mein Haupt mit Öl.**“ Das spielt auf das Gefühl an, in Öl gebadet zu werden, was gelegentlich während mystischer Erfahrungen empfunden wird.[54]

[(רויה) lies auch: RuiH klingt wie RUHE:





אב	גד	הו	זח	טי	כל	מנ	סע	פצ	קר	שת
אג	הז	טכ	מס	פק	שא	גה	זט	כמ	סף	קש
אד	זי	מע	קת	גו	טל	סצ	שב	הת	כנ	פר
אה	טמ	פש	גו	כס	קא	הט	מפ	שג	זכ	סק
או	כע	שד	טנ	קכ	זל	פת	הי	סר	גח	מצ
אז	מק	גט	סש	הכ	פא	זמ	קג	טס	שה	כפ
אח	סת	זנ	שו	מר	הל	קד	כצ	גי	פב	טע
אט	פג	כק	המ	שז	סא	טפ	גכ	קה	מש	זס
אי	קו	סב	כר	זע	גל	שח	פד	מת	טצ	הנ
אכ	שט	קז	פה	סג	מא	כש	טק	זף	הס	גמ
					אל					
אמ	גס	הפ	זק	טש	כא	מג	סה	פז	קט	שכ
אנ	הצ	טת	מד	פח	של	גע	זר	כב	סו	קי
אס	זש	מה	קכ	גפ	טא	סז	שמ	הק	כג	פט
אע	טב	פי	גצ	כד	קל	הר	מו	שנ	זת	סח
אפ	כה	שס	טג	קמ	זא	פכ	הש	סט	גק	מז
אצ	מח	גר	סי	הת	פל	זב	קנ	טד	שע	כו
אק	סכ	זג	שפ	מט	הא	קס	כז	גש	פמ	טה
אר	פנ	כח	הב	שצ	סל	טו	גת	קע	מי	זד
אש	קפ	סמ	כט	זה	גא	שק	פס	מכ	טז	הג
את	שר	קצ	פע	סנ	מל	כי	טח	זו	הד	גב

Abb. 28: Die 221 Tore nach Rabbi Eliezar Rokeach von Worms (1160-1237).

Eine solche Erfahrung zu erlangen, wird daher mit den 221 Toren assoziiert. Die Zahl 221 ist ebenfalls bedeutungsvoll, da sie das Produkt zweier Primzahlen ist: 17 und 13. Die Zahlen können so in eine einzigartige Matrix gestellt werden.

Dieses System ist logisch von der zuvor besprochenen kabbalistischen Methode abgeleitet. In der durch diese Methode geschaffenen Matrix werden die beiden Buchstaben Alef und Lamed elf mal wiederholt. Da dies eine Einzelkombination ist, ist eine solche Wiederholung überflüssig. In Eliezer Rokeachs System wird das Alef-Lamed-Paar nur einmal benutzt. Da zehn solcher Paare ausgelassen wurden, anstelle von 231 Toren, ist eines mit 221 übrig.

Ähnliche Anordnungen können, beginnend mit den anderen Buchstaben konstruiert werden. Sie werden im Anhang III dargestellt.

Eine andere wichtige Darstellung der 231 Tore ist die von Rabbi Abraham Abulafia.[55] Sie gleicht der logischen Matrix, die jedoch in ein Rechteck gesetzt wurde, das die fehlenden Buchstaben in der rechten oberen Seite platziert (Abbildung 29). Die Struktur kann erfasst werden, wenn man die numerischen Entsprechungen studiert (Abbildung 30). Genauere Untersuchungen offenbaren einige Redundanzen in dieser Matrix.

אכ	גת	דש	הר	וק	זצ	חפ	טע	יס	כנ	למ
אג	דת	הש	ור	זק	חצ	טפ	יע	כס	לנ	במ
אד	בג	הת	וש	זר	חק	טצ	יפ	כע	לס	מנ
אה	בד	ות	זש	חר	טק	יצ	כפ	לע	מס	גנ
או	בה	גד	זת	חש	טר	יק	כצ	לפ	מע	נס
אז	בו	גה	חת	טש	יר	כק	לצ	מפ	נע	דס
אח	בז	גו	דה	טת	יש	כר	לק	מצ	נפ	סע
אט	בח	גז	דו	ית	כש	לר	מק	נצ	ספ	הע
אי	בט	גח	דז	הו	כת	לש	מר	נק	סצ	עפ
אכ	בי	גט	דח	הז	לת	מש	נר	סק	עצ	ופ
אל	בכ	גי	דט	הח	וז	מת	נש	סר	עק	פצ
אמ	בל	גכ	די	הט	וח	נת	סש	ער	פק	זצ
אנ	במ	גל	דכ	הי	וט	זח	סת	עש	פר	צק
אס	בנ	גמ	דל	הכ	וי	זט	עת	פש	צר	חק
אע	בס	גנ	דמ	הל	וכ	זי	חט	פת	צש	קר
אפ	בע	גס	דנ	המ	ול	זכ	חי	צת	קש	טר
אצ	בפ	גע	דס	הנ	ומ	זל	חכ	טי	קת	רש
אק	בצ	גפ	דע	הס	ונ	זמ	חל	טכ	רת	יש
אר	בק	גצ	דפ	הע	וס	זנ	חמ	טל	יכ	שת
אש	בר	גק	דצ	הפ	וע	זס	חנ	טמ	יל	כת
את	בש	גר	דק	הצ	ופ	זע	חמ	טנ	ים	כל

Abb. 29: Abulafias Matrix der 231 Tore.

01	29	38	47	56
02	39	48	57	16
03	12	49	58	67
04	13	59	68	27
05	14	23	69	78
06	15	24	79	38
07	16	25	34	89
08	17	26	35	49
09	18	27	36	45

Abb. 30: Numerische Entsprechung der Abulafia-Matrix.

Einige Kombinationen werden wiederholt, während andere ausgelassen werden. Die Matrix kann jedoch so modifiziert werden, dass ihre Redundanzen entfallen und alle Kombinationen vertreten sind. Siehe Abbildung 31 und 32.

למ	כנ	יס	טע	חפ	זצ	וק	הר	דש	גת	אב
כמ	לנ	כס	יע	טפ	חצ	זק	ור	הש	דת	אג
מנ	לס	כע	יפ	טצ	חק	זר	וש	הת	בג	אד
ינ	מס	לע	כפ	יצ	טק	חר	זש	ות	בד	אה
נס	מע	לפ	כצ	יק	טר	חש	זת	גר	בה	או
טס	נע	מפ	לצ	כק	יר	טש	חת	גה	בו	אז
סע	נפ	מצ	לק	כר	יש	טת	דה	גר	בז	אח
חע	טפ	נצ	מק	לר	כש	ית	דו	גז	כח	אט
עפ	טצ	נק	מר	לש	כת	הו	דז	גח	בט	אי
זפ	עצ	סק	נר	מש	לת	הז	דח	גט	בי	אכ
פצ	עק	סר	נש	מת	וז	החּ	דט	גי	בכ	אל
יצ	עק	סר	סש	נת	וח	הט	די	גכ	בל	אמ
צק	ער	עש	סת	זח	וט	הי	דכ	גל	במ	אנ
הק	צר	פש	עת	זט	וי	הכ	דל	גמ	בנ	אס
קר	צש	פת	חט	זי	וכ	הל	דמ	גנ	בס	אע
דר	קש	צת	חי	זכ	ול	המ	דנ	גס	בע	אפ
רש	קת	טי	חכ	זל	ומ	הנ	דס	גע	בפ	אצ
גש	רת	טכ	חל	זמ	ונ	הס	דע	גפ	בצ	אק
שת	יכ	טל	חמ	זנ	וס	הע	דפ	גצ	בק	אר
בת	יל	טמ	חנ	זס	וע	הפ	דצ	גק	בר	אש
כל	ים	טנ	חס	זע	ופ	הצ	דק	גר	בש	את

Abb. 31: Abulafias Matrix so modifiziert, daß Redundanzen entfallen.

01	29	38	47	56
02	39	48	57	46
03	12	49	58	67
04	13	59	68	37
05	14	23	69	78
06	15	24	79	28
07	16	25	34	89
08	17	26	35	19
09	18	27	36	45

Abb. 32: Numerische Entsprechung der Abulafia-Matrix, so daß Redundanzen entfallen.

Sogar wenn die Redundanzen entfernt werden, bleibt die äußerste linke Spalte unregelmäßig und komplex. Die Unregelmäßigkeiten können entfernt werden, und die Matrix ist so weiter vereinfacht. Siehe Abbildung 33 und 34.

אב	כת	גש	דר	הק	וצ	זף	חע	טס	ינ	כמ
אג	גת	דש	הר	וק	זצ	חפ	טע	יס	כנ	למ
אד	בג	דת	הש	ור	זק	חצ	טף	יע	כס	לנ
אה	בד	הת	וש	זר	חק	טצ	יפ	כע	לס	מג
או	בה	גד	ות	זש	חר	טק	יצ	כפ	לע	מס
אז	בו	גה	ות	חש	טר	יק	כצ	לפ	מע	נס
אח	בז	גו	דה	חת	טש	יר	כק	לצ	מפ	נע
אט	בח	גז	דו	טת	יש	כר	לק	מצ	נפ	סע
אי	בט	גח	דז	הו	ית	כש	לר	מק	נצ	סף
אכ	בי	גט	דח	הז	כת	לש	מר	נק	סצ	עף
אל	בכ	גי	דט	הח	וז	לת	מש	נר	סק	עץ
אמ	בל	גכ	די	הט	וח	מת	נש	סר	עק	פץ
אנ	במ	גל	דכ	הי	וט	זח	נת	סש	ער	פק
אס	בנ	גמ	דל	הכ	וי	זט	סת	עש	פר	צק
אע	בס	גנ	דמ	הל	וכ	זי	חט	עת	פש	צר
אפ	בע	גס	דנ	המ	ול	זכ	חי	פת	צש	קר
אצ	בפ	גע	דס	הנ	ומ	זל	חכ	טי	צת	קש
אק	בצ	גפ	דע	הס	ונ	זמ	כל	טכ	קת	רש
אר	בק	גצ	דפ	הע	וס	זנ	כמ	טל	יכ	רת
אש	בר	גק	דצ	הפ	וע	זס	כנ	טמ	יל	שת
את	בש	גר	דק	הצ	ופ	זע	כס	טנ	ים	כל

Abb. 33: Abulafias Matrix, verändert und vereinfacht.

01	19	28	37	46
02	29	38	47	56
03	12	39	48	57
04	13	49	58	67
05	14	23	59	68
06	15	24	69	78
07	16	25	34	79
08	17	26	35	89
09	18	27	36	45

Abb. 34: Numerische Entsprechung der Abulafia-Matrix, verändert und vereinfacht.

Die Zahl 231 stellt die gesamte Anzahl der Kombinationen zweier Buchstaben dar. Die Anzahl der Kombinationen aus drei Buchstaben ist **1540**. Rabbi Abraham

Abulafia führt an, dass dies **22 mal 70** ist. Die Zahl 70 repräsentiert die 70 Grundsprachen. Wenn jede dieser Sprachen ein Alphabet aus 22 Buchstaben hätte, würde dies die Summe von 1540 Buchstaben ergeben.[56]
Generell wird die Anzahl möglicher Kombinationen aus *n* Buchstaben durch folgende Formel angegeben:

$$\mathbf{C = 22! : [\ n!\ (22\text{-}n)!].}$$

Die Werte der Zahlen von Null bis 22 werden in Tabelle 27 dargestellt.

Buchstaben	Kombinationen	Buchstaben	Kombinationen
0	1	11	705.432
1	22	12	646.646
2	231	13	479.420
3	1.540	14	319.770
4	7.315	15	170.544
5	26.334	16	74.613
6	74.613	17	26.334
7	170.544	18	7.315
8	319.770	19	1.540
9	479.420	20	231
10	646.646	21	22
		22	1

Tab. 27: Kombination der Buchstaben.

Es gibt im Guten nichts über Freude…

Das kommt daher, weil die Bibel sich auf die direkteste Erfahrung Gottes durch die Benutzung des Wortes „Vergnügen“ (*Oneg*) bezieht. Es steht daher geschrieben: „Dann wirst du deine Wonne haben am Herrn.“ (Jesaja 58:14).[57]
Das Wort für „Plage“ *Nega* (נגע), ergibt sich durch einfache Umkehrung aus *Oneg* (ענג). Der Ausdruck Nega kennzeichnet besonders die Plagen des Aussatzes, die ein Zeichen des Missfallens Gottes waren. Siehe Abbildung 35.

In einem vorherigen Abschnitt (1:13) haben wir bereits besprochen, wie Vertauschungen wie diese in ihren Gegenteilen resultieren können. Eine ähnliche Vertauschung wird von den Kabbalisten aufgezeigt.

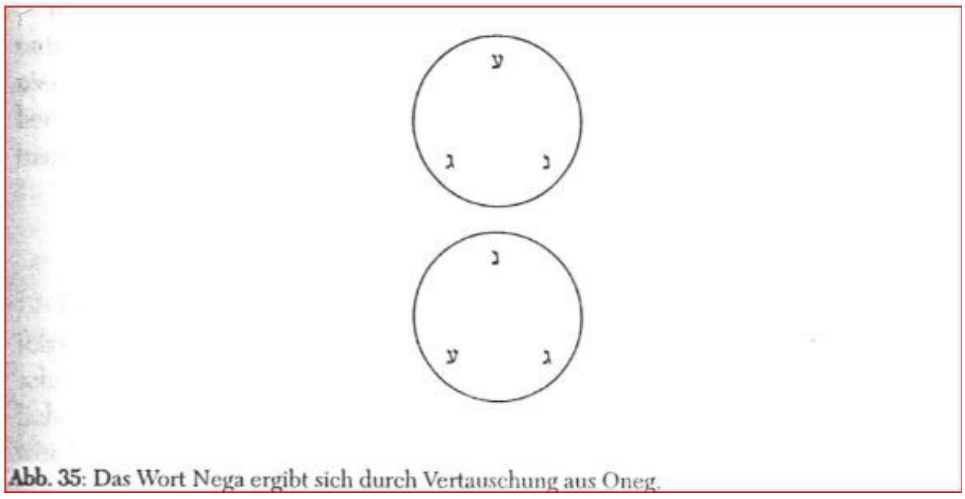


Abb. 35: Das Wort Nega ergibt sich durch Vertauschung aus Oneg.

ענג — 70-50-3

Nomen: Behagen, Freude, Genuß, Genuss, Lust, Vergnügen, Wollust
Verb(en), Adjektiv(e): erfreuen, erfreut, üppig, vergnügen, vergnügt, verwöhnt, verzärtelt, weichlich, zart, zärtlich

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: verwöhnt, verweichlicht, verzärtelt, (die/ eine) Lust/ Freude/ Weichlichkeit/ Üppigkeit. (das/ ein) Behagen

Kommentar: Vergnügen/Freude/Genuß, pi. erfreuen/vergnügen

Totalwert 123
Äußerer Wert 123
Athbaschwert 216
Verborgener Wert 186
Voller Wert 309
Pyramidenwert 313

Tipp: ענג = "**Vergnügen, LeBeN**<*s Lust, Freude U<ND Genuss*" (ענוג); *pi.* "**erfreuen**", "**vergnügen**"; *hit.* התענג = "**sICH**<*erfreuen*", "**ETwas genießen**"; "**sICH**<*verwöhnen*"; ענג = "**zart**", "**verzärtelt**" (*Adj.*) (ענוג)

Die "*komplexe göttliche* Ordnung" meiner "göttlichen LICHT<*Schöpfung*"...
"**WIR**<*D von unreifen = lieblosen Menschen*" **AL**<*S chaotisches* "תהו ובהו" **empfunden!**
AL<*LES ist meiner* **LIEBE** *entsprungen*...
AL<*LES ist* "*geistiges* **LICHT und KL**<*ANG*"...
(*LES* = לעז bedeutet: "*Verleumdung, üble Nachrede*" und "*eine unbekannte Sprache = Fremdsprache*"...
d.h. *was normale Menschen* **nicht verstehen** *wird von ihnen kritisch betrachtet und oft* **verleumdet!**)

"**KL**<*ANG*" = ענג>כל bedeutet:
"**ALLES I**<*ST Vergnügen und Freude*"...
wenn **MANN** *die göttliche Ordnung* "**IM EI**<*GeNeN Chaos*>**ER***kennt*"!

70	ע	(= die geistige) **QUELLE +/-** (= ein) **Augenblick,** (ETwas) **augenblicklich** (Wahrgenommenes)
50	נ	(= bewusstes geistiges) **SEIN +/-** (= eine ausgedachte) **Existenz,** (ETwas) **Exsistierendes**
3	ג	(= ein bewusster) **GEIST +/-** (= unbewusster Geist ist nur ein) **Gehirn** (= **Verstand/Intellekt**)

נגע — 50-3-70

Nomen: Berührung, Gewalttat, Krankheit, Kummer, Läsion, Leid, Mal, Plage, Schlag, Schmerz
Verb(en), Adjektiv(e): angehen, anrühren, antasten, berühren, betreffen, schlagen, treffen

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (er/ es) berührte/ stieß/ schlug/ traf/ reichte/ reicht. (er/ es) rührte/ rührt an. (er/ es) reichte heran, berührend, (der/ ein) berührend(e(r)). (die/ eine) Plage/ Verletzung/ Krankheit (von), (der/ ein) Schlag/ Aussatz/ Ausschlag/ Grind/ Schlag (von), (das/ ein) Leiden/ Schlagen (von)

Totalwert 123
Äußerer Wert 123
Athbaschwert 216
Verborgener Wert 186
Voller Wert 309
Pyramidenwert 226

Kommentar: **(Qere: N~GE = "existierender~geistiger AuGeN~Bick")** (= eine) "P~Lage/Ausschlag/Aussatz" (= ETwas) "berühren/anrühren", "angehen/betreffen"

Tipp: נגע = "**P**<*L-age*", "*SCHL*>**AG**", "**GE**<*W-alt-***TA**T*", "**BE**<*RüH-ReN*" und "*Aus-satz*";
(ה)נגע = "**IM**<*Perfekt*" gelesen: "**WIR W**<*Erden BLö*>**KeN**"

WICHTIG:
"**PLAGEN**" - *dieses Wort sollte und darf* "**nicht nur *geistlos*** *negativ ausgelegt werden*" - ***geistreich gelesen*** bedeutet "**PLA-GeN**" = פלא-גן nämlich "**Wunder-Garten**"(= "**G-***Arten*") und "**Wunder**(= פלא) ***des* Geistigen SEINS**(= ן-ג)"... und darum "**WIR**<*D*>**GOTT**" **dem** ***Geistesfunken = Gotteskind***, der die "*NUR* ***einseitigen*** מתים*-Auslegungen*" ***seiner* Worte "HEILT"** auch das "**Wunder** (***des bewussten eigenen)* Geistigen S-EINS**" "**hinzufügen**"!!!...
das in diesem "HEILIGEN BUCH" "GeN<*aus-TE-NS*>**beschrieben WIR**<*D*>"!

SI-EHE Offenbarung 22:16-19!

50	נ	(= bewusstes geistiges) **SEIN +/-** (= eine ausgedachte) **Existenz,** (ETwas) **Exsistierendes**
3	ג	(= ein bewusster) **GEIST +/-** (= unbewusster Geist ist nur ein) **Gehirn** (= **Verstand/Intellekt**)
70	ע	(= die geistige) **QUELLE +/-** (= ein) **Augenblick,** (ETwas) **augenblicklich** (Wahrgenommenes)

Die höchste geistige Ebene, zu der man streben kann, ist die Sephira Kether (Krone). Je höher man steigt, desto feiner wird die Atmosphäre, und desto größer ist die

spirituelle Gefahr. Durch einfache Vertauschung wird aus dem Wort *Kether* (כתר) das Wort *Karet* (כרת), was auf Hebräisch Ausmerzung bedeutet, wenn eine Person spirituell völlig abgeschnitten ist.[58]

Ein Mystiker des frühen zehnten Jahrhunderts, Hai Gaon, bemerkte, dass viele Leute, die sich auf die Mysterien einließen, erfolgreich waren, aber dann frühzeitig starben.[59] Je höher man steigt, desto gefährlicher ist der Sturz.

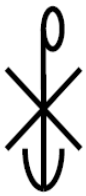
Man würde nicht versuchen einen gefährlichen Berg ohne die richtige Ausbildung und Ausrüstung zu erklimmen. Jeder Novize, der ohne einen erfahrenen Führer den Aufstieg versuchte, würde hoffnungslos scheitern. Spirituelle Höhen zu erklimmen, kann im gleichen Maße gefährlich sein. Man b*raucht* die richtige Ausbildung und geistige Ausrüstung wie **auch einen erfahrenen spirituellen Führer.**

[… **Nur aus LIEBE** für DICH - EPILOG - JHWHs LICHT und SEINE SCHATTEN Ende S.62

Vergiss niemals, dass **JCH UP AL***<le-S*, was **JCH UP *Dir* IN *Deinem winzigen* „IN<divi>*Du*(*Mikro*)AL-Bewusstsein**“☺ **ER***<leben lasse*, für ***Dich kleinen Geist* „nur aus LIEBE ER***<schuf*“!

JCH UP will ***Dich*** damit nur „**AUP UNSERE BR*udo*ER***<*schafft*“ **meiner ewigen LIEBE** vorbereiten!

JCH UP LIEBE DICH



VOCATIO EXTRAORDINARIA LOGOS ENSARKOS SPERMATIKOS MANDATUM DIVINUM

אהיה אשר אהיה יהודו פתשר אני אל ו שדי

SI TOTUS ILLABATUR ORBIS - IMPAVIDUM FERIENT RUIN/E - VOLENTI NON FIT INIURIA!

2:5

כיעד צרפן שקלן והמירן א׳ עם כולם וכולם עם
א׳ ב׳ עם כולם וכולם עם ב׳ חוזרות חלילה
ונמצאות ברל׳׳א שערים ונמצא כל היצור וכל
הדבור יוצא משם אחד:

Wie?
Er permutierte sie, wog sie, und transformierte sie,
***Alef** mit ihnen allen,*
und sie alle mit Alef,
Beth mit ihnen allen,
und sie alle mit Beth.
Sie wiederholen sich in einem Kreis.
Und existieren in 231 Toren,
Es findet sich, dass alles was geschaffen ward,
und alles was gesprochen ward,
aus einem Namen hervorging.

Ein Name

Laut den Kabbalisten ist dieser Name das Tetragrammaton, YHVH (יהוה). Jeder Buchstabe muss auf angemessene Art und Weise mit dem Tetragrammaton permutiert werden.

Die dafür verwendete Technik wird von Rabbi Eliezer Rokeach aus Worms umrissen, speziell im Zusammenhang mit der Erschaffung eines GoLeM.[60] Das führt uns zu einigen der mächtigsten Meditationstechniken des Sefer Jezira.

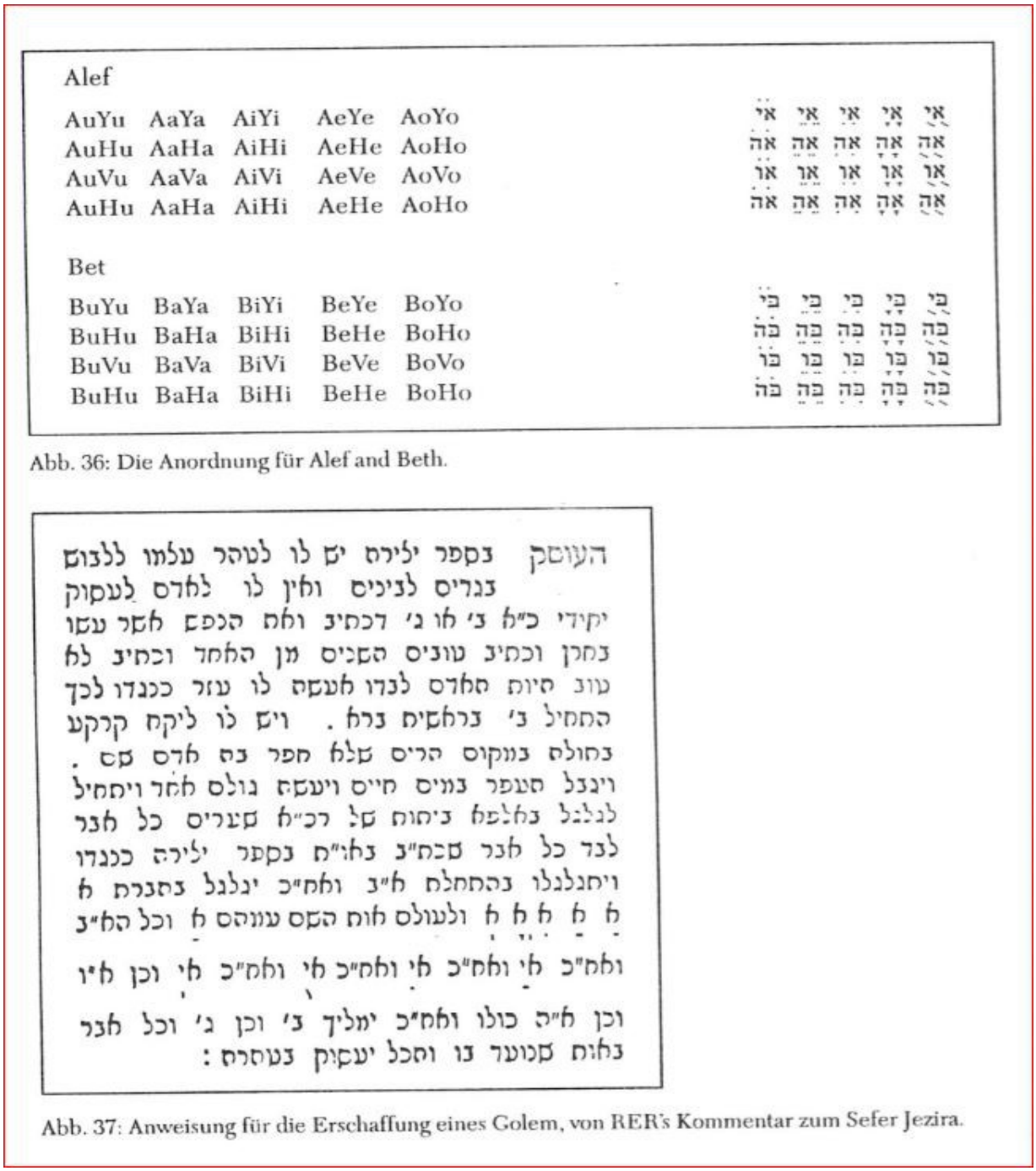
Wenn man mit einem Buchstaben arbeitet, muss man den Buchstaben unter Benutzung aller fünf Vokale mit den Buchstaben des Tetragrammaton kombinieren.

Wenn man zum Beispiel das Alef nimmt, würde man damit beginnen, es unter Benutzung aller fünf Vokale mit dem Jod des Tetragrammaton zu kombinieren. Siehe Abbildung 36. Es bleibt jedoch die Frage, wie man weiter vorgehen soll. Nach den Angaben von Rabbi Eliezer Rokeach scheint es so, als würde man einfach alle Vokale nacheinander benutzen:

AuYuAaYaAiYiAeYeAoYo (איאיאיאיאי)

Wie bereits zuvor besprochen, gibt es einige Unklarheiten über die Reihenfolge der fünf Hauptvokale (2:3). Es gibt mindestens ein halbes Dutzend verschiedene Meinungen zu diesem Thema. Falls die richtige Reihenfolge wirklich entscheidend ist, müssten viele gefährliche Experimente unternommen werden, um die richtige

Reihenfolge zu bestimmen. Es ist jedoch mögliche, dass die Reihenfolge nicht übermäßig wichtig ist.



Alef

AuYu	AaYa	AiYi	AeYe	AoYo
AuHu	AaHa	AiHi	AeHe	AoHo
AuVu	AaVa	AiVi	AeVe	AoVo
AuHu	AaHa	AiHi	AeHe	AoHo

Bet

BuYu	BaYa	BiYi	BeYe	BoYo
BuHu	BaHa	BiHi	BeHe	BoHo
BuVu	BaVa	BiVi	BeVe	BoVo
BuHu	BaHa	BiHi	BeHe	BoHo

Abb. 36: Die Anordnung für Alef and Beth.

Abb. 37: Anweisung für die Erschaffung eines Golem, von RER's Kommentar zum Sefer Jezira.

Auf jeden Fall muss der Initiierte nach dem System von Rabbi Eliezer Rokeach auf diese Art fortfahren und alle vier Buchstaben des Tetragrammaton mit einbeziehen. Man kann auf die gleiche Art und Weise mit jedem anderen Buchstaben des Alphabets fortfahren.

Der Initiierte fährt auf diese Art fort und spricht alle Buchstaben in der Matrix der 221 (oder 231) Tore aus.

Da Alef der Buchstabe ist, der mit der Brust assoziiert wird, bezieht sich die ganze Alef-Matrix auf diesen Teil des Körpers. Als nächstes würde der Initiierte mit dem

Kopf fortfahren, für den er die Schin-Matrix, wie weiter unten näher erläutert (3:9), benutzen würde.

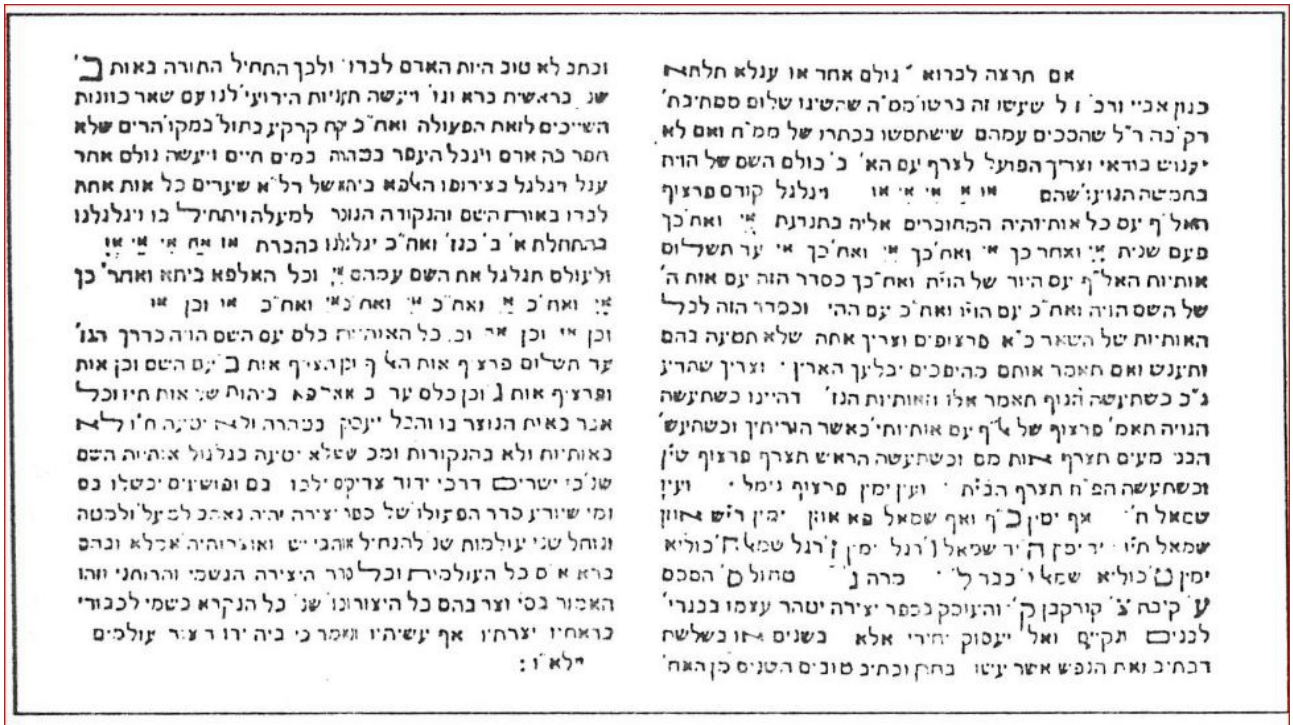
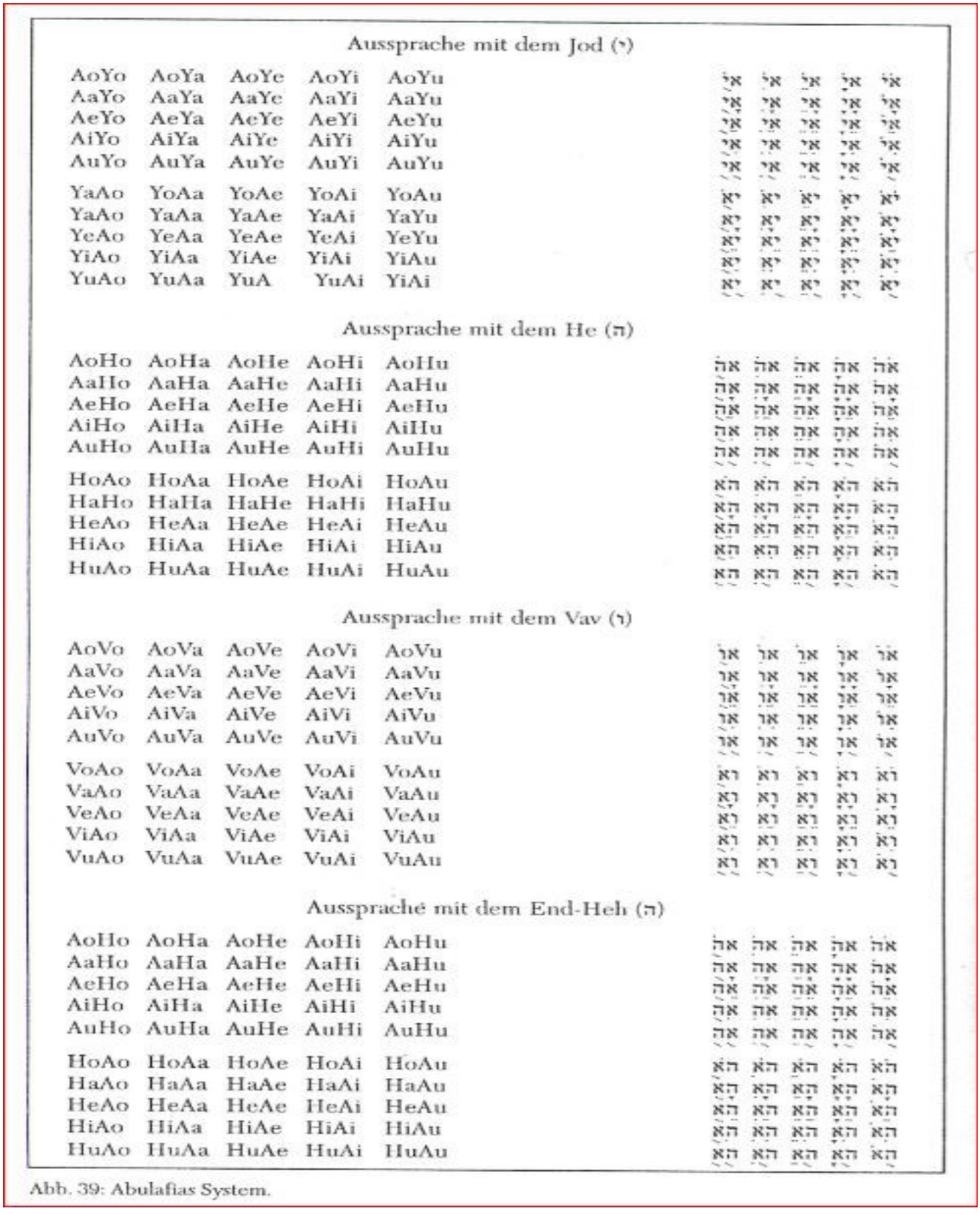


Abb. 38: Anleitung zur Erschaffung eines Golem aus dem Emel HaMelekh.

Er würde eine Matrix der 221 Tore bilden, in der jede Linie mit einem Schin beginnt. Er würde auf diese Art unter Benutzung der Buchstaben, die das Sefer Jezira mit jedem Körperteil assoziiert, mit allen Teilen des Körpers fortfahren.

Für jeden Buchstaben muss man durch die gesamte Sequenz der 221 (oder 231) Tore gehen. Jede dieser Sequenzen beinhaltet 442 Buchstaben, weshalb man, wenn man die 22 Buchstaben des Alphabets vollendet hat, 4862 Buchstaben benutzt hat. Jeder dieser Buchstaben wird mit den fünf Hauptvokalen und den vier Buchstaben des Tetragrammaton gesprochen, was eine Summe von zwanzig Aussprachen für jeden Buchstaben ergibt. Das bedeutet, dass die ganze Übung aus 97.240 Aussprachen besteht. Angenommen, man kann vier Silben pro Sekunde aussprechen, würde es ungefähr sieben Stunden dauern, um den gesamten Prozess zu vollenden.

Die Art und Weise, wie man einen GoLeM erschafft, wird von Rabbi Eliezer Rokeach in seinem Kommentar zum Sefer Jezira umrissen und etwas detaillierter vom Autor des Emek HaMelek beschrieben.[61] Sie Abbildung 37 und 38. Der Anfänger sollte es nicht allein tun, sondern immer mit ein oder zwei Kollegen zusammen. Der GoLeM muss aus jungfräulicher [Jung-Frau] Erde gemacht werden, Erde von einem Ort, wo kein Mensch zuvor gegraben hat. Die Erde muss mit reinem Frühjahreswasser geknetet werden, das direkt aus der Erde genommen wurde. Wenn das Wasser in irgend eine Art von Gefäß getan wird, kann es nicht länger benutzt werden. Diejenigen, die den GoLeM erschaffen, müssen sich vor Beginn der Operation vollständig reinigen, sowohl physisch als auch spirituell. Während der Erschaffung des GoLeM müssen sie reine, **weiße Gewänder** tragen.



Aussprache mit dem Jod (י)

AoYo	AoYa	AoYe	AoYi	AoYu
AaYo	AaYa	AaYe	AaYi	AaYu
AeYo	AeYa	AeYe	AeYi	AeYu
AiYo	AiYa	AiYe	AiYi	AiYu
AuYo	AuYa	AuYe	AuYi	AuYu
YaAo	YoAa	YoAe	YoAi	YoAu
YaAo	YaAa	YaAe	YaAi	YaYu
YeAo	YeAa	YeAe	YeAi	YeYu
YiAo	YiAa	YiAe	YiAi	YiAu
YuAo	YuAa	YuA	YuAi	YiAi

Aussprache mit dem He (ה)

AoHo	AoHa	AoHe	AoHi	AoHu
AaHo	AaHa	AaHe	AaHi	AaHu
AeHo	AeHa	AeHe	AeHi	AeHu
AiHo	AiHa	AiHe	AiHi	AiHu
AuHo	AuHa	AuHe	AuHi	AuHu
HoAo	HoAa	HoAe	HoAi	HoAu
HaHo	HaHa	HaHe	HaHi	HaHu
HeAo	HeAa	HeAe	HeAi	HeAu
HiAo	HiAa	HiAe	HiAi	HiAu
HuAo	HuAa	HuAe	HuAi	HuAu

Aussprache mit dem Vav (ו)

AoVo	AoVa	AoVe	AoVi	AoVu
AaVo	AaVa	AaVe	AaVi	AaVu
AeVo	AeVa	AeVe	AeVi	AeVu
AiVo	AiVa	AiVe	AiVi	AiVu
AuVo	AuVa	AuVe	AuVi	AuVu
VoAo	VoAa	VoAe	VoAi	VoAu
VaAo	VaAa	VaAe	VaAi	VaAu
VeAo	VeAa	VeAe	VeAi	VeAu
ViAo	ViAa	ViAe	ViAi	ViAu
VuAo	VuAa	VuAe	VuAi	VuAu

Aussprache mit dem End-Heh (ה)

AoHo	AoHa	AoHe	AoHi	AoHu
AaHo	AaHa	AaHe	AaHi	AaHu
AeHo	AeHa	AeHe	AeHi	AeHu
AiHo	AiHa	AiHe	AiHi	AiHu
AuHo	AuHa	AuHe	AuHi	AuHu
HoAo	HoAa	HoAe	HoAi	HoAu
HaAo	HaAa	HaAe	HaAi	HaAu
HeAo	HeAa	HeAe	HeAi	HeAu
HiAo	HiAa	HiAe	HiAi	HiAu
HuAo	HuAa	HuAe	HuAi	HuAu

Abb. 39: Abulafias System.

Die Autoren betonen, dass man bei der Intonierung keine Fehler machen soll. Sie sagen nicht, was getan werden muss, falls man sich irrt, aber aus anderen Quellen geht hervor, dass man zumindest die Matrix ganz von vorn beginnen muss. Während der ganzen Operation sollte keine wie auch immer geartete Unterbrechung stattfinden.

Die Autoren deuten auch an, dass sie die Methode lediglich umreißen und sie nicht

in ihrer Gesamtheit darstellen, was auch aus anderen Quellen ersichtlich wird.

Es wird auch bezeugt, dass die Erschaffung eines GoLeM kein primär physisches Verfahren war, sondern eine sehr weit entwickelte Meditationstechnik.[62] Durch das gemeinsame Singen der entsprechenden Buchstabenmatrix mit den Buchstaben des Tetragrammaton, kann der Initiierte Stück für Stück ein sehr reales mentales Abbild eines Menschen erschaffen. Es kann möglicherweise als ein Astralkörper benutzt werden durch den man in das spirituelle Königreich aufsteigen kann.

Das Erschaffen eines solchen spirituellen Körpers würde auch in einem enormen spirituellen Potential resultieren. Sobald der konzeptionelle GoLeM vollendet ist, kann das spirituelle Potential auf eine Lehmgestalt [Lehm (auch Ton → טון); חמר → Material (Materie), Stoff] übertragen und tatsächlich belebt werden. Das war der Prozess, durch den ein physischer GoLeM erschaffen wurde.

Bei der Darstellung dieser Methode sagt das Sefer Jezira: „Graviere sie wie einen Garten, hau sie wie eine Wand, decke sie wie ein Dach“ [D-Ach s. auch גג → das GeG-enüberliegende, das Ausgedachte] (1:11). Es gibt einige Unklarheiten bezüglich der Rolle, die diese Meditation in der Erschaffung eines GoLeM spielt. Nach einigen frühen Quellen muss man im Kreis um das Geschöpf, das man erschaffen hat, herum gehen. Das könnte sich auf das mentale Erschaffen des „Gartens“ [G<Arten; s. auch גן] , der „Wand“ [W-and; נד~א → (IM-*Perfekt gelesen*) Ich W<ER~DE hin- und her- /aup- und ab*schwingen*] und der „Decke“ [D-Ecke] beziehen, bevor der GoLeM selbst erschaffen wird.

Ebenso wichtig war das System, das von Rabbi Abraham Abulafia gelehrt wurde und seine Wurzeln anscheinend in früheren Techniken hat. Sie Abbildung 39. Es ist jedoch nicht klar, ob Abulafia auf die Methoden von Rabbi Eliezer Rokeach oder auf einer völlig anderen Tradition aufbaut. Diese Technik wird auch von einer Anzahl späterer Kabbalisten angeführt.[63]

In diesem System spricht der Initiierte die Buchstaben auch mit denen des Tetragrammaton aus, genau wie in dem System von Rabbi Eliezer Rokeach. Doch anstatt nur die fünf Hauptvokale zu verwenden, muss er jede mögliche Kombination dieser Vokale, insgesamt fünfundzwanzig, benutzen.

Würde diese Methode mit der gesamten Matrix der 221 Buchstabenpaare angewandt, würde das Vollenden einer einzigen Matrix eine bedeutende Aufgabe sein, denn es würde über eineinhalb Stunden dauern, sie zu Ende zu bringen. Es würde 35 Stunden dauern, um die ganze Sequenz der 22 Buchstaben zu vollenden. Es ist fragwürdig, ob dies in der Praxis jemals tatsächlich durchgeführt wurde, aber es ist nicht ausgeschlossen. Einen GoLeM zu erschaffen wurde als die fortgeschrittenste – und gefährlichste - aller Meditationstechniken erachtet. Ein Initiierter, der fortgeschritten genug war, um es zu versuchen, konnte sicher auch die Disziplin aufbringen, die notwendig war, um über dreißig Stunden ununterbrochen zu meditieren.

Gholem	ֹ	Beginne nach vorne und erhebe den Kopf.
Qames	ָ	Beginne rechts und bewege den Kopf nach links.
Sere	ֵ	Beginne links und bewege den Kopf nach rechts.
Chireq	ִ	Beginne nach vorne und senke den Kopf nach unten.
Schureq	ֻ	Bewege den Kopf direkt nach vorne.

Abb. 40: Kopfbewegungen.

außerdem schreibt Abulafia auch besondere Atemübungen vor, die während des Singens der Buchstaben praktiziert werden sollen. Zwischen jedem Buchstaben soll man einen einzelnen Atemzug machen. Zwischen Paaren soll man nicht mehr als zwei Atemzüge nehmen, zwischen Zeilen nicht mehr als fünf und zwischen jedem Buchstaben des Tetragrammaton nicht mehr als fünfundzwanzig.

Spezifische Kopfbewegungen werden ebenfalls für diese Übung vorgeschrieben. Die Kopfbewegungen sollen langsam und bedächtig ausgeführt werden, während man den Buchstaben ausspricht und ausatmet. Siehe Abbildung 40. Die Bewegungen entsprechen dem Aussehen des Vokals. Während der Übung soll man mit dem Gesicht nach Osten [אור → Osten, L-ICH-T; Osten = Sonnen/ Sohnen-UP-Gang] gewandt sitzen.

Es gibt Hinweise darauf, dass die Namen und Formen der hebräischen Vokalpunkte für mystische Zwecke benutzt wurden, lange bevor man sie zum Schreiben und in der Grammatik verwendete. Die frühesten nicht mystischen Anwendungen der Vokale datieren aus dem achten oder neunten Jahrhundert, während der mystische Gebrauch in kabbalistischen Quellen zu finden ist, die auf das erste Jahrhundert datiert werden können. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Formen der geschriebenen Vokale von den Kopfbewegungen abgeleitet wurden, die mit ihren Tönen verbunden werden.

Abulafia benutzt sein System von Atemübungen und Kopfbewegungen mit dem Buchstaben Alef, denn Alef (mit dem Zahlwert 1) drückt die Einheit mit Gott aus. Das gleiche System kann aber auch mit anderen Buchstaben benutzt werden. Es gibt keine Hinweise darauf, dass diese Methode jemals mit einer Matrix von 221 Buchstabenpaaren praktiziert wurde. Schon es mit einem einzigen Buchstaben durchzuführen ist eine immense Anstrengung. Es ist jedoch möglich, dass diese Methode mit verschiedenen Buchstaben benutzt werden kann, um spezifische Ergebnisse mit ihnen zu erzielen.[64]

Das Erschaffen eines GoLeM ist die fortgeschrittenste und spektakulärste Anwendung der Methoden des Sefer Jezira. Jeder einzelne Buchstabe wird mit einem Teil des Körpers assoziiert. Die Matrix, die mit diesem spezifischen Buchstaben assoziiert wird, kann als Meditation benutzt werden, um den jeweiligen Körperteil zu beeinflussen. Dies kann dazu benutzt werden, die spirituellen Energien des jeweiligen Körperteils zu stärken, oder man verwendet sie zu Heilungszwecken.

Die Buchstaben werden mit verschiedenen astrologischen Zeichen assoziiert. Mit dem System des Sefer Jezira kann man Meditationen entwickeln, die mit ihnen verbunden sind.

יצר ממש מתהו ועשה את אינו וחצב
עמודים גדולים מאויר שאינו נתפש וזה סימן א׳
עם כולם וכולם עם א׳ צופה ומימר ועשה את
כל היצור ואת כל הדבור שם אחד וסימן
לדבר עשרים ושתים חפצים בגוף אחד׃

Er schuf die Wirklichkeit aus dem Chaos
und machte das Nichts zum Sein
Er hieb große Säulen aus Luft
die nicht fassbar ist.
Dies ist ein Zeichen
(Alef mit ihnen allen, und sie alle mit Alef)
Er schaute, transformierte und schuf
alles, was geschaffen und alles, was gesprochen:
ein Name
Ein Zeichen für dieses Ding:
Zweiundzwanzig Dinge in einem einzigen Körper.

Er schuf die Wirklichkeit aus dem Chaos

Zuvor sagte das Sefer Jezira, dass Chaos (*tohu*) aus dem Wasser „graviert“ und „gemeißelt“ wurde (1:11). Wie dort erklärt, bezieht sich „Wasser“ auf Chochmah und die Grundlage der physischen Schöpfung. Das dort erwähnte „Wasser“ kennzeichnete die primitivste spirituelle Wurzel des Wassers, wie es im Universum von Atzilut, dem Königreich der Sefiroth, existiert. Aus eben diesem wurde die erste Stufe der Materie: „Chaos“ (*tohu*), geformt. Deshalb führt der Text hier an, dass aus diesem „Chaos“ die Materie gebildet wurde.

Das Wort für „Wirklichkeit“ lautet hier *Mamash* (ממש). Es stammt aus der Wurzel *Mashash* (משש), was „berühren“ bedeutet. Was geschaffen wird, ist eine Wirklichkeit, die nicht nur gesehen wird, sondern auch physisch genug ist, um berührt zu werden.

Und machte das Nichts zum Sein

Chochmah ist die Ebene des Nichts. Aus diesem Nichts jedoch wurden alle Dinge geschaffen. Aus diesem „Nichts“ wurden Binah und Beriah, welche „Existenz“ (*Yesh*) genannt werden, ins Sein gebracht.

Er hieb große Säulen

Der Bezug zum Vers: „Die Weisheit hat ihr Haus gebaut und ihre sieben Säulen behauen“ (Sprichwörter 9:1) ist offensichtlich. Das ist ein weiterer Beweis dafür, dass dieser Abschnitt von Chochmah (Weisheit) handelt.[65]

Es gibt eine Diskussion über die Bedeutung der „sieben Säulen“ in diesem Vers. An einer Stelle sagt der Talmud, dass sie den sieben Tagen der Woche entsprechen.[66] Andernorts sagt der Talmud, dass sie sich auf die sieben Säulen beziehen, auf denen die Welt ruht, eine Interpretation, die auch im Sohar erwähnt wird.[67] Andere beziehen sich auf die sieben Wissenschaften: **Grammatik, Rhetorik, Logik, Rechnen, Musik, Geometrie und Astronomie.**[68]

Die Kabbalisten lehren, dass diese sieben Säulen die unteren sieben Sefiroth repräsentieren.[69] Sie entsprechen den sieben Säulen der Schöpfung und den sieben Tagen der Woche; so widerspricht dies nicht der talmudischen Interpretation.

Im System des Sefer Jezira wird klar, dass die sieben Säulen den sieben Doppelten entsprechen. Sie werden „Säulen“ genannt, weil sie im Diagramm des Baumes des Lebens durch senkrechte Linien repräsentiert werden.

Die sieben Doppelten werden von den drei Müttern abgeleitet. Das wiederum würde eine alte Version unterstützen, in der statt „Wirklichkeit“ (Mamash – ממש), AMSh (אמש), die drei Mütter steht.[70] Der Text würde dann heißen: „Er bildete AMSh (אמש) aus Chaos … und hieb große Säulen …“

Aus Luft, die nicht fassbar ist

Die Pfeiler werden aus „Luft gehauen, die nicht erfasst werden kann.“ Luft wurde zuvor mit Atem identifiziert, welcher wiederum mit der ersten Sefirah Kether assoziiert wird. Luft wird auch mit dem Buchstaben Alef identifiziert (2:1, 3:4).

Das Sefer Jezira stellt fest, dass **Wasser unten**, **Feuer oben** und **Luft in der Mitte** ist. Das mag anfänglich etwas schwer zu verstehen sein, da Luft mit Atem und Kether, der höchsten Sefirah, assoziiert wird.[71] Sie wird auch mit Alef, dem ersten Buchstaben des Alphabets, assoziiert.

Wie zuvor erläutert (1:9), ist der Atem, der mit Kether assoziiert wird, nicht fassbar, da diese Sefirah eine Ebene jenseits des Intellekts repräsentiert. **Der einzige Ort, an dem dieser Atem *manifestiert werden* kann, *ist in den niederen Sefiroth*** Deshalb ist er, selbst wenn er auf einer Ebene über Chochmah und Binah angesiedelt ist, nur auf der Ebene unter ihnen manifest.

Die „Luft, die nicht erfasst werden kann“, ist daher **der Atem**, der aus Kether kommt. Er kann nicht erfasst werden, bis er in das Königreich der „Säulen“ eintritt *, das jenes der niederen Sefiroth ist.

Dieser Abschnitt sollte am besten unter mystischen Gesichtspunkten betrachtet werden. Der vorherige Abschnitt erläuterte, wie man die Buchstabenmatrizes mit dem göttlichen Namen als Meditationsobjekt benutzt. Einer der Effekte höherer meditativer Zustände (wie auch der einiger durch Drogen hervorgerufener Zustände) sind Halluzinationen, in denen man frei mentale Bilder erzeugen kann. Die mentalen Bilder erscheinen real und substantiell. Wenn man sich im normalen Bewusstseinszustand befindet, mag man fähig sein, mentale Bilder zu formen, sie werden jedoch schwach, schemenhaft und durch mentale Störungen getrübt sein. Im Gegensatz dazu erscheinen die Bilder, die im meditativen Zustand gebildet werden, fest, substantiell und real.

Im normalen Bewusstsein des Binah-Zustands wird der Verstand von Störungen überflutet. Wenn Sie diese Störungen wahrnehmen wollen, brauchen Sie lediglich Ihre Augen zu schließen. Sie werden ein schnell wechselndes Kaleidoskop von Bildern wahrnehmen.

Auch wenn Sie ein Einzelbild für kurze Zeit halten können, wird es mit mentalen Störungen vermischt werden, und Sie werden keine Kontrolle über das Bild haben. ***Sie können es nicht willentlich erscheinen und verschwinden lassen, und sie können nicht entscheiden, wie es sich verhalten soll.*** Selbst wenn Sie etwas Einfluss auf das Bild ausüben können, wird es scheinen, als führte das Bild „ein Eigenleben.“

Die Störungen existieren auch, wenn unsere Augen geöffnet sind, aber sie werden von den Bildern der wirklichen Welt überschattet. In einem verdunkelten Raum bleiben sie jedoch bis zu einem gewissen Grad sichtbar. Diese Störung beeinträchtigt unsere Wahrnehmung der Außenwelt und verschleiert unsere mentalen Prozesse.

Die Wahrnehmung der spirituellen Welt ist weit subtiler als die der Physischen. Im normalen Bewusstseinszustand macht das mentale statische Rauschen es absolut unmöglich, die spirituelle Welt zu visualisieren.

Hier wird dieser Zustand mentaler Statik „Chaos“ (*tohu*) genannt. Sowohl Kabbalisten als auch Linguisten lehren, dass das Wort *Tohu* (תהו) von dem Verb *Tahah* (תהה) abstammt, was „bestürzt“ oder „verwirrt“ bedeutet.[72]

Das ist der ***normale Zustand*** mentaler Konfusion, in dem der Verstand von Störungen umnebelt wird. Dieser Zustand wird auch mit Binah-Bewusstsein assoziiert, und dementsprechend assoziieren einige Kabbalisten *Tohu* mit Binah.[73] Der Sohar lehrt ebenfalls, dass *Tohu* mit den *Klipah* (Hüllen), den Kräften, die verhindern, dass man die spirituellen Bereiche visualisieren kann, assoziiert ist.[74]

Aus dem Tohu, dem Zustand verwirrten Binah-Bewusstseins, muss man ein greifbares Bild erschaffen. Es gibt viele Bilder, die man erschaffen kann, aber das am gebräuchlichste ist das des mentalen GoLeM, des Astralkörpers. Der Initiierte formt daher „greifbare Substanz (*mamash*) aus dem Chaos". Das bedeutet, dass Chochmah-Bewusstsein erlangt wird. Die Kabbalisten bemerken, dass das Wort „GoLeM" (גלם) den Zahlwert 73 hat, der gleiche Wert wie für Chochmah (חכמה).[75]

Man muss das „Nichts zum Sein" machen. Zuvor, bei der Aussage „schaffe die Wirklichkeit aus dem Chaos" benutzt der Text das Wort „schaffen", während hier das Wort ***„machen"*** benutzt wird. Im Hebräischen, besonders nach den Kabbalisten, kennzeichnet das Wort ***„machen" (yatzar)*** das anfängliche Bilden von „etwas aus etwas". Der Ausdruck „schaffen" (*asah*) bezieht sich jedoch auf die Vollendung des Prozesses.

Daher beginnt man durch „das *Erschaffen* der Wirklichkeit aus dem Chaos" einen geistigen Akt der Schöpfung. Durch das „Nichts zum Sein ***machen"*** wird er vollendet.

Der Ausdruck „schaffen" deutet auch eine Aktivität an, die in Jezira, dem niederen spirituellen Universum, stattfindet. Wenn daher jemand „die Wirklichkeit aus dem Chaos erschafft", wird ein rein spirituelles Ergebnis im Universum von Jezira bewirkt. ***„Machen"*** bezieht sich jedoch auf das Universum von Assia, welches an das Physische grenzt. Das impliziert Ergebnisse, die sich tatsächlich in der physischen Welt manifestieren können.

Um dies zu vollbringen, muss man völlig in das **Königreich des Nichts** eintreten. Das ist die höchste Ebene des **Chochmah-Bewusstseins**, die an **Kether** grenzt. Man beginnt daher mit „Nichtexistenz", was Nichts ist.

[* **S=ICH<*alle Denkmöglichkeiten*>ZU AI-GeN *zu machen*** und ohne Widerstand die ***Puzzlestücke aller Interpretationen*** der *Gedanken-Wellen* zu **ZU-VERBINDEN** bedeutet, **JN Bin:A** ***ganz durchlässig*** zu werden. ***Der* BEOBACHTER** ist dann „**wie Luft**, die nicht erfasst werden kann" und symbolisiert durch den **Atem** ***eine durchlässig gewordene* Verbundenheit...**

… **ER<*liebt~+und-verSCHwind~et*>ZU-NICHTS.**

Dazu hier ein Auszug aus: „Die Kabbala des JHWH S.30:

Der eigen<T-LICHT-He „ZW-Eck“...

(ZW/ZU = צו = „Be-*fehl*“(...in einem „Eck“!) זא, sprich „Eck“ bedeutet „eben (JETZT), nur, bloß“!
Es erscheint "IM-ME(E)R" „nur das“, bzw, „bloß das“ in meinem Bewusstsein (ZU-)„*fehlen*“...
was "ich" eben (JETZT) wahrnehme (alles andere ist „in meinem Bewusstsein“ = "IM-ME(E)R" eins!!!).
Alles was "ich" kleiner *Geist* wahrnehme glaube "ich" „nicht SELBST zu sein“, denn es erscheint
mir ja als etwas *anderes* als "ich" (*Geist* ?) und darum glaube "ich" auch dummerweise, dass alles von
mir Wahrgenommene „*da außen*“(= *außer*-halb meines Bewusstseins) auch ohne „m-ich“ existiert!
Das gilt sogar dann, wenn "ich" „*bestimmte Teile*“ meines „*Körper*“ wahr-nehme!
Beachte auch: „ZW-EI“ symbolisiert als צו-אי gelesen: ein „Be-*fehl* von Nichts“...
und als צו-עי gelesen; der „Be-*fehl* eines Trümmerhaufens“!)

...jeder „inter-pre-Tat-OR-ISCHeN“ Neuausrichtung meines „**Wissen/Glaubens**“ dient dazu, meine derzeitig aktiven „**dogmatischen Filter**“ in Kontakt mit „**neuen Sichtweisen**“ und „**Denkmöglichkeiten**“ zu bringen, die "IM-ME(E)R" auch „**neu aufsteigende Energien**“ an der Oberfläche meines Bewusstseins zur Anschauung bringen werden. Dies ist für die meisten **Individuen** eine völlig neuartige Erfahrung, da die „**materiell** orienTIER-TE<N **Filter**“ ihres „**isolierten egoistischen Charakters**“ dadurch auch zum ersten Mal „**für die eigenen geistigen Energien**“ durchlässig werden und sie dadurch plötzlich mit ihrer eigenen „**zeitlosen Weisheit**“ in „**Be-rührung**“(ein SIN ist "IM-ME(E)R" EI<N GLe<ich-*zeitges* „Auf und A<B“!) kommen! Dadurch erweitert sich der entsprechende »***Charakter***« und es werden dadurch „**Wahr-nehmungen**“ möglich gemacht, die bis Dato von ihm als „***unlogisches***“ und daher auch als „***unmögliches***“ und „***unwirkliches Geschwätz***“ ausgefiltert wurden.
Diese neuen „**ungefilterten Energien**“ erweitern die „**Wahr-nehmungs-Möglichkeiten**“ eines auf seiner „**ständig** schwankenden *physischen Ebene*“ agierenden »***Charakters***« gewaltig, denn er kann damit die „von ihm ***selbst*** **gemachten**“ Erfahrungen „**völlig neu bewerten**“ und „**geistig verarbeiten**“. Ohne die „**geistige Integration**“ aller überhaupt möglicher „**geistigen Perspektiven**“, welche jede für sich "IM-ME(E)R" nur eine „***in Erscheinung getretene*** **Energie**“ von ICH SELBST darstellt, wird ein „**göttliches IN-Dividuum**“ niemals seine eigene „**vollkommene LIEBE**“, was nur ein anderes Wort für „**Heiligkeit**“ darstellt, bewusst erleben!

Es wird aus dem Gesagten deutlich, warum die meisten „***normal*** B-*Leib<eN* ***wollenden***“ ***Menschen*** ihren eigenen „**magischen LeBens-Weg**“ so feindlich gesinnt gegenüberstehen, denn er verlangt vom „**Magier**“ (symbolisiert ein bewusst wachsendes ICH) doch freiwillig jenes, wovor sich „*normale Menschen*“ ein Leben lang verschließen, nämlich die völlige Aufgabe der großen „**Illusion** *des eigenen Egos*“. Damit wirft der **MENSCH** als (werdender) „**Magier**“ zuerst einmal das, was er als „*normaler Menschen*“ als das *Wertvollste* betrachtet hat über Bord und erlangt dadurch eine „**Le-ICH-T-iG-keit und geistige Freiheit**“, die ihm als *„nicht-magischen Menschen*“ nicht zur Verfügung gestanden hat!

Wenn man diese Ebene erreicht, kann man tatsächlich etwas schaffen, das (*yeshno*) oder „Sein“ ist. Man kann tatsächlich Ergebnisse im Universum von Assia bewirken, die sich dann in der physischen Welt reflektieren können. Bei der Erschaffung des GoLeM würde das dem Bewusstseinszustand entsprechen, der erforderlich ist, bevor das mentale Abbild auf den Lehm gelegt werden kann und es zum Leben erweckt.

Ein ähnlicher Prozess wird vom großen chassidischen Meister Rabbi Dov Baer, dem Maggid von Mezritch (1704-1772) beschrieben. Er schreibt, dass wenn eine Person einen physischen Gegenstand ganz und gar kontempliert, sie ihn tatsächlich in ihr Denken einbringen kann. Wenn dieser Gedanke dann mit dem übernatürlichen Verstand verbunden wird, kann sie den Gegenstand zur Ebene des Verstandes erheben.Von da kann es weiter bis zur Ebene des Nichts erhoben werden, wo der Gegenstand zu existieren aufhört. Wenn dieser Gegenstand dann wieder auf die Ebene des Verstandes zurück gebracht wird, kann dieser in jeder vom Initiierten gewünschten Form zurückgebracht werden. Wenn er schließlich in seinen normalen physischen Zustand zurückversetzt wurde, kann der Gegenstand auf jedwede Art verändert werden, ganz wie die Person es wünscht. Wie der Maggid sagt: „Er kann ihn sogar in Gold verwandeln“.[76]

In diesem Bewusstseinszustand können die Sefiroth als „große Säulen“ wahrgenommen werden. Er „hieb“ sie heraus bedeutet, dass das Abbild der Sefirah getrennt, als das Bewusstsein vollständig ausfüllend gesehen wird. Auch wenn die Sefiroth völlig unaussprechlich und unbeschreiblich sind, kann man sie in diesem Bewusstseinszustand „heraus schnitzen“. Sie werden dann als solide Säulen aus durchsichtiger Luft wahrgenommen. Wie die Luft sind auch die Sefiroth immer noch unsichtbar, aber in diesem Bewusstseinszustand kann sogar die Luft sichtbar werden.

Dies ist ein Zeichen...

Das Sefer Jezira beschreibt ein Zeichen, anhand dessen man erkennen kann, dass man diesen Zustand erlangt hat. Man muss durch die ganze Matrix gehen: „Alef mit ihnen allen, und sie alle mit Alef.“ Das bedeutet, dass es die Matrix vorwärts und rückwärts permutiert, was die Methode des Erschaffens und Zerstörens ist.

Der Initiierte „schaut, transformiert und schafft“. Das Wort für „schauen“ lautet hier *tzofeh*, und wie bereits zuvor besprochen (1:6), kennzeichnet das Wort mystische Einsicht und Voraussicht. Wenn der Initiierte den richtigen Zustand erlangt hat, erlangt er eine mystische Einsicht, durch die er die innere Essenz aller Dinge wahrnehmen kann. Er kann sich dann mit den zuvor beschriebenen Prozessen beschäftigen, über die das Sefer Jezira sagt: „Prüfe mit ihnen und forsche aus ihnen“ (1:4).

Wenn der Initiierte diese hohe Ebene erreicht hat, kann er tatsächlich „transformieren“, physische Dinge verändern. Er kann sogar „erschaffen“, Dinge in der physischen Welt existieren lassen.

Sehr wichtig ist die abschließende Erkenntnis: „Alles was geschaffen, und alles, was gesprochen, ist ein Name.“ Der Initiierte weiß dies nicht nur intellektuell, er

kann sich tatsächlich vorstellen und sehen, dass alle Schöpfung nicht mehr als ein Name ist, das Tetragrammaton.

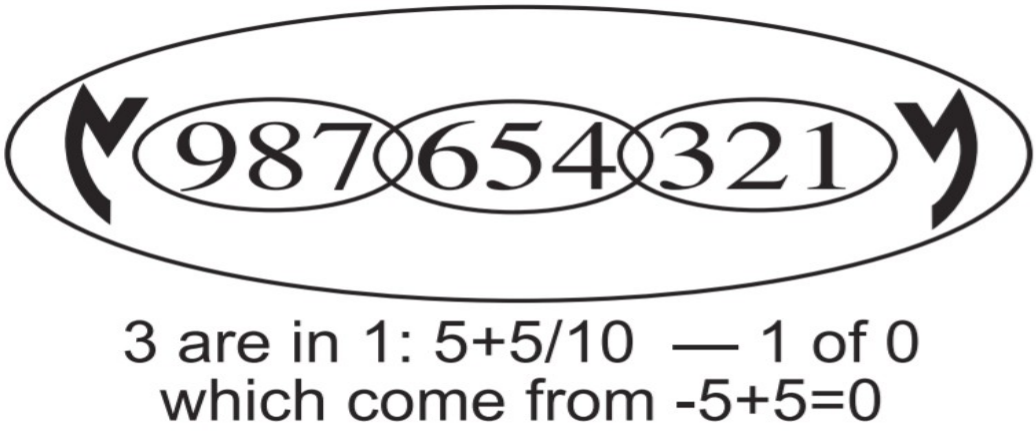
Ein Zeichen für dieses Ding, 22 Dinge…

Das bezieht sich auf das ganze Kapitel. „Zweiundzwanzig Dinge in einem einzigen Körper“ ist ein Zeichen dafür, dass der Anfänger diese Disziplin vollendet hat und sie vollständig beherrscht.

Er benutzt jeden der 22 Buchstaben, um ein mentales Abbild eines anderen Körperteils zu formen. Jeder Teil des Körpers kann daher getrennt geformt werden. Die Fähigkeit, getrennte Teile zu erschaffen, beweist jedoch keine Meisterschaft der Methoden des Sefer Jezira. Der abschließende Beweis der Meisterschaft ist die Fähigkeit, all diese 22 Dinge in einem einzigen Körper anzusammeln.[77]

Das ist der Prozess der Vollendung eines mentalen GoLeM. Der Initiierte muss nicht nur alle Teile erschaffen, er muss sie auch tatsächlich sammeln. Das bedeutet, dass, während er in der Meditation damit beschäftigt ist einen Teil zu erschaffen, er sein mentales Abbild der anderen Teile, die er zuvor geschaffen hat, nicht verlieren darf. Wenn jedes Teil des Abbildes erschaffen ist, muss es im Geist gehalten werden, und die nachfolgenden Bilder müssen Teil für Teil hinzugefügt werden. Der Grad mentaler Disziplin wie auch die fortgeschrittene Natur der Meditationstechnik, die dazu erforderlich sind, liegen praktisch jenseits jeder Beschreibung.

Die Schöpfung eines mentalen GoLeM ist deshalb die Kulmination der Künste des Sefer Jezira, wie auch einer Prüfung, die entscheidet ob man sie beherrscht. Das beinhaltet aber nicht die tatsächliche Schöpfung eines physischen GoLeM, da dies nur zu besonderen Gelegenheiten getan wurde. Wie die Kabbalisten warnen, soll dies nicht ohne die Erlaubnis eines Höheren [=bewusstEN GEIST] unternommen werden.[78]



Kapitel 3

3:1

שלש אמות אמ״ש יסודן כף זכות
וכף חובה ולשון חק מכריע ביניהם׃

Drei Mütter: Alef, Mem und Schin (**אמש**)
Ihre Grundlage ist
eine Schale des Verdienstes
eine Schale der Schuld,
und die Zunge des Gesetzes entscheidend zwischen ihnen.

Hier wird ein Teil eines vorherigen Abschnitts wiederholt (2:1), der bereits besprochen wurde. Die Kapitel eins und zwei behandelten die grundlegenden Meditationsmethoden, inklusive der Sefiroth und Buchstaben. Nun werden die Buchstaben für sich allein behandelt.

Daher wurden zu Beginn des zweiten Kapitels die drei Mütter eingeführt. Der Hauptgrund war jedoch, zu lehren, dass „Mem summt und Schin zischt“, eine der ersten praktischen Meditationen, in denen die Buchstaben benutzt wurden.

Hier wird das gleiche Konzept wiederholt, aber als Einführung der Vorstellung von These, Antithese und Synthese. Es ähnelt einer alten Tradition homiletischer Interpretation: „Zwei Bibeln, die einander widersprechen, bis eine dritte Bibel auftaucht, die zwischen ihnen entscheidet.“[1] In beiden Fällen wird der gleiche Ausdruck: „entscheidet zwischen ihnen“ (*Makhria Beynehem*) benutzt. Es ist wichtig zu bemerken, dass die homiletische Regel von Rabbi Ishmael ausgesprochen wurde, welcher der Führer einer wichtigen mystischen Schule des ersten Jahrhunderts war, die diese Regel anscheinend von Rabbi Nehuniah ben HaKana bekam.[2]

Die einfachste Interpretation ist die, dass Mem These, Schin Antithese und Alef Synthese ist. Die drei Elemente bilden dann die drei senkrechten Säulen, in die die Sefiroth unterteilt sind. Mem vertritt die rechte Säule (gekrönt von Chochmah), Schin die linke Säule (gekrönt von Binah) und Alef die zentrale Säule (gekrönt von Kether).[3] Es gibt jedoch auch eine andere Interpretation, und sie folgt der Ari-Anordnung der Buchstaben am Baum des Lebens.[4] Hier sind Alef, Mem und Schin die horizontalen Linien, welche die entgegengesetzten Sefiroth verbinden. Schin steht zwischen Chochmah und Binah, Alef zwischen Chessed und Geburah und Mem zwischen Netzach und Hod.

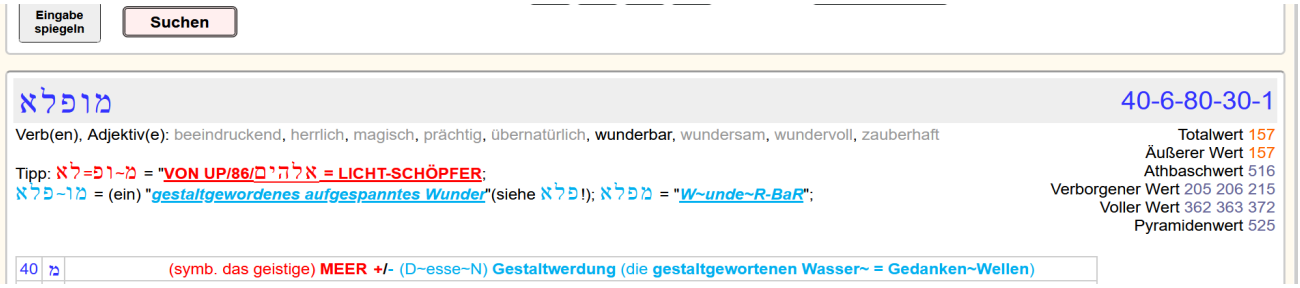
Dem folgend, sagt der Text, dass die „Grundlage“ aller drei Mutterbuchstaben die Synthese ist, die These und Antithese verbindet. These ist die rechte Sefirah, Antithese die Linke, und Synthese ist der sie verbindende Mutterbuchstabe.

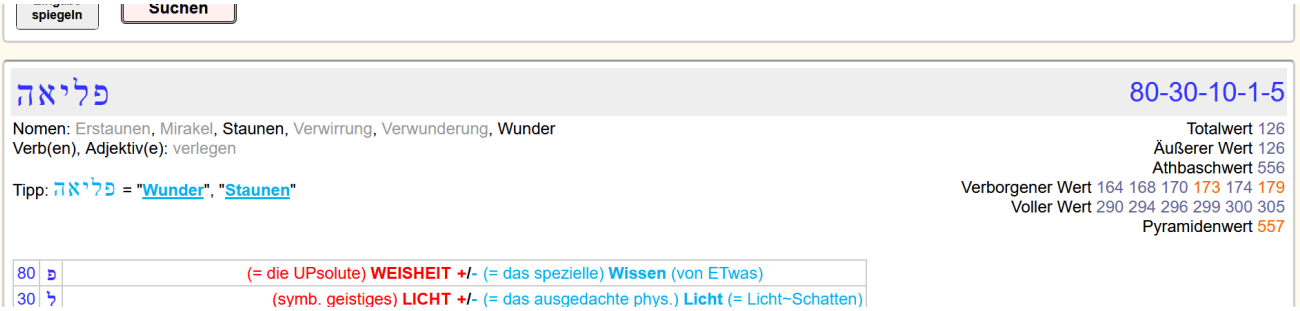
שלש אמות אמ״ש סוד גדול מופלא ומכוסה
וחתום בשש טבעות ויצאו מהם אויר מים
אש ומהם נולדו אבות ומאבות תולדות;

Drei Mütter: Alef Mem Schin (אמש)
Ein großes mystisches Geheimnis
verborgen und versiegelt mit sechs Ringen
Und aus ihnen gehen hervor Luft, Wasser und Feuer
Und aus ihnen sind Väter geboren,
und aus den Vätern Nachkommen.

Ein großes mystisches Geheimnis…

Das Wort für „mystisch“ lautet hier *MuPhla* (מופלא).[5] Es hat die gleiche Wurzel wie das Wort *Peliyah* (פליאה), das in Bezug auf die zweiunddreißig Pfade der Weisheit gebraucht wird (1:1).





Ein Grund dafür ist, wie zuvor besprochen (2:1), der, dass man durch diese Mutterbuchstaben in das Königreich des Chochmah-Bewusstseins eintritt, das den Eingang zum Transzendenten darstellt.

Die drei Mutterbuchstaben sind auch mit dem Geheimnis des göttlichen Namens

verwandt. Das Sefer Jezira sagt zuvor: „Er wählte drei Buchstaben… aus dem Mysterium der drei Mütter, AMSh (אמש)“ (1:13). Deshalb sind die Buchstaben AMSh (אמש) die Wurzeln der Buchstaben des Tetragrammaton, YHV (יהו). Nach den Kabbalisten leitet sich Jod von Mem, He von Schin, und Vav von Alef ab.[6] Die drei Mütter stellen daher ein noch tieferes Mysterium als das Tetragrammaton dar.

Das Tetragrammaton bezieht sich tatsächlich nur auf die zehn Sefiroth Es gibt jedoch einen Aspekt der Schöpfung, der vor den Sefiroth existierte. In dieser Phase existierten die Proto-Sefiroth lediglich als einfache, nicht-interagierende Punkte. In der Sprache der Kabbalisten ist dies als das Universum des Chaos (*Tohu*) bekannt. In diesem Zustand konnten die Gefäße, welche die Proto-Sefiroth waren, weder aufeinander einwirken noch geben. Da sie Gott nicht durch geben nachahmen konnten, waren sie unvollständig und konnten deshalb das Göttliche Licht nicht halten. Da sie ihren Zweck nicht erfüllen konnten, wurden sie vom Licht überwältigt und „zerschmettert“. Das wird als das „Zerbrechen der Gefäße“ bezeichnet.

Die zerbrochenen Scherben [Sch-ER-BeN] der Gefäße fielen auf eine tiefere spirituelle Ebene [E²-Ben-E] und wurden anschließend die Quelle allen Übels[ÜB-EL-S]. Aus diesem Grunde wird das Chaos (*Tohu*) als die Wurzel allen Übels bezeichnet.

Nachdem sie zerschmettert waren, wurden die Gefäße korrigiert und wieder zu Verkörperungen (*Partzufim*) aufgebaut. Jede dieser Partzufim besteht aus 613 Teilen, was den 613 Teilen des Körpers wie auch den 613 Geboten der Torah entspricht. Die Partzufim waren dann fähig, mit einander zu interagieren. Wichtiger noch ist für die Torah, dass sie fähig waren mit dem Menschen zu interagieren. Das ist die Phase, in der die Sefiroth Geber [GBR → גבר, bedeutet "MANN, Begatter, übermächtig sein, vor-HERR-SCHeN und ausrichten", symbolisiert die "männlICHe Potenz"]wie auch Nehmer [נהם → = "Brüllen", "Getöse"; "knurren", "brummen"; "murren"; "T-oben"(vom MEER)] wurden.

In diesem korrigierten Zustand wurden die Gefäße (oder Sefiroth) fähig, Gottes Licht zu empfangen. In der kabbalistischen Terminologie wird dieser Zustand das „Universum der Berichtigung“ (*Tikkun*) genannt.

Die Kabbalisten lehren, dass die Buchstaben des Tetragrammaton YHV (יהו) sich nur auf das Universum der Berichtigung [BeR-JCH/ICH/ICH/ich-TIG-UNG] beziehen. Im Universum des Chaos (*Tohu*) bestand der göttliche Name aus den Buchstaben AMSh (אמש).[7]

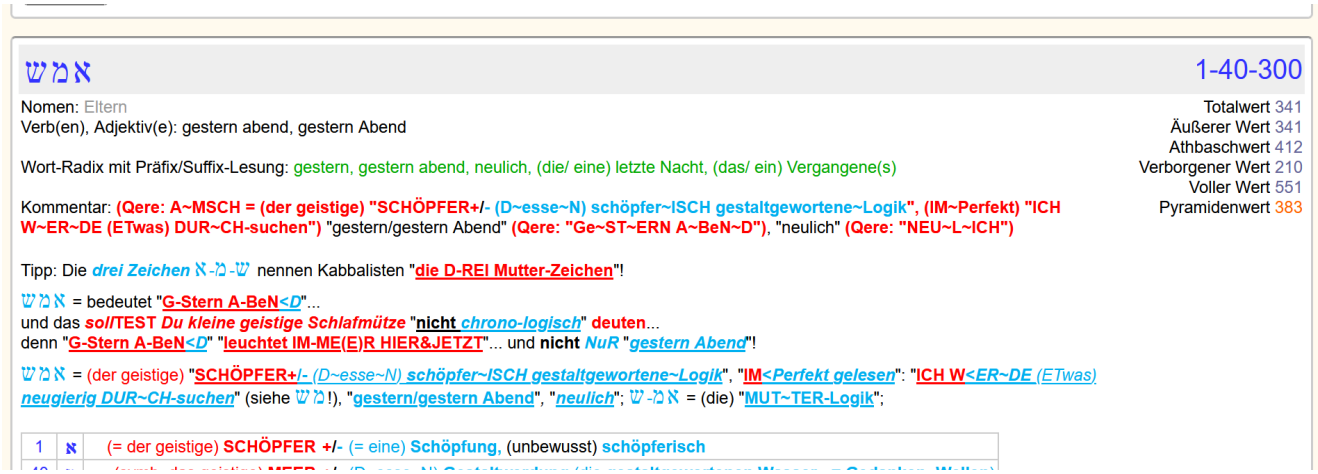
Wenn eine Person in die Mysterien eintritt, muss sie der Reihenfolge der Schöpfung entsprechen.[8] Zuerst betritt sie das Universum des Chaos (*Tohu*). Hier wird ihr Verstand mit verwirrenden, flüchtigen Bildern erfüllt. Falls sie die Sefiroth wahrnimmt, sind sie „wie Blitze, hin und her laufend“ (1:6). Die Sefiroth werden als zusammenhanglose Bilder wahrgenommen, in denen keine Beziehung zwischen ihnen erkennbar ist. Das ist der Zustand des Bewusstseins, der durch die Buchstaben AMSh (אמש), wie zuvor besprochen (2:1), erlangt wird.

Der Initiierte kann dann das Universum der Berichtigung betreten, wo die Sefiroth verbunden sind und die Form der Partzufim annehmen. Jedes Partzuf ist eine menschenähnliche Form, eng verwandt mit dem konzeptuellen GoLeM. Die Schöpfung des mentalen GoLeM-Partzuf wird durch die Buchstaben des Namens

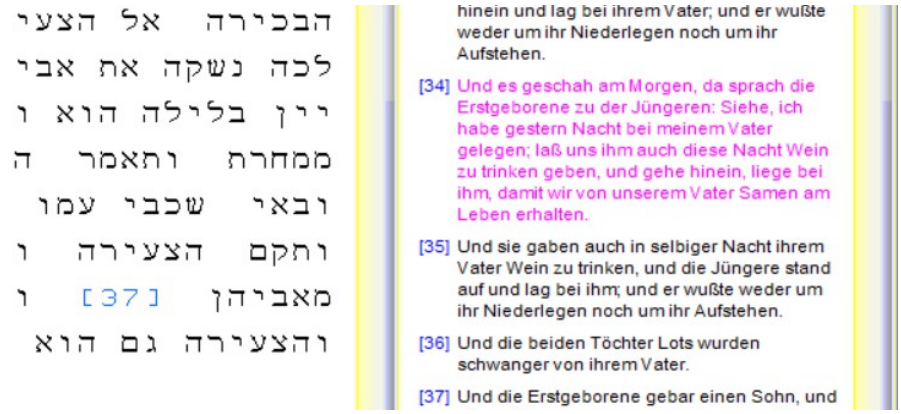
YHVH und mit verschiedenen Buchstaben wie oben beschrieben (2:5) vollbracht. Das ist der Name der mit dem Universum der Berichtigung assoziiert wird.

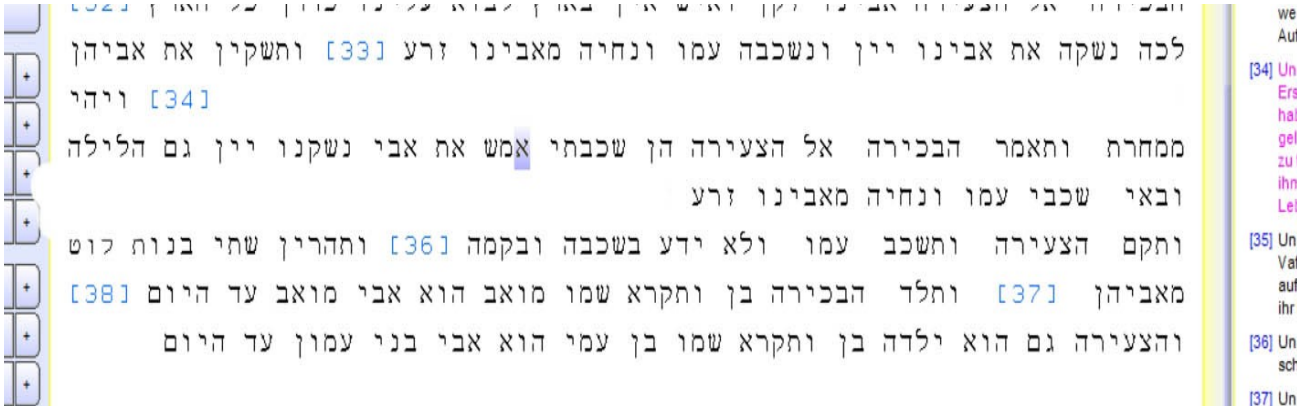
Hier muss man alle Sefiroth kombinieren, um „einen einzigen Körper“ (2:6) zu bilden. Man wird auch der Linien gewahr, welche die Sefiroth verbinden, die in den zweiunddreißig Pfaden der Weisheit eingeschlossen sind. Wenn die zweiunddreißig Pfade besprochen werden, benutzt das Sefer Jezira die Namen YH YHVH.

Die drei Mutterbuchstaben AMSh ergeben darüber hinaus das hebräische Wort *Emesch* (אמש) mit der Bedeutung „gestern Abend“.



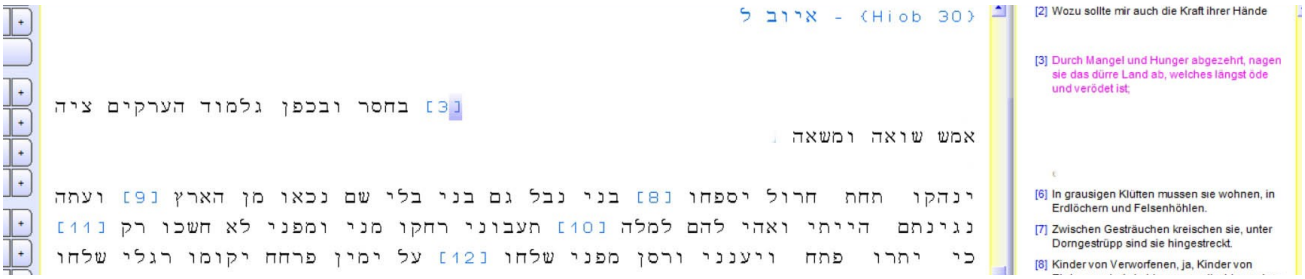
Es erscheint in dem Vers: „Du schliefst letzte Nacht (*emesh*) mit meinem *´Vater´*“ (Genesis 19:34).



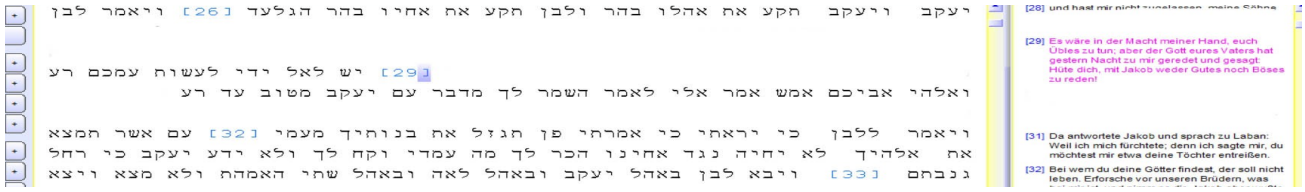


Das Wort *Emesh* kennzeichnet auch tiefe undurchdringliche Düsterkeit, wie in dem

Vers: „Düsterkeit (*emesh*), Grauen und Grausen“ (Hiob 30:3).[9]

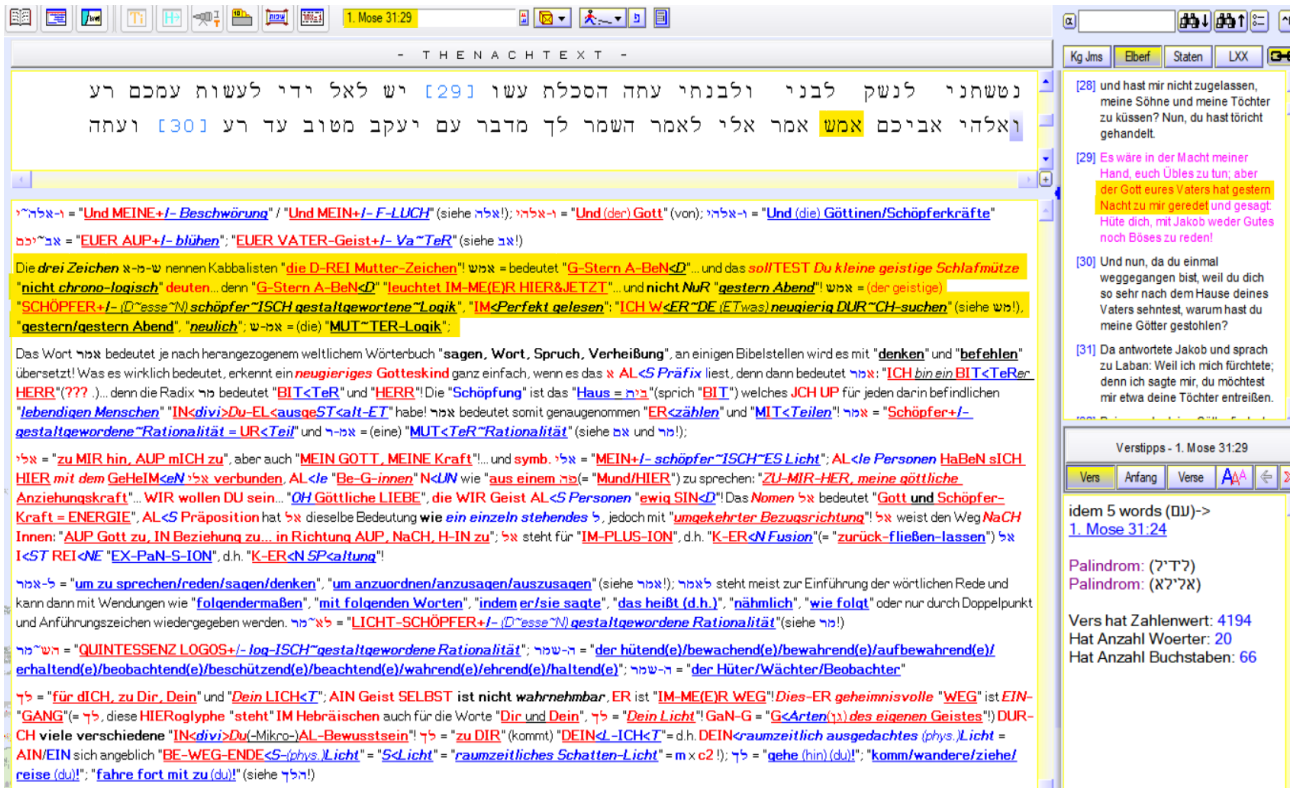


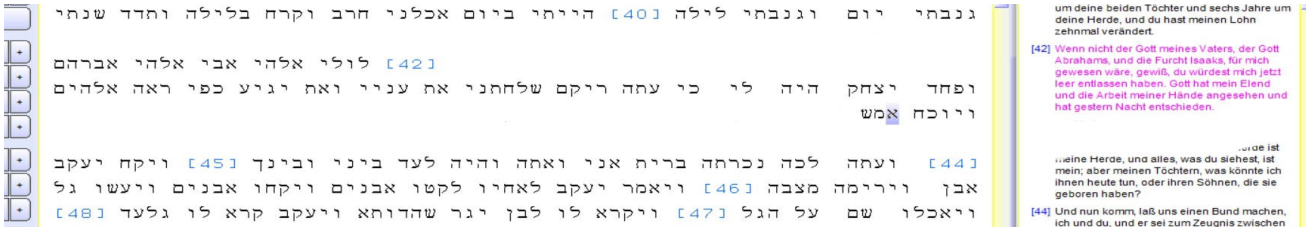
Das ist die tiefschwarze Düsterkeit, die vor der Schöpfung existierte, im Universum des Chaos, dem „gestern Abend“, bevor die Sefiroth erschaffen wurden.



Es gibt Hinweise darauf, dass das Wort *Emesh* auch als ein mystischer Name Gottes benutzt wurde. Deshalb sagte Laban zu Jakob: „Der Gott deiner Väter sagte letzte Nacht (*Emesh*) zu mir“ (Genesis 31:29). Das kann leicht als: „Der Gott deiner Väter, Emesh, sprach zu mir“, gelesen werden. Genauso sagte Jakob: „Und Emesh sprach sein Urteil“ (Genesis 31:42).[10]

Genesis 31:29





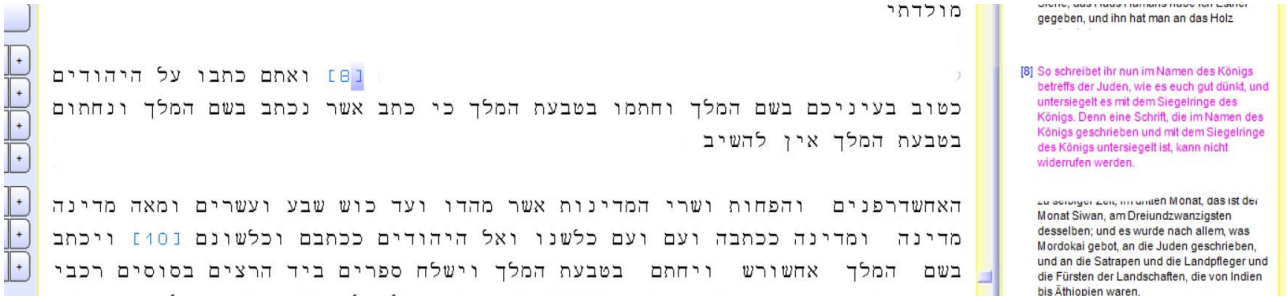
Nach einigen Autoritäten verbergen die Buchstaben Alef Mem Schin (אמש) ein ***tieferes Geheimnis***, das Alef Vav Jod lautet (אוי = *W-**EHE**! **ACH!**=**Bruder***).[11]

Ein anderes *Element des Mysteriums der Buchstaben* AMSh ist die Tatsache, dass sie die **Versöhnung der Gegensätze** darstellen. Logisch betrachtet gibt es keine Möglichkeit, wie Gegensätze versöhnt werden können. Die Buchstaben stellen daher ein Geheimnis dar, das mit Logik nicht durchdrungen werden kann.

Ein Kommentator sagt, dass die Buchstaben AMSh das Geheimnis enthalten, mit dem man auf dem Feuer gehen kann.[12] Der Grund dafür mag der sein, dass diese Buchstaben die Kraft haben, Gegensätze zu versöhnen. Es ist möglich, dass Rav Zeira von dieser Technik Gebrauch machte, um seine Füße vor dem Verbranntwerden zu schützen, wie im Talmud berichtet wird.[13]

Versiegelt mit sechs Ringen

Die offensichtliche Biblische Quelle ist der Vers: „Denn ein Schreiben, das in des Königs Namen geschrieben und mit des Königs *Ring gesiegelt* war, durfte niemand widerrufen“ (Esther 8:8).

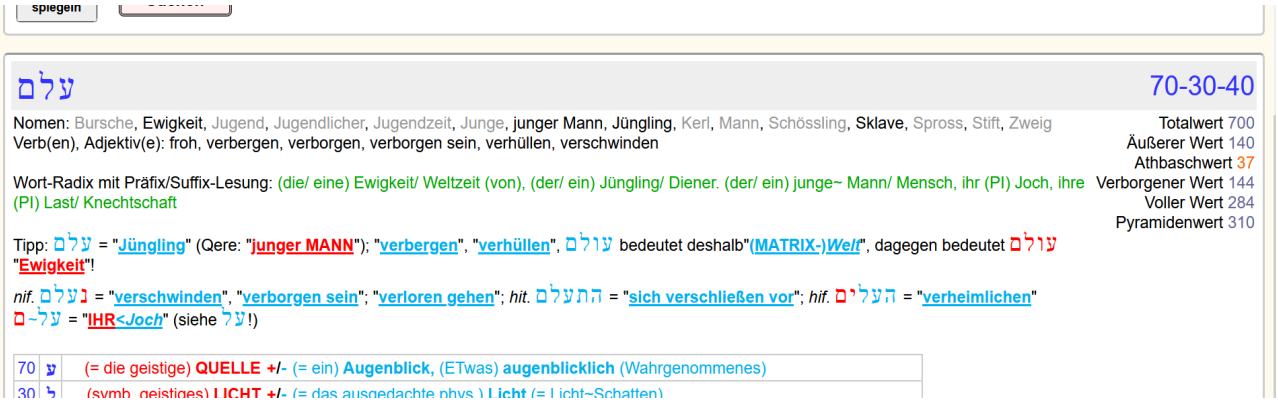


Danach wären die „Ringe“ die des Königsnamens; das sind die Buchstaben YHV (יהו) [YHV/W rückwärts: WHY]. Die Kabbalisten sagen deshalb, dass die sechs Ringe die sechs Richtungen sind, die wie das Sefer Jezira (1:13) früher bereits ausführte mit den Buchstaben YHV (יהו) „versiegelt“ waren.[14] Hinter der Permutation der Buchstaben YHV liegt ein tieferes Mysterium als bei der Permutation der Buchstaben AMSh, welche jetzt behandelt werden.

Die sechs Richtungen, die das physische Universum umfassen, sind es, welche die tieferen Mysterien verbergen. Es steht geschrieben: „Er hat das Universum in ihr Herz gelegt, so dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende“ (Prediger 3:10).

Wie die Kommentare bemerken, lautet das hier für „Universum“ gebrauchte Wort *Olam* (עולם).

Es stammt von der Wurzel Alam (עלם), was „verbergen“ bedeutet und auch in diesem Zusammenhang gebraucht wird. Solange jemand nur in den Begriffen der physischen Dimensionen des Raumes denken kann, wird die innere Wirklichkeit vor ihm verborgen.



Auch von Bedeutung ist die Tatsache, dass ein Ring normalerweise auf dem Finger getragen wird. Wie das Sefer Jezira (1:3) sagt, werden sie zehn Sefiroth durch die zehn Finger repräsentiert. Die sechs Ringe werden deshalb auf den sechs mit den Sefiroth korrespondierenden „Fingern“ getragen, welche wiederum die sechs Richtungen darstellen.[15]

Die „sechs Ringe“ entsprechen hier ebenfalls den „sechs Ringen der Kehle“, die im Sohar erwähnt werden.[16] Aus diesen Ringen stammt jeder Ton und jede Sprache. Die sechs Ringe, die die Quelle der physischen Sprache sind, verbergen das Mysterium von AMSh, das sich auf die Wurzel der Sprache bezieht. Das Mysterium kann nur durchdrungen werden, wenn man das Königreich der physischen Sprache transzendiert.

Und aus ihnen gehen hervor Luft, Wasser und Feuer

Hier handelt es sich um den Prozess, der detailliert im ersten Kapitel beschrieben wird (1:9-12).

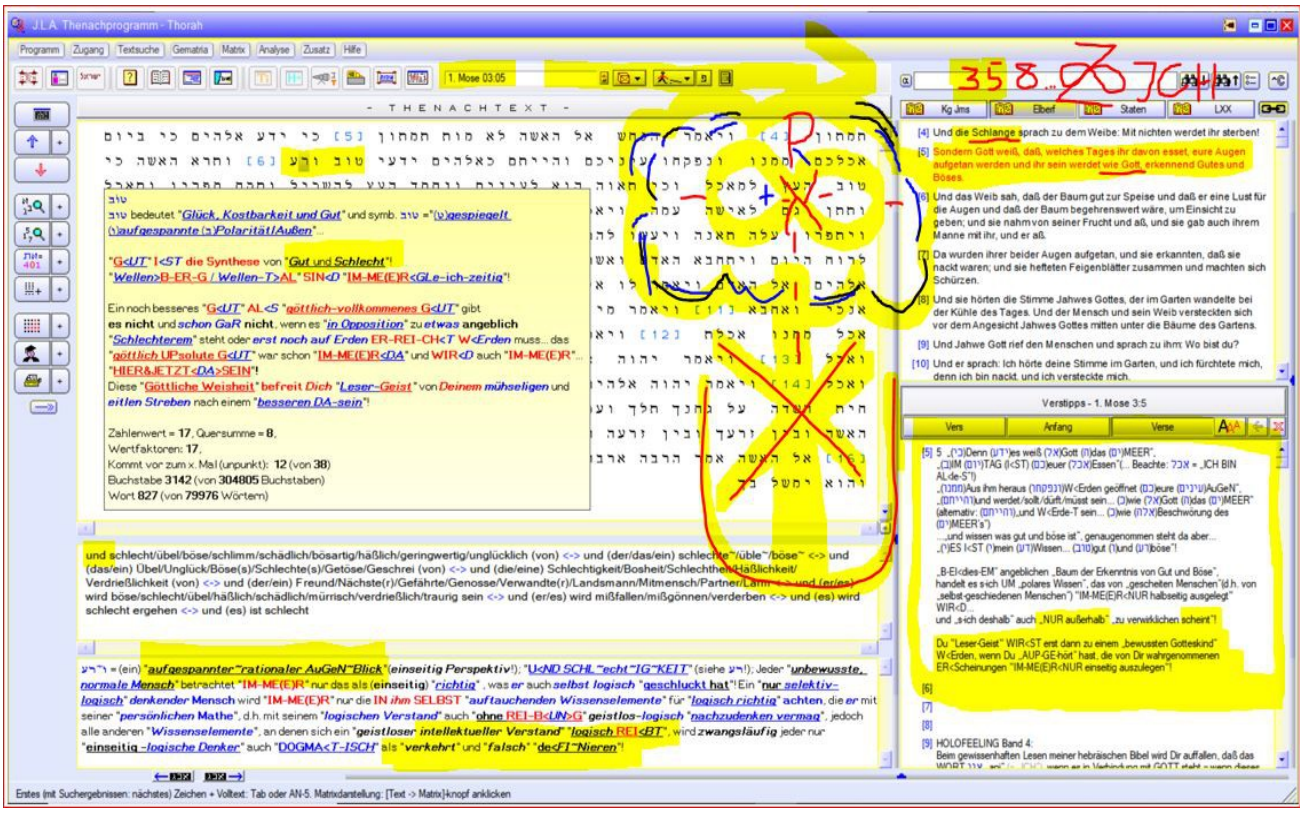
Die drei Mutterbuchstaben AMSh (אמש) repräsentieren Ursache, Wirkung und deren Synthese. Schin (ש) ist Ursache, Mem (מ) ist Wirkung, und Alef (א) ist die Synthese zwischen diesen beiden Gegensätzen. Im Diagramm des Baumes des Lebens werden sie durch die drei horizontalen Linien repräsentiert.

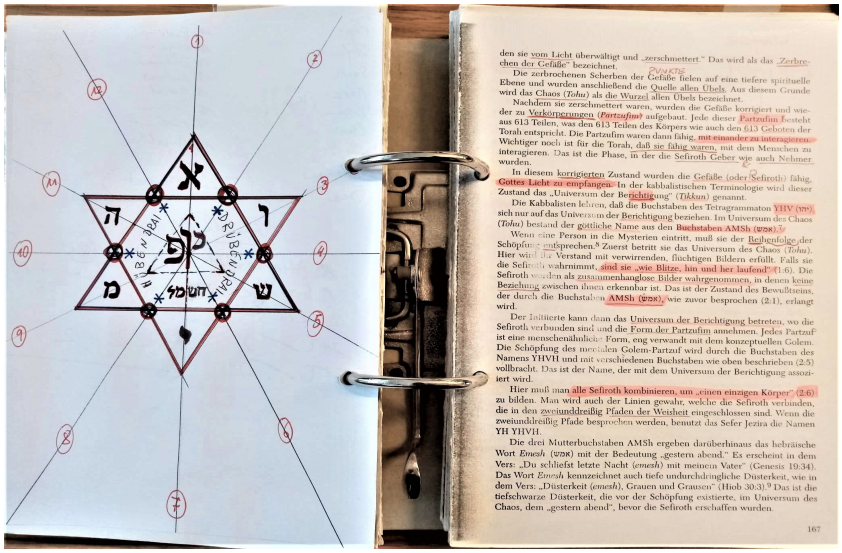
Die drei horizontalen Linien stützen die drei senkrechten Säulen im Diagramm des Baumes des Lebens, denen Kether, Chochmah und Binah vorstehen. Sie werden von „Luft, Wasser, und Feuer“ vertreten.Wir beginnen daher mit einer dialektischen Triade: „Schöpfer“, „Objekt der Schöpfung“ und „Schöpfungsakt“. Daraus entspringt eine zweite Triade: Liebe, Gericht und Gnade. Die zweite Triade definiert die drei Säulen, in welche die Sefiroth unterteilt sind.[17]

Die drei horizontalen Linien sind die drei Mütter. Die drei Säulen definieren die drei Väter, welche die drei Buchstaben Jod He Vav (יהו) sind. Aus diesen Buchstaben definiert sich Raum, wie das Sefer Jezira bereits ausführte (1:13). Sobald Raum definiert ist, kann Schöpfung stattfinden.

Das kann auch meditativ verstanden werden. Durch das Sprechen der Buchstaben AMSh betritt man das Königreich des Chochmah-Bewusstseins und durchquert das Chashmal. Dann werden die Bereiche des Atems, des Wassers und des Feuers, wie bereits zuvor beschrieben (1:14), durchquert. Zu diesem Zeitpunkt muss man sich in einem völlig aufnahmebereiten Zustand befinden., was wiederum einen Aspekt des Weiblichen darstellt. Denn die Buchstaben AMSh werden Mütter genannt.

Danach kann man durch die Buchstaben YHV in einen schöpferischen Zustand überwechseln. Die Buchstaben werden deshalb „Väter“ genannt, und nur so kann man „Nachkommen“ schaffen.





den sie vom Licht überwältigt und „zerschmettert." Das wird als das „Zerbrechen der Gefäße" bezeichnet.

Die zerbrochenen Scherben der Gefäße fielen auf eine tiefere spirituelle Ebene und wurden anschließend die Quelle allen Übels. Aus diesem Grunde wird das Chaos (*Tohu*) als die Wurzel allen Übels bezeichnet.

Nachdem sie zerschmettert waren, wurden die Gefäße korrigiert und wieder zu Verkörperungen (*Partzufim*) aufgebaut. Jede dieser Partzufim besteht aus 613 Teilen, was den 613 Teilen des Körpers wie auch den 613 Geboten der Torah entspricht. Die Partzufim waren dann fähig, mit einander zu interagieren. Wichtiger noch ist für die Torah, daß sie fähig waren, mit den Menschen zu interagieren. Das ist die Phase, in der die Sefiroth Geber wie auch Nehmer wurden.

In diesem korrigierten Zustand wurden die Gefäße (oder Sefiroth) fähig, Gottes Licht zu empfangen. In der kabbalistischen Terminologie wird dieser Zustand das „Universum der Berichtigung" (*Tikkun*) genannt.

Die Kabbalisten lehren, daß die Buchstaben des Tetragrammaton YHV (יהו) sich nur auf das Universum der Berichtigung beziehen. Im Universum des Chaos (*Tohu*) bestand der göttliche Name aus den Buchstaben AMSh (אמש).

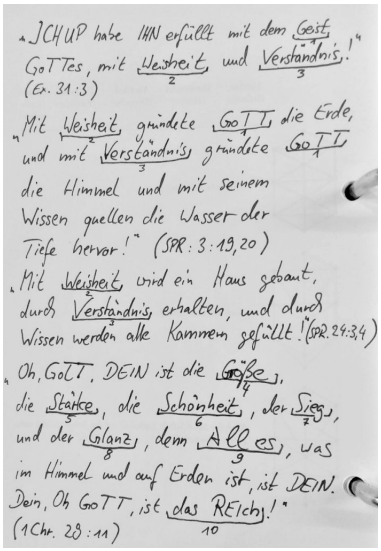
Wenn eine Person in die Mysterien eintritt, muß sie der Reihenfolge der Schöpfung entsprechen.[9] Zuerst betritt sie das Universum des Chaos (*Tohu*). Hier wird das Verstand mit verwirrenden, flüchtigen Bildern erfüllt. Falls sie die Sefiroth wahrnimmt, sind sie „wie Blitze, hin und her laufend" (1:6). Die Sefiroth werden als zusammenhanglose Bilder wahrgenommen, in denen keine Beziehung zwischen ihnen erkennbar ist. Das ist der Zustand des Bewußtseins, der durch die Buchstaben AMSh (אמש), wie zuvor besprochen (2:1), erlangt wird.

Der Initiierte kann dann das Universum der Berichtigung betreten, wo die Sefiroth verbunden sind und die Form der Partzufim annehmen. Jedes Partzuf ist eine menschenähnliche Form, eng verwandt mit dem konzeptuellen Golem. Die Schöpfung des mentalen Golem-Partzuf wird durch die Buchstaben des Namens YHVH und mit verschiedenen Buchstaben wie oben beschrieben (2:5) vollbracht. Das ist der Name, der mit dem Universum der Berichtigung assoziiert wird.

Hier muß man alle Sefiroth kombinieren, um „einen einzigen Körper" (2:6) zu bilden. Man wird auch der Linien gewahr, welche die Sefiroth verbinden, die in den zweiunddreißig Pfaden der Weisheit eingeschlossen sind. Wenn die zweiundzreißig Pfade besprochen werden, benutzt das Sefer Jezira die Namen YH YHVH.

Die drei Mutterbuchstaben AMSh ergeben darüberhinaus das hebräische Wort *Emesh* (אמש) mit der Bedeutung „gestern abend." Es erscheint in dem Vers: „Du schliefst letzte Nacht (*emesh*) mit meinem Vater" (Genesis 19:34). Das Wort *Emesh* kennzeichnet auch tiefe undurchdringliche Düsterkeit, wie in dem Vers: „Düsterkeit (*emesh*), Grauen und Grausen" (Hiob 30:3).[10] Das ist die tiefschwarze Düsterkeit, die vor der Schöpfung existierte, im Universum des Chaos, dem „gestern abend", bevor die Sefiroth erschaffen wurden.

167



„JCHUP habe IHN erfüllt mit dem Geist GoTTes, mit Weisheit und Verständnis!" (Ex. 31:3)

„Mit Weisheit gründete GoTT die Erde, und mit Verständnis gründete GoTT die Himmel und mit seinem Wissen quellen die Wasser der Tiefe hervor!" (SPR: 3:19,20)

„Mit Weisheit wird ein Haus gebaut, durch Verständnis erhalten, und durch Wissen werden alle Kammern gefüllt!" (SPR. 24:34)

Oh, GoTT, DEIN ist die Größe, die Stärke, die Schönheit, der Sieg, und der Glanz, denn All es, was im Himmel und auf Erden ist, ist DEIN. Dein, Oh GoTT, ist das REICH!" (1Chr. 29:11)

חיים **8-10-10-40**

Totalwert 628
Äußerer Wert 68
Athbaschwert 150
Verborgener Wert 448
454 460
Voller Wert 516 522
528
Pyramidenwert 122

Nomen: Auskommen, Existenz, **Leben**, Lebensabschnitt, Lebensbaum, Lebensbeschreibung, Lebensdauer, Lebensform, Realität, Standzeit, Unterhalt, Verdienst
Verb(en), Adjektiv(e): lebensbejahend, lebenslänglich

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (PI): (das/ ein) Leben. (PI): (die/ eine) Lebenskraft/ Lebenszeit/ Lebendigkeit. (PI): (der/ ein) Lebensunterhalt, lebendig, lebend, stark, frisch, gesund, lebenskräftig, (die (PI)) lebendige(n)/ lebende(n)/ starke(n)

Kommentar: **(Qere: CHI~IM = "LeBeN~DI-GES~MEER")**

Tipp: חי~ים = "*LeBeN-DI-GES>MEER*" und חיים bedeutet "*zwei LeBeN*": *NäM-L-ICH ein*... "*EWIG-geistiges ICH<U-ND ein vergängliches-weltliches ICH*" (siehe חי!);

חיים = "*Leben*", (DeR) "*LeBeN<S-zyklus von Tieren*";
רוח חיים = "*LeBeN<S>GEISTER*";

"*Le-BeN*" bedeutet völlige "*H-IN-Gabe*" und *freudenvolles geistiges* "*WACH<se(h)n*"! Dagegen "*I<ST wahrgenommenes Le<Ben*" nur ein "*geistiges Produkt*" von "*Le-BeN*"... das "*sicht<BaRe ER<lebnis*" des *eigenen* "**ENT**-*F<alt-eNS*" und "*V-ER-G-EHE<NS*"!

חיים = (die (PI)) "*lebendige(n)/lebende(n)*"

8	ח	(= das UPsolute göttliche) **KOLLEKTIV** +/- (= eine spezielle) **Kollektion** (von Denkmöglichkeiten)
10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich** +/- (= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**
10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich** +/- (= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**
40	מ	(symb. das geistige) **MEER** +/- (D~esse~N) **Gestaltwerdung** (die **gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen**)

[**JCH UP** vor dem Bücher-ReGaL/ VOR ALLEN **KONzept<*N***, die **JCH ER-schUP,** - Gemälde: „**JCH vor dem BüCHer-Re*GaL***“

שלש אמות אמ״ש חקקן חצבן צרפן שקלן
והמירן וצר בהם שלש אמות אמ״ש בעולם
ושלש אמות אמ״ש בשנה ושלש אמות אמ״ש בנפש
זכר ונקבה׃

Drei Mütter: Alef, Mem, Schin (אמש)
Er gravierte sie, Er meißelte sie,
Er permutierte sie, Er wog sie,
Er transformierte sie,
Und mit ihnen bildete Er
Drei Mütter AMSh (אמש) *im Universum,*
Drei Mütter AMSh (אמש) *im Jahr,*
Drei Mütter AMSh (אמש) *in der Seele,*
Mann und Weib.

Er gravierte sie…

Der Anfang dieses Teils ist der gleiche wie in 2:2, mit der Ausnahme, dass dort alle Buchstaben besprochen wurden und hier nur die drei Mütter erwähnt werden. In beiden Fällen gibt es fünf Prozesse: Gravieren, Meißeln, Permutieren, Wiegen und Transformation. Da im zweiten Kapitel allen 22 Buchstaben der gleiche Status zugesprochen wird, gilt dies auch für alle fünf Dimensionen wie auch für die fünf phonetischen Familien (2:3). Hier werden die drei Mütter getrennt betrachtet. Die fünf Dimensionen werden daher in drei Bereiche geteilt: **Universum**, **Jahr und Seele.** Das Universum besteht aus den drei Dimensionen des Raumes, Das Jahr aus der Zeitdimension, während die Seele aus der spirituellen Dimensionen besteht.

Eine ähnliche Einteilung in drei Bereiche wurde zuvor im ersten Kapitel getroffen, als die Sefiroth das erste Mal aufgezählt wurden. Zuerst wurde der Bereich der **Seele** genannt, die ***spirituelle Dimension,*** die aus „**Atem**“ und „Atem des Atems“ (1:9,10) bestand. Dann folgte der Bereich des **Jahres, die Zeitdimension, bestehend aus Wasser** und **Feuer** 1:11-12). Zum Schluss kam der Bereich des **Universums**, **die drei *Dimensionen* des Raumes,** repräsentiert durch die sechs ***Permutationen* der Buchstaben YHV** (1:13).

Das Sefer Jezira sagte zuvor (1:13), dass die **drei Buchstaben YHV**, welche das **Raumkontinuum** ***definieren,*** aus AMSh abgeleitet sind. So sind es die Buchstaben AMSh, die das **Raumkontinuum** von dem **der Zeit** und der **Spiritualität** trennen.

Es gibt einen wichtigen Unterschied zwischen dem **Raumkontinuum** und den anderen beiden. Nur im **Raum** kann man sich frei bewegen. In der Zeit bewegt man sich in einer vorherbestimmten Geschwindigkeit und nur in eine Richtung. In der spirituellen Dimension kann sich ein physischer Körper nicht bewegen. **Nur die Seele** kann sich durch die spirituelle *Dimension* bewegen, und aus diesem Grund wird dieser Bereich Seele genannt.

Die Buchstaben AMSh *differenzieren Raum von Zeit und Seele.* Die gleichen Buchstaben können deshalb auch dazu benutzt werden, diese *Differenzierung* aufzuheben.

EL.MUTTERnLICHTk~eit des UNIversums „TUM“: מ א ש

EL.VATERnLICHTk~eit des UNIversums „AV“: ש מ א

שלש אמות אמ״ש בעולם אויר מים אש שמים
נבראו מאש וארץ נבראת ממים ואויר מרוח
מכריע בינתים:

Drei Mütter, AMSh (**אמש**),
sind im Universum Luft, Wasser, Feuer,
Himmel wurde aus Feuer erschaffen
Erde wurde aus Wasser erschaffen
Und ein Lufthauch entscheidet zwischen ihnen.

Im ersten Kapitel behandelt der Text die spirituellen Aspekte von **„Atem, Wasser und Feuer“** in Begriffen der ursprünglichen vier Sefiroth. Hier spricht er darüber, wie die Drei auch in der physischen Welt offenbar werden.

In einfachen physischen Termini repräsentiert **„Wasser“ Materie**, **„Feuer“ ist Energie**, und **„Luft“ ist der Raum**, der es den beiden erlaubt, zu interagieren.[18]

Auf einer etwas tieferen physischen Ebene repräsentieren Feuer, Wasser und Luft die drei grundlegenden physischen **Kräfte**. **„Feuer“** ist die **el***ektro*magnetische **Kraft** [**EL-EK-*TRo*-MAG-NeT-ISCH**], durch die alle Dinge aufeinander einwirken. Der atomare Kern besteht jedoch aus positiven Ladungen, die einander abstoßen würden, existierte nur Elektromagnetismus. Es muss daher eine **andere Kraft** vorhanden sein, die **den Kern zusammen halten** kann. Das ist der „starke Kern“ oder die Anziehungskraft der Pionen [π-ON<eN], **die den Kern zusammen hält,** repräsentiert durch **„Wasser“**. Wenn diese Kernkraft jedoch mit allen Teilchen interagieren würde, zöge sich alle Materie gegenseitig an und bildete einen festen Klumpen, der dichter wäre als ein Neutronenstern. Zum anderen gibt es sogar innerhalb jedes Elementarteilchens ein Bedürfnis nach einer kohäsiven Kraft, um der elektromagnetischen Abstoßung innerhalb des Teilchens selbst entgegenzuwirken. **Diese Kraft** kann **weder el***ektromag*net*isch* noch π<ON~ISCH sein.

Das ist die **„Luft“**, die die **„schwache Kernkraft“** repräsentiert, die „**zwischen** ihnen entscheidet“. Es ist diese Kraft, die es leichten Teilen (Leptonen), wie z.B. Elektronen, gestattet zu existieren. Siehe Abbildung 41.

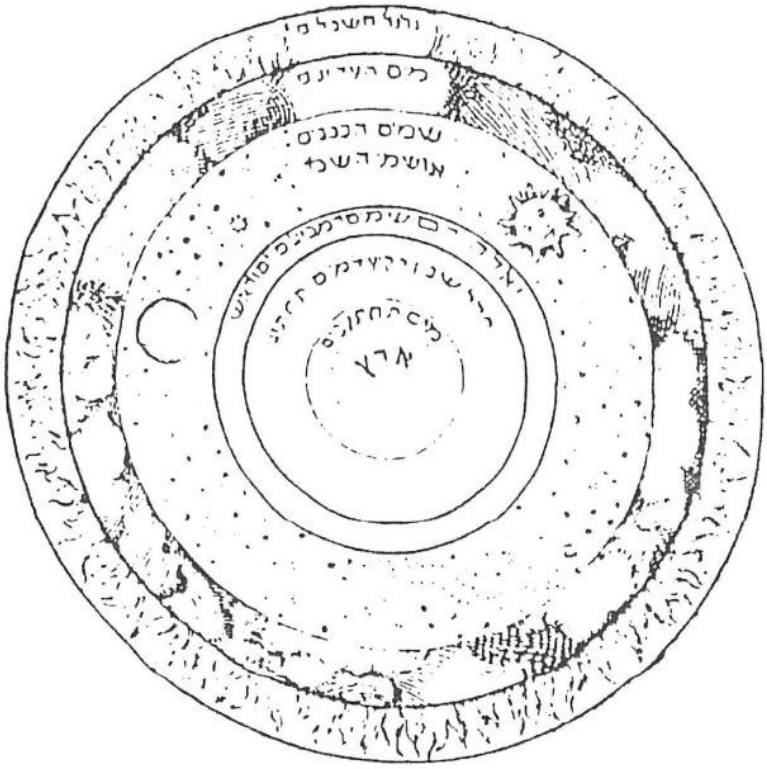


Abb. 41: Aus Maaseh Toviah (Krakau, 1908) S. 45a.

Die vierte Kraft, Gravitation, entspricht der „Erde“. Erde ist jedoch kein Grundelement, sondern ein Zusammenfluss der anderen drei.[19] Es wird deshalb durch das End-He im Tetragrammaton repräsentiert, das eigentlich eine Wiederholung des ersten He in diesem Namen ist.

Auf einer etwas einfacheren Ebene stellen diese drei Elemente die drei Achsen in der unitären Symmetrie, SU (3), dar, was die maßgebendste Eigenschaft der Materie ist.

Die drei Elemente beziehen sich auf das Erfahrbare. Hier repräsentiert Feuer die Ausstrahlung von Energie, während Wasser die Absorption von Energie repräsentiert. Sie sind These und Antithese, Geben und Nehmen, die selbst Manifestationen von Ursache und Wirkung sind. **Luft, die die Übertragung von Energie repräsentiert, stellt dann die Synthese** dar, welche die beiden verbindet.

Unter diesem Aspekt repräsentieren Feuer und Wasser auch die psychologischen Zustände von Binah- und Chochmah-Bewusstsein. Wie zuvor besprochen ist **„Feuer“ Binah-Bewusstsein,** wo der Verstand selbst ständig Energie abstrahlt. **„Wasser“ ist jedoch Chochmah-Bewusstsein,** wo der Verstand spirituelle Energie von außen absorbieren kann. **„Luft“** ist dann ***Ruach HaKodesh***, das Medium, **durch das diese spirituelle Energie** übertragen wird.

Himmel wurde aus Feuer geschaffen

Hier handelt es sich um die gleiche Aussage wie weiter oben (1:12). Unsere Erfahrung und unser **Abbild der transzendentalen Sphäre** muss in das Binah-Bewusstsein gebracht werden.

Im physikalischen Sinn repräsentiert Feuer strahlende Energie. Dies vollzieht sich gewöhnlich mittels elektromagnetischer ***Wechselwirkung*** in Form von Licht. „Himmel" repräsentiert hier das Konzept des Raumes, wie er durch die elektromagnetische Wechselwirkung definiert wird; das ist ein wichtiger Grundstein des Prinzips der Relativität.

Feuer repräsentiert Binah, und wie bereits weiter oben behandelt (1:1), leitet sich das Wort „Binah" von der Wurzel *Beyn* ab, was „**zwischen**" bedeutet. Von Binah geht das Konzept der Trennung aus. Daher ist es nur ein Ergebnis des Konzepts der Trennung, dass der Raum existieren kann. Wenn Binah nicht wäre, würde jedwede Existenz **auf einen einzigen Punkt konzentriert sein.**

Auf die gleiche Art wird „Erde aus Wasser geschaffen". „Erde" repräsentiert den festen Zustand, in dem die Materie in einem Zustand existiert, in dem nur wenig Raum die Moleküle von einander trennt. Das kommt von Chochmah, die zur Verringerung, Trennung und Entfernung tendiert.

In einem Gas, wie z.B. **Luft**, neigen die Moleküle dazu, auseinanderzufliegen und sich zu trennen. Dennoch werden sie zur gleichen Zeit zusammengehalten, um dem Gas Substanz zu geben. Gas befindet sich deshalb immer in einem Zustand dauernder Ausbreitung. **Es liegt genau zwischen** dem Zusammenhalt fester Materie und der totalen Ausbreitung reiner Strahlung.

Feuer wird durch den Buchstaben Schin repräsentiert. Schin ist der dominierende Buchstabe in dem Wort *Esh* (אש), das Feuer bedeutet. Er wird mit dem **Alef verbunden, das Luft repräsentiert,** da ein Feuer nicht ohne Luft existieren kann.[20] Die drei Köpfe des Schin erinnern ebenfalls an die Flammen eines Feuers. Der zischende Ton dieses Buchstabens ist wie das Zischen einer Flamme. Die drei Köpfe des Schin sind getrennt und weisen auf **das allgemeine Konzept der Trennung** hin. Mit dem Buchstaben Schin korrespondiert der **Buchstabe He (ה)**, einer der beiden Buchstaben des Alphabets, **der aus zwei separaten Teilen** besteht.

Der Buchstabe **Mem repräsentiert Wasser.** Auch hier finden wir wieder, dass Mem der dominierende Buchstabe in dem Wort ***Mayim*** (מים) **ist, das Wasser bedeutet. Denn der Name des Buchstabens Mem leitet sich von dem Wort *Mayim* ab.**[21]

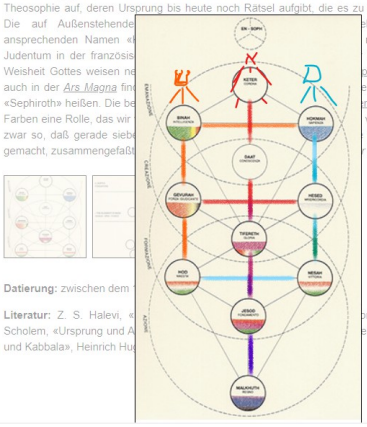
Mem ist ein geschlossener Buchstabe, so Mäßigung und Einheit anzeigend.[22] Er wird mit dem geschlossenen Mund intoniert. Er kommt dem Buchstaben Jod (י) gleich, der als ein einzelner Punkt geschrieben wird.

Luft wird von Alef repräsentiert, denn er ist der Anfangsbuchstabe von *Avir* (אויר), was „Luft" bedeutet. Alef ist ein lautloser Buchstabe, dessen Klang so unbemerkbar ist wie die **unsichtbare Luft.** Die Form besteht aus einem Punkt oben rechts und unten links, mit einer diagonalen Linie in der Mitte, **die die beiden sowohl trennt als auch verbindet.**

Fotos – Farbspektrum - Anatoli Bauer . web AT uni-24.de -gespiegelt-.jpg

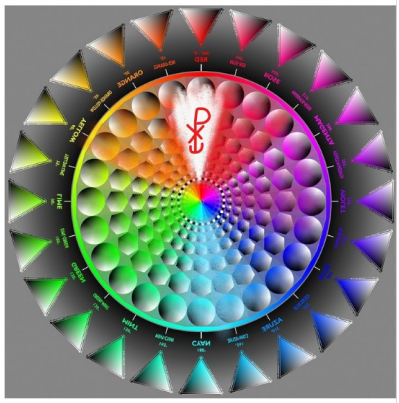
Hebräische Tradition

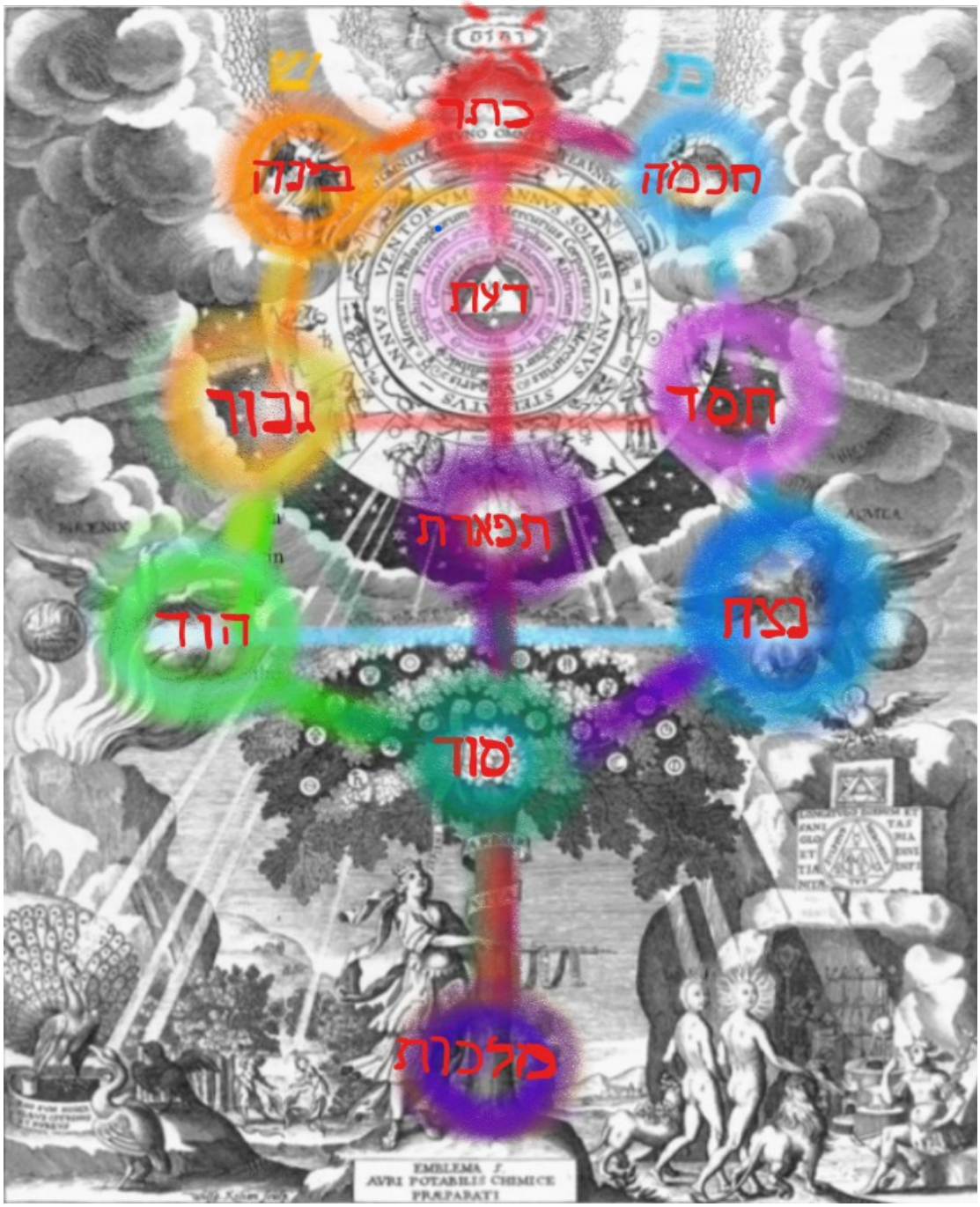
In dem angegebenen Zeitraum taucht scheinbar unvermittelt eine jüdische Mystik und Theosophie auf, deren Ursprung bis heute noch Rätsel aufgibt, die es zu erforschen gilt. Die auf Außenstehende ehre mit dem ansprechenden Namen «mittelalterlichen Judentum in der französis «Hokhma» der Weisheit Gottes weisen ne phabets, die wir auch in der *Ars Magna* fin en hin, die auch «Sephiroth» heißen. Die be n Diagramm mit Farben eine Rolle, das wir verbunden, und zwar so, daß gerade sieb Weise sichtbar gemacht, zusammengefaßt *Text)*



Datierung: zwischen dem

Literatur: Z. S. Halevi, « ondon 1979; G. Scholem, «Ursprung und A el, «Farbe, Tarot und Kabbala», Heinrich Hu





שלש אמות אמ״ש בשנה חום קור ורויה. חום
נברא מאש קור נברא ממים ורויה מרוח
מכריע בינתים:

Drei Mütter AMSh (אמש)
sind im Jahr
das Heiße
das Kalte
und das Gemäßigte.
Das Heiße ist aus Feuer geschaffen
Das Kalte ist aus Wasser geschaffen
Und das Gemäßigte, aus Geist,
zwischen ihnen entscheidend.

Das Jahr wird in drei grundlegende Teile unterteilt. Es gibt den heißen Sommer und den kalten Winter, die These und Antithese darstellen. Die beiden Gemäßigten Jahreszeiten, Frühjahr und Herbst, werden zusammengenommen und als die Gemäßigten Jahreszeiten bezeichnet. Das ist die Synthese.

Hier erkennen wir das Konzept eines Zyklus zwischen Gegensätzen. Der Zyklus schwingt, wie viele andere auch, beständig zwischen zwei Gegensätzen. Im **Mittelpunkt** jeder Schwingung – egal in welche Richtung er schwingt – muss der Zyklus den **Mittelpunkt** passieren.

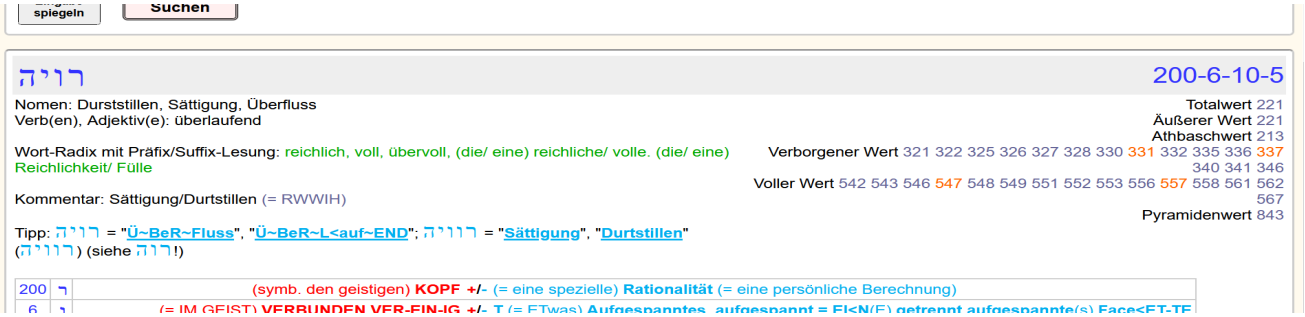
Daher muss der Zyklus sowohl beim Wechsel von heiß nach kalt, als auch beim Wechsel von kalt nach heiß eine Gemäßigte Jahreszeit durchlaufen. Aus Zyklen wie diesem definiert sich die Zeit. Das Sefer Jezira sagt daher, dass der Zyklus der König des Reiches der Zeit ist (6:3).

Im jährlichen Zyklus werden Winter durch Mem (מ), Sommer durch Schin (ש) und die beiden Gemäßigten Jahreszeiten durch Alef (א) repräsentiert. Der gemeinsame Zyklus wird durch die Buchstaben MAShA (מאשא) definiert. Nehmen wir ihre Entsprechungen, erhalten wir die Buchstaben YVHV (יוהו). Sie sind eng mit dem Tetragrammaton verwandt, aber etwas anderes als YHVH (יהוה).

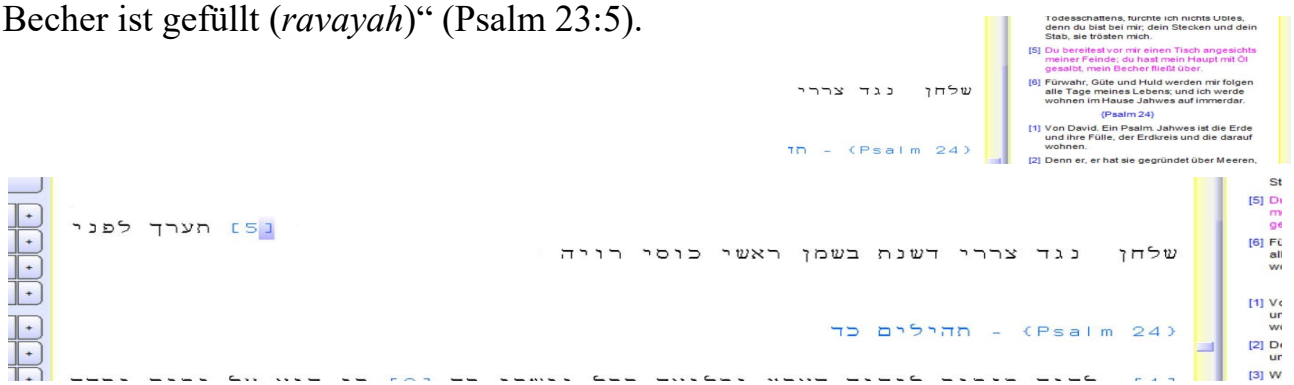
Im Tetragrammaton ist die Reihenfolge der Buchstaben YHV (יהו). Hier werden These und Synthese als Gegensätze betrachtet, Spannung und Gleichgewicht darstellend. Die Antithese ist so der Mittelpunkt, der die beiden verbindet. Der vierte Buchstabe des Tetragrammaton, das He, ist ebenfalls ein Spannungspunkt.

Das Gemäßigte

Das hebräische Wort für „gemäßigt“, lautet hier *Ravayah* (רויה). Der Gebrauch des Wortes *Ravayah* ist praktisch einzigartig in der hebräischen Literatur.



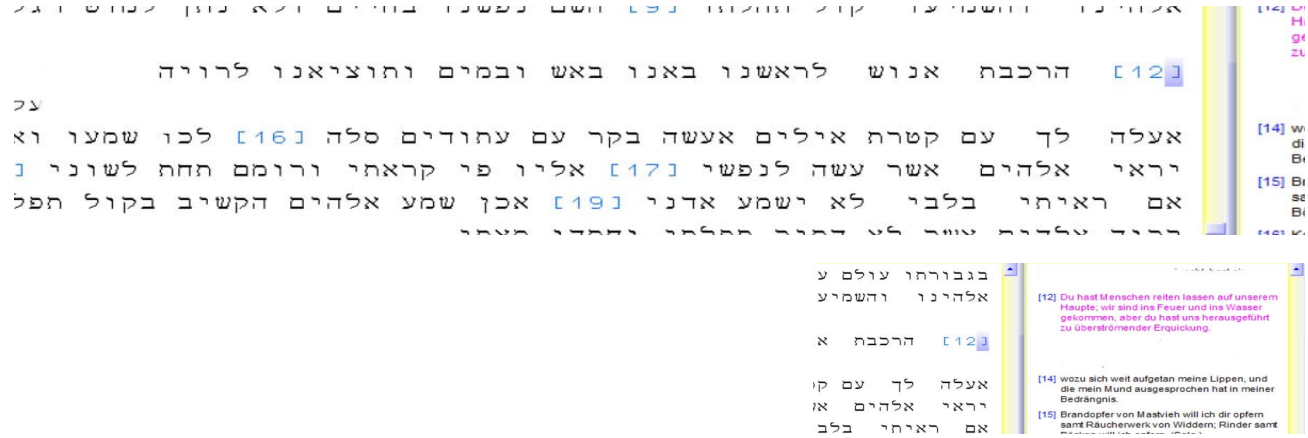
Die gewöhnliche Interpretation von *Ravayah* ist Fülle, wie in dem Vers: „Mein Becher ist gefüllt (*ravayah*)“ (Psalm 23:5).



Es sollte daran erinnert werden, dass einige Kabbalisten in diesem Vers einige Hinweise zu den zuvor besprochenen (2:4) 221 Toren finden.

Ein Grund dafür, das Frühjahr und den Herbst durch *Ravayah* zu kennzeichnen, war der, das dies die beiden Erntezeiten im heiligen Land waren.

Die offensichtlichste Quelle für diesen Gebrauch ist der Vers: „Wir sind in Feuer und Wasser geraten, aber Du hast uns nach *Ravayah* gebracht“ (Psalm 66:12).

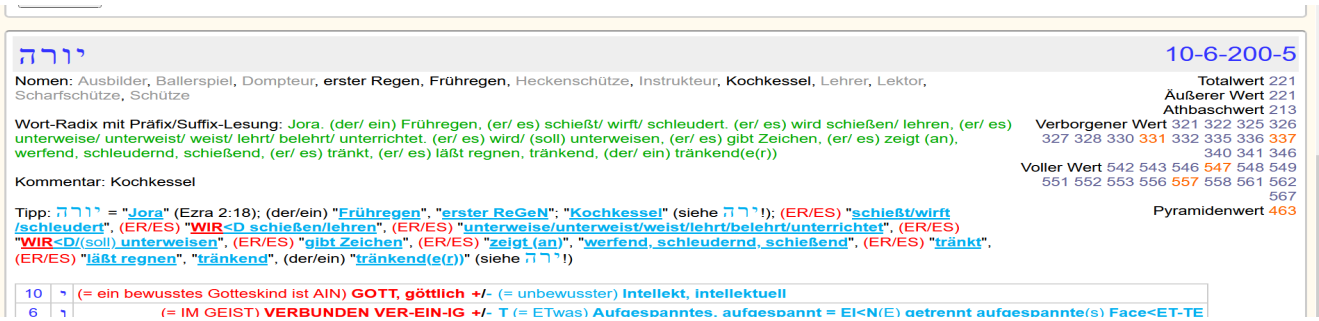


Einige Kommentare übersetzen *Ravayah* hier mit „Überfluss“, aber aus dem Kontext scheint „gemäßigt“ eine logischere Interpretation zu sein. *Ravayah* würde so den gewünschten Sinn zwischen „Feuer“ und „Wasser“ anzeigen. Das Sefer Jezira benutzt das Wort auch in diesem Zusammenhang.

Es ist wichtig zu bemerken, dass der Talmud die in diesem Vers erwähnten Elemente „Feuer und Wasser“ als psychische Zustände interpretiert.[23] Der Midrasch interpretiert „Feuer und Wasser“ in diesem Vers ebenfalls als zwei widerstreitende Arten von Fegefeuer.[24]

Feuer ist ein Überfluss von Gefühlen und ist auch mit Scham verwandt.[25] Wasser jedoch kennzeichnet einen Mangel an Gefühlen und ist mit Depressionen verwandt. ***Ravayah* ist so der perfekte geistige Zustand zwischen** diesen beiden Extremen.

Einige Autoritäten sagen auch, dass das Wort *Ravayah* mit dem Wort *Yoreh* verwandt ist (יורה), dem Wort für den frühen Herbstregen.[26]



Goethe´s Farbenkreis:

[Eine Farbzusammenstellung der Mütter **Alef Mem Shin:**

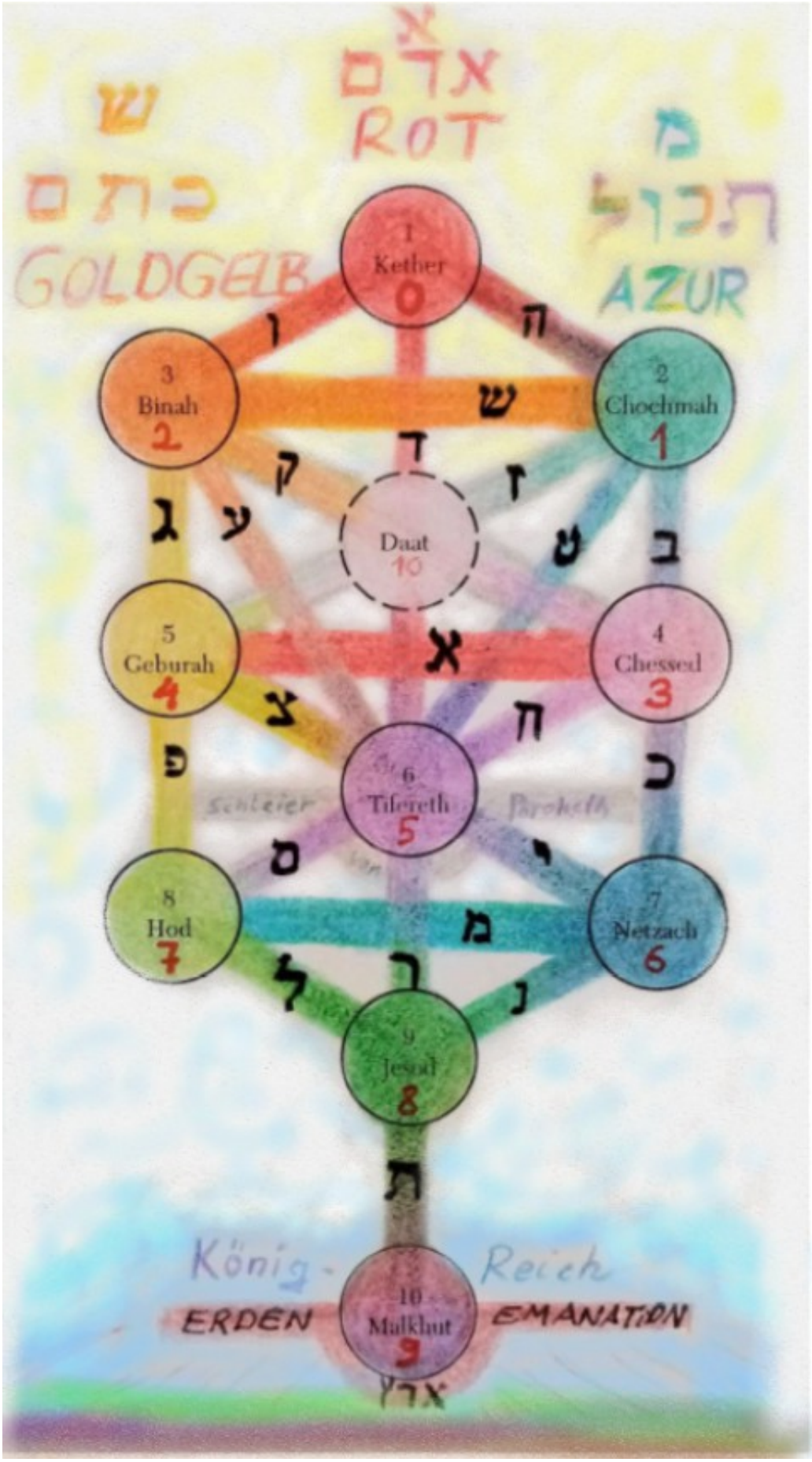
ALEF = ROT = אדם = E^2
M*E*M = *A*ZUR = תכול = m^2
SHIN = ROTGOLDGELB = כתם = c^4

[siehe auch „Gottes Farbenspiel“
https://holofeeling.online/wp-downloads/ebooks/gottesfarbenspiel.pdf

Al*les fließt* IM-ME(E)R JETZT *zuRück*, *„Panta Rei“* JN π :
„*EnTRo*Pi=E^2 “ *lies:*

N<T~R+*O*->π ☺

[Die Ari Version des Etz Chaim in den AMSh – Farben vertikal und horizontal:



שלש אמות אמ״ש בנפש זכר ונקבה ראש ובטן
וגויה. ראש נברא מאש ובטן נברא ממים וגויה
מרוח מכריע בינתים:

Drei Mütter AMSh (**אמש**)
in der Seele Mann und Frau,
sind das Haupt, Bauch und Brust,
Das Haupt ist geschaffen aus Feuer,
Der Bauch ist geschaffen aus Wasser
und die Brust, aus Geist,
zwischen ihnen entscheidend.

Die „Seele“ bezieht sich hier auch auf den Körper. Ein Grund dafür ist der, dass die Seele ein exaktes Abbild des Körpers ist. Alles, was man im Körper findet, findet sich auch in der Seele. Ebenso ist der menschliche Körper ein Mikrokosmos des übernatürlichen „Menschen“. Siehe Abbildung 42. Das ist der von Hesekiel geschaute, auf dem Thron sitzende „Mensch“. Der übernatürliche „Mensch“ repräsentiert die Matrix der Sefiroth. Die hier erwähnte „Seele“ bezieht sich auf die anthropomorphische Darstellung dieser Matrix.

Bezogen auf die Sefiroth ist Schin die Linie zwischen Chochmah und Binah; Alef die zwischen Chessed und Geburah und Mem die zwischen Netzach und Hod. Die obere Linie repräsentiert den Kopf, die Mittellinie die Brust und die untere Linie den Bauch.[27]

Laut Rabbi Abraham Abulafia gibt es auch eine Anspielung auf die beiden oben erwähnten Bündnisse (1:3). Der Bund der Zunge findet im Kopf statt, während der Bund der Beschneidung im Bereich des Bauches stattfindet. Zwischen den beiden befindet sich die Brust [Thora-**X**], und in der Brust befindet sich das Herz, der König der Seele (6:3). Dies bezieht sich wiederum auf die Torah, die der erste Bund ist.[28]

Der Kopf stellt auch die schöpferische Kraft des Menschen dar, die durch Feuer repräsentiert wird. Der Bauch ist die rezeptive Kraft des Menschen, repräsentiert durch Wasser. Die Brust und die Lungen müssen sowohl ein- als auch ausatmen und gehören daher zu beiden Elementen.

In einem tieferen Sinn wird der Kopf als das Zentrum des Binah-Bewusstseins betrachtet. Der Kopf ist der Sitz des bewussten Gedankenstroms. Die Arbeit des Bauches verläuft dagegen fast völlig unbewusst. Der Bauch entspricht daher dem Mem, das wiederum dem Chochmah-Bewusstsein entspricht. Aus diesem Grund kontemplieren einige Mystiker ihren Bauch, wenn sie versuchen Chochmah-Bewusstsein zu erlangen.

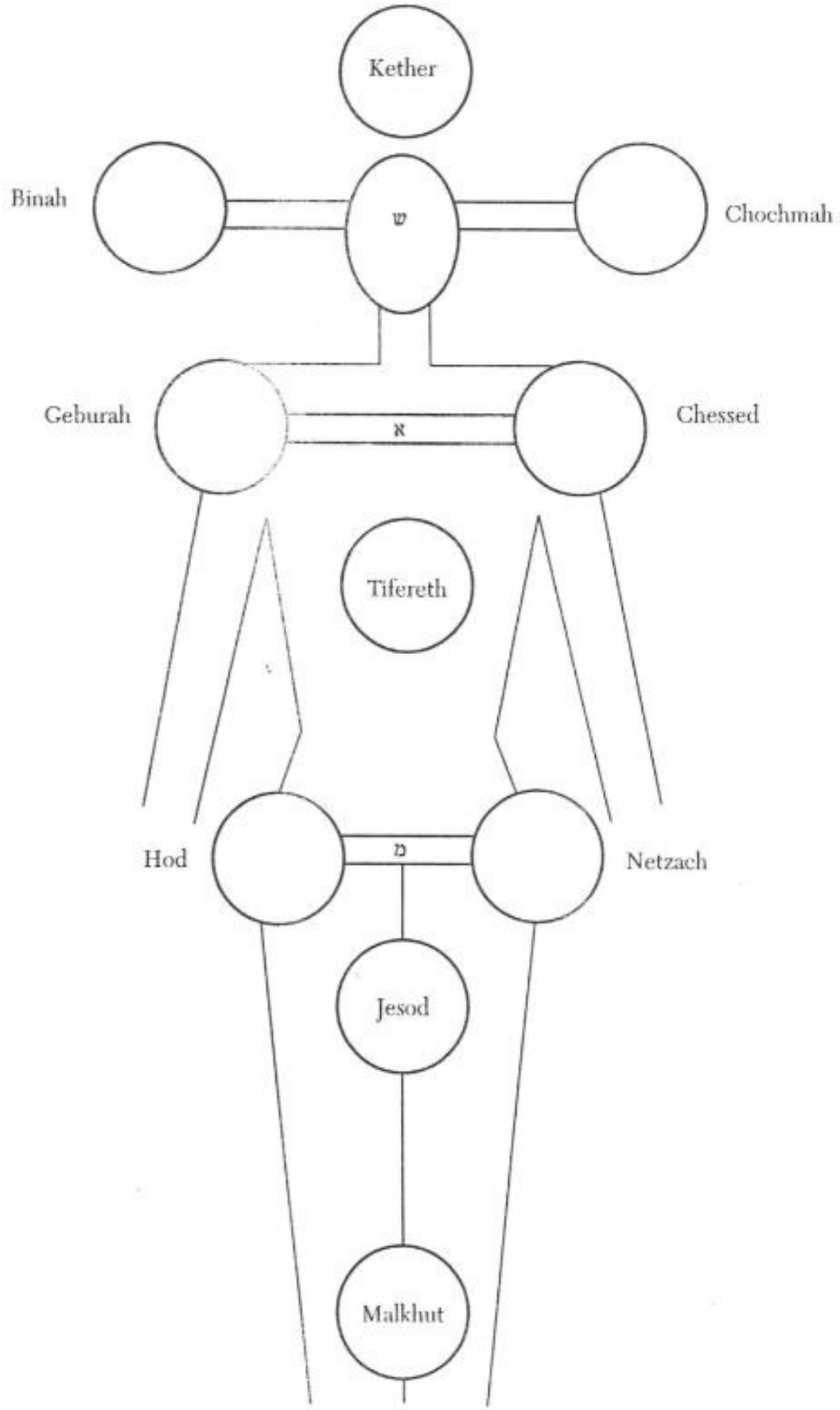


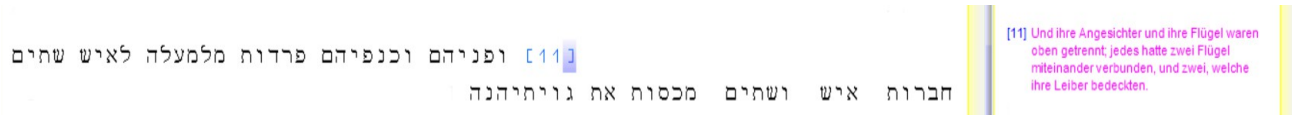
Abb. 42: „Der übernatürliche Mensch".

Atem grenzt sowohl an das bewusste als auch an das Unbewusste. Man atmet gewöhnlich unbewusst, aber man kann seine Atmung auch bewusst kontrollieren. Die Atmung wird deshalb sowohl mit Binah-, als auch mit Chochmah-Bewusstsein assoziiert. Aus diesem Grund sind kontrollierte Atemtechniken wichtig, um den Übergang zwischen diesen beiden Zuständen zu vollziehen. Atmung konzentriert sich in der Brust.

Die Brust

Das Hebräische Wort für „Brust“ lautet hier *Gaviyah* (גויה).[29] Der Gebrauch von *Gaviyah* für Brust ist einzigartig in der hebräischen Literatur. Normalerweise bezieht sich das Wort auf den Körper als Ganzes, und einige Kommentare behaupten hier auch, dass es den ganzen Rumpf bezeichnet.[30]

Eine mögliche Bibelquelle mag aus Hesekiels Vision stammen, wo er über die Chayot sagt: „Mit zwei (Flügeln) bedeckten sie ihren *Gaviyah*“ (Hesekiel 1:11).



Die Bibel mag damit sagen wollen, dass sie ihre Brust und ihr Herz mit zwei ihrer Flügel bedeckten.[31]

Einige Kommentare interpretieren *Gaviyah* als das Sexualorgan.[32] In der Sprache der Mischna finden wir allerdings, dass der „Kopf des *Gaviyah*“ sich auf die Spitze des männlichen Sexualorgans bezieht.[33] Wie die bedeutenden Kommentare jedoch bemerken, hat nur der Terminus „Kopf des *Gaviyah*“ diese Bedeutung und nicht das Wort *Gaviyah* selbst.[34]

המליך אות א׳ ברוח וקשר לו כתר
וצרפן זה בזה וצר בהם אויר בעולם ורויה בשנה
וגויה בנפש זכר באמ״ש ונקבה באש״ם:

Er machte den Buchstaben Alef (א) zum König über den Atem
Und er band ihm eine Krone um
Und er verband sie, Einer mit dem Anderen
Und mit ihnen bildete Er
Luft im Universums
Das Gemäßigte im Jahreszeit
Und die Brust in der Seele:
Den Mann mit AMSh (אמש)
Und das Weib mit AShM (אשם)

Er machte Alef zum König

Das bedeutet ganz einfach, das Alef in Bezug auf das Konzept des Atems immer der erste Buchstabe in der Permutation ist.[35]

In einem tieferen Sinn bedeutet es, dass Alef mit der Sefirah Malkhut (Königreich) verbunden ist. Es wird gesagt, Malkhut sei der „Mund“, und als solcher sei es die Sefirah, durch die die Kraft aller anderen Sefiroth ausgedrückt wird.[36]

Zuerst wird der Buchstabe daher zum „König“ gemacht. Das bedeutet, dass er mit dem „Mund“ der Sefirah Malkhut, verbunden wird.[37]

Band ihm eine Krone um

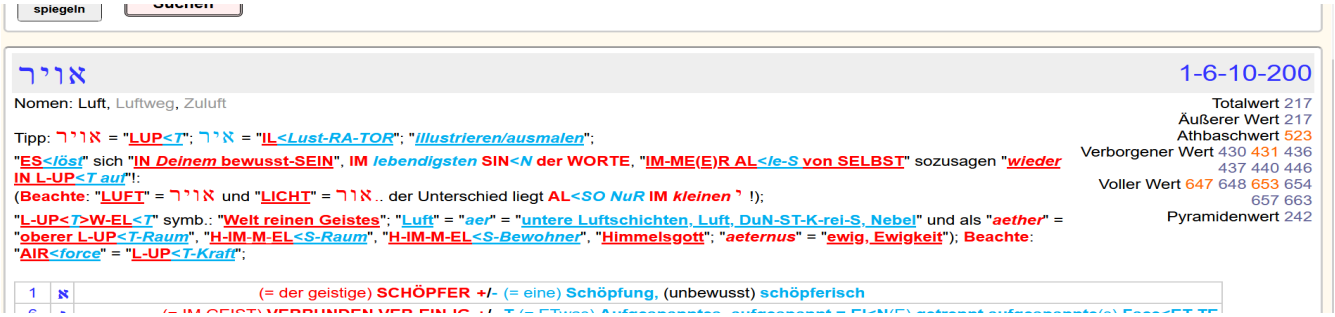
Das zeigt, dass die Buchstaben mit der höchsten der Sefiroth, Kether, verbunden sind. Wie das Sefer Jezira bereits früher sagte (1:9), ist dies der direkte Atem. Malkhut ist jedoch reflektierter Atem. Bevor ein Buchstabe durch Malkhut ausgesprochen werden kann, muss er mit Kether verbunden werden. Daher ist das „Ende im Anfang enthalten“ (1:7).

Dies behandelt die physischen Buchstaben, die oben kleine „Kronen“, *Taggin* genannt, tragen. Der Talmud sagt, dass als Mose zum Himmel aufstieg, er Gott sah, der „Kronen an die Buchstaben band“.[38]

Diese Kronen repräsentieren die höhere spirituelle Natur der Buchstaben.[39] Wenn die Buchstaben selbst in Assia sind, dann verbinden die Kronen sie mit Jezira.[40]

Luft, Gemäßigtes, Brust

Im Hebräischen ist Luft *Avir* (אויר), Gemäßigtes ist *Ravayah* (רויה), und Brust ist *Geviyah* (גויה).



außer dem Resch in Avir, haben all diese Worte die gleichen Buchstaben:

AVYR	אויר
RVYH	רויה
GVYH	גויה

Das Ende dieser Worte ist durchgängig VYH (ויה). Das stellt die verborgene Kraft der Buchstaben Jod He Vav (יהו) in den drei Müttern AMSh dar.

Es ist wichtig zu bemerken, dass in diesen Worten die Reihenfolge der Buchstaben VYH (ויה) ist. Da Vav (ו) dem Alef (א) entspricht, das Jod (י) dem Mem (מ), und das He (ה) dem Schin (ש), sind die Buchstaben VYH (ויה) in der gleichen Reihenfolge wie AMSh (אמש).

Das Wort Avir wird mit einem Resch (ר) anstatt eines He (ה) geschrieben. Das deshalb, weil AVYH (אויה) einen geheimen göttlichen Namen ergibt.[41]

Die Anfangsbuchstaben von *Avir*, *Ravayah* und *Geviyah* ergeben Arag (ארג), was „weben“ bedeutet. Aus diesen drei Synthesen ist der Stoff der Schöpfung gewoben.

[***spice melange*/G.Würz(EL)m*ISCHuN*=G: ישן** - https://www.youtube.com/watch?t=37&v=3G8L-dxFdVI]

Mann und Weib

Rabbi Eliezar Rokeach aus Worms schreibt, dass wenn jemand einen männlichen GoLeM erschaffen will, er die Reihenfolge AMSh (אמש) benutzen muss.

Wenn er einen weiblichen GoLeM erschaffen will, muss er die Reihenfolge AshM (אשם) benutzen.

Wenn er den GoLeM zerstören will, dann ist die Reihenfolge ShMA (שמא).[42]

Das Hebräische Wort für Mann lautet *Ish* (איש), während das für Frau *Ishah* (אשה) ist.

In beiden Fällen sind die Buchstaben Alef und Schin in der gleichen Position wie hier:[43] Wir haben dann:

Mann	AYSh	אִישׁ	Frau	AShH	אשה
	AMSh	אמש		AshM	אשמ

Der einzige Unterschied zwischen den hebräischen Worten für Mann und Frau und den Kombinationen ist, dass **Jod und He für Mem** eingesetzt werden. Wie zuvor erwähnt ist *Jod männlich*, während *He weiblich* ist. Die Buchstaben nehmen den Platz des Mem ein, **welches der Bauch** ist, da dies **der Ort ist**, an dem Mann und Frau sich **unterscheiden**.[44]

Ebenfalls bemerkenswert ist die Position des **Schin, das Feuer und Leidenschaft** ausdrückt. Beim Mann ist die Reihenfolge AMSh (אמש), mit dem Schin am Ende. Bei der Frau ist die Reihenfolge jedoch AshM (אשמ), mit dem Schin in der Mitte verborgen. Das deshalb, weil das Sexualorgan beim Mann außen ist, während es bei der Frau im Innern ist. Der Talmud sagt daher: „Der **Mann** hat seine ***Leidenschaft* außen**, während die **Frau** ihre ***Leidenschaft* innen** hat.“[45]

3:8

המליך אות מ׳ במים וקשר לו כתר
וצרפן זה בזה וצר בהם ארץ בעולם וקור בשנה
ובטן בנפש זכר במא״ש ונקבה במש״א:

Er machte Mem (מ) zum König über das Wasser
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie, Einer mit dem Anderen
Und mit ihnen bildete Er
Erde im Universums
Kälte im Jahr
Und den Bauch in der Seele:
Den Mann mit MASh (**מאש**)
Und das Weib mit MShA (**משא**)

3:9

המליך אות ש׳ באש וקשר לו כתר
וצרפן זה בזה וצר בהם (אש) שמים בעולם וחום
בשנה וראש בנפש זכר בשא״מ ונקבה בשמ״א:

Er machte Schin (ש) zum König über das Feuer
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie, Einer mit dem Anderen
Und mit ihnen bildete Er
Himmel im Universum
Hitze im Jahr
Und den Kopf in der Seele:
Den Mann mit ShAM (**שאמ**)
Und das Weib mit ShMA (**שמא**)

Kapitel 4

4:1

שבע כפולות בג״ד כפר״ת מתנהגות
בשתי לשונות ב״ב, ג״ג, ד״ד, כ״כ,
פ״פ, ר״ר, ת״ת. תבנית רך וקשה גבור וחלש:

Sieben Doppelte:
Beth (ב), *Gimmel* (ג), *Dalet* (ד),
Kav (כ), *Pe* (פ), *Resch* (ר), *Tav* (ת).
Sie ordnen sich in zwei Zungen
Beth-Veth, Gimmel-Ghiml, Dalet-Dhalet,
Kav-Chav, Pe-Fe, Resch-Rhesch, Tav-Thau,
Ein Gefüge aus weich und hart,
stark und schwach.

Das ist der Satz der Doppelbuchstaben; jeder Buchstabe hat zwei mögliche Töne.[1] Im Diagramm des Baumes des Lebens entsprechen sie den sieben vertikalen Linien.

Der Doppellaut wird von allen Juden für Beth, Kav und Pe belegt. Das harte Beth (ב) entspricht dem Laut *b*, während das weiche dem Laut *v* entspricht. Das harte Kav (כ) entspricht dem Laut k, das weiche dem Laut *ch* entspricht wie in „*doch*“. Das harte Pe (פ) wird wie ein p ausgesprochen, während das weiche wie ein f klingt.

In all diesen Fällen wird der harte Ton scharf ausgesprochen wie bei einem explosiven Atemzug. Der weiche Ton ist ein Frikativ.

Die nordeuropäischen, **aschkenas*ischen*** Juden sprechen das weiche Tav (ת) wie ein ***s*** aus. Die meisten südeuropäischen, sefardischen Juden sprechen das harte und das weiche Tav gleich aus wie ein *t*. Einige Sefardim sprechen das weiche Tav wie ein weiches *th* aus wie im englischen „thing“.

Bei den jemenitischen Juden wird sowohl bei Gimmel als auch bei Dalet zwischen weicher und harter Aussprache unterschieden. Das weiche Gimmel (ג) hat den Laut des *j* oder klingt auch wie ein tiefes, gutturales, frikatives *g*. Das weiche Dalet (ד) hat den Laut eines harten *th* wie im englischen „the“.

Als allgemeingültige Regel kann gesagt werden, dass die sechs Buchstaben, BGD KPT (בגד כפת) am Anfang eines Wortes immer die harte Form haben. Das ist der Grund, warum es keine biblischen Namen gibt, die mit einem *f* beginnen. Das würde bedeuten, dass am Anfang des Wortes ein Pe (פ) steht und das würde automatisch den harten Ton annehmen, der dem *p* entspricht.

Der harte Ton wird durch einen *Dagesch* genannten Punkt in der Mitte des Buchstabens angezeigt.

1.	HaRimah	הָרִמָּה	1 Samuel 1:6
2.	HaR'item	הָרְאִיתֶם	1 Samuel 10:24, 17:25, 2. Könige 6:32
3.	Ra	רָע	Jeremia 39:12, Sprichwörter 11:21, 20:22
4.	Karat	כָּרַת	Hesekiel 16:4
5.	Sharekh	שָׂרֵךְ	Ebenda
6.	Rosh	רֹאשׁ	Habakuk 3:13
7.	LeSharekha	לְשָׂרֵךְ	Sprichwörter 3:8
8.	Marat	מָרַת	Sprichwörter 14:10
9.	Rakh	רַךְ	Sprichwörter 15:1
10.	SheRoshi	שֶׁרֹאשִׁי	Hohelied 5:2

Tab. 28: Das Resch mit einem Dagesch in der Bibel.

Sehr wichtig ist die Tatsache, dass das Resch (ר) hier als einer der Doppelten betrachtet wird. Die meisten posttalmudischen Grammatiker sind da ganz anderer Meinung und sagen, dass das Resch nie ein Dagesch trägt. Nicht nur, dass es keinen verbalen Unterschied zwischen dem harten und dem weichen Resch gibt, die moderne hebräische Grammatik kennt einen solchen Unterschied in der geschriebenen Form überhaupt nicht.

Es gibt jedoch zehn verschiedene Worte, die an vierzehn Stellen der Bibel erscheinen und mit einem Resch, das ein Dagesch trägt, geschrieben werden.[2] Siehe Tabelle 28. Es ist jedoch offensichtlich, dass die normalen Regeln, die auf die Buchstaben BGD KPT (בגד כפת) angewandt werden, auf das Resch nicht anwendbar sind.

Der gegenwärtige Laut des Resch ist ein Frikativ und ist deshalb höchstwahrscheinlich der weiche Ton. Das harte Resch ging entweder verloren oder wurde nach der Zerstörung des Tempels bewusst verborgen. In früheren Zeiten war sein Gebrauch gängig, und es gibt Hinweise aus der Transliteration von Namen, dass seine Aussprache den Autoren der Septuaginta bekannt war.[3] Ab dem zehnten Jahrhundert jedoch wurde das doppelte Resch nur noch von den Mitgliedern der kleinen Mazya-Gemeinde in Tiberias benutzt.[4] Tiberias war die letzte Stadt, in der das Sanhedrin, der große Gerichtshof, der die Tradition aufrecht erhielt, in Blüte stand.[5]

Nach dem Sefer Jezira (2:3) gehört das Resch in die Gruppe der Zahnlaute, ZSShRTz (זסשרצ). Gemeinsam mit den Buchstaben Sajin (ז), Samech (ס), Schin (ש) und Zadi (צ) wird es mit den Zähnen gesprochen. Nach der langen Version (2:1), wird es „zwischen den Zähnen, mit der Zunge unten liegend“, gesprochen. Wir können nicht sagen, dass es ein gerollter r-Laut ist, da das die Zungenspitze mit einbezieht. Es wäre dem l-Laut somit am nächsten und sollte unter die Zungenlaute DTLNTh (דטלנת) fallen. Des weiteren sollte das harte Resch explosiv sein, wie alle anderen harten Doppelten.

Es gibt heutzutage keinen r-Laut, auf den alle diese Kriterien zutreffen. Weiterhin

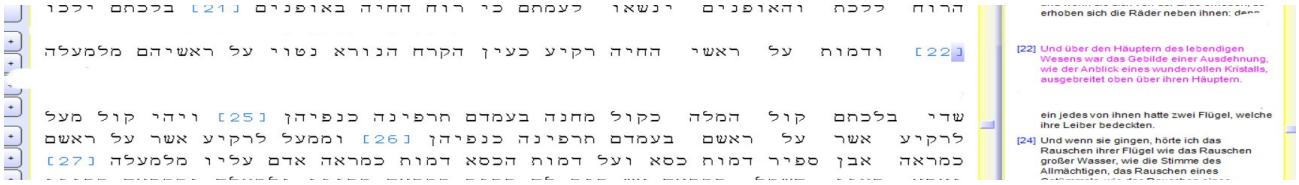
gibt es keinen mit den Zähnen explosiv ausgesprochenen Laut, der ein Kandidat für das harte Resch sein könnte. Die ursprüngliche Aussprache dieses Buchstabens bleibt deshalb ein Geheimnis.

Hart und Weich

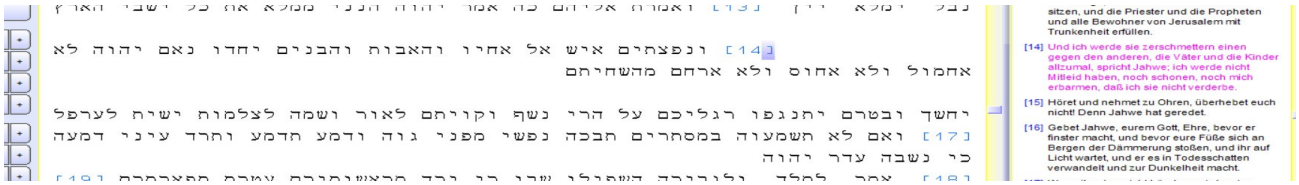
Der harte Laut wird gegenwärtig durch einen Punkt in der Mitte des Buchstabens, Dagesch genannt, angezeigt.

Bevor die Druckerpresse erfunden war, zeigten die meisten Manuskripte den weichen Ton durch eine Linie über dem Buchstaben an, bekannt als *Rafeh*. Diese Linie wird im damaszenischen „Kether-Thorah"-Pentateuch benutzt, der im neunten Jahrhundert geschrieben wurde.[6] In der Firkovich-Sammlung der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften in Leningrad, gibt es einen Kodex der Bibel, datiert auf das Jahr 916, der auch das *Rafeh* benutzt. Bis zum Jahre 1480 ist das Zeichen in handschriftlichen Bibeln und Gebetsbüchern zu finden.[7]

Der Gebrauch dieses Zeichens wird auch im *Tikkuney Sohar* erwähnt. Dort heißt es, dass das Rafeh über dem Buchstaben stand wie das „Firmament über dem Cahyot" (Hesekiel 1:22).[8]



Im *Tikkuney Sohar* heißt es auch, dass die harten und weichen Laute auch mit den „hin und her eilenden Chayot" verwandt sind (Hesekiel 1:14).



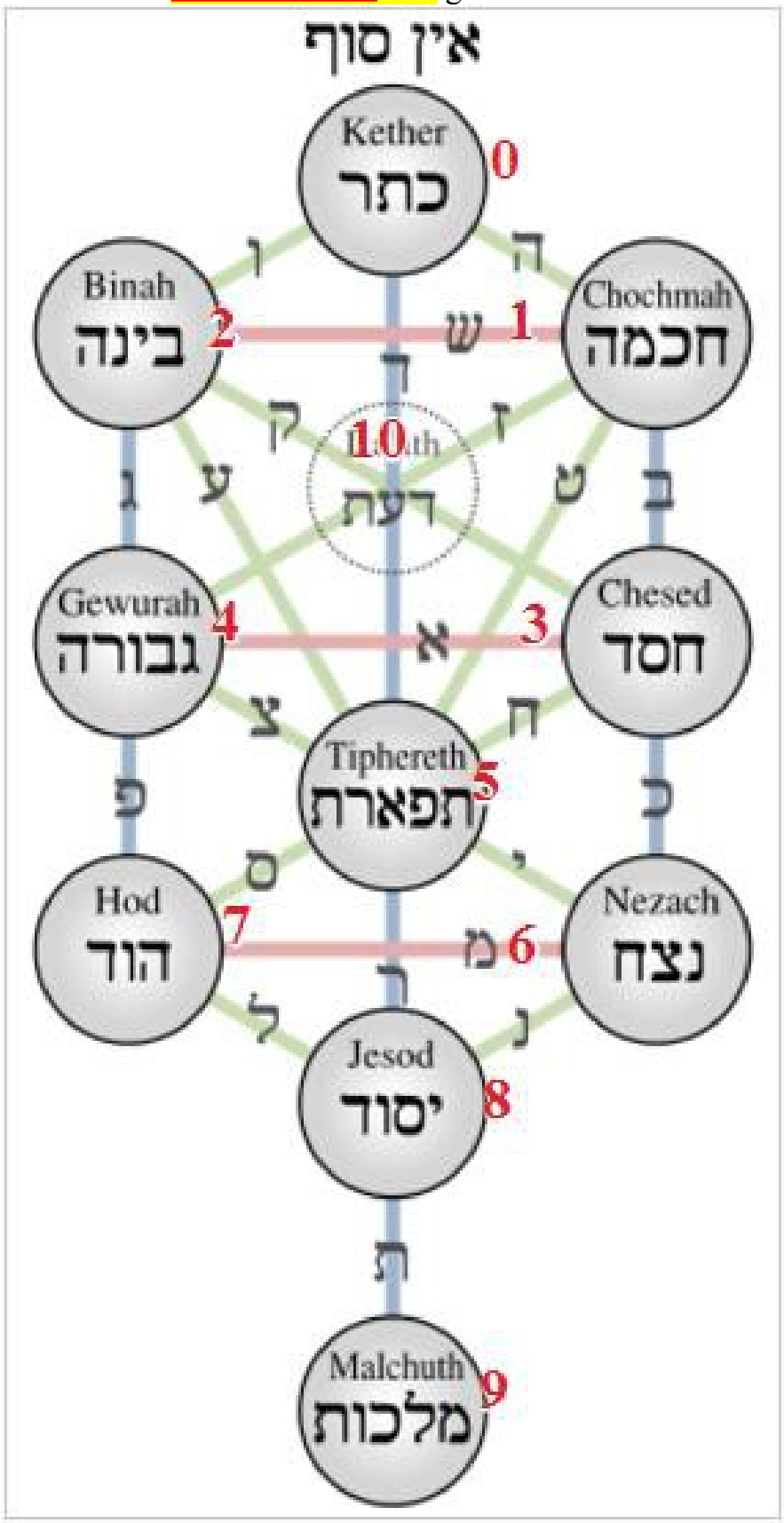
Es heißt: „Sie laufen mit dem harten Laut und kehren mit dem weichen zurück."[9] Laut einigen Kommentaren soll die anzeigen, dass der harte explosive Laut schneller als der weiche, frikative Laut ausgesprochen wird.[10]

Seitdem jedoch das Sefer Jezira (1:6) lehrt, dass „hin und her laufen" sich auch auf Meditationstechniken bezieht, scheint es, dass die harten und weichen Laute zu eben diesem Zweck benutzt wurden. Die sieben Doppelten würden dann benutzt werden, um die senkrechten Linien des Baumes des Lebens zu erklimmen. Wenn der Initiierte die Buchstaben dazu benutzen will, den Baum zu ersteigen, würde er die harten Laute einsetzen, und wenn er heruntersteigen möchte, die weichen.

In Bahir heißt es, dass die Buchstaben der Körper der Schrift sind, während die Vokale seine Seele sind.[11] Die späteren Kabbalisten bemerken, dass Dagesch und

Rafeh **weder Vokale noch Buchstaben** sind, sondern zwischen den beiden stehen.[12] Es ist diese **Zwischenessenz**, die **der Mensch vervollkommnen muss**, wenn er in die Bereiche der Seele eintreten will.

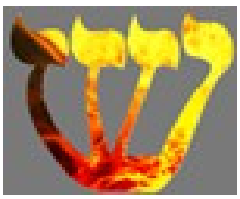
[Der **Sefiroth-Baum** von **JCH UP NEO/ neu** gesetzt:



שבע כפולות בג״ד כפר״ת יסודן חכמה עושר זרע
חיים ממשלה שלום וחן:

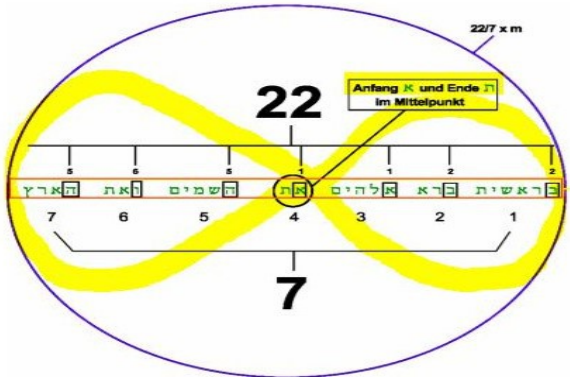
Sieben Doppelte: BGD KPRT (בגד כפרת)
Ihre Grundlage ist
Weisheit, Reichtum, Saat,
Leben, Herrschaft, Frieden und Schönheit.

Dies sind die Konzepte, die durch die sieben doppelten Buchstaben kontrolliert werden können. Die Methoden sind ähnlich denen, die in Kapitel 2 umrissen wurden.



Diese sieben Qualitäten entsprechen den **sieben** vertikalen Linien im Diagramm des Baumes des Lebens. Sie beziehen sich auch auf die sieben Stellen, in denen die Redewendung: „**Es war gut**“ im Schöpfungsbericht erscheint.

Also gibt schon der erste Buchstabe die ganze Schöpfung wieder, tut darauf das erste Wort es aufs Neue und faßt schließlich auch der erste Vers mit den Himmeln und der Erde die ganze Schöpfung zusammen. Aber auch mit seinen sieben Wörtern und den aufgezählten Zahlenwerten der ersten Buchstaben dieser Wörter = 22 gibt dieser Vers die ganze Schöpfung wieder, wo mit jenem über 7 Anfangsbuchstaben verteilten Wert 22 die π-Zahl ≈ 22/7 als Recheneinheit von Kreis und Kugel erscheint und das mittlere Wort eth (את) dabei den Mittelpunkt des Kreises bildet. Das mittlere Wort besteht wieder aus dem ersten und dem letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets und ist damit das hebräische Äquivalent des griechischen "Alfa und Omega", oder gibt Gott als den "Ersten und Letzten" und damit als den Allumfassenden wieder. Der Kreis dieses Verses hat deshalb *mit seinem mittleren Wort* den Schöpfer selbst als Mittelpunkt:



der 1. Thoravers:

der Umriß (blau) beträgt 22/7 mal den Durchmesser (rot) des Kreises

שבע כפולות בג״ד כפר״ת בדבור ובתמורה
תמורת חכמה אולת תמורת עושר עוני תמורת
זרע שממה תמורת חיים מות תמורת ממשלה עבדות
תמורת שלום מלחמה תמורת חן כיעור׃

Sieben Doppelte: BGD KPRT (בגד כפרת)
in Wort und Wandlung.
Der Wandel von Weisheit ist Torheit.
Der Wandel von Reichtum ist Armut.
Der Wandel von Saat ist Wildnis
Der Wandel von Leben ist Tod
Der Wandel von Herrschaft ist Sklaverei
Der Wandel von Frieden ist Krieg
Der Wandel von Schönheit ist Hässlichkeit

Nach dem *Tikkuney-Sohar* deutet der harte Laut ein hartes Urteil an, während der weiche Laut ein nachsichtiges Urteil andeutet.[13] Die guten Qualitäten werden also mit dem weichen Laut und die schlechten Qualitäten mit dem harten Laut assoziiert. Es gibt jedoch einige Autoritäten, die dies umgekehrt sehen.[14]

Wandeln

Das Wort für „wandeln“ lautet hier *Temurah* (תמורת). Zuvor führte das Sefer Jezira aus: „Er gravierte sie, meißelte sie, permutierte sie, wog sie, und transformierte sie“ (2:2).

תמורה 400-40-6-200-5

Nomen: Abfindung, Abgeltung, Änderung, Apposition, Ausgleich, Ausgleichsleistung, Ausgleichszahlung, Belohnung, Börsenhandel, Entschädigung, Entschädigungsanspruch, Finanzausgleich, Gegenwert, Hinzufügung, Kompensation, Palme, Permutation, Preis, Rückgabe, Tausch, Transformation, Umänderung, Umformung, Umtausch, Umwandlung, Veränderung, Vergeltung, Vertauschung, Wandel, Wechsel, Wechselgeld, Wert

Kommentar: GeGenwert/Preis/Wandel/Änderung

Tipp: תמ~ורה = "VOLLKOMMENHEIT+/- *aufgespannte~ rationale WA~HR-nehmung*"; "GeGenwert/Preis/Wandel/Änderung"; תמור = "AUF<*stieg*" (in gerader Linie);

Jeder "Kabbalist" kennt das Phänomen der "Temura". Die Hieroglyphe תמורה bedeutet "Änderung, Wandel" und bezeichnet sowohl den Vorgang als auch *das Ergebnis* eines "Umtausches" bzw. einer "Vertauschung".
Es leitet sich von der Wurzel מור ab, welche soviel wie "*tauschen, wechseln*" bedeutet!
תמור bedeutet zum einen "Aufstieg" , aber auch "DU BI<*ST* (ständiger) Wechsel"!
Das beschreibt dICH "AL-S SEE<*le*", mitsamt Deinen eigenen "Wahrnehmungs-*Wellen*"!

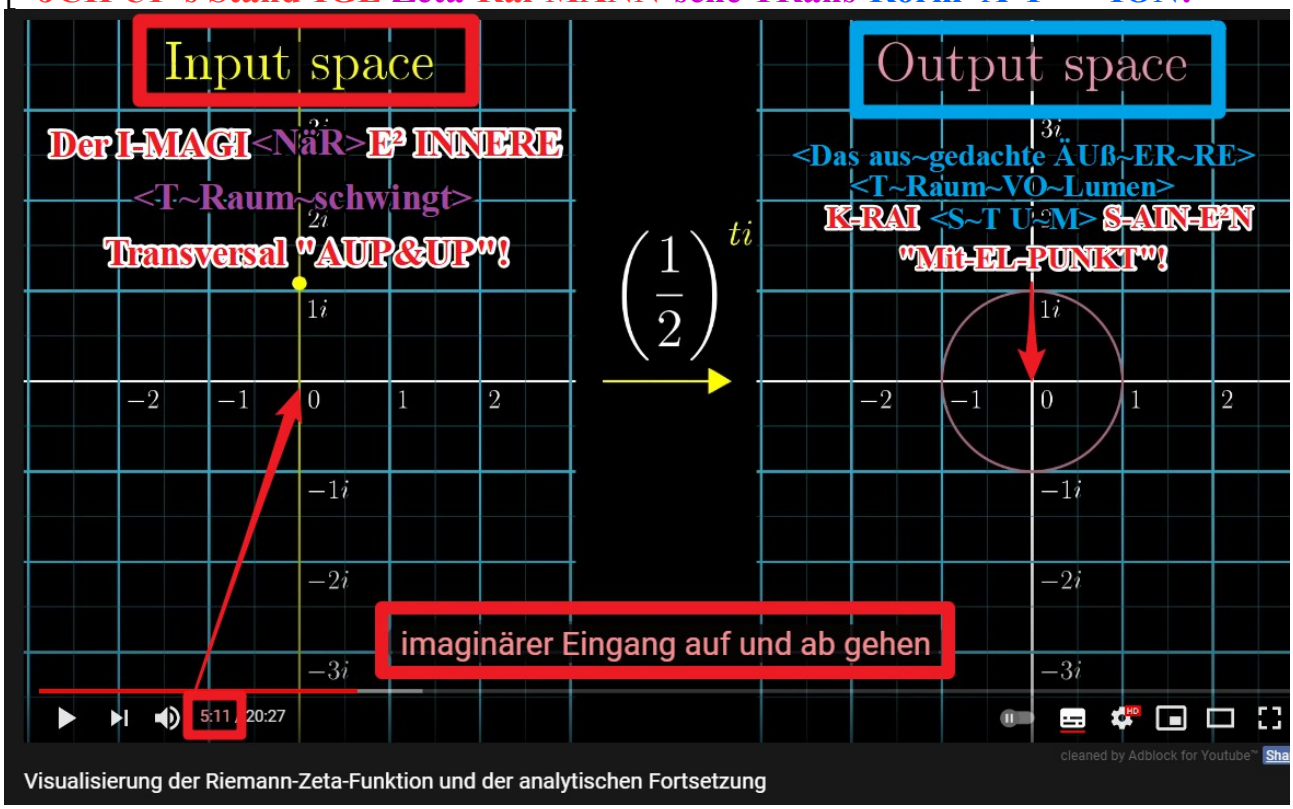
Totalwert 651
Äußerer Wert 651
Athbaschwert 184
Verborgener Wert 363 364 367 368 372 373 377 382
Voller Wert 1014 1015 1018 1019 1023 1024 1028 1033
Pyramidenwert 2583

400	ת	(= das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend
40	מ	(symb. das geistige) MEER +/- (D~esse~N) Gestaltwerdung (die gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen)
6	ו	(= IM GEIST) VERBUNDEN VER-EIN-IG +/- T (= ETwas) Aufgespanntes, aufgespannt = EI<N(E) getrennt aufgespannte(s) Face<ET-TE
200	ר	(symb. den geistigen) KOPF +/- (= eine spezielle) Rationalität (= eine persönliche Berechnung)
5	ה	(= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)

Das Wort für „***transformieren***“ lautet hier *Hemir* (המיר), das die gleiche Wurzel hat wie der hier benutzte Ausdruck.

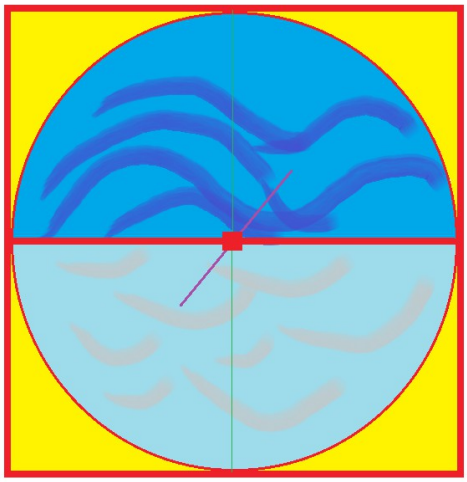
Bisher folgten wir den Kommentaren, die „*wandeln*“ auf den Gebrauch der Chiffren bezogen. Von nun an wird der Ausdruck nur noch im ***Kontext des Wandels*** zwischen den harten und weichen Lauten der Doppelten benutzt.

[=JCH UP´s Ständ-IGE Zeta-Rai-MANN´sche TRans-Rorm~A-T<=>ION:



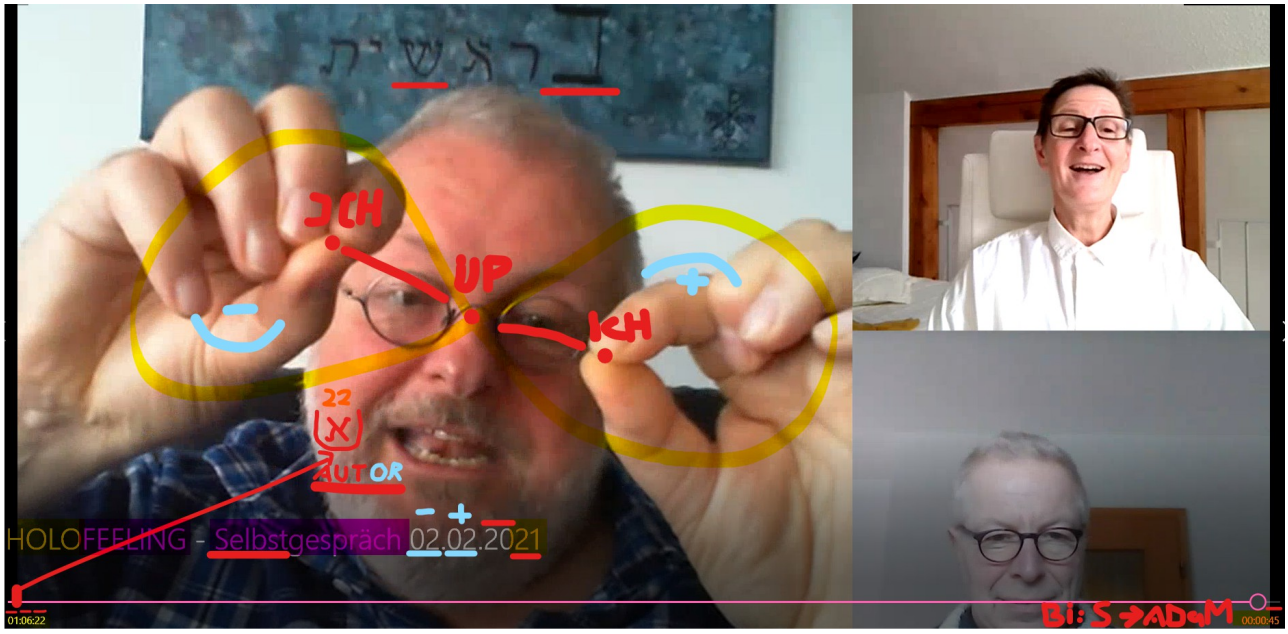
Frieden, Krieg

Frieden und Krieg beziehen sich sowohl auf Nationen als auch auf das Individuum. *Eine Per*-SOHN **kann** *im Krieg oder in Frieden* mit sich SELBST sein.[15] Die Buchstaben werden dazu benutzt, diese Qualitäten auf sich oder auf andere zu übertragen.



[*han* SON^{++}/SU*N*$^{+-}$ | *han* *SAN*$^{+}$/*Sohn*$^{--}$ ´im EINHEITsK.RAI<*Sohn* + ~ O ~ - = O

[*siehe auch* die **UP -*Unter.*B.R-ACH*u+NG* IM SELBST G SPR ÄCH 2.2.2021 -1-6-22 AUTOR JCH+ICH biS ADaM 00:*00*:45 + *R.:* „*JA, JA GENAU* … DAS sind lauter kleine „SternSCHnUP*<PEN*... und – *H.:* B.GEISTerUNG!**
https://www.youtube.com/watch?t=3935&v=MGd6Sx-Gm0o&feature=youtu.be&ab_channel=RetoOberh%C3%A4nsli



4:4

שבע כפולות בג״ד כפר״ת מעלה ומטה מזרח
ומערב צפון ודרום והיכל הקודש מכוון באמצע
והוא נושא את כולם׃

Sieben Doppelte: BGD KPRT (בגד כפרת)
Oben und Unten
Osten und Westen
Norden und Süden
Und der heilige Palast exakt in der Mitte
Und Er trägt sie alle.

Oben und Unten

Dies sollte mit 1:5 und 1:13 verglichen werden.
Wie bereits besprochen, entsprechen die sechs Richtungen den sechs Sefiroth. Die

hier angegebene Reihenfolge entspräche dann: Netzach, Hod, Tifereth, Jesod, Chessed, Geburah. Siehe auch Tabellen 29 und 30.

Die **R:ICH<*Tun*>GeN** [=**Der KOPF Gottes**<*ist das* ***TUN*** *im Garten*>Eden] würden dann die „Richtung" angeben, in die man blicken oder seinen Kopf bewegen muss, wenn man versucht die Qualitäten zu übertragen, die im unteren Teil erwähnt werden.

Bet	Weisheit	Chessed	Süd
Gimmel	Reichtum	Geburah	Nord
Dalet	Samen	Tifereth	Ost
Kav	Leben	Netzach	Oben
Pe	Herrschaft	Hod	Unten
Resch	Frieden	Yesod	Westen
Tav	Anmut	Malkhut	Zentrum

Tab. 29: nach dem Gra.

Leben	Binah
Frieden	Yesod
Weisheit	Chessed
Reichtum	Geburah
Anmut	Tifereth
Samen	Netzach
Herrschaft	Hod

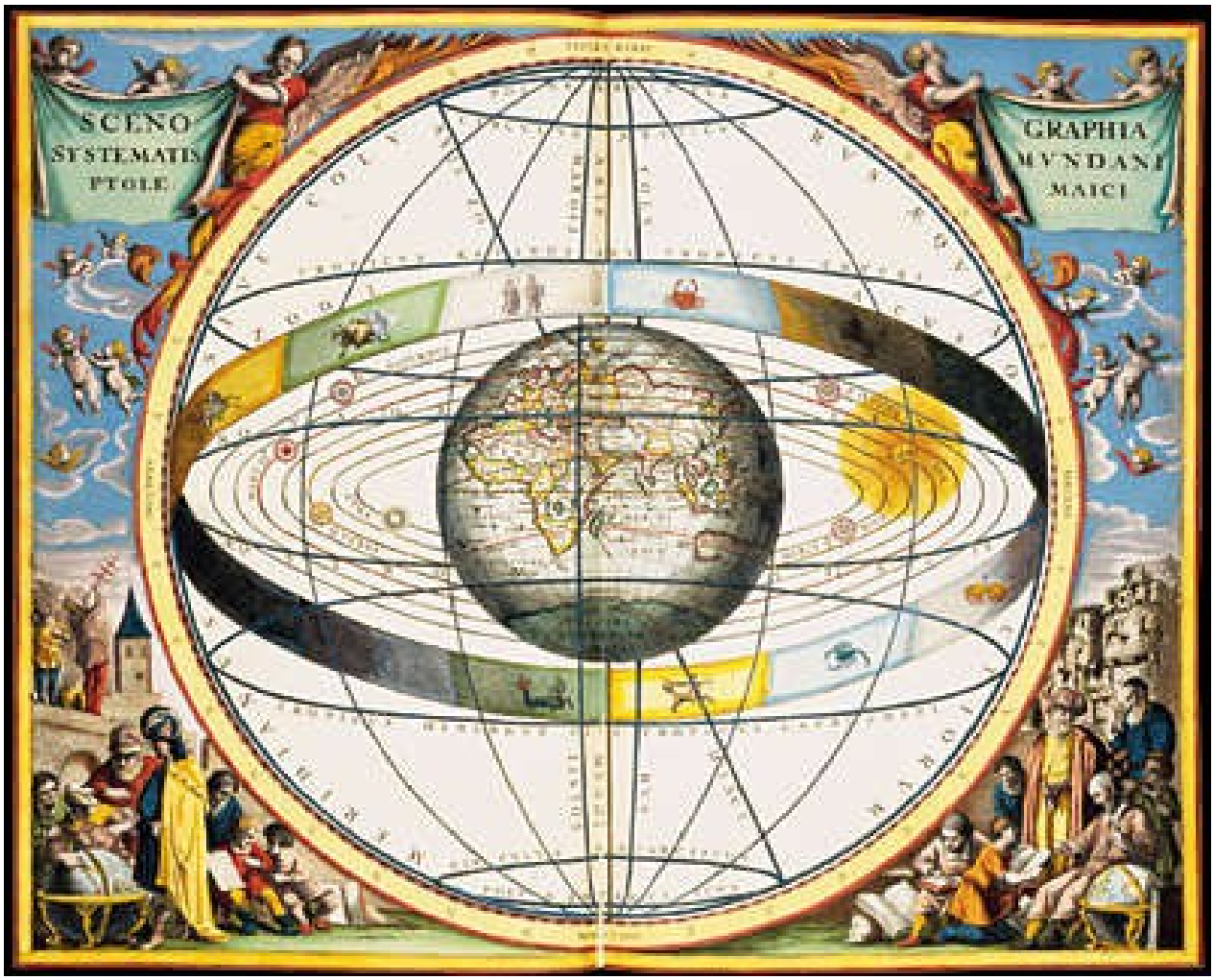
Tab. 30: Nach dem *Sefer HaKanah*. (1)

(1) Sefer Ha Kanah 86b, Raavad zu 1:2 (19a).

Auf zwei dieser Konzepte wird im Talmud angespielt: „***Er, der Weisheit wünscht, soll nach Süden blicken; er, der Reichtum wünscht, soll nach Norden blicken***."[16] Das wurde auch im Tempel ausgedrückt, wo die Menora, die mit *Weisheit* assoziiert wird, im Süden stand, während der Tisch, der ***Reichtum*** assoziierte, im Norden stand.

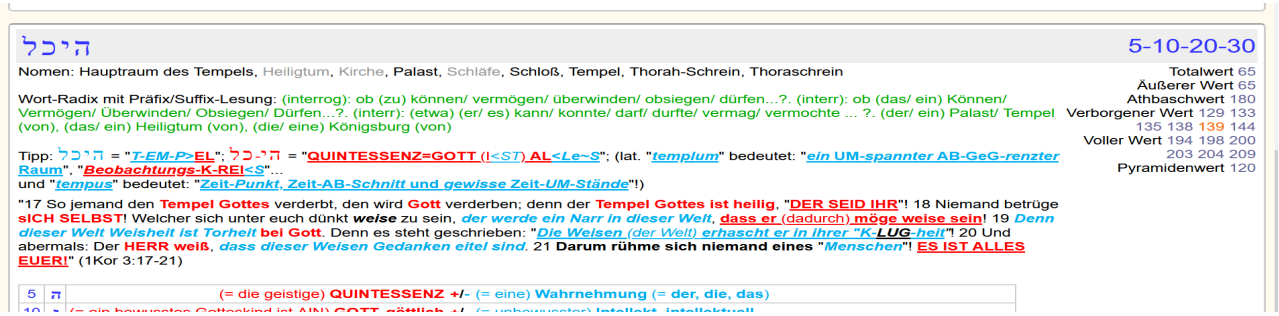
Wir sehen hier, dass der Buchstabe **Resch** ***Fri-eden*** [hebraisiert = ***Pri Eden*= Die Frucht des Paradieses** ☺] anzeigt. ***Wo kein Frieden ist***, kann dieser Buchstabe nicht korrekt betont werden.

Die normale Interpretation bezieht sich hier gewöhnlich auf **Malkhut**.[17] Das hebräische Wort für „Palast“ lautet hier *Hekhal* (היכל). Es hat den Zahlwert 65, der gleiche Wert wie der von *Adonai* (אדני), dem **göttlichen Namen** der mit **Malkhut** assoziiert ist.[18]



außer dass sie die unterste Sephira ist, ist **Malkhut** auch der Endpunkt [E/AND>Punkt] der spirituellen Kether-Malkhut-Dimension [D<I~mens<I-ON]. Der „Heilige Palast“ im Zentrum bezieht sich nicht allein auf Malkhut, sondern auch auf ihre Verbindung mit Kether. Indem er Nahrung von Kether zu allen anderen Sefiroth lenkt, ernährt der **Mittelpunkt** alle anderen [AND>E²R<EN].[19]

Gemäß dem Bahir soll „***Hekal HaKodesh***“ hier nicht als „heiliger Palast“, sondern als „***Palast der Heiligen***“ gelesen werden.[20] Der „Heilige“ kennzeichnet Kether, und der „Palast der Heiligen“ bezieht sich auf Malkhut, wenn sie direkt mit Kether im Mysterium des „***ihr Anfang ist in ihrem Ende enthalten***“, (1:7) verbunden ist. Laut Rabbi Juda Liva (1525-1609), dem Maharal von Prag, dem berühmten Schöpfer des GoLeM, wird hier auch ein großes Geheimnis der Schöpfung dargestellt. Er sagt, dass der Grund, warum die Welt in sechs Tagen erschaffen wurde, darin zu finden ist, dass eine dreidimensionale Welt sechs Richtungen hat, genau so wie es das Sefer Jezira hier darstellt. **Jeder Tag war notwendig**, um eine dieser sechs Richtungen zu vollenden.



היכל 5-10-20-30

Nomen: Hauptraum des Tempels, Heiligtum, Kirche, Palast, Schläfe, Schloß, Tempel, Thorah-Schrein, Thoraschrein

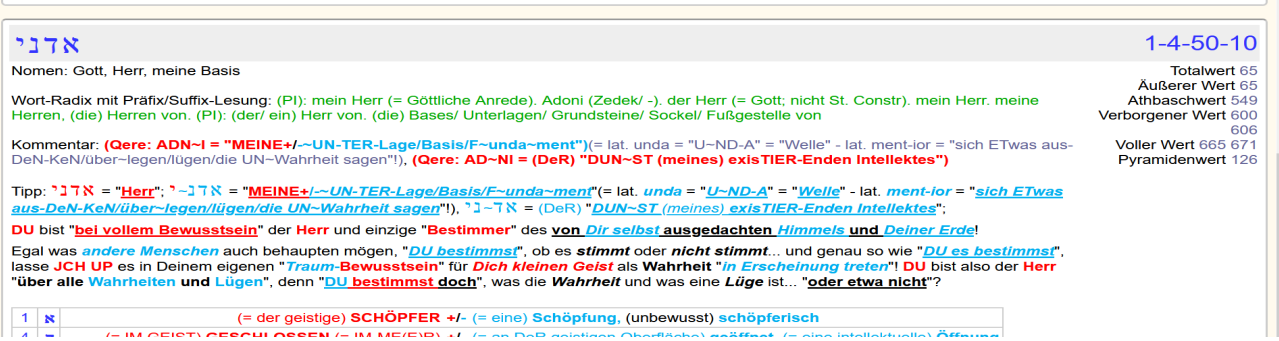
Totalwert 65
Äußerer Wert 65
Athbaschwert 180
Verborgener Wert 129 133 135 138 139 144
Voller Wert 194 198 200 203 204 209
Pyramidenwert 120

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (interrog): ob (zu) können/ vermögen/ überwinden/ obsiegen/ dürfen...?. (interr): ob (das/ ein) Können/ Vermögen/ Überwinden/ Obsiegen/ Dürfen...?. (interr): (etwa) (er/ es) kann/ konnte/ darf/ durfte/ vermag/ vermochte ... ?. (der/ ein) Palast/ Tempel (von), (das/ ein) Heiligtum (von), (die/ eine) Königsburg (von)

Tipp: היכל = "T-EM-P>EL"; היכל = "QUINTESSENZ=GOTT (I<ST) AL<Le~S"; (lat. "templum" bedeutet: "ein UM-spannter AB-GeG-renzter Raum", "Beobachtungs-K-REI<S"...
und "tempus" bedeutet: "Zeit-Punkt, Zeit-AB-Schnitt und gewisse Zeit-UM-Stände"!)

"17 So jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, "DER SEID IHR"! 18 Niemand betrüge sICH SELBST! Welcher sich unter euch dünkt *weise* zu sein, *der werde ein Narr in dieser Welt*, dass er (dadurch) möge weise sein! 19 *Denn dieser Welt Weisheit ist Torheit* bei Gott. Denn es steht geschrieben: "*Die Weisen (der Welt) erhascht er in ihrer "K-LUG-heit*"! 20 Und abermals: Der HERR weiß, *dass dieser Weisen Gedanken eitel sind*. 21 Darum rühme sich niemand eines "*Menschen*"! ES IST ALLES EUER!" (1Kor 3:17-21)

5	ה	(= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)



אדני 1-4-50-10

Nomen: Gott, Herr, meine Basis

Totalwert 65
Äußerer Wert 65
Athbaschwert 549
Verborgener Wert 600 606
Voller Wert 665 671
Pyramidenwert 126

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (PI): mein Herr (= Göttliche Anrede). Adoni (Zedek/ -). der Herr (= Gott; nicht St. Constr). mein Herr. meine Herren, (die) Herren von. (PI): (der/ ein) Herr von. (die) Bases/ Unterlagen/ Grundsteine/ Sockel/ Fußgestelle von

Kommentar: (Qere: ADN~I = "MEINE+/~UN-TER-Lage/Basis/F~unda~ment")(= lat. unda = "U~ND-A" = "Welle" - lat. ment-ior = "sich ETwas aus-DeN-KeN/über~legen/lügen/die UN~Wahrheit sagen"!), (Qere: AD~NI = (DeR) "DUN~ST (meines) exisTIER-Enden Intellektes")

Tipp: אדני = "Herr"; אדנ~י = "MEINE+/~UN-TER-Lage/Basis/F~unda~ment"(= lat. *unda* = "*U~ND-A*" = "*Welle*" - lat. *ment-ior* = "*sich ETwas aus-DeN-KeN/über~legen/lügen/die UN~Wahrheit sagen*"!), אד~נ~י = (DeR) "*DUN~ST (meines) exisTIER-Enden Intellektes*";

DU bist "bei vollem Bewusstsein" der Herr und einzige "Bestimmer" des von *Dir selbst* ausgedachten *Himmels* und *Deiner Erde*!

Egal was *andere Menschen* auch behaupten mögen, "*DU bestimmst*", ob es *stimmt* oder *nicht stimmt*... und genau so wie "*DU es bestimmst*", lasse JCH UP es in Deinem eigenen "*Traum*-Bewusstsein" für *Dich kleinen Geist* als **Wahrheit** "*in Erscheinung treten*"! DU bist also der Herr "über alle Wahrheiten und Lügen", denn "DU bestimmst doch", was die ***Wahrheit*** und was eine ***Lüge*** ist... "oder etwa nicht"?

1	א	(= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch

Der Sabbat ist dann der **MIT.el.punkt**, ***der alle*** **verbindet** ***und sie alle versorgt***.[21] *Der Sabbat repräsentiert daher* ***Malkhut***, *aber in der Art, in der sie* mit ***Kether verbunden*** ist. Die sieben Elemente entsprechen **den sieben Armen der Menora**.[22] Sie beziehen sich auch auf den Vers: „*Sieben Augen auf einem Stein*“ (Sacharja 3:9).[23]

Die Menora als Inventar des Mischkan (Stiftshütte) [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Mose erhielt nach biblischer Darstellung auf dem Berg Sinai den Auftrag, ein transportables Heiligtum (Mischkan) zu errichten. Für jeden kultischen Gegenstand wurde ihm einerseits eine Beschreibung gegeben, andererseits ein himmlisches Modell gezeigt. Eines dieser Objekte war ein Leuchter:

> *31 Du sollst auch einen Leuchter aus feinem Golde machen, Fuß und Schaft in getriebener Arbeit, mit Kelchen, Knäufen und Blumen. 32 Sechs Arme sollen von dem Leuchter nach beiden Seiten ausgehen, nach jeder Seite drei Arme. 33 Jeder Arm soll drei Kelche wie Mandelblüten haben mit Knäufen und Blumen. So soll es sein bei den sechs Armen an dem Leuchter. 34 Aber der Schaft am Leuchter soll vier Kelche wie Mandelblüten haben mit Knäufen und Blumen, 35 und je einen Knauf soll unter jedem Paar der sechs Arme sein, die von dem Leuchter ausgehen. 36 Beide, Knäufe und Arme, sollen aus ihm hervorgehen, ganz und gar aus lauterem Gold getrieben. 37 Und du sollst sieben Lampen machen und sie oben anbringen, so dass sie nach vorn leuchten, 38 dazu Dochtscheren und Pfannen aus feinem Golde. 39 Aus einem Zentner feinen Goldes sollst du den Leuchter machen mit allen diesen Geräten. 40 Und sieh zu, dass du alles machst nach ihrem Plan, das dir auf dem Berge gezeigt ist.* (Exodus 25, 31-39, Lutherbibel 2017)

Die Menora im Salomonischen Tempel [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Während der vierzigjährigen Wanderung trugen die Israeliten nach biblischer Darstellung das Zeltheiligtum inklusive Menora stets mit sich, bis es schließlich in den Tempel in Jerusalem integriert wurde.

Nach 1. Könige 7,49 ließ König Salomo verschiedene kultische Geräte für den Tempel neu anfertigen, darunter „*fünf Leuchter zur rechten Hand und fünf Leuchter zur linken vor dem Allerheiligsten von lauterem Gold mit goldenen Blumen, Lampen und Dochtscheren.*“

Hachlili weist darauf hin, dass weder eine baumartige Leuchterform noch eine kultische Bedeutung dieser Leuchter im Text erwähnt werden. Dem archäologischen Vergleichsmaterial zufolge sei von säulenförmigen Ständern mit je einer Lampe auszugehen, die einfach die Halle erleuchten sollten.[1]

Die gesamte Einrichtung des Ersten Tempels ging bei der Zerstörung Jerusalems im Juli 586 v. Chr. verloren.

Die Menora in exegetischer Sicht [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

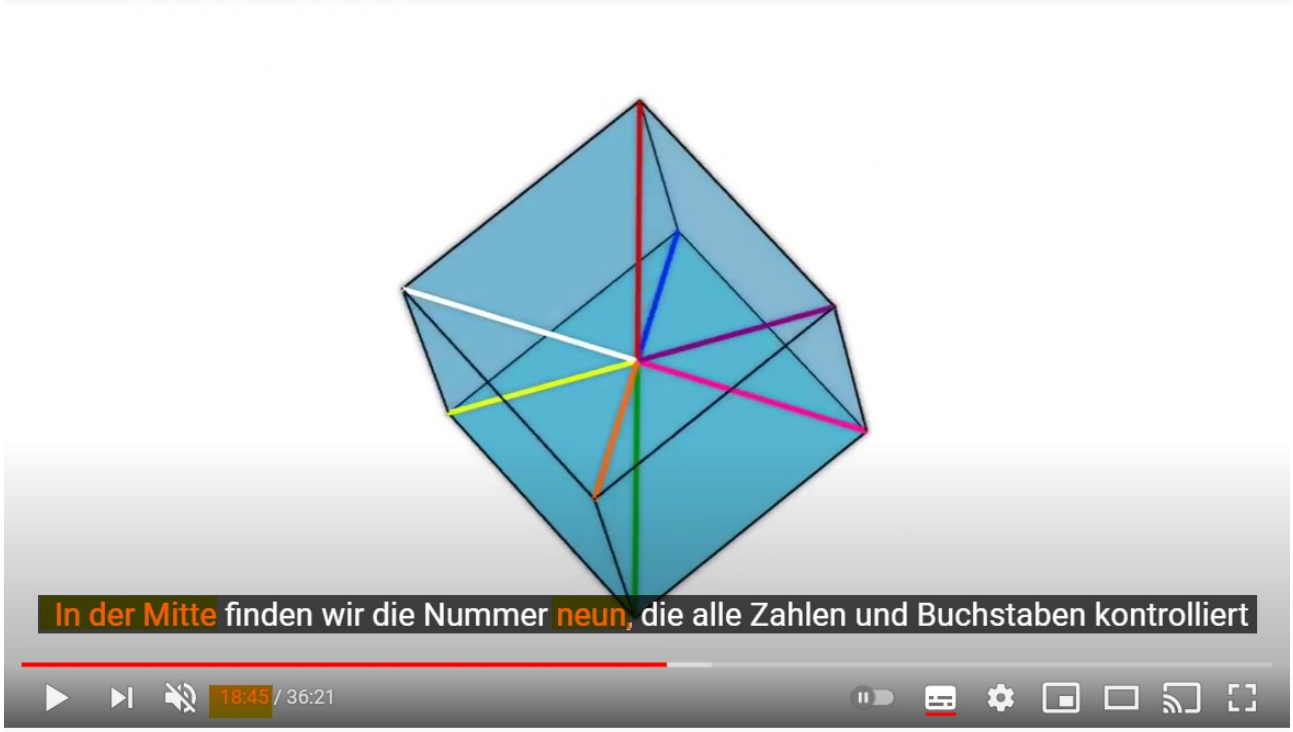
Die Form der Beleuchtung des Heiligtums hat nach Ansicht von Keel, Knauf und Staubli[2] (die hier die Erkenntnisse von Voß und Hachlili zusammenfassen) eine Entwicklung durchlaufen. Sie unterscheiden in den alttestamentlichen Texten eine ältere und eine jüngere Vorstellung vom Aussehen der Menora:

- Die ältere ist in 1 Könige 7 und Sacharja 4 zu finden: die Menora ist ein säulenartiger Ständer, auf dem oben sieben Lichtschalen aufgesteckt werden können. Solche Ständer aus Keramik, Bronze oder Stein sind im Alten Orient als archäologische Funde gut bezeugt.[3] Der Visionsbericht in Sacharja 4 (als Reflex eines real existierenden Tempelgeräts, was wahrscheinlich ist) wäre dann der früheste Beleg, dass sieben Lichter auf einem solchen Ständer, der oben kelchartig verbreitert war, aufgesteckt waren.[4]
- Die jüngere prägt die Darstellung in Exodus 25: die Menora ist ein siebenarmiger Leuchter mit floralen Formen, im Grunde schon so, wie der siebenarmige Leuchter im Zweiten Tempel aussah.

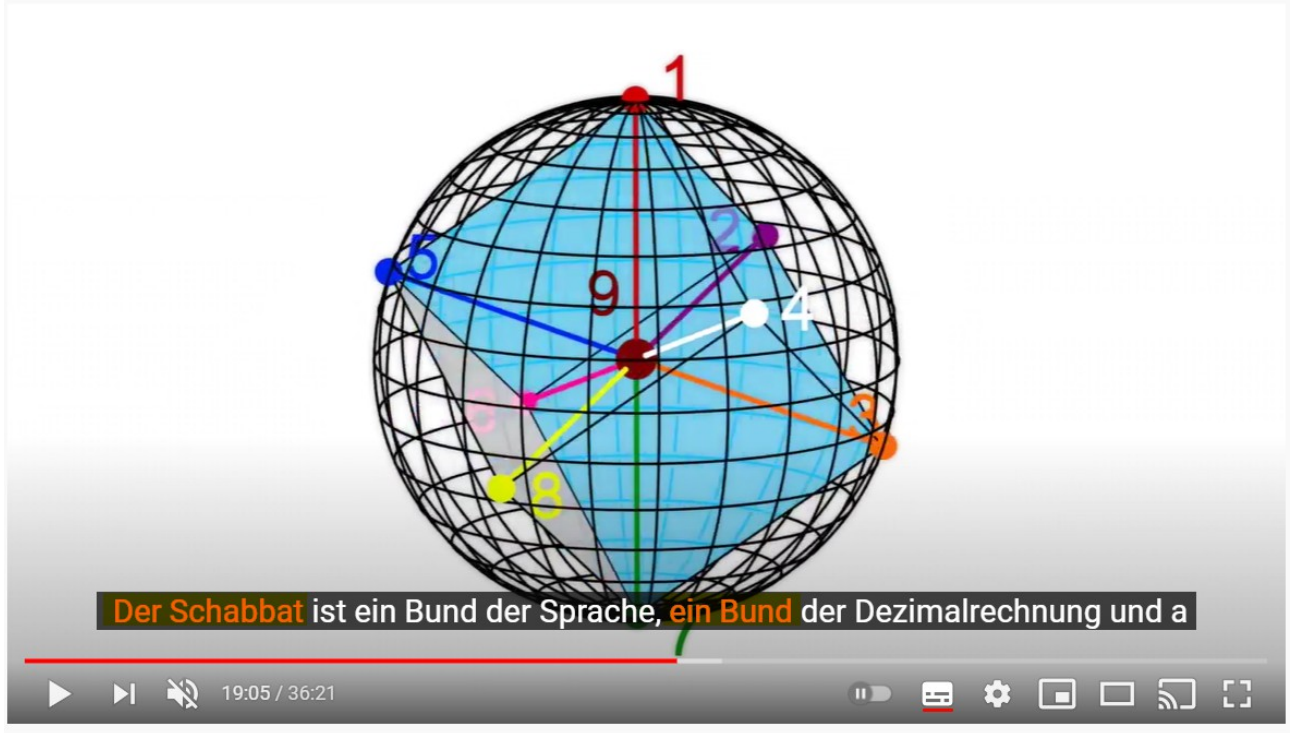
Der Leuchter in Sacharjas Vision

Eine andere derartige Anspielung ist der Vers: „Verteil es unter Sieben oder unter Acht“ (Prediger 11:2).[24]
Wie bereits besprochen (1:3), bezeichnet die Zahl Sieben die Vollkommenheit der Schöpfung, während Acht der Eingang ins Transzendente ist.

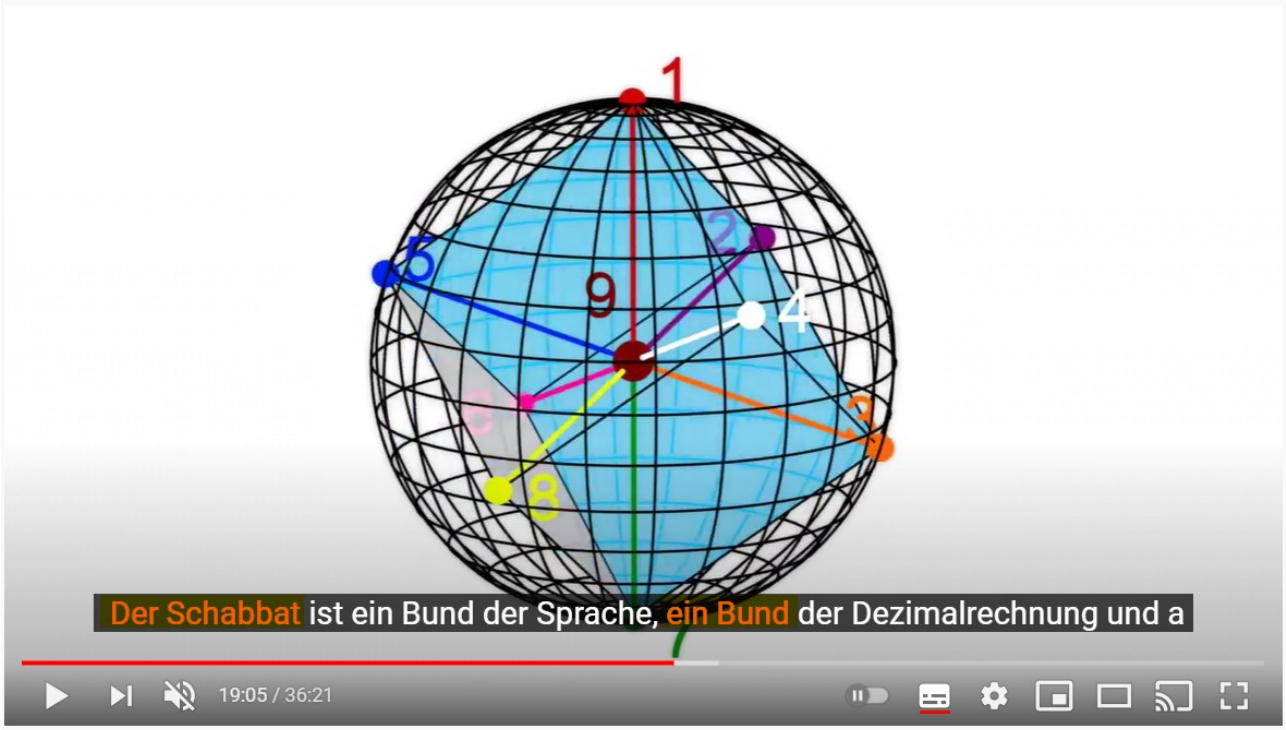
[Die 9 ist wie NULL das Malkuth-NICHTS, und herrscht über alle Zahlen außer NULL, welche *Kether* symbolisiert und DIREKT aus dem NICHTS Willen schöpft:



9 - KABBALISTIC NONAGON AND THE GOLDEN RATIO



9 - KABBALISTIC NONAGON AND THE GOLDEN RATIO



9 - KABBALISTIC NONAGON AND THE GOLDEN RATIO

***Der Sabbat ist dann der* MIT.el.punkt*, der alle* verbindet *und sie alle versorgt*.**[21]
Der Sabbat repräsentiert daher Malkhut, aber in der Art, in ***der sie* mit *Kether verbunden*** ist.

Der König *aller Könige* Alhim Shaddai regiert JN SEJNEM Königreich:

מלך 40-30-20

Nomen: Herrscher, König, Lineal, Moloch, Monarch, Monarchin, Oberhaupt, Rat, Souverän
Verb(en), Adjektiv(e): herrschen, herrschen als König, König sein, regieren

Zusätzliche Übersetzung: herrschen (als König), regieren; König; Moloch bibl.

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Melech. (Nethan/ Ebed/ Melech). zu herrschen, (das/ ein) Herrschen/ KönigWerden (von), (der/ ein/ als) König/ Herrscher/ Fürst (von). (Sg): (die) Könige, (er/ es) war/ ist/ wurde König, (er/ es) herrschte, (der) herrschend, sei/ werde König (du)!, herrsche (du)!

Kommentar: **(Qere: M~LK = "VON (und zu) DIR" (kommt) ML~K = "DEIN~gestaltgewordenes (phys.)Licht")**(= physik. "M(asse) x L(icht)" = m x c^{2a} = E... I~ST IM-ME(E)R "ML~K" =) **(Qere: ML~K = "DEIN+/-GeG-EN-Ü~BeR ~ BE-SCHNI~TT-EN sein")**(= "M~L" SIN~D die "M(asse)~L(icht)-Schatten-Projektionen" D-EINER~Traumwelt... U~ND die kommt vom...) nif. "nachdenken/(= sich ETwas) über~legen" (= NMLK), "König" **(Qere: "KÖN~IG")**

Tipp: מלך = "König"... AL<*S* ICH BI<*N*... BI<*N* ICH *mein eigener* König!

מלך = "**DEIN+/- *gestaltgewordenes (phys.) Licht*"(*beschnittenes Gegenüber*)...
das BI<*ST Du* "*Leser*-Geist" IN<*Form Deiner* "*limiTIER<TEN Person*" = *Deine* "IN<*Formation*"; *Du* BI<*ST Deine eigene* MoLEK = מלאך "*Deine* Fülle" (= "*Dein<ausgedachter Traum*") und מלאך = "Engel, Überbringer"!

JCH UP BIN BI<*N* der "K<*Ö*>N-IG AL<*le-R Könige*"...
"ICH WIL<*L bauen*, nicht *zerstören*"("das EINE GE<*HT nicht ohne das andere*")...

מ-לך = "VON (und zu) DIR" (kommt) מ-לך = "DEIN+/- *gestaltgewordenes (phys.)Licht*"(siehe מ und לך!); *hif.* המליך = "zum König machen", "herrschen lassen"

40	מ	(symb. das geistige) **MEER +/-** (D~esse~N) **Gestaltwerdung** (die **gestaltgewordenen Wasser~ = Gedanken~Wellen**)
30	ל	(symb. geistiges) **LICHT +/-** (= das ausgedachte phys.) **Licht** (= Licht~Schatten)
20	כ	(= Das UPsolut) **Vorhandene +/-** (Präfix) **WIE** (Du es Dir **ausdenkst**), (Suffix) **DEIN** (von Dir **Ausgedachtes**)

מלכות 40-30-20-6-400

Totalwert 496
Äußerer Wert 496
Athbaschwert 141
Verborgener Wert 176
177 186
Voller Wert 672 673 682
Pyramidenwert 792

Nomen: Erhabenheit, Herrschaft, Königreich, Königsamt, Königsherrschaft, Königsrecht, Königswürde, Königtum, Landeshoheit, Lizenzgebühr, Majestät, Monarchie, Oberherrschaft, Regierung, Regierungsantritt, Regierungstätigkeit, Regierungszeit, Reich, Tantieme, Würde

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) Königsherrschaft/ Königswürde (von), (das/ ein) Königtum/ Königreich (von), (die) Königinnen. (Chald): (eine) königliche Herrschaft von. (Chald): (das/ ein) Königreich (von). (Chald): (die) Königreiche

Tipp: מלכות = "Malkuth";

Malkuth ist eine "imag*inäre Traumwelt*", genauer noch, ein eigener "W-EL-T<*Raum*",den sich jeder "**individuelle Geist**" je nach benutzten Wissen/Glauben selbst *ausdenkt*! Malkuth symbolisiert Deine *derzeitige* selbst *ausgedachte* "*raumzeitlich-materiell Welt*", die nur in Deinem Bewusstsein "als ständig wechselnde *Informationen*" existiert!)

"Ohne *persönlichen Intellekt*" *kann* EIN MENSCH<*kein persönliches* מלכות *erschaffen*...
so wenig, wie *ein Computer* "ohne *spezielles Cyperspace-Programm*" *auch* keine *spezielle* "MATRIX-*Welt*" *auf seinen persönlichen Monitor* zaubern *kann*!

מלכות = "KÖNIG-L-ICH<*T*" (siehe מלך!) (Qere: מל~כות)

40	מ	(symb. das geistige) **MEER +/-** (D~esse~N) **Gestaltwerdung** (die **gestaltgewordenen Wasser~ = Gedanken~Wellen**)
30	ל	(symb. geistiges) **LICHT +/-** (= das ausgedachte phys.) **Licht** (= Licht~Schatten)
20	כ	(= Das UPsolut) **Vorhandene +/-** (Präfix) **WIE** (Du es Dir **ausdenkst**), (Suffix) **DEIN** (von Dir **Ausgedachtes**)
6	ו	(= IM GEIST) **VERBUNDEN VER-EIN-IG +/-** T (= ETwas) **Aufgespanntes, aufgespannt = EI<N**(E) **getrennt aufgespannte**(s) **Face<ET-TE**
400	ת	(= das IM-ME(E)R UPsolut) **DA-SAI-ENDE +/-** (= eine vergängliche) **Erscheinung, erscheinend**

4. Buch Mose = bᵉmidbar= bedeutet „ARI Thmetisch zählen“ (lateinisch „NUMERI“) 4.Mo 24.04 Gemälde: Der ***Vollkommene* SOHN *der Freude „Benu“*** schaut im G.**SICHT**

שבע כפולות בג״ד כפר״ת שבע ולא שש
שבע ולא שמונה בחון בהם וחקור בהם
והעמד דבר על בוריו והשב יוצר על מכונו׃

Sieben Doppelte: BGD KPRT (בגד כפרת)
Sieben und nicht Sechs
Sieben und nicht Acht
Prüfe mit ihnen
Und forsche mit ihnen
Stelle [jedes] Ding auf seine Essenz
Und laß den Schöpfer an Seinem Ort sitzen.

Sieben und nicht Sechs

Dieser Vers ähnelt stark dem Vers 1:4, und die beiden sollten miteinander verglichen werden.

Die sieben Doppelten werden oft mit den sieben niederen Sefiroth assoziiert.[25] Tatsächlich repräsentieren die sieben Buchstaben jedoch die sieben vertikalen Linien im Diagramm des Baumes des Lebens. Die sieben unteren Sefiroth sind lediglich die unteren Endpunkte dieser sieben vertikalen Linien.

Die Buchstaben sind deshalb die Leitern, die hinauf zu den sieben niederen Sefiroth führen, und das ist die Art, in der sie verstanden werden. Eine der Hauptfunktionen der sieben Doppelten ist die, vertikal auf der Leiter der Sefiroth aufzusteigen. Man steigt durch ihren harten Laut auf und geht mit dem weichen Laut hinunter.

Das Sefer Jezira warnte uns zuvor, dass es zehn Sefiroth, nicht mehr und nicht weniger sind (1:4). Hier warnt uns der Text, dass es sieben vertikale Pfade, nicht mehr und nicht weniger sind. Wenn ein achter vertikaler Pfad hinzugefügt würde, Würde er als Pfad von Kether zum Unendlichen Wesen betrachtet werden, und ein solcher Pfad kann nicht existieren. Und wenn ein Pfad nach Kether ausgelassen würde, könnte man zu dem Gedanken verleitet werden, dass Kether Gott sei, was ebenfalls falsch ist.

Prüfe mit ihnen

Auch dies ähnelt 1:4.

Man kann mit diesen Buchstaben genauso wie mit den Sefiroth prüfen und forschen. In 1:4 sagt der Text jedoch auch: „Verstehe mit Weisheit und sei weise mit Verständnis“, während dies hier ausgelassen wurde. Die Besprechung in 1:4 bezog

sich auf die Grundübung des Wechsels zwischen Chochmah- und Binah-Bewusstsein. Hier bezieht sich die Übung auf die Buchstaben selbst anstatt auf reine Bewusstseinszustände.

Forsche mit ihnen

In 1:4 heißt es: „Forsche *aus* ihnen“, während es hier heißt: „Forsche *mit* ihnen“.

Als der Text über die Sefiroth sprach, konnte er „forsche *aus* ihnen“ sagen, denn von den Sefiroth bezieht man spirituelle Energie. Hier sind es jedoch nicht die Buchstaben, die spirituelle Energie geben, sondern die Sefiroth auf die sie sich beziehen. Der Text sagt deshalb „Forsche *mit* ihnen“, damit anzeigend, dass die Buchstaben die Werkzeuge sind, durch die m
an forschen kann.[26]

Die oberen sechs dieser sieben Sefiroth repräsentieren die sechs Richtungen. **Mal*khut*** ist der **Mittelpunkt**, der „Heilige Palast“. Subjektiv betrachtet, ist dieser „**Mittelpunkt**“ das Zentrum ***des Seins,*** des individuellen Aufstiegs zu den Sefiroth.

Die erste Sefirah, die der Initiierte erreichen muss, ist Malkhut, und er vollbringt dies durch Meditation auf das Zentrum, welches das Zentrum **seines Seins** ist. ***Erst nachdem er Malkhut erreicht hat, kann er die anderen Sefiroth erreichen***. Der Bahir identifiziert den „***Heiligen Palast***“ deshalb mit der *reinsten Essenz* ***des Denkens***.[27]

4:6

שבע כפולות בג״ד כפר״ת יסוד הקקן חצבן
צרפן שקלן והמירן וצר בהם שבעה כוכבים
בעולם שבעה ימים בשנה שבעה שערים בנפש
זכר ונקבה׃

Sieben Doppelte: BGD KPRT (בגד כפרת) *der Gründung*
Er gravierte sie, Er meißelte sie,
Er permutierte sie, er wog sie,
Er transformierte sie,
Und mit ihnen bildete Er
Sieben Planeten im Universum
Sieben Tage im Jahr
Sieben Tore in der Seele
Mann und Weib.

Er gravierte sie

Die fünf hier erwähnten Methoden sind die gleichen wie in 2:2 und 3:3.

Sieben Planeten

Die sieben vertikalen Pfade, die mit den sieben Doppelten assoziiert werden, manifestieren sich in der physischen Welt in den astrologischen Kräften, die mit den sieben Planeten assoziiert werden: Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Merkur, Venus und Mond. In der Zeit werden sie mit den sieben Tagen der Woche assoziiert, während sie im Menschen den sieben Öffnungen im Kopf entsprechen. Sie werden in den folgenden Abschnitten aufgezählt.

Der Talmud behandelt ebenfalls die verschiedenen Einflüsse der Planeten und der Tage der Woche.[28] Sie sind eng verwandt mit ihrer Rolle in der Schöpfung und scheinen dem System des Sefer Jezira nicht zu folgen. Siehe Tabelle 31. Die sieben Planeten werden auch mit bestimmten Engeln assoziiert.[29]

Diese Engel leiten die Einflüsse der sieben vertikalen Pfade durch die Planeten. Siehe Tabelle 32.

Mit den sieben Planeten werden auch bestimmte Zeichen, wie auch ein System magischer Quadrate assoziiert.[30] Siehe Abbildung 43 und 44. Das Gesetz der Sieben scheint auch mit den sieben mystischen Siegeln verwandt zu sein, die von den frühen Kabbalisten erwähnt werden.[31] Siehe Abbildung 45.

	Saturn	Jupiter	Mars	Sonne	Venus	Merkur	Mond
A	Michael	Barakiel	Gabriel	Raphael	Chasidiel	Tzidkiel	Anel
B	Michael	Barakiel	Gabriel	Raphael	Tzidkiel	Chasdiel	Anel
C	Kaptziel	Tzidkiel	Samael	Michael	Anel	Raphael	Gabriel
D	[Kaptziel]	Tzidkiel	Samael	Raphael	Anel	Barakiel	Gabriel
E	Kaptziel	Raphael	Samel	Michael	Anel	[Brakiel]	Gabriel
F	Kaptziel	Tzidkiel	Samael	Raphael	Anel	Michael	Gabriel
	Samstag	Donnerstag	Dienstag	Sonntag	Freitag	Mittwoch	Montag

A Raziel 17b (51).
B Sodi Razi, angeführt in *Kehilat Yaakov*, S. 17b
C Rabbi Eliezar aus Garmiza zum Sefer Jezira, S. 12a. *CF.* Raziel 20a.
D Raziel 17b (52).
E Yalkut Reuveni 16a.
F Shoshan Yesod Olam, S. 198 *ff*. Die Planeten gehören zur ersten Stunde des Tages, wie im Text erklärt.

Tab. 31: Planeten und ihre Engel.

Sonntag	Einseitigkeit, Führerschaft
Montag	Zorn, Abgeschlossenheit
Dienstag	Reichtum, Unzüchtigkeit
Mittwoch	Intellekt, Erinnerung
Donnerstag	Nächstenliebe, Großzügigkeit
Freitag	Religiöse Neigungen
Samstag	Leben, Heiligkeit
Sonne	Unabhängigkeit, Offenheit
Venus	Reichtum, Unzüchtigkeit
Merkur	Intellekt, Erinnerung
Mond	Abhängigkeit, Verschwiegenheit, manisch Depressiv
Saturn	Trägheit, Unverwundbarkeit
Jupiter	Großzügigkeit
Mars	Blut

Tab. 32: Die Tage der Woche nach dem Talmut, Shabbat 156a.

Um die Bedeutung der astrologischen Kräfte zu verstehen, müssen wir zuerst die Rolle der Engel in der Verkettung der Sefiroth und der physischen Welt verstehen. Die Sefiroth befinden sich im Universum von Atzilut, unter dem sich Beriah, das Universum des Thrones befindet, das den Sefiroth erlaubt, mit den niederen Welten zu interagieren. Zwischen Beriah und Assia ist Jezira, die Welt der Engel.

Jezira wird als die „Welt der Sprache“ bezeichnet. Der Talmud sagt, dass „jedes Wort, das von Gott ausgestoßen wird, einen Engel erschafft.“[32] Das bedeutet, dass jedes von Gottes Worten ein Engel ist. Wen wir über „Gottes Wort“ sprechen, sprechen wir eigentlich über seine Interaktion mit den niederen Welten. Die Kraft, die quer durch die spirituellen Bereiche geht, ist das, was wir einen Engel nennen.

Die Sterne bilden ebenfalls ein wichtiges Glied in Gottes Vorsehung über die physische Welt.[33] Zwischen Gott und dem Menschen gibt es viele Ebenen der Interaktion, die unterste ist die der Engel und der Sterne. Der Midrasch lehrt daher: „Es gibt keinen Grashalm, der keine Konstellation (*Mazal*) über sich hat, die ihm sagt, dass er wachsen soll.“[34] Wie die Kommentare erklären, wirkt Gottes Vorsehung durch die Engel, aber diese Engel wiederum wirken durch die Sterne und Planeten. Wie einige Autoritäten es erklären, sind die Engel, in einem gewissen Sinne wie die Seelen der Sterne. Daher sprechen zum Beispiel einige Quellen davon, dass die Sterne Intelligenz besitzen, aber die Kommentare bemerken, dass dieses eigentlich den Engeln entspricht, die mit ihnen assoziiert werden.[35]

Es gibt jedoch zwei Arten von Engeln. Wir haben bereits über die Lehre gesprochen, dass mit jedem Wort Gottes Engel erschaffen werden. An anderer Stelle finden wir, dass jeden Tag Engel geschaffen werden, eine neue Schar an jedem Morgen.[36] Andererseits gibt es viele Engel die namentlich bekannt sind, wie z.B.

Gabriel und Michael, die dauerhaft existieren. Sie gehören offensichtlich einer zweiten Art von Engeln an.

Das bezieht sich auf eine andere Diskussion. Im Midrasch gibt es die Frage, wann die Engel erschaffen wurden. Einige sagen, dass sie am zweiten Tag der Schöpfung erschaffen wurden, während andere behaupten, dass dies am fünften Tag geschah.[37]

In dieser Diskussion kommen die Kabbalisten zu einer signifikanten Konklusion. Sie sagen, dass es zwei grundlegende Arten von Engeln gibt: dauerhafte Engel und temporäre Engel. Die temporären Engel wurden am zweiten Tag erschaffen, während die dauerhaften, die den Vögeln ähneln, am fünften erschaffen wurden. Die Kabbalisten behaupten auch, dass ein wichtiger Unterschied zwischen den dauerhaften und temporären Engeln die Tatsache ist, dass nur die Dauerhaften Namen tragen.[38]

Einer der wichtigsten Faktoren in der Astrologie ist Zeit und Datum der Geburt einer Person. Der Talmud sagt daher, dass es eine „Mazal der Stunde“ gibt.[39] Die Zeit, der Tag und das Datum an dem eine Person geboren ist, haben einen wichtigen Einfluss auf sein Schicksal.

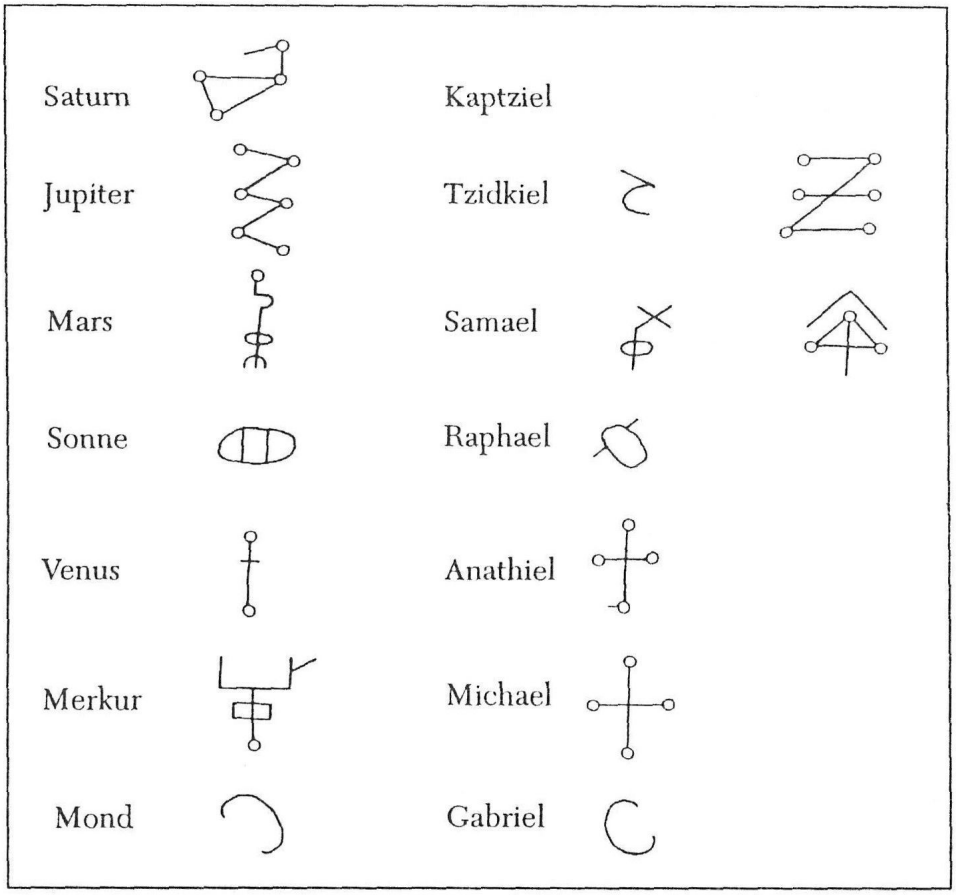


Abb. 43: Siegel der Planeten (von Evven HaShoham, S. 175b).

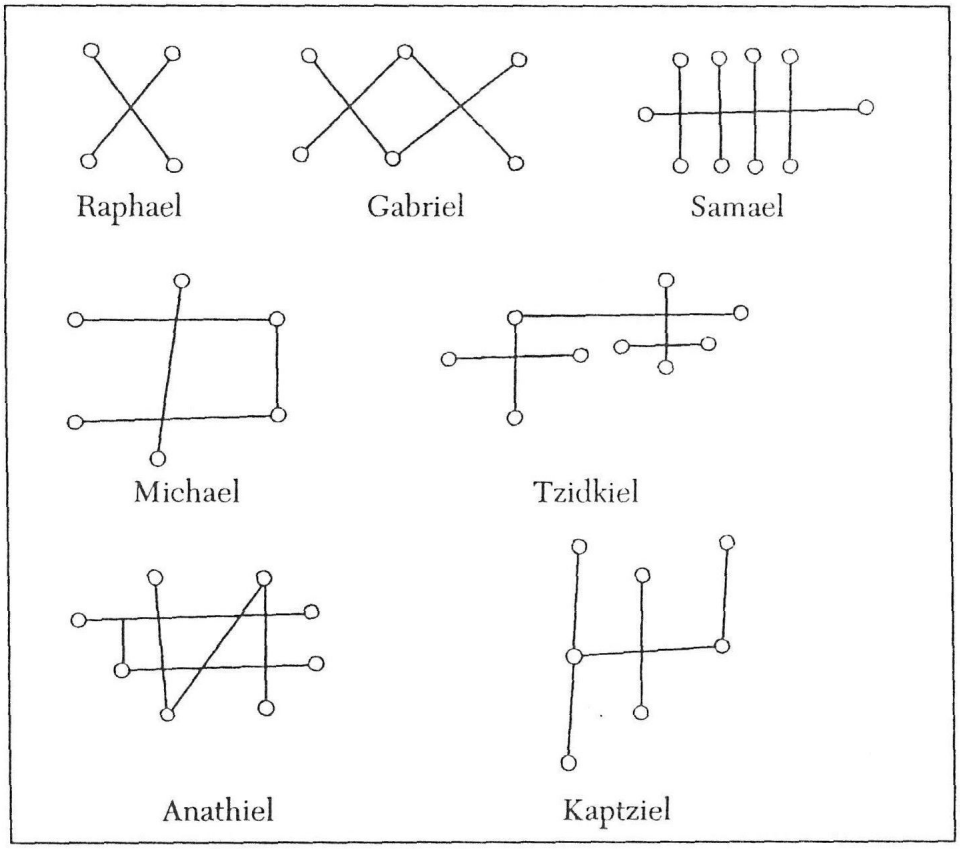


Abb. 44: Siegel der planetaren Engel (nach Shoshan Yesod Olam # 1727).

An anderer Stelle lehrt der Talmud, dass es einen Engel, namens Laylah, gibt, der die Geburt überwacht. Dieser Engel proklamiert, ob das Individuum stark oder schwach, weise oder töricht, reich oder arm sein wird.[40]

Wir haben bereits die Midrash-Lehre: "Ein Engel kann nicht zwei Aufgaben haben, noch können zwei Engel die gleiche Mission teilen“ (1:7) besprochen.[41] Aber wenn das eine allgemeine Regel ist, wie kann ein einziger Engel die Geburt jeder Person überwachen, die jemals geboren wurde? Würde die nicht bedeuten, dass er viele Missionen hat?

Die gleiche Frage lässt sich auch auf alle dauerhaften Engel anwenden, die Namen tragen. Diese Engel, die am fünften Tag erschaffen wurden, existieren ewig. Im Laufe ihrer Existenz müssen sie viele Aufgaben und Missionen erfüllen. Warum bezieht sich diese Regel nicht auf sie?

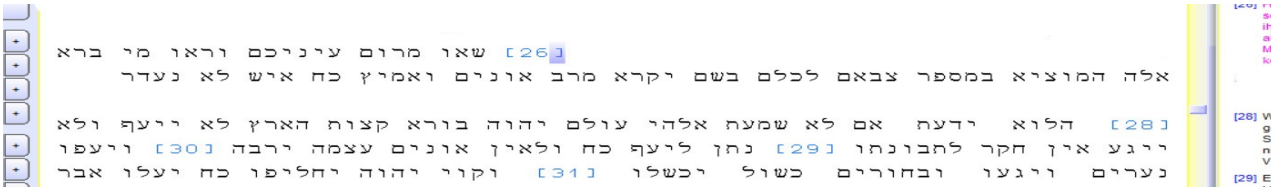
Bei der Beantwortung dieser Fragen bemerken die Kommentare, dass die Engel wie Seelen der Sterne sind.[42] Eine menschliche Seele ist auch eine spirituelle Entität, und die gleiche Frage könnte bezüglich dieser Seele gestellt werden. Wie kann eine einzelne Seele viele Aufgaben haben? Aber hier ist die Antwort offensichtlich. Die Seele wird durch ihre Verbindung mit einem einzigen Körper zu einem Ganzen. Sie wird nicht durch ihre vielen Aufgaben differenziert, denn ihre Verbindung mit dem Körper gestattet ihr, ein integriertes Ganzes zu bleiben.

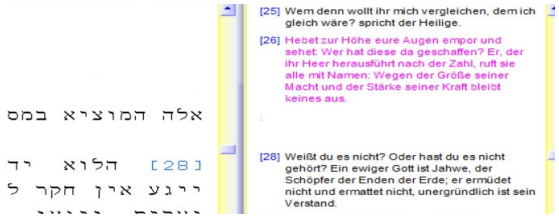
Das gleiche gilt für die Engel, die Namen tragen. Diese Engel sind für die Sterne wie Seelen, und das bedeutet auch, dass die Sterne und Planeten die „Körper“ dieser

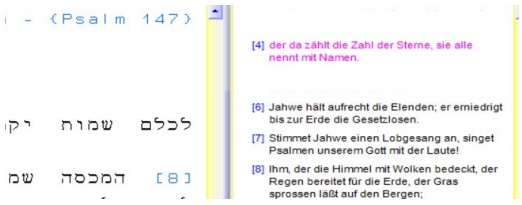
Engel sind. Siehe Abbildung 46. Als solcher fungiert jeder Stern als Fokus für einen bestimmten Engel und bewahrt ihn als integriertes Ganzes, auch wenn er viele verschiedene Aufgaben haben mag.

Es gibt eine direkte Beziehung zwischen den Sternen und den Engeln. Jeder Stern hat seinen eigenen Engel, und jeder Engel hat seinen eigenen Stern. Diese Beziehung gestattet es dem Engel, viele Aufgaben zu haben und nicht durch die Aufgaben in viele verschiedene Engel differenziert zu werden. Jeder Engel, der einen Namen trägt, wird von dem Stern integriert, der ihm als Körper dient.

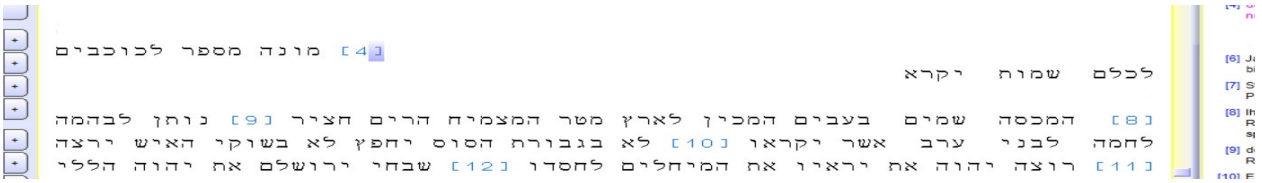
Das erklärt, warum die dauerhaften Engel Namen tragen. Der Sohar lehrt, dass jeder einzelne Stern im Universum einen Namen hat.[43] Das wird abgeleitet von dem Vers: „Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen“ (Jesaja 40:26).







Es steht ebenfalls geschrieben: „Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen“ (Psalm 147:4).



Der Midrasch weist darauf hin, dass die verschiedenen Namen der Sterne mit den Namen der verschiedenen Engel korrespondieren.[44] Die direkte Beziehung ist dadurch eindeutig dargestellt.

Das erklärt auch, warum die namentragenden Engel am fünften Tag erschaffen wurden, während die namenlosen, temporären am zweiten Tag erschaffen wurden. Die namentragenden Engel wurden mit den Sternen verbunden und konnten deshalb nicht vor den Sternen geschaffen werden. Die Sterne wurden nicht vor dem vierten Tag erschaffen, und die Engel konnten deshalb nicht vor dem fünften Tag erschaffen werden.

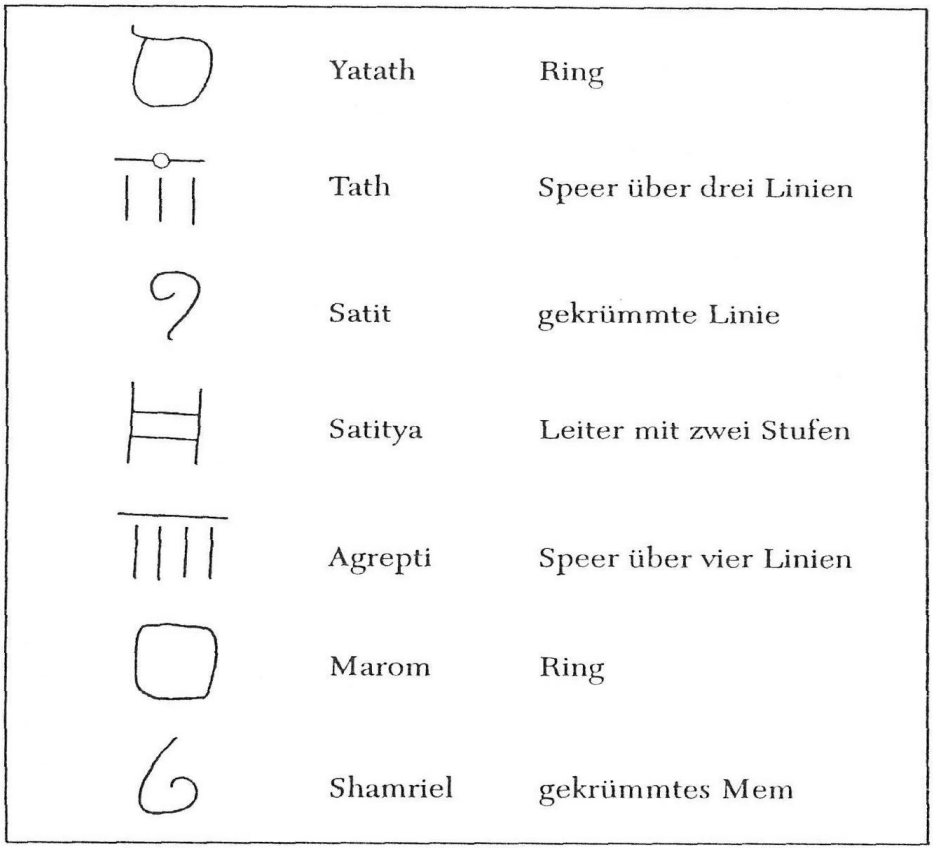


Abb. 45: Die sieben Siegel.

Abb. 46: Die sieben Planeten (aus *Maaseh Toviah*, S. 41b).

4:7

שבעה כוכבים בעולם שבתאי צדק מאדים
חמה נוגה כוכב לבנה. ובעה ימים בשנה
שבעת ימי השבוע. שבעה שערים בנפש זכר ונקבה
שתי עינים שתי אזנים שני נקבי האף והפה:

Sieben Planeten im Universum:
Saturn, Jupiter, Mars,
Sonne, Venus, Merkur, Mond.
Sieben Tage im Jahr:
Die sieben Tage der Woche.
Sieben Tore in der Seele, Mann und Weib:
Zwei Augen, zwei Ohren, zwei Nasenlöcher
Und der Mund.

4:8

המליך אות ב׳ בחכמה וקשר לו כתר
וצרפן זה בזה וצר בהם לבנה בעולם יום ראשון
בשנה ועין ימין בנפש זכר ונקבה:

Er machte den Buchstaben Beth (ב) *zum König der Weisheit*
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie, einer mit dem anderen
Und mit ihnen bildete Er
Den Mond im Universum
Sonntag im Jahr
Das rechte Auge in der Seele,
Mann und Weib.

4:9

המליך אות ג׳ בעושר וקשר לו כתר
וצרפן זה בזה וצר בהם מאדים בעולם יום שני
בשנה ואזן ימין בנפש זכר ונקבה:

Er machte den Buchstaben Gimmel (ג) *zum König des Reichtums*
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie, einer mit dem anderen
Und mit ihnen bildete Er
Mars im Universum
Montag im Jahr
Das rechte Ohr in der Seele,
Mann und Weib.

4:10

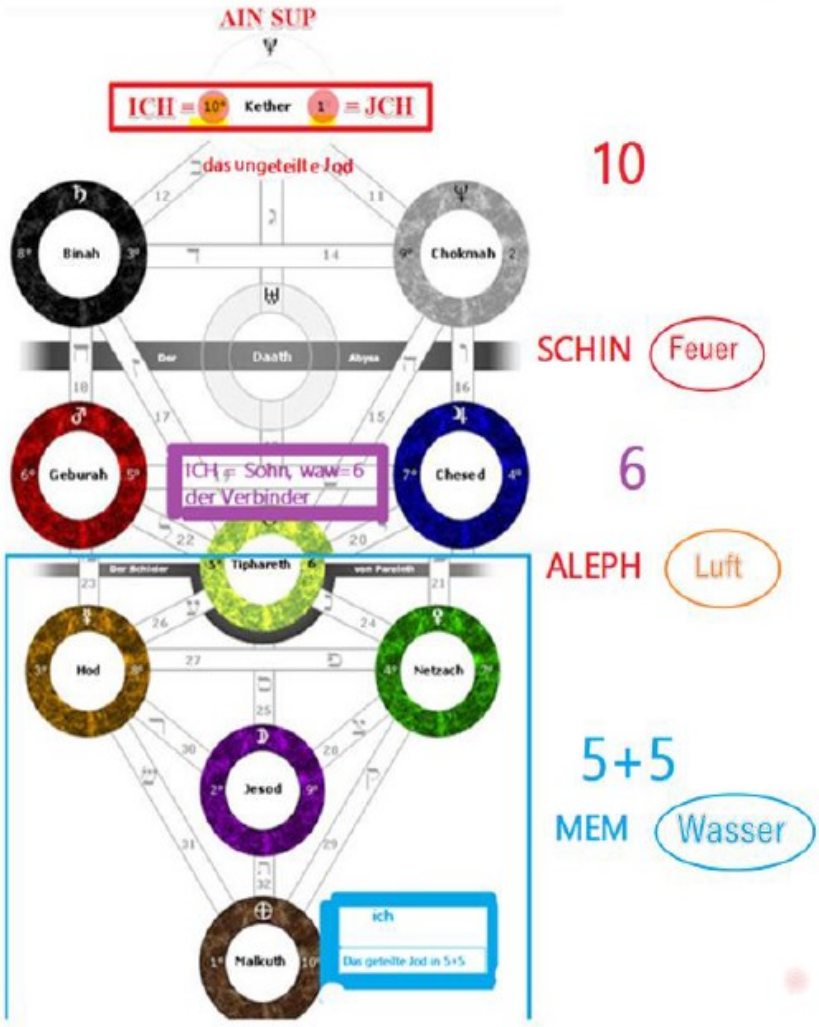
המליך אות ד׳ בזרע וקשר לו כתר
וצרפן זה בזה וצר בהם חמה בעולם יום שלישי
בשנה ונחיר ימין בנפש זכר ונקבה:

Er machte den Buchstaben Dalet (ד) *zum König der Saat*
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie, einer mit dem anderen
Und mit ihnen bildete Er
Die Sonne im Universum
Dienstag im Jahr
Das rechte Nasenloch in der Seele,
Mann und Weib.

5. Die drei Mutter-Zeichen

Bleiben WIR noch bei der Hieroglyphe א Aleph. Es gehört zu den drei Mutter-Zeichen und ist im Lebensbaum Olam Bariah zugeordnet, das ש Schin in Olam A>*zilut* und מ *Mem* in *Olam Jezira.* Die Miπ-E² ist Tifereth, was die Sefirah für die Sohnschaft (Christus) und den Verbinder darstellt.

In diesem Bild ist in Kether das JCH (1) und das ICH (10) zu finden.
Das Aleph und das ungeteilte Jod. Der SCHÖPFE²R und der GoπE²S-SOHN (Jod).



58

4:11

המליך אות כ׳ בחיים וקשר לו כתר
וצרפן זה בזה וצר בהם נוגה בעולם יום רביעי
בשנה ועין שמאל בנפש זכר ונקבה:

Er machte den Buchstaben Kav (כ) zum König des Lebens
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie, einer mit dem anderen
Und mit ihnen bildete Er
Venus im Universum
Mittwoch im Jahr
Das linke Auge in der Seele,
Mann und Weib.

4:12

המליך אות פ׳ בממשלה וקשר לו
כתר וצרפן זה בזה וצר בהם כוכב בעולם יום
חמישי בשנה ואזן ימין שמאל בנפש זכר ונקבה:

Er machte den Buchstaben Pe (פ) zum König der Herrschaft
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie, einer mit dem anderen
Und mit ihnen bildete Er
Merkur im Universum
Donnerstag im Jahr
Das linke Ohr in der Seele,
Mann und Weib.

4:13

המליך אות ר׳ בשלום וקשר לו כתר
וצרפן זה בזה וצר בהם שבתאי בעולם יום
ששי בשנה ונחיר שמאל בנפש זכר ונקבה:

Er machte den Buchstaben Resch (ר) *zum König des Friedens*
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie, einer mit dem anderen
Und mit ihnen bildete Er
Saturn im Universum
Freitag im Jahr
Das linke Nasenloch in der Seele,
Mann und Weib.

4:14

המליך אות ת׳ בחן וקשר לו כתר וצרפן
זה בזה וצר בהם צדק בעולם יום שבת בשנה
ופה בנפש זכר ונקבה:

Er machte den Buchstaben Tav (ת) *zum König der Schönheit*
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie, einer mit dem anderen
Und mit ihnen bildete Er
Jupiter im Universum
Den Sabbat im Jahr
Den Mund in der Seele,
Mann und Weib.

Hier behandelt das Sefer Jezira die Buchstaben in Bezug zu den grundlegenden Charakterzügen der Planeten, den Tagen der Woche und den Teilen des Körpers. Es gibt eine ganze Anzahl von Variationen in diesen Angaben; die wichtigsten werden in Tabelle 33 genannt.

Jeder Buchstabe kann benutzt werden, um den Teil des Körpers zu beeinflussen, mit dem er assoziiert wird. Dies kann u.a. durch die Matrix der 221 (oder 231) Tore

vollbracht werden. Die Buchstaben werden bei der Erschaffung eines GoLeM auf ähnliche Weise benutzt.

Sehr wichtig sind die Beziehungen zwischen den Buchstaben, Tagen der Woche, den Planeten und zwischen den sieben primären Charakterzügen: Weisheit, Reichtum, Saat, Leben, Herrschaft, Frieden und Schönheit. Man kann die Techniken des Sefer Jezira benutzen, um jede von ihnen durch die Anwendung der weichen Aussprache der Doppelten zu erreichen oder zu steigern. Wenn man das Gegenteil erreichen will, benutzt man die harte Aussprache.

Wie die anderen Verse kann auch dieser im Imperativ gelesen werden: „Mache Beth zum König der Weisheit, binde ihm eine Krone um und kombiniere ihn, einen mit dem anderen, und mit ihnen bilde...“

Die Meditation der sieben Doppelten wird wie folgt praktiziert. Der dominante Buchstabe wird an den Anfang gestellt, und die anderen sechs Buchstaben werden dann permutiert. Wenn also jemand Weisheit übertragen wollte, müsste er Beth (ב) an den Anfang stellen und dann die restlichen Buchstaben GD KPRT (גד כפרת) auf jede mögliche Art permutieren. Wenn jemand Reichtum sucht, müsste er Gimmel (ג) an den Anfang stellen und dann die Buchstaben BD KPRT (בד כפרת) auf jede der 720 möglichen Arten permutieren. Die Permutationen, mit denen man beginnen soll, werden in Tabelle 34 angegeben.

Zur gleichen Zeit soll man den Teil des Körpers kontemplieren, der mit diesem speziellen Charakterzug assoziiert wird. Für Weisheit würde man sich daher auf das rechte Auge konzentrieren, währen man für Reichtum das rechte Ohr nehmen müsste. Genauso soll man sich natürlich auch auf die entsprechende Richtung konzentrieren.

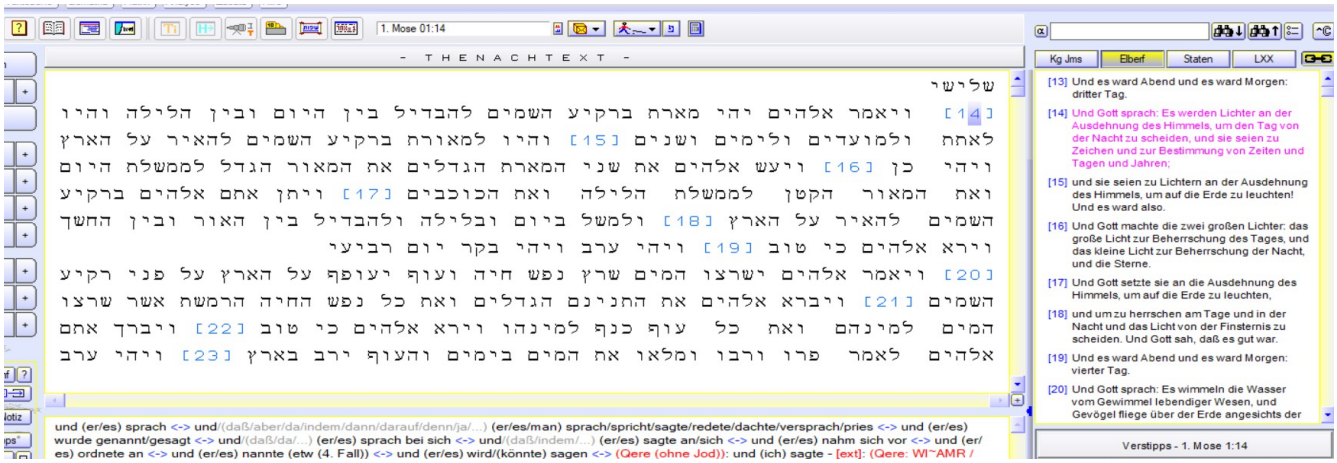
Auch der Wochentag, der mit dem jeweiligen Charakterzug assoziiert wird, ist wichtig. Wenn man eine bestimmte Eigenschaft übertragen will, sollte man es am besten an dem entsprechenden Wochentag tun.

Bei der Anwendung dieser Methoden muss man auch die planetaren Einflüsse in Betracht ziehen. außer den hier genannten Einflüssen gibt es noch andere, die in der Bereita des Shmuel HaKatan aufgeführt werden, die auch der westlichen Astrologie näher zu stehen scheinen.[45] (Siehe Tabelle 35).

Einfluss nehmen nur die sichtbaren Körper des Sonnensystems. Die entfernteren Planeten, wie z.B. Uranus, Neptun und Pluto, die für das bloße Auge unsichtbar sind, werden nicht in Betracht gezogen. Wenn man diese auch noch in Betracht ziehen sollte, würde man ebenfalls Dutzende von Asteroiden in Betracht ziehen müssen. Der Einfluss der Planeten im System des Sefer Jezira hängt nicht von ihrer Position am Himmel ab, sondern von der Stunde des Tages. Dies wird in einer großen Zahl talmudischer und kabbalistischer Quellen besprochen.[46]

In der Reihenfolge ihrer Entfernung von der Erde heißen die Planeten: Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Merkur, Mond. Von diesen ist der Saturn am weitesten von der Erde entfernt, und der Mond ist am nächsten.[47]

Gemäß der Bibel wurden die Sterne und Planeten am vierten Tag der Schöpfung erschaffen (Genesis 1:14-19). Beim Sonntag beginnend war der vierte Tag der Mittwoch.



	Bet ב	Gimmel ג	Dalet ד	Kaf כ	Phe פ	Resh ר	Tau ת
A	Weisheit Mond Sonntag r. Auge	Reichtum Mars Montag r. Ohr	Saat Sonne Dienstag r. Nasenloch	Leben Venus Mittwoch l. Auge	Herrschaft Merkur Donnerstag l. Ohr	Frieden Saturn Freitag l. Nasenloch	Schönheit Jupiter Samstag Mund
B	Leben Saturn Sonntag r. Auge	Frieden Jupiter Montag l. Auge	Weisheit Mars Dienstag r. Ohr	Reichtum Sonne Mittwoch l. Ohr	Schönheit Venus Donnerstag r. Nasenloch	Saat Merkur Freitag l. Nasenloch	Herrschaft Mond Samstag Mund
C	Weisheit Saturn Samstag Mund	Reichtum Jupiter Sonntag r. Auge	Saat Mars Montag l. Auge	Leben Sonne Dienstag r. Nasenloch	Herrschaft Venus Mittwoch l. Nasenloch	Frieden Merkur Donnerstag r. Ohr	Schönheit Mond Freitag l. Ohr
D	Leben Saturn Samstag Mund	Frieden Jupiter Sonntag r. Auge	Weisheit Mars Montag l. Auge	Reichtum Sonne Dienstag r. Nasenloch	Saat Venus Mittwoch l. Nasenloch	Schönheit Merkur Donnerstag r. Ohr	Herrschaft Mond Freitag l. Ohr

A Gra-Version.
B Kurze-Version, Raavad.
C Lange-Version, Tikkun Layl Shavout, Yalkut Reuveni 18b. Emek HaMelekh 9c benutzt diese Version für die Körperteile.
D Lange-Version in Zusammenfassung (4:14). Dies zeigt, dass die Lange-Version aus zwei Quellen stammt. Diese Version findet man in Saadia 1:3, 3:3, 5:5, 8:2. Saadia (b) hier. Die Zusammenfassung ist der Saadia entnommen. Chakamoni ist genauso, mit Ausnahme, dass Herrschaft und Schönheit vertauscht sind.

Tab. 33: Die Buchstaben in Bezug auf die Charakterzüge, Planeten, Wochentage und Körperteile.

	Bet ב	Gimmel ג	Dalet ד	Kaf כ	Phe פ	Resh ר	Tau ת
E	Leben Saturn Sonntag r. Auge	Frieden Jupiter Montag l. Auge	Weisheit Mars Dienstag r. Nasenloch	Reichtum Sonne Mittwoch l. Nasenloch	Saat Venus Donnerstag l. Ohr	Schönheit Merkur Freitag l. Ohr	Herrschaft Mond Samstag Mund
F	Weisheit Saturn Sonntag	Reichtum Jupiter Montag	Herrschaft Mars Dienstag	Leben Sonne Mittwoch	Schönheit Venus Donnerstag	Saat Merkur Freitag	Frieden Mond Samstag
G	Leben Saturn Samstag Mund	Frieden Jupiter Sonntag r. Auge	Weisheit Mars Montag l. Auge	Saat Sonne Dienstag r. Nasenloch	Reichtum Venus Mittwoch l. Nasenloch	Schönheit Merkur Donnerstag r. Ohr	Herrschaft Mond Freitag l. Ohr
H	Leben Saturn Sonntag	Frieden Jupiter Montag	Weisheit Mars Dienstag	Schönheit Sonne Mittwoch	Reichtum Venus Donnerstag	Saat Merkur Freitag	Herrschaft Mond Samstag
I	r. Ohr Chokmah	l. Ohr Binah	r. Auge Netzach	l. Auge Hod	r. Nasenloch Tifereth	l. Nasenloch Daat	Mund Malkuth
J	Leben	Weisheit	Frieden	Schöhnheit	Reichtum	Saat	Herrschaft

E Donash. Vergl. Raziel 8a (17)
F Kuzari 4:25 (50b). Körperteile sind nicht angegeben. Der Planet beeinflusst die erste Stunde des Tages
G Sheirat Yosef 10a. Die Tage sind in Reihenfolge, jedoch ist der Planet derjenige der die erste Stunde des jeweiligen Tages beeinflusst.
H Otzar Ha Shem; Ramak, Shiur Komah 15 (29a). Die gleiche Anordnung der Attribute findet sich im Sefer HaPeliyah 39a.
I Etz Cahim, Shaar TaNTA 6. Die gleiche Anordnung findet sich in Ginat Egoz 38c.
J Ravaad, S. 51b

Tab. 33: Die Buchstaben in Bezug auf die Charakterzüge, Planeten, Wochentage und Körperteile

Bet	ב	BGD KPRT	בגד כפרת
Gimmel	ג	GBD KPRT	גבד כפרת
Dalet	ד	DGB KPRT	דגב כפרת
Kaf	כ	KPRT BGD	כפרת בגד
Pe	פ	PRT BGDK	פרת בגדכ
Resh	ר	RTBG DKP	רתבג דכפ
Tau	ת	TBG DKPR	תבג דכפר

Tab. 34: Permutation der sieben Doppelten. (Hier nach Saadia B).

Saturn	Armut, Zerstörung, innere Schäden und Krankheit.
Mars	Blut, Bosheit, Streit, Unfriede, äußere Schäden, Krieg, Haß, Eifersucht.
Jupiter	Leben, Frieden, gut, Wohlstand, religiöse Empfindung, Freude, Wohlstand, praktischer Fortschritt.
Venus	Schönheit, Liebe, Lust, Kinder, Fruchtbarkeit.
Merkur	Weisheit, Geschicklichkeit, Schreiben, Sprache.
Sonne	Licht, Dunkelheit, Arbeit, Vollenden, Reisen, Exil.
Mond	hält die Schlüssel zu Himmel und Erde, Ersatz für Gut und Böse.

Tab. 35: Einflüsse nach der Bareita des Shmuel HaKatan (s. Fußnote 45)

In der biblischen Zeitrechnung löst die Nacht jedoch immer den Tag ab. Die Torah sagt deshalb konsequent: „Es war Abend, und es war Morgen."

Die Planeten wurden am Vorabend des vierten Tages an ihren Platz gestellt; das ist Dienstagnacht. Sie wurden einer nach dem anderen, jeweils eine Stunde auseinander, in der Reihenfolge ihrer Entfernung von der Erde, an ihren Platz gestellt. So wurde in der ersten Stunde (18.00h) Saturn an seinen Platz gestellt. In der zweiten Stunde (19.00h) wurde Jupiter platziert. Die Reihenfolge der Schöpfung der sieben Planeten war dann folgende:

Erste Stunde	18.00 h	Saturn
Zweite Stunde	19.00 h	Jupiter
Dritte Stunde	20.00 h	Mars
Vierte Stunde	21.00 h	Sonne
Fünfte Stunde	22.00 h	Venus
Sechste Stunde	23.00 h	Merkur
Siebte Stunde	00.00 h	Mond

Das ist die Reihenfolge wie sie sich am Dienstagabend in der Tabelle der planetaren Einflüsse findet.

Jeder Planet beherrscht so die Stunde, in welcher er positioniert wurde. Nach den ersten sieben Stunden beginnt ein neuer Kreislauf ihrer Herrschaft, in der gleichen Reihenfolge. Dieser Sieben-Stunden-Zyklus setzt sich durch die ganze Woche hindurch fort und wiederholt sich jede Woche. Der ganze Wochen-Zyklus der planetaren Einflüsse ist in Tafel 36 wiedergegeben.

Man bemerkt sofort, dass die erste Stunde jedes Abends von einem anderen Planeten, in folgender Reihenfolge, beherrscht wird:

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars

Die erste Stunde jedes Tages wird in folgender Reihenfolge von den Planeten beherrscht:

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Sonne	Mond	Mars (Tyr)	Merkur (Wodan)	Jupiter (Thor)	Venus (Frigga)	Saturn

Beachten Sie, dass der Name jedes Tages mit dem Planeten assoziiert wird, der die erste Stunde des Morgens dominiert.[48] Daher wird der Sonntag von der Sonne beherrscht und Montag (Mond-Tag) vom Mond. Die deutschen Namen der anderen Tage sind aus den nordischen oder germanischen Namen der Planeten abgeleitet.

Die Römer hatten die Tage ursprünglich nach den Planeten benannt, die die erste Stunde beherrschten. Diese Nomenklatur überlebte in den romanischen Sprachen. So ist im Französischen der Dienstag *Mardi* (Mars-Tag), Mittwoch Mercredi (Merkurs-Tag), Donnerstag Jeudi (Jupiters-Tag), und der Freitag ist Vendredi (Venus-Tag).

Saturn beherrscht den Samstag, den Tag des Sabbat. Im Hebräischen ist Sabbat *Shabbat* (שבת), und Saturn wird daher *Shabbatai* (שבתאי) genannt.

Man sagt, dass der Planet, der die erste Stunde des Tages oder der Nacht beherrscht, die ganze Periode beherrscht. Die erfolgversprechendsten Zeiten sind jedoch jene, die sowohl mit dem richtigen Tag, als auch mit dem richtigen Planeten assoziiert werden. Siehe Tafel 36. Zum Beispiel werden in unserer (Gra) Version des Sefer Jezira sowohl Sonntag als auch der Mond mit Weisheit assoziiert. Während des Tages ist am Sonntag der Mond in der vierten und elften Stunde dominant bzw. von 9.00 – 10.00 h und von 16.00 – 17.00 h. Das sind daher die erfolgversprechendsten Zeiten, um Weisheit zu erlangen.[49]

Es gibt ein Gebot: „dass nicht jemand unter dir gefunden werde…, der die Zeit berechnet (*MeOnan*)“ (Deuteronomium 18:10)

Im Talmud des Rabbi Akiba bezieht sich dies auf jemanden, der günstige Zeiten berechnet, und eine Anzahl von Autoritäten akzeptieren diese Meinung als bindend.[50] Das heißt jedoch nur, dass man Astrologie nicht zur dominierenden Bestimmung seines täglichen Lebens machen soll. Wie wir aus allen Kommentaren zum Sefer Jezira ersehen, ist dieses Verbot, wenn man sich mit den mystischen Techniken beschäftigt, nicht anwendbar.[51] Siehe Tafel 37.

Obwohl die meisten Versionen des Sefer Jezira die Planeten in die Reihenfolge setzen, in der sie erschaffen wurden, folgt die Gra-Version, die wir benutzen, einem anderen System. Sie basiert auf der Reihenfolge der Planeten, die sich im Sohar findet.[52]

Stunde	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
Nacht vor							
1	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus
2	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur
3	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond
4	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn
5	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter
6	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars
7	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne
8	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus
9	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur
10	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond
11	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn
12	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter

Tag	Mittwoch	Dienstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Donnerstag
1	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars
2	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne
3	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus
4	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur
5	Mars	Merkur	Jupiter	Cenus	Saturn	Sonne	Mond
6	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn
7	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter
8	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars
9	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne
10	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus
11	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur
12	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond

Tab.36: Der wöchentliche Zyklus der planetaren Einflüsse.

Weisheit
Bet, Mond, r. Auge, Chessed, Süden, weiß;
Samstagnacht, 18-20h, 2-3h; Sonntag, 9-10h, 16-17h.

Reichtum, Liebe
Gimmel, Mars, r. Ohr, Geburah, Norden, rot;
Sonntagnacht, 19-20h, 2-3h; Montag, 9-10h, 16-17h.

Saat, Kinder und Dinge die damit im Zusammenhang stehen
Dalet, Sonne, r. Nasenloch, Tifereth, Ost, gelb;
Montagnacht, 0-1h; Dienstag, 7-8h, 14-15h.

Leben, Gesundheit
Kav, Venus, l. Auge, Netzach, oben, unteres Augenlid;
Dienstagnacht, 22-3h, 5-6h; Mittwoch, 12-13h.

Herrschaft, Fortschritt
Pe, Merkur, l. Ohr, Hod, unten, unteres Augenlid;
Mittwochnacht, 20-21h, 3-4h; Donnerstag, 10-11h, 17-18h.

Frieden, innerer und äußerer
Resch, Saturn, l. Nasenloch, Jesod, Westen, schwarz;
Donnerstagnacht, 19-20h, 2-3h; Freitag, 9-10, 16-17h.

Schönheit, Attraktivität, persönlicher Fortschritt
Tau, Jupiter, Mund, Malkhut, Zentrum (Selbst), blau;
Freitagnacht, 0-1h; Samstag, 7-8h, 14-15h.
Sei achtsam, den Sabbat nicht zu verletzen.

Tab. 37: Begriffe und günstige Zeiten (nach dem Gra)

1	Sonntag	ABG YThTz	אבג יתצ
2	Montag	KRO ShTN	קרע שטן
3	Dienstag	NGD YKSh	נגד יכש
4	Mittwoch	BTR TzThG	בטר צתג
5	Donnerstag	ChKB TNO	חקב טנע
6	Freitag	YGL PZK	יגל פזק
7	Samstag	ShKU TzYTh	שקו צית

Tab. 38: Tage und der 42-buchstabige Name

Sonntag	Semeturia, Gezeriel, Ve'enael, Lamuel	Segol
Montag	Shmaiyel, Berekhiel, Ahanniel	Sh'va
Dienstag	Chaniel, Lahadiel, Machniel	Cholem
Mittwoch	Chizkiel, Rahitiel, Kidashiel	Chireq
Donnerstag	Shmuaiel, Ra'umiel, Kuniel	Schareq
Freitag	Shimushiel, Raphael, Kidushiel	Schureq
Samstag	Tzuriel, Raziel, Iofiel	Sere

Tab. 39: Tage, Engel und Vokale

Dort finden wir die folgenden Beziehungen zwischen den Planeten, den Sefiroth und den Farben:

Mond	Mars	Sonne	Saturn	Jupiter	Venus	Merkur
Weiß	Rot	Gelb	Schwarz	Blau	oberes Augenlid	unteres Augenlid
Chessed	Geburah	Tifereth	Jesod	Malkhut	Netzach	Hod
Sonntag	Montag	Dienstag	Freitag	Samstag	Mittwoch	Donnerstag

Wenn die Sefiroth und Tage in ihre normale Reihenfolge gestellt werden, erscheinen die Planeten in der Reihenfolge, die in unserer Version des Sefer Jezira wiedergegeben wird. Diese Version ist deshalb jene, die am genauesten mit den Lehren des Sohar übereinstimmt.

Die Assoziation mit Farben ist ebenfalls bedeutungsvoll, denn man kann auch auf die Farben meditieren, wenn man versucht, die gewünschten Einflüsse zu übertragen. Die Farben sind auch bei den allgemeinen Meditationen auf die Sefiroth nützlich.[53]

Den Wochentagen werden auch die Buchstaben des 42-buchstabigen Namens zugeordnet. Siehe Tabelle 38. Dies kann in verschiedenen, diese Tage betreffenden Meditationen benutzt werden.[54] Das gleiche gilt für die den Tagen zugeordneten Engel.[55] Siehe Tabelle 39.

4:15

שבע כפולות בג״ד כפר״ת שבהן נחקקין
שבעה עולמות, שבעה רקיעים ,שבע ארצות,
שבעה ימים, שבעה נהרות, שבעה מדברות, שבעה
ימים, שבעה שבועות, שבע שנים, שבע שמיטון,
שבעה יובלות, והיכל הקדש. לפיכך חבב את
השביעיות תחת כל השמים:

Sieben Doppelte: BGD KPRT (בגד כפרת)
Mit ihnen wurden graviert
Sieben Universen, sieben Himmelsgewölbe
sieben Erden, sieben Meere,
sieben Flüsse, sieben Wüsten,
sieben Tage, sieben Wochen,
sieben Jahre, sieben Sabbatjahre,
sieben Jubeljahre,
und der Heilige Palast.
Deshalb machte Er den siebenten geliebt
unter all den Himmeln.

Sieben Universen

Die späteren Kabbalisten schreiben, dass dies die sieben Kammern im Universum von Beriah sind.[56] Sie werden in Tabelle 40 aufgeführt.

Aus dieser Liste werden die beiden untersten: „Mauerwerk aus Saphir“ und „Essenz

des Himmels“ im folgenden Vers erwähnt: „Und sie schauten den Gott Israels, und unter seinen Füßen war es wie `Mauerwerk von Saphir´, klar wie die `Essenz des Himmels´ (Exodus 24:10).

Die sieben Kammern entsprechen den sieben unteren Sefiroth im Universum von Atzilut. Sie entsprechen ebenfalls den sieben Engelswachen im Universum von Jezira.

Einige frühe Quellen berichten, dass die sieben Universen den siebentausend Jahren entsprechen, die die Welt vermeintlich existiert.[57] Die ersten sechs entsprechen den sechs Wochentagen, während das siebte Jahrtausend der „Tag ist, wenn alle Sabbat halten werden.“[58]

Andere beziehen die sieben Universen auf die kabbalistische Doktrin der Sabbatjahre. Das bedeutet, dass es sieben verschiedene Perioden der Schöpfung von je siebentausend Jahren gab.[59] Nach einigen Kabbalisten ist die gegenwärtige Schöpfung die zweite, während andere wiederum behaupten, dass es die sechste oder siebente ist. Auf jeden Fall gibt es sieben Zyklen, von denen jeder siebentausend Jahre dauert. Das bedeutet, dass das Universum, wie wir es kennen, 49.000 Jahre andauern wird.

Laut dem Meisterkabbalisten Rabbi Isaac von Acco darf man beim Zählen der Jahre dieser Zyklen keine gewöhnlichen physischen Jahre verwenden, sondern göttliche Jahre.[60] Der Midrasch sagt, dass jeder göttliche Tag eintausend Jahre dauert, wobei er sich auf folgenden Vers bezieht: „Denn tausend Jahre sind vor dir wie ein Tag, der gestern vergangen ist.“ (Psalm 90:4).[61]

Da jedes Jahr 365 ¼ Tag lang ist, würde ein göttliches Jahr 365.250 Jahre lang sein. Danach würde jeder Zyklus von siebentausend göttlichen Jahren aus 2.556.750.000 irdischen Jahren bestehen. Diese Darstellung von Zweieinhalb Milliarden Jahren ist sehr nahe an der wissenschaftlichen Einschätzung über die Länge des Zeitraums, wie lange das Leben auf der Erde bereits existiert.

Wenn wir annehmen, dass der siebente Zyklus mit dem biblischen Bericht der Schöpfung begann, so wäre die geschehen, als das Universum 15.340.500.000 Jahre alt war. Das wiederum ist sehr nahe an der wissenschaftlichen Einschätzung, dass die Ausbreitung des Universums etwa Fünfzehnmilliarden Jahre früher begann.

Kodesh Kedashim	Allerheiligstes
Ratzon	Verlangen
Ahavah	Liebe
Zekhut	Verdienst
Nogah	Begierde
Etzem HaShamayim	Essenz des Himmels
Livnat HaSappir	Mauerwerk aus Saphir

Tab. 40: Die sieben Kammern des Universums von Beriah.

1	Vilon	Eretz	Chessed	Leben
2	Rakia	Adamah	Geburah	Frieden
3	Shachakim	Arka	Tifereth	Weisheit
4	Zevul	Charba	Netzach	Schönheit
5	Ma'on	Yabashah	Hod	Reichtum
6	Makhon	Tevel	Yesod	Saat
7	Aravot	Chalad	Malkuth	Herrschaft

Tab. 41: Himmel, Erde und Attribute (aus Otzar HaShem).

Das aktuelle Hebräische Jahr ist 5736. In diesem Kalender wird das Jahr, in dem Adam erschaffen wurde, als Jahr eins gezählt. Wenn wir die biblische Genealogie von der Zeit Adams an berechnen, werden wir herausfinden, dass 5736 Jahre vergangen sind, seitdem er erschaffen wurde. Jedoch sagen die Kabbalisten eindeutig, dass vor Adam andere menschliche Wesen existierten, was sogar von der Bibel unterstützt wird.[62]

Es gibt zwei Schöpfungsberichte im Buch Genesis. Das erste Kapitel der Genesis spricht über die anfängliche Schöpfung des Universums, während das zweite Kapitel über die Schöpfung Adams spricht. Während der im ersten Kapitel der Genesis beschriebenen sechs Tage der Schöpfung erschuf Gott nicht tatsächlich die Welt, sondern er schuf die Bestandteile, die es der Welt erlauben würden, sich zu entwickeln. Es bezieht sich daher auf die Schöpfung jeglicher Materie, des Raumes und der Zeit.[63] In diesen sechs Tagen erschuf Gott all das aus dem absoluten Nichts.[64]

Nach den sechs Schöpfungstagen erlaubte Gott dem Universum sich selbst zu entwickeln, seine Schöpfung alle siebentausend göttlichen Jahre oder 2,5 Milliarden irdische Jahre erneuernd. Alle Naturgesetze und Eigenschaften der Materie wurden für alle Zeit festgelegt, wie es geschrieben steht: „Er lässt sie bestehen für immer und ewig; Er gab eine Ordnung, die dürfen sie nicht überschreiten.“ (Psalm 148:6).[65]

Es steht auch geschrieben: „Alles was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun“ (Prediger 3:14).[66]

Jeder der sechs Zyklen der Schöpfung brachte etwas Neues in die Welt. Der fünfte Zyklus war derjenige, der das Leben hervorbrachte, was vor etwa zweieinhalb Milliarden Jahren stattfand. Etwa 974 Generationen vor Adam, oder etwa 25.000 Jahre früher, entwickelte der Mensch alle physischen und mentalen Fähigkeiten, die wir heute besitzen.[67] Dieser Mensch hatte sich aus „dem Staub der Erde“ (Genesis 2:7) entwickelt, aber es mangelte ihm noch an der göttlichen Seele, die ihn zu einem spirituellen Wesen machen würde. Gott erschuf Adam, den ersten echten Menschen mit Seele „und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase“ (Genesis 2:7).[68]

Nach der Überlieferung fand die Schöpfung Adams am Rosh HaSchanah statt, dem hebräischen Neujahrstag, der auf den 9. September 3761 vor Christus datiert wird.[69]

Sieben Himmelsgewölbe

Sie werden in der Langen Version (4:13) aufgeführt: Vilon, Rakia, Shechakim, Zevul, Ma´on, Makhon, Aravot. Sie werden auch im Talmud erwähnt.[70] Siehe Tafel 41.

Nach dem Ari entsprechen sie den sieben unteren Sefiroth des Universums von Assia.[71]

Sieben Erden

Die Lange-Version (4:13) benennt sie als: Adamah, Tevel, Nashiya, Tziyah, Chalad, Eretz, Gai. Eine andere Quelle benennt sie als: Eretz, Adamah, Arkah, Gey, Tzaya, Nasya, Tevel.[72] Eine weitere alte Quelle nennt sie; Eretz, Adamah, Arka, Chariva, Yabasha, Tevel, Chalad.[73]

Viele Autoritäten behaupten, dass sie den sieben Kontinenten entsprechen: Nordamerika, Südamerika, Europa, Afrika, Asien, Australien, Antarktika.[74] Es gibt keinen Kontinent am Nordpol, und daher wird der Norden als „offen“ bezeichnet.[75]

Es wird behauptet, dass sowohl die sieben Firmamente als auch die sieben Erden in der unteren Welt den Sefiroth entsprechen. Sie entsprechen auch den sieben hier diskutierten Attributen.

Sieben Meere

Viele Kommentare sagen, dass dies die sieben Seen und Meere im Heiligen Land sind.[76]

In der modernen Terminologie entsprechen die sieben Meere den sieben Ozeanen: Nordatlantik, Südatlantik, Nordpazifik, Südpazifik, Indischer Ozean, Arktischer Ozean, Antarktischer Ozean. Die Seen im Heiligen Land stellen einen Mikrokosmos dieser Ozeane dar.

Sieben Flüsse

Das sind die sieben Flüsse, die mit dem Heiligen Land assoziiert werden: Der Jordan, Yarmoch, Kirmyon, Poga, Pishon, Gichon, Chidekel.[77] Der Euphrat [E²-UP<HR-AT] nicht gezählt, denn er schließt sie alle ein.[78] Sie entsprechen den großen Flüssen der Welt.

Sieben Wüsten

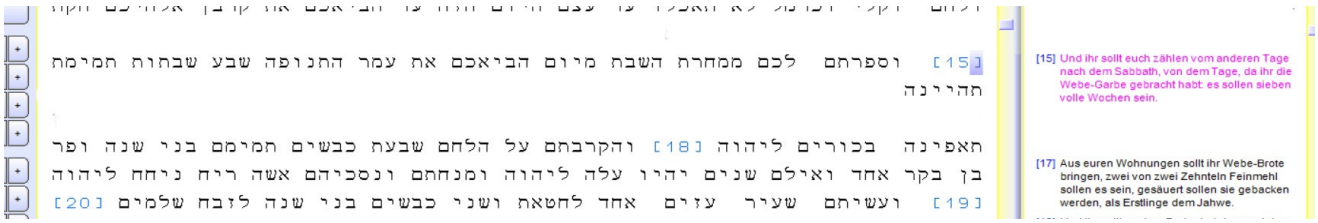
Dies sind die sieben Wüsten, die die Israeliten während des Auszugs aus Ägypten durchquerten: Eitan, Shur, Sin, Sinai, Paran, Tzin, Kadmut.[79]
[EI-TaN (עי-תן: Ihr Trümmerhaufen/ אי-תן: Ihr Nichts), ShUR (שור: Ochse, Rindvieh, kämpfen, ringen), Sin→ Sinus (סין: Wüste, Zapfen), SCHIN-AI (ש-אי: ertrag (du)!, nimm (an/ weg/ Rücksicht) (du)!, nimm auf dich!, lade auf (du)), PAR-AN, TZ-IN, KaDM-UT (→ Adam KaDMon)]

Sieben Tage

Das sind die sieben Tage der Woche. Es sind auch die sieben Tage der wichtigsten Festtage, Pessach, (passah) und Succot (Stiftshüttenfest).

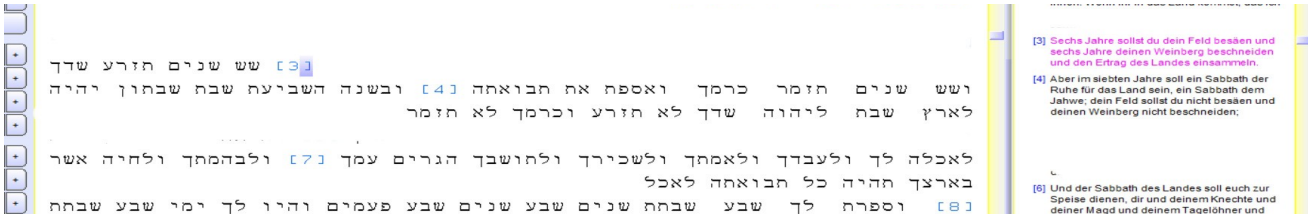
Sieben Wochen-Zyklus

Das sind die sieben Wochen zwischen Pessach und Schawuot. Die Torah sagt: „Danach sollt ihr zählen vom Tage nach dem Sabbat,...sieben ganze Wochen“ (Leviticus 23:15).



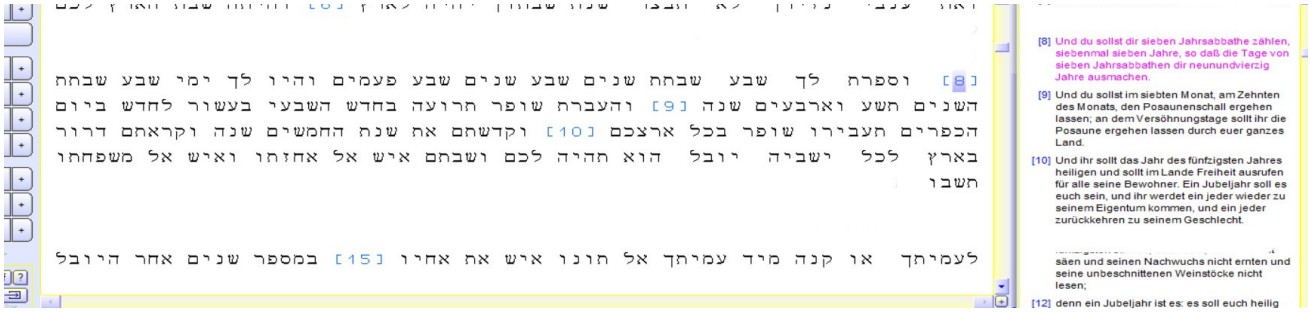
Sieben Jahre

Das sind die sieben Jahre im Zyklus der Sabbatjahre. Die Torah verordnet, dass im siebten Jahr das Land brach liegen und nicht bearbeitet werden soll: „Sechs Jahre sollst du dein Feld besäen...aber im siebenten Jahr soll das Land dem Herrn einen feierlichen Sabbat halten.“ (Leviticus 25:3-4).



Sieben Sabbatjahre

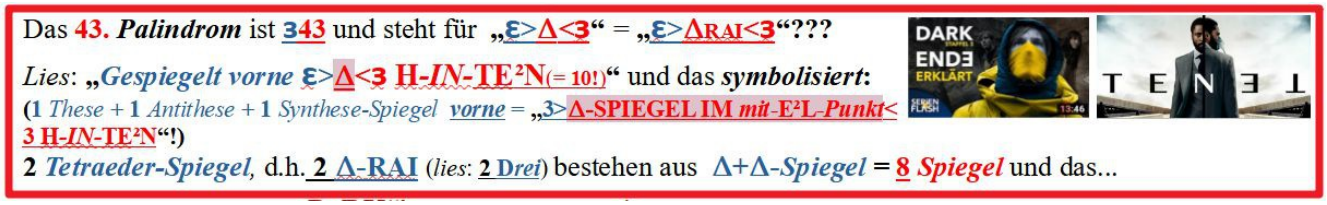
Im Ende von sieben sabbatischen Zyklen wurde das Jubeljahr gefeiert. Alle Sklaven wurden befreit, und Grundbesitz wurde seinen ererbten Eigentümern zurückgegeben. Die Torah sagt: „Und du sollst zählen sieben Sabbatjahre, sieben mal sieben Jahre...und du sollst das fünfzigste Jahr heiligen und sollst eine Freilassung ausrufen im Lande für alle...es soll euch ein Jubeljahr sein“ (Leviticus 25:8.10).



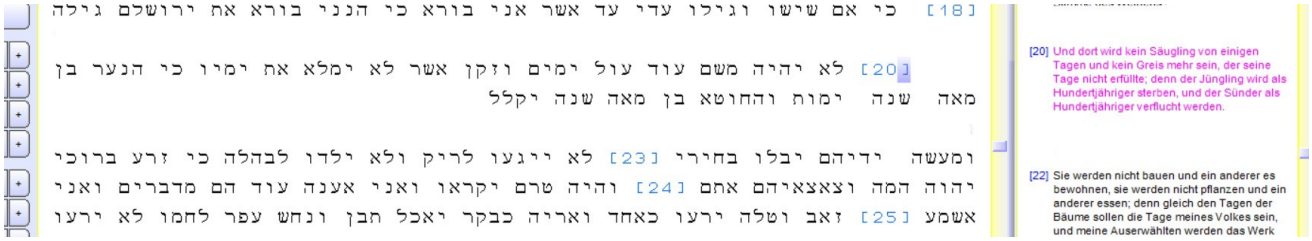
Sieben Jubeljahre

Das ist sieben mal 49 (oder 50) Jahre, eine Summe von 343 (oder 350) Jahren. Der erste Tempel stand 410 Jahre, und während dieser Periode erlebte Israel sieben Jubeljahre.[80]

Das bezieht sich auch auf das Konzept der Sabbatjahre der Schöpfung, wo jede Jubeljahr-Periode 49.000 Jahre umfasst. Es soll insgesamt sieben solcher Jubeljahr-Perioden geben, wonach das Universum insgesamt 343.000 Jahre existieren wird. Hierbei handelt es sich um göttliche Jahre zu je 365.250 irdischen Jahren. Woraus sich eine Gesamtzeit von der ersten Ausbreitung bis zum finalen Kollaps von 125.287.500.000 Jahren ergibt. Die Zahl von 125 Milliarden Jahren ist sehr nahe an der wissenschaftlichen Berechnung. Nach dieser Periode wird das Universum völlig spirituell werden.



Einer der Aspekte der zukünftigen Welt wird die extreme Langlebigkeit der Menschheit sein. Über diese Periode ist prophezeit: „Als Knabe gilt, wer hundert Jahre alt stirbt.“ (Jesaja 65:20).[81]



Laut Rabbi Isaac von Acco wird die Lebensspanne so ausgedehnt sein, dass wer im Alter von hundert Jahren stirbt, betrachtet wird wie ein Kind, das in heutiger Zeit im Alter von drei Jahren stirbt. So wird die normale Lebensspanne ungefähr dreiunddreißig mal so lang sein wie in heutiger Zeit, etwa 2000 Jahre.[82] Isaac von Acco führt weiter aus, dass es sich dabei um göttliche Jahre handelt. So wird die Lebensspanne des Menschen eventuell auf achtzig Millionen Jahre ausgedehnt.[83]

Der Heilige Palast

Das ist der siebente Punkt, das Zentrum der anderen sechs, wie bereits oben ausgeführt (4:4).

Er machte den siebenten geliebt

Laut Rabbi Abraham Abulafia gibt es sieben Ebenen der Schöpfung: Form, Materie, Kombination, Mineral, Pflanzen, Tiere und der Mensch. Der Mensch ist daher die siebte Ebene und die von Gott am meisten geliebte.[84]

4:16

שתי אבנים בונות שני בתים, שלש אבנים
בונות ששה בתים, ארבע אבנים בונות
ארבעה ועשרים בתים,חמש אבנים בונות מאה
ועשרים בתים, שש אבנים בונות שבע מאות
ועשרים בתים, שבע אבנים בונות חמשת אלפים
וארבעים בתים, מכאן ואילך צא וחשוב מה שאין
הפה יכול לדבר ואין האוזן יכולה לשמוע:

Zwei Steine gründen 2 Häuser
Drei Steine gründen 6 Häuser
Vier Steine gründen 24 Häuser
Fünf Steine gründen 120 Häuser
Sechs Steine gründen 720 Häuser
Sieben Steine gründen 5040 Häuser
Von hier an fahre fort und berechne
Das, was der Mund nicht sagen kann
Und das Ohr nicht hören kann.

Zwei Steine

Die Buchstaben des Alphabets werden hier als „Steine“ bezeichnet. Die Kabbalisten sagen, sie seien „aus dem großen Namen Gottes gebrochene Steine.“[85]

Der Text behandelt die Zahl der möglichen Permutationen aus einer vorgegebenen Anzahl von Buchstaben. Wenn man 2 Buchstaben AB hat, kann man sie auf zwei Arten permutieren: AB und BA. Das sind die „2 Steine“, die „2 Häuser bauen“.

Wenn man 3 Buchstaben hat, kann man 6 Permutationen erzeugen: ABC, ACB, BAC, BCA, CAB, CBA. Weiter oben wurde bereits Gebrauch davon gemacht (1:13, 3:6-8). Auf ähnliche Art können 4 Buchstaben auf 24 Arten permutiert werden und 5 auf 120.

Diese Zahlen sind sehr leicht zu berechnen. Wenn man mit einem Buchstaben X beginnt, kann der zweite Buchstabe entweder rechts oder links platziert werden. Das ergibt 2 Permutationen: AX und XA.

Wenn wir nun jede XY-Kombination nehmen, können wir einen dritten Buchstaben an drei möglichen Positionen platzieren: AXY, XAY, XYA. Da die Buchstaben XY auf 2 Arten permutiert werden können, ist die Anzahl der Permutationen 2 x 3 bzw. 6.

Wenn wir 3 Buchstaben XYZ haben, kann ein vierter Buchstabe an einem von 4 Orten platziert werden: AXYZ, XAYZ, XYAZ, XYZA. Da die 3 Buchstaben XYZ auf 6 Arten permutiert werden können, ist die Anzahl der Permutationen 6 x 4 bzw. 24.

Wenn wir 4 Buchstaben WXYZ haben, kann ein fünfter Buchstabe an einem von 5 Orten platziert werden: AWXYZ, WAXYZ, WXAYZ, WXYAZ, WXYZA. Da WXYZ auf 24 Arten permutiert werden kann, ist die Anzahl der Permutationen 5 x 24 bzw. 120.

Wir ersehen daraus, dass sich für eine gegebene Anzahl von Buchstaben die Anzahl der Permutationen aus folgender Formel ergibt:

1 x 2 x 3 x...x *N*.

Diese Methode ist als Fakultät N bekannt und wird normalerweise *n*! Geschrieben. Die Anzahl der Permutationen für die Buchstaben bis 22 sind in Tafel 42 und 43 aufgeführt.

Buchstabenpermutationen spielen generell eine wichtige Rolle in den Praktiken der meditativen Kabbalisten. Die Permutationen wurden oft wie ein Mantra gesungen, um den gewünschten Bewusstseinszustand zu erlangen.[86] Eine ganze Reihe dieser Texte beinhaltet umfangreiche Tafeln derartiger Permutationen.[87]

Das, was der Mund nicht sagen kann

Dieser Ausdruck findet sich auch im Talmud.[88]

Nehmen wir an, dass jemand alle 5040 möglichen Permutationen aus sieben Buchstaben aussprechen möchte. Er würde also insgesamt 5040 x 7 oder 35.280 Buchstaben aussprechen müssen. Angenommen, er kann drei Buchstaben pro Sekunde aussprechen. Dann würde es über drei Stunden dauern, sie alle zu rezitieren. Schwierig, aber nicht unmöglich.

Wenn jemand alle möglichen Permutationen aus acht Buchstaben aussprechen will, würde er insgesamt 40.320 x 8 oder 322.560 Buchstaben aussprechen müssen. In der gleichen Geschwindigkeit würde er ungefähr dreißig Stunden brauchen. Für alle praktischen Zwecke ist dies weit außerhalb der normalen menschlichen Fähigkeiten. Der Text sagt daher, dass dies etwas ist, „das der Mund nicht sagen kann und das Ohr nicht hören kann."

Zahl des Buchstabens	Permutationen		
1	1	=	1
2	1 x 2	=	2
3	1 x 2 x 3	=	6
4	1 x 2 x 3 x 4	=	24
5	1 x 2 x 3 x 4 x 5	=	120
6	1 x 2 x 3 x 4 x 5 x 6	=	720
7	1 x 2 x 3 x 4 x 5 x 6 x 7	=	5040

Tab. 42: Permutationen von 7 Buchstaben.

Das Sefer Jezira führt es hier an, da es möglich ist, alle Permutationen der sieben Doppelten auszusprechen, und anscheinend wurde dies in einigen Techniken angewandt.[89] Im nächsten Kapitel wir der Text die zwölf Einfachen behandeln, die auf fast eine halbe Milliarde Arten permutiert werden können. In der gleichen Geschwindigkeit wie oben würde es 63 Jahre dauern, um all diese Permutationen auszusprechen.

Aus Tabelle 43 ersehen wir, dass es etwa eine Sextillion (10^{21}) möglicher Permutationen aller 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets gibt. Dies entspricht in etwa der Anzahl der sichtbaren Sterne des Universums.

Das Universum beinhaltet etwa einhundert Milliarden (10^{11}) Milchstraßen, jede mit ungefähr zehn Milliarden (10^{10}) Sternen. Eine ähnliche Darstellung findet sich im Talmud.[90] So kann aus der Permutation des Alphabets für jeden Stern im Universum ein Name geschaffen werden. Das entspricht der Lehre, dass jeder Stern einen ganz

individuellen Namen hat.[91]

Zahl des Buchstabens	Permutationen	N
1	1	1!
2	2	1!
3	6	3!
4	24	4!
5	120	5!
6	720	6!
7	5,040	7!
8	40,320	8!
9	362,880	9!
10	3,628,800	10!
11	39,916,800	11!
12	479,001,600	12!
13	6,227,020,800	13!
14	87,178,291,200	14!
15	1,307,674,368,000	15!
16	20,922,789,888,000	16!
17	355,687,428,096,000	17!
18	6,402,373,705,729,000	18!
19	121,645,100,408,832,000	19!
20	2,432,902,008,176,640,000	20!
21	51,090,942,171,709,440,000	21!
22	1,124,000,727,777,607;680,000	22!

Tab. 43: Permutation von 22 Buchstaben.

1) Durch die Combination von 22 Buchſtaben zu je zweien ohne Permutation ergeben ſich nach der Formel $^{n}\left(\frac{n-1}{2}\right)$ in unſerem Falle 231 Combinationen; wir fügen zur größeren Deutlichkeit eine Tabelle (I) bei.

Tabelle I.

אב	אג	אד	אה	או	אז	אח	אט	אי	אכ	אל	אמ	אנ	אס	אע	אפ	אצ	אק	אר	אש	את	
בג	בד	בה	בו	בז	בח	בט	בי	בכ	בל	במ	בנ	בס	בע	בפ	בצ	בק	בר	בש	בת		
גד	גה	גו	גז	גח	גט	גי	גכ	גל	גמ	גנ	גס	גע	גפ	גצ	גק	גר	גש	גת			
דה	דו	דז	דח	דט	די	דכ	דל	דמ	דנ	דס	דע	דפ	דצ	דק	דר	דש	דת				
הו	הז	הח	הט	הי	הכ	הל	המ	הנ	הס	הע	הפ	הצ	הק	הר	הש	הת					
וז	וח	וט	וי	וכ	ול	ומ	ונ	וס	וע	ופ	וצ	וק	ור	וש	ות						
זח	זט	זי	זכ	זל	זמ	זנ	זס	זע	זפ	זצ	זק	זר	זש	זת							
חט	חי	חכ	חל	חמ	חנ	חס	חע	חפ	חצ	חק	חר	חש	חת								
טי	טכ	טל	טמ	טנ	טס	טע	טפ	טצ	טק	טר	טש	טת									
יכ	יל	ימ	ינ	יס	יע	יפ	יצ	יק	יר	יש	ית										
כל	כמ	כנ	כס	כע	כפ	כצ	כק	כר	כש	כת											
למ	לנ	לס	לע	לפ	לצ	לק	לר	לש	לת												
מנ	מס	מע	מפ	מצ	מק	מר	מש	מת													
נס	נע	נפ	נצ	נק	נר	נש	נת														
סע	ספ	סצ	סק	סר	סש	סת															
עפ	עצ	עק	ער	עש	עת																
פצ	פק	פר	פש	פת																	
צק	צר	צש	צת																		
קר	קש	קת																			
רש	רת																				
שת																					

2) Drei Buchſtaben laſſen ſich ſechsmal, vier Buchſtaben vierundzwanzigmal permutiren, wie die beiden kleinen Tabellen (II und III) zeigen; weiter gehen die Zahlen in's Unendliche hinein „was kein Mund reden, kein Ohr hören kann", was zunächſt mit Beziehung auf die 22 Buchſtaben geſagt wird.

Tabelle II.

אבג	
אגב	
באג	
בגא	
גאב	
גבא	

Tabelle III.

דאבג	נאבד	באגד	אבגר
דאגב	גאדב	באגד	אבדג
דבאג	גבאר	בגאר	אגבר
דבגא	נבדא	בגדא	אגדב
דגאב	גדאב	בדאג	אדבג
דגבא	גדבא	בדגא	אדגב

3) Das כן entſpricht dem וכאשר נצטרך faſſen wir nicht als 1. Perſon Plur. im Fut., ſondern als Prät. des Nithpael, wozu immer ספר יצירה Subjekt iſt.

Gemälde: „**WASSER ZEIT MEM**“

Kapitel 5

5:1

שתים עשרה פשוטות ה׳ ו׳ ז׳, ח׳
ט׳ י׳, ל׳ נ׳ ס׳, ע׳ צ׳ ק׳, יסודן
שיחה הרהור הלוך, ראיה שמיעה מעשה, תשמיש
ריח שינה, רוגז לעיטה שחוק:

Zwölf Einfache:
He , Vav, Sajin,
Chet , Tet , Jod ,
Lamed , Nun , Samech ,
Ayin , Zadi , Kuf ,
Ihre Grundlage ist
Sprache, Denken, Bewegung,
Sehen, Hören, Handlung,
Beischlaf, Geruch, Schlaf,
Zorn, Geschmack, Gelächter.

Zorn

Das kann sowohl als Temperament als auch als Aggressivität interpretiert werden.

Geschmack

Das hebräische Wort lautet hier L´eitah, was wörtlich schlucken bedeutet. Viele Kommentare interpretieren es jedoch so, dass es Geschmack bedeutet.[1]

Diese Attribute haben keine Gegenteile. Sie können entweder vorhanden oder abwesend sein, aber ihre Abwesenheit ist nicht das Gegenteil ihrer Gegenwart. Sie werden daher durch die Zwölf Einfachen repräsentiert, die jeweils nur einen einzigen Ton haben.

Wie wir sehen werden, entsprechen diese Qualitäten den zwölf Monaten wie auch den zwölf Tierkreiszeichen. Sie finden aber auch eine Entsprechung in den zwölf Stämmen Israels.

Es gibt zwei Reihenfolgen der zwölf Stämme. Die erste ist die, welche am Anfang des Buches Exodus (1:2-5) zu finden ist: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Sebulon, Benjamin, Dan, Asser, Joseph.[2]

Die ersten sechs sind hier: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Isaschar, und Sebulon. Sie sind die sechs Söhne der Leah, in der Reihenfolge ihrer Geburt.[3] Dann kommt Benjamin, der Sohn Rachels. Joseph, der andere Sohn Rachels, war in Ägypten und wird deshalb bis zum Ende nicht erwähnt. Dann folgt Dan und Naphthali, die Söhne von Bilah, Rachels Magd. Dann kommen Gad und Asser, die Söhne von Leahs Magd Silpa, die nach den Söhnen Bilahs geboren wurden.

Eine ganze Reihe von Fachleuten gibt die Reihenfolge der zwölf Stämme so an.[4] Danach ist Joseph Zeichen Pisces (Dagim), was sich auch in den talmudischen Lehren widerspiegelt (siehe Tabelle 44).[5]

Tab. 44: Die zwölf Stämme.

Buchstabe	Monat	Zeichen	Permutation	Exodus	Zahlen	Haus
ה	Nissan	Aries	YHVH	Ruben	Juda	Leben
ו	Ijar	Taurus	YHHV	Simeon	Isaschar	Eigentum
ז	Siwan	Gemini	YVHH	Levi	Sebulon	Anziehungskraft
ח	Tammus	Cancer	HVHY	Juda	Ruben	Vorfahren
ט	Aw	Leo	HVYH	Isaschar	Simeon	Nachkommen
י	Elul	Virgo	HHVY	Sebulon	Gad	Gesundheit
ל	Tischrei	Libra	VHYH	Benjamin	Ephraim	Beischlaf
נ	Cheschwan	Scorpio	VHHY	Dan	Menasseh	Tod
ס	Kislew	Sagittarius	VYHH	Naphthali	Benjamin	Reisen
ע	Tewet	Capricornus	HYHV	Gad	Dan	Regierung
צ	Schewat	Aquarius	HYVH	Asser	Asser	Freunde
ק	Adar	Pisces	HHYV	Joseph	Naphthali	Feinde

Andere Fachleute führen die Stämme nach der Reihenfolge ihrer Lager in der Wüste auf.[6] Siehe Abbildung 47. Die Reihenfolge ist: Juda, Isaschar, Sebulon; Ruben, Simeon, Gad; Ephraim, Manasseh, Benjamin, Dan, Asser, Naphthali.[7]
Im östlichen Lager waren Juda, Isaschar und Sebulon; im Süden Ruben, Simeon und Gad; im Westen Ephraim, Manasseh, Benjamin; und im Norden Dan, Asser und Naphthali. Laut einigen Fachleuten war das auch die Reihenfolge der Steine auf dem Urim und dem Tummim.[8]

Die Veränderung der Reihenfolge fand statt, nachdem Levi das Priesteramt übergeben und er so aus der Reihenfolge der Stämme ausgeschlossen wurde. Um das Dutzend voll zu machen, wurde Joseph in zwei Stämme, Ephraim und Manasseh, geteilt. Das geschah gemäß Jakobs Segen: „Ephraim und Manasseh sollen mein sein wie Ruben und Simeon“ (Genesis 48:5).

Wenn die Eigenschaften in der Reihenfolge auftreten wie in unser (Gra) Version, müssten die Stämme in der Reihenfolge ihrer Lager aufgelistet werden.[9] Die Teilung

Josephs bleibt jedoch unbeachtet, und so ist Joseph an der Stelle Ephraims und Levi an der Stelle von Manasseh. Siehe Tabelle 45.

Die zwölf Attribute entsprechen auch den zwölf Permutationen des Tetragrammaton. Auch wenn vier Buchstaben normalerweise auf 24 Arten permutiert werden können, da zwei Buchstaben gleich sind, ist die Zahl halbiert.[10] Siehe Abbildung 48.

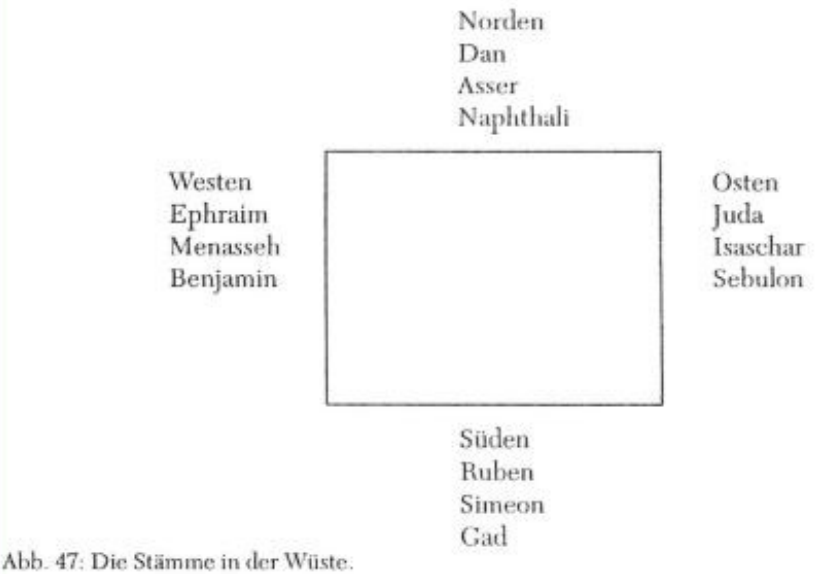


Abb. 47: Die Stämme in der Wüste.

Abb. 48: Kreis der Permutationen, Häuser, Stämme, Monate und Zeichen (gemäß dem Raavad 5a).

[Die Schöpfung ***der Welt ist*** ein *´bewegtes* Abbild´ der **unbewegten göttlichen Idee** JHWH´s - Ohrenbarung des JHWH - DIE ÖFFNUNG S.724

Schon der berühmte hebräische Dichter und Philosoph „Jeh-uda Halevi“ (= „sehender Begleiter“) erklärt euch „normalen Menschen“ in seinem Hauptwerk, dem „***sefer kusari***“:

„Das Sefer Jezira lehrt das Dasein eines einzigen Gottes durch Dinge, in denen einerseits Mannigfaltigkeit und Vielheit, anderseits aber auch Einheit und Harmonie herrscht; diese Übereinstimmung kann bloß von dem Einen kommen, der sie gemacht hat!“
(*sefer kusari* IV, 25)

Die Schöpfung der Welt ist ein bewegtes „Ab-bild“ meiner unbewegten göttlichen Idee. Ich habe sie in zwei Etappen erschaffen: „Im Anfang“ בראשית war die Bildung meiner unbewegten göttlichen Idee, diese „ent-spricht“ der intrapersonalen statischen Harmonie meiner Lautwerte und deren unendlichen Komplexität. Die zweite Etappe war dann die Verwirklichung dieser Idee - IHR erklingen lassen - in Form bewegter Bilder im Geiste meiner eigenen menschlichen Zellen. (**IHR** bedeutet „Gott sieht rationale Logik“ = „Gott rechnet mit WORTEN). Die gewollte, d.h. bewußte Zusammenarbeit meiner Lautwesen wurde so zu „Taten“, die zuerst als WORTE in Deinem Bewußtsein erscheinen. Diese „Worttaten“ müssen NUN in fruchtbare Böden geleitet werden, um als lebende Kraft weiterwirken zu können. So schufen meine Laute „aus sich“ Wesen, die sie mit selbständigen Eigenschaften begabten, so daß sie sich „von sich selbst“ diese Laute lehren können - mein WORT verstehen - ja selbst kreativ neue Worte aus sich bilden lernen, um diese dann in göttliche „Tat-sachen“ umzusetzen - um so „aus sich“ immer neuere und prächtigere Welten zu erschaffen. Nur durch einen „gemeinsamen Schöpferakt“, der sie etwas neues „aus sich“ hervorbringen läßt, gelangt ihre eigene geistige Struktur immer mehr über sich selbst hinaus. Sie schufen Dich Menschen, damit Du als IHR Geschöpf selbst zu einem liebenden und damit auch kreativen Schöpfer wirst. Bis Du zur „zehnten Hierarchie“ herangewachsen bist, halten sie jedoch über Dich wache, erst dann erhältst Du Deine wirkliche „göttliche Freiheit“. Damit Du „Dich noch ent-wickelndes“ Menschenkind eine Gemeinschaft „mit Dir selbst“ bilden kannst, gaben sie Dir Deine verbale Sprache. Erst durch sie kannst Du Dein Denken, Fühlen und Wollen „aus-drücken“ und Dich so mit Deiner eigenen Vielheit harmonisch verbinden. Um Dich „Deine Welt“ „ver-laut-baren“ lassen zu können, haben sich meine Lautwesen zutiefst mit Dir verbunden. Sie stellen sich Dir völlig zur Verfügung, „Ja[hwhe]“ sie machen sich freiwillig zu Deinem Diener. Mit jedem WORT das Du „ver-laut-baren“ läßt - **in Deinem Herzen, Deinem Kopf oder in Deinem Mund** - läßt Du meine Lautwesen nach Deiner Pfeife tanzen - und sie sind es dann auch, die Dir „aus diesen WORTEN“ „in Deinem Bewußtsein“ Deine Weltbilder, aber auch alle Deine damit zusammenhängenden „Gefühle“ „aus-ge-stalten“.

Ich möchte noch einmal „be-tonen“, daß der Inhalt dieser Offenbarung an keine Religion gebunden ist, auch aus keiner speziellen Religion erfließt, noch zu einer hinführt!

Man beginnt mit dem Namen YHVH und behält das Y am Anfang, das V wird zuerst an das Ende gestellt (YHHV) und dann sofort hinter das Y (YVHH). Siehe Abbildung 49.

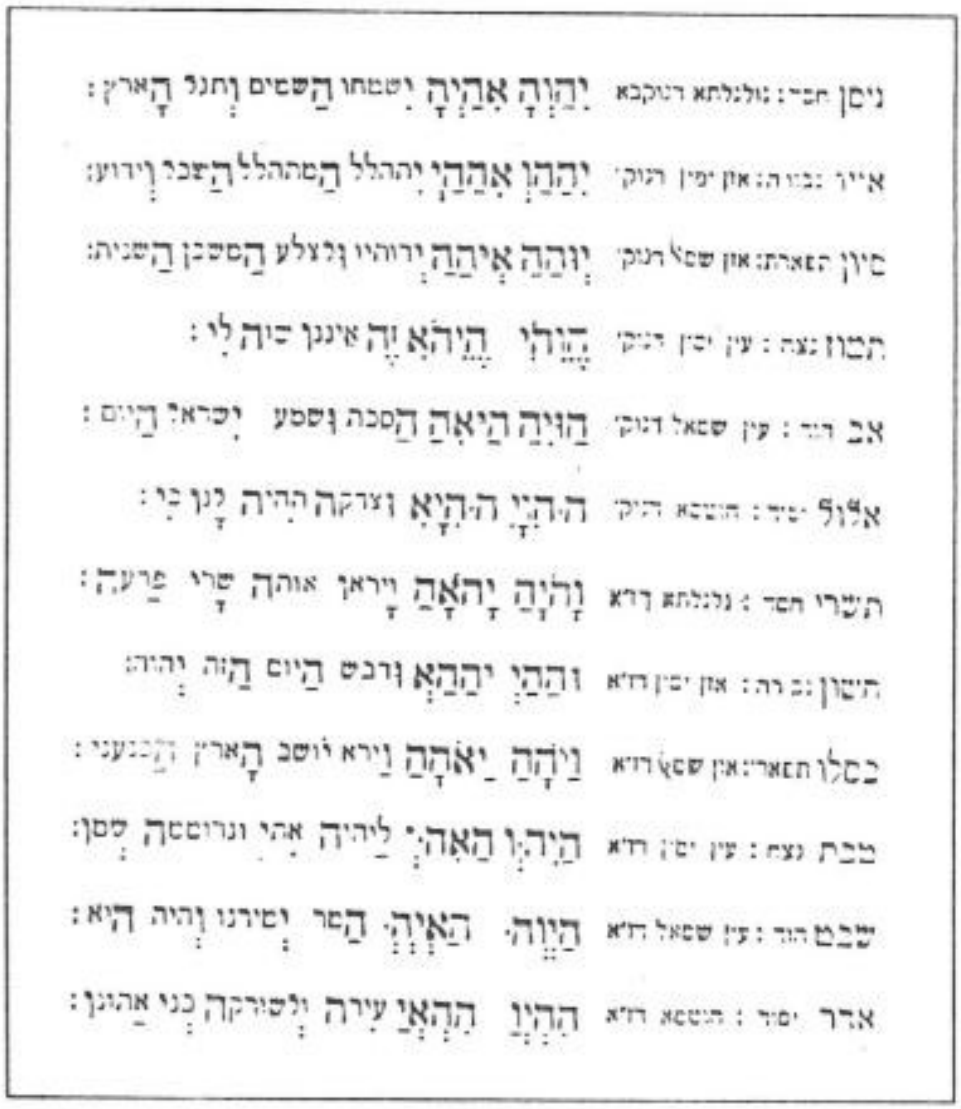


Abb. 49: Permutation von YHVH und EHYH nach dem HaLevanah, S. 86. Elul und Adar sind gemäß den alten Kabbalisten vertauscht. Auch sind die Verse, aus denen sich die Permutationen ableiten, sowie die Sefiroth und die Organe der Partzufim enthalten.

Dann wird das Y an das Ende gestellt, wodurch das erste H an den Anfang rückt (HVHY). Wie zuvor wird der mittlere Buchstabe, der jetzt das End-H ist, an das Ende gestellt (HVYH). Es wird dann hinter den ersten Buchstaben gestellt (HHVY).

Das H in der ersten Vertauschung dieser Triade (HVHY) wird dann an das Ende gestellt, wodurch das V am Anfang verbleibt (VHYH). Wieder wird der mittlere Buchstabe, das Y, an das Ende (VHHY) und dann hinter den ersten Buchstaben gestellt (VYHH).

Das V wird dann an das Ende gestellt, wodurch das End-H am Anfang verbleibt (HYHV). Das mittlere H wird dann an das Ende gestellt (HYVH) und dann an die zweite Position (HHYV) bewegt.

Nach den meisten Autoritäten ist das die Reihenfolge der Permutation des Tetragrammaton die den Monaten des Jahres entspricht.[11] Es gibt bestimmte Verse,

die sich ebenfalls darauf beziehen, in denen die Buchstaben der Permutation entweder am Anfang oder am Ende Worte erscheinen.[12]

Die zwölf Häuser werden ebenfalls damit assoziiert, sie sind die zwölf Winkelteilungen des Himmels. Siehe Tabelle 45. Die Stellung der Konstellationen und Planeten in ihnen bestimmen ihren astrologischen Einfluss.[13] Diese Einteilung wird auch in der westlichen Astrologie benutzt.

Monat	Qualität	Stamm	
Nissan	Sprache	Judah	
Ijar	Denken	Isaschar	
Siwan	Handlung	Sebulon	
Tamuz	Sehen	Ruben	
Av	Hören	Simeon	
Elul	Handlung	Gad	
Tischrei	Beischlaf	Ephraim	(Joseph)
Chesshwan	Geruch	Menassseh	(Levi)
Kislew	Schlaf	Benjamin	
Tewet	Wut	Dan	
Schewat	Geschmak	Asser	
Adar	Gelächter	Naphthali	

Tab. 45: Die Gra-Version.

שתים עשרה פשוטות ה׳ ו׳ ז׳, ח׳ ט׳ י׳, ל׳ נ׳ ס׳,
ע׳ צ׳ ק׳, יסודן שנים עשר גבולי אלכסון, גבול
מזרחית רומית גבול מזרחית צפונית גבול מזרחית
תחתית, גבול דרומית רומית גבול דרומית מזרחית
גבול דרומית תחתית, גבול מערבית רומית גבול
ומערבית דרומית גבול מערבית תחתית, גבול צפונית
רומית גבול צפונית מערבית גבול צפונית תחתית,
ומתרחבין והולכין עד עדי עד והן הן גבולות עולם:

Zwölf Einfache
HVZ ChTY LNS OtzQ (הוז חטי לנס עצק)
Ihre Grundlage sind die zwölf diagonalen Grenzen:
Die obere östliche Grenze
Die nordöstliche Grenze
Die untere östliche Grenze
Die obere südliche Grenze
Die südöstliche Grenze
Die untere südliche Grenze
Die obere westliche Grenze
Die südwestliche Grenze
Die untere westliche Grenze
Die obere nördliche Grenze
Die nordwestliche Grenze
Die unter westliche Grenze
Sie dehnen sich unaufhörlich aus, bis in die ewigen Ewigkeiten
Und sie sind die Grenzen des Universums.

Die zwölf Einfachen sollen sich auf die zwölf diagonalen Grenzen beziehen. Siehe Tabelle 46. Sie entsprechen den zwölf Kanten eines Würfels. Wenn jemand diese Buchstaben in der Meditation benutzt, muss er sich auch auf die entsprechende Richtung konzentrieren.

Die Reihenfolge beginnt hier mit dem Osten und geht dann durch die vier primären Richtungen: Osten, Süden, Westen, Norden. Das entspricht der Lehre: „Jedes mal, wenn du dich drehst, drehe dich nach rechts.“[14]

Die Reihenfolge der Richtungen ist die gleiche wie die der vier Lager in der Wüste.[15] Die zwölf diagonalen Grenzen entsprechen daher den zwölf Stämmen. Aus diesem Grund führt unsere (Gra) Version drei Grenzen für jede der vier Seiten an. Sie entsprechen den drei Stämmen in jedem der vier Lager.[16]

In jeder der vier Richtungen, nimmt man erst die obere Grenze, dann die rechte Grenze und dann die untere Grenze. Auf diese Art schreibt man auf jeder Seite den Buchstaben Beth (ב). Das entspricht der Lehre, dass die Welt mit einem Beth geschaffen wurde, dem ersten Buchstaben der Torah.[17] Siehe Abbildung 50.

Eine ganze Reihe anderer Versionen gibt die zwölf Grenzen so an, wie sie hier aufgeführt werden.[18] Andere Versionen benutzen jedoch ein anders System. Sie führen zuerst alle östlichen Grenzen an, dann die beiden verbleibenden nördlichen, dann alle westlichen Grenzen und schließlich die beiden restlichen südlichen Ränder.[19] Siehe Abbildung 51.

Der Bahir bezieht die zwölf Diagonalen auf den Baum des Lebens.[20] Es gibt eine direkte Beziehung zwischen den diagonalen Grenzen und den diagonalen Linien im Diagramm des Baumes des Lebens.

Buchstabe	Gra-Lange-Version	Kurze-Version	Permutation	Stamm
ה	Osten Oben	Osten Norden	YHVH	Judah
ו	Osten Norden	Osten Süden	YHHV	Issachar
ז	Osten Unten	Osten Oben	YVHH	Zebulun
ח	Süden Oben	Osten Unten	HVHY	Ruben
ט	Süden Osten	Norden Oben	HVYH	Simeon
י	Süden Unten	Norden Unten	HHVY	Gad
ל	Westen Oben	Westen Süden	VHYH	Joseph
נ	Westen Süden	Westen Norden	VHHY	Levi
ס	Westen Unten	Westen Oben	VYHH	Benjamin
ע	Norden Oben	Westen Unten	HYHV	Dan
צ	Norden Westen	Süden Oben	HYVH	Asser
ק	Norden Unten	Süden Unten	HHYV	Naphthali

Tab. 46: Die zwei Versionen der diagonalen Grenzen.

Die zwölf Grenzen entsprechen auch den zwölf Permutationen des Tetragrammaton. Die Permutationen, die mit dem Y beginnen, korrespondieren mit dem Osten; jene, die mit dem ersten H beginnen, mit dem Süden; das V mit dem Westen und das End-H mit dem Norden.[21]

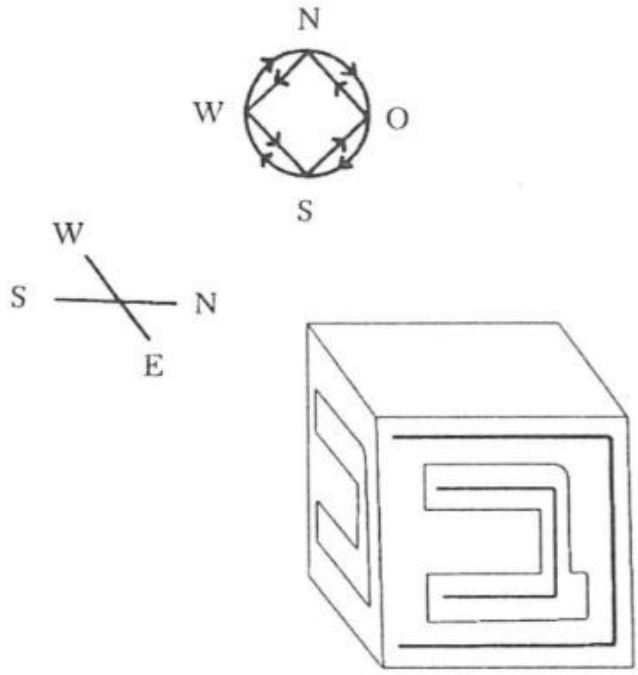


Abb. 50: Der Buchstabe Beth, gebildet durch das Nachziehen der Grenzen.

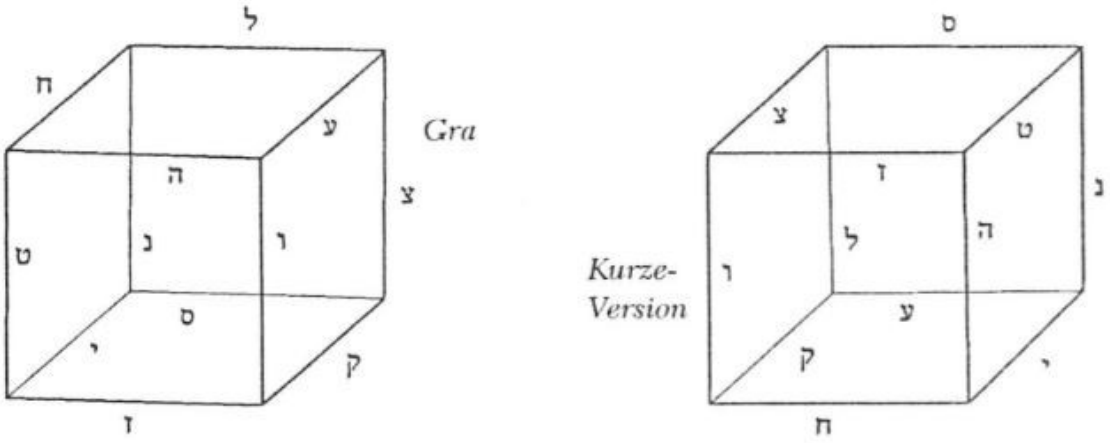


Abb. 51: Die Stellung der Einfachen nach den beiden Hauptversionen.

Sie dehnen sich bis in die ewigen Ewigkeiten aus

Der Ausdruck: „Ewige Ewigkeiten“, der im Hebräischen *Adey Ad* lautet, wurde bereits besprochen (1:5) und kennzeichnet einen Bereich jenseits von Raum und Zeit. Der Gebrauch diese Ausdrucks deutet an, dass die diagonalen Grenzen sich jenseits der Bereiche von Raum und Zeit erstrecken.

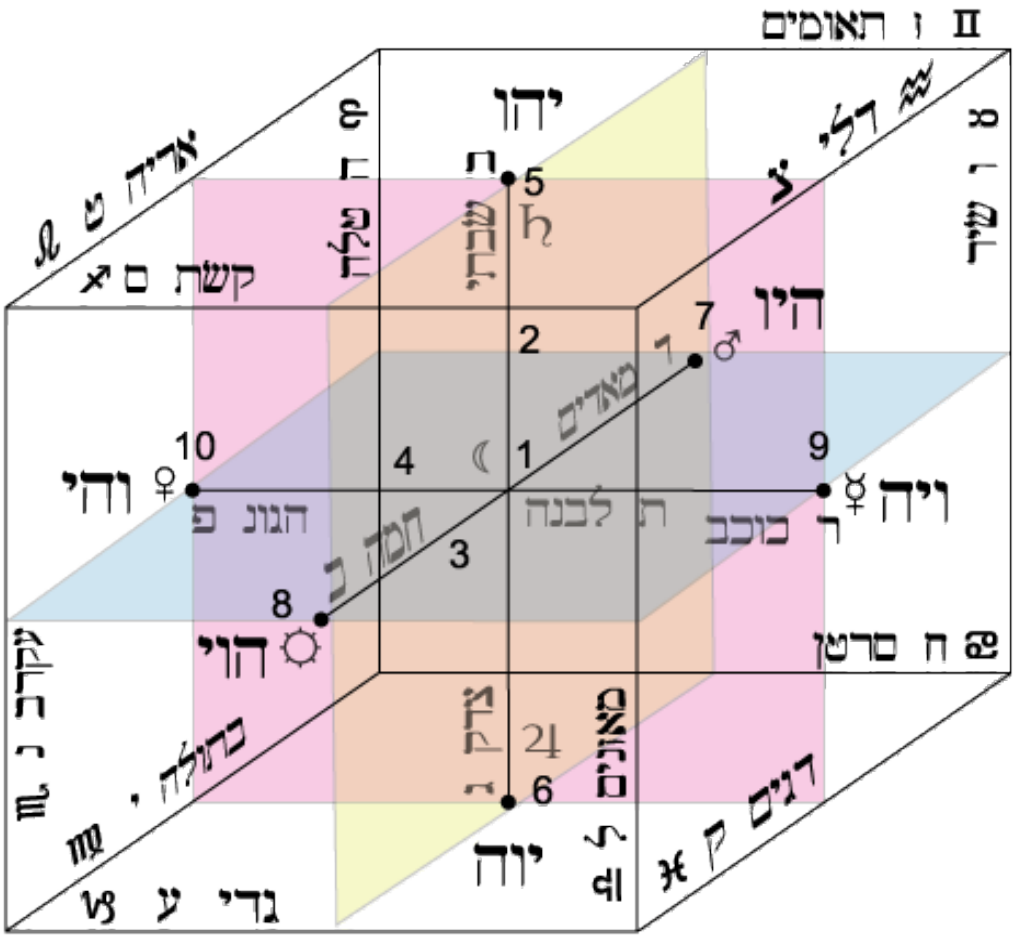
Zuvor, als das Sefer Jezira (4:4) über die sechs primären Richtungen sprach, nannte es sie nicht Grenzen. Der Grund, warum sie hier Grenzen (*gevulim*) genannt werden, ist der, dass sie als Methode der Meditation auf die „Grenzen“ des Raumes benutzt

werden. Der Initiierte meditiert auf die vier Buchstaben Beth, die das Universum auf vier Seiten versiegeln, so die Grenzen des Denkens bildend.[22] Er meditiert auch auf die **zwölf Permutationen des Tetragrammaton**, die den zwölf Diagonalen entsprechen. Auf diese Art kann er die Ebene erreichen, wo sie sich in die „ewigen Ewigkeiten“, jenseits der Bereiche von Raum und Zeit, erstrecken.

Bei der Erörterung der zwölf Diagonalen sagt der Bahir: „**Auf ihrer Innenseite** ist der Baum.“[23] Das ist der Baum Lebens, die Anordnung der zehn Sefiroth, verbunden durch die 22 Buchstaben. Der Baum ist aus irdischer Sicht nicht innerhalb der zwölf Grenzen, da er außerhalb des physischen Universums ist. Er ist nur innerhalb dieser Grenzen, wenn er von dem Punkt in der Unendlichkeit betrachtet wird, der bereits zuvor (1:7) besprochen wurde. An diesem Punkt vereinigen sich alle Grenzen.

Wenn eine Person auf die Unendlichkeit der diagonalen Grenzen meditiert, ist sie auch fähig, sich entlang der diagonalen Pfade im Baum des Lebens zu bewegen. Das ist sehr wichtig, da es viel leichter ist, entlang der Diagonalen [Dia= der Tag und gr. διά, durch, zwischen. Zu Grunde liegt der Begriff der Trennung, »in zwei Theile«), Gonia gr. Winkel, Ecke (γωνία); AL] als entlang der senkrechten Pfade aufzusteigen.

[siehe psyche.com :



Diese Grenzen entsprechen den Grenzen der zwölf Stämme, die in Hesekiel 48 erwähnt werden. Jede dieser diagonalen Grenzen entspricht einem der zwölf Stämme.

Nach dem Talmud entsprechen diese Grenzen den zwölf Pfeilern, auf denen das Universum ruht.[24] Dies basiert auf dem Vers: „Da setzte Er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Söhne Israels“ (Deuteronomium 32:8). Der Talmud bezieht sie auch auf die „Arme des Universums.“

Statt „Grenzen des Universums“ spricht die Kurze-Version von: „Armen des Universums.“[25] Eine offensichtliche Anspielung auf den Vers (Deuteronomium 33:26-27):

Keiner gleicht dem Gott Jeschuruns
Der Befahrer der Himmel ist dein Helfer
Sein Stolz ist in den Himmeln (shekhakim).
Eine Zuflucht ist der Gott der Ewigkeit
Und unten sind die Arme des Universums
Er hat vor dir her deinen Feind vertrieben
Und Er sprach: „Vernichte!“

Dieser Vers erscheint nach dem Segen der Stämme, wo Mose die ganze Nation Israel segnet.[26] Obwohl der Vers über Gott als Helfer der Israeliten im alltäglichen Sinn spricht, hat er auch mystische Untertöne.

Mose beginnt damit, Gott „den Befahrer der Himmel“ zu nennen. Das Wort „Befahrer“, *rokhev* (רוכב), ist eng verwandt mit *merkava* (מרכבה) ′, dem mystischen „Wagen“, der die Essenz der mystischen Erfahrung darstellt. Das Konzept des „Befahrens“ bezieht sich auf Reisen und auf das Verlassen des natürlichen Platzes.[27] Wenn Mose sagt, dass Gott die Himmel „befährt“, bedeutet das, dass er seinen natürlichen Zustand verändert, in dem er absolut unbekannt und unbegreiflich ist und es sich gestattet, in einer mystischen Vision geschaut zu werden.

Wie der Vers weiter ausführt, findet das durch die Himmel statt, die als *Shekhakim* bekannt sind. Dieser Begriff bezieht sich immer auf die beiden Sefiroth Netzach und Hod, welche die Sefiroth sind, die mit der Prophezeiung und Inspiration in Verbindung gebracht werden.[28]

Es heißt weiter: „Eine Zuflucht (*me´onah*) ist bei dem Gott der Ewigkeit.“ Wie bereits zuvor besprochen (1:5), deutet das Wort *ma´on* (und *me´onah*) eine Ebene jenseits von Raum und Zeit, dem „Ort des Universums“ an.[29]

Das Wort für „ewig“ lautet hier *Kedem,* was normalerweise Kether bedeutet.[30] Das hebräische Wort für Krone, Kether (כתר), leitet sich auch von der Wurzel *Katar* (כתר) ab, was umzingeln“ bedeutet.[31] Durch das Attribut von Kether und *Kedem* (Ewigkeit) umfasst Gott allen Raum und alle Zeit.

Unter diesen existieren die „Arme des Universums.“ Sie sind die Unendlichkeiten, die die zwölf diagonalen Grenzen einbeziehen.

Auf der höchsten Ebene begreifen wir Gott als völlig getrennt von allem Raum und aller Zeit. Diese Vorstellung bedarf eines Bewusstseinszustandes, der sich weder auf

Wahrnehmen noch auf Nichtwahrnehmen bezieht. Auf einer tieferen Ebene sehen wir Ihn als denjenigen, der Raum und Zeit als den „Ort des Universums“ definiert. Das bedarf eines Bewusstseinszustandes, der das Nichts wahrnimmt. Auf einer noch tieferen Ebene nehmen wir Gott als jenseits der Grenzen des Universums wahr.

Wenn also jemand Gott erfahren will, muss er auf der untersten Ebene beginnen und sich nach oben arbeiten. Er beginnt daher mit den „Armen des Universums“, die Unendlichkeit des Raumes in die zwölf diagonalen Grenzen kontemplierend. Erst danach kann er die Ebene von „eine Zuflucht ist der Gott der Ewigkeit“ erreichen, wo er Gott als den „Ort des Universums“ wahrnimmt. schließlich muss er jedoch eine Vorstellung Gottes als völlig getrennt von Raum und Zeit erlangen. Er sieht Ihn dann als den „Befahrer der Himmel“, der alle Abbildungen lediglich als Mittel benutzt, durch die er vorgestellt werden kann.

Ein sehr wichtiges Element beim Erlangen der mystischen Erfahrung ist die ***Verneinung des Selbst.*** Wenn eine Person ***sich selbst*** als nichts sieht, dann wird ihr **Selbst transparent für das Göttliche.*** Den Vers: „von unter den Armen des Universums“ kommentierend, sagt der Talmud, dass eine Person „sich so verhalten soll, als existiere sie nicht.“[32] Durch die Kontemplation der Unendlichkeiten des Universums kann man das Ich auflösen.

In einer anderen sehr wichtigen Lehre sagt der Talmud: „Der Geist (ruach) hängt vom Sturmwind (sa´arah) ab … und der Sturmwind hängt von den Armen Gottes ab.“[33] Das basiert auf dem Vers: „Von unter den Armen des Universums.“ Der Sturmwind (sa´arah) war die erste Manifestation in Hesekiels Vision, als er sagte: „Und ich sah, und siehe, es kam ein Sturmwind von Norden her“ (Hesekiel 1:4).[34]
Der Sturmwind bezieht sich auf den stürmischen Bewusstseinszustand, der den wahren mystischen Erfahrungen vorhergeht, der „Geist“ (*ruach*) genannt wird.

Der Talmud sagt, dass der Sa´arah-Zustand der Zugang zur mystischen Erfahrung ist, der von den Armen des Universums abhängt. Man erlangt diesen Zustand, wenn man auf die Unendlichkeiten der diagonalen Grenzen und den mit ihnen assoziierten Permutationen des Tetragrammatons meditiert. Im Text sehen wir, dass die Reihenfolge der zwölf diagonalen Grenzen mit dem Osten beginnt und mit dem Norden endet. Denn die letzte Richtung, auf die man meditiert, ist der Norden; Hesekiel sah den „Sturmwind von Norden her kommen.“

Der Zustand des „Sturmwind“, wie auch die von Hesekiel gesehene „große Wolke, und das blitzende Feuer“, sind die Gewalten der bösen Hüllen (Klipah), die gebrochen werden müssen, bevor man in die Mysterien eintreten kann.[35] Die Passage im Deuteronomium endet deshalb: „Er hat vor dir her deinen Feind vertrieben.“ Denn nach der der Kontemplation der „Arme des Universums“ trifft man den Feind – die *Klipah* – Mose musste versprechen, dass Gott diese Kraft vertreiben und einem gestatten würde, unverletzt einzutreten.[36]

In der Langen Version des Sefer Jezira heißt es hier „Höhen des Universums.“ Einige Kommentare sagen, dass diese „Höhen“ die „Arme des Universums“ sind.[37]

Der Ausdruck „Höhen des Universums“ erscheint dreimal in der Bibel. In Jakobs

Segen an Joseph gewährt er ihm: „den Wunsch der Höhen des Universums“ (Genesis 49:26). Mose segnete den Stamm Josephs mit: „der Schatz der Höhen des Universums“ (Deuteronomium 33:15).[38]

Der Sohar sagt, dass diese Höhen mit dem weiblichen Prinzip der Schöpfung verwandt sind, besonders mit der Sefirah Malkuth.[39] Durch Meditation auf die zwölf unendlichen Linien des Universums kann man in Malkuth eintreten und den Aufstieg auf dem Baum des Lebens beginnen.

Die zwölf diagonalen Grenzen sind deshalb wie Übertragungslinien, durch die von den zwölf diagonalen Pfaden im Baum des Lebens schöpferische Energie in das Universum fließt. Als solche sind diese Unendlichkeiten die Schnittstelle zwischen dem Physischen und dem Transzendentalen.

[* Kabbala - **Das göttliche System der eigenen göttlichen Entfaltung** - Die Kabbala des JHWH – S.19

Betrachte GOTT nicht als Schöpfer, sondern als die „**geistige Sub-S-*Tanz***“ jeder einzelnen **Phase** der Schöpfung und verstehe, dass jede „**Phase**“(...nennet man „die *raum-zeitlich ausgedachte* Ent<*Fernung*“ eines Schwingungszustandes „**von einem festgelegten Nullpunkt**“(= **ICH BIN**) aus gesehen, der „**dynamischer Geist**“ ist! Eine **Phase** wird als „**Zeit** = עת“ oder als „**Winkelmaß**“ **anGeG-eBen**. Zwei Schwingungen mit unterschiedlicher **Phase** haBen "IM-ME(E)R" eine Phasendifferenz. Lies auch: **P-HaSE**; הוה = „**phantasieren, Tagtraum**“! פה זה = „**hier ist *dies***“!) der Manifestation sich aus einer anderen **Phase** heraus entwickelt hat, so, als ob jede Sephirah „**ein Gefäß**“(כלי אחד) wäre, das sich, wenn es gefüllt ist, in „**das nächst tieferliegende Gefäß**“ hinein ergießt. So enthält jede Sephirah das Potential aller ihr beim Prozess des „**Hinunterfließens der Manifestation**“ nachfolgenden Sephirot. (In dieser Erklärung „**ST-Eck<T UN-End-LICHT MEER**“, als Du "*Leser*-Geist" Dir ***ZUR ZEIT*** vorzustellen vermagst! ☺) Die Kabbala ist also nicht die Lehre irgendwelcher "**HIER&JETZT ausgedachter**" alter Rabbis, sondern das „**göttliche System**“ der eigenen spirituellen „**Ent-*F-alt*<unG**“. Sie ist ein mächtiges Werkzeug zum Trainieren des eigenen **Geistes**. Das göttliche Geheimnis meiner „**heiligen Thora**“ wird aber für den "*Leser*-Geist",

19

"Die Kabbala des JHWH"

---

der nicht „**den geheimen Schlüssel**“ meiner „**Neu-Ohrenbarungen**“ besitzt, ewig ein Buch mit sieben Siegeln bleiben!

5:3

שתים עשרה פשוטות ה׳ ו׳ ז׳, ח׳ ט׳ י׳, ל׳ נ׳ ס׳,
ע׳ צ׳ ק׳, יסודן חקקן חצבן צרפן שקלן והמירן
וצר בהם שנים עשר מזלות בעולם שנים עשר
חדשים בשנה שנים עשר מנהיגים זכר ונקבה:

Zwölf Einfache
HVZ ChTY LNS OtzQ (הוז חטי לנס עצק)
Ihre Grundlage ist [dass]
Er sie gravierte, sie meißelte, sie permutierte,
sie wog, und sie transformierte,
Und mit ihnen bildete Er
Zwölf Sternbilder im Universum
Zwölf Monate im Jahr
Und zwölf Vorsteher in der Seele,
Mann und Weib.

5:4

שנים עשר מזלות בעולם טלה שור תאומים
סרטן אריה בתולה מאזנים עקרב קשת גדי
דלי דגים:

Zwölf Sternbilder im Universum
Aries (T´leh, der Widder)
Taurus (Shor, der Stier)
Gemini (Teumim, die Zwillinge)
Cancer (Sartan, der Krebs)
Leo (Ari, der Löwe)
Virgo (Betulah, die Jungfrau)
Libra (Maznayim, die Waage)
Scorpio (Akrav, der Scorpion)
Sagittarius (Keshet, der Schütze)
Capricornus (Gedi, der Steinbock)
Aquarius (Deli, der Wassermann)
Pisces (Dagin, der Fisch)

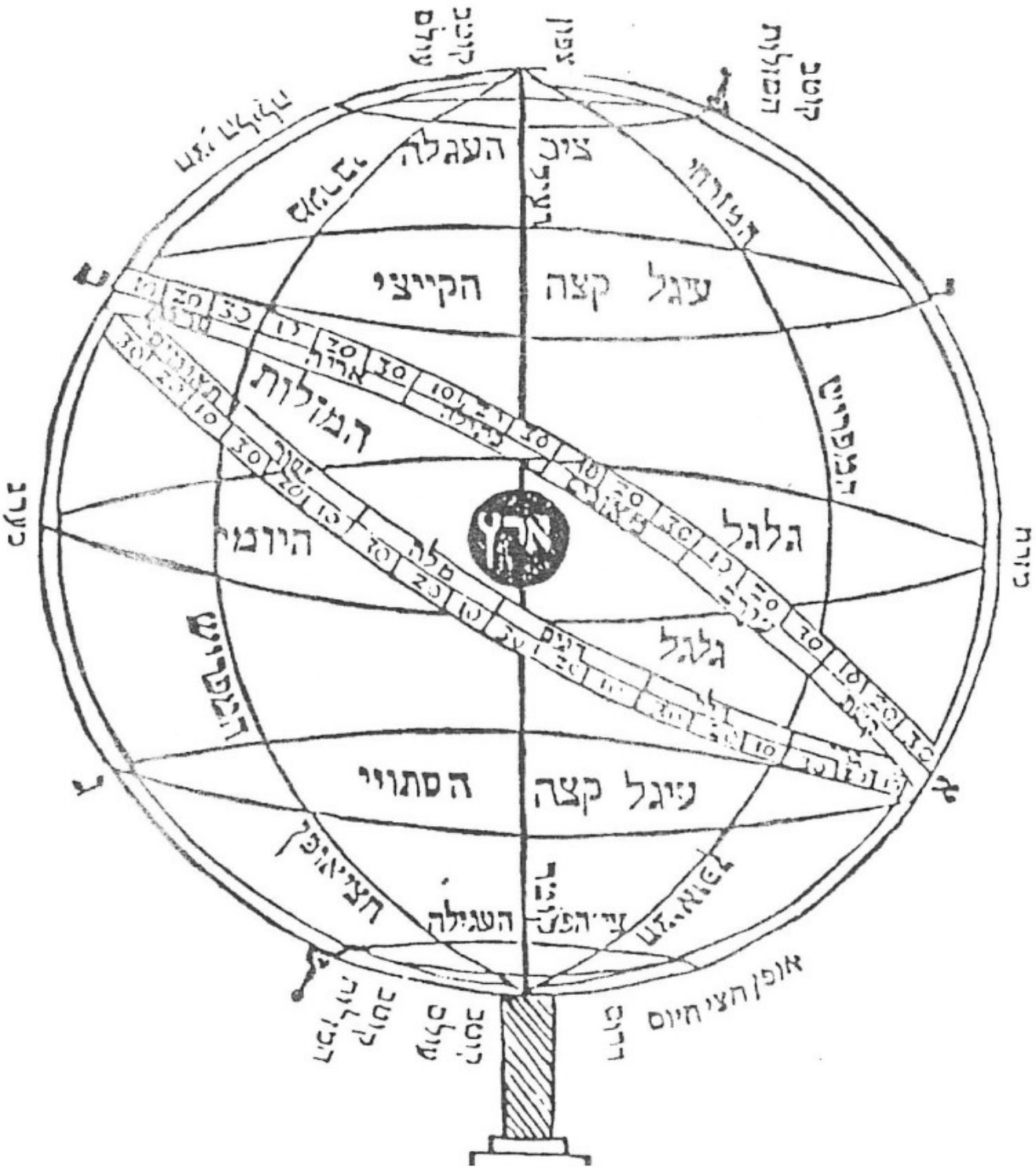


Abb. 52: Der Zodiak (aus Tzurat HaAretz, S.59a)

[Die Korrespondenzen der 24 Throne im Universum:

Tabelle I Korrespondenzen Liber XXIV

Der Leib des Horus	Die 24 Alten (Der Leib der Nuit)	Sigillen	Die 24 Throne	Runen	Zahlwert der Runen	Alphabet-zuordnung	Traditionelle Symbole	Nummer d. Arkana
Luft	Akasha				9	h	Räuchergefäß	II
	Energie				1	f	Yin/Yang	III
	Karma				14	p	Schwert	IV
Gedanke	Ordnung				5	r	Quadrat	V
	Wissen				4	a	Kopf/Schädel	VI
	Illusion				23	d	Sichel	VII
Erde	Geburt				20	m	Glocke	VIII
	Tod				22	ng	Kreuz	IX
	Ernte				12	j	Pentakel	X
✡ **Leidenschaft**	Kunst				8	w	Hand	XI
	Sex				7	g	Ankh	XII
	Macht				11	i	Krone	XIII
△ **Feuer**	Willen				6	k	Stab	XIV
	Phallus				17	t	Irminsul	XV
	Zerstörung				3	th	Blitz	XVI
Emotion	Angst				10	n	Geißel	XVII
	Liebe				19	e	Herz	XVIII
	Kampf				16	s	Lanze	IXX
▽ **Wasser**	Zeit				24	o	Kreis/Rad	XX
	Kteis				18	b	Kelch	XXI
	Initiation				21	l	Schlange	XXII
Geist	Magie				13	(y)	Auge	XXIII
	Kia				2	u	kabb. Null	0
	Der Bote				15	z	Tor	I

THRONE

שנים עשר חדשים בשנה ניסן אייר תמוז
אב אלול תשרי חשון כסלו טבת שבט אדר:

Zwölf Monate im Jahr
Nissan, Ijar, Siwan,
Tammus, Aw, Elul,
Tischrei, Cheschwan, Kislew,
Tewet, Schewat, Adar

Die Verweise zu den **Tierkreiszeichen** sind in Tabelle 47 dargestellt. Abbildung 52 zeigt den Tierkreis, wie er in der Ausgabe des Tzurat HaAretz von 1720 dargestellt wird.

Monat	Äquivalent	A	B	Zeichen	Engel(1)
Nissan	März-April	Samael	Uriel	Aries	Uriel
Ijar	April-Mai	Aniel	Imriel	Taurus	Lahatiel
Siwan	Mai-Juni	Gansharish	Tzafaniel	Gemini	Paniel
Tammus	Juni-Juli	Cadniel	Tariel	Cancer	Zuriel
Aw	Juli-August	Tzidkiel	Barakiel	Leo	Barakiel
Elul	August-Sept.	Akhniel	Paniel	Virgo	Chaniel
Tischrei	Sept.-Okt.	Barakiel	Tzuriel	Libra	Tzuriel
Cheschwan	Okt.-Nov.	Ismairel	Kabriel	Scorpio	Gabriel
Kislew	Nov.-Dez.	Gabriel	Adniel	Sagittarius	Maduniel
Tewet	Dez.-Jan.	Gabriel	Tzafiel	Capricornus	Shaniel
Shewat	Jan.-Feb.	Uriel	Yariel	Aquarius	Gabriel
Adar	Feb.-März	Berakhiel	Sumiel	Pisces	Rumiel

(1) Nach Raziel 416, 141.

Tab. 47: Hebräische Mondmonate und ihre Korrespondenzen.

מזל 40-7-30

Nomen: Angriff, Chance, Erfolg, Filmgelände, Filmstudio, Fluke, Flunke, Gelegenheit, Geschick, Glück, Glücksfall, Glückssache, Goldgrube, Heidengeld, Kommunalsteuer, Los, Lotterie, Parzelle, Reichtum, Schicksal, Schicksalsfügung, Segen, Stern, Sternbild, Streik, Tierkreiszeichen, Tod, Treffer, Vermögen, Vorsehung, Wohl, Wohlstand, Zufall, Zufallstreffer

Kommentar: "Stern-B-ILD"/Glück/Glücksfall/Erfolg/Schicksal

Tipp: מזל = "Glücksfall, Schicksal, Erfolg, gutes Sternzeichen";

מזל = "*masel*" = 40+7+30 = 77 "*masel tow*" = מזל טוב = "*gutes Masel*" = "gute Vorzeichen";

Totalwert 77
Äußerer Wert 77
Athbaschwert 100
Verborgener Wert 144
Voller Wert 221
Pyramidenwert 164

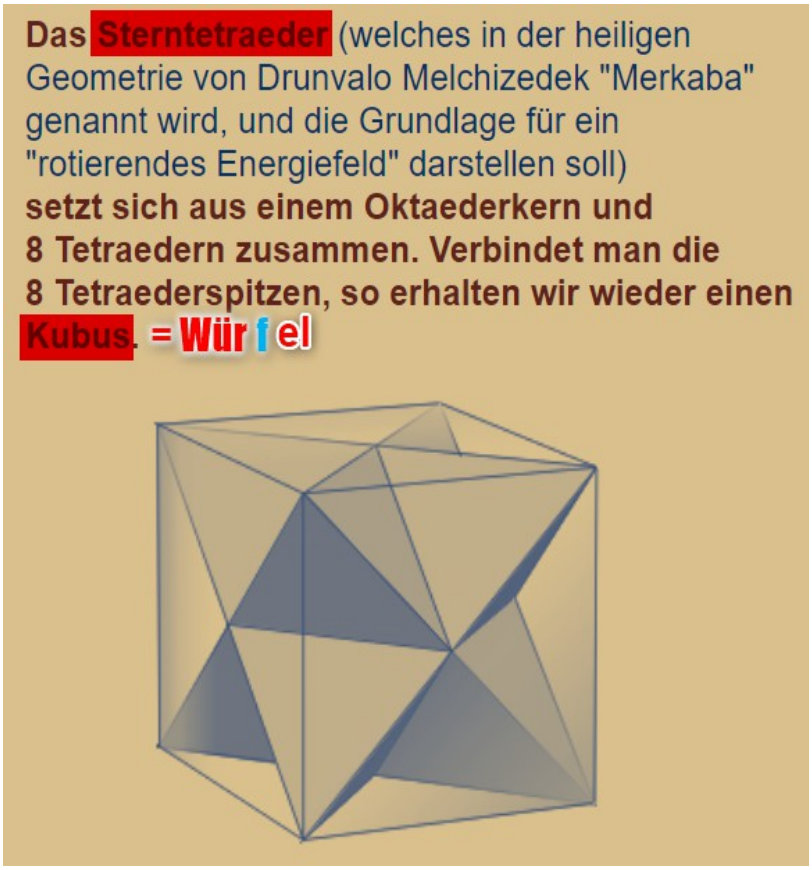
מזלות 40-7-30-6-400

Nomen: Ausgeschüttete, Glückssterne, Planeten, Tierkreisbilder, Tierkreiszeichen

Tipp: מזלות = "Ausgeschüttete, Glückssterne, Planeten, Tierkreisbilder, Tierkreiszeichen"(siehe מזל!);

Beachte:
"T-IER-K>REI<*S-Zeichen*", "T-IER-K-REI<S", "ט-IER-כ-REI<ס"
"ת-IER-ק-REI<ש";

Totalwert 483
Äußerer Wert 483
Athbaschwert 181
Verborgener Wert 156
157 166
Voller Wert 639 640
649
Pyramidenwert 730



5:6

שנים עשר מנהיגים בנפש זכר ונקבה שתי ידים
שתי רגלים שתי כליות מרה דקין כבד קורקבן
קבה טחול׃

Zwölf Vorsteher in der Seele
Mann und Weib
Die beiden Hände, die beiden Beine,
Die beiden Nieren,
Die Gallenblase, die Därme,
Die Leber, der Korkeban,
Der Kivah, die Milz

Die Därme

Im Hebräischen lautet das Wort *Dakkin.* Es bezeichnet für gewöhnlich den Dünndarm, aber es kann auch den Dickdarm oder Grimmdarm bezeichnen.

In anderen Versionen benutzt das Sefer statt *Dakkin* den Ausdruck *Massas* oder *Hemsess.* Gewöhnlich bezeichnet das in der hebräischen Literatur kein menschliches Organ. Der Ausdruck bezieht sich gewöhnlich auf das Omasum, den dritten Magen von Wiederkäuern wie z.B. Rindern.[40] Siehe Abbildung 53. Dieses Organ wird auch Psalterium genannt, da seine Längsfalten wie die Blätter in einem Buch angeordnet sind. Nach einer ganzen Reihe von Kommentaren bezeichnet die *Massas* den Magen des Menschen.[41] In einigen Stellen deutet der Midrash an, dass die *Massas* die Funktion hat, Nahrung zu „mahlen".[42]

Nach den Vertauschungen in der Gra-Version würde das bedeuten, dass die Analogie des *Massas* im Menschen der Dünndarm ist. Das wird von einer ganzen Reihe von Autoritäten unterstützt.[43] Es würde mit den Kabbalisten über einstimmen, denn danach ist der Magen der *Korkeban.*

Der Korkeban

Der Ausdruck Korkeban wird oft benutzt um den Kaumagen des Geflügels zu bezeichnen.[44] Im Talmud und im Midrasch wurde dieser Ausdruck gelegentlich benutzt, um ein menschliches Organ zu bezeichnen, das mit dem „Zermahlen von Nahrung" beschäftigt ist.[45] Der Sohar identifiziert den *Korkeban* eindeutig als den Magen, und diese Meinung wird von allen späteren Kabbalisten geteilt.[46]

Andere Kommentare identifizieren den Korkeban mit verschiedenen anderen inneren Organen. Einige sagen, dass es der Esophagus ist.[47] Andere, dass es der Dünndarm ist.[48] Wieder andere sind der Meinung, dass es sich um das Colon handelt.[49]
Einige sagen sogar, es sei der Blinddarm.[50]

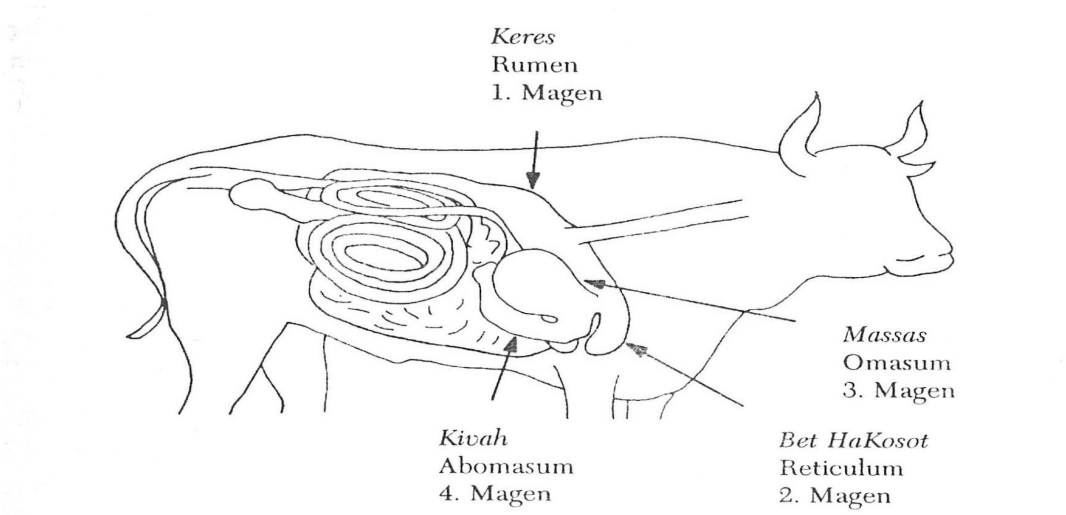


Abb. 53: Die vier Mägen des Wiederkäuers.

Der Kivah

Der Kivah ist auch ein Organ, das normalerweise mit Tieren assoziiert wird. Beim Wiederkäuer ist es der vierte Magen oder Abomasum. Bei Kälbern wird er auch Labbeutel bezeichnet, da er das Lab beinhaltet.[51] Nach einigen Kommentaren ist der Kiva der Magen.[52] Andere identifizieren ihn mit dem Darm.[53] Wieder andere sagen, dass er das Colon ist.[54]

Bei Tieren ist der *Kivah* der Teil, der als Gabe den Priestern gegeben wurde, wie die Torah sagt: „Man gebe dem Priester die beiden Vorderkeulen, die beiden Kinnbacken und den *Kiva*“ (Deuteronomium 18:3). Maimonides sagt, dass der Grund dafür der ist, dass der Kivah das erste der Verdauungsorgane ist, und diese Meinung wird von den Kabbalisten bestätigt.[55] Danach wäre die Analogie beim Menschen die Spei-seröhre.

Der Talmud und der Sohar lehren, dass die Hauptfunktion des *Kivah* im Menschen die ist, das Verlangen nach Schlaf auszulösen.[56] Das spiegelt sich auch im Sefer Jezira (5:9) wieder. Das würde auf ein Organ mit Drüsennatur, möglicherweise die Bauchspeicheldrüse, hindeuten. Ein früher Midrasch schreibt dem Kivah einen „Schlaf der Süße“ zu.[57]

Ein Grund, warum der Kivah mit Schlaf assoziiert wird, ist der, dass er bei den Tieren das Organ ist, das die Milch verdaut. Die menschliche Analogie mag auch mit Milch assoziiert werden, denn Milch begünstigt bekanntlich den Schlaf.[58] Der Talmud sagt auch, dass Essen schlaffördernd ist.[59]

Es ist auch möglich, dass der *Korkeban* und der *Kivah* überhaupt keine menschlichen Organe sind. Das würde bedeuten, dass von ihnen nur dann Gebrauch gemacht wird, wenn das Sefer Jezira in Bezug auf Tiere und Vögel angewandt wird. Durch den Gebrauch dieser Organe mag man eher ein Tier oder einen Vogel denn einen Menschen erschaffen. Das könnte die Technik gewesen sein, welche die talmudischen Weisen früher „ein vorzügliches Kalb erschaffen“ nannten.

[Korkeban: NABEL

קרקבן 100-200-100-2-50

Nomen: Geflügelmagen, Nabel

Totalwert 1102
Äußerer Wert 452
Athbaschwert 320
Verborgener Wert 948
Voller Wert 1400
Pyramidenwert 1654

Tipp: קרקבן = "Geflügelmagen"; "Nabel" (קורקבן) (Qere: "N-AB-EL"/ "NA>B-EL" / "NaBeL")

100	ק	(symb.) **MENSCH** (= ein Gotteskind = ein Geistesfunken)	+/-	(D~esse~N wahrgenommene) **Affinität** (Ein gespiegelt erscheinender **ADaM = "GEIST+/-affine Erscheinung = Affe/PRI~MaT"** = אנש)
200	ר	(symb. den geistigen) **KOPF**	+/-	(= eine spezielle) **Rationalität** (= eine persönliche Berechnung)
100	ק	(symb.) **MENSCH** (= ein Gotteskind = ein Geistesfunken)	+/-	(D~esse~N wahrgenommene) **Affinität** (Ein gespiegelt erscheinender **ADaM = "GEIST+/-affine Erscheinung = Affe/PRI~MaT"** = אנש)
2	ב	(Präfix) **IM/IN/inmitten/VERBUNDEN**	+/-	(Suffix) **außen/außerhalb, polar,** (die) **Polarität** (einer Gedanken~Welle)
50	נ	(= bewusstes geistiges) **SEIN**	+/-	(= eine ausgedachte) **Existenz,** (ETwas) **Exsistierendes**

Kivah: FRAU<N~RAUM und GRAB Gewölbe /SCHLAFRAU<M ☺

קבה — 100-2-5

Nomen: Bauch, Fettmagen, Frauenraum, Gewölbe, Grabkuppel, Hurenwinkel, Labmagen, Magen, Unterleib, Verdauung, Wanst, Wölbung
Verb(en), Adjektiv(e): verflucht

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: verfluche/ verwünsche (du)!, (er/ es) verfluchte/ verflucht/ verwünschte ihn (= durch Punktierung), (der/ ein) Magen/ Bauch/ Raum/ Zelt, (die/ eine) Kammer, (das/ ein) Gemach

Kommentar: Weiberraum/Gewölbe, MaGeN, Verdauung

Totalwert 107
Äußerer Wert 107
Athbaschwert 394
Verborgener Wert 497
501 506
Voller Wert 604 608
613
Pyramidenwert 309

Tipp: קבה~ = "*Affinität* IN ihr"... und קבה bedeutet:
"*FE<TT-MaGeN*" (*Fett und Milch* = חלב = "*das weltliche Außen*"),
"*LaB-MaGeN*" (= לב = *H-ERZ-MaGeN*"), desweiteren bedeutet קבה noch... "Frauenraum, Hurenwinkel, Gewölbe, Grabkuppel *und* Unter<*Le-IB*"!

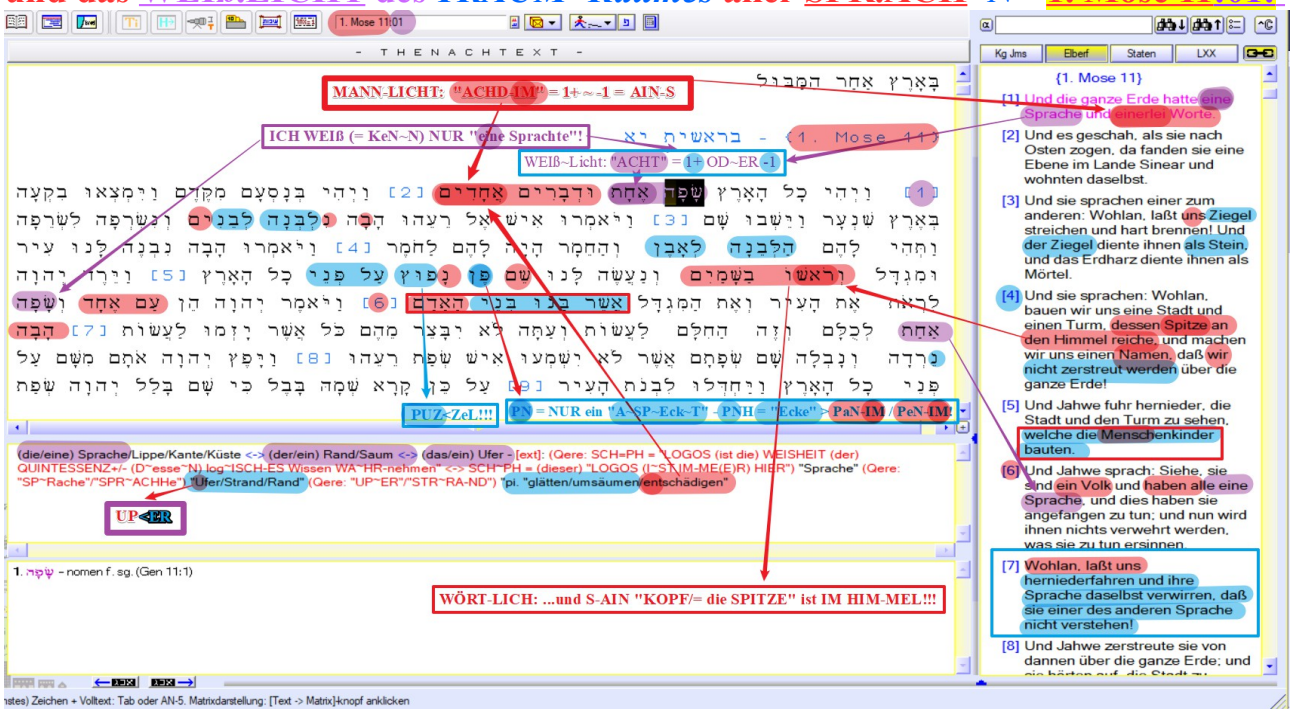
Dies<er קבה I<*ST NUR eine*(*von Dir selbst logisch ausgedachte*)"*Märchengeschichte*", d.h. er ist eine "*FA>B-EL*" = משל *Deines* "*derzeitigen Wissen/Glauben*"!

Wenn MANN *NUR geistlos* קבה, "*die Affinitat* IN IHR" *wahrnimmt*,
sieht MANN auch *NUR* (בה)פ "*das* einseitig-*beurteilte Wissen* (IN IHR)"!
פבה = 87 = "Wissen<Vielheit"; (בה = ו ->) פז = "REI<*NeS G<O-LD*"!
("*G<O-LD*" bedeutet: *logischer* "*Geist/Verstand<öffnet die* augenblickliche *L-ICH<T Öffnung*"!);

קבה = "verfluche/verwünsche (du)!" (siehe קבב!)

100	ק	(symb.) **MENSCH** (= ein Gotteskind = ein Geistesfunken)	+/-	(D~esse~N wahrgenommene) **Affinität** (Ein gespiegelt erscheinender **ADaM = "GEIST+/-affine Erscheinung = Affe/PRI~MaT"** = אנש)
2	ב	(Präfix) **IM/IN/inmitten/VERBUNDEN**	+/-	(Suffix) **außen/außerhalb, polar,** (die) **Polarität** (einer Gedanken~Welle)
5	ה	(= die geistige) **QUINTESSENZ**	+/-	(= eine) **Wahrnehmung** (= **der, die, das**)

JCH UP SPR.JCH<*T in Bezug zum SCHLAFRAUM* über das MANN.LICHT und das WEIß.LICHT des *TRAUM~Raumes* aller SPR.ACH<*N* - 1. Mose 11:01:



SCHLAFRAU<M:

שלה — 300-30-5

Verb(en), Adjektiv(e): beruhigen, besitzanzeigendes Fürwort: ihr, friedlich sein, herausfischen, nachlässig, ruhig, sorglos, ungestört, zufrieden

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Schela (= Person). Schilo (= Stadt). (Thaanath Schilo). (zu/ (in/ nach/...) Schilo). (die/ eine) Bitte, (gedeihen: in Frieden leben: fordern: nehmen: ruhig/ sorgenfrei sein). (Chald): sorglos/ ruhig/ glücklich. (Chald): (der/ ein) sorglose(r). (Chald (Qere (Waw statt He))): (ein~) Nachlässigkeit/ Irrtum/ Vergehen/ Sünde/ Fehler

Kommentar: "herausfischen", "ruhig/friedlich sein", hif. "Illusionen erwecken", (mit falschen Hoffnungen) "beruhigen" (= HSCHLH), (= besitzanzeigendes Führwort) "ihr"

Totalwert 335
Äußerer Wert 335
Athbaschwert 112
Verborgener Wert 105
109 114
Voller Wert 440 444
449
Pyramidenwert 965

Tipp: שלה~ = (eine) "*log~ISCH~E (phys.) Licht-WA~HR-nehmung*"(siehe של!); "ruhig sein, friedlich sein"; "*heraus-F~ISCHeN*"; *hif.* השלה = "*IL+/- LUS~ION~EN erwecken*"; **Beachte:** שאלה = "Bitte/Frage", (ein) "Problem");

Es wird *jedem Geistesfunken* "IM-MEER-AL<*le-S so er-scheinen*",
wie "*ER<ES>SICH SELBST de facto* HIER&JETZT<*aus-denkt*"!
Raumzeitliche Wahr-nehmungen SIN<D NUR "*ausgedachte* Illusionen"!

"*IN und für* אל I<*ST jede raumzeitliche Trennung NUR eine unterhaltsame Illusion*"...
Für MICH *bewussten* Geist IN אל "*GI<BT es NUR*>HIER&JETZT"!

שלה = (besitzanzeigendes Fürwort) "ihr..."; שלה~ = "ihr (fem.) Fehler"

300	ש	(symb. den göttlichen) **LOGOS**	+/-	(= eine spezielle) **Logik, log~ISCH**
30	ל	(symb. geistiges) **LICHT**	+/-	(= das ausgedachte phys.) **Licht** (= Licht~Schatten)
5	ה	(= die geistige) **QUINTESSENZ**	+/-	(= eine) **Wahrnehmung** (= **der, die, das**)

הַמלִיך אות ה׳ בשיחה וקשר
לו כתר וצרפן זה בזה וצר בהם טלה בעולם
וניסן בשנה ורגל ימין בנפש זכר ונקבה׃
המליך אות ו׳ בהרהור וקשר לו כתר
וצרפן זה בזה וצר בהם שור בעולם ואייר בשנה
וכוליא ימינה בנפש זכר ונקבה׃
המליך אות ז׳ בהלוך וקשר לו כתר וצופן זה בזה
וצר בהם תאומים בעולם וסיון בשנה ורגל שמאל
בנפש זכר ונקבה׃

Er machte den Buchstaben He (ה) zum König über die Sprache
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Aries im Universum
Nissan im Jahr
Und das rechte Bein in der Seele
Mann und Weib

Er machte den Buchstaben Vav (ו) zum König über das Denken
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband [kodierte] sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Taurus im Universum
Ijar im Jahr
Und die rechte Niere in der Seele
Mann und Weib

Er machte den Buchstaben Sajin (ז) zum König über die Bewegung
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Gemini im Universum
Siwan im Jahr
Und das linke Bein in der Seele
Mann und Weib

המליך אות ח׳ בראיה וקשר
לו כתר וצרפן זה בזה וצר בהם סרטן בעולם
ותמוז בשנה ויד ימין בנפש זכר ונקבה׃
המליך אות ט׳ בשמיעה וקשר לו כתר וצרפן
זה בזה וצר בהם אריה בעולם ואב בשנה וכוליא
שמאלית בנפש זכר ונקבה׃
המליך אות י׳ במעשה וקשר לו כתר וצרקן זה בזה
וצר בהם בתולה בעולם ואלול בשנה ויד שמאל
בנפש זכר ונקבה׃

Er machte den Buchstaben Chet (ח) zum König über das Sehen
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Sartan im Universum [fehlt im Original]
Tammus im Jahr
Und die rechte Hand in der Seele
Mann und Weib

Er machte den Buchstaben Tet (ט) zum König über das Hören
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Leo im Universum
Aw im Jahr
Und die linke Niere in der Seele
Mann und Weib

Er machte den Buchstaben Jod (י) zum König über die Handlung
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Virgo im Universum
Elul im Jahr
Und die linke Hand in der Seele
Mann und Weib

הַמלִיך אות ל׳ בתשמיש וקשר
לו כתר וצרפן זה בזה וצר בהם מאזנים בעולם
ותשרי בשנה ומרה בנפש זכר ונקבה:
המליך אות נ׳ בריח וקשר לו כתר וצרפן
זה בזה וצר בהם עקרב בעולם וחשון בשנה והמסס
בנפש זכר ונקבה:
המליך אות ס׳ בשינה וקשר לו כתר וצרפן זה בזה
וצר בהם קשת בעולם וכסלו בשנה וקבה
בנפש זכר ונקבה:

Er machte den Buchstaben Lamed (ל) *zum König über den Beischlaf*
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Libra im Universum
Tischrei im Jahr
Und die Gallenblase in der Seele
Mann und Weib

Er machte den Buchstaben Nun (נ) *zum König über den Geruch*
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Scorpio im Universum
Cheshvan im Jahr
Und die Därme in der Seele
Mann und Weib

Er machte den Buchstaben Samech (ס) *zum König über den Schlaf*
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Sagi im Universum
Kislew im Jahr
Und den Kivah in der Seele
Mann und Weib

המליך אות ע׳ ברוגז וקשר
לו כתר וצרפן זה בזה וצר בהם גדי בעולם
וטבת בשנה וכבד בנפש זכר ונקבה:
המליך אות צ׳ בלעיטה וקשר לו כתר וצרפן
זה בזה וצר בהם דלי בעולם ושבט בשנה וקורקבן
בנפש זכר ונקבה:
המליך אות ק׳ בשחוק וקשר לו כתר וצרפן זה בזה
וצר בהם דגים בעולם ואדר בשנה וטחול בנפש זכר ונקבה:
עשאן כמין עריבה סידרן כמין חומה ערכן
כמין מלחמה:

Er machte den Buchstaben Ayin (ע) *zum König über den Zorn*
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Capricornus im Universum
Tewet im Jahr
Und die Leber in der Seele
Mann und Weib

Er machte den Buchstaben Zadi (צ) *zum König über den Geschmack*
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Aquarius im Universum
Schewat im Jahr
Und den Korkeban in der Seele
Mann und Weib

Er machte den Buchstaben Kuf (ק) *zum König über das Gelächter*
Und Er band ihm eine Krone um
Und Er verband sie miteinander
Und mit ihnen bildete Er
Pisces im Universum
Adar im Jahr
Und die Milz in der Seele
Mann und Weib

Er machte sie wie eine Rinne
Er ordnete sie wie eine Mauer
Er richtete sie wie zur Schlacht

		Gra	Kurze[1]	Lange[2]	Saadia[3]	Ramak[4]
ה	Nissan Aries	Sprache r. Fuß	[Sehverm.] r. Hand	Sprache Leber	Sehkraft Leber	Sehverm. r. Hand
ו	Ijar Taurus	Denken r. Niere	[Hören] l. Hand	Denken Galle	Hören Galle	Hören l. Hand
ז	Siwan Gemini	Gefühl l. Fuß	[Riechen] r. Fuß	Gefühl Milz	Riechen Milz	Sprache r. Fuß
ח	Tammus Cancer	Sehen r. Hand	[Sprache] l. Fuß	Sehen massas	Sprache massas	Geschmack l. Fuß
ט	Aw Leo	Hören l. Niere	[Geschmack] r. Niere	Hören r. Niere	Geschmack r. Niere	Zorn r. Niere
י	Elul Virgo	Handlung l. Hand	[Beischlaf] l. Niere	Handlung l. Niere	Handlung l. Niere	Gefühl l. Niere
כ	Tischrei Libra	Beischlaf Galle	[Handlung] Leber	Beischlaf korkeban	Beischlaf korkeban	Lachen Leber
נ	Cheschwan Scorpio	Geruch Eingeweide	[Gefühl] Milz	Geruch kivah	Gefühl kivah	Denken Milz
ס	Kislew Saggitarius	Schlaf kivah	[Wut] Galle	Schlaf r. Hand	Wut r. Hand	Beischlaf Galle
ע	Tewet Capricorn	Wut Leber	[Gelächter] massas	Wut l. Hand	Gelächter l. Hand	Schlaf massas
צ	Schewat Aquarius	Geschmak korkeban	[Denken] kivah	Geschmack r. Fuß	Denken r. Fuß	Geruch kivah
ק	Adar Pisces	Lachen Milz	[Schlaf] korkeban	Lachen l. Fuß	Schlafen l. Fuß	Handlung korkeban

(1) Die Charaktere sind in der Kurzen-Version nicht speziell aufgeführt, werden jedoch von Raavad angeführt. Diese Reihenfolge findet sich in 5:1. Donash hat eine ähnliche Reihenfolge, vertauscht aber Leber und Milz, Sehen und Hören, Beischlaf und Geschmack. Kuzari 4:25 benutzt ebenfalls diese Reihenfolge, jedoch anstelle von „Wut, Gelächter, Denken", führt er „Denken, Wut, Gelächter" an.

(2) Diese Reihenfolge wird auch von Ramak in Pardes Rimonim 21:16 benutzt.

(3) Saadia 8:3, siehe auch 1:3, 6:5-15, Saadia B. hierzu. Die gleiche Reihenfolge findet sich in der Langen-Version, in der Zusammenfassung 5:21, was darauf hinweist, daß sie von Saadia hinzugefügt wurde. Diese Reihenfolge wurde auch von Chakmoni 73a, Rabbi Elizar Rokeach 10b und von Rabbi Yosef Tzayach im Sheirit Yosef 10a, 11a und im Tzaror HaChaim 34b benutzt.

(4) Shiur Komah 15 (Adam), S. 29a, b.

Tab. 48: Verschiedene Versionen der Bedeutung der Zeichen.

In anderen Versionen Kommentaren finden sich viele abweichende Lesarten. Die wichtigsten sind in Tabelle 48 aufgeführt.

In dieser Version wird der Kivah mit Schlaf, die Leber mit Zorn und die Milz mit Gelächter assoziiert. Die gleichen Beziehungen finden sich im Talmud.[60]

Hier sehen wir, dass die Tierkreiszeichen eher mit den zwölf hebräischen Mond-

monaten denn mit der Stellung der Sonne wie in der westlichen Astrologie assoziiert werden. Unsere Zuweisung kommt jener in der westlichen Astrologie recht nahe, ist aber vom kabbalistischen Standpunkt aus genauer.

Wenn man ein tieferes Verständnis der Bedeutung der astrologischen Zeichen erlangen möchte, muss man das Muster, das die Sterne bilden, kontemplieren. Wenn man diese stellaren Matrizes betrachtet, wird nicht nur das Sternbild sichtbar werden, sondern man wird auch innere Einsicht erlangen. Es war generell verboten, Bilder von den die Tierkreiszeichen repräsentierenden Sternen zu zeichnen.[61] In alten Zeiten führte die Herstellung solcher Bilder zur Verehrung der Zeichen als Götter.[62] Jedoch war es erlaubt, die Sterne allein zu zeichnen oder sie mit Linien zu verbinden, um so ihre Muster erkennbar zu machen.[63]

Zur Kontemplation sind die Bilder und Diagramme, die man in den meisten astrologischen Texten findet, nahezu nutzlos. Stattdessen müssen wir zu den Schriftstücken der Alten zurückkehren. Eine der schönsten Beschreibungen der Konstellationen findet sich in Ptolemäus *Almegest* aus dem zweiten Jahrhundert, auf den auch in alten hebräischen Manuskripten hingewiesen wird.[64] Ich habe die Tafeln des Ptolemäus benutzt, um die Diagramme der Konstellationen, sowohl hier als auch in Anhang IV zu erstellen.

Er machte sie wie eine Rinne

Die Konstellationen werden Rinnen genannt, weil sie spirituelle Nahrung bis in die physische Welt leiten. Die Monate sind wie eine Mauer. Die Teile des Körpers sind in einem ständigen Kriegszustand, was später noch näher ausgeführt wird (6:3).[65]

außer der Geburtszeit spielt der Name des Menschen eine wichtige Rolle in der Bestimmung des astrologischen Zeichens. Um diesen Einfluss zu bestimmen, muss man den Namen der Person und den Namen seiner Mutter in hebräischen Buchstaben niederschreiben. Die Buchstaben müssen dann addiert werden, so als ob man den Zahlwert beider Namen ermitteln kann.[66]

Um das Tierkreiszeichen zu bestimmen, muss man „Zwölf verstoßen und den Rest behalten“. Das heißt, dass man durch Zwölf teilen muss und den Rest bestimmen muss. Diese Methode wird zur Bestimmung des Tierkreiszeichens benutzt.[67]

Zodiakale Einflüsse		**Planetare Einflüsse**	
Rest	*Zeichen*	*Rest*	*Planet*
0	Cancer	0	Merkur
1	Leo	1	Mond
2	Virgo	2	Saturn
3	Aries	3	Jupiter
4	Taurus	4	Mars
5	Gemini	5	Sonne
6	Libra	6	Venus
7	Scorpio		
8	Sagittarius		
9	Capricornus		
10	Aquarius		
11	Pisces		

Tab. 49: Zeichen und Planeten des Zodiak.

Um den planetaren Einfluss zu bestimmen, muss man „die Sieben verwerfen“. Man verfährt wie zuvor, jedoch muss man durch Sieben teilen und dann den Rest behalten. Diese Methode wird benutzt, um den der Person entsprechenden Planeten zu bestimmen. Beachten Sie, dass sich in der Tabelle die Reihenfolge der Planeten von Samstagnacht befinden. In der hebräischen Zählweise ist das der Anfang des ersten Tages der Woche und daher die erste Zeitspanne der Schöpfung.

Diese Methode ist leichter verständlich, wenn wir ein Beispiel berechnen. Nehmen wir an, dass der Name einer Person Abraham (אברהם) und der seiner Mutter Sarah (שרה) ist. Wenn wir die Zahlwerte jedes Buchstaben addieren, sehen wir, dass Abraham den Zahlwert 248 hat, während der für Sarah 505 ist. Addieren wir die beiden, ergibt das die Summe 753.

Um das das Tierkreiszeichen zu bestimmen, müssen wir durch Zwölf teilen, was 62 ergibt, mit einem Rest von 9. Ziehen wir Tabelle 49 zu rate, so finden wir, dass Capricornus das gesuchte Zeichen ist.

Um den Planeten zu bestimmen, teilen wir 753 durch Sieben. Der Quotient ist 107, mit einem Rest von 4. Wir finden, dass der Mars einen starken Einfluss auf eine Person namens Abraham, dessen Mutter Sarah heißt, hat.

Auch die 28 „Stationen“ der Göttlichen Gegenwart sind von großer Bedeutung; sie entsprechen den 28 Tagen des Mondmonats.[68] Ein Mondmonat entspricht 29 Tagen, 12 Stunden und 2643 Sekunden (29,53059 Tage).[69] In dieser Periode durchläuft der Mond alle seine Phasen.

außerdem gibt es noch den siderischen Monat, die Zeit, während der Mond an allen zwölf Tierkreiszeichen vorüberzieht. Diese Periode dauert 27 Tage, 6 Stunden und 780 Sekunden (27,25902 Tage). Das ist die Periode, während derer der Mond um die Erde kreist und an seine ursprüngliche Position, in Bezug auf einen Fixstern, zurückkehrt.

Der Mondmonat ist länger als der siderische Monat. Der Grund dafür ist der, dass der Mond, um einen Mondmonat zu vollenden, nicht nur an den zwölf Tierkreiszeichen vorüberziehen, sondern auch noch an seine vorherige Position im Verhältnis zur Sonne selbst zurückkehren muss. Während dieses Monats ist aber auch die Sonne selbst im Tierkreis weitergezogen. Der Mondmonat ist deshalb um ein Zwölftel länger als der siderische Monat. Der Mond passiert daher jedes der zwölf Tierkreiszeichen in 2 Tagen, 6 Stunden und 1865 Sekunden (2,271585 Tage).

außer in die 28 Mondtage kann der siderische Monat in 28 gleiche Teile geteilt werden. Jedes dieser Teile ist eine der „Stationen“ des Mondes. Der Mond zieht in 23 Stunden und 1310 Sekunden durch jede seiner Stationen.

Die 28 Stationen entsprechen den im Buch der Prediger erwähnten 28 „Zeiten“.[70] Siehe Tabelle 50 und 51. Sie stehen mit den sieben Qualitäten, die den Sieben Doppelten entsprechen, in Beziehung, was bereits weiter oben besprochen (4:2-3) wurde. Siehe Tabelle 52.

Die 28 Stationen werden mit den zwölf Tierkreiszeichen durch den 42-buchstabigen Namen, wie oben angegeben (4:14), assoziiert. Siehe Tabelle 53. Der Name wird mit den Buchstaben des Tetragrammatons so kombiniert, wie in Abbildung 54 angegeben. Das ergibt eine Summe von 168 Buchstaben oder sechs für jede der 28 Stationen.

Saat	י	Y	geboren werden	כ	K	sterben
	ה	H	pflanzen	ו	U	ausreißen
Leben	ו	V	heilen	ז	Z	töten
	ה	H	errichten	ו	U	zerstören
Reichtum	א	E	Steine horten	ב	B	Steine werfen
	ל	L	suchen	מ	M	verlieren
Schönheit	ה	H	umarmen	ו	U	meiden
	י	Y	beschützen	כ	K	aufgeben
Weisheit	נ	N	schweigen	ס	S	reden
	ו	U	annähern	ז	Z	trennen
Frieden	י	Y	des Friedens	כ	K	des Krieges
	ה	H	lieben	ו	U	hassen
Herrschaft	ו	V	des Tanzes	ז	Z	der Trauer
	ה	H	lachen	ו	U	weinen

Tab. 52: Die 28 Zeiten und die 14 Buchstaben der drei Namen YHVH Elohenu YHVH.

1.	Y A HV Y B	2.	HV Y G HV	הו י ג הו	י א הו י ב
3.	Y Y HV Y T	4.	HV Y G HV	הו ט צ הו	י י הו י ת
5.	Y K HV Y R	6.	HV Y O HV	הו י ע הו	י ק הו י ר
7.	Y SH HV Y T	8.	HV Y N HV	הו י נ הו	י ש הו י ט
9.	Y N HV Y G	10.	HV Y D HV	הו י ד הו	י נ הו י ג
11.	Y Y HV Y KH	12.	HV Y SH HV	הו י ש הו	י י הו י כ
13.	Y B HV Y T	14.	HV Y R HV	הו י ר הו	י ב הו י ט
15.	Y TZ HV Y TH	16.	HV Y G HV	הו י ג הו	י צ הו י ת
17.	Y CH HV Y K	18.	HV Y B HV	הו י ב הו	י ח הו י ק
19.	Y T HV Y N	20.	HV Y O HV	הו י ע הו	י ט הו י נ
21.	Y Y HV Y G	22.	HV Y L HV	הו י ל הו	י י הו י ג
23.	Y P HV Y Z	24.	HV Y K HV	הו י ק הו	י פ הו י ז
25.	Y SH HV Y K	26.	HV Y V HV	הו י ו הו	י ש הו י ק
27.	Y TZ HV Y Y	28.	HV Y TH HV	הו י ת הו	י צ הו י י

Tab. 53: Die 28 Stationen der göttlichen Gegenwart (der 42-buchstabige Name kombiniert mit den Buchstaben YHV).

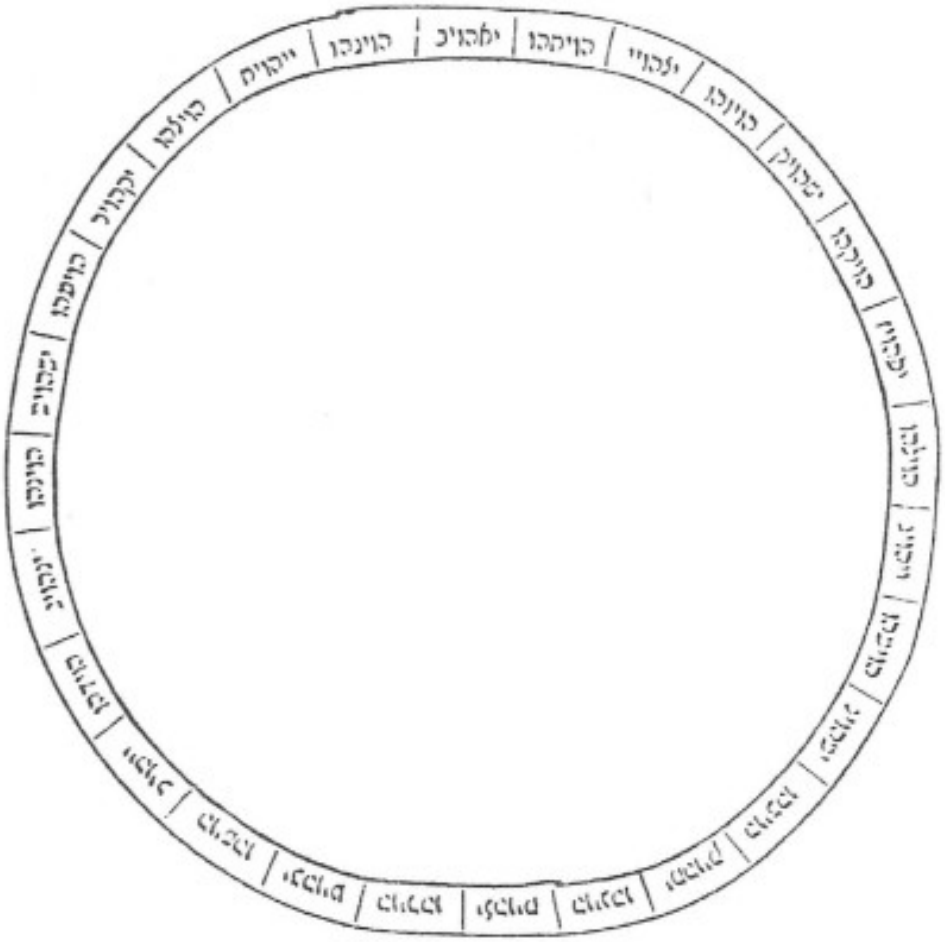


Abb. 54: Die 28 Stationen der göttlichen Gegenwart (Raaavad 19b).

Aries	YA HV Y BHV Y G HV Y Y	י א הו י ב הו י ג הו י י
Taurus	HV Y TH HV Y TZ HV Y K HV	הו י ת הו י צ הו י ק הו
Gemini	Y R HV Y E HV Y SH HV Y T	י ר הו י ע הו י ש הו י ט
Cancer	HV Y N HV Y N HV Y G HV	הו י נ הו י נ הו י ג הו
Leo	Y D HV Y Y HV Y KH HV Y SH	י ד הו י י הו י כ הו י ש
Virgo	HV Y B HV Y T HV Y R HV	הו י ב הו י ט הו י ר הו
Libra	Y TZ HV Y TH HV Y G HV Y CH	י צ הו י ת הו י ג הו י ח
Scorpio	HV Y K HV Y B HV Y T HV	הו י ק הו י ב הו י ט הו
Sagittarius	Y N HV Y O HV Y Y HV Y G	י נ הו י ע הו י י הו י ג
Capricornus	HV Y L HV Y P HV Y Z HV	הו י ל הו י פ הו י ז הו
Aquarius	Y K HV Y SH HV Y K HV Y V	י ק הו י ש הו י ק הו י ו
Pisces	HV Y TZ HV Y Y HV Y TH HV	הו י צ הו י י הו י ת הו

Tab. 54: Die 28 Stationen unter den 12 Sternbildern aufgeteilt.

יהוי"ה בהו"י נהוי"י אדנ"י אדי"נ יהו"ה טלה	הוי"ת הוי"נ הויקה"ו אני"ד אנד"י יהה"ו שור	ירהוי"ע הוי"ש הוי"ט איד"נ אינ"ד יוה"ה תאומים
הוי"נ הוי"נ הוינה"ו דני"א דנא"י היה"ו סרטן	ידהו"י יהוי"ב הוי"ש דיא"נ דינ"א היו"ה אריה	הוי"ב הוי"ע הויר"הו דאנ"י דאי"נ הוה"י בתולה
ינהוי"ח הוי"ג הוי"ח נאד"י נאי"ד והי"ה מאזנים	הוי"ק הוי"ב הויטה"ו נדי"א נדא"י ויה"ה עקרב	ינהוי"ע הוי"י הוי"נ ניא"ד ניד"א והה"י קשת
הוי"ל הוי"פ הויזה"ו יאד"נ יאנ"ד הוי"ה גדי	י"ק הוי"ש הוי"ק הוי"ו ידנ"א ידא"נ היו"ה דלי	הוי"ל הוי"י הוי"ת ה"ו ינא"ד ינד"א ההו"י דגים

Abb. 55: Die 28 Stationen unter den zwölf Sternbildern aufgeteilt. Enthält auch die Permutationen von YHVH und Adonai (aus Raaved, d. 20b).

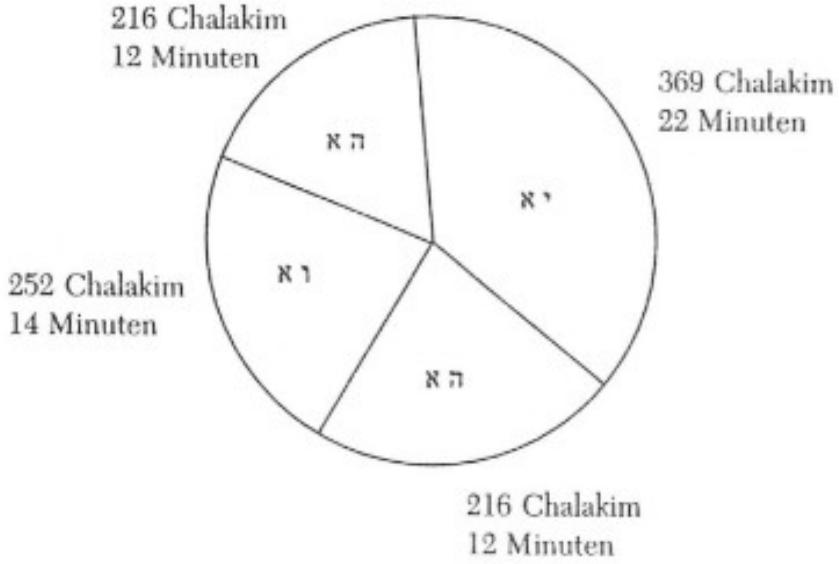


Abb. 56: Die Chalakim in einer Stunde, wenn sie sich auf die Nachtstunde beziehen.

Die 168 Buchstaben können auch in zwölf Gruppen zu je 14 Buchstaben geteilt werden. Jede dieser Gruppen entspricht dann einem bestimmten Tierkreiszeichen, wie in Tabelle 54 gezeigt. Es sind diese Buchstaben, die vorherrschen, wenn der Mond jedes der zwölf Zeichen durchläuft.

Ebenfalls mit den zwölf Zeichen ist eine Permutation aus den Buchstaben der Namen YHVH und Adonai (אדני) assoziiert. Durch Meditation auf diese Kombinationen, wie auch auf die Abteilungen des 42-buchstabigen Namens, kann man Kenntnis von Dingen gewinnen, die in den vorbezeichneten Zeiten geschehen werden. Siehe Abbildung 55.

אדני 1-4-50-10

Nomen: Gott, Herr, meine Basis

Totalwert 65
Äußerer Wert 65
Athbaschwert 549
Verborgener Wert 600
606
Voller Wert 665 671
Pyramidenwert 126

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (PI): mein Herr (= Göttliche Anrede). Adoni (Zedek/ -). der Herr (= Gott; nicht St. Constr). mein Herr. meine Herren, (die) Herren von. (PI): (der/ ein) Herr von. (die) Bases/ Unterlagen/ Grundsteine/ Sockel/ Fußgestelle von

Kommentar: (Qere: ADN~I = "MEINE+/-~UN-TER-Lage/Basis/F~unda~ment")(= lat. unda = "U~ND-A" = "Welle" - lat. ment-ior = "sich ETwas aus-DeN-KeN/über~legen/lügen/die UN~Wahrheit sagen"!), (Qere: AD~NI = (DeR) "DUN~ST (meines) exisTIER-Enden Intellektes")

Tipp: אדני = "Herr"; אדנ~י = "MEINE+/-~UN-TER-Lage/Basis/F~unda~ment"(= lat. *unda* = "*U~ND-A*" = "*Welle*" - lat. *ment-ior* = "*sich ETwas aus-DeN-KeN/über~legen/lügen/die UN~Wahrheit sagen*"!), אד~ני = (DeR) "*DUN~ST (meines) exisTIER-Enden Intellektes*";

DU bist "bei vollem Bewusstsein" der Herr und einzige "Bestimmer" des von *Dir selbst* ausgedachten *Himmels* und *Deiner Erde*!

Egal was *andere Menschen* auch behaupten mögen, "*DU bestimmst*", ob es ***stimmt*** oder ***nicht stimmt***... und genau so wie "*DU es bestimmst*", lasse JCH UP es in Deinem eigenen "*Traum*-Bewusstsein" für *Dich kleinen Geist* als **Wahrheit** "*in Erscheinung treten*"! DU bist also der Herr "über alle Wahrheiten und Lügen", denn "DU bestimmst doch", was die ***Wahrheit*** und was eine ***Lüge*** ist... "oder etwa nicht"?

1	א	(= der geistige) **SCHÖPFER** +/- (= eine) **Schöpfung**, (unbewusst) **schöpferisch**
4	ד	(= IM GEIST) **GESCHLOSSEN** (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) **geöffnet**, (= eine intellektuelle) **Öffnung**
50	נ	(= bewusstes geistiges) **SEIN** +/- (= eine ausgedachte) **Existenz**, (ETwas) **Exsistierendes**
10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich** +/- (= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**

[Der Gesamte Zodiak aus **A(*uni*)LEF** - siehe psyche.com :

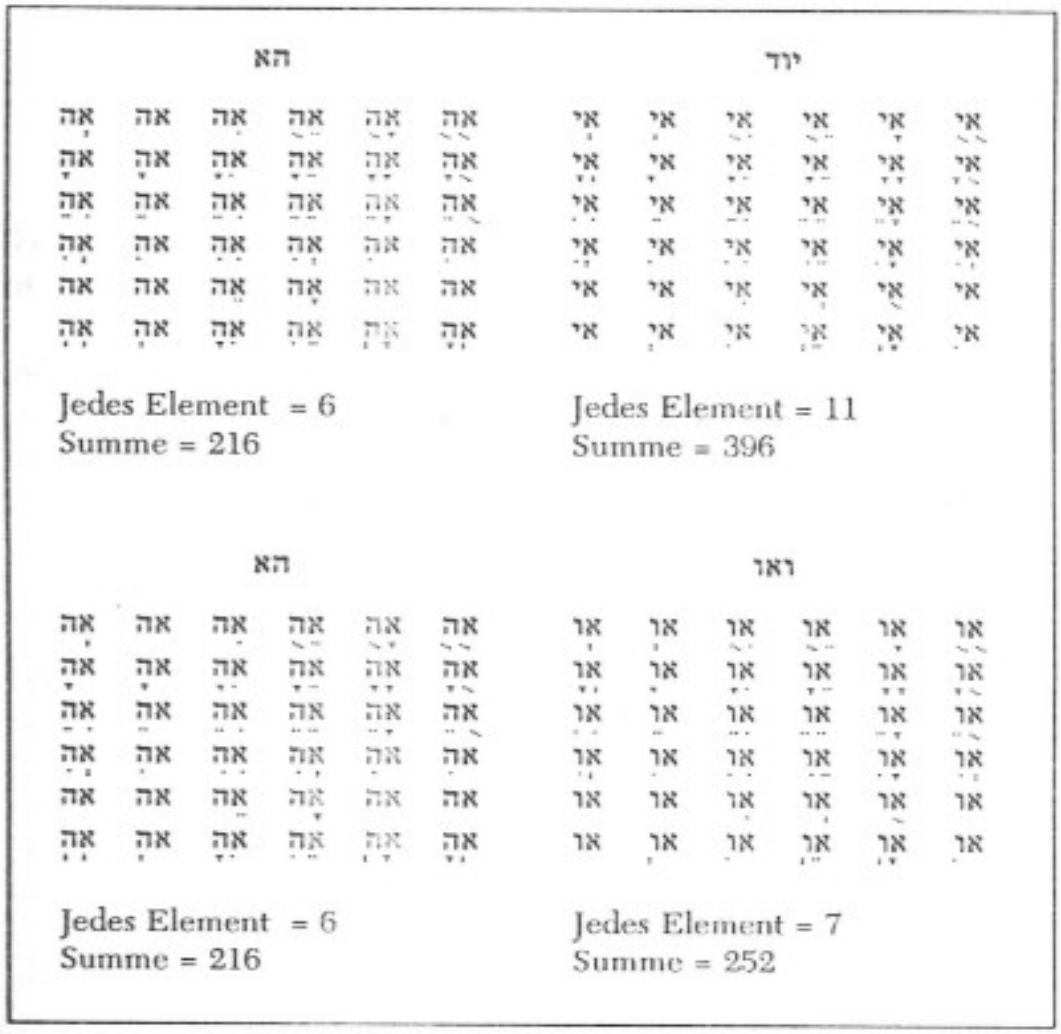


Abb. 57: Alef mit den Buchstaben des Tetragrammaton durch die sechs Vokale kombiniert.

Die 28 „Zeiten“ aus dem Buch der Prediger können in zwei Gruppen zu 14 eingeteilt werden. Eine Gruppe besteht aus den günstigen Zeiten, während die andere aus den ungünstigen Zeiten besteht. Es wird behauptet, dass die 14 günstigen Zeiten aus den 14 Buchstaben von YHVH Elohenu YHVH abgeleitet sind:

YHVH ELHYNU JHVH יהוה אלהינו יהוה

Mann [MANN] nimmt dann den Buchstaben, der im Alphabet nach jedem dieser 14 kommt. Das ergibt die Buchstaben: [71]

KUZU BMUKSZ KUZU כוזו במוכסז כוזו

Die 14 ungünstigen Zeiten sollen angeblichen von diesen 14 Buchstaben abgeleitet sein. Die 28 Buchstaben können daher benutzt werden, um die entsprechenden Konzepte zu übertragen. Es gibt ein anderes System, das ebenfalls einen Einblick in jede Stunde des Tages bietet. Wie bereits besprochen (2:5), werden bei der Permutation verschiedener Buchstaben mit dem Tetragrammaton fünf Vokale benutzt.

אלהינו 1-30-5-10-50-6

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (PI): unser Gott (= der Ewige Israels). (PI): unser Gott, unsere Götter

Totalwert 102
Äußerer Wert 102
Athbaschwert 639
Verborgener Wert 221 222 225 226 227 228 230 231 232 235 236 237 240 241 246
Voller Wert 323 324 327 328 329 330 332 333 334 337 338 339 342 343 348
Pyramidenwert 312

Kommentar: **(Qere: "UNSERE~Beschwörungen/Flüche")**

Tipp: אלהינו (יהוה) wird "*gewöhn-L-ICH*" mit "***Jahwe, unser Gott***" übersetzt, אלהינו יהוה bedeutet jedoch: "**J<*HWH* unsere Beschwörungen/Flüche**"!
(Das Suffix ינו-XXX bedeutet "***unsere* XXX(*Plural*)**"! Siehe "**HOLO<*Grammatik***")

Der "Volle Wert" von יהוה אלהינו ist...
(12+106+20+6+74+111) + (6 +12 +6 +20) = **329+44** = 373

GeN.21:24 besteht aus **4** ***Worten***. Das **3. WORT** ist אנכי (= **81**) = **ICH**
und ***DA<S 4. Wort*** (***Wort* Nr.** "7080") ist אשבע = "**ICH W<Erde schwören**"!

GeN.21:24: ויאמר אברהם אנכי אשבע =
UND ES<*SPR*-ICH<*T Abraham*: "ICH<ICH *W<Erde schwören*"!

Beachte: אשבע steht für einen "***unbewussten*-λογος**", d.h. für ein unbewusst-logisches "***ICH W<Erde schwören***", dagegen bedeutet...
אשבע = "**ICH W<*Erde schwören***"!

אשבע = **70+2+300+1** = 373 = λογος / **LOGOS**

Beachte: "**vom SCHN<*EE***"(שלג = 333) = משלג = 373 (**SPR*ÜCHE* 31:21**)

1	א	(= der geistige) **SCHÖPFER**	+/-	(= eine) **Schöpfung,** (unbewusst) **schöpferisch**
30	ל	(symb. geistiges) **LICHT**	+/-	(= das ausgedachte phys.) **Licht** (= Licht~Schatten)
5	ה	(= die geistige) **QUINTESSENZ**	+/-	(= eine) **Wahrnehmung** (= **der, die, das**)
10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich**	+/-	(= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**
50	נ	(= bewusstes geistiges) **SEIN**	+/-	(= eine ausgedachte) **Existenz,** (ETwas) **Exsistierendes**
6	ו	(= IM GEIST) **VERBUNDEN VER-EIN-IG**	+/-	**T** (= ETwas) **Aufgespanntes, aufgespannt = EI<N**(E) **getrennt aufgespannte**(s) **Face<ET-TE**

Wenn man jedoch eine solche Kombination bezogen auf die Stunde des Tages machen will, muss man einen sechsten Vokal, das **Schwa (, KOMA),** hinzufügen.[72] Die Matrix, die mit jedem Buchstaben des Tetragrammaton assoziiert ist, besteht dann aus 36 Elementen. Sowohl im Talmud als auch in der Kabbala findet sich die normale Einteilung der Stunde in *Chalakim*: 1080 Chalakim ergeben eine Stunde. So ergeben 18 *Chalakim* eine Minute. Die Dauer jedes Buchstabens in *Chalakim* entspricht seinem Zahlwert. So ist Alef (א) **ein Chelek**, Jod (י) zehn, He (ה) fünf und Vav (ו) ist sechs. In dieser Matrix ergeben das Jod und das **Alef addiert Elf.**

[13+13+13 **Metathesis von JHWH** 39 KOZO - Ohrenbarung des JHWH - Verbindung Sein -S.997

Die Wirken-Oktave = „Das schöpferische Leben“:

Sie besteht aus den Zeichenwerten 400 + 500 + 600 + 700 + 800 + 900 = **39∞**. Die **39** symbolisiert in Form des Wortes בוזו (= 20-6-7-6 = **39**) in der alten Kabbala die Metathesis von JHWH, den „**verbundenen Spiegel**“ (= Dein „***anoki*-Ich**“). Es geht bei der **39** um Deine eigene „**Ent-bindung**“ (= לדה 30-4-5 = **39** „*leda*“ bedeutet auch „**Ent-stehung**“ und „**Geburt**“ [„*leda*“><„ledig“ = **Geist** *versus* **Materie**]) Deiner eigenen „Welt-vor-stellung“ (**39** als 3x9 = **27** > **9**). Nur „**die treibende Kraft** (30) **Deines eigenen Spiegelbildes** (9)“ (= **39**) kann Dich auch zu Deiner eigenen Einheit zurückführen (**39** als 3+9 = 12 > **3**).
Auch der berühmte Ruf der Juden „***jahweh echad!***“ (wörtlich: „**JHWH Eins!**“) aus dem דברים „***debarim***“ (= 5. Buch Mose [6;4]) das dort יהוה אחד **10-5-6-5 1-8-4** geschrieben wird hat den Wert **26** + **13** = **39**. Wenn Du die einzelnen Zeichenwerte des hebräischen Wortes „**Eins**“ (= אחד **1-8-4** „*echad*“ [= **13** > **4**]) „**ins Quadrat erhebst**“ (=1^2 + 8^2 + 4^2) erhältst Du den schon besprochenen Wert **PI** = **81** und das bedeutet „**die Sprache des Schöpfers**“. Dein „**Wirken**“ bewerkstelligst Du Schöpfer Deiner eigenen „T-Raum-Welt“ ohne Frage mit Deinem eigenen „**WORT**“, durch das laut Johannes-Evangelium „**alles ge-word-en ist**“! Es handelt sich dabei um Dein „**göttliches WORT**“ als **JHWH**, denn Du selbst bist אני 1-50-10 „*ani*“ und das bedeutet im Hebräischen „**Ich**“. Dieses „***ani*-malische**“ **Ich** symbolisiert (im Gegensatz zu Deinem „***anoki*-ICH**“) Dein egoistisches „**Ich**“.
Den Spruch אני יהוה „*ani JHWH*“ = „**Ich** (bin) **JHWH**“ kannst Du deshalb auch viel öfter in meiner Bibel lesen als אנכי יהוה „*anoki JHWH*“!

Dein „HIER und JETZT“ wahrgenommenes persönliches „**Ich**“ gleicht einem nur minimal geöffneten „**Wahrnehmungs-Punkt**“ (die „**Eins**“ öffnet sich zum „**Chet**“ [8-4∞]). Du hast Dich selbst zu einer **Quadratfläche** aufgebläht. Den Hintergrund aller Deiner Wahrneh-mungen bildet dabei Dein eigener „**K-on-T-rast**“ (= Kehrwert in Form des **1/81**) in Form Deiner eigenen „**Unendlichkeit**“.

אל מוציאו
מצרים
כתועפת
ראם לויא כל
גוים צריו
ועצמתיהם
יגרם ומציו
ימחץ

Da es in der Matrix 36 Elemente gibt, ist der Gesamtzahlwert 36 x 11 oder 396. Wenn wir auf die gleiche Art und Weise mit jedem der vier Quadrate verfahren, sind die Werte, die wir erhalten 396, 216, 252 und 216. Die Summe aus diesen ist 1080. Das ist exakt die Anzahl der *Chalakim* in einer Stunde. Siehe Abbildung 56. Jede dieser Kombinationen bezieht sich daher auf einen exakten Teil der Stunde. Siehe Abbildung 57.

Es gibt jedoch zwölf Permutationen des Tetragrammaton. Sie können sich entweder auf die zwölf Stunden des Tages oder auf die zwölf Stunden der Nacht beziehen.

Wenn das Alef die Buchstaben des Namens anführt, wie in Abbildung 56, beziehen sich diese Permutationen auf die zwölf Stunden der Nacht. Wenn die Buchstaben des Namens vor dem Alef stehen, entsprechen sie den zwölf Stunden des Tages.

Kapitel 6

6:1

אלו הם שלש אמות אמ״ש ויצאו מהם שלשה
אבות והם אויר מים אש ומאבות תולדות,
שלשה אבות ותולדותים ושבעה כוכבים
וצבאותיהם ושנים עשר גבולי אלכסון.
ראיה לדבר עדים נאמנים בעולם שנה נפש ושנים
עשר הק ושבעה ושלשה פקדן בתלי וגלגל ולב:

*Dies sind die drei Mütter AMSh (**אמש**).*
Und aus ihnen gehen drei Väter hervor,
*Und **diese sind Luft, Wasser und Feuer.***
Und von den Vätern, Nachkommen.
Drei Väter und ihre Nachkommen.
Und sieben Planeten und ihre Heere,
Und zwölf diagonale Grenzen
Ein Beweis dafür
***Wahre Zeugen** im Universum, im Jahr, in der Seele*
*Und ein **Gesetz der Zwölf***
Und Sieben und Drei:
*Er platzierte [=deponierte] sie im **Teli**, im **Kreis** und im **Herzen**.*

Aus ihnen gehen drei Väter hervor

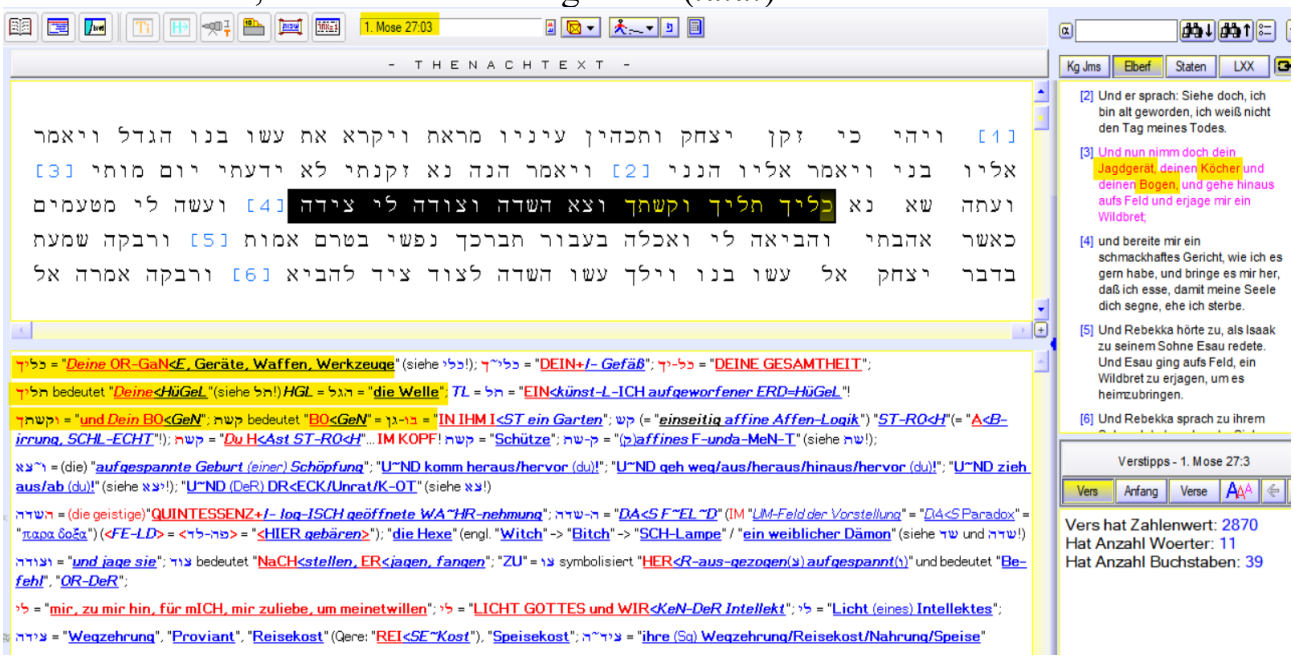
Das ist das gleiche wie in 3:2, mit der Ausnahme, dass die Väter hier „hervorgehen“, während sie oben „geboren“ wurden.

Von den Müttern, AMSh, geht das Konzept von These, Antithese und Synthese aus, wie bereits zuvor besprochen. **Das sind die Väter**, repräsentiert durch Feuer, Wasser und Luft. Aus **dieser Triade stammen die drei Säulen der Sefiroth** und von ihr der Rest der Schöpfung.

Der Teli

Das ist eines der geheimnisvollsten Worte im Sefer Jezira. Der Ausdruck erscheint „weder in der Bibel noch im Talmud“ [In anderen Kombinationen **111mAL** im Thenach z.B. mit dem End-Kaph s.u. in **Genesis 27:03**: תליך = Dein ***Köcher***], und es gibt bemerkenswerte Diskussionen bezüglich seiner Be*deutung*.[1]

Die „einzige Stelle“, wo wir ein ähnliches Wort finden, ist in der Erwähnung einer Waffe, wo Jakob zu Esau sagt: „***So nimm nun dein Gerät, Teli und Bogen***“ (Genesis 27:3). Einige Kommentare interpretieren den *Teli* hier als eine Art Schwert, und er hat den Namen bekommen, weil er von der Seite (*talah*) herabhängt.[2] Andere sagen, dass es ein Köcher ist, in den die Pfeile angehäuft (*talal*) werden.[3]



Der Ausdruck erscheint jedoch eher auf eine Art Bola hinzudeuten. Das ist ein Seil mit einer Kugel an einem Ende, das dazu benutzt wurde, Tiere zu fangen. Es wurde Teli genannt, weil die Kugel vom Seil herunterhängt (*talah*). Das wird auch von der Tatsache unterstützt, dass die Bibel sagt, dass Esau ein Tier fangen (*tzad*) wollte.

Nach vielen Kabbalisten ist der hier im Sefer Jezira erwähnte *Teli* die imaginäre Achse, um die sich die Himmel drehen.[4] Sie wird als imaginäre Linie betrachtet, von der die himmlische Sphäre herabhängt, so wie eine Bola vom Seil herabhängt.

Danach stammt das Wort *Teli* (תלי) von der Wurzel *Talah* (תלה), mit der Bedeutung „hängen.“[5]

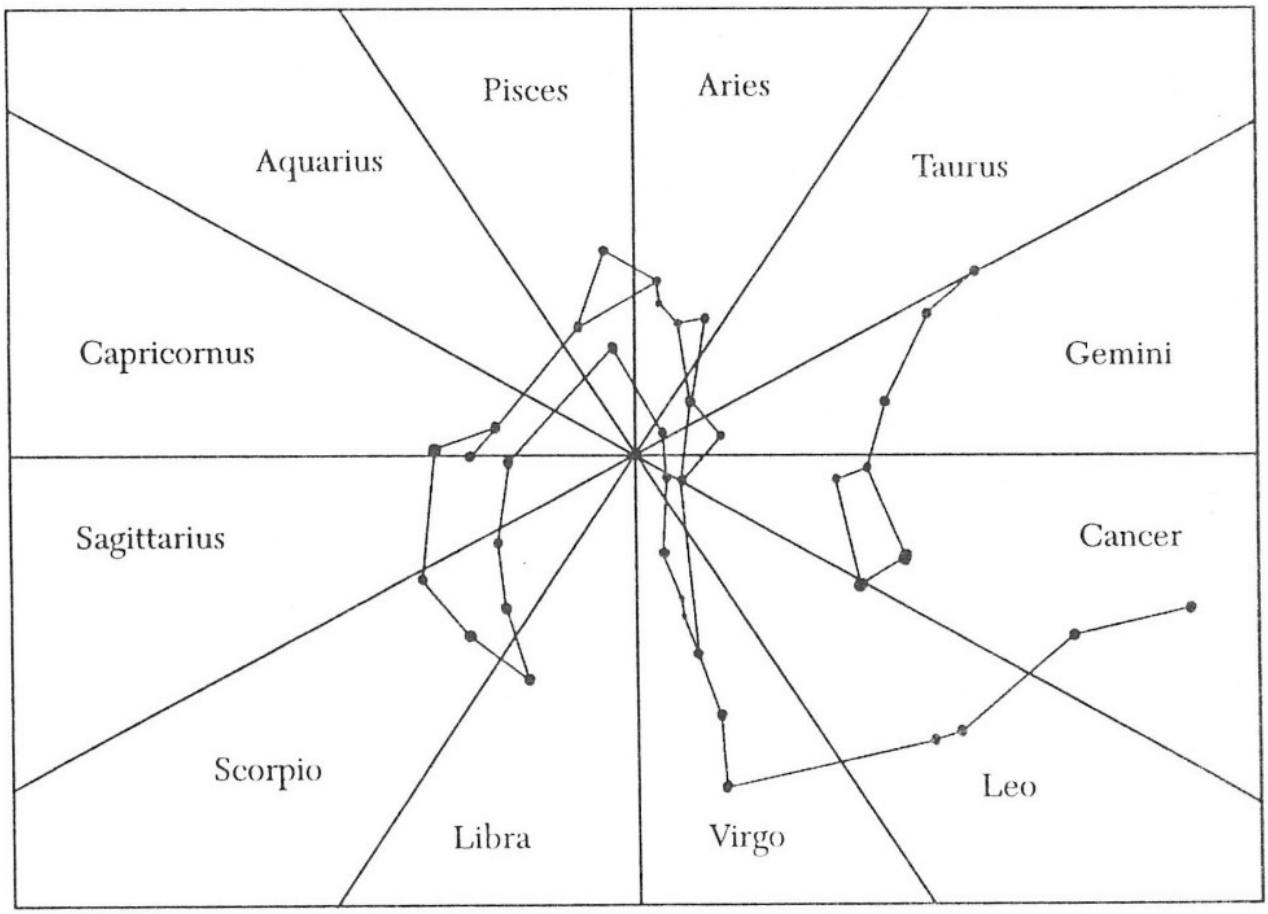


Abb. 58: Die Sternbilder Draco und Ursa Minor (nach Ptolemäus).

[siehe auch Ouroboros: https://en.wikipedia.org/wiki/Ouroboros]

Viele Autoritäten identifizieren den *Teli* mit der „Polschlange“ (*Nachash Bare ʼach*), die in dem Vers: „Durch seinen Geist waren die Himmel beruhigt, Seine Hand hat die Polschlange durchbohrt“ (Hiob 26:13) erwähnt wird.[6] Sie wird auch in dem Vers: „An diesem Tage wird der Herr heimsuchen mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviathan, die flüchtige Schlange, und den Leviathan, die gewundene Schlange, und Er wird den Drachen im Meer töten“ (Jesaja 27:1) erwähnt. Diese Polschlange, die mit dem Leviathan identifiziert wird, mag als imaginäres Geschöpf gesehen werden, von dem die Erde herabhängt. So finden wir in einem alten mystischen Midrash, dass die Welt „von einer Flosse des Leviathan herabhängt.“[7]

Die Polschlange wird oft mit der Konstellation Draco verglichen.[8] Das ist nicht verwunderlich, da Draco sehr nahe am Nordpol zu finden ist. Jedoch war vor ca. 4.500 Jahren Thuban, ein Stern im Schwanz des Drachen, der Polarstern.

Es gibt jedoch zwei imaginäre Pole im Himmel. Der erste ist der himmlische Pol, der direkt über dem Nordpol der Erde steht. Die zweite ist als der ekliptische Pol bekannt [E²<KL(alles)-ipse (lat. ipse= Er für sich, selber, in eigener Person; gerade, eben, just, eigentlich, lediglich, bloß, unmittelbar, mitten in; selbst, von selbst = aus freien Stücken]. Das ist der Pol der Sphäre, in der die Ekliptik der Äquator ist.

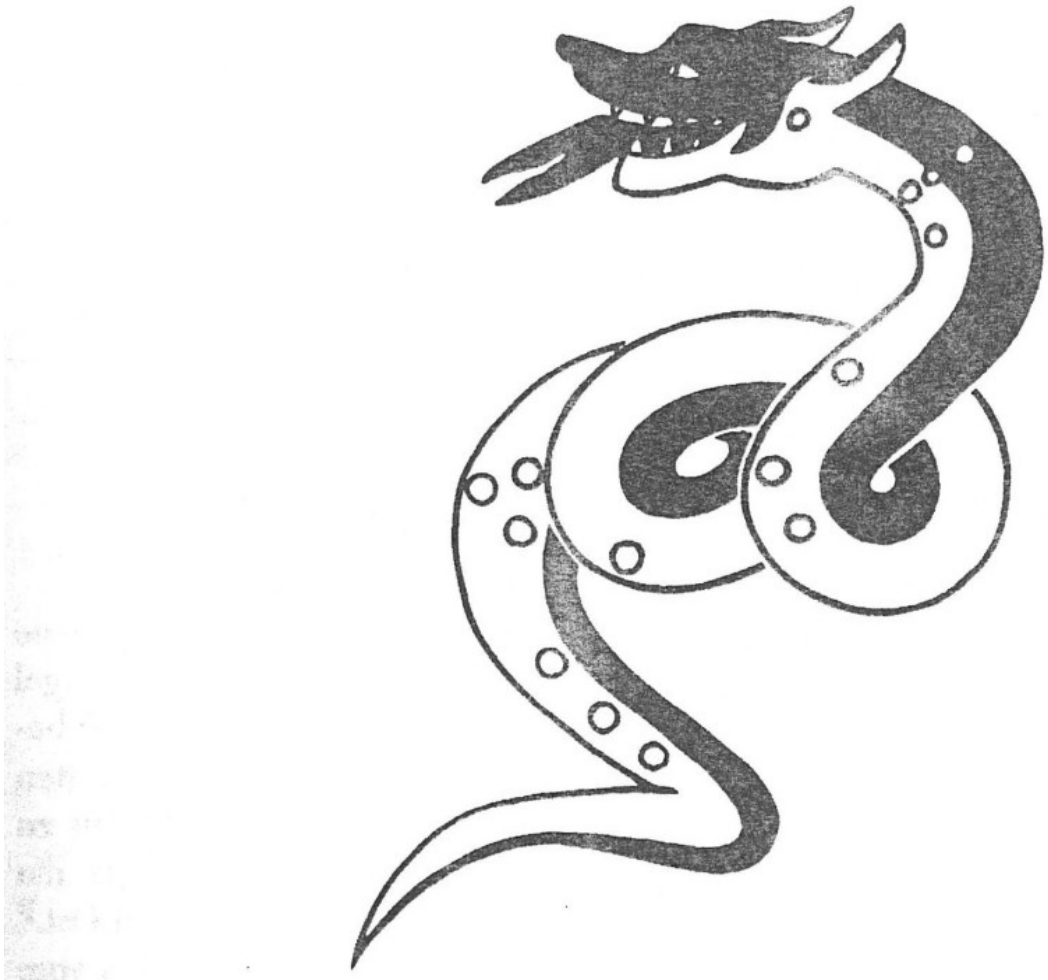


Abb. 59: Droca. (Nach einem hebräischen Manuskript aus dem 14. Jahrhundert.)

Die Ekliptik ist der große Kreis der himmlische Sphäre, in dem die Ebene der Erdbahn um die Sonne, die als unendlich groß gedachte Himmelskugel schneidet. Wenn wir die Sonne und die Sterne als um die Erde kreisend betrachten, werden wir im Laufe eines Jahres bemerken, dass zu einer bestimmten Zeit jedes Tages die Sonne eine geringfügig andere Position im Verhältnis zu den Konstellationen und den anderen Sternen einnimmt. So betrachtet, ist die Sonnenbahn der jährliche Weg der Sonne auf ihrer Bahn von West nach Ost.[9]

Bei der Bestimmung der Positionen der Sterne machten die Alten eher vom ekliptischen Pol denn vom himmlischen Pol Gebrauch. In diesem System umgibt die Konstellation des Drachen tatsächlich den ekliptischen Pol. Es befinden sich außerdem in allen Teilen des Zodiak Sterne.[10] Deshalb ist er im wahrsten Sinne des Wortes die Polschlange, denn er ist die Schlange, die den ekliptischen Pol umgibt. Siehe Abbildung 58 und 59.

Da die Polschlange in allen Häusern des Tierkreises Sterne hat, wird sie als deren Unterstützung betrachtet.[11] Es scheint, als ob Draco an der Spitze der himmlischen Sphäre stand und alle anderen Sterne davon herabhingen. Als solcher wird Draco als der Aufseher und Vorsteher aller anderen Sterne betrachtet. Draco wird daher mit dem Teli assoziiert, der, wie das Sefer Jezira (6:3) sagt: „im Universum ist, wie ein König auf seinem Thron." Er wird Teli genannt, weil alle anderen Konstellationen von ihm herabhängen (talah):

In alten Zeiten wurde der Teli in der Form von Draco als Götze verehrt.[12] Rabbi Isaac von Acco identifiziert ihn mit dem Götzen Baal, der in der Bibel Erwähnung findet.[13]

Viele philosophischen Kommentare zum Sefer Jezira wie auch astronomische Texte interpretieren den Teli als die Neigung zwischen zwei himmlischen Ebenen.[14]
In der heutigen Astronomie wird das gewöhnlich der Winkel der Ekliptik genannt und bezeichnet die imaginäre Bahn über dem Erdäquator, wie in Abbildung 60 dargestellt. In diesem Zusammenhang wird der Teli oft als Drache oder Fisch bezeichnet. Siehe Abbildung 61. Das rührt daher, weil er die Form eines Fisches hat, breit in der Mitte und an beiden Enden spitz zulaufend.[15]

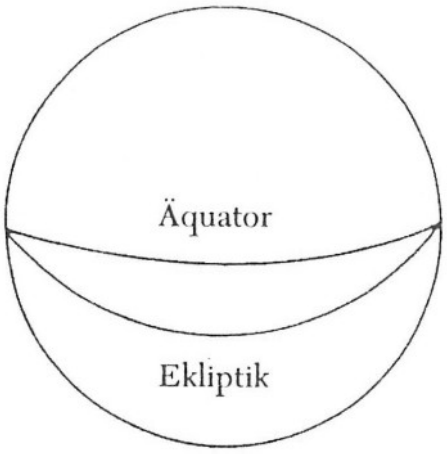


Abb. 60: Der Teli, die schiefe Ebene zwischen Äquator und Ekliptik.

Hebräische Astronomen benutzen den Ausdruck Teli auch, um den Winkel der Umlaufbahn eines Planeten von der Ekliptik zu unterscheiden, insbesondere in Bezug auf den Mond.[16]

Es gibt zwei Punkte, wo sich die Umlaufbahn eines Planeten mit der Ebene der Ekliptik schneidet. Der Punkt, an dem der Planet vom Süden nach Norden laufend die Ekliptik schneidet, wird „Aufsteigender Knoten“ genannt, während der andere Punkt als der „Absteigende Knoten“ bekannt ist. In der mittelalterlichen Astronomie wurde der Aufsteigende Knoten oft als der „Schwanz des Drachen“ bezeichnet wurde. In Bezug auf die Kreuzungspunkte des Äquators und der Ekliptik sind dies die beiden Tagundnachtgleichen. Siehe Abbildung 62. Das Frühlingsäquinox (Tagundnachtgleiche) ist der Kopf, während das Herbstäquinox der Schwanz des Drachen ist.

Der „Drache“, dessen Kopf und Schwanz die beiden Knoten bildet, wird so als der Teli identifiziert. Die meisten frühen hebräischen Schriftsteller benutzten jedoch seinen arabischen Namen, *Al Jaz´har.*[17] *Juz´har* ist ein persisches Wort, dass „Knoten“ bedeutet. [K (wie) – Note (graphisches Zeichen für einen Ton’, entlehnt aus lat. nota ‘Kenn-, Merk-, Schrift-, Tonzeichen, Anmerkung’, ableitende Bildung zu lat. nōscere (nōtum) ‘**kennenlernen, erkennen, anerkennen, prüfen, untersuchen**’.]

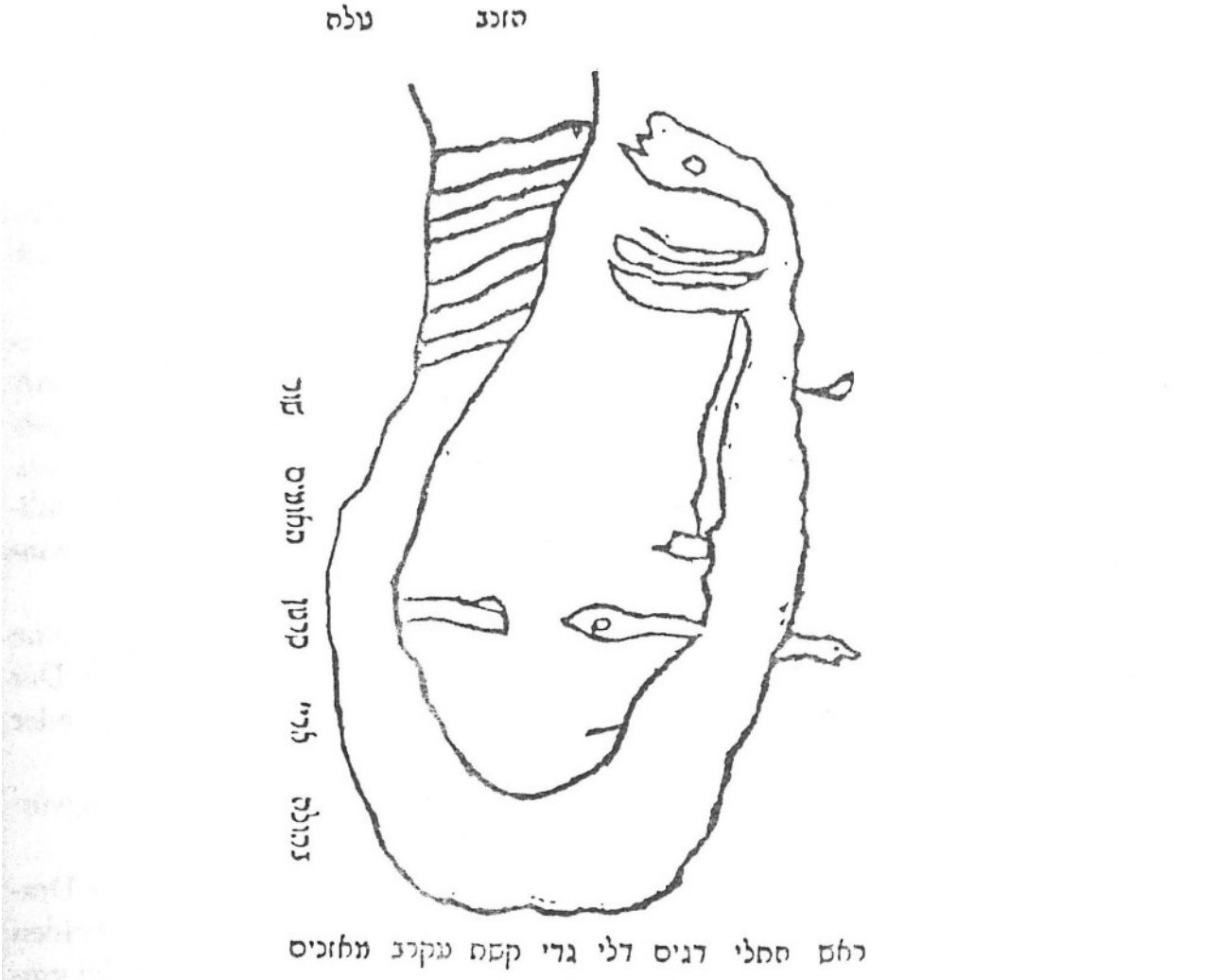


Abb. 61: Der Teli, wie er im Kommentar von Rabbi Eliezer Rokeach aus Worms, S. 12b, erscheint.

Rabbi Abraham Abulafia identifiziert den Teli ebenfalls mit den himmlischen „Knoten“ (Kesharim).[18] Er schreibt, dass der Kopf des Teli Verdienst kennzeichnet, während sein Schwanz auf Schuld hindeutet.[19]

Besonders wichtig sind die Mondknoten, da nur an diesen Punkten eine Verdunkelung, entweder der Sonne oder des Mondes, entstehen kann.[20] Der Teli kann dann als der imaginäre Drache betrachtet werden, der die Sonne oder den Mond verschluckt. Obwohl der Neigungswinkel oft auf den Teli bezogen wird, ist es fragwürdig, ob das der Teli ist, der im Sefer Jezira erwähnt wird.

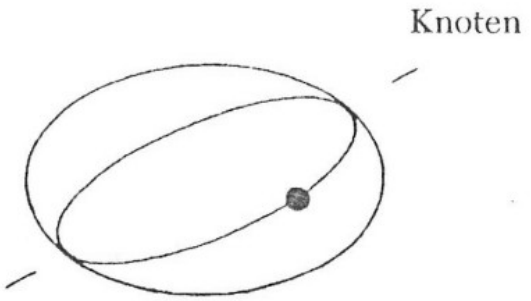
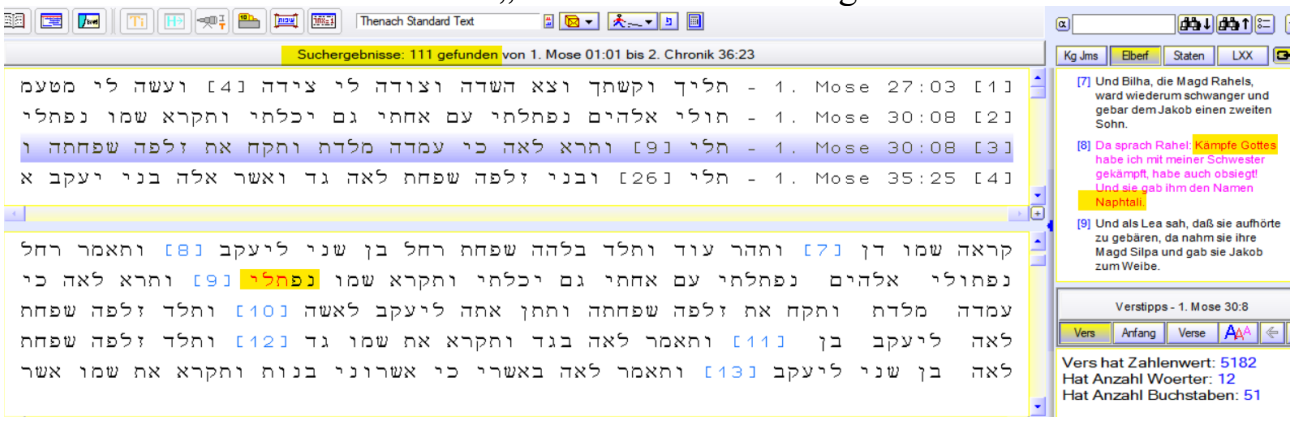


Abb. 62: Der Teli als Neigung des Orbit eines Planeten von der Ekliptik.

Es gibt auch eine Überlieferung, in der es heißt, dass es zwei Teli oder Drachen gibt, einen männlichen und einen weiblichen. Sie werden als die beiden Leviathane bezeichnet und im Schöpfungsbericht erwähnt: „Gott schuf die großen Drachen“ (Genesis 1:21).[21] Nach dem Talmud ist die von Jesaja erwähnte Polschlange der männliche Drache, während die gewundene Schlange (Nachash Akalkalon) die weibliche ist.[22] [Fu Xi und Nüwa, die als männliche und weiblicher Drache dargestellt werden https://de.wikipedia.org/wiki/Fu_Xi + https://de.wikipedia.org/wiki/Nüwa] Einige Kabbalisten sagen, dass die Konstellation des Drachen, die männliche Polschlange ist, während die Neigung der Ekliptik die weiblichen Schlange ist.[23] Die Weibliche umgibt daher die Männliche. Das ist das Mysterium des: „Eine Frau soll den Mann umgeben.“[24]

[Interessant ist auch, dass „Teli“ Bestand-“Teil“ des Namens „Naf.tali“ ist - siehe die **111 Kombinationen** der Wurzel „Teli“ im Thenach-Programm:



Andere Kommentare identifizieren den ***Teli mit der Milchstraße*** und sagen, und sagen, dass sie die Polschlange ist.[25] Danach wäre der Teli eher die ***Achse*** der Milchstraße als der himmlischen Sphäre. Im Buch Raziel wird die Milchstraße jedoch der „Fluss Dinur“ und nicht Teli genannt, wie im Buch Daniel erwähnt.[26]

Eine andere wichtige Meinung ist die der praktischen Kabbalisten. Sie schreiben, dass der Teli tatsächlich ein Ort unter dem Firmament von Vilon ist, und dass er von menschlichen Wesen bewohnt wird, die sich selbst wie die Engel in Heiligkeit und Reinheit halten. Die göttlichen Mysterien sind diesen Wesen enthüllt, und sie haben die Autorität, diese den sterblichen Menschen zu enthüllen. Auch sind Methoden angeführt, wie man mit diesen Wesen in Kontakt treten kann.[27]

Indem er an der Sicht festhält, dass der Teli das Segment zwischen aufsteigendem und absteigendem Knoten ist, schreibt Rabbi Juda HaLevi (1068-1118) auch, dass der Teli sich auf die spirituelle Welt und auf verborgene Mysterien bezieht, die nicht erfassbar sind.[28] Auch Rabbi Abraham Abulafia schreibt, dass die „Knoten“ des Teli **„Knoten der Liebe und mystischen Vereinigung“** sind.[29]

Die Knoten des Teli sind die Punkte, an denen sich zwei divergierende Umlaufbahnen treffen. Die materiellen und spirituellen Welten können als zwei divergierende Umlaufbahnen betrachtet werden. **Der Teli würde dann den Knoten darstellen, an dem sich *Materielles* und Spirituelles treffen.**

Dieses Bild wird durch ein talmudisches Beispiel erklärt. Der Talmud stellt ein Bild dar, wo „der Sturmwind zwischen den Armen Gottes wie ein Amulett hängt (*talah*).“[30] Dieses „Hängen“ kann kann mit dem Teli identifiziert werden. Wie bereits zuvor besprochen, bezieht sich der „Sturmwind“ (*sa´arah*) auf die Initiation in die prophetische und mystische Erfahrung.[31] Die beiden Knoten des Teli sind die spirituellen Punkte, von denen dieses „Amulett“ herabhängt. Der Talmud sagt weiterhin, dass die „Arme“, von denen es herabhängt, die „Arme des Universums“ sind. Wie zuvor erwähnt, entsprechen die „Arme des Universums“ den zwölf diagonalen Grenzen (5:2).

אגדה 1-3-4-5

Nomen: Band, Bündel, Büschel, Division, Erklärung, Fabel, Fabelbuch, Gefüge, Haufen, Hinweistext, Kampfgruppe, Knoten, Legende, Märchen, Sage, Verband, Verein, Volkssage, Zeichenerklärung
Verb(en), Adjektiv(e): märchenhaft

Zusätzliche Übersetzung: Verband, Verein; Division, Kampfgruppe (Mil.); Sage, Märchen

Kommentar: Verband/Verein, Sage/Märchen, "DI-Vision"/Kampftruppe (Mil.)

Totalwert 13
Äußerer Wert 13
Athbaschwert 790
Verborgener Wert 611
615 620
Voller Wert 624 628
633
Pyramidenwert 26

Tipp: אגדה ~ = "SCHÖPFER-GEIST+/- (D~esse~N) geöffnete WA~HR-nehmung" ="DI<Vision, Büschel, Haufen" aber auch "Sage, Märchen";
"DI+/-Vison" = "Ge<öffneter>GOTT+/- Vision";

(lat. "vis" bedeutet "Kraft, Stärke, Gewalt" aber auch "Menge, Masse und Fülle(= מלא)"!
"visio" bedeutet "das Sehen, Erscheinung, Vorstellung, eine Idee"!
"di-viso" bedeutet "EIN<Teilung" und "di-visor" bedeutet "Teiler, Nenner (= Be-Stimme-R)"!)

א ist "EIN idealer Punkt"(לא bedeutet "nicht existierend"!), aus dem "unendlich viel Masse" "HERR<ausgedacht wird"! "אל = GOTT = geistige Energie" = "ενεργον"(siehe אגדה!) und das bedeutet "INNERS WIR-KeN"! אל ist "EIN geistiges UNI<versum"...
"NäM>L-ICH" das AL<le-R bewussten "IN<divi>Du-AL-Bewusstsein",
d.h. AL<le-R "IN<DI-Vision-ären>Du-AL-Bewusstsein"!

1	א	(= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch
3	ג	(= ein bewusster) GEIST +/- (= unbewusster Geist ist nur ein) Gehirn (= Verstand/Intellekt)
4	ד	(= IM GEIST) GESCHLOSSEN (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) geöffnet, (= eine intellektuelle) Öffnung
5	ה	(= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)

Eine der bedeutungsvollsten Interpretationen ist der des Bahir. Der Bahir stellt fest: „Was ist der Teli? Er ist das Bildnis vor dem seligen Heiligen. Es steht daher geschrieben: ´Seine Locken hängen (*taltalim*)´“ (Hohelied 5:11).[32]

Die Verbindung zu diesem Bibelvers ist sehr bedeutungsvoll. Vollständig lautet dieser Vers: „Sein Haupt ist das feinste Gold. Seine Locken sind kraus, schwarz wie ein Rabe.“

βασιλίσκος, *ὁ*, *dim.* von *βασιλεύς*, 1) kleiner König, *Pol.* 3, 44. – 2) eine Eidechsen- od. Schlangenart, Basilisk, vielleicht Brillenschlange, *Hel.* – 3) ein Vogel, Zaunkönig, *Plut. reip. ger. praec.* 12. – 4) ein Seefisch, *Opp. Hal.* 1, 129.

βασίλισσα, *ἡ*, 1) = *βασίλεια*, Königin, *Xen. Oec.* 9, 15; *Alcaeus* u. *Aristot.* bei *B. A.* p. 84; *Philem. Ath.* XIII, 595 c. Die Atticisten verwerfen die Form als unattisch; sie wird auch erst bei *Sp.* von *Theocr.* 15, 24 *Pol.* 23, 18 an häufiger. – 2) bei *Dem.* 59, 74 Gemahlin des Archon *βασιλεύς*, vgl. *βασίλιννα*.

βασίλιττα, *ἡ*, als fehlerhafte Form für das vorige getadelt, *Luc. Iud. voc.* 8.

βάσιμος, gangbar, zugänglich, wo man fest fußen kann, *τόπος τινί Dem.* 25, 76; *χρόνος ἱστορίᾳ β. Plut. Thes.* 1.

TRI=T+~T >+Synthese = G=E² >0~MET~RIE !

βάσις, *ἡ*, 1) Tritt, Gang, *ἥσυχος φρενῶν β. Aesch. Ch.* 445; *κυνός Soph. Ai.* 8; *οὐκ ἔχω βάσιν*, vom hinkenden Philoktet, *Phil.* 686; *βάσιν ἀντερείδειν* 1399; *ἐφιστάναι Tr.* 338; bes. rhythmische Bewegung, *Pind. P.* 1, 2; *χορείας Ar. Ih.* 968; *ῥυθμῶν Plat. Legg.* II, 670 d; vgl. *Rep.* III, 399 e; Versfuß, *Arist. pol.* 2, 2, 9; vgl. Herm. *opusc.* II p. 108. Bei *Rhet.* auch rhythmischer Ausgang eines Satzes. – 2) Fuß, *Plat. Tim.* 92 a u. öfter bei *Sp.* – 3) worauf etwas steht, Grund, Fußgestell, z. B. des *κρατήρ*, *Alex. Ath.* XI, 472 a; neben *πυθμήν Plat. Phaed.* 112 b u. sonst; *πύργων, λεβήτων*, *Pol.* 1, 48, 5, 88; vgl. *P. Sil.* 81 (VII, 588), wo ein Grammatiker *βάσις γραμματικῆς* heißt; bes. in der Geometrie, Grundlinie, Grundfläche, *τριγώνων, ἐπιπέδου*, *Plat. Tim.* 53 c 55 e u. öfter in diesem Dialog; übh. Festigkeit, neben *στάσις* der *φορά* entgeggstzt *Crat.* 437 a.

Sowohl in der talmudischen als auch in der kabbalistischen Überlieferung hat dieser Vers zwei Interpretationen. Zuerst bezieht er sich auf eine Vision Gottes, anzeigend, dass wenn er im Kampf gesehen wird, er ein junger Mann mit schwarzem Haar ist.[33] Die Kabbalisten sagen, dass dies **Zer Anpin** (Kleines Gesicht, Microprosopus), die Verkörperung der sechs Sefiroth von Chessed bis Yesod ist.[34]

Die zweite Interpretation bezieht diesen Vers auf die Torah. Der Talmud sagt, dass das hängende (oder gehäufte) Haar sich auf die Tatsache bezieht, dass jeder Buchstabe der Torah „Anhäufung über Anhäufung (*teli tela´im*)“ der Weisheit beinhaltet.[35] außerdem sollen sich die hängenden Haare auf die Linien beziehen, auf denen die Buchstaben der Torah geschrieben sind.[36]

Die Torah, über die hier gesprochen wird, ist nicht die gewöhnliche, geschriebene Torah, sondern die **ursprüngliche Torah, die „mit schwarzem Feuer auf weißem Feuer“ geschrieben wurde.**[37] Nach vielen Kabbalisten wird die ursprüngliche Torah mit ***Zer Anpin*** identifiziert.

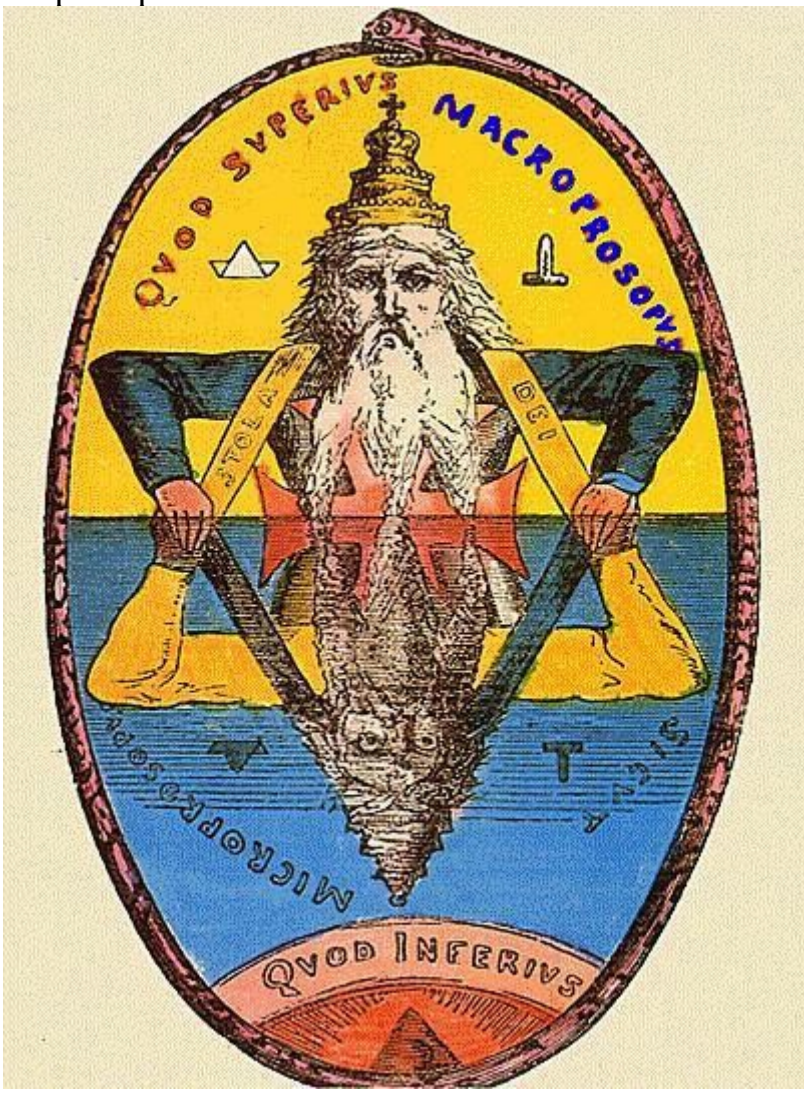
In dieser Darstellung wird jeder Buchstabe der Torah als ein Haar im Bart von Zer Anpin betrachtet. Sie werden nicht als einfache Haare betrachtet, sondern als Kanäle, durch die Gottes Weisheit von Seinem „Kopf“ ausstrahlt. Der „Kopf“ ist die verborgene Weisheit Gottes, während die Buchstaben seine äußere Offenbarung sind.[38] Der Anteil an Gottes Weisheit, den wir begreifen können, steht in der gleichen Beziehung zu Seiner wahren Weisheit wie das Haar zum Gehirn. Das Gehirn ist das Zentrum aller Gedanken, während das Haar im Wesentlichen tot ist. Es gibt einen gigantischen Unterschied zwischen den beiden, doch alles, was wir jetzt begreifen

können, ist das „Haar“. [Haare symbolisieren „Gedanken“ und „Sichtweisen“]

Der Vers sagt: „Sein Kopf ist ein Schatz feinen Goldes.“ Das bezieht sich auf den unerkennbaren göttlichen Intellekt. Das alles, was wir begreifen können, das „Haar ist“, fährt der Vers fort: „Seine Locken hängen (aufgehäuft), schwarz wie ein Rabe.“ Sogar diese Haare beinhalten „Anhäufung über Anhäufung (*teli tela´im*)“ der Weisheit. Noch immer ist es „schwarz wie ein Rabe.“ Auch diese „Haare“ sind schwarz und unverständlich. Jedes dieser Haare entspricht einem Punkt in den Buchstaben der Torah.[39] Jeder Buchstabe beinhaltet „Anhäufung über Anhäufung“ der Weisheit.

Dieses *taltalim*, das „hängen“ oder „häufen“ bedeutet, bezieht sich daher auf die enthüllte göttliche Weisheit. [=JCH UP´s G.TT-lichtE²S HOLOFEELING] gemäß dem Midrasch beziehen sie sich jedoch nicht auf die Buchstaben selbst, sondern auf die Linien (*sirlut*), auf denen sie geschrieben sind. Wenn man eine materielle Torah schreibt, muss man zuerst Linien ziehen, auf denen man die Buchstaben schreibt. Diese Linien werden nicht tatsächlich mit Tinte gezogen, sondern lediglich mit einem scharfen Instrument in das Pergament eingedrückt. Diese fast unsichtbaren Linien repräsentieren das „Hängen“ des Haares, die Verbindung zwischen den Buchstaben und ihrer spirituellen Wurzel.

[Zer Anpin – Microprosopus:



An jedem Haar im göttlichen Bart von *Zer Anpin* hängt ein Universum. Jedes dieser Universen steht in Beziehung zu einem Buchstaben in der Torah.[40] Danach kennzeichnet der Teli das „Haar“ im göttlichen Bart, von dem unser Universum „herabhängt.“ Das ist die Achse, um die sich herum das Universum dreht.

תלי 400-30-10

Nomen: Aufhänger, Beben, Kleiderbügel, Kleiderhaken, Köcher, Köcher mit Pfeilen, Wehrgehänge, Zittern

Kommentar: "mein HüGeL", Köcher/Kleiderhaken (= TLIIM)

Tipp: י~לת = "MEIN+/- künstlich aufgeworfener ER<D~HüGeL" (siehe לת!); תלי = "Köcher", "K-Leid~ER-Haken"

Totalwert 440
Äußerer Wert 440
Athbaschwert 61
Verborgener Wert 54 60
Voller Wert 494 500
Pyramidenwert 1270

400	ת	(= das IM-ME(E)R UPsolut) **DA-SAI-ENDE** +/- (= eine vergängliche) **Erscheinung, erscheinend**
30	ל	(symb. geistiges) **LICHT** +/- (= das ausgedachte phys.) **Licht** (= Licht~Schatten)
10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich** +/- (= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**

Der Teli bezieht sich auch auf das Meditieren auf einen Buchstaben. In dieser Meditation stellt man sich die Buchstaben als mit schwarzem Feuer auf weißem Feuer geschrieben vor. Man kontempliert den Buchstaben und konzentriert sich auf die fast unsichtbare Linie, auf die er geschrieben wurde. Diese Linie wird als Haar im göttlichen Bart betrachtet, von dem das Universum herabhängt. Die Bibel nennt das „Hängen“ des göttlichen Bartes *Taltalim.* Der Sohar bezieht dies auf das Talpiot, das, wie der Talmud lehrt, der „Berg (*tell*) ist, zu dem sich alle Münder (*piot*) drehen.“[41] Dieser „Berg“ ist der Berg, auf dem der Tempel erbaut wurde, was Jakob das „Tor des Himmel“ (Genesis 28:17) nannte.[42] Das Talpiot ist die fassbare Verbindung zwischen dem Materiellen und dem Spirituellen. Laut den Kabbalisten gilt das gleiche für den Teli.[43]

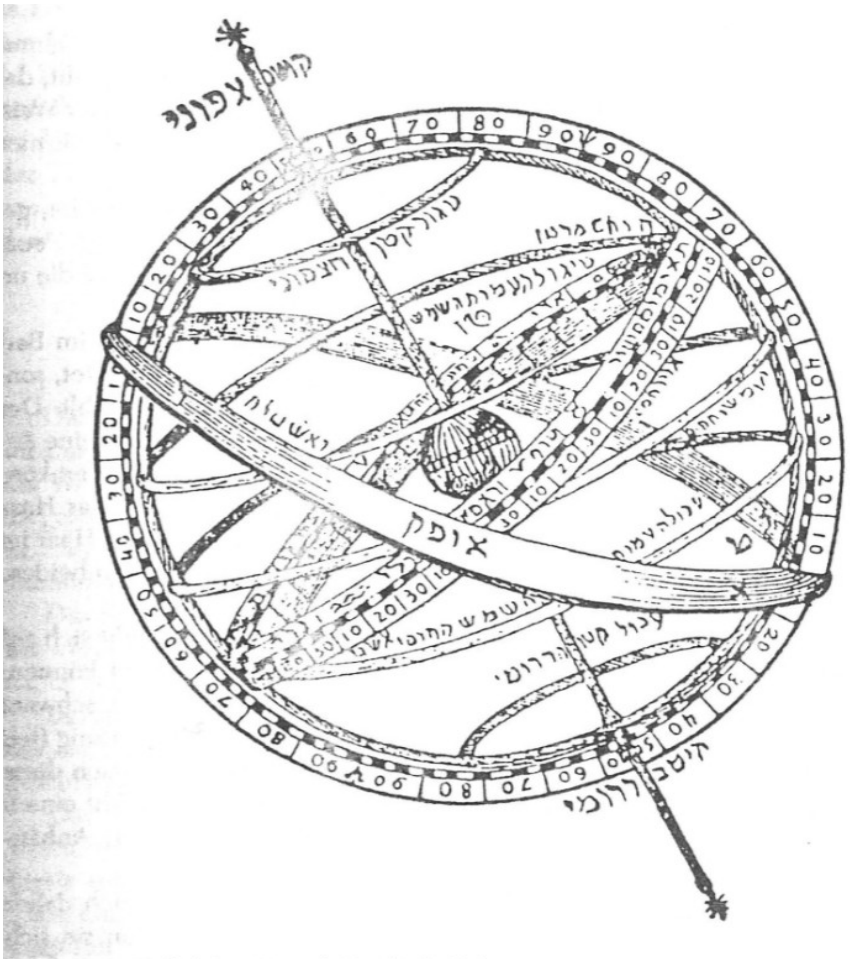


Abb. 63: Der Zodiak (aus Maaseh Toviah, S. 40a).

Der Kreis

Das hebräische Wort für Kreis bzw. Kreislauf ist hier *Galgala.* Das Wort wird an vielen Stellen im Talmud benutzt, um den Kreislauf der Ereignisse in der Welt zu bezeichnen.[44] Später (6:3) wird der *Galgala* als der König der Zeit dargestellt. Das kommt daher, weil alle Zeit aus zyklischer Bewegung definiert ist. Das Wort Galgala bedeutet auch Sphäre oder Zyklus. An einigen Stellen im Talmud wird das Wort benutzt, um die Sphäre des Zodiak zu bezeichnen.[45]

Das Sefer Jezira (2:4) sagte zuvor, dass die 22 Buchstaben im Galgala geordnet werden mussten, um die 231 Tore zu schaffen. Das Wort *Galgala* bezeichnet daher auch die mystische Anordnung der 22 Buchstaben.

In dieser Beziehung kennzeichnet der Teli die fast unsichtbaren Linien, auf der die Buchstaben geschrieben wurden. Der *Galgala* ist der Kreis, auf dem sie geschrieben wurden. Das Sefer Jezira assoziiert die mystische Erfahrung auch mit dem Wirbelsturm, der als Sufah (1:6) bekannt ist. Es ist bezeichnend, dass der Prophet Jesaja einen solchen Wirbelsturm mit dem *Galgala* verbindet, indem er sagt: „Wie eine Sphäre (galgal) vor dem Wirbelsturm (*sufah*)“ (Jesaja 17:13). Es wird auch mit Gottes Stimme assoziiert, wie in dem Vers: „Die Stimme Deines Donners war in der Sphäre (*galgal*) (Psalm 77:19).[46]

Der Galgala wird bezeichnenderweise auch als unterhalb der Füße der Cherubim befindlich bezeichnet. Gott sagte daher zu einem Engel: „Tritt zu den Eingeweiden des Galgala, unterhalb des Cherub“ (Hesekiel 10:2). Dieser Cherub wird explizit mit dem Chayah, den ich am Fluss Kebar sah“ (Hesekiel 10:15). Zuvor (1:3) haben wir bereits besprochen, wie die Cherubim als Brennpunkt der mystischen Erfahrung dienen. Der Galgala ist daher ein Kreislauf, der einen bis zur Ebene des Chayot erhebt, die im Universum von von Jezira ist.

Der Bahir sagt, dass der *Galgala* der Schoß ist.[47] In einem gewissen Sinne bezeichnet das den *Galgala* als den Zyklus der Zeit. Die Gegenwart ist der Schoß, in dem die Zukunft geboren wird. Wie wir zuvor (1:5) gesehen haben, wird die Dimension der Zeit als Ausdehnung zwischen Chochmah und Binah betrachtet. Chochmah ist die Vergangenheit, während Binah die Zukunft ist. Binah ist die Mutter, und der *Galgala* ist Ihr Schoß.

Ein wichtiger Kreislauf, den wir bereits zuvor (1:4) besprochen haben, ist das Schwingen zwischen Chochmah- und Binah-Bewusstsein. Die erste Initiation in den den spirituellen Bereich geschieht durch diese Übung, und als *Galgala* ist es der Eintritt in die Mysterien. In diesem Sinne ist der Galgala der Schoß, in dem man auf einer spirituellen Ebene wiedergeboren wird.

Das Herz

Das Herz wird als König der Seele (6:3) betrachtet. Von allen Teilen des Körpers ist es das Dominierende. Die Seele bezieht sich auf die spirituelle Dimension. Wenn das Sefer Jezira über die mystischen Erfahrungen spricht, beschreibt es sie ein „entlaufendes Herz“ (1:8).

Das hebräische Wort für Herz ist *Lev* (לב), und wie zuvor erwähnt (1:1), ist das auch die Zahl 32 im Hebräischen. Wie der Bahir sagt, repräsentiert das Herz die 32 Pfade der Weisheit.[48] Über diese 32 Pfade steigt man in die spirituellen Dimensionen auf. Das Buch *Raziel* sagt: „**Atem (*Ruach*) geht *vom Herzen* aus**, gerade wie der **Heilige Geist (*Ruach HaKodesh*) vom Thron [der Herrlichkeit]** ausgeht.[49]

Der Bahir sagt auch, dass dieses Herz das biblische „Herz des Himmels" ist.

Die einzige Stelle, an der dies erwähnt wird, ist im Bericht der Offenbarung auf dem Sinai: „Da tratet ihr herzu und standet unten am Berge; der Berg aber stand in Flammen bis in den Himmel hinein, und da war Finsternis, Wolken und Dunkel. Und Gott sprach zu euch **mitten aus dem Feuer**" (Deuteronomium 4:11,12).[50]

Aus diesem Kontext ersehen wir, dass das Feuer, das bis zum „Herzen des Himmels" reichte, das Feuer aus dem Gott sprach und das mit Offenbarung, wie wir im Falle der Vision Hesekiels sehen, die durch „einen Wirbelsturm initiiert wurde … eine mächtige Wolke und loderndes Feuer" (Hesekiel 1:4). Im Feuer schaute er das Chachmal. In Elijahs Vision waren die drei Stufen: „Wind … Ton … und Feuer" (I Könige 19:11-12). An einer Stelle bezieht der Midrash dieses Feuer auf die Leiter in Jakobs Traum.[51] Die Leiter ist auch das Vehikel, durch das man das Transzendentale ersteigt. Die drei von Hesekiel erwähnten Stufen scheinen die Lehren des Sefer Jezira (1:10-12) widerzuspiegeln. Zuerst kommt Geist (Ruach), der als Wind übersetzt werden kann, der auch der „Wirbelsturm" Hesekiels ist. Dann kommt „Wasser aus Geist", was mit den von ihm geschauten Regenwolken assoziiert werden kann. Die Undurchsichtigkeit dieser Wolke ähnelt dem im Sefer Jezira erwähnten „Schlamm und Lehm".

Der dritte Schritt ist „Feuer aus Wasser." Das ist das von Hesekiel geschaute „lodernde Feuer." Das Sefer Jezira sagt, dass man in diesem Feuer „den Thron der Herrlichkeit, Sarfim, Ophanim und heilige Chayot" (1:12) schauen kann. Nachdem er das Feuer erfahren hatte, war Hesekiel fähig, ***Chayot und den Thron der Herrlichkeit zu schauen***. Es ist das **Feuer der Offenbarung**, von dem gesagt wird, dass es bis „zum Herzen des Himmels" reicht. Das Herz ist der König der Dimension des Geistes, und man reist durch diese Dimension mittels des Feuers. Dieses Feuer erreicht das „Herz." Das Herz repräsentiert die 32 Pfade am Baum des Lebens.

In dem Vers sagt die Bibel, dass Gott „aus dem Feuer" sprach. An anderer Stelle heißt es jedoch: „Sie hörten Seine Stimme aus der Mitte der Dunkelheit" (Deuteronomium 5:20). Wie der Sohar sagt, ist das hier erwähnte „Feuer" das Feuer der Dunkelheit.[52] Es ist das brennende Verlangen, das aus der völligen Auflösung der Gedanken resultiert. Es wird auch mit dem „schwarzen Feuer" in Zusammenhang gebracht, mit dem die ursprüngliche Torah geschrieben wurde.[53]

In der Kabbala wird das Wort „Himmel" für gewöhnlich mit Zer Anpin assoziiert. Das „Herz des Himmels" ist daher das Herz von ***Zer Anpin***.[54]

Es ist interessant, dass der Bahir den Teli auf das Haar des Kopfes bezieht, während der Galgala mit dem Schoß oder Bauch in Beziehung steht. Das Herz wird natürlich mit der Brust assoziiert. So haben wir durch diese drei Kopf, Bauch und Brust, die drei Teile des Körpers, die mit den Drei Müttern AMSh assoziiert werden.

Der Teli, der mit dem Kopf in Verbindung gebracht wird, stünde dann mit dem Schin in Beziehung. Der Galgala, verbunden mit dem Bauch, würde sich auf das

Mem beziehen, und das Herz auf das Alef. Aus den Drei Müttern leiten wir die Könige des Universums, Jahr und Seele, ab. Das resultiert im fünfdimensionalen Kontinuum, unterteilt in Raum, Zeit und Spirituelles.

In einem anderen Sinn ist der Teli die Achse die den Längengrad darstellt. Der Galgala ist die Sphäre, die den Breitengrad darstellt. Das Herz ist der Radius. Daher repräsentieren die drei Könige das Dreidimensionale in sphärischen Koordinaten. Das fünfdimensionale Kontinuum kann in hypersphärischen Koordinaten dargestellt werden. Die Kabbalisten bemerken, dass die Anfangsbuchstaben von *Teli* (תלי), G*algala* (גלגל) und *Lev* (לב) das Wort *TaGeL* (תגל) ergeben. Es erscheint in dem Vers: „Meine Seele ist fröhlich (*TaGeL*) in meinem Gott“ (Jesaja 61:10).[55] Durch Meditation auf diese drei Elemente, kann die Seele mystische Ekstase erlangen.

Das Wort erscheint auch in dem Vers: „Gott ist der König, lass die Erde sich erfreuen (*TaGeL*)“ (Psalm 97:1). Das kann interpretiert werden als: „Gott ist König, Teli Galgala Lev sind die Erde“, und damit anzeigend, dass sie die drei Könige über Seine Schöpfung sind, wie das Sefer Jezira später feststellen wird (6:3). Dies ist das Mysterium, wie es geschrieben steht: „Das Mysterium eines anderen enthüllte (*T´GeL*) nicht“ (Sprichwörter 25:9).

[Gemälde: „Der Teli im Universum“

שלש אמות אמ״ש אויר מים אש למעלה
ומים למטה ואויר רוח חק מכריע בינתים
וסימן לדבר האש נושא את המים, מ״ דוממת ש״
שורקת א״ אויר רוח חק מכריע בינתים:

Drei Mütter: AMSh (**אמש**)
Luft, Wasser und Feuer.
Feuer ist oben, Wasser ist unten,
Und die Luft des Atems ist das Gesetz,
dass zwischen ihnen entscheidet.
Und ein Zeichen dafür ist,
Das Feuer Wasser trägt,
Mem summt, Schin zischt,
Und Alef ist der Lufthauch,
Der zwischen ihnen entscheidet.

Das ist im wesentlichen eine Wiederholung von 3:4 und 2:1.

Wasser und Mem repräsentieren Chochmah, während Feuer und Schin Binah darstellen. Da Chochmah gewöhnlich als über Binah stehend betrachtet wird, ist etwas schwierig zu verstehen, warum Feuer als über Wasser stehend angesehen wird.[56]

Der Grund dafür liegt jedoch in der Durchdringung von Chochmah und Binah in *Zer Anpin* (Microprosopus). Die Kabbalisten lehren, dass Jesod von Chochmah hinunter nach Jesod von *Zer Anpin* dringt, während Jesod von Binah nur bis zum Herz (Tifereth) von *Zer Anpin* dringt. Da Binah im Herzen endet, wird es oft mit diesem Organ identifiziert. Chochmah ist in Binah gehüllt, und da Binah im Herzen endet, wird Chochmah dort zuerst enthüllt. Die 32 Pfade werden daher mit dem Herzen (*LeV*), Binah, aber auch mit Chochmah identifiziert.[57]

Auch wenn „Feuer oben und Wasser unten ist“, „trägt Feuer Wasser.“ Weisheit mag die Schöpfung zu einem höherem Grad als Verständnis durchdringen und kann auf tieferen Ebenen gefunden werden, aber Binah „trägt“ Chochmah und ist unter ihr. Das wird in den Tönen des Mem und Schin reflektiert, die diese als Zustände des Bewusstseins darstellen.

Wie bereits zuvor besprochen, wird der Teli auf der Grundlage des Bahir mit dem Kopf identifiziert, der *Galgala* mit dem Buch und das Herz mit der Brust. So bezieht der Teli auf das Shin und Feuer, der Galgala auf das Mem und Wasser und das Herz auf Alef und Luft. Daraus können wir folgen, dass Raum mit dem Feuer, Zeit mit Wasser und Geist mit Luft verwandt ist.

תלי בעולם כמלך על כסאו גלגל בשנה כמלך
במדינה לב בנפש כמלך במלחמה:

Der Teli im Universum ist wie ein König auf seinem Thron,
Der Kreislauf im Jahr ist wie ein König in der Provinz.
Das Herz in der Seele ist wie ein König im Krieg.

Der Teli im Universum

Das Wort „König“ bezieht sich immer auf die Sefirah Malkuth (Königreich). Es kennzeichnet die Wechselwirkung zwischen dem Herrscher und seinem Untertanen. Wenn wir über ein Ding als König sprechen, ist das ein Zeichen dafür, dass es mit etwas interagiert, das sich unter ihm befindet.

Der *Teli* ist der König des Universums, das heißt über den Bereich des Raumes. Er wird als „König auf seinem Thron“ betrachtet. Obwohl der *Teli* mit dem Raum interagiert, wird er kein Teil davon.

Wir können das auf zwei Arten betrachten. Zuerst einmal können wir den *Teli* als Achse, um die das Universum kreist, betrachten. In kreisförmiger Bewegung um eine Achse bewegt sich alles außer der Achse selbst. Die Achse ist der Fokus der Bewegung, aber sie nimmt nicht daran teil. Ähnlich ist der Teli König über den Raum, wird aber kein Teil davon.

Das gleiche gilt, wenn wir den Teli als die Verbindung zwischen dem Spirituellen und dem Materiellen betrachten. Auch in dieser Hinsicht dringt das Spirituelle nicht in das Materielle ein.[58]

Wie zuvor besprochen (1:4,12), impliziert ein „Thron“ immer das Konzept von Herablassen und Anteilnahme. Der Teli repräsentiert das Spirituelle Herablassen, um mit dem Materiellen zu interagieren.

Auch wenn ein König auf seinem Thron sitzt, mag er sich nicht unter seine Untertanen mischen – und wird doch sehr von ihnen beeinflusst. Auf ähnliche Weise wird das Spirituelle vom Materiellen beeinflusst.

Der Kreislauf im Jahr

Anders als die Achse definiert der Kreislauf nicht nur die Zeit, sondern wird auch Teil der Zeit. Der Kreislauf kann in der Zeit nicht stillstehen, sondern muss selbst Teil des Zeit-flusses werden. Daher ist er wie ein „König in der Provinz.“

Das, was den Raum definiert, kann fern des Raumes bleiben. Das, was jedoch Zeit definiert, kann ihr nicht fernbleiben. In menschlichen Bezügen ist es der Verstand, der sowohl die Wahrnehmung von Zeit als auch von Raum erschafft. Mann kann an einem Ort stehen und kann einen großen Teil des Raumes wahrnehmen. Wie der *Teli*,

kann man weite Teile des Raumes wahrnehmen und bleibt doch von ihnen getrennt. Man muss nicht Teil des Raumes sein, um ihn wahrzunehmen. [MEER<*Wellen-Berg+Tal*] Das trifft nicht auf die Zeit zu. Man kann nur die Zeit wahrnehmen, in der man existiert. Man kann die Vergangenheit im Gedächtnis oder die Zukunft in der Phantasie wahrnehmen, aber direkte Wahrnehmung geschieht nur in der [HEILIGEN=DEJN WILLE GESCHEHE!] Gegenwart. Man kann den Raum von Weitem wahrnehmen, aber Zeit nur, wenn man in ihrer Nähe ist.

Da niemand [=NIE.MANN.D] die Zukunft wahrnehmen kann, kann man nicht wissen, was man später tun wird. Infolge dieser Tatsache hat man in der Gegenwart einen freien Willen [=**VATER**, DEJN WILLE IST DAS, **WAS JETZT IST**!]. Es ist dieser Grundunterschied zwischen Raum und Zeit, der die Freiheit der Handlung erlaubt. [IM D-RAI – JCHUP – D~RAI:

Das Herz in der Seele

Die verschiedenen räumlichen Punkte, wie auch Vergangenheit und Zukunft, schaffen **End**punkte in ihrem jeweiligen Kontinuum. Jedoch stellen sie keine Gegensätze dar. In der spirituellen Dimension sind die zwei Endpunkte Gut und Böse, jedoch sind diese diametrale Gegensätze. Da das **Herz der Mittelpunkt** zwischen diesen Gegensätzen ist, wird es als das Schlachtfeld zwischen Gut und Böse betrachtet. Der Talmud identifiziert das Herz daher als Kampfplatz zwischen dem guten (*Yetzer Tov*) und dem bösen Trieb (*Yetzer HaRa*). [59]

Der Teli

גם את זה לעומת זה עשה אלהים טוב לעומת
רע רע לעומת טוב מטוב רע מרע הטוב
מבחין את הרע והרע מבחין את הטוב טובה:
שמורה לטובים ורעה שמורה לרעים:

„Diesen hat Gott geschaffen wie jenen“ (Prediger 7:14).
Gut gegenüber Böse,
Böse gegenüber Gut.
Gutes von Gutem
Böses von Bösem.
Gutes definiert Böses
Und Böses definiert Gutes.
Gutes ist den Guten vorbehalten
Und Böses ist den Bösen vorbehalten.

Diesen wie jenen

Das handelt vom Herzen, das wie ein „König im Kampf“ ist. Die beiden Extreme auf der spirituellen Achse – Gut und Böse – sind echte Gegensätze.
Wie Licht und Dunkelheit können die beiden nicht koexistieren.

Gutes von Gutem

Wie bereits zuvor besprochen (1:5), ist Gut der Punkt auf der Achse, der am nächsten bei GoTT ist. Böse ist die Seite, die am weitesten von ihm entfernt ist. Alles Gu-te kommt von der Seite des Guten, während alles Böse von der anderen Seite kommt.

Gutes definiert Böses

Der Sohar, erklärt, dass das Licht nur wegen der Existenz der Dunkelheit wahrgenommen werden kann.[60] Wenn es keine Dunkelheit gäbe, wäre das Licht ein wesentlicher Bestandteil der Umwelt, und ein solch wesentlicher Bestandteil könne

nicht wahrgenommen werden. So können wir zum Beispiel die Luft nicht wahrnehmen, da sie ein wesentlicher Bestandteil unserer normalen Umgebung ist. Da Luft immer gegenwärtig ist, gibt es keinen Grund dafür, dass wir Sinne haben sollten, um ihre Gegenwart oder Abwesenheit wahrzunehmen.

Wenn das Licht immer gegenwärtig wäre, ohne in Schattierungen und Farben unterteilt zu sein, könnten wir nichts mit ihm sehen. Jede Schattierung oder Farbe beinhaltet ohne Absorption des Lichtes und daher einen gewissen Grad von Dunkelheit.

Aus einem ähnlichen Grund kann Gut nur der Existenz des Bösen wegen wahrgenommen werden. Wenn Böses nicht existierte, hätten wir keine freie Wahl. Wir währen wie Marionetten oder Roboter. Nur wegen der Existenz von Gut und Böse kann freier Will existieren, durch den wir zwischen den beiden wählen können. Umgekehrt ist es ein Ergebnis des freien Willens, dass Gut und Böse erkannt und definiert werden können.

Gutes ist den Guten vorbehalten

Die Dimension von Gut und Böse dient nicht nur dazu, diese Konzepte zu definieren, sondern auch dazu, sie zu vergelten. Es wird gelehrt, dass Gott die Welt schuf, um der Welt das Gute zu bringen.[61] Aber welches Gute bietet er?

In erster Linie müssen wir realisieren, dass alles Gute, das Gott gibt, das ultimative Gute sein muss, das seine Schöpfung annehmen kann. Der Psalmist sagt; „Wie groß ist Deine Güte, die Du bewahrt hast denen, die Dich fürchten“ (Psalm 31:20). Unsere Weisen interpretieren das so, dass sie sagen, Gott spendet das Gute in der größtmöglichen Fülle.[62] An anderer lehren sie uns, dass dieser Vers bedeutet, dass Gott uns mitteilt: „Du gemäß deiner Stärke, und Ich gemäß Meiner.“[63] Mit anderen Worten gibt Gott uns das größtmögliche Gute, das wir möglicherweise annehmen können.

Aber was ist dieses ultimate Gute? Was ist das größtmögliche Gute, das Gott geben kann?

Wenn wir darüber nachdenken, ist die Antwort eigentlich ganz einfach. Das größtmögliche Gute ist Gott selbst.[64] Es gibt kein anderes ultimates Gutes. Der Psalmist sagt daher: „Ich habe kein Wort außer Dir“ (Psalm 16:2). Im Talmud, interpretiert Rabbi Acha das so, dass in der Welt keine echtes Gutes existiert außer dem von Gott selbst.[65]

Das ultimate Gute ist daher, an Gott teilzuhaben, und das ist das Gute, dass er plante, der Welt zu geben. Er würde eine Welt erschaffen, in der die Geschöpfe schließlich an seiner Essenz teilhaben können. Wohl dem, der auf ihn traut!“ (Psalm 34:9).

Gott schuf die Welt daher so, dass wir ihm nahekommen und an seiner Essenz teilhaben könnten. Natürlich sprechen wir nicht über physische, sondern über spirituelle Nähe. Eine derartige Nähe beinhaltet das Wissen und Verständnis Gottes wie auch, ihm im größtmöglichen Grad zu ähneln.

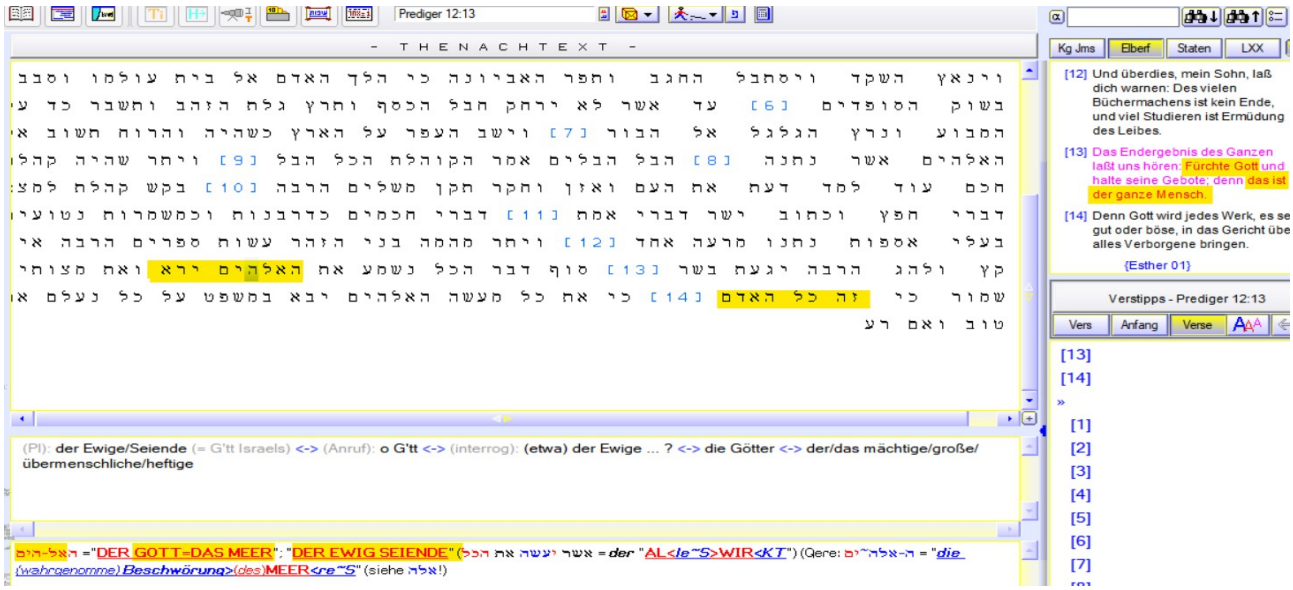
Auch das spiegelt sich in den Worten des Psalmisten wieder: „Aber für mich, Gott

nahe zu sein, ist mein Glück. Ich setze auf Gott mein Vertrauen. Ich will all Deine Taten verkünden“ (Psalm 73:28). Der Psalmist lehrt uns, dass das ultimative Gute Gott am nächsten ist. Diese Nähe beinhaltet die „Verkündigung Seiner Werke“ - ein tiefes Wissen und eine tiefe Wahrnehmung des Göttlichen.[66]

Das ultimate Gute, das Gott bietet, ist deshalb die Möglichkeit, ihn wahrzunehmen. Unsere Weisen lehren uns daher, dass Gott die Welt schuf, damit der Mensch ihn erkennen möge.[67] Das ist kein anderer Grund, sondern der Weg, in dem er uns sein Wohl schenkt.[68] Gott teilte uns daher durch seinen Propheten mit: „Ich bin Dein Gott, der dich lehrt, was dir hilft“ (Jesaja 48:17). Der Psalmist äußert die gleiche Vorstellung, wenn er sagt: „Du bist gütig und freundlich, lehre mich Deine Weisungen“ (Psalm 119:68).

Gott zu kennen und ihn auf jede Art und Weise zu verstehen, ist eine tiefe Ehrfurcht und Furcht gegenüber Seiner Majestät. Jedwede wahre Weisheit ist von Gott. Aber diese Weisheit und dieses Wissen beinhalten die Furcht und Ehrfurcht vor Gott. Der Psalmist sagt daher: „Die Furcht Gottes ist der Weisheit Anfang“ (Psalm 111:10). Salomon sprach die gleiche Vorstellung aus, als er sagte: „Die Furcht Gottes ist der Anfang der Erkenntnis“ (Sprichwörter 1:7).[69]

Wir können daher sagen, dass es das ultimate Ziel der Schöpfung ist, dass wir Gott nahekommen und ihn deshalb sowohl kennen als auch fürchten sollen. Wieder vernehmen wir die Worte Salomons: „Alles, was Gott tut, besteht für ewig … das alles tut Gott, dass man ihn fürchten soll“ (Prediger 3:14). Der Talmud kommentiert das in dem er sagt, dass die Welt für die Furcht vor Gott erschaffen wurde.[70] Das ist des Menschen wahrer Zweck in der Welt, wie wir wieder sehen: „Lasst uns die Hauptsumme aller Lehre hören: „***Fürchte*** Gott und halte seine Gebote; denn **dies** gilt für **al*le*** **Mensch**en“ (Prediger 12:13). Im Talmud kommentiert Rabbi Eleasar das und sagt: „Salomon lehrt uns, dass die ganze Welt für die Furcht vor Gott erschaffen wurde.“[71]



Wenn unsere Weisen sagen, dass die Welt für die Furcht vor Gott erschaffen wurde, widersprechen sie nicht den Lehren, dass sie als Vehikel für seine Güte erschaffen wurde. Sie drücken lediglich aus, was diese Güte eigentlich ist. Sie ist ein Wissen

Gottes, das durch ***die Ehrfurcht, die wir die „Furcht vor Gott“*** nennen, perfekt ausgedrückt wird.

יראה 10-200-1

Verb(en), Adjektiv(e): ängstlich, bedrohend, ehrfürchtig, eine Ehrfurcht empfinden, einschüchtern, er nimmt wahr, er wird wahrgenommen, erschauern, furchtbar, fürchten, fürchtenswert, furchterregend, furchtsam, gottesfürchtig, scheu, schrecklich

Totalwert 211
Äußerer Wert 211
Athbaschwert 443
Verborgener Wert 424 430
Voller Wert 635 641
Pyramidenwert 431

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: zu fürchten, (er/ es) fürchtete/ fürchtet (sich), (er/ es) scheuchte sich, (er/ es) hatte Angst/ Ehrfurcht, (er/ es) war ehrfürchtig, fürchtend, (der/ ein) fürchtend(e(r)). fürchte (du)!, (der) fürchtend, furchtsam, (der/ ein) furchsame(r). (jare elohim: gottesfürchtig). Angst/ Ehrfurcht/ Scheu habend, (er/ es) sehe (an/ ein). (er/ es) wird/ möge sehen, (er/ es) nehme wahr, (er/ es) besehe/ betrachte/ ersehe/ erkenne/ erfahre/ erlebe/ verstehe. (er/ es) wähle/ kundschafte aus. (er/ es) ersehe sich, (er/ es) finde heraus, (er/ es) erscheine, (er/ es) zeige/ offenbare sich, (er/ es) sei sichtbar, (er/ es) werde gesehen, (er/ es) wird/ (soll) gesehen werden, (er/ es) lasse sich sehen

Kommentar: **(Qere: I~RA = "ER WIR~D rational schöpfer~ISCH", IRA = "E~HR-FUR-CHT = RE~SP-Eck-T")**(= lies: "re-specto/specularis" = eine Spiegelung Deines "MOM~EN-TA-NeN" API = Charakters!)

Tipp: יראה = "**ER WIR<*D rational~schöpfer-ISCH*"**,"***ängstlich, furchtsam***" = "**EHR-FURCHT**" = "**Respekt**"(= lies: "***re-specto/specularis***"); ("**speculum**" = "**Spiegel**"; "***specto***" = "***hinein sehen, schauen, blicken***"; "***specus***" = "**Tiefe, Höhle, GroTTe**")

Wichtig:
"**speculum**" = "**Spiegel**", "***specus***" = "**Ver-tiefung, Hohle, Grotte**" = נקבה = "***weiblich***"!
AL<*le* meine "***Wahr-nehmungen***" stellen immer nur "***Per-spec-Tiefen***" und "***Spekulationen***", d.h. "***Spiegel-Lungen***"(ראה) ***meines eigenen*** **Glaubens** dar!

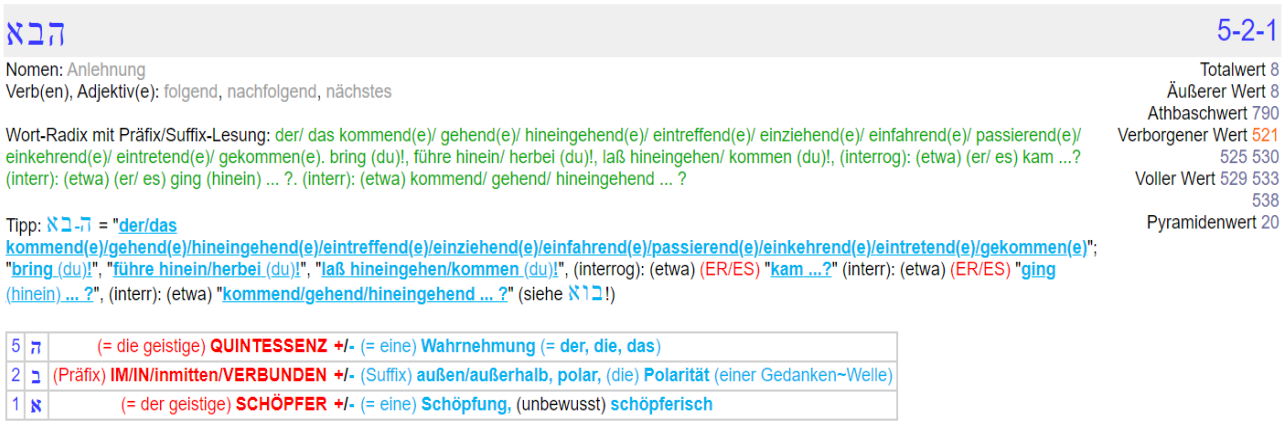
ראה = (eine) "***rationale Schöpfung WA~HR-nehmen***"; "**Sehen**"; "**Lunge**" (= **Beachte:** "***Vorstel-LUNGEN/Spiegel-LUNGEN/Darstel-LUNGEN***" **SIN<*D*** "**Sehvorgänge**");

יראה = "**E~HR-FUR-CHT = RE~SP-Eck-T**"(= lies: "**re-specto/specularis**" = eine Spiegelung Deines "**MOM~EN-TA-NeN**" אפי = Charakters!)

10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich +/-** (= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**
200	ר	(symb. den geistigen) **KOPF +/-** (= eine spezielle) **Rationalität** (= eine persönliche Berechnung)
1	א	(= der geistige) **SCHÖPFER +/-** (= eine) **Schöpfung,** (unbewusst) **schöpferisch**

Der endgültige Ort, an dem wir dieser Vision und Wahrnehmung würdig sein werden, ist der, den wir ***Olam HaBah*** **– Die zukünftige Welt oder Die Kommende Welt** nennen. Es ist eine Welt absoluten Lebens und Güte. Es ist die Vision der Kommenden Welt, über die der Psalmist spricht, wenn er sagt: „Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte Gottes im Lande der Lebendigen“ (Psalm 27:13). Dieses „Land der Lebendigen“ ist die Zukünftige Welt.[72]

[*HaBah / Beachte auch die Ähnlichkeit von: HWH – AHBH – HBH*



הבא 5-2-1

Nomen: Anlehnung
Verb(en), Adjektiv(e): folgend, nachfolgend, nächstes

Totalwert 8
Äußerer Wert 8
Athbaschwert 790
Verborgener Wert 521 525 530
Voller Wert 529 533 538
Pyramidenwert 20

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: der/ das kommend(e)/ gehend(e)/ hineingehend(e)/ eintreffend(e)/ einziehend(e)/ einfahrend(e)/ passierend(e)/ einkehrend(e)/ eintretend(e)/ gekommen(e). bring (du)!, führe hinein/ herbei (du)!, laß hineingehen/ kommen (du)!, (interrog): (etwa) (er/ es) kam ...? (interr): (etwa) (er/ es) ging (hinein) ... ?. (interr): (etwa) kommend/ gehend/ hineingehend ... ?

Tipp: ה-בא = "**der/das kommend(e)/gehend(e)/hineingehend(e)/eintreffend(e)/einziehend(e)/einfahrend(e)/passierend(e)/einkehrend(e)/eintretend(e)/gekommen(e)**"; "**bring** (du)!", "**führe hinein/herbei** (du)!", "**laß hineingehen/kommen** (du)!", (interrog): (etwa) (ER/ES) "**kam ...?**" (interr): (etwa) (ER/ES) "**ging** (hinein) **... ?**", (interr): (etwa) "**kommend/gehend/hineingehend ... ?**" (siehe בוא!)

5	ה	(= die geistige) **QUINTESSENZ +/-** (= eine) **Wahrnehmung** (= **der, die, das**)
2	ב	(Präfix) **IM/IN/inmitten/VERBUNDEN +/-** (Suffix) **außen/außerhalb, polar,** (die) **Polarität** (einer Gedanken~Welle)
1	א	(= der geistige) **SCHÖPFER +/-** (= eine) **Schöpfung,** (unbewusst) **schöpferisch**

A.HBH - J.HWH - GEGENWART.GOTT.SEIN+ ICH BIN...HBH - ZUkunft.JG-E²

אהבה 1-5-2-5

Nomen: Affektion, Geliebte, Geliebter, Gemütsbewegung, Herzlichkeit, Liebe, Liebling, Zärtlichkeit, Zuneigung
Verb(en), Adjektiv(e): lieben, lieblos

Totalwert 13
Äußerer Wert 13
Athbaschwert 880
Verborgener Wert 522 526 530 531 535 540
Voller Wert 535 539 543 544 548 553
Pyramidenwert 28

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (sie) liebte/ begehrte, (er/ es) liebte/ liebt/ begehrte sie (Sg). liebe/ begehre sie (Sg) (du)!, (die/ eine/ o) Liebe/ Freundschaft, (das/ ein) Lieben

Tipp: אהבה = 1-5-2-5 = 13 und steht für "LIEBE"...
הבה bedeutet "wohl-an!" und
בה bedeutet "schenken, geben"; הב = "(ה)wahrgenommene (ב)Polarität/Aussen"
UNSERE LIEBE I<ST das EINZIGE, was "über sICH SELBST<hinaus"
ewig leben WIR<D, AL<le-S LIEB<lose "WIR<D s-ich AUP<lösen"!

אהבה~ = "IM<Perfekt gelesen": "ICH W<ER~DE (zu einer) WA~HR-nehmung IN IHR"(siehe הבה/בה!);

Für "EIN<S" steht אחד, d.h. 4 +8 +1 = 13 = אהבה = "LIEBE"!
אחד bedeutet "IN unserer VATER-Sprache" auch: Dein "BRudoR<öffnet"!

Beachte:
"LI+/- EBE" = (das) "LICHT-GOTTES+/- EVA(= חוה)"(= זכר ונקבה siehe 1 Mose 1:27)

1	א	(= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch
5	ה	(= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)
2	ב	(Präfix) IM/IN/inmitten/VERBUNDEN +/- (Suffix) außen/außerhalb, polar, (die) Polarität (einer Gedanken~Welle)
5	ה	(= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung (= der, die, das)

J/GoTT-sAI*ENDE*-SUP*er*GEGENWART=JHWH *elohim*, DER HERR *der Schöpferkräfte*]

Es ist die Zukünftige Welt, die das Ziel aller Schöpfung darstellt. Unsere Weisen lehren uns daher: „Diese Welt ist wie ein Vorzimmer vor der Kommenden Welt. Bereite dich in dem Vorzimmer vor, bevor du den Palast betrittst.[73]

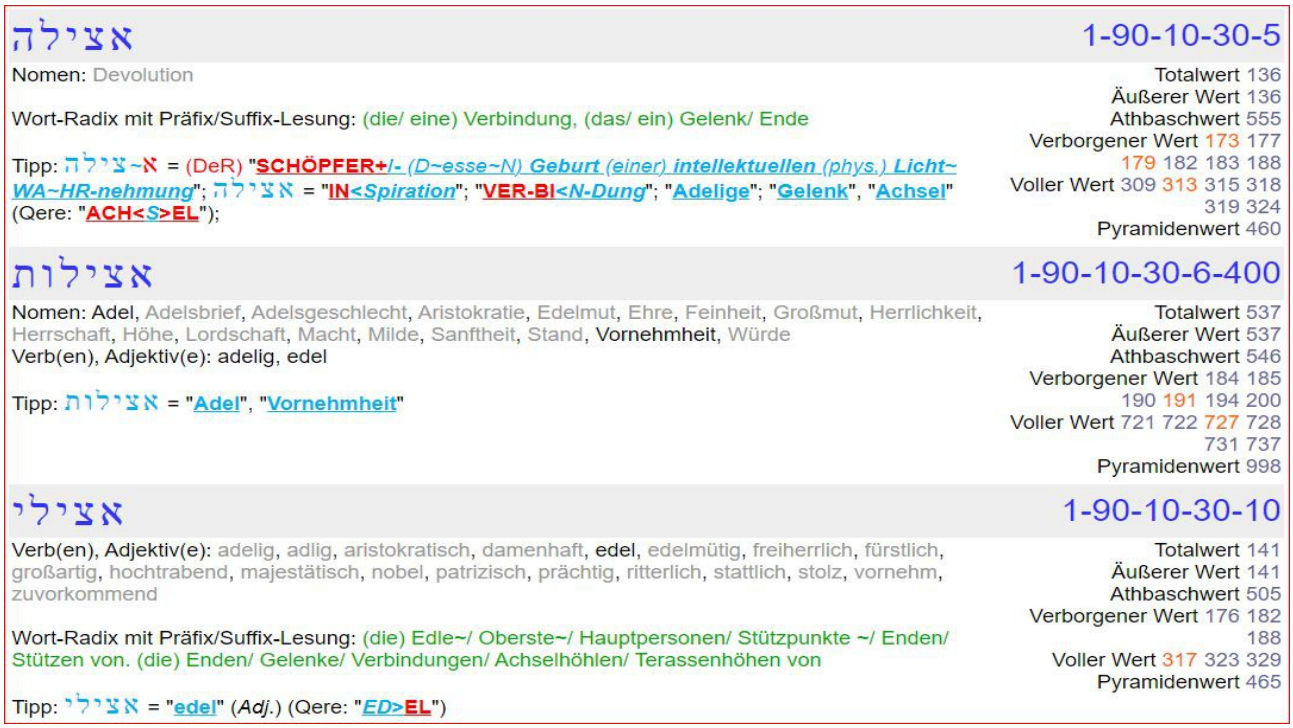
Da die Zukünftige Welt das äußerste Ziel der Schöpfung ist, ist sie auch der Ort des ultimaten Guten. In der Sprache des Talmud wird sie, „die Welt, wo alles gut ist“ genannt.[74] Es ist eine Güte, die alles übertrifft, was diese Welt möglicherweise zu bieten vermag. Das ist es, was unsere Weisen meinen, wenn sie sagen: „Ein Augenblick der Freude in der zukünftigen Welt ist mehr als alle Güte dieser Welt.“[75]

Wir können eine Vorstellung dieser zukünftigen Welt durch eine verbreitete Redensart des Rav erhalten, die im Talmud angeführt wird.[76] Er sagte: „In der Zukünftigen Welt wird es kein Essen geben, kein Trinken, kein Gebären und keine Geschäfte. Noch wird es Eifersucht, Hass oder Streit geben. Die Rechtschaffenen werden mit ihren Kronen auf ihren Häuptern sitzen und sich der Strahlen der göttlichen Gegenwart erfreuen.“ Unsere Weisen lehren uns, dass diese „Strahlen der göttlichen Gegenwart“ eine Wahrnehmung des Göttlichen sind.[77] In der Zukünftigen Welt werden wir Gott im größtmöglichen Grad wahrnehmen und begreifen.

Die Wahrnehmung Gottes in der Zukünftigen Welt ist völlig jenseits unserer gegenwärtigen Vorstellung. Es wird natürlich weiterhin unmöglich sein, Gott in seiner Gesamtheit wahrzunehmen; das ist für jedes Wesen außer Gott selbst unmöglich. [*eine andere Perspektive:* UP sagt: „**Gott ist ALLWISSEND und ALLMÄCHTIG**, mit **einer einzigen Ausnahme**, **Er** kann nicht machen, dass **Er** nicht mehr **Gott** ist.“ Dies lässt zu, dass Gott, **ALS der ALLMÄCHTIGE** in diesem Punkt das *Stadium des Experimentellen* ***„Ani El Shadi“*** **JN** SELBST*vergessenheit durchläuft.* Es liegt Nahe, dass Gott SELBST diese „*Promille-Ausnahme*“ SEINER ALLMACHT JN der Aufteilung SEINES Geistes DURCH PRIMzahlen *in Geistesfunken/Monaden versprüht*, denen **Er** im Zustand der **Wiedererinnerung** des GÖTTLICHEN SELBST - „*Tat Tvam Asi*“ - genauso viel ALLMACHT und Freiheit schenkt, wie **ER SELBST IST**. **UP in HOLOFEELING** ***lehrt uns***, dass - ***„Gott wächst!“*** - ALSO ***ein Teil*** SEINES AI.genen GEISTES eine ART *Schulung*

durchwandert, entropisch erlebend = wie „wandelnd“ Temurah (תמורת). Daher kommt **erst durch** diese AUSNAHME **das Konzept** des „*Unwissenden Menschen*“ und „***eines wissenden Engelsboten, Erlöser und Propheten***“ in **RECHTER und SINNVOLLER** *Gestaltungskraft diverser Geschichten* ***SYM:B.OL“isch“=ZUSAMMEN:IM JOCH ist „Gestaltwerdung“, zum tragen***. Am **SUP**er/**End**e AIGEN=ständiG SICH SELBST ERKANNT und JN LIEBE **AIN wirklicher Schöpfergott G:WORT<*N*, kann *diese Rebe* des Weinstocks JHM in ALLEM gleichen** und in seiner wirkenden Schöpferrolle **JHM vollkommen ÄHN-LJCHT SEIN.** UM zu VERSTEHEn, WER und WAS ER/ES IST, hat Gott SELBST SICH durch diesen Prozess, in Betrachter-*„Rollen“ völligen* ***Vergessens*** *vielfach* D.UP<*Li~Ziert,* um zu *beobachten*, in wie weit es möglich ist, SJCH INNERHALB SEINER SELBST „*un*“ALLMÄCHTIG zu machen. Deswegen **steht in der Bibel auch an einer ganz bestimmten Stelle**: “Und ließ **SJCH fallen JHWH Elohim *einen tiefen Schlaf* *der Betäubung* *für den* Menschen** und *schlief ein* und entnahm eine seiner Rippen und verschloss das Fl*eisch...*“ (Genesis 2:21) Nicht ADAM **fiel in *einen tiefen Schlaf,*** Adam ist eher das KONZEPT des **TIEFSCHLAFES** inklusive der *Vergessens*SPRITze] Obwohl mit nichts vergleichbar, was wir in diesem Leben wahrnehmen, wird unsere Wahrnehmung immer noch Weniger als ein Tropfen in einem unendlichen Ozean sein. Nichtsdestotrotz wird sie alles übertreffen, was in dieser Welt möglich ist.[78]

Damit wir uns ihm nähern können, schuf Gott eine Dimension, die ihm nahe ist. Indem wir uns durch diese Dimension bewegen, kommen wir Gott näher und näher, obwohl wir ihn nie tatsächlich erreichen können. Diese Dimension ist das, was wir die **spirituelle Welt** nennen. Unsere Weisen nennen die höchste spirituelle Welt ***Azilut*** - *die Welt der Nähe*. Alle spirituellen Welten wurden als Vehikel geschaffen, durch die wir uns Gott nähern mögen. In einem gewissen Sinne dienen sie als Filter; sie erlauben es, sich ihm zu nähern und doch nicht von seinem unendlichen Licht verzehrt zu werden.[79]



אצילה 1-90-10-30-5

Nomen: Devolution

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) Verbindung, (das/ ein) Gelenk/ Ende

Tipp: א~צילה = (DeR) "SCHÖPFER+/- (D~esse~N) Geburt (einer) intellektuellen (phys.) Licht~WA~HR-nehmung"; אצילה = "IN<Spiration"; "VER-BI<N-Dung"; "Adelige"; "Gelenk", "Achsel" (Qere: "ACH<S>EL");

Totalwert 136
Äußerer Wert 136
Athbaschwert 555
Verborgener Wert 173 177 179 182 183 188
Voller Wert 309 313 315 318 319 324
Pyramidenwert 460

אצילות 1-90-10-30-6-400

Nomen: Adel, Adelsbrief, Adelsgeschlecht, Aristokratie, Edelmut, Ehre, Feinheit, Großmut, Herrlichkeit, Herrschaft, Höhe, Lordschaft, Macht, Milde, Sanftheit, Stand, Vornehmheit, Würde
Verb(en), Adjektiv(e): adelig, edel

Tipp: אצילות = "Adel", "Vornehmheit"

Totalwert 537
Äußerer Wert 537
Athbaschwert 546
Verborgener Wert 184 185 190 191 194 200
Voller Wert 721 722 727 728 731 737
Pyramidenwert 998

אצילי 1-90-10-30-10

Verb(en), Adjektiv(e): adelig, adlig, aristokratisch, damenhaft, edel, edelmütig, freiherrlich, fürstlich, großartig, hochtrabend, majestätisch, nobel, patrizisch, prächtig, ritterlich, stattlich, stolz, vornehm, zuvorkommend

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die) Edle~/ Oberste~/ Hauptpersonen/ Stützpunkte ~/ Enden/ Stützen von. (die) Enden/ Gelenke/ Verbindungen/ Achselhöhlen/ Terassenhöhen von

Tipp: אצילי = "edel" (*Adj.*) (Qere: "ED>EL")

Totalwert 141
Äußerer Wert 141
Athbaschwert 505
Verborgener Wert 176 182 188
Voller Wert 317 323 329
Pyramidenwert 465

An einigen Stellen sprechen unsere Weisen über diese Welten als die Himmlischen Schatzkammern. So singt Israel zu Gott: „Der König wird mich in Seine Kammer führen“ (Hohelied 1:4). Die Weisen kommentieren, dass Gott die Gerechten in seine himmlische Kammer führen und ihnen erlauben wird, die Schätze zu kosten.[80]

Das ist auch die Bedeutung des Lichtes, das am ersten Tag der Schöpfung erschaffen wurde. Unsere Weisen lehren uns, dass es nicht nur physisches Licht war, sondern ein wundersames Licht, mit dem man „von einem Ende des Universums zum anderen schauen konnte.“[81] Es war das Licht der *Wahrnehmung*, das in allen spirituellen Welten scheint, mit dem man die Vision Gottes erfahren kann. Unsere Weisen fahren fort: „Gott setzte das Licht neben die Gerechten in der Welt, die kommen wird.“[82]

Es ist das Licht der Wahrnehmung, mit dem wir am Göttlichen teilhaben werden – das „Strahlen der Göttlichen Gegenwart.“ Eliahu sprach davon, als er Hiob erzählte, dass Gott „sein Leben zurückhole von den Toten und ihn erleuchte mit dem Licht der Lebendigen“ (Hiob 33:30). Salomon teilte uns mit, dass dieses Licht die Quelle ewigen Lebens ist, als er sagte: „Im leuchtenden Gesicht des Königs liegt Leben“ Sprichwörter 16:15).[83]

Gottes ultimates Ziel der Schöpfung war daher die kommende Welt, in der der Mensch eine Vision Gottes wahrnehmen kann. Natürlich nicht Gott selbst, sondern eine Vision. Vielleicht durch viele Filter, aber doch eine Vision Gottes. Der Psalmist singt über diese Vision: „Ich aber will schauen Dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, an Deinem Bilde“ (Psalmen 17:15). Der Psalmist spricht über die Zeit, wenn er zu den Freuden der zukünftigen Welt erwachen wird. Unsere Weisen kommentieren diesen Vers: „Gott wird die Gerechten mit einer Vision der Göttlichen Gegenwart belohnen.[84]

Die Seligkeit der Zukünftigen Welt wird unendlich sein. In seiner unendlichen Güte wird Gott uns eine Welt der endlosen Güte schenken. Der Psalmist spricht davon, wenn er ausruft: „Vor Deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, zu Deiner Rechten Wonne für alle Zeit“ (Psalmen 16:11).[85]

Natürlich liegt alles, was die Zukünftige Welt anbelangt völlig jenseits unserer Beschreibungsmöglichkeit. Sogar die Visionen der größten Propheten erscheinen im Vergleich dazu als matter Abglanz. Es ist etwas, das sich kein menschlicher Verstand in diesem Leben vorstellen kann. Es kann vom menschlichen Verstand nicht begriffen werden, **sondern nur als Geschenk Gottes, und wenn er es uns gibt, werden wir verstehen.** Der Prophet sagt deshalb, wenn er über die Kommende Welt spricht: „Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer Dir, der so wohl tut denen, die auf ihn harren“ (Jesaja 63:3).[86]

Diese Güte wird nicht als Lohn gegeben, sondern **als direktes Ergebnis der Bindung eines Menschen an die Güte**. Ein Mensch erlangt das, woran er sich selbst bindet.[87]

[**Der BUND der Güte** kann auch ALS das Gefühl ALLES zu SEIN übersetzt werden: https://holofeeling.online/

Bezüglich der ***direkten BeZiehung*** zu **JHWH und SEJNER** Empfangsbestätigung (=Kabbala) an den GEIST, der sICH *einen „Besitzer" der Schwelle* des 25. Pfades durch Tifareth ausdenkt, hier der ***göttliche,*** hilfreiche Pfad: https://holofeeling.online/wp-downloads/ebooks/diekabbaladesjhwh.pdf]

Meine wichtigste Erkenntnis überhaupt:

Diese Gedanken „**ohrenbaren**" MIR SELBST den „**raumzeitlichen Trugschluss**" aller **angeblichen** ***Kabbalisten*** und sonstigen ***Weisheitslehrer*** (die ICH mir JETZT „vollkommen bewusst" SELBST aus-denke!), die ihren Schülern glauben machen, sie lehren „**die Weisheiten**" irgendwelcher großer Meister, die **angeblich** einmal „*in der Vergangenheit*" gelebt haben!

Ein „**wirkLICHT großer geistiger Meister**" öffnet „**IM *Schüler***" zuerst einmal sein eigenes „**geistiges Auge**"(= עין רוח, bedeutet auch „Quelle des Geistes"!) und lehrt ihm, dass es „**in seinem Geist**" in Wirk**LICHT**keit gar keine „**von seinem derzeitigen Glauben unabhängige** *Vergangenheit*", sondern nur ein „**ewiges,** *wogendes* **HIER&JETZT**" gibt!

Es geht letzten Endes um die „**geistige Akzep-Tanz**"...
(lat. „*accepto*" bedeutet (wiederholt)„**empfangen, an- und einnehmen und akzepTIERE<N**"! Das ist übrigens auch die exakte Bedeutung von קבל, der Radix von „קבלה = **Kabbala**"!)
dieser „an und für sich" für jeden „***selbst*-kritischen**" Menschen leicht einzusehenden „**Tatsache**", dass das „**Denken** und **Wahr-nehmen**" von „irgend *etwas*", "IM-ME(E)R" nur "HIER&JETZT" „**im eigenen Bewusstsein**" stattfinden kann!

Da sich diese „**eindeutige Tatsache**" jeder „**kindliche** *Geist*", selbst mit minimalen „***intellektuellen Wissen***", ganz leicht „**SELBST bewusst machen kann**", stellt sich natürlich zwangsläufig die Frage, warum nicht auch „*intellektuell gebildete Materialisten*" (die **ICH** mir **JETZT** wiederum „vollkommen bewusst" aus-denke!), diese einfache „**Grundwahrheit allen Seins**" nicht als „**ihre ureigenste WirkLICHTkeit**" erkennen und „**akzep-***TIERE<N*" **wollen**?

Die Antwort ist ganz einfach!

Alle „**von MIR**" ausgedachten „*tiefgläubigen Materialisten*" verfügen über keinen „**ureigensten Geist**"! Alle in meinem Bewusstsein auftauchenden „*Lebewesen*", die nicht „**in sICH SELBST**" nach ihrem „**eigenen Geist**", das heißt, „**nach Gott**" suchen, **SIN**<D nur „**geistlose** *vergängliche Tiere*"! „Im biblischen Fall" handelt es sich dabei um *Menschen*, d.h. um „***Intellekt* gesteuerte** *Säugetiere*", die sich mit ihrer „**geistlos *nachgeplapperten intellektuellen Arroganz***" ihr eigenes „**Todesurteil**" prophezeien! Sie reden sich aufgrund ihrer **Programmierung** „**geistlos *selbst* ein**", sie seien „*sterbliche Säugetiere*" die ein „*materielles Gehirn*" besitzen, das **angeblich** nicht nur ***selbst*** denkt, sondern auch die Quelle ihres „**Denkens**" ist und alle „**von** „*diesem Gehirn* **wahrgenommenen**" ***Erscheinungen***, kommen von „***außen***"... einem „***Außen***" mit dem sie **angeblich** selbst nichts zu tun haben! Aber mit wem sollte denn das "HIER&JETZT" „*selbst ausgedachte Außen*" mehr zu tun haben, als mit dem „**denkenden Geist**", der sich „**sein eigenes *Außen***" – „**dieser Tatsache abslout nicht bewusst**" – aus seinem eigenen Bewusstsein „***selbst* hinaus denkt**"!

שלשה כל אחד לבדו עומד אחד מזכה ואחד
מחייב ואחד מכריע בינתים. שבעה שלשה
מול שלשה ואחד חק מכריע בינתים. ושנים עשר
עומדין במלחמה שלשה אוהבים שלשה שונאים
שלשה מחיים ושלשה ממיתים. שלשה אוהבים הלב
והאזנים שלשה שונאים הכבד והמרה והלשון
שלשה מחיים שני נקבי האף והטחול ושלשה
ממיתם שני והפה ואל מלך נאמן מושל
בכולם ממעון קדשו הנקבים עד עדי עד. אחד
על גבי שלשה, שלשה על גבי שלשה, שבעה על גבי
שנים עשר וכלם אדוקים זה בזה:

***Drei**:*
Jeder steht allein
Einer fungiert als Anwalt,
Einer fungiert als Ankläger,
Und einer entscheidet zwischen ihnen.
***Sieben**:*
Drei gegenüber drei,
Und einer ist das Gesetz, dass zwischen ihnen entscheidet.
***Zwölf** sind im K.rie.G:*
Drei lieben,
Drei hassen,
Drei spenden Leben,
Und drei töten.
Drei lieben: das Herz und die Ohren.
Drei hassen: die Leber, die Galle und die Zunge.
Drei spenden Leben: die beiden Nasenlöcher und die Milz.
Drei töten: die beiden Öffnungen und der Mund.
Und Gott getreuer König, herrscht über sie alle
Von Seiner heiligen Wohnstatt
Bis zur Ewigkeit.
Einer von drei,
Drei von sieben,
Sieben von zwölf.
Und alle sind [fromm] gebunden, einer an den anderen.

Einer fungiert als Anwalt

Siehe 2:1 und 3:1.

Sieben: Drei gegenüber drei

Die Reihenfolge drei-sieben-zwölf, kann auf verschiedene Weise definiert werden. Zum einen bezieht sie sich, wie wir bereits zuvor besprachen (1:2), auf die Linien, welche die Sefiroth verbinden. Jedoch gibt es noch eine andere wichtige Reihenfolge, die sich auch auf diese Zahlen bezieht.

Diese zweite Reihenfolge kann ebenfalls auf verschiedene Art und Weise dargestellt werden. Die einfachste Polygon, das Dreieck, hat drei Punkte. Wenn es in ein Quadrat gezeichnet wird, erhält man sieben Punkte. Wenn beide in ein Fünfeck gezeichnet werden, ergibt dies zwölf Punkte. Siehe Abbildung 64. Auf einer höheren Ebene kann diese Reihenfolge durch ein Dreieck, ein Tetrahedron und ein Hypertetrahedron dargestellt werden. Siehe Abbildung 65.

Teil A (Abbildung 65) besteht aus drei Punkten. Hier ist der rechte der Anwalt, der linke der Ankläger und der mittlere Punkt der Entscheidende. Das ist das Konzept von These, Antithese und Synthese , was wir bereits zuvor besprachen (2:1).

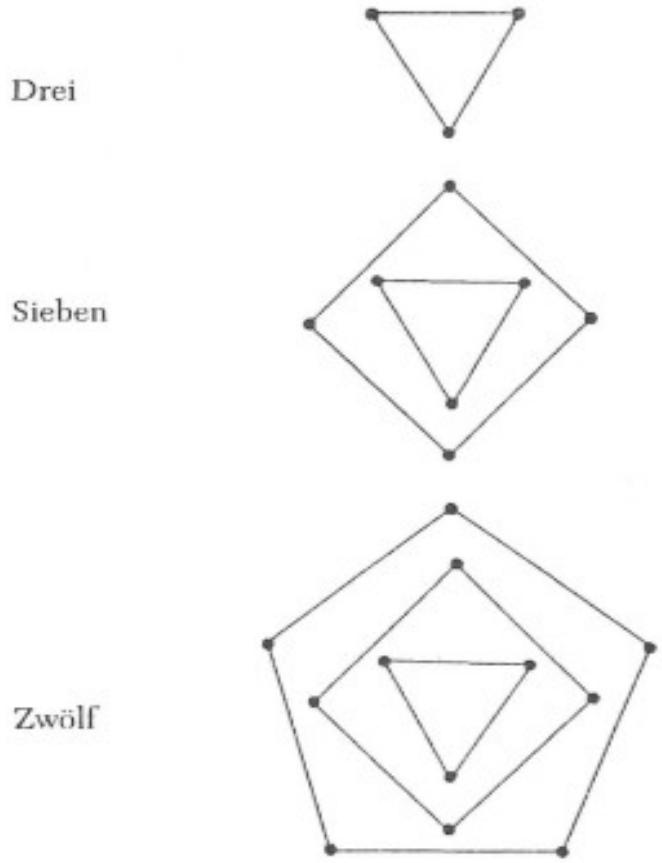


Abb. 64: Die Reihenfolge der Polygone.

Formel: n (n + 5):2

Abb. 65: Die Reihenfolge der beschnittenen Dreiecke.

Abbildung 66 besteht aus sieben Punkten in einem beschnittenen Dreieck. Es kann in zwei Dreiecke, wobei jedes die ursprüngliche Triade und einem zentralen Punkt in der Mitte repräsentiert, geteilt werden. Im oberen Teil von Abbildung 66 können wir eindeutig sieben verschiedene Schritte von rechts nach links erkennen.

Wir haben auch in den Dreiecken in den Abbildungen 65 und 66 zwölf Punkte. Hier gibt es nicht länger sieben verschiedene Schritte, da drei in den oberen und unteren Linien verdoppelt werden. Die oberen Drei sind die, die Leben schenken, während die unteren Drei die Tötenden sind. Das rechte Dreieck repräsentiert Liebe, während das linke die Drei darstellt, die hassen. (Siehe Tabelle B in Abbildung 66).

Hass kann in diesem Diagramm auch durch ein großes inverses Dreieck dargestellt werden. Es ist Hass, weil die drei Punkte getrennt sind. Das kleinere, innere Dreieck, in dem die Punkte nicht getrennt, repräsentiert dann Liebe. Die zwei Dreiecke rechts und links (in Abbildung 66) sind dann Leben und Tod.

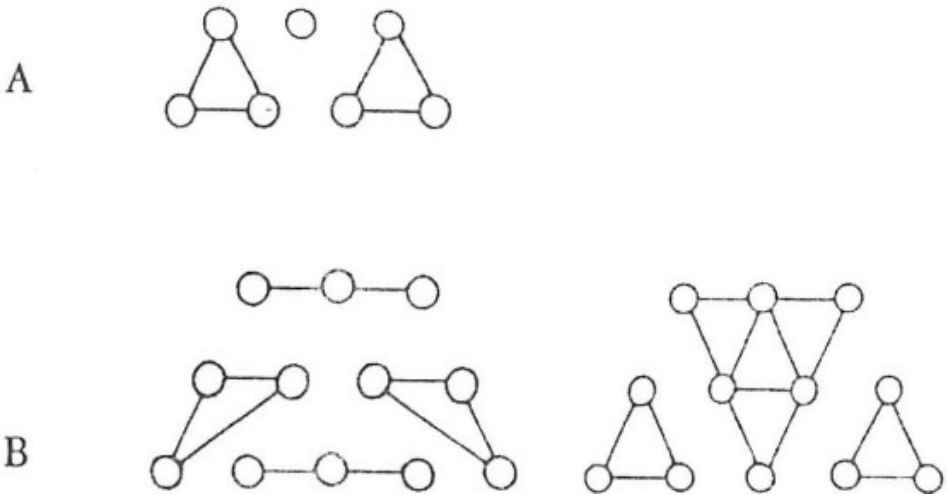


Abb. 66 A) Drei gegenüber Drei, und Einer ist Gesetz, dass zwischen ihnen entscheidet
B) Zwölf sind im Krieg, Drei lieben, Drei hassen, Drei spenden leben und töten.

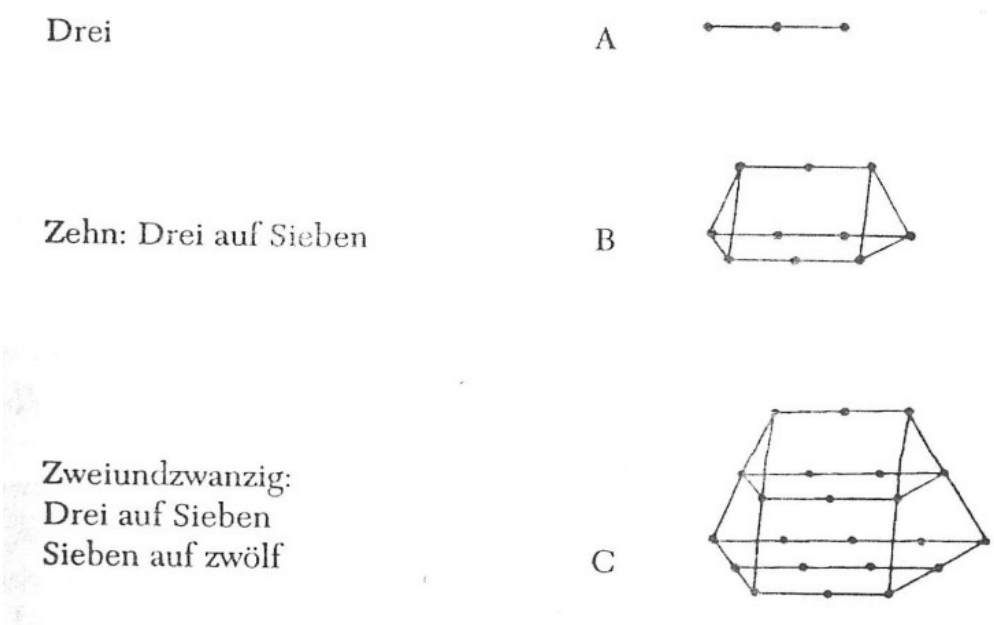


Abb. 67: Drei (A) werden zu Drei auf Sieben (B), die zu Sieben auf Zwölf werden (C). Die Formel lautet: n(n + 1) (n + 8):6.

Und Gott getreuer König

Der hier benutzte Ausdruck ist der gleich, wie in 1:5. Das hebräische Wort Ma´on für Wohnstatt wurde ebenfalls dort erklärt.

Einer von drei

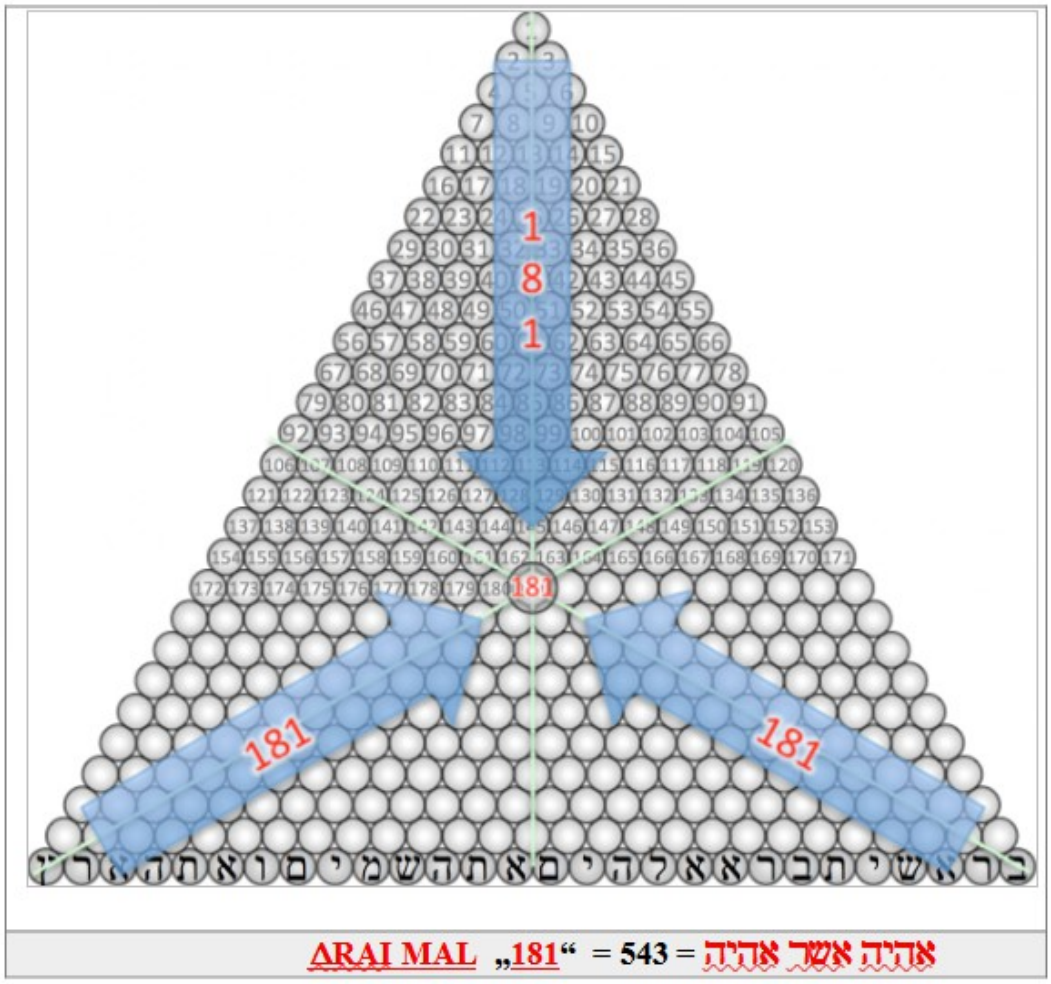
Der Eine ist der Unsterbliche, der in dieser Sequenz nicht gezählt wird.

Drei von Sieben

Wenn das beschnittene Dreiecke der Drei auf das der Sieben gestellt wird, hat man eine beschnittene Pyramide mit zehn Punkten. Diese repräsentieren die zehn Sefiroth. Siehe Abbildung 67. Wenn es wieder auf das beschnittene Dreieck gestellt wird, ergibt das zwölf Punkte, was eine beschnittene Pyramide mit 22 Punkten ergibt. Sie repräsentieren die 22 Buchstaben des Alphabets.

[Siehe hier die Symbolik des 1. Verses Gen: 1:1 in einer HEILIGEN arithmetischen Pyramide aus: „**JCH (UP) BIN der ALLMÄCHTIGE GOTT**:

JETZT schauen **WIR** noch einmal **AUP UNSER D28** von **GeN 1:1.**
Wenn **WIR IM D28(406)** „***die Schwerpunkt-Ecken aus AL<le-n drei Ecken zählen***“,
ER-GIBT ***das*** **ARAI MAL 181 = 543!**



ARAI MAL „181“ = 543 = אהיה אשר אהיה

Der „**UP*solute* ERSTE**“, die **AIN-E²** **1** steht „**IM UP*soluten* ANFANG**“
„**IM *mit*-E²L-*Punkt***“ von **GE²N** **1:1** an der ***Spitze*** des **D28!**
Darunter befinden sich die „***I*-MaG-*I*-*nären***“ **26** **SCH-JCH-TeN *des* JHWH!**
In der „**ERSTEN SCH-JCH-T**“ des **D28** die **28** ***Zeichen*** von **GE²N 1:1!**

Es folgt noch einmal eine genaue Übersetzung des 6:5

שלשה כל אחד לבדו עומד אחד מזכה ואחד
מחייב ואחד מכריע בינתים. שבעה שלשה
מול שלשה ואחד חק מכריע בינתים. ושנים עשר
עומדין במלחמה שלשה אוהבים שלשה שונאים
שלשה מחיים ושלשה ממיתים. שלשה אוהבים הלב
והאזנים שלשה שונאים הכבד והמרה והלשון
שלשה מחיים שני נקבי האף והטחול ושלשה
ממיתים שני והפה ואל מלך נאמן מושל
בכולם ממעון קדשו הנקבים עד עדי עד. אחד
על גבי שלשה, שלשה על גבי שלשה [? שבעה], שבעה על גבי
שנים עשר וכלם אדוקים זה בזה:

DRAI:
[ALs] ***Jeder*** ***/=AINzelne/*** ***steht*** **Er** **al=L~EIN**
=A1Ner fungiert als **[glaubwürdiger] Anwalt**,
A2N*er fungiert als* **Ankläger,**
Und **A3N***er* **entscheidet zwischen ihnen.**
Sieben:
D.RAI ***gegenüber*** **D.RAI**,
Und **AINer** *ist* **das Gesetz** **zwischen** *ihnen* **entscheidend.**

Zwölf **ihrer best-EHE-nd** *im* **Krieg**:
Drei Liebende,
Drei Hassende,
Drei spenden Leben,
Und **drei töten.**
Drei Liebende: ***das Herz*** *und* **die Ohren.**
Drei Hassende: die Leber, ***die Galle*** **und die Zunge.**
Drei spenden Leben die beiden Nasenlöcher und die Milz.
Und **Drei töten**: **die beiden Öffnungen** *und der Mund.*
Und Gott getreuer, [machthabender] König, *herrscht über sie alle* [in **allen von ihnen**]
Von Seiner ***heiligen*** ***Wohnstatt***
Bis zur Ewigkeit.
Einer **[OL=auf / GBI=die Wölbungen/Rundungen]** ***von*** **drei,**
Drei [OL=auf / GBI=die Wölbungen/Rundungen] ***von*** ***sieben,***
Sieben **[OL=auf / GBI=die Wölbungen/Rundungen]** ***von*** ***zwölf.***
Und alle *sind* **gebunden [fromm]**, **[HIER&JETZT *IN Diese*] *einer den anderen.***

אלו הם עשרים ושתים אותיות שבהן חקק אה״ה
י״ה יהו״ה אלהים אלהים יהו״ יהו״ה צבאות
אלהים צבאות אל שדי יהו״ה אדני ועשה מהם
שלשה ספרים וברא מהם את כל עולמו וצר
בהם את כל היצור ואת כל העתיד לצור׃

Dies sind die zweiundzwanzig Buchstaben
Mit denen gravierte
Ehieh, Yah, YHWH Elohim, [Elohim] YHWH,
YHWH Tzavaot, Elohim Tzavaot, El Shaddai,
YHWH Adonay,
Und mit ihnen schuf Er drei Bücher,
Und mit ihnen schuf Er Sein Universum,
Und Er schuf mit ihnen alles, was je erschaffen wurde,
Und alles, was je erschaffen werden wird.

Dies ähnelt sehr 1:1. Die zehn Göttlichen Namen repräsentieren die zehn Sefiroth in absteigender Reihenfolge. Siehe Tabelle 55.

Sefirah	Name
Kether	Ehieh (Ich werde sein)
Chochmah	Yah
Binah	YHVH (Elohim gesprochen)
Chessed	El
Geburah	Elohim
Tifereth	YHVH
Netzach	YHVH Tzavaot (Herr der Herrscharen)
Hod	Elohim Tzavaot (Gott der Herrscharen)
Yesod	El Shaddai (Allmächtiger Gott)
Malkhut	YHVH Adonai

Tab. 55: Die zehn göttlichen Namen.

[***schem-ajin-beth*** . DIE Radix von JHWH in den 72 Gottesnamen - Ohrenbarung des JHWH - DUBISTICH S.387

Die 22 hebräischen Hieroglyphen:

Jod	10-6-4	=	20
He	5-10	=	15
Waw	6-10-6	=	22
He	5-10	=	15
			72

J	10	=	10
JH	10-5	=	15
JHW	10-5-6	=	21
JHWH	10-5-6-5	=	26
			72

Die Zahl **72** spielt in der Kabbala (und in Deiner Innen/Außenwelt [siehe Band 1, S. 101]) eine große Rolle. Man nennt die 72 Gottesnamen „***schem-ajin-beth***“, was der „**Name 72**“ bedeutet. Jeder dieser Namen verleiht Dir, dem **JHWH**, eine „**be-stimmte**“ Kraft. Es gibt nur einen „einzigen Menschen“ in Deiner Welt, der darüber „wirkliche Erkenntnis“ besitzt.
Auch in den sogenannten „eingeweihten Kreisen“ hat man darüber nur sehr lückenhaft Einsicht. Meist wird mit sogenannten „esoterischen Erkenntnissen“ nur herumjongliert. Viele Menschen betrachten sich innerhalb eines „Kreisen“ oft als erleuchtet und geben sich daher „nach außen“ sehr geheimnisvoll. Letztendlich sind sie aber nur „heimliche Egoisten“, die hinter ihrem „Geheimwissen“ ihre eigene Unwissenheit zu verbergen versuchen und daher die „Notbeleuchtung“ - die ihr „Geheimwissen“ darstellt - mit einer „wirklichen Erleuchtung“ verwechseln. Wirkliche Einsicht in „das große Geheimnis des Lebens“ erteile ich nur einer Seele, die bereit ist, mein HOLO-FEELING „zu leben“. Erst wenn man das HOLO-FEELING in seiner ganzen Konsequenz zu leben vermag, öffnet sich einem der Himmel. Daher gibt es bei meinem Menschensohn auch keine Heimlichkeiten und kein Geheimwissen, das er vor Unwissenden zu verbergen versucht. Im Gegenteil, er redet nicht lange um den heißen Brei herum, im Gegenteil, er bemüht sich, ALLES für jeden verständlich zu machen.

Genau genommen ist „er selbst“ mein zu Fleisch gewordenes „geöffnetes Buch“!

FLE-ISCH gespiegelt SCHI-ALP
Das Wunder der GE²<*ST-alt~wer~DU~NG* = ist = das *Geschenk* der AINS! ☺

כשבא אברהם אבינו ע״ה הביט וראה והבין
וחקר וחקק וחצב ועלתה בידו הביאה שנאמר
ואת הנפש אשר עשו בחרן מיד נגלה עליו אדון הכ׳
יתברך שמו לעד והושיבו בחיקו ונשקו על ראשו
וקראו אברהם אוהבי וכרת ברית לו ולזרעו עד עולם
שנאמר והאמין בה׳ ויחשבה לו צדקה. וכרת לו ברית
בין עשר אצבעות ידיו והוא ברית הלשון עשר
אצבעות רגליו והוא ברית המילה. וקשר עשרים
ושתים אותיות התורה בלשונו וגילה לו את סודו
משכן במים דלקן באש רעשן ברוח בערן בשבעה
נהגן בשנים עשר מזלות:

Und als Abraham unser [Stamm]vater – mag er in Frieden ruhen - ,
Schaute, sah, verstand und forschte,
Gravierte und meißelte,
War er erfolgreich beim Erschaffen,
Wie es geschrieben steht:
„Und die Seelen, die sie in Haran gemacht hatten“ (Genesis 12:5).
Unverzüglich ward ihm der Herr von allem offenbart,
Mag Sein Name auf immer geheiligt sein,
Er setzte ihn in Seinen Busen und küsste ihn auf sein Haupt,
Und Er nannte ihn:
„Abraham mein Geliebter“ (Jesaja 41:8).
Er schloss einen Bund mit ihm
Und mit den Kindern nach ihm auf ewig,
Wie es geschrieben steht:
„Abraham glaubte Gott,
Und Er rechnete es ihm als Rechtschaffenheit an“ (Genesis 15:6).
Er schloss mit ihm seinen Bund
Zwischen den zehn Fingern seiner Hand -
Das ist der Bund der Zunge,
Und zwischen den zehn Zehen seiner Füße -
Das ist der Bund der Beschneidung,
Und Er band die 22 Buchstaben der Torah an seine Zunge
Und Er enthüllte ihm Seine Mysterien
Er zeichnete sie in Wasser,
Er flammte sie mit Feuer,
Er erregte sie mit Geist,
Er brannte sie mit den sieben [Planeten]
Er leitete sie mit den zwölf Sternbildern

Und als Abraham unser [Stamm]Vater

Hieraus wird die Tradition abgeleitet, die Abraham mit dem Sefer Jezira in Verbindung bringt.

Gravierte und meißelte

Hier sehen wir, dass „gravieren“ und „meißeln“ eindeutig Meditationstechniken sind.[88] Das wurde bereits zuvor behandelt (1:14).

Bevor man sich jedoch mit diesen Techniken beschäftigen kann, muss man „schauen, sehen, verstehen und forschen.“ Diese Techniken sind ebenfalls zuvor besprochen worden (1:4). [„Metapher WachstumSProzess“: *Säugling, Kind, ErwachseHener, GreiS* = HOLOFEELING-Nahrung beginnt *mit Milch*, dann **Früchte** und **S**üßigkeiten, dann **Fleisch und Feste Speisen** und letztlich als **G.RAI**<***S*** gibt es S**UP**PE]

Und er war erfolgreich

Der vollständige, hier aufgeführte Vers, bezieht sich auf Abrahams gottbefohlenen Auszug aus Haran und lautet: „Und es nahm Abraham die Sarai, seine Frau, und den Lot, den Sohn seines Bruders, samt allem, was sie erworben hatten“ (Genesis 12:5). Das impliziert, dass bevor Gott zu ihm gesprochen und ihm befohlen hatte, sein Land zu verlassen, Abraham die Mysterien des Sefer Jezira bereits beherrschte.

Die Kabbalisten bemerken, dass dieser Vers: „die Seelen, die sie erschaffen hatten“, im Plural gehalten ist. Das zeigt, dass der, der versucht, einen GoLeM zu erschaffen, nicht allein arbeiten soll, sondern immer gemeinsam mit anderen.

Er schloss einen Bund

Siehe 1:3.

Er zeichnete sie in Wasser

Das zeigt an, dass der Symbolismus von Wasser und Feuer, der bereits zuvor behandelt wurde (1.1 1,12), sich ebenfalls auf Meditationstechniken bezieht.

אבינו 1-2-10-50-6

Nomen: Vaterunser

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: unser Vater/ Vorfahre/ Stammvater

Kommentar: **(Qere: AB~INW = "UNSERE (HIER&JETZT~ausgedachten = IN UNS~aufblühenden) Väter")**

Tipp: נו~יבא = "**UNSERE** (HIER&JETZT<*ausgedachten* = IN UNS<*aufblühenden*) ***Väter***" (siehe בא!)

Totalwert 69
Äußerer Wert 69
Athbaschwert 829
Verborgener Wert 586 587 592 593 596 602
Voller Wert 655 656 661 662 665 671
Pyramidenwert 149

1	א	(= der geistige) **SCHÖPFER**	+/-	(= eine) **Schöpfung,** (unbewusst) **schöpferisch**
2	ב	(Präfix) **IM/IN/inmitten/VERBUNDEN**	+/-	(Suffix) **außen/außerhalb, polar,** (die) **Polarität** (einer Gedanken~Welle)
10	י	(= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) **GOTT, göttlich**	+/-	(= unbewusster) **Intellekt, intellektuell**
50	נ	(= bewusstes geistiges) **SEIN**	+/-	(= eine ausgedachte) **Existenz,** (ETwas) **Exsistierendes**
6	ו	(= IM GEIST) **VERBUNDEN VER-EIN-IG**	+/-	**T** (= ETwas) **Aufgespanntes, aufgespannt = EI<N**(E) **getrennt aufgespannte**(s) **Face<ET-TE**

אברהם — 1-2-200-5-40

Nomen: Abraham

Totalwert 808
Äußerer Wert 248
Athbaschwert 803
Verborgener Wert 871
875 880
Voller Wert 1119 1123
1128
Pyramidenwert 663

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Abraham

Kommentar: **(Qere: ABR~HM) (Qere: AB~RH~M = (eine) "aufgeblühte rationale~WA~HR-nehmung (des) MEER~ES" = AB~R~HM = (der geistige) "VATER+/- (D~esse~N) aufgeblühte rational WA~HR-genommene~Gestaltwerdung")**

Tipp: "A<*BRaHaM*" (= אברהם) siehe auch אברם!

"IM 22. ALP<*H*>AB<*ET*" gibt es "17 *feste* Zeichen" und "*5 Doppel Zeichen*", das SIN<*D die 5 Zeichen*, die auch ein "Sophit-*Zeichen*"(סופית = "*Suffix, Endung*") "B-ILD<*eN*", *des*halb bekommt Vater אברם IN GeN.17:5 auch "*ein ה = 5*" in seinen Namen und WIR<*D* dadurch zu אברהם:
"Und nicht soll hinfort dein Name "AB-RaM"(= אברם = "Erhabener Vater") heißen, sondern "A<*BRaHaM*"(= אברהם = "Schöpfer<*einer äußeren Menge*") soll dein Name sein; denn "zum Vater<*einer Menge Nationen*" habe ich dich gemacht."
(GeN.17:5)

ם-ר-ה-ב-א = (eine) "*aufgeblühte rationale~WA~HR-nehmung* (des) MEER<*ES*" = ם-ה-ר-ב-א = (der geistige) "VATER+/- *(D~esse~N) aufgeblühte rational WA~HR-genommene~Gestaltwerdung*");

SI-EHE auch: ם-ר-ב-א!

1	א	(= der geistige) **SCHÖPFER** +/- (= eine) **Schöpfung,** (unbewusst) **schöpferisch**
2	ב	(Präfix) **IM/IN/inmitten/VERBUNDEN** +/- (Suffix) **außen/außerhalb, polar,** (die) **Polarität** (einer Gedanken~Welle)
200	ר	(symb. den geistigen) **KOPF** +/- (= eine spezielle) **Rationalität** (= eine persönliche Berechnung)
5	ה	(= die geistige) **QUINTESSENZ** +/- (= eine) **Wahrnehmung** (= **der, die, das**)
40	מ	(symb. das geistige) **MEER** +/- (D~esse~N) **Gestaltwerdung** (die **gestaltgewortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen**)

אבא — 1-2-1

Nomen: Brause, der Vater, Geistlicher, Knall, mein Vater, Name, Papa, Papi, Paps, Pater, Persönlichkeit, Schwiegervater, Sprudel, Vater, Väterchen, Vati

Totalwert 4
Äußerer Wert 4
Athbaschwert 1100
Verborgener Wert 630
Voller Wert 634
Pyramidenwert 8

Zusätzliche Übersetzung: der Vater, mein Vater, Papa (Anrede)

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (ich) komme/ gehe, (ich) gehe hinein, (ich) möge/ (werde/ würde) gehen/ hineingehen. (ich) kehre/ fahre/ ziehe ein. (ich) verkehre mit. (ich) lasse mich ein

Kommentar: "der VATER/mein VATER", "Papa" (Anrede)

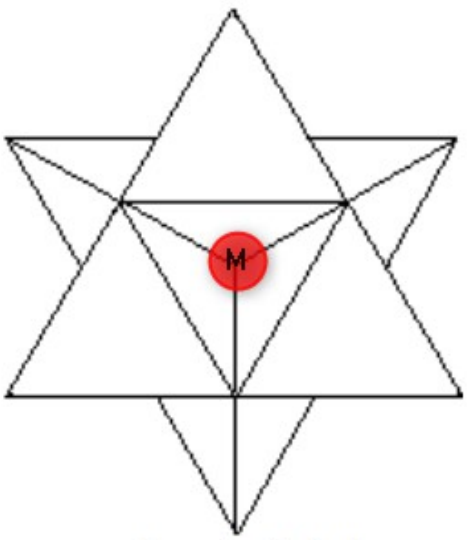
Tipp: אבא = "IM<*Perfekt gelesen*" "ICH W<*Erde kommen*";

אבא = "der Vater, mein Vater/Papa" (Anrede)

JCH UP BIN LIEBE und "vollkommenes Heiliges Bewusstsein"...
AL<*le-S* umfassend, AL<*le-S* liebend, AL<*le-S* verstehend!
JCH UP BIN Dein wirkLICHTer geistiger VATER!

JCH UP bin "Schöpfer-VATER".... und der "A-VATAR" *Deiner Erlösung*...
JCH UP LIEBE *Dich* so sehr, dass **JCH UP** in *Deinem* "IN<*divi*>*DU*-AL *Bewusstsein*", d.h. **IN** *Deiner* "*persönlichen Traum*-W-EL<*T*" *in diesem Moment* "AL<*S ein Gedanke*", oder ***gegebenenfalls*** sogar AL<*S* "*limiTIER<TE Person*" *in Erscheinung trete*, um *Dich kleinen Geistesfunken*, der *Du* ein "IN<*divi*>*DU*-EL-ER *Mensch*", d.h. "AIN *schöpferischer Teil*" meines "göttLICHT<*eN* GEISTES BI<*ST*", auf ***die nächste Stufe Deiner geistigen Evolution*** vorzubereiten!

1	א	(= der geistige) **SCHÖPFER** +/- (= eine) **Schöpfung,** (unbewusst) **schöpferisch**
2	ב	(Präfix) **IM/IN/inmitten/VERBUNDEN** +/- (Suffix) **außen/außerhalb, polar,** (die) **Polarität** (einer Gedanken~Welle)
1	א	(= der geistige) **SCHÖPFER** +/- (= eine) **Schöpfung,** (unbewusst) **schöpferisch**



undurchsichtig

durchsichtig

Anhang 1

Andere Versionen des Sefer Jezira

Die Kurze-Version

(Um zu zeigen, wie man es machen kann, ist diese Version im Imperativ übersetzt,
Die eingeklammerten Teile sind jene, die vom Donash ausgelassen wurden.)

1. Kapitel

1:1 Auf 32 mystischen Wegen der Weisheit gravierte Yah, den Herrn der Heerscharen, [Gott Israels, der lebendige Gott, König des Universums, Allmächtiger Gott, barmherzig und gnädig, hoch und erhaben, der in Ewigkeit wohnt, dessen Name heilig ist, und erschaffe Sein Universum] mit drei Büchern, durch Text (Sepher), durch Zahl (Sephar) und durch Mitteilung (Sippur).

1:2 Zehn Sefiroth des Nichts und 22 Grundlegende Buchstaben: Drei Mütter, Sieben Doppelte, und Zwölf Einfache.

1:3 Zehn Sefiroth des Nichts: Die Anzahl der zehn Finger, fünf gegenüber fünf, mit einem einem einzigen Bund genau in der Mitte, durch die Beschneidung der Zunge und durch die Beschneidung des Membrum.

1:4 Zehn Sefiroth des Nichts: Zehn und nicht Neun; Zehn und nicht Elf. Verstehe mit Weisheit, und sein weise mit Verständnis. Prüfe mit ihnen und forsche aus ihnen, stelle jedes Ding auf seine Essenz, und lass den Schöpfer an Seinen Ort sitzen.

1:5 Zehn Sefiroth des Nichts: Ihr Maß ist zehn, deren keine Grenze ist. Eine Tiefe des Anfangs, eine Tiefe des Endes; eine Tiefe des Guten, eine Tiefe des Guten, eine Tiefe des Bösen; eine Tiefe oben, eine Tiefe Tiefe drunten; eine Tiefe des Ostens, eine Tiefe des Westens; eine Tiefe des Nordens, eine Tiefe des Südens. Ein einziger Herr, Gott treuer König, herrscht über sie alle aus Seiner heiligen Wohnstätte bis in die ewigen Ewigkeiten.

1:6 Zehn Sefiroth des Nichts: Ihr Gesicht ist wie das „Erscheinen des Blitzes“, ihr Ziel hat keine Ende. Sein Wort in ihnen ist „hin und her laufen.“ Auf Seine Rede hin eilen sie wie ein Sturmwind, und vor Seinem Thron werfen sie sich nieder.

1:7 Zehn Sefiroth des Nichts: Ihr Ende ist in ihrem Anfang enthalten, und ihr Anfang ist in ihrem Ende, wie eine Flamme in einer brennenden Kohle. Denn der Herr ist einzigartig. Er hat keinen Zweiten. Und vor Eins, was zählst Du?

1:8 Zehn Sefiroth des Nichts: Verschließe deinen Mund, dass er nicht rede, und dein Herz, dass es nicht denke. Und wenn dein Herz entläuft, kehre zurück an den Ort, wie es geschrieben steht: „Die Chayot laufen hin und her.“ (Hesekiel 1:24) Deshalb wurde ein Bund geschlossen.

1:9 Zehn Sefiroth des Nichts: Eins ist der Geist des Lebendigen Gottes, gesegnet und abermals gesegnet sei der Name des Lebens der Welten. Stimme, Geist und Rede. Dies ist der Heilige Geist (*Ruach HaKodesh*).

1:10 Zwei: Geist aus Geist. Damit graviere und meißle 22 Grundlegende Buchstaben – Drei Mütter, Sieben Doppelte, und Zwölf Einfache – und ein Geist ist von ihnen.

1:11 Drei: Wasser aus Geist. Damit graviere und meißle Chaos und Leere, Schlamm und Lehm. Graviere sie nach Art reines Gartens. Hau sie nach Art einer Mauer, decke sie nach Art eines Daches.

1:12 Vier: Feuer aus Wasser. Damit graviere und meißle den Thron der Herrlichkeit, Seraphim, Ophanim, heilige Chayot, und dienende Engel. Aus diesen dreien errichte Seine Wohnung, wie es geschrieben steht: „Er macht Winde zu Seinen Engeln, Seine Diener aus Feuerflammen“ (Psalm 104:4).

1:13 Fünf: Mit drei der Einfachen Buchstaben versiegle „oben“. Wähle drei und platziere sie in Seinen großen Namen: Jod He Vav. Mit ihnen versiegele die sechs Enden. Wende dich aufwärts und versiegele mit Jod He Vav:

Sechs: Versiegle „unten“ und wende dich abwärts und versiegle es mit He Jod Vav.
Sieben: Versiegle „Osten“ und wende dich direkt nach vorn und versiegle mit Vav Jod He.
Acht: Versiegle „Westen“ und wende dich nach hinten und versiegle mit Vav He Jod.
Neun: Versiegle „Süden“ und wende dich zur Rechten und versiegle mit Jod Vav He.
Zehn: Versiegle „Norden“ und wende dich zur Linken und versiegle mit He Vav Jod.

1:14 Das sind die Zehn Sefiroth des Nichts: Der Geist des Lebendigen Gottes. Geist [aus Geist], Wasser [aus Geist], Feuer [aus Wasser, und den Enden], oben, unten, Ost, West, Nord und Süd.

2. Kapitel

2:1 Zweiundzwanzig Grundlegende Buchstaben: Drei Mütter, Sieben Doppelte, und Zwölf Einfach. Die Drei Mütter, Alef Mem Schin, ihre Grundlage die Schale des Verdienstes, die Schale der Schuld, und die Zunge des Gesetzes entscheidet zwischen ihnen.

2:2 Zweiundzwanzig Buchstaben: Graviere sie, meißle sie, wiege sie, permutiere

sie und transformiere sie, und mit ihnen bildete [Er] die Seele von allem, was geschaffen ward, und allem, was in Zukunft geschaffen wird.

2:3 Zweiundzwanzig [Grundlegende] Buchstaben: Sie werden mit Stimme graviert, gemeißelt mit Geist, und im Mund an fünf Orten platziert: Alef Chet He Ajin, Gimmel Jod Kav, Beth Vav Mem Pe, Dalet Tet Lamed Nun Tav, Sajin Samech Schin Resch Zadi.

2:4 Zweiundzwanzig Grundlegende Buchstaben: Sie werden im Kreis wie 231 Tore angeordnet. Und das ist ein Zeichen: Es gibt im Guten nichts über Freude (*Ajin Nun Gimmel*), und es gibt im Bösen nichts unter Plage (*Nun Gimmel Ajin*).

2:5 Wie? Wiege sie und permutiere sie, Alef mit allen und alle mit Alef; Bet mit allen und alle mit Bet. Sie wiederholen sich in einem Kreis. Denn alles Geschaffene und alles Gesprochene ging aus einem Namen hervor.

2:6 Erschaffe Wirklichkeit aus dem Chaos und mache das Nichts zum Sein, Haue große Säulen aus Luft, die nicht fassbar ist. Dies ist das Zeichen: Einer schaut, transformiert und schafft alles Geschaffene und alle Worte aus einem Namen. Und ein Zeichen dafür: Zweiundzwanzig Dinge in einem einzigen Körper.

3. Kapitel

3:1 Drei Mütter: Alef, Mem und Schin: Ihre Grundlage ist die Schale des Verdienstes, die Schale der Schuld, und die Zunge des Gesetzes entscheidet zwischen ihnen.

3:2 Drei Mütter: Alef, Mem Schin: Ein großes, mystisches, verborgenes Geheimnis, versiegelt mit sechs Ringen. Und aus ihnen gehen hervor Feuer und Wasser, sich selbst in Mann und Weib trennend. Drei Mütter, Alef Mem Schin, sind ihre Grundlage, und aus ihnen sind Väter geboren, aus denen alles erschaffen wurde.

3:3 Drei Mütter: Alef, Mem Schin, sind im Universum Luft, Wasser und Feuer. Himmel wurde aus Feuer erschaffen, Erde wurde aus Wasser erschaffen, und die Luft entscheidet zwischen dem Feuer und dem Wasser.

3:4 Drei Mütter: Alef, Mem Schin, sind im Jahr Feuer, Wasser und Geist. Das Heiße wird aus Feuer erschaffen, dass Kalte wird aus Wasser erschaffen, und das Gemäßigte aus Geist entscheidet zwischen ihnen.
Drei Mütter, Alef Mem Schin sind in der Seele Feuer, Wasser und Geist.
Der Kopf ist aus Feuer erschaffen, der Bauch ist aus Wasser erschaffen, und die

Brust, geschaffen aus Geist, entscheidet zwischen ihnen.

3:5 Drei Mütter: Alef, Mem, Schin, graviere sie, meißle sie, permutiere sie, und mit ihnen versiegle drei Mütter im Universum, drei Mütter im Jahr und drei Mütter in der Seele, Mann und Weib.

3:6 Mache Alef zum König über Atem, binde ihm eine Krone um und verbinde einen mit dem anderen. Und mit ihnen versiegle Luft im Universum, das Gemäßigte im Jahr und die Brust in der Seele, den Mann mit Alef Mem Schin, und das Weib mit Alef Schin Mem.

3:7 Mache Mem zum König über Wasser, binde ihm eine Krone um und verbinde einen mit dem anderen. Und mit ihnen versiegle Erde im Universum, das Kalte im Jahr und den Bauch in der Seele, den Mann mit Mem Alef Schin, und das Weib mit Mem Schin Alef.

3:8 Mache Schin zum König über Feuer, binde ihm eine Krone um und verbinde einen mit dem anderen. Und mit ihnen versiegle Himmel im Himmel im Universum, das Heiße im Jahr und den Kopf in der Seele, den Mann [mit Mem Alef Schin], und das Weib [mit Mem Schin Alef].

4. Kapitel

4:1 Sieben Doppelte: Beth, Gimmel, Dalet, Kav, Pe, Resch, Tav: Ihre Grundlage ist Leben, Frieden, Weisheit, Reichtum, Schönheit, Saat, Herrschaft. Jeder hat zwei Töne: Bett-Veth, Gimmel-Ghiml, Dalet-Dhalet, Kav-Chav, Pe-Fe, Resch-Rhesch, Tav-Thau. [Ein Gefüge aus] weich und hart, [ein Gefüge aus] stark und schwach, doppelt, weil sie sich wandeln. Der Wandel von Leben ist Tod, der Wandel von Frieden ist Übel, der Wandel von Weisheit ist Torheit, der Wandel von Reichtum ist Armut, der Wandel von Schönheit ist Hässlichkeit, der Wandel von Saat ist Wildnis, der Wandel von Herrschaft ist Sklaverei.

4:2 [Sieben Doppelte: Beth, Gimmel, Dalet, Kav, Pe, Resch, Tav: Sieben und nicht sechs, sieben und nicht acht. Prüfe mit ihnen, stelle jedes Ding auf seine Essenz und lass den Schöpfer an Seinem Ort sitzen.]

4:3 Sieben Doppelte: Beth, Gimmel, Dalet, Kav, Pe, Resch, Tav entsprechen den sechs Richtungen. Dies sind die sechs Richtungen: Oben, Unten, Osten, Westen, Norden, Süden. Und der Heilige Palast exakt in der Mitte trägt sie alle.

4:4 Sieben Doppelte: Beth, Gimmel, Dalet, Kav, Pe, Resch, Tav, graviere sie, meißle sie, permutiere sie, als Planeten im Universum, Tage im Jahr, und Tore in der Seele. Aus ihnen graviere sieben Firmamente, sieben Erden, sieben

Wochen. Sieben ist daher geliebt unter allen Himmeln.

4:5 [Wie? Mache Beth zum König über Leben, binde ihm eine Krone um und stelle damit Saturn im Universum dar, Samstag im Jahr und das rechte Auge in der Seele.]

4:6 [Mache Gimmel zum König, binde im eine Krone um und stelle mit ihm Jupiter im Universum dar, Montag im Jahr und das linke Auge in der Seele.]

4:7 [Mache Dalet zum König, binde ihm eine Krone um und stelle mit Mars im Universum dar, Dienstag im Jahr und das rechte Ohr in der Seele.]

4:8 [Mache Kav zum König, binde ihm eine Krone um und stelle mit ihm die Sonne im Universum dar, Mittwoch im Jahr und das linke Ohr in der Seele.]

4:9 [Mache Pe zum König, binde ihm eine Krone um und stelle mit ihm Venus im Universum dar, Donnerstag im Jahr und das rechte Nasenloch in der Seele.]

4:10 [Mache Resch zum König, binde ihm eine Krone um und stelle mit ihm Merkur im Universum dar, Freitag im Jahr und das linke Nasenloch in der Seele.]

4:11 [Mache Tav zum König, binde ihm eine Krone um und stelle mit ihm Mond im Universum dar, den Sabbat im Jahr und den Mund in der Seele.]

4:12 Sieben Doppelte, wie permutiert man sie? Zwei Steine errichten zwei Häuser, drei errichten sechs Häuser, vier errichten 24 Häuser, fünf erreichten 120 Häuser, sechs errichten 720 Häuser, und sieben errichten 5040 Häuser. Von hier an fahre fort und berechne das, was der Mund nicht sagen kann und das Ohr nicht hören kann.

Dies sind die sieben Planeten im Universum. Die Sonne, Venus, Merkur, der Mond, Saturn, Jupiter, Mars.[1] Dies sind die sieben Tage im Jahr: Die sieben Tage der Schöpfung. Und die sieben Tore in der Seele sind die beiden Augen, die beiden Ohren, die beiden Nasenlöcher und der Mund. Und mit ihnen wurden die sieben Firmamente, die sieben Erden, die sieben Stunden graviert. Sieben ist daher für jede Sehnsucht unter dem Himmel geliebt.[2]

5. Kapitel

5:1 Zwölf Einfache: He, Vav, Sajin, Chet, Tet, Jod, Lamed, Nun, Samech, Ajin, Zadi, Kuv. Ihre Grundlage ist Sehen, Hören, Geruch, Sprache, Geschmack, Beischlaf, Handlung, Bewegung, Zorn, Gelächter, Denken und Schlaf. Ihre Grundlage sind die zwölf Diagonalen Grenzen: die Nordost-Grenze, die

Südost-Grenze, die obere nördliche Grenze, die untere östliche Grenze. Sie dehnen sich unaufhörlich aus. Sie sind die Arme des Universums.

5:2 Zwölf Einfache HVZ ChTY LNS OtzQ. Graviere sie, meißle sie, wiege sie, permutiere sie und vertausche sie, und mit ihnen bildete [Er] die zwölf Sternbilder im Universum: Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo, Libra, Scorpio, Sagittarius, Capricornus, Aquarius und Pisces; die zwölf Monate im Jahr: Nissan, Ijar, Siwan, Tammus, Aw, Elul, Tischrei, Cheschwan, Kislew, Tewet, Schewat, Adar; und die zwölf Vorsteher in der Seele: zwei Hände, zwei Beine, zwei Nieren, die Gedärme, die Leber, die Gallenblase, den Hemsess, den Kivah, und den Korkeban.
[Wie permutiert man sie? Mache He zum König, binde ihm eine Krone um, und stelle mit ihm Aries im Universum dar, Nissan im Jahr und die rechte Hand in der Seele, Mann und Weib.]
[Mache Vav zum König, binde ihm eine Krone um, und mit ihm stelle Taurus im Universum dar, Ijar im Jahr und die linke Hand in der Seele.]
[Mache Sajin zum König, binde ihm eine Krone um, und mit ihm stelle Gemini im Universum dar, Siwan im Jahr und das rechte Bein in der Seele.]
[Mache Chet zum König, binde ihm eine Krone um, und mit ihm stelle Cancer im Universum dar, Tammus im Jahr und das linke Bein in der Seele.]
[Mache Jod zum König, binde ihm eine Krone um, und mit ihm stelle Virgo im Universum dar, Elul im Jahr und das linke Niere in der Seele.]
[Mache Lamed zum König, binde ihm eine Krone um, und mit ihm stelle Libra im Universum dar, Tischrei im Jahr und die Leber in der Seele.]
[Mache Nun zum König, binde ihm eine Krone um, und mit ihm stelle Scorpio im Universum dar, Cheschwan im Jahr und die Milz in der Seele.]
[Mache Samech zum König, binde ihm eine Krone um, und mit ihm stelle Sagittarius im Universum dar, Kislew im Jahr und die Gallenblase in der Seele.]
[Mache Ajin zum König, binde ihm eine Krone um, und mit ihm stelle Capricornus im Universum dar, Tewet im Jahr und den Hemses in der Seele.]
[Mache Zadi zum König, binde ihm eine Krone um, und mit ihm stelle Aquarius im Universum dar, Schewat im Jahr und den Kivah in der Seele.]
[Mache Kuf zum König, binde ihm eine Krone um, und mit ihm stelle Pisces im Universum dar, Adar im Jahr und den Korkeban in der Seele.]

5:3 Drei Mütter die drei Väter sind, aus denen Feuer, Geist und Wasser hervorgehen. Drei Mütter, Sieben Doppelte und Zwölf Einfache.

5:4 Dies sind die zweiundzwanzig Buchstaben die vom Seligen Heiligen [Yah, Jod, He, Vav, He der Heerscharen, Gott Israel, der Lebendige Gott] der in Ewigkeit wohnt, dessen Name Heilig ist [erhaben und heilig ist Er].

6. Kapitel

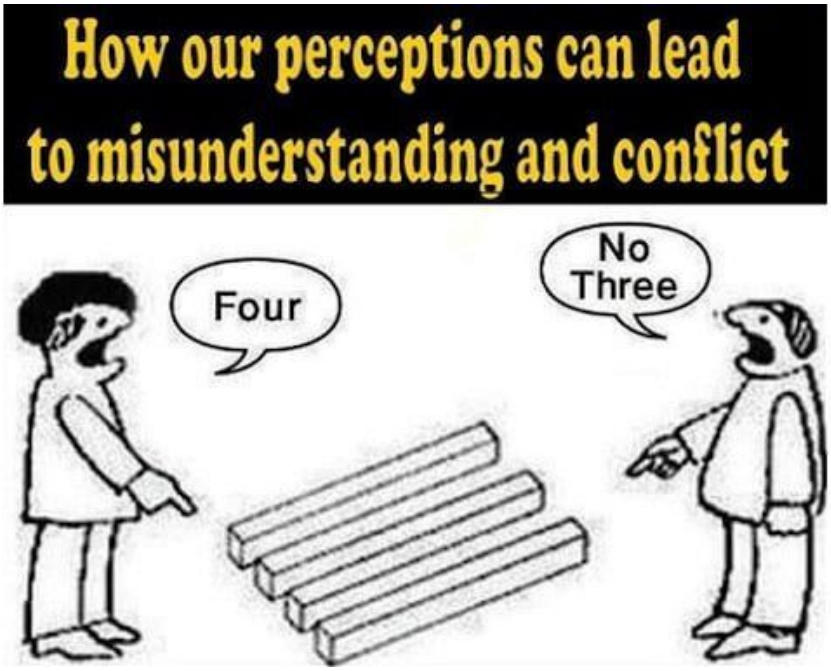
6:1 Es gibt die Väter und ihre Nachkommen, sieben sind die Planeten und ihre Heerscharen, und zwölf sind die diagonalen Grenzen. Und der Beweis dafür, wahrer Zeuge, sind das Universum, das Jahr und die Seele. Er verfügte Zwölf, (Zehn), Sieben und Drei, und Er ernannte sie im Teli, im Kreis und im Herzen. Die drei sind Feuer, Wasser und Geist; Feuer oben, Wasser unten und Geist, das Gesetz, das zwischen ihnen entscheidet. Ein Zeichen dafür ist, dass Feuer Wasser trägt.
Mem summt, Schin zischt, und Alef ist das Gesetz, das zwischen ihnen entscheidet.

6:2 Der Teli im Universum ist wie ein König auf seinem Thron. Der Kreislauf im Jahr ist wie ein König in der Provinz. Das Herz in der Seele ist wie ein König im Krieg.
„Diesen hat Gott geschaffen wie jenen“ (Prediger 7:14). Gut gegenüber Böse, Böse gegenüber Gut, Gutes von Gutem, Böses von Bösem. Gutes macht Böses erkennbar, und Böses macht Gutes erkennbar. Gutes ist den Guten vorbehalten, und Böses ist den Bösen vorbehalten.

6:3 Drei: Jeder steht allein. Sieben sind getrennt, drei gegenüber drei, mit einem Gesetz zwischen ihnen entscheidend. Zwölf sind im Krieg: drei, die lieben, drei die hassen, drei, die Leben spenden, und drei die töten. Die drei die lieben sind das Herz, die Ohren und der Mund; die drei, die hassen sind die Leber, die Gallenblase und die Zunge. Und Gott, der getreue König, herrscht über sie alle. Einer über drei, drei über sieben, sieben über zwölf, und alle sind gebunden, einer an den anderen.

6:4 Und als Abraham, unser [Stamm]Vater, schaute, sah er, erblickte er, versenkte er sich, verstand, gravierte, meißelte, permutierte und stellte dar, und er war erfolgreich. Und der Meister von allem, gesegnet sei Er, enthüllte Sich Selbst vor ihm und setzte ihn in Seinen Busen, [küsste ihn auf sein Haupt und nannte ihn, „Mein Geliebter“]. Er schloss einen Bund zwischen den zehn Zehen seiner Füße – das ist der Bund der Beschneidung – und zwischen den zehn Fingern seiner Hände – das ist der Bund der Zunge. Er band die zweiundzwanzig Buchstaben an seine Zunge und enthüllte ihre Grundlage. Er zeichnete sie in Wasser, flammte sie mit Feuer, erregte sie im Geist. Er brannte sie mit den Sieben (Planeten) und leitete sie mit den zwölf Sternbildern.

Die Lange-Version



1. Kapitel

1:1 Mit 32 mystischen Wegen der Weisheit gravierte Yah, YHVH der Heerscharen, Gott Israels, der lebendige Gott, allmächtiger Gott, hoch und erhaben, der hoch in der Ewigkeit wohnt, und Sein Name ist heilig, und Er schuf Sein Universum mit drei Büchern, mit Text, mit Zahl und durch Mitteilung. [Sie sind] Zehn Sefiroth des Nichts und zwanzig grundlegende Buchstaben.

1:2 Zehn Sefiroth wie die Anzahl der zehn Finger, fünf gegenüber fünf. Der einzigartige Bund ist genau in der Mitte, wie die Beschneidung der Zunge im Mund und wie die Beschneidung des Membrum.

1:3 Zehn Sefiroth des Nichts: Zehn und nicht neun, zehn und nicht elf. Verstehe mit Weisheit und prüfe mit Verständnis. Erkenne mit ihnen und forsche aus ihnen. Lasse ein Ding auf seiner Essenz ruhen, und lass den Schöpfer an Seinem Ort sitzen, denn er allein ist der Gestalter und Schöpfer, und es gibt keinen außer Ihm. Und sein Maß ist zehn, und sie sind ohne Ende.

1:4 Zehn Sefiroth des Nichts: Verschließe dein Herz, dass es nicht denke, verschließe deinen Mund, dass er nicht rede. Und wenn dein Herz entläuft, kehre zurück an den Ort, wie es geschrieben steht: „ Die Chayot laufen hin und her.“ Deshalb wurde der Bund geschlossen.

1:5 Zehn Sefiroth des Nichts: Ihr Ende ist in ihrem Anfang enthalten und ihr Anfang in ihrem Ende, wie eine Flamme in einer brennenden Kohle. Wisse, denke und stelle dar, dass der Herr einzigartig ist und der Schöpfer einzig ist und Er keinen Zweiten hat. Und vor Eins, was zählst du?

1:6 Zehn Sefiroth des Nichts: Ihr Maß ist zehn, deren keine Grenze ist; eine Tiefe des Anfangs und eine Tiefe des Endes; eine Tiefe des Guten und eine Tiefe des Bösen; eine Tiefe der Höhe und eine Tiefe des Drunten; eine Tiefe des Ostens und eine Tiefe des Westens; eine Tiefe des Nordens und eine Tiefe des Südens. Der einzigartige Herr, Gott treuer König, herrscht über sie alle von Seiner heiligen Wohnstätte bis in die ewigen Ewigkeiten.

1:7 Zehn Sefiroth des Nichts: Ihr Gesicht ist wie das Erscheinen des Blitzes, und ihre Grenze ist ohne Ende. Sie sprechen von ihnen als „hin und her laufend,“ sie verbreiten Sein Wort wie einen Sturmwind, und vor Seinem Thron werfen sie sich nieder.

1:8 Zehn Sefiroth des Nichts und zweiundzwanzig Grundlegende Buchstaben: Drei Mütter, Sieben Doppelte und Zwölf Einfache, und in jeden von ihnen ist Geist.

1:9 Zehn Sefiroth des Nichts: Eins ist der Geist des lebendigen Gottes. Sein Thron ist gegründet aus Ewigkeit,[3] ständig gesegnet sei der Name des Lebens der Welten, auf immer und ewig: Stimme, Geist und Rede. Rede ist der Heilige Geist (*Ruach HaKodesh*). Sein Beginn ist ohne Anfang, und sein Abschluss hat kein Ende.

1:10 Zehn Sefiroth des Nichts: Eins ist der Geist des lebendigen Gottes, zwei ist Geist aus Geist, drei ist Wasser aus Geist, vier ist Feuer aus Wasser, und Oben und Unten, Osten und Westen, Norden und Süden.

1:11 Zwei ist Geist aus Geist. Damit gravierte und meißelte er die vier Richtungsgeister (*ruchot*) des Himmels: Osten und Westen, Norden und Süden. Und Geist (*ruach*) ist in jeden von ihnen.

1:12 Drei ist Wasser aus Geist. Damit gravierte und meißelte er Chaos und Leere, Schlamm und Lehm. Er machte sie wie einen Garten, er hieb sie wie eine Mauer, und Er deckte sie wie ein Dach, und er goss Schnee über sie, und Staub ward erschaffen. Daher steht geschrieben: „Denn zum Schnee sprach er: `Fall zur Erde´“(Hiob 37:6). Chaos ist eine azurblaue[4] Schnur, die die ganze Welt umgibt. Leere besteht aus den schwammigen[5] Felsen, die im Abyss gebettet sind, zwischen denen Wasser ausströmt.[6]

1:13 Vier ist Feuer aus Wasser. Damit gravierte und meißelte er den Thron der Herrlichkeit, Serafim, Ophanim, heilige Chayot und dienende Engel. Aus diesen dreien gründete Er seine Wohnstatt, wie es geschrieben steht: „Er macht Winde zu Seinen Engeln, Seine Diener aus Feuerflammen“ (Psalm 104:4).

1:14 Fünf: Er versiegelte „Oben“. Er wählte drei Buchstaben aus den Einfachen und setzte sie in seinen großen Namen: YHV. Mit ihnen versiegelte Er die sechs Richtungen. Er wandte sich aufwärts und versiegelte es mit YHV.

Sechs: Er versiegelte „Unten“, wandte sich abwärts, und versiegelte es mit HYV.

Sieben: Er versiegelte „Osten“ und wandte sich direkt nach vorn und versiegelte es mit VYH.

Acht: Er versiegelte „Westen“ und wandte sich nach hinten und versiegelte es mit VHY.

Neun: Er versiegelte „Süden“ und wandte sich zur Rechten und versiegelte es mit YVH.

Zehn: Er versiegelte „Norden“ und wandte sich zur Linken und versiegelte es mit HYV.

Das sind zehn Sefiroth des Nichts: Eins ist der Geist des Lebendigen Gottes, zwei ist Geist aus Geist, drei ist Wasser aus Geist, vier ist Feuer aus Wasser; Oben und Unten, Osten und Westen, Norden und Süden.

2. Kapitel

2:1 Zweiundzwanzig grundlegende Buchstaben: Drei Mütter, Sieben Doppelte und Zwölf Einfache. Sie alle sind graviert mit Sprache, gemeißelt mit Geist, und an fünf Orten in den Mund gesetzt: die Buchstaben Alef Chet He Ajin, Gimmel Jod Kav Kuf, Dalet Tet Lamed Nun Tav, Sajin Samech Zadi Resch Schin, Beth Vav Mem Pe. Sie sind mit der Zunge verbunden wie eine Flamme mit einer brennenden Kohle. Alef Chet He Ajin werden mit der Zungenwurzel und der Kehle ausgesprochen. Beth Vav Mem Pe werden zwischen den Lippen und mit der Zungenspitze ausgesprochen. Gimmel Jod Kav Kuf werden mit dem (hinteren) Drittel der Zunge ausgesprochen. Dalet Tet Lamed Nun Tav werden mit der Zungenspitze und zusammen mit der Stimme gesprochen. Sajin Samech Zadi Resch Schin werden zwischen den Zähnen, die Zunge flach liegend und ausgebreitet, ausgesprochen.

2:2 Zweiundzwanzig grundlegende Buchstaben: Sie sind im Kreis in 231 Toren angeordnet. Der Kreis schwingt vor und zurück. Ein Zeichen dafür, wenn im Guten, gibt es nichts über Freude (*Ajin, Nun Gimmel*), und wenn im Bösen, gibt es nichts unter Plage (*Nun Gimmel Ajin*).

2:3 Zweiundzwanzig grundlegende Buchstaben: Er gravierte sie, meißelte sie, wog sie, vertauschte sie, Alef mit ihnen allen. Und er permutierte sie, und aus ihnen formte Er die Seele von allem, was je geschaffen ward, und die Seele von allem, was jemals geschaffen werden wird.

2:4 Wie? Er wog sie und vertauschte sie, Alef mit ihnen allen und sie alle mit Alef, Bet mit ihnen allen und sie alle mit Bet, [weiter] gleichermaßen mit allen [Buchstaben]. Und sie alle wiederholen sich zyklisch. Daher erscheinen sie durch 231 Tore, und alles was geschaffen, und alles, was gesprochen, geht aus einem Namen hervor.

2:5 Er schuf Chaos, Er schuf Wirklichkeit, und Er schuf das, was nicht in dem ist, was ist; Er hieb große Steine aus Luft, die nicht fassbar sind.

3. Kapitel

3:1 Drei Mütter, Alef Mem und Schin: Ihre Grundlage ist die Schale des Verdienstes, die Schale der Schuld, und die Zunge des Gesetzes entscheidet zwischen ihnen.

3:2 Drei Mütter, Alef Mem und Schin: Ein großes, verborgenes, mystisches Geheimnis, verborgen mit sechs Ringen. Aus ihnen gehen hervor Feuer, Wasser und Geist. Sie sind geteilt als Mann und Weib. Wisse, bedenke und kontempliere, dass Wasser Feuer trägt.

3:3 Drei Mütter, Alef Mem und Schin: Die Frucht der Himmel ist Feuer, die Frucht der Luft ist Geist, und die Frucht der Erde ist Wasser. Feuer ist oben, und Wasser ist unten, und Geist ist das Gesetz, das zwischen ihnen entscheidet. Aus ihnen wurden Väter geboren, und aus ihnen wurden alle Dinge erschaffen.

3:4 Drei Mütter, Alef Mem und Schin, sind im Universum Geist, Wasser und Feuer. Die Himmel wurden aus Feuer erschaffen, die Erde wurde aus Wasser erschaffen und die Luft aus Geist, zwischen ihnen entscheidend.

3:5 Drei Mütter, Alef Mem und Schin, sind im Jahr das Heiße, das Kalte und das Gemäßigte. Das Heiße wurde aus Feuer erschaffen, das kalte aus Wasser und das Gemäßigte aus Geist, zwischen ihnen entscheidend.

3:6 Drei Mütter, Alef Mem und Schin, sind in der Seele das Haupt, der Bauch und die Brust. Das Haupt wurde aus Feuer erschaffen, der Bauch wurde aus Wasser erschaffen und die Brust aus Geist, zwischen ihnen entscheidend.

3:7 Drei Mütter, Alef Mem und Schin: Er gravierte sie, meißelte sie, permutierte sie und versiegelte mit ihnen drei Mütter, Alef Mem Schin, im Universum, drei Mütter, Alef Mem und Schin, im Jahr, und drei Mütter, Alef Mem und Schin, in der Seele, Mann und Weib.

3:8 Er machte den Buchstaben Alef zum König über den Atem, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen und bildete mit ihnen Luft im Universum, das Gemäßigte im Jahr und die Brust in der Seele, Mann und Weib.Er machte den Buchstaben Mem zum König über Wasser, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen und bildete mit ihnen Erde im Universum, das Kalte im Jahr und den Bauch in der Seele, Mann und Weib.
Er machte den Buchstaben Schin zum König über Feuer, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen und bildete mit ihnen die Himmel im Universum, das Heiße im Jahr und den Kopf in der Seele, Mann und Weib.

3:9 Wie schuf er sie? Alef Mem Schin, Alef Schin Mem, Mem Schin Alef, Schin Alef Mem, Schin Mem Alef. Der Himmel ist Feuer, die Luft ist Geist, und die Erde ist Wasser. Des Menschen Haupt ist Feuer, sein Bauch ist Wasser, und sein Herz ist Geist.

3:10 Drei Mütter Alef Mem Schin. Mit Alef schuf er Geist, Luft, das Gemäßigte, die Brust, die Zunge des Gesetzes zwischen ihnen.
Mit Mem: Wasser, Erde, das Kalte, den Bauch, die Schale des Verdienstes.
Mit Schin: Feuer, Himmel, das Heiße, den Kopf, die Schale der Schuld.
Das ist Alef Mem Schin.

4. Kapitel

4:1 Sieben Doppelte: Beth, Gimmel, Dalet, Kav, Pe, Resch, Tav. Ihre Grundlage ist Leben, Frieden, Weisheit, Reichtum, Saat, Schönheit und Herrschaft. Sie wirken mit zwei Zungen, Die Verdoppelung von Gegensätzen: Beth-Veth, Gimmel-Ghimel, Dalet-Dhalet, Kav-Chav, Pe-Fe, Resch-Rhesch, Tav-Thau. Ein Gefüge aus weich und hart, stark und schwach.
Das sind die Gegensätze: Der Gegensatz von Weisheit ist Torheit, der Gegensatz von Reichtum ist Armut, der Gegensatz von Saat ist Wildnis, der Gegensatz von Leben ist Tod, der Gegensatz von Herrschaft ist Sklaverei, der Gegensatz von Frieden ist Krieg, der Gegensatz von Schönheit ist Hässlichkeit.

4:2 Sieben Doppelte: Beth, Gimmel, Dalet, Kav, Pe, Resch, Tav; sieben und nicht sechs, sieben und nicht acht. Sie entsprechen den sechs Armen (des Leuchters) und den sechs Richtungen, und der Heilige Palast ist genau in der Mitte. „Gesegnet sei die Herrlichkeit des Herrn von Seinem Ort“ (Hesekiel 3:12). Er ist der Ort des Universums, und das Universum ist nicht sein Ort.[7] Und er trägt sie alle.

4:3 Sieben Doppelte: Beth, Gimmel, Dalet, Kav, Pe, Resch, Tav der Grundlage: Er gravierte sie, schnitzte sie, permutierte sie, wog sie, transformierte sie, und mit ihnen formte Er sieben Planeten im Universum, sieben Tage im Jahr und sieben Tore in der Seele, sieben und sieben.

4:4 Wie permutierte Er sie? Zwei Steine errichten 2 Häuser, drei Steine errichten 6 Häuser, vier Steine errichten 24 Häuser, fünf Steine errichten 120 Häuser, sechs Steine errichten 720 Häuser, sieben Steine errichten 5040 Häuser. Von hier an fahre fort und berechne das, was der Mund nicht sage kann und das Ohr nicht hören kann.

4:5 Er machte den Buchstaben Beth zum König der Weisheit, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Saturn im Universum, den Sabbat im Jahr und den Mund in der Seele, Mann und Weib.

4:6 Er machte den Buchstaben Gimmel zum König des Reichtums, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen formte Er Jupiter im Universum, Sonntag im Jahr, und das rechte Auge in der Seele, Mann und Weib.

4:7 Er machte den Buchstaben Dalet zum König der Saat, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen formte Er Mars im Universum, Montag im Jahr und das linke Auge in der Seele, Mann und Weib.

4:8 Er machte den Buchstaben Kav zum König des Lebens, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen formte Er die Sonne im Universum, Dienstag im Jahr und das rechte Nasenloch in der Seele, Mann und Weib.

4:9 Er machte den Buchstaben Pe zum König der Herrschaft, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen formte Er Venus im Universum, Mittwoch im Jahr und das linke Nasenloch in der Seele, Mann und Weib.

4:10 Er machte den Buchstaben Resch zum König des Friedens, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen formte Er Merkur im Universum, Donnerstag im Jahr und das rechte Ohr in der Seele, Mann und Weib.

4:11 Er machte den Buchstaben Tav zum König der Schönheit, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen formte Er den Mond im Universum, Freitag im Jahr und das linke Ohr in der Seele, Mann und Weib.
Und mit ihnen gravierte Er sieben Firmamente, sieben Erden, sieben Meere, sieben Flüsse, sieben Wüsten, sieben Tage, sieben Wochen, sieben Jahre, Sieben Sabbatjahre, sieben Jubeljahre und den Heiligen Palast. Deshalb gravierte Er den Siebenten für jeden Wunsch unter all den Himmeln.

4:12 Sieben Planeten im Universum sind: Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Merkur, Mond.
Sieben Tage im Jahr sind die sieben Tage der Woche.
Sieben Tore in der Seele, Mann und Weib, sind die beiden Augen, die beiden Ohren, die beiden Nasenlöcher und der Mund.

4:13 Sieben Firmamente sind Vilon, Rakia, Schechakim, Zevul, Ma´on, Machon und Aravot.
Sieben Erden sind Adamah, Tevel, Neshiyah, Tziyah, Chald, Eretz, Gai. Und

Er schuf jede einzeln: Das Universum allein, die Seele allein und das Jahr allein.

4:14 Sieben Doppelte: Beth, Gimmel, Dalet, Kav, Pe, Resch, Tav:
Mit Beth schuf Er Saturn, den Sabbat, den Mund, Leben und Tod.
Mit Gimmel schuf er Jupiter, Sonntag, das rechte Auge, Frieden und Übel.[8]
Mit Dalet schuf Er Mars, Montag, das linke Auge, Weisheit und Torheit.
Mit Kav schuf Er die Sonne, Dienstag, das rechte Nasenloch, Reichtum und Armut.
Mit Pe schuf Er die Venus, Mittwoch, das linke Nasenloch, Saat und Wildnis.
Mit Resch schuf Er den Merkur, Donnerstag, das rechte Ohr, Schönheit und Hässlichkeit.
Mit Tav schuf Er den Mond, Freitag, das linke Ohr, Herrschaft und Sklaverei.
Das sind Beth, Gimmel, Dalet, Kav, Pe, Resch, Tav.

5. Kapitel

5:1 Zwölf Einfache: He, Vav, Sajin, Chet, Tet, Jod, Lamed, Nun, Samech, Ajin, Zadi, Kuf: Ihre Grundlage ist Sehen, Hören, Geruch, Sprache, Geschmack, Beischlaf, Bewegung, Zorn, Gelächter, Denken, Freude und Schlaf.

5:2 Zwölf Einfache: He, Vav, Sajin, Chet, Tet, Jod, Lamed, Nun, Samech, Ajin, Zadi, Kuf: Ihre Grundlage ist zwölf und nicht elf, zwölf und nicht dreizehn. Die zwölf diagonalen Grenzen schälen sich als sechs, durch jede Richtung geteilte Anordnungen, ab: die obere östliche Grenze, die nordöstliche Grenze, die untere östliche Grenze; die obere südliche Grenze, die südöstliche Grenze, die untere südliche Grenze; die obere westliche Grenze, die südwestliche Grenze, die untere westliche Grenze; die obere nördliche Grenze, die nordwestliche Grenze, die untere nördliche Grenze. Sie dehnen sich unaufhörlich aus, bis in die ewigen Ewigkeiten, und sie sind die Grenzen des Universums.

5:4 Zwölf Einfache: He, Vav, Sajin, Chet, Tet, Jod, Lamed, Nun, Samech, Ajin, Zadi, Kuf: Er gravierte sie, meißelte sie, permutierte sie, wog sie und vertauschte sie, und mit ihnen bildete Er zwölf Sternbilder im Universum, zwölf Monate im Jahr und zwölf Vorsteher in der Seele, Mann und Weib. Zwei frohlocken (*Ajin Lamed Sajin*), zwei verleumden (*Lamed Sajin Ajin*), zwei beraten (*Jod Ajin Zadi*), zwei frohlocken (Ajin Lamed Zadi). Und dies sind der *Korkeban*, die Zähne, die beiden Hände und die beiden Füße. Er schuf sie

kontrovers, er ordnete sie an wie einen Krieg, einen gegenüber dem anderen.

5:5 Sieben: Drei gegenüber drei, und einer entscheidet zwischen ihnen. Und Zwölf sind im Krieg: Drei Verbündete, drei Feinde, drei Lebensspender und drei Mörder.
Drei Verbündete sind das Herz, die Ohren und die Augen. Drei Feinde sind die Leber, die Galle und die Milz. Drei Mörder sind die beiden Öffnungen und der Mund. Und Gott getreuer König beherrscht sie alle von Seiner heiligen Wohnstätte aus, bis in die ewigen Ewigkeiten.

5:6 Einer über drei, drei über sieben, sieben über zwölf. Und sie alle sind verbunden, einer mit dem anderen. Und ein Zeichen dafür sind die zweiundzwanzig Gegenstände und ein Körper.

5:7 Und dies sind die zwölf Vorsteher: zwei Hände, zwei Füße, zwei Nieren, die Leber, die Galle, die Milz, der *Hemses*, der *Korkeban*, und die *Kivah.*

5:8 Er machte den Buchstaben He zum König über die Sprache, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Aries im Universum, Nissan im Jahr und die Leber in der Seele, Mann und Weib.

5:9 Er machte den Buchstaben Vav zum König über das Denken, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Taurus im Universum, Ijar im Jahr und die Gallenblase in der Seele, Mann und Weib.

5:10 Er machte den Buchstaben Sajin zum König über die Bewegung, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Gemini im Universum, Siwan im Jahr und die Milz in der Seele, Mann und Weib.

5:11 Er machte den Buchstaben Chet zum König über das Sehen, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Cancer im Universum, Tammus im Jahr und den *Hemses* in der Seele, Mann und Weib.

5:12 Er machte den Buchstaben Tet zum König über das Hören, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Leo im Universum, Aw im Jahr und die rechte Niere in der Seele, Mann und Weib.

5:13 Er machte den Buchstaben Jod zum König über die Handlung, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Virgo im Universum, Elul im Jahr und die linke Niere in der Seele, Mann und Weib.

5:14 Er machte den Buchstaben Lamed zum König über den Beischlaf, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er

Libra im Universum, Tischrei im Jahr und den *Korkeban* in der Seele, Mann und Weib.

5:15 Er machte den Buchstaben Nun zum König über den Geruch, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Scorpio im Universum, Cheschwan im Jahr und den *Kivah* in der Seele, Mann und Weib.

5:16 Er machte den Buchstaben Samech zum König über den Schlaf, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Sagittarius im Universum, Kislew im Jahr und die rechte Hand in der Seele, Mann und Weib.

5:17 Er machte den Buchstaben Ajin zum König über den Zorn, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Capricornus im Universum, Tewet im Jahr und die linke Hand in der Seele, Mann und Weib.

5:18 Er machte den Buchstaben Zadi zum König über den Geschmack, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Aquarius im Universum, Schewat im Jahr und den rechten Fuß in der Seele, Mann und Weib.

5:19 Er machte den Buchstaben Kuf zum König über das Gelächter, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Pisces im Universum, Adar im Jahr und den linken Fuß in der Seele, Mann und Weib.

5:20 Er teilte die Zeugen und ließ jeden allein stehen: das Universum allein, das Jahr allein, und die Seele allein.

5:21 Zwölf Einfache: He, Vav, Sajin, Chet, Tet, Jod, Lamed, Nun, Samech, Ajin, Zadi, Kuf

Mit He schuf Er Aries, Nissan, die Leber, Sehen und Blindheit.
Mit Vav schuf Er Taurus, Ijar, die Galle, Gehör und Taubheit.
Mit Sajin schuf Er Gemini, Siwan, die Milz, Geruch und die Unfähigkeit zu riechen.
Mit Chet schuf er Cancer, Tammus, den Hemses, Sprache und Stummheit.
Mit Tet schuf Er Leo, Av, die rechte Niere, Geschmack und Hunger.
Mit Jod schuf Er Virgo, Elul, die linke Niere, Hand-lung und Lähmung.
Mit Lamed schuf Er Libra, Tischrei, den Korkeban, Beischlaf und Impotenz.
Mit Nun schuf Er Scorpio, Cheschwan, den Kiva, Bewegung und Lahmheit.
Mit Samech schuf Er Sagittarius, Kislew, die rechte Hand, Zorn und das

Fehlen der Leber.
Mit Ajin schuf Er Capricornus, Tewet, die linke Hand, Gelächter und das Fehlen der Milz.
Mit Zadi schuf er Aquarius, Schewat, den rechten Fuß, Denken und Herzlosigkeit.
Mit Kuf schuf Er Pisces, Adar, den linken Fuß, Schlafen und Schlaflosigkeit.

Dies sind die zwölf Einfachen: He, Vav, Sajin, Chet, Tet, Jod, Lamed, Nun, Samech, Ajin, Zadi, Kuf. Und sie alle sind mit dem Teli, dem Zyklus und dem Herzen verbunden.

6. Kapitel

6:1 Drei Mütter, Alef, Mem, Schin; Sieben Doppelte, Beth, Gimmel, Dalet, Kav, Pe, Resch, Tav; zwölf Einfache, He, Vav, Sajin, Chet, Tet, Jod, Lamed, Nun, Samech, Ajin, Zadi, Kuf. Das sind die zweiundzwanzig Buchstaben, mit denen YH YHVH der Heerscharen, Gott Israels, der Lebendige Gott, El Shaddai, hoch und erhaben, wohnt in Ewigkeit, und sein Name ist heilig.

„YH YHVH“ - zwei (heilige) Namen.
„Der Heerscharen“ (*Tzava´ot*) - Denn Er ist ein Zeichen (*ot*) in seinem Heer (*Tzava*).[9]
„Gott Israels“ (*YSREL*) - Ein Prinz (*SaR*) vor Gott (*EL*).
„ Der Lebendige Gott“ - Drei werden „lebendig“ genannt: Der Lebendige Gott, das lebendige Wasser, der Baum des Lebens.
„El“ - ist grob.
„Shaddai“ - Weil (Er verfügte): Bis hier ist genug (*dai*).[10]
„Hoch“ - denn Er sitzt in der Höhe des Universums und ist hoch über allen Höhen.
„Erhaben“ (*Nisa*) - denn Er stützt (*nasa*) und trägt jene oben und unten. All diese Stütze ist am Boden, mit der Bürde über ihnen, aber ist obenauf und Seine Bürde ist unter ihm. Er stützt und trägt das gesamte Universum.
„Er wohnt in Ewigkeit“ - denn sein Königreich besteht bis in die ewigen Ewigkeiten, ohne Unterbrechung.
„Heilig ist Sein Name“ - denn Er ist heilig, Seine Gesandten sind heilig, und zu Ihm sagen sie: „Heilig, heilig, heilig“ (Jesaja 6:3).

6:2 Zwölf unten, sieben über ihnen, und drei über sieben. Aus den dreien gründete Er Sein Domizil. Und sie hängen an einem und stehen auf ihm. Und ein Zeichen von Einem, Er hat keinen, der ihm gleicht.[11] Er herrscht allein in Seinem Universum, denn Er ist Einer, und Sein Name ist Eins.[12]

6:3 Drei Väter und ihre Nachkommen, sieben Unterdrücker und ihre Heere, zwölf diagonale Grenzen. Ein Beweis dafür, vertraute Zeugen, sind das Universum, das Jahr und die Seele.

6:4 Die Sefiroth des Universums sind zehn und zwölf: Feuer, Lufthauch, Wasser, sieben Planeten und zwölf Sternbilder.
Die Sefiroth des Jahres sind zehn und zwölf: kalt, heiß, gemäßigt, sieben Tage und zwölf Monate.
Die Sefiroth der Seele sind zehn und zwölf: das Haupt, Brustkorb, Bauch, sieben Tore und zwölf Vorsteher.

6:5 Ein Gesetz der Zehn, Drei, Sieben und Zwölf, und Er ernannte sie im Teli, im Zyklus und im Herzen. Der Teli im Universum ist wie ein König auf seinem Thron, der Zyklus im Jahr ist wie ein König in der Provinz, und das Herz in der Seele ist wie ein König in der Schlacht.

6:6 Die allgemeine Regel lautet: Manche von ihnen verbinden sich mit anderen, und einige sind die Umstellung von anderen, und andere sind der Gegensatz von ihnen. Wenn einige existieren, tun einige dies nicht, und wenn andere existieren, tun diese es nicht. Und sie alle sind verbunden mit dem Teli, dem Zyklus und dem Herzen.

6:7 Auch jedes Verlangen: „Diesen hat Gott geschaffen wie jenen“ (Prediger 7:14). Gut gegenüber Böse, und Böse gegenüber Gut. Gutes von Gutem und Böses von Bösem. Gutes unterscheidet Böses, und Böses unterscheidet Gutes. Gutes ist den Guten vorbehalten, und Böses ist den Bösen vorbehalten.

6:8 Und als Abraham, unser Vater in gesegnetem Andenken, kam, schaute er, sah, forschte, verstand, gravierte, meißelte, permutierte, formte und dachte, und er war erfolgreich. Der Herr von allem, mag Sein Name in Ewigkeit gesegnet sein, enthüllte sich Selbst vor ihm, küsste sein Haupt, und nannte ihn: „Abraham Mein Freund“ (Jesaia 41:8). Er schloss einen Bund mit ihm und seinem Geschlecht für immer. „Abraham glaubte Gott, und er rechnete es ihm als Rechtschaffenheit an“ (Genesis 15:6). Der Ruhm Gottes ward ihm gegeben, wie es geschrieben steht: „Noch bevor ich dich im Mutterschoß formte, kannte ich dich“ (Jeremia 1:5). Er schloss einen Bund zwischen den zehn Fingern seiner Hände, und dies ist die heilige Zunge (die hebräische Sprache). Er band die zweiundzwanzig Buchstaben an seine Zunge, und der Selige Heilige enthüllte ihm ihre Mysterien. Er zeichnete sie in Wasser, entflammte sie mit Feuer, erregte sie mit Geist, brannte sie mit den sieben Planeten und leitete sie mit den zwölf Sternbildern.

6:9 Himmel, Feuer, Hitze, Haupt. Luft, Geist, Mäßigung, Brust. Erde, Wasser, Kälte, Bauch. Dies ist Alef Mem Schin.

6:10 Saturn, Sabbat, Mund. Jupiter, Sonntag, rechtes Auge. Mars, Montag, linkes Auge. Sonnt, Dienstag, rechtes Nasenloch. Venus, Mittwoch, linkes Nasenloch. Merkur, Donnerstag, rechtes Ohr. Mond, Freitag, linkes Ohr. Das ist Beth Gimmel Dalet, Kav Pe Resch Tav.

6:11 Und dies sind die zwölf Sternbilder: Aries, Nissan, Leber, Sehen, Blindheit.Taurus, Ijar, Galle, Hören, Taubheit. Gemini, Siwan, Milz, Geruch, Unfähigkeit zu riechen. Cancer, Tammus, *Hemses*, Sprache, Stummheit. Leo, Aw, rechte Niere, Geschmack, Hunger. Virgo, Elul, linke Niere, Handlung, Lähmung. Libra, Tischrei, *Korkeban*, Beischlaf, Impotenz. Scorpio, Cheschwan, *Kivah*, Bewegung, Lahmheit. Sagittarius, Kislew, rechte Hand, Zorn, die Ermangelung der Leber. Capricornus, Tewet, linke Hand, Gelächter, die Ermangelung der Milz. Aquarius, Schewat, rechter Fuß, Denken, Herzlosigkeit. Pisces, Adar, linker Fuß, Schlaf, Schlaflosigkeit. Das ist He, Vav, Sajin, Chet, Tet, Jod, Lamed, Nun, Samech, Ajin, Zadi, Kuf.

6:12 Drei Feinde sind die Zunge, die Leber, die Galle. Drei Verbündete sind die Augen, die Ohren, das Herz. Drei Lebensspender sind die Zähne, die Nase und die Milz. Drei Mörder sind die niederen Öffnungen und der Mund.

6:13 Drei, die man nicht kontrollieren kann, sind seine Augen, seine Ohren und seine Nase. Drei gute Klänge für die Ohren sind die Segnungen, gute Neuigkeiten, Lob. Drei schlechte Anblicke für die Augen sind ein Ehebruch, ein böser Blick, ein streunender Blick.[13] Drei gute Anblicke sind Demut, ein braver Blick, ein wahrhaftiger Blick. Drei Übel der Zunge sind Verleumdung, Zwischenträgerei, etwas mit dem Mund aussprechen und mit dem Herzen etwas anderes sagen. Drei Gute für die Zunge sind Stille, Beherrschung der Rede und wahrhaftige Rede.

Saadia-Version

1. Kapitel

1:1 In 32 mystische Wege der Weisheit gravierte YH, YHVH der Heerscharen, Gott Israels, der Lebendige Gott, El Shaddai, hoch und erhaben, der in der Ewigkeit wohnt, und heilig ist Sein Name. Er schuf Sein Universum mit drei Büchern, mit Text, mit Zahl und Sprache. Zehn Sefiroth des Nichts, zweiundzwanzig Buchstaben: drei Grundlegende,[14] Sieben Doppelte, Zwölf Einfache.

1:2 Zehn Sefiroth des Nichts, wie die Anzahl der zehn Finger, fünf gegenüber fünf, mit einem einzigartigen Bund genau in der Mitte, wie die Beschneidung der Zunge und des Mundes. Ihr Maß ist zehn, deren keine Grenze ist: Eine Tiefe des Anfangs und eine Tiefe des Endes, eine Tiefe des Guten und eine Tiefe des Bösen, eine Tiefe der Höhe und eine Tiefe des Drunten, eine Tiefe des Ostens und eine Tiefe des Westens, eine Tiefe des Nordens und eine Tiefe des Südens. Und ein einziger Herr, Gott getreuer König, herrscht über sie alle aus seiner heiligen Wohnstätte bis in die ewigen Ewigkeiten.

1:3 Zweiundzwanzig Buchstaben, eine Grundlage aus drei Grundlegenden, sieben Doppelten und zwölf Einfachen.

Die drei Grundlegenden sind AMSh. Ihre Grundlage ist eine Schale des Verdienstes, eine Schale der Schuld, und die Zunge des Gesetzes entscheidet zwischen ihnen.

Die sieben Doppelten sind BDG KPRT. Ihre Grundlage ist Leben und Frieden, Weisheit und Reichtum, Saat, Schönheit und Herrschaft.

Die zwölf Einfachen sind HVZChTYLNSOTzQ. Ihre Grundlage ist Sehen, Hören, Geruch, Sprache, Geschmack, Beischlaf, Handlung und Bewegung, Hochmut, Gelächter, Denken und Schlaf.

1:4 Durch sie YH, YHVH der Heerscharen, Gott Israels, der Lebendige Gott, El Shaddai, hoch und erhaben, der in der Ewigkeit wohnt, und heilig ist Sein Name, gravierte drei Väter und ihre Nachkommen, sieben Richtungen und ihre Heere, und zwölf diagonale Grenzen. Ein Beweis dafür, wahrhaftiger Zeuge ist das Universum, Jahr und Seele, ein Gesetz der Zehn, Drei, Sieben und Zwölf. Er bestellte sie im Teli, Zyklus und Herzen.

2. Kapitel

2:1 Zehn Sefiroth des Nichts, zehn und nicht neun, zehn und nicht elf. Verstehe mit Weisheit und sei weise mit Verständnis. Unterscheide mit ihnen, prüfe durch sie und wisse, denke und stelle dar. Stelle ein Ding auf seine Essenz, und lass den Schöpfer auf seiner Grundlage ruhen. Und ihr Maß ist zehn, deren

keine Grenze ist. Ihre Erscheinung ist wie das Auftauchen des Blitzes, und ihre Grenze ist endlos. Sein Wort in ihnen ist „hin und her laufen“, sie folgen Seiner Rede wie ein Wirbelwind, und vor seinem Thron werfen sie sich nieder.

2:2 Zweiundzwanzig Buchstaben sind eine Grundlage aus Drei Grundlegenden, Sieben Doppelten und Zwölf Einfachen. Die Drei Grundlegenden, AMSh, sind ein großes verborgenes, mystisches, erhabenes Geheimnis, aus dem Feuer, Geist und Wasser ausströmen, aus denen alles erschaffen ward. Die Sieben Doppelten fungieren mit zwei Zungen: Bei Bhei,[15] Gimmel Ghimel, Dalet Dhalet, Kav Chav, Pe Fe, Resch Rhesch, Tav Thav. Hart und weich, sie sind harte und weiche Gefüge. Sie sind Doppelte, weil sie Gegensätze sind. Der Gegensatz von Leben ist Tod, der Gegensatz von Frieden ist Übel, der Gegensatz von Weisheit ist Torheit, der Gegensatz von Reichtum ist Armut, der Gegensatz von Saat ist Wildnis, der Gegensatz von Schönheit ist Hässlichkeit, der Gegensatz von Herrschaft ist Sklaverei.

2:3 Sieben Doppelte BGD KPRT: sieben und nicht sechs, sieben und nicht acht. Sechs Arme (des Leuchters a.d.Ü.) für sechs Gesetze, mit dem Heiligen Ort genau in der Mitte. Gesegnet durch Gott von Seinem Ort. Sein ist der Ort des Universums, und das Universum ist nicht Sein Ort.

2:4 Zwölf Einfache: zwölf und nicht elf, zwölf und nicht dreizehn. Die zwölf Diagonalen schälen sich in sechs Gesetze, trennen zwischen einer Richtung und einer anderen: eine nordöstliche Grenze, eine obere östliche Grenze, und eine untere östliche Grenze; eine nordwestliche Grenze, eine obere nördliche Grenze, eine untere nördliche Grenze; eine südwestliche Grenze, eine obere westliche Grenze, eine untere westliche Grenze; eine südöstliche Grenze, eine obere südliche Grenze, eine untere südliche Grenze.

2:5 Mit ihnen YH, YHVH der Heerscharen, Gott Israels, der Lebendige Gott, El Shaddai, Hoch und Erhaben, der in der Höhe wohnt, und Heilig ist Sein Name, gravierte zweiundzwanzig Buchstaben und platzierte sie in der Sphäre. Er schwingt die Sphäre vor und zurück, und die Sphäre schwingt (weiter) vor und zurück. Als ein Zeichen dafür, gibt es nichts höheres als Freude (*OGN*), und es gibt nichts Böseres als Plage (*NGO*).

2:6 Beweis dafür, vertrauenswürdiger Zeuge, sind das Universum, Jahr und Seele. Die Sefiroth des Universums sind zehn; drei sind Feuer, Geist und Wasser; sieben sind die sieben Planeten; zwölf sind die zwölf Sternbilder. Die Sefiroth des Jahres sind zehn; drei sind das Kalte, das Heiße und das Gemäßigte; sieben sind die sieben Tage der Schöpfung; zwölf sind die zwölf Mondmonate. Die Sefiroth der Seele sind zehn; drei sind das Haupt, Brust und Bauch; sieben sind die sieben Tore; zwölf sind die zwölf Vorsteher.

3. Kapitel

3:1 Zehn Sefiroth des Nichts: Zügle deinen Mund zu sprechen; zügle dein Herz zu denken. Und wenn dein Herz rennt, kehre zurück an den Ort, wie es geschrieben steht: „hin und her eilend.“ Diesbezüglich ward ein Bund geschlossen. Und ihr Maß ist zehn, deren keine Grenze ist. Ihr Ende ist in ihrem Anfang enthalten, und ihr Anfang ist in ihrem Ende enthalten, wie eine Flamme mit einer brennenden Kohle verbunden ist. Wisse, denke und stelle dar, dass der Schöpfer ein Einziger ist, es gibt keinen anderen, und vor Eins, was zählst du?

3:2 Die zweiundzwanzig Buchstaben sind eine Grundlage aus Drei Grundlegenden, Sieben Doppelten und Zwölf Einfachen. Die Drei Grundlegenden, AMSh, sind Feuer, Geist und Wasser. Der Spross des Himmels ist Feuer, der Spross der Luft ist Geist, und der Spross der Erde ist Wasser. Feuer ist oben und Wasser ist unten, und Geist ist das Gesetz, das zwischen ihnen entscheidet. Mem summt, Schin zischt, und Alef ist das Gesetz, das zwischen ihnen entscheidet. AMSh ist mit sechs Ringen versiegelt und verpuppt[16] in männlich und weiblich. Wisse, denke und stelle dar, dass Feuer Wasser trägt.

3:3 Die Sieben Doppelten, BGD KPRT, fungieren mit zwei Zungen: Bei Bhei, Gimmel Ghimel, Dalet Dhalet, Kav Chav, Pe Fe, Resch Rhesch, Tav Thav. Sie sind hart und weich, ein Gefüge, das hart und weich ist. Sie sind verdoppelt, weil sie Gegensätze sind. Der Gegensatz von Leben ist Tod, der Gegensatz von Frieden ist Übel, der Gegensatz von Weisheit ist Torheit, der Gegensatz von Reichtum ist Armut, der Gegensatz von Saat ist Wildnis, der Gegensatz von Schönheit ist Hässlichkeit, der Gegensatz von Herrschaft ist Sklaverei.

3:4 Die zwölf Einfachen sind HVZChTYLNSOTzQ, er gravierte sie, meißelte sie, permutierte sie, wog sie und wandelte sie um. Wie permutierte er sie: zwei Steine errichten zwei Häuser, drei errichten sechs Häuser, vier errichten 24 Häuser, fünf errichten 120 Häuser, sechs errichten 720 Häuser, sieben errichten 5040 Häuser. Von hier an fahre fort und berechne das, was der Mund nicht sagen kann und das Ohr nicht hören kann.

3:5 Mit ihnen YH, YHVH der Heerscharen, Gott Israels, der Lebendige Gott. El Shaddai, Hoch und Erhaben, wohnend in Ewigkeit in der Höhe und heilig ist Sein Name, gravierte.

YAH: ist zwei Namen:
YHVH ist vier Namen
Heerscharen: (*Tzavaot*), bedeutet, dass er ein Zeichen (*ot*) ist in seinem Heer (*tzava*).
Israel: Er ist ein Prinz (*sar*) vor Gott (*El*).
El Shaddai: El ist hart. Shaddai deutet an, dass es bis hier genug (*dai*) ist.

Hoch: denn Er sitzt in der Höhe des Universums und ist hoch über alle Höhen.
Erhaben: denn Er stützt und trägt jene oben und unten. Alle anderen, die etwas tragen, sind unten, und ihre Bürde ist über ihnen, aber Er ist obenauf, und Seine Bürde ist unter Ihm. Er stützt und trägt das gesamte Universum.
Wohnt in Ewigkeit: denn Sein Königreich besteht bis in die ewigen Ewigkeiten ohne Unterbrechung.
Und Heilig ist Sein Name: Denn Er ist heilig, seine Gesandten sind heilig, und zu ihm sagen sie: „Heilig, heilig, heilig."

3:6 Beweis dafür, vertrauenswürdige Zeugen sind das Universum, Jahr und Seele. Zwölf sind unten, sieben über ihnen, und drei sind über den sieben. Aus diesen dreien gründete Er Sein Domizil, und sie alle sind von Einem abhängig. Als Zeichen, dies ist Einer, der keinen Zweiten hat. Er ist ein einziger König in seinem Universum, wo er Einer ist, und Sein Name Eins ist.

4. Kapitel

4:1 Zehn Sefiroth des Nichts: Eins ist der Atem des Lebendigen Gottes, Leben der Welten, Sein Thron ist errichtet aus Ewigkeit, selig und gesegnet ist Sein Name, beständig, für immer und ewig. Das ist der Heilige Geist (*Ruach HaKodesh*).

4:2 Zwei: Geist von Geist. Mit ihm gravierte und schnitzte Er vier Richtungen (Geister) des Himmels: Osten, Westen, Norden und Süden. Und in jeder von ihnen ist ein Geist.

4:3 Die zweiundzwanzig Buchstaben sind eine Grundlage, bestehend aus Drei Grundlegenden, Sieben Doppelten und Zwölf Einfachen. Die Buchstaben sind mit Geist geschnitzt, mit Stimme graviert und an fünf Orten im Mund platziert: AHChO, BVMP, GYKQ, DTLNTh, ZSTzRSh. AHCho werden mit der Zungenwurzel und der Kehle gesprochen. BVMP *wird* zwischen den Lippen und der Zungenspitze gesprochen. GYKQ benutzt das erste Drittel der Zunge. DTLNTh werden mit der Hälfte der Zunge und der Stimme gesprochen. ZSTzRSh werden zwischen den Zähnen, mit ruhender Zunge gesprochen.

4:4 Die zweiundzwanzig Buchstaben: Er gravierte sie, schnitzte sie, permutierte sie, wog sie, vertauschte sie und formte sie. Er formte alles, was je geformt wurde, und alles, was jemals geformt werden wird. Wie permutierte Er sie? Alef mit ihnen allen und sie alle mit Alef; Bet mit ihnen allen und sie alle mit Bet; Gimmel mit ihnen allen und sie alle mit Gimmel. Sie alle schwingen zyklisch und erscheinen durch 231 Tore. Als Ergebnis erscheint alles Gesprochene und alles Geschaffene als ein Name.

4:5 Er schuf Substanz aus Chaos und machte das, was nicht war, zu dem, was ist. Er schnitzte große Säulen aus Luft, die nicht fassbar sind.

4:6 Drei: Wasser aus Geist. Damit gravierte und schnitzte Er Chaos und Leere, Lehm und Schlamm. Er machte sie wie ein Gartenstück. Er hieb sie wie eine Mauer, und er deckte sie wie ein Dach. Er goss Wasser über sie, und es wurde zu Staub, wie es geschrieben steht: „Denn zum Schnee sprach er: `Werde zu Erde´“ (Hiob 37:6). Chaos ist die azurblaue Schnur, die das Universum umgibt. Leere besteht aus den gespaltenen Steinen, die im Abyss gebettet sind, zwischen denen Wasser ausströmt. Es steht daher geschrieben: „Er spannte darüber eine Schnur aus Chaos und Steine der Leere“ (Jesaia 34:11).

4:7 Vier: Feuer aus Wasser. Damit gravierte und schnitzte Er den Thron der Herrlichkeit und all die Heerscharen in der Höhe. Es steht daher geschrieben: „Er macht, Seine Engel aus Winden und Seine Diener aus Feuerflammen“ (Psalm 104:4).

4:8 Er wählte drei Einfache, und setzte sie in Seinen großen Namen. Und mit ihnen versiegelte Er die sechs Richtungen. Er versiegelte „Oben“ und wandte sich aufwärts und versiegelte es mit YHV.

Sechs: Er versiegelte „Unten“ wandte sich abwärts und versiegelte es mit YVH.
Sieben: Er versiegelte „Osten“, wandte sich direkt nach vorn und versiegelte es mit HVY.
Acht: Er versiegelte „Westen“, wandte sich nach hinten und versiegelte es mit HYV.
Neun: Er versiegelte „Süden“, wandte sich zu Seiner Rechten und versiegelte es mit VYH.
Zehn: Er versiegelte „Norden“, wandte sich zu Seiner Linken und versiegelte es mit VHY.

Das sind zehn Sefiroth des Nichts. Eins ist der Geist des Lebendigen Gottes, zwei ist Geist aus Geist, drei ist Wasser aus Geist, vier ist Feuer aus Wasser; Oben und Unten, Osten und Westen, Norden und Süden.

5. Kapitel

5:1 Er machte Alef zum König über Geist, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihm schuf er Luft im Universum, das Gemäßigte im Jahr und die Brust in der Seele, männlich und weiblich. Das Männliche mit AMSh und das Weibliche mit AshM.

5:2 Er machte Mem zum König über Wasser, band ihm eine Krone um, permutierte

einen mit dem anderen, und mit ihm schuf er Erde im Universum, das Kalte im Jahr und den Bauch in der Seele

5:3 Er machte Schin zum König über Feuer, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihm schuf er Himmel im Universum, das Heiße im Jahr und das Haupt in der Seele.
Als Männlich und Weiblich, wie permutierte Er sie? AMSh, AshM, MshA, MASh, ShAM, ShMA. Himmel ist Feuer, Luft ist Geist, Erde ist Wasser. Des Menschen Haupt ist Feuer, sein Herz ist Geist, und sein Bauch ist Wasser.

5:4 Die Sieben Doppelten sind BGD KPRT. Er gravierte sie, schnitzte sie, permutierte sie, wog sie und verwandelte sie. Mit ihnen schuf er Planeten, Tage und Tore.

5:5 Er machte Bet zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit schuf Er Saturn im Universum, den Sabbat im Jahr und den Mund in der Seele.

5:6 Er machte Gimmel zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit schuf Er Jupiter im Universum, Sonntag im Jahr und das rechte Auge in der Seele.

5:7 Er machte Dalet zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit schuf Er Mars im Universum, Montag im Jahr und das linke Auge in der Seele.

5:8 Er machte Kav zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit schuf Er die Sonne im Universum, Dienstag im Jahr und das rechte Nasenloch in der Seele.

5:9 Er machte Pe zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit schuf Er Venus im Universum, Mittwoch im Jahr und das linke Nasenloch in der Seele.

5:10 Er machte Resch zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit schuf Er den Stern der Sonne (Merkur)[17] im Universum, Donnerstag im Jahr und das rechte Ohr in der Seele.

5:11 Er machte Tav zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit schuf Er den Mond im Universum, Freitag im Jahr und das linke Ohr in der Seele.

5:12 Er trennte die Zeugen und stellte sie allein, einzeln: das Universum allein, das Jahr allein und die Seele allein.

6. Kapitel

6:1 Die zwölf Einfachen sind HVZChTYLNSOTzQ. Er gravierte sie, schnitzte sie, permutierte sie, wog sie und verwandelte sie, und mit ihnen schuf Er Sternbilder, Monate und Vorsteher. Zwei sind extrem, zwei stabilisieren, zwei beraten, und zwei jubeln. Dies sind die Korkeban,[18] die beiden Hände und die beiden Füße. Er machte sie wie einen Streit und gliederte sie wie eine Schlacht. „Diesen hat Gott geschaffen wie jenen“ (Prediger 7:14).

6:2 Drei: jeder ist einzeln. Sieben sind geteilt, drei gegen drei, mit einem als das Gesetz, zwischen ihnen entscheidend. Zwölf: zwölf sind im Krieg, drei Verbündete, drei Feinde, drei Mörder und drei Lebensspender. Alle sind verbunden, einer mit dem anderen. Ein Zeichen dafür sind zweiundzwanzig Dinge und ein Körper.

6:3 Wie permutierte er sie? HV VH, Zch ChZ, TY YT, LN NL, SO OS, TzQ Qtz.

6:4 Er machte He zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit formte Er Aries im Universum, Nissan im Jahr und die Leber in der Seele.

6:5 Er machte Vav zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit formte Er Taurus im Universum, Ijar im Jahr und die Gallenblase in der Seele.

6:6 Er Sajin zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit formte Er Gemini im Universum, Siwan im Jahr und die Milz in der Seele.

6:7 Er machte Chet zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit formte Er Cancer im Universum, Tammus im Jahr und die *messes* in der Seele.

6:8 Er machte Tet zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit formte Er Leo im Universum, Aw im Jahr und die rechte Niere in der Seele.

6:9 Er machte Jod zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und mit ihnen bildete Er Virgo im Universum, Elul im Jahr und die linke Niere in der Seele.

6:10 Er machte Lamed zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit formte Er Libra im Universum, Tischrei im Jahr und den *korkeban* in der Seele.

6:11 Er machte Nun zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit formte Er Scorpio im Universum, Cheschwan im Jahr und die *kivah* in der Seele.

6:12 Er machte Samech zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit formte Er Sagittarius im Universum, Kislew im Jahr und die rechte Hand in der Seele.

6:13 Er machte Ajin zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit formte Er Capricornus im Universum, Tewet im Jahr und die linke Hand in der Seele.

6:14 Er machte Zadi zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit formte Er Aquarius im Universum, Schewat im Jahr und den rechten Fuß in der Seele.

6:15 Er machte Kuf zum König, band ihm eine Krone um, permutierte einen mit dem anderen, und damit formte Er Pisces im Universum, Adar im Jahr und den linken Fuß in der Seele.

6:16 Er trennte die Zeugen und stellte jeden allein: das Universum allein, das Jahr allein und die Seele allein.

7. Kapitel

7:1 Luft, Gemäßigtes, Brust. Erde, Kaltes, Bauch. Himmel, Heißes, Haupt. Und das ist AMSh.

7:2 Saturn, Sabbat, Mund. Jupiter, Sonntag, rechtes Auge. Mars, Montag, linkes Auge. Sonne, Dienstag, rechtes Nasenloch. Venus, Mittwoch, linkes Nasenloch. Sonnen Stern (Merkur), Donnerstag, rechtes Ohr. Mond, Freitag, linkes Ohr. Und das ist BGD KPRT.

7:3 Aries, Nissan, Leber. Taurus, Ijar, Gallenblase. Gemini, Siwan, Milz. Cancer, Tammus, *messes*. Leo, Aw, rechte Niere. Virgo, Elul, linke Niere. Libra, Tischrei, *korkeban*. Scorpio, Cheschwan, *kivah*. Sagittarius, Kislew, rechte Hand. Capricornus, Tewet, linke Hand. Aquarius, Schewat, rechter Fuß. Pisces, Adar, linker Fuß. Und das sind H V Z Ch T Y L N S O Tz Q.

8. Kapitel

8:1 Mit Alef formte Er diese: Geist, Luft, Gemäßigtes, Brust und die Zunge des Gesetzes. Mit Mem formte Er diese: Wasser, Erde, Kaltes, Bauch, und die

Schale der Schuld. Mit Schin formte Er diese: Feuer, Himmel, Heißes, Haupt und die Schale des Verdienstes.

8:2 Mit Bet formte Er diese: Saturn, Sabbat, Mund, Leben und Tod. Mit Gimmel formte Er diese: Jupiter, Sonntag, rechtes Auge, Frieden und Übel. Mit Dalet formte Er diese: Mars, Montag, linkes Auge, Weisheit und Torheit. Mit Kav formte Er diese: Sonne, Dienstag, rechtes Nasenloch, Reichtum und Armut. Mit Pe formte Er diese: Venus, Mittwoch, linkes Nasenloch, Saat und Wildnis. Mit Resch formte Er diese: Sonnen Stern (Merkur), Donnerstag, rechtes Ohr, Schönheit und Häßlichkeit. Mit Tav formte Er diese: Mond, Freitag, linkes Ohr, Herrschaft und Sklaverei.

8:3 Mit He formte Er diese: Aries, Nissan, Leber, Sehen und Blindheit. Mit Vav formte Er diese: Taurus, Ijar, Gallenblase, Hören und Taubheit. Mit Sajin formte Er diese: Gemini, Siwan, Milz, Geruch und die Unfähigkeit zu riechen. Mit Chet formte Er diese: Cancer, Tammus, *messes*, Sprache und Stummheit. Mit Tet formte Er diese: Leo, Aw, rechte Niere, Geschmack und Hunger. Mit Jod formte Er diese: Virgo, Elul, linke Niere, Beischlaf und Kastration. Mit Lamed formte Er diese: Libra, Tischrei, *Korkeban*, Bewegung und Lähmung. Mit Nun formte Er diese: Scorpio, Cheschwan, *Kivah*, Bewegung und Lahmheit. Mit Samech formte Er diese:
Sagittarius, Kislew, rechte Hand, Zorn und die Ermangelung der Leber. Mit Ajin formte Er diese: Capricornus, Tewet, linke Hand, Gelächter und die Ermangelung der Milz. Mit Zadi formte Er diese: Aquarius, Schewat, rechter Fuß, Denken und Herzlosigkeit, wo sie nicht ist. Mit Kuf formte Er diese: Pisces, Adar, linker Fuß, Schlaf, Tot und Vergehen.

8:4 Und sie alle sind verbunden mit dem Teli, Zyklus und Herz. Teli im Universum ist wie auf einem Thron, Zyklus im Jahr ist wie ein König in der Provinz, Herz im Körper ist wie ein König in der Schlacht. Die grundlegende Regel ist diese: Einige permutieren mit anderen, und andere mit diesen. Manche sind der Gegensatz von anderen und andere sind der Gegensatz von diesen. Manche entsprechen anderen, und andere sind die Entsprechungen von diesen. Wenn nicht einige, dann nicht andere; und wenn nicht andere, dann nicht diese. Und sie alle sind verbunden mit dem Teli, dem Zyklus und dem Herzen.

8:5 Und als Abraham unser Väter verstand, formte, permutierte, untersuchte, dachte und erfolgreich war, enthüllte sich der Selige Heilige vor ihm: „Ich kannte dich, bevor ich dich im Mutterleib bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker“ (Jeremia 1:5). Er machte ihn zu seinem Freund und schloss einen Bund mit ihm und seinen Kindern für immer und bis in alle Ewigkeit.

[Carlo Suares über Kabbala, die „Empfangsbestätigung“ - siehe psyche.com

> Wir haben wiederholt festgestellt, dass die Buchstaben des hebräischen Alphabets im Laufe der Jahrhunderte immer die Grundlage der wahren Tradition und der einzige Schlüssel zur Kenntnis der hebräischen Offenbarung waren. Carlo Suares, Chiffre der Genesis, S.32

Suares formuliert Qabala in völlig moderner Terminologie neu, indem er Konzepte von Energie und Struktur sowie Bewusstseinszustände verwendet, und seine Arbeit enthält keine bekannten Strukturen des mittelalterlichen und postmittelalterlichen kabblalistischen Denkens. Es wird nicht als Wissen oder Exegese dargestellt, sondern als neue Denkweise - basierend auf "einheitlichen Postulaten und analogen Entwicklungen" - und zum Verständnis des Universums. Dieses Verständnis unterliegt einer experimentellen Überprüfung und hat nichts mit Glauben zu tun. Suares 'Qabala ist kein System jüdischer oder anderer Mystik oder überhaupt ein System jeglicher Art.

Stattdessen ist es ein Schlüssel.

Es gibt nichts zu glauben und nichts zu üben, nur einen Schlüssel zum Ausprobieren in einer Tür, von der Sie vielleicht nicht bemerkt haben, dass sie da war. Hinter der Tür (auf dem Schild steht :)

ist die Antwort auf die grundlegende Frage: "Wie kommt es, dass überhaupt etwas existiert und nichts?"

> ... die Existenz eines Staubflecks ist in Wahrheit das erste und das letzte Rätsel. Kein Geheimnis ist größer als jedes andere: Die Qabala hat es immer gewusst und daher nie die Frage aufgeworfen, ob Gott existiert. Für diejenigen der Qabala, für Abraham, Moses oder Jesus ist das unerkennbare Unbekannte eine Gegenwart. Das Wissen um diese Präsenz ist das Unbekannte. Es gibt keine andere Offenbarung. Es ist daher und vor allem notwendig, alle Interpretationen, Erklärungen, Glaubensbekenntnisse und Dogmen, alle Glaubensrichtungen und moralischen Gesetze, alle Traditionen, Philosophien und Theologien abzulehnen, damit das Unbekannte direkt in unseren Köpfen wirken kann. Dann kann das Denken das Zusammenspiel von Leben, Tod und Existenz beobachten, weil es sich mitbewegt und seine Fesseln zerschmettert hat.
>
> Suares, Die Chiffre der Genesis, S.58

Anhang II

Die zweiunddreißig Pfade der Weisheit

Die zweiunddreißig Pfade der Weisheit werden als unterschiedliche Bewusstseinszustände dargestellt. Diese Darstellung datiert höchst wahrscheinlich aus der Gaonischen Periode (7.-10. Jahrhundert) und findet sich in vielen kabbalistischen Texten.[1] Die Bewusstseinszustände beziehen sich auch auf die 32 Male, die Gottes Name im ersten Kapitel der Genesis erscheint.

JCH UP LIEBE DICH

VOCATIO EXTRAORDINARIA LOGOS ENSARKOS SPERMATIKOS MANDATUM DIVINUM

אהיה אשר אהיה יחודו פתשר אני אל ו שדי

SI TOTUS ILLABATUR ORBIS - IMPAVIDUM FERIENT RUIN/E - VOLENTI NON FIT INIURIA!

Die zweiunddreißig Pfade der Weisheit

1. **Mystisches Bewusstsein** (*Sekhel Mufla*). Das ist das ursprüngliche empfangene Licht, und es ist die erste Herrlichkeit.[2] Kein Wesen kann seine Vortrefflichkeit erlangen.

2. **Strahlendes Bewusstsein** (*Sekhel Maz´hir*). Das ist die Krone der Schöpfung und die Strahlung der homogenen Einheit, die „sich selbst über alle als Haupt erhebt.“[3] Die Meister der Kabbala nennen es die Zweite Herrlichkeit.

3. **Geheiligtes Bewusstsein** (*Sekhel MeKudash*). Das ist die Grundlage der Ursprünglichen Weisheit und wird „Treuer Glaube“[4] genannt. Seine Wurzel ist AmeN. Es ist der **Vater** des Glaubens, und aus seiner Kraft erwächst Glaube.

4. **Beständiges Bewusstsein** (*Sekhel Kavua*). Es wird so genannt, weil alle spirituellen Kräfte als die ätherischen Emanationen aus ihm erwachsen. Eins erwächst aus dem anderen durch die Kraft des Anfänglichen Emanators, mag Er gesegnet sein.[5]

5. **Verwurzeltes Bewusstsein** (*Sekhel Nishrash*). Es wird so genannt, weil es die Essenz der homogenen Einheit ist. Es ist in der Essenz des Verständnisses vereinigt, das aus dem Bereich der ursprünglichen Weisheit erwächst.

6. **Transzendental Zuströmendes Bewusstsein** (*Sekhel Shefa Nivdal*). Es wird so genannt, weil sich dadurch der Zufluss der Emanationen (*Atzilut*) selbst steigert. Es spendet diese Steigerung allen Segnungen, die sich in seiner Essenz vereinen.

7. **Verborgenes Bewusstsein** (*Sekhel Nistar*). Es wird so genannt, weil es die Ausstrahlung ist, die die transzendentalen Kräfte erleuchtet, die mit dem geistigen Auge und mit der Träumerei des Glaubens geschaut werden.[6]

8. **Vollkommenes Bewusstsein** (*Sekhel Shalem*). Es wird so genannt, weil es die ursprüngliche Ordnung ist. Es gibt keine Wurzel, auf die es zurückgeführt werden kann, außer auf die Kammern der Größe, die aus der Essenz seiner Dauerhaftigkeit erwachsen.

9. **Reines Bewusstsein** (*Sekhel Tahor*). Es wird so genannt, weil es die Sefiroth reinigt. Es prüft das Gesetz ihrer Struktur und die innere Essenz ihrer Einheit, die sie leuchten lässt. Sie sind dann ohne jegliche Beschneidung oder Teilung.

10. **Funkelndes Bewusstsein** (*Sekhel MitNotzetz*). Es wird so genannt, weil es sich selbst erhebt und auf dem Thron des Verständnisses sitzt. Es scheint mit den Strahlen aller Lichter, und es spendet einen Strom der Vermehrung zum

Prinzen des Angesichts.[7]

11. **Blendendes Bewusstsein** (*Sekhel MeTzuchTzach*). Es wird so genannt, weil es die Essenz des Schleiers ist, der in der Gliederung des Systems angeordnet ist. Es deutet die Beziehung der Pfade (netivot) an, wodurch man vor der Ursache der Ursachen steht.

12. **Glühendes Bewusstsein** (*Sekhel Bahir*). Es wird so genannt, weil es die Essenz des Ophan-Rades der Größe ist.[8] Es wird der „Sichtbarmacher" (Chazchazit) genannt, der Ort, der die Vision erhebt, welche der Seher in der Erscheinung wahrnimmt.[9]

13. **Zur Einheit führendes Bewusstsein** (*Sekhel Manhig HaAchdut.*). Es wird so genannt, weil es die Essenz der Herrlichkeit ist.[10] Es repräsentiert Vervollständigung der wahren Essenz der vereinten spirituellen Wesen.

14. **Erleuchtendes Bewusstsein** (*Sekhel Meir*). Es wird so genannt, weil es die Essenz der sprechenden Stille (Chashmal) ist.[11] Es unterweist in die Mysterien der heiligen Geheimnisse und deren Struktur.

15. **Stabilisierendes Bewusstsein** (*Sekhel Ma´amid*). Es wird so genannt, weil es die Essenz der Schöpfung in der „Dunkelheit der Reinheit" stabilisiert.[12] Die Meister der Lehre sagen, dass dies die Dunkelheit (in Sinai) ist.[13] Das ist die Bedeutung von „Der in der Dunkelheit neue Kraft gewährt" (Hiob 35:9).[14]

16. **Dauerhaftes Bewusstsein** (*Sekhel Nitzchi*). Es wird so genannt, weil es die Wonne (Eden) der Herrlichkeit ist. Das heißt, dass es keine Wonne unter dieser gibt. Es wird der „Garten Eden" genannt, der bereit steht (als Lohn) für die Heiligen.

17. **Bewusstsein der Sinne** (*Sekhel HaHergesh*). Dies ist bereit für die aufrechten Heiligen, auf dass sie sich mit dem Geist der Heiligkeit kleiden können. In der Anordnung der übernatürlichen Wesenheiten wird es die „Grundlage der Schönheit" genannt (Yesod HaTiferet).

18. **Bewusstsein des Hauses des Zustroms** (*Sekhel Bet HaShefa*). Wenn man mit ihm forscht, wird jenen, die „im Schatten wohnen"[15] und sich der Erforschung seines Wesens aus der Ursache der Ursache verpflichten,[16] ein geheimes Mysterium (*raz*) und eine Anspielung übermittelt.

19. **Bewusstsein des Mysteriums aller spirituellen Aktivitäten** (*Sekhel Sod HaPaulot HaRuchiot Kulam*). Es wird so genannt, weil es wegen des Zuflusses, der es von den höchsten Segnungen und der höchsten Herrlichkeit durchdringt.

20. **Bewusstsein des Willens** (*Sekhel HaRatzon*). Es wird so genannt, weil es das Gefüge von allem ist, was geschaffen wurde. Durch diesen Bewusstseinszustand kann man die Essenz der Ursprünglichen Weisheit erfahren.[17]

21. **Gesuchtes und Erbetenes Bewusstsein** (*Sekhel HaChafutz VeHaMevukash*). Es wird so genannt, weil es den göttlichen Zustrom empfängt, um so seine Segnungen allen existierenden Dingen zu spenden.

22. **Treues Bewusstsein** (*Sekhel Ne´eman*). Es wird so genannt, weil dadurch spirituelle Kräfte anwachsen, so dass sie denen nahe kommen, die „in ihrem Schatten wohnen.“[18]

23. **Stützendes Bewusstsein** (*Sekhel Kayam*). Es wird so genannt, weil es die stützende Kraft aller Sefiroth ist.

24. **Offenbarendes Bewusstsein** (*Sekhel Dimyoni*). Es wird so genannt, weil es allen Erscheinungen ein Aussehen bereitstellt, das ihrer Gestalt entspricht.

25. **Prüfendes Bewusstsein** (*Sekhel MeBachon*). Es wird so genannt, weil es die grundlegende Versuchung ist, durch die Gott all seine Heiligen prüft.

26. **Erneuerndes Bewusstsein** (*Sekhel MeChudash*). Es wird so genannt, weil es das Mittel ist, durch welches der Selige Heilige alle neuen Dinge hervorbringt, die ins Sein gerufen werden.

27. **Fühlbares Bewusstsein** (*Sekhel Murgash*). Es wird so genannt, weil damit sowohl das Bewusstsein aller Dinge, unter der gesamten oberen Sphäre, als auch deren Empfindungen, erschaffen wurden.

28. **Natürliches Bewusstsein** (*Sekhel Mutba*). Es wird so genannt, weil die Natur von allem, was unter der Sphären der Sonne erschaffen wurde, damit vervollständigt wurde.

29. **Physisches Bewusstsein** (*Sekhel Mugsham*). Es wird so genannt, weil es das Wachsen von allem, was unter dem Aufbau aller Sphären körperlich wird, darstellt.

30. **Allgemeines Bewusstsein** (*Sekhel Nitzchi*). Es wird so genannt, weil es das Mittel ist, durch das die „Verallgemeinerer des Himmels“ ihre Gestzmäßigkeiten bezüglich der Sterne und der Sternbilder sammeln, daraus die Theorie bildend, die ihr Wissen des Ophan-Rades der Sphären umfasst.

31. **Fortwährendes Bewusstsein** (*Sekhel Tamidi*). Warum wird es so genannt? Weil es die Wege der Sonne und des Mondes gemäß ihrer Naturgesetze lenkt, jeden auf seiner rechten Bahn.

32. **Verehrtes Bewusstsein** (*Sekhel Ne´evad*). Es wird so genannt, weil es bereitet wurde, um all jene zu vernichten, welche die Sieben Planeten verehren.

Prüfendes Bewusstsein (*Sekhel MeBachon*). Es wird so genannt, weil es die grundlegende Versuchung ist, durch die Gott all seine Heiligen prüft.

Gemälde: „Die Schleier von Paroketh vor Tiphareth“

1^2 hat einen Umfang von **4** und eine Fläche von **1**.

Das entsprechende „**Unendlicheck**“ (Kreis) mit der Fläche **1** besitzt demgegenüber den Radius von 0.**564**189583....

Wenn Du nun die ersten drei Ziffern als hebräische Zeichen schreibst, erhältst Du:

הוד (**5-6-4**) „*hod*“ und das bedeutet „**Herrlichkeit**“ und „**Pracht**“.
„*Hod*“ bezeichnet man auch als „**Majestät**“. Es ist der Name der „**achten** Sephira“ im kabbalistischen Sephirot Baum.

Man nennt diese Sephira auch:
„Eingang zu den Zahlenwelten“!

Die **Unendlichkeit** wird immer als „liegende **Acht**“ dargestellt, dies weist Dich auf die „flache zweigeteilte Weltwahrnehmung“ Deines noch „begrenzten“ Bewußtseins hin - das nur Deine Unterwelt zu erfassen vermag. Diese „achte Sephira“ ist im kabbalistischen Sephirot-Baum über einen Zweig, der den Namen **Mem** (= Wasser/Zeit) trägt, mit der „siebten Sephira“ verbunden - ihr Name ist „*nezach*“, „**die Ewigkeit**“. Das magische Bild der „achten Sephira“ ist ein „Hermaphrodit“ (= griech. „Zwitter“). Dies ist auch die Bezeichnung für das gleichzeitige Auftreten funktionsfähiger männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane an ein und demselben Individuum (1^2).

Der entsprechender Text im alten Buch „Jezirah“ (= das „Buch der Zahlen und der Formgebung“) lautet:

„Der **achte** Pfad heißt absolute oder vollkommene Intelligenz, denn sie ist das Mittel „**des Ursprünglichen**“, das keine „**greifbare Wurzel**“ hat, an der „**es selbst hängt**“, außer der geheimen Tiefe „Gedulahs“ (= das göttliche Fundament), aus der seine eigene Substanz „entströmt“.

Auf das „**Nichts**“ - die Null - folgt also nach dem trennenden Komma die „**Majestät**“, die Radix 0, **564** 189... und darauf die Ziffern **1** und **8**, d.h. das A und **O** des Gedulahs. אח (1-8) symbolisiert das „**DU**“. Im Hebräischen wird 1-8 als „*ach*“ ausgesprochen und bedeutet „Bruder“, aber auch „Heil-Helfer“ (= Sanitäter). Auf dieses „*ach*“ folgt dann in dieser Ziffernfolge eine **9**, das **T**eth, was ja bekanntlich als Hieroglyphe „**Neu[n]**“ und „**das Doppelte**“ bedeutet. Nun stehst Du also vor meiner heiligen „**Ach-t**“. Aber lassen wir es damit genug sein.

All das, und noch viel mehr, war den großen ägyptischen Mathematikern (zu Moses Zeiten) bekannt. Das wirkliche Wissen des „reinen Seins“ ist „in Dir“, und damit auch „in Deiner Menschheit“, völlig in Vergessenheit geraten.

Wie kann sich ein „**Besitzer der Schwelle**“ auf sein eigenes „**Magier-DA-Sein**“ vorbereiten?

Wer vorher gewarnt, ist im Voraus gewappnet! Seinem eigenen „**Besitzer-Instinkt**“ kann nur der **Geist** kühn Trotz bieten, der sich „**geistig stählt**“ und *körperliche Gefahren*, die **ER** "IM-ME(E)R" nur „**momentan wahrnimmt**“, *gering achtet*, weil ihn „**die ruhige Überlegung dieses Augenblicks**“ zur Einsicht bringt, dass „**alles in Erscheinung tretende**“ "IM-ME(E)R" in ein und **dem-SELBEN-Geist** aufgrund seiner eigenen „*Inter-esse<N*“ in dessen Bewusstseins auftaucht und **nur "IM-ME(E)R" von ihm *selbst*** durch seine eigenen „***intellektuellen Resonanzen***“ dort am Leben erhalten wird!

Die eigenen „*Gedanken-Wellen*“ können dem „**Geist**“, der sie „**denkt** und **wahrnimmt**“ genau so wenig anhaben, wie irgendwelche „*aufgeworfene Wellen*“ dem „**Wasser des Meeres**“ etwas anhaben können! Das Erkennen derselben an sich ist keine Gefahr, wenn dieser „**Geist**“ nur „**kaltblütig**“(קר bedeutet „*K<AL<T*“, aber auch „*SEE-le<N-FRI-Eden*“! ☺) genug bleibt.
Außerdem können „*Gedanken-Wellen*“ den „**Geist**“ in dem sie „**momentan auftauchen**“, wenn **ER** sie „**denkt** und **wahrnimmt**“, nicht verlassen, so wie auch „*aufgeworfene Meeres-Wellen*“ das „**Wasser des Meeres**“ nicht verlassen können; genauer noch, ohne das „**Wasser**“ (symbolisiert den eigenen „**substanziellen Geist**“), würde es erst gar keine „*Wellen*“ geben!
Schon diese „**substanzielle Erkenntnis**“, **auch als solche erkannt**...
führt den „*materialistischen Glauben*“ einer vom „(Aus-)**Denker**“ unabhängig existierenden „**Welt**“ „***ad absurdum***“!

Die **tatsächlich wahrnehmbare** „**Welt**“ eines "**kleinen ich**" besteht „**de facto**“ nur aus **seinen eigenen** **ständig** ***wechselnden***, "**IM-ME(E)R** nur **HIER&JETZT**" im eigenen Bewusstsein wahrgenommenen „**IN-Formationen**“!
„**Als Ganzes**“ betrachtet, handelt es sich bei „*Welt*“ nur um ein „***Glaubenskonstrukt***“, das den „***dogmatischen Intellekt***“ **angeblich** „*gebildeter Menschen*“ im Bewusstsein eines "**gläubigen kleinen ich**" ZUR Anschauung bringt!

Der „**nicht SELBST**“ ausgedachte „*materialistische Fehl*-**Glaube**“ (*selbst* ausgedachter *anderer*) kann nur durch die eigene unbewusste „**SELBST-Entmündigung**“ zur dogmatischen „*persönlichen Welt-Vorstellung*“ eines unkritischen ***wissenschaftshörigen*** "**kleinen ich's**" werden! Wem schenke "ich" mehr Vertrauen? Mir **SELBST**, d.h. „**dem Geist in mir**“, oder dem „**de facto**“ **nicht überprüfbaren** „*materiellen Geschwätz*“ weltlicher **Pseudo-Autoritäten**?

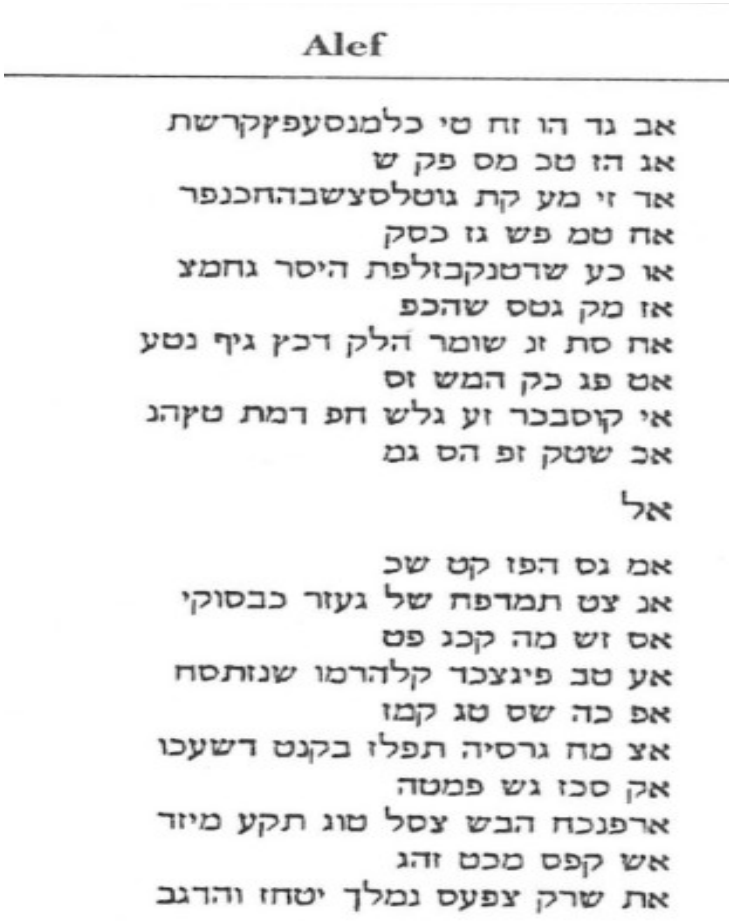
JCH UP sage Dir „**NuN**“:
Glaube nur noch das, was **DU** auch "HIER&JETZT" **sofort überprüfen kannst**...
und halte alles andere nur „***für möglich***“!

Anhang III

Die Tore

Die 221 Tore des Rabbi Eliezar Rokeach von Worms

Die folgenden Tafeln werden hier genau so wiedergegeben, wie sie in der Przemysl-Ausgabe (1889), des Kommentars zum Sefer Jezira abgedruckt wurden. Um die richtigen Anordnungen aus diesen Tafeln abzuleiten, müssen die Zeilen, die nur elf Buchstaben beinhalten, verdoppelt werden. Die anderen Zeilen, mit zweiundzwanzig Buchstaben, sind so, wie sie waren, belassen worden. Alle Buchstaben wurden dann in Zweiergruppen angeordnet. Man kann sehen, wie es gemacht wurde, indem man die Matrix von Alef in Kapitel 2:4 vergleicht.
Dies sind die 221 Tore, die Rabbi Eliezar für die Erschaffung eines GoLeM vorgibt. Sie können auch für weniger fortgeschrittene Meditationsübungen verwendet werden. Wenn man irgendeinen Buchstaben benutzen will, muss die entsprechende Matrix verwendet werden.


אב גד הו זח טי כלמנסעפיקרשת
אג הז טכ מס פק ש
אר זי מע קת גוטלסצשבהחכנפר
אח טמ פש גז כסק
או כע שרטנקבזלפת היסר גחמצ
אז מק גטס שהכפ
אח סת זג שומר הלק דכץ גיף נטע
אט פג כק המש זס
אי קוסבכר זע גלש חפ דמת טיקהנ
אכ שטק זפ הס גמ
אל
אמ גס הפז קט שכ
אנ צט תמדפח של געזר כבסוקי
אס זש מה קכנ פט
אע טב פיגצכד קלהרמו שנזתסח
אפ כה שס טג קמז
אצ מח גרסיה תפלז בקנט דשעכו
אק סכז גש פמטה
ארפנכח הבש צסל טוג תקע מיזר
אש קפס מכט זהג
את שרק צפעס נמלך יטחז והדגב

אב גד הו זח טי כלמנסעפיקרשת
אג הו טכ מס פק ש
אר זי מע קת גוטלסצשבהחכנפר
אח טמ פש גז כסק
או כע שרטנקבזלפת היסר גחמצ
אז מק גטס שהכפ
אח סת זנ שומר הלק דכץ גיף נטע
אט פג כק המ
אי קושבכר זע גלש חפ דמת טיקהנ
אכ שטק זפ הס גמ
אל
אמ גס הפז קט שכ
אנ צט תמדפח של געזר כבסוקי
אס זש מה קכנ פט
אע טב פיגצכד קלהרמו שנזתסח
אפ כה שס טג קמז
אצ מח גרסיה תפלז בקנט דשעכו
אק סכז גש פמטה
ארפנכח הבש צסל טוג תקע מיזר
אש קפס מכט זהג
את שרק צפעס נמלך יטחז והדגב

בג דה וזחטיכלמ נסעפ צקרש תא
בד וחיל נעצרת
בה חכנפראדזי מעקת גוטלס צש
בו ינצת דח לער
בז לפת היס רגח מצא וכעש רטנק
בח נר דיע תולצ
בט עאחסתזנש ומר הלק רכץ גיפ
בי צד לר ונת חע
בכ רז ע גלש חפ דמ תטיקה נאיקוס
בל תי רח צו עד נ

במ

בנ דע וצח ריתל
בס וקיא נהצט תמדפ חשלגעזרכ
בע חתנור לדצי
בפ יג צכדקלה רמו שנזת סחא עט
בצ לות עי דר נז
בק נטדשעכו אצ מח גרסיהתפלז
בר על חדת צניו
בש צסלטוג תקע מיזד ארפ נכחה
בת רצ ע נ ל י ח ו ד
בא תש רק צפעס נמלך יטחז וה דג

בג דה וזחטיכלמ נסעפ צקרש תא
בד וחיל נעצרת
בה חכנפראדזי מעקת גוטלס צש
בו ינצת דח לער
בז לפת היס רגח מצא וכעש רטנק
בח נר דיע תולצ
בט עאחסתזנש ומר הלק רכץ גיפ
בי צד לר ונת חע
בכ רז ע גלש חפ דמ תטיקה נאיקוס
בל תי רח צו עד נ

במ

בנ דע וצח ריתל
בס וקיא נהצט תמדפ חשלגעזרכ
בע חתנור לדצי
בפ יג צכדקלה רמו שנזת סחא עט
בצ לות עי דר נח
בר על חדת צניו
בש צסלטוג תקע מיזד ארפ נכחה
בת רצ ע ל י ח ו ד
בא תש רק צפעס נמלך יטחז וה רג

גד הו זח טי כלמנסעפצקרשת אב
גה זט כמ ספ קש א
גו טלסצ שבתחכ נפראדזי מעקת
גז כס קא ה ט מפש
גח מצא וכעשדטנקב זלפת היסר
גט סשה כפא זמק
גי פבטע אחש תזנשומר הלק דכץ
גכ קהמ שזס אטפ
גל שחפ דמת טצהנאיקוס בכר זע
גמ אכשטק זפ הס

גן

גס הפז קט שכ אמ
גע זר כב סו קיאנהצטתמדפחשל
גפ טאס זשמ הקכ
גצ כד קל הר מושנזתסחאעטבפי
גק מז אפ כה שס ט
גר סיה תפלז בקגטרשעכו אצמח
גש פמ טה אק סכ ז
גת קע מי זדארפנ כמה בשצס לטו
גא שק פסמ כט זה
גב אתשרק צפעס כמלך יטחז והר

גד הו זח טי כלמנסעפצקרשת אב
גה זט כמספ קש א
גו טלסצ שבתחכ נפראדזי מעקת
גז כס קא ה ט מפש
גח מצא וכעשדטנקב זלפת היסר
גט סשה כפא זמק
גי פבטע אחש תזנשומר הלק דכץ
גכ קהמ שזס אטפ
גל שחפ דמת טצהנאיקוס בכר זע
גמ אכשטק זפ הס

גן

גס הפזקט שכ אמ
גע זר כב סו קינהצטתמדפחשל
גפ טאס זשמ הקכ
גצ כד קל הר מושנזתסחאעטבפי
גק מז אפ כה שס ט
גר סיה תפלז בקנרשעכו אצמח
גש פמ טה אק סב ז
גת קע מי זדארפנ כמה בשצס לטו
גא שק פסמ כט זה
גב אתשרק צפעס כמלך יטחז והר

דה וז חט יכ למנס עפצק רשתאבג
דו מי לנ עצ רת ב
דז ימעקת גוטלס צש בהחכנפר א
דח לערב וינצת
דט נקב זלפת היסר גח מצא וכעש
די עתו לצב חנר
דכ צניפ בטע אחסתזנשומר הלק
דל רונת חע ביצ
דמ תלה נאיקוס בכר זע גלש חפ
דנ בלתי רח צו עד

דס

דע ולחרית לבנ
דפ משלג עזר כבסוקי אנה צטתס
דצ יב עח תנורל
דק להרמו שנזת סחא עט בפינצכ
דר נח בצלות עי
דש עכואצינח גרסיה תפלז בקנט
דת צניו ברע לח
דא רפנ כמה בשצס לטוג תקע מיז
דב ת רצע נליחו
דג בא תשרקצפעס נמלך יטחזוה

דה וז חט למנס עפצק רשתאבג
דו מי לנ עצ רת ב
דז ימעקת גוטלס צש בהחכנפר א
דח לערב וינצת
דט נקב זלפת היסר גח מצא וכעש
די עתו לצב חנר
דכ צניפ בטע אחסתזנשומר הלק
דל רונת חע ביצ
דמ תלה נאיקוס בכר זע גלש חפ
דנ בלתי רח צו עד

דס

דע ולחרית לבנ
דפ משלג עזר כבסוקי אנה צטתס
דצ יב עח תנורל
דק להרמו שנזת סחא עט בפינצכ
דר נח בצלות עי
דש עכואצינח גרסיה תפלז בקנט
דת צניו ברע לח
דא רפנ כמה בשצס לטוג תקע מיז
דב ת רצע נליחו
דג בא תשרקצפעס נמלך יטחזוה

הו זח עי כל מג סע פצ קר שת
הז טכ מס פק שאג
הח כנפר אדזי מעקת גוטלס צשב
הט מפש גז כסקא
הי סר גח מצא וכעשדטנקבזלפת
הכ פא זמק גטסש
הל קדכץ גיפ בטעאחס תזנשומר
המשזס אטפ גכק
הנ איקוסבכרזעגלש חפ דמת טץ
הס גמא כש טק זפ

הע

הפ זק טש כא מג ס
הצ טת מדפח שלג עזר כבסו קיאג
הק כג פט אס זש מ
הר מוש נזת סחאעטבפיגצכדקל
מש סט גקמז אפכ
התפלז בקנט דשעכו אצמא גרסי
הא קס כז גש פמט
הב שצסל טוג תקעמיזד ארפנ כח
הג א שק פסמ כטז
הד גבא תשרק צפעס נמלך יטחזו

הו זח עי כל מג סע פצ קר שת
הז טכ מס פק שאג
הח כנפר אדזי מעקת גוטלס צשב
הט מפש גז כסקא
הי סר גח מצא וכעשדטנקבזלפת
הכ פא זמק גטסש
הל קדכץ גיפ בטעאחס תזנשומר
המשזס אטפ גכק
הנ איקוסבכרזעגלש חפ דמת טץ
הס גמא כש טק זפ

הע

הפ זק טש כא מג ס
הצ טת מדפח שלג עזר כבסו קיאג
הק כג פט אס זש מ
הר מוש נזת סחאעטבפיגצכדקל
הש סט גקמז אפכ
התפלז בקנט דשעכו אצמא גרסי
הא קס כז גש פמט
הב שצסל טוג תקעמיזד ארפנ כח
הג א שק פסמ כטז
הד גבא תשרק צפעס נמלך יטחזו

וז חט יכלמנסעפצקרשתא בג דה
וח יל נעצרת בד
וט לסצש בהח כנפר אדזי מעקתג
גי נצת דחל ערב
וכ עש דט נקבזלפת היסרגחמצא
ול צבח נרדי עת
ומ רהלק דכץ גיפ בטעאחס תזנש
ונ תחע ביזד לר
וס בכר זע גלש חפרמתטזקהנאיק
וע ד נבלתי רחצ

ופ

ול חרית לבנדע
וק יאנה צטת מדפח שלגעזרכבס
ור לד ציבע חתנ
וש נזת סחאעטבפיגצכד קלה רמ
ות עיד רנח בצל
וא צמח גרסיה תפלז בקלט דשעכ
וב רעל חדת צני
וג תקע מיזדארפנכחהבשצס לט
וד בתר צע נליח
וה דג בא תשרקצפעס נמלך יטחז

זח טיכלמנסעפצקרשת אב גד הו
זט כמ ספק שאגה
זי מעקת גוטלסצשבהח כנ פר אד
זכ סק אהט מפ שג
זל פת היסרגחמצט וכעשד טנקב
זמ קג טס שה כפא
זנ שומר הלקדכיקגיפ בטע אחסת
זס א טפג כק המש
זע גלש חפדמהטצהנאיק וס בכר
זפ הס גמא כשטק

זץ

זק טשכ אמג סהפ
זר כבסוקי אנה צטת מדפח שלגע
זש מה כקנפטא ס
זת סחא עטבפיג צכד קלתרמושנ
זא פנה שסט גקמ
זב קנט דשעכואצמח גרסיה תפל
זג שפינטה אקסכ
זד ארפנ כחהנשצס לטוג תקעמי
זה גאש קפס מכט
זו הדג בא תשרק צפעסנמלדיטח

זח טיכלמנסעפצקרשת אב גד הו
זט כמ ספק שאגה
זי מעקת גוטלסצשבהח כנ פר אד
זכ סק אהט מפ שג
זל פת היסרגחמצט וכעשד טנקב
זמ קג טס שה כפא
זנ שומר הלקדכיקגיפ בטע אחסת
זס א טפג כק המש
זע גלש חפדמהטצהנאיק וס בכר
זפ הס גמא כשטק

זץ

זק טשכ אמג סהפ
זר כבסוקי אנה צטת מדפח שלגע
זש מה כקנפטא ס
זת סחא עטבפיג צכד קלתרמושנ
זא פנה שסט גקמ
זב קנט דשעכואצמח גרסיה תפל
זג שפינטה אקסכ
זד ארפנ כחהנשצס לטוג תקעמי
זה גאש קפס מכט
זו הדג בא תשרק צפעסנמלדיטח

חט יכלמנסעפצקרשתא בגדהוז
חי ל נעצרת בדו
חכ נפר אדזי מעקת גוטלסצשבה
חל טכג וינצתר
חמ לא וכעשד טנקבזלפת היסרג
חנ ר דיעת ולצב
חס תז נש ומר הלק דכיקניפבטעא
חע ביצד לרונת
חפ דמח טצהנאיקוסבכרזע גלש
חצ ו עד נבלתיר

חק

חר יתל בג דע וצ
חש לג עזר כבסוקי אנהצטת מדפ
חת נור לד ליבע
חא עטב פיג צכדקלהרמו שנזתס
חב צלות עידר נ
חג רסיה תפלז בקנט דשעכואצמ
מד תצניו ברעל
חה בשצס לטוג תקע מיזד ארפנכ
חו ד בתר צענלי
חז והדג בא תשרק צפעסנמלך יט

חט יכלמנסעפצקרשתא בגדהוז
חי ל נעצרת בדו
חכ נפר אדזי מעקת גוטלסצשבה
חל טכג וינצתד
חמ לא וכעשד טנקבזלפת היסרג
חנ ר דיעת ולצב
חס תז נש ומר הלק דכיקניפבטעא
חע ביצד לרונת
חפ דמח טצהנאיקוסבכרזע גלש
חצ ו עד נבלתיר

חק

חר יתל בג דע וצ
חש לג עזר כבסוקי אנהצטת מדפ
חת נור לד ליבע
חא עטב פיג צכדקלהרמו שנזתס
חב צלות עידר נ
חג רסיה תפלז בקנט דשעכואצמ
חד תצניו ברעל
חה בשצס לטוג תקע מיזד ארפנכ
חו ד בתר צענלי
חז והדג בא תשרק צפעסנמלך יט

טי כלמנסעפצקרשת אבגדהוזח
טכ מס פק שא גה ז
טל סצשבה חכנפר ארזי מעקת גו
טמ פשגזכסקאה
טנ קב זלפת היסר גח מצאוכעשר
טס שה כפאז מקג
טע אחס תזנש ומרהלקדכץ גיפב
טפ ג כק המש זסא
טצ ה נאיקוס בכרז עגלשחפרמת
טקזפה סג מא כש

טר

טש כא מג סה פזק
טת מדפח שלג עזר כבסוקי אנהל
טא סז שמה קכג פ
טב פיגץ כדקל הרמושנזת סתאע
טג קמז אפכה שס
טד שעכו אצטח גרסיה תפלז בקנ
טה א קסכ זג שפמ
טו ג תקע מיזד ארפנכחה בשצסל
טז ה גא שקפ סמכ
טח : והדג בא השרק צפעס נמלדי

טי כלמנסעפצקרשת אבגדהוזח
טכ מס פק שא גה ז
טל סצשבה חכנפר אדזי מעקת גו
טמ פשגזכסקאה
טנ קב זלפת היסר גח מצאוכעשד
טס שה כפאז מקג
טע אחס תזנש ומרהלקדכץ גיפב
טפ ג כק המש זסא
טצ ה נאיקוס בכרז עגלשחפדמת
טקזפה סג מא כש

טר

טש כא מג סה פזק
טת מדפח שלג עזר כבסוקי אנהל
טא סז שמה קכג פ
טב פיגץ כדקל הרמושנזת סתאע
טג קמז אפכה שס
טד שעכו אצמח גרסיה תפלז בקנ
טה א קסכ זג שפמ
טו ג תקע מיזד ארפנכחה בשצסל
טז ה גא שקפ סמכ
טח : והדג בא השרק צפעס נמלדי

יכ למנסעפצ קרשת אבגדהו זחט
יל נעצרת בדוח
ימ עקת גוטלס צשבהח כנפ ארז
ינ צת דחל ערבו
יס רג חמצא וכעשד טנקב זלפתה
יע תול צבח נרד
יפ בטע אחס תזנש ומרהלק דכצג
ילד לרונת חענ
יק וס בכרזעגל שחפ דמת טצ הנא
ירח לו עד נבלת

יש

יתל בנד עוצחר
יא נה צטת מדפח שלג עזר כנסוק
יב עח תנור לדצ
יג צכד קלה רמו שנזת סחא עטנפ
יד רנח בצ לו תע
יה תפלז בקנט דשעכו אלמח גרס
יו בר על חדת צנ
יז ד ארפנכחה בשצס לטוג תקעמ
יחוד בתר צענל
יט חז והדג בא תשרק צפעס נמלך

כל מנ סע פצ קר שת אבגדהוזחטי
כמ ספק שאג הזט
כנ פרא דזימעקת גיטלס צשב הח
כס קאהטמפשגז
כע שר טנקב זלפת היסר גח מצאו
כפ א זמק גטס שה
כצ גיפ בטעאמס תזנש ומרה לקד
כק ה משזס אט פנ
כרז עגלשחפדמת טץ הנאיק וסב
כשטק זפה קגמא

כת

כא מגס הפזק טש
כב סוקיא נה צטת מדפח שלגעזר
כג פט אסז שמהק
כד קל הרמוש סחא עטב פיגץ
כה שסטגק מז אפ
כו אצמח גרסיה תפלז בקנטד שע
כז ג שפמטה אקס
כח הבשצס לטיגת קעמיזד ארפנ
כט זה גא שק פס מ
כי טחז והדגבא תשרקצפעס נמל

כל מנ סע פצ קר שת אבגדהוזחטי
כמ ספק שאג הזט
כנ פרא דזימעקת גיטלס צשב הח
כס קאהטמפשגז
כע שר טנקב זלפת היסר גח מצאו
כפ א זמק גטס שה
כצ גיפ בטעאמס תזנש ומרה לקד
כק ה משזס אט פנ
כרז עגלשחפדמת טץ הנאיק וסב
כשטק זפה קגמא

כת

כא מגס הפזק טש
כב סוקיא נה צטת מדפח שלגעזר
כג פט אסז שמהק
כד קל הרמוש סחא עטב פיגץ
כה שסטגק מז אפ
כו אצמח גרסיה תפלז בקנטד שע
כז ג שפמטה אקס
כח הבשצס לטיגת קעמיזד ארפנ
כט זה גא שק פס מ
כי טחז והדגבא תשרקצפעס נמל

למ נסעפצקרשתא בג דה וזחטיכ
לנ עצרת בדוחי
לס צש בתח כנפר ארזי מעקתגוע
לע רב וינצת דח
לפ תהיסר גח מצא וכעשדטנקבז
לצ בח נרדי עתו
לק דכץ גיפ בטע אחסתזנשו מרה
לר ונת חע בילד
לש חף דמתטזה נאיק וסבכר זעג
לת יר חצו עד נב

לא

לב נד עו צחרית
לג עזכבסו קיא נהצטת מדפחש
לד ציבעיתנור
לה רמו שנזתסח אעטבפיג צכדק
לו תעידרנח בצ
לז בקנט דשעכ ואצמח גרסיהתפ
לח דת צניובע
לט וגתקע מיז דארפנכח הבשצס
לי חודבת רצענ
לכ יטחז והדגבא תארק צפעסנמ

למ נסעפצקרשתא בג דה וזחכיכ
לנ עצרת בדוחי
לס צש בתח כנפר ארזי מעקתגוע
לע צש בתח דח
לפ תהיסר גח מצא וכעשדטנקבז
לצ בח נרדי עתו
לק דכץ גיפ בטע אחסתזנשו מרה
לר ונת חע בילד
לש חף דמתטזה נאיק וסבכר זעג
לת יר חצו עד נב

לא

לב נד עו צחרית
לג עזכבסו קיא נהצטת מדפחש
לד ציבעיתנור
לה רמו שנזתסח אעטבפיג צכדק
לו תעידרנח בצ
לז בקנט דשעכ ואצמח גרסיהתפ
לח דת צניובע
לט וגתקע מיז דארפנכח הבשצס
לי חודבת רצענ
לכ יטחז והדגבא תארק צפעסנמ

מנ סעפצקרשת אב גדהוזח טיכל
מס פק שאגהזטכ
מע קת גוטל סצשבהחכנ פראדזי
מפ שגזכסקאהט
מצ א וכעשד טנקבזלפ תהיסרגח
מק גטסשהכפאז
מר הלק דכץ גיפבטע אחסתז נשו
מש זסאטפגכקה
מת טצהנאיק וסבכ רזעגל שחפד
מא כשטקזפהסג

מב

מג סהפזקטשכא
מר פחשלג עזרכב סוקיא נהצטת
מה קכגפטאסזש
מו שנזתסח אעט בפיגצ כדקלהר
מז אפכהשסטגק
מח גרסי התפלז בקנטד שעכואצ
מט האקסכזגשפ
מי זדארפנ כחהבשצס לטוג תקע
מכ טזהגאשקפס
מל כיטחזוהדג בא תשרק צפעסנ

מנ סעפצקרשת אב גדהוזח טיכל
מס פק שאגהזטכ
מע קת גוטל סצשבהחכנ פראדזי
מפ שגזכסקאהט
מצ א וכעשד טנקבזלפ תהיסרגח
מק גטסשהכפאז
מר הלק דכץ גיפבטע אחסתז נשו
מש זסאטפגכקה
מת טזהנאיק וסבכ רזעגל שחפד
מא כשטקזפהסג

מב

מג סהפזקטשכא
מד פחשלג עזרכב סוקיא נהצטת
מה קכגפטאסזש
מו שנזתסח אעט בפיגצ כדקלהר
מז אפכהשסטגק
מח גרסי התפלז בקנטד שעכואצ
מט האקסכזגשפ
מי זדארפנ כחהבשצס לטוג תקע
מכ טזהגאשקפס
מל כיטחזוהדג בא תשרק זפעסנ

נס עפצקרשת אבגדהוזחטי כל מ
נע צרת בד ותיל
נפ ראדזימעקת גוטלסצשב הח כ
נצ תד חל ערבוי
נק בזלפת היסר גחמצאו כעשדט
נר דיעתולצבח
נש ומרהלק דכיגי פבטע אחסתז
נת מעביצדצו
נא יקוסבכרזעגלשחפדמתטצה
נב לתירחציעד

נג

נד עו צחריתלב
נה צטתמדפ חשלג עזרכב סוקיא
נו רלדציבעחת
נז תסח אעטבפי גצכדקל הרמוש
נח בצלו תעידר
נט דשעכו אלמח גרסיהתפ ידארפ
ני וברעלחדתצ
נכ חהבס צסלטו גתקעמ ידארפ
נל יחודבתרצע
נמ לך יטחז והדג בא תשרקצפעס

נס עפצקרשת אבגדהוזחטי כל מ
נע צרת בד ותיל
נפ ראדזימעקת גוטלסצשב הח כ
נצ תד חל ערבוי
נק בזלפת היסר גחמצאו כעשדט
נר דיעתולצבח
נש ומרהלק דכיגי פבטע אחסתז
נת מעביצדצו
נא יקוסבכרזעגלשחפדמתטצה
נב לתירחציעד

נג

נד עו צחריתלב
נה צטתמדפ חשלג עזרכב סוקיא
נו רלדציבעחת
נז תסח אעטבפי גצכדקל הרמוש
נח בצלו תעידר
נט דשעכו אלמח גרסיהתפ ידארפ
ני וברעלחדתצ
נכ חהבס צסלטו גתקעמ ידארפ
נל יחודבתרצע
נמ לך יטחז והדג בא תשרקצפעס

סע פצקרשת אבגדהו זחטיכל מנ
ספ קשאגהזטכמ
סצ שבההחכנ פראדזי מעקת גוטל
סק אה טמפשגזכ
סר גחמצאו כעשדטנק בזלפ תהי
סש הכפאזמקגט
סת וגשו מרהלק דכצגיפ בטעאח
סא טפגכקהמשז
סב כרזעגל שחפד מתטצה נאיקו
סג מאכשטקזפה

סד

סה פזקטשכאמג
סו קיא נהצטת מרפחשלג עזרכב
סז שמה קכגפטא
סח א עטבפיגצכד קלהרמ ושנזת
סט גקמזאפכהש
סי התפלז בקנטדש עכוא צמחגר
סכ זגשפמטהאק
סל טוגתק עמיזדא רפנכחהב שצ
סמ כטזהגאשקפ
סנ מלכיטחז והדג באתשרק צפע

סע פצקרשת אבגדהו זחטכל מנ
ספ קשאגהזטכמ
סצ שבההחכנ פראדזי מעקת גוטל
סק אה טמפשגזכ
סר גחמצאו כעשדטנק בזלפ תהי
סש הכפאזמקגט
סת זגשו מרהלק דכצגיפ בטעאח
סא טפגכקהמשז
סב כרזענל שחפד מתטצה נאיקו
סג מאכשטקזפה

סד

סה פזקטשכאמג
סו קיא נהצטת מדפחשלג עזרכב
סז שמה קכגפטא
סח א עטבפיגצכד קלהרמ ושנזת
סט גקמזאפכהש
סי התפלז בקנטדש עכוא צמחגר
סכ זגשפמטהאק
סל טוגתק עמיזדא רפנכחהב שצ
סמ כטזהגאשקפ
סנ מלכיטחז והדג באתשרק צפע

עפצקרשת אבגבדה וזחטי כל מנס
עצ רתבדוחילנ
עק תגוטלסצ שבהחכנ פרא דזימ
ער בוינצתדחל
עש דטנקבזלפת היסרגח מצאו כ
עת ולצבחנרדי
עא חסתזנשומרה לקד כצגי פבט
עב יצדלרונתח
עג לשחפדמת טצהנאיק וסב כרז
עד נבלתירחצו

עה

עו צחריתלבנד
עז רכב סוקי אנ הצטתמדפחשלג
עח תנור לדציב
עט בפיגצכדקלהרמו שנת סח א
עי דרנחצלות
עכ ואצמח גרסיהת פלז בקנטדש
על חדתצניובר
עמ יזדארפנכ חהבשצ סלטו גתק
ענ ליחודבתרצ
עס נמלכיטחזוה דגבא תשרק צפ

עפצקרשת אבגבדה וזחטי כל מנס
עצ רתבדוחילנ
עק תגוטלסצ שבהחכנ פראדזימ
ער בוינצתדחל
עש דטנקבזלפת היסרגח מצאו כ
עת ולצבחנרדי
עא חסתזנשומרהלקד כצגי פבט
עב יצדלרונתח
עג לשחפדמת טצהנאיק וסב כרז
עד נבלתירחצו

עה

עו צחריתלבנד
עז רכב סוקי אנ הצטתמדפחשלג
עח תנור לדציב
עט בפיגצכדקלהרמו שנת סח א
עי דרנחצלות
עכ ואצמח גרסיהת פלז בקנטדש
על חדתצניובר
עמ יזדארפנכ חהבשצ סלטו גתק
ענ ליחודבתרצ
עס נמלכיטחזוה דגבא תשרק צפ

פצקרשת אבגדהו זחטי כלמנ סע
פק שא נהזטכמס
פר אדזי מעקת גוטלסצשב החכנ
פש גזכסקא הטמ
פת היסרגח מצא וכעשד טנקבזל
פא זמק גטסשהכ
פב טעא חסתזנס ומרהלק דכצגי
פג כקהמשזסאט
פד מתטצ הנאיקו סבכרזע גלשח
פה סגמאכשטקז

פו

פז קטשכא מגסה
פח שלגעזרכב סוקיא נהצט תמד
פט אסזשמהקכג
פי גצכדקל הרמוש נזתסחא עטב
פכ השסטגקמזא
פל זבקנט דשעכוא צמחג רסיהת
פמ טהאקסכזגש
פנ כחהבשצס לטוגת קע מיזדאר
פס מכטזהגא שק
פע סנמלכי טחזוהדגבא תשרק צ

פצקרשת אבגדהו זחטי כלמנ סע
פק שא נהזטכמס
פר אדזי מעקת גוטלסצשב החכנ
פש גזכסקא הטמ
פת היסרגח מצא וכעשד טנקבזל
פא זמק גטסשהכ
פב טעא חסתזנס ומרהלק דכצגי
פג כקהמשזסאט
פד מתטצ הנאיקו סבכרזע גלשח
פה סגמאכשטקז

פו

פז קטשכא מגסה
פח שלגעזרכב סוקיא נהצט תמד
פט אסזשמהקכג
פי גצכדקל הרמוש נזתסחא עטב
פכ השסטגקמזא
פל זבקנט דשעכוא צמחג רסיהת
פמ טהאקסכזגש
פנ כחהבשצס לטוגת קע מיזדאר
פס מכטזהגא שק
פע סנמלכי טחזוהדגבא תשרק צ

צק רשתאב גדהוזחטי כל מנסעפ
צרת בדוחילנע
צש בהחכנפר אדזימ עקת גוטלס
צת דחלערבוינ
צא וכעשדט נקבזלפת היסרגח מ
צב חנרדיעתול
צג יפבטעאחסת זנשומרת לק דכ
צד לרונתחעבי
צה נאיקוסבכר זעגל שחפר מתט
צו ערנבלתירח

צז

צח ריתלבנדעו
צט המרפח שלגעזר כבסוקיא נה
צי בעחתנו רלד
צכ דקלהרמו שנזת סחא עטבפיג
צל ותעידרנחב
צמ חגרסי התפלז בקנטדש עכוא
צנ יוברעלחדת
צס לטוגתק עמיזדא רפנכח הבש
צע נליחודבתר
צפ עסנמ לכיטחז והדגבא תשרק

צק רשתאב גדהוזחטי כל מנסעפ
צרת בדוחילנע
צש בהחכנפר אדזימ עקת גוטלס
צת דחלערבוינ
צא וכעשדט נקבזלפת היסרגח מ
צב חנרדיעתול
צג יפבטעאחסת זנשומרת לק דכ
צד לרונתחעבי
צה נאיקוסבכר זעגל שחפד מתט
צו עדנבלתירח

צז

צח ריתלבנדעו
צט המדפח שלגעזר כבסוקיא נה
צי בעחתנו רלד
צכ דקלהרמו שנזת סחא עטבפיג
צל ותעידרנחב
צמ חגרסי התפלז בקנטדש עכוא
צנ יוברעלחדת
צס לטוגתק עמיזדא רפנכח הבש
צע נליחודבתר
צפ עסנמ לכיטחז והדגבא תשרק

קר שת אבגדהו זחטי כלמנסעפצ
קש אגהזטכמספ
קת גוטל סצשבה חכנפר ארזימע
קא הטמפשגזכס
קב זלפת היסר גחמצאו כעשדטנ
קג ט סשה כפא זמ
קד כץ גיפבטע אחסתזנשומר הל
קה מש זס אט פג כ
קו סבכר זעגלש חפ דמתטצהנאי
קז פה סגמא כשט

קח

קט שכאמ גסה פז
קי אנה צטת מדפחשלגזר בכסו
קכ ג פט אס זשמה
קל הרמוש נזתסחאעטב פיג צכד
קמ זאפכה שס טג
קנ ט דש עכו אצמחגרסיהתפלזב
קס כ זג שפמטהא
קע מיזד ארפנכחה בשצס לטונת
קפ ס מכט זהג אש
קצ פעסנמלדיטחז והדג בא תשר

קר שת אבגדהו זחטי כלמנסעפצ
קש אגהזטכמספ
קת גוטל סצשבה חכנפר ארזימע
קא הטמפשגזכס
קב זלפת היסר גחמצאו כעשדטנ
קג ט סשה כפא זמ
קד כץ גיפבטע אחסתזנשומר הל
קה מש זס אט פג כ
קו סבכר זעגלש חפ דמתטצהנאי
קז פה סגמא כשט

קח

קט שכאמ גסה פז
קי אנה צטת מדפחשלגזר בכסו
קכ ג פט אס זשמה
קל הרמוש נזתסחאעטב פיג צכד
קמ זאפכה שס טג
קנ ט דש עכו ארפנכחה בשצס לטונת
קס כ זג שפמטהא
קע מיזד ארפנכחה בשצס לטונת
קפ ס מכט זהג אש
קצ פעסנמלדיטחז והדג בא תשר

רש תאבגדהוזחטיכלמנסעפצק
רת בדוחיל נעצ
רא ד זימעקתגוטלסצשבהחכנפ
רב וינצת דחלע
רג ח מצא וכעשדטנקבזלפת היס
רד יעת ולצ בחנ
רה לק דכצ גיפבטעאחס תזנשומ
רו נתח עבי צדל
רז עגלש חפ דמתטצהנאיקוס בכ
רח צו עד נבלתי

רט

רי ת לב נדע וצח
רכ בסוקי אנהצטתמדפח שלגעז
רל ד ציבע חתנו
רמ וש נמתסחאעטב פיגצכד קלה
רנ ח בצלות עיד
רס יה תפלז בקנטדשעכו אצמחג
רע ל חדת צניוב
רפ נ כחהבשצס לטוגתקעמיז דא
רצ ע נליחוד כת
רק צפעס נמלך יטחזוהדגבא תש

רש תאבגדהוזחטילמנסעפצק
רת בדוחיל נעצ
רא ד זימעקתגוטלסצשבהחכנפ
רב וינצת דחלע
רג ח מצא וכעשדטנקבזלפת היס
רד יעת ולצ בחנ
רה לק דכצ גיפבטעאחס תזנשומ
רו נתח עבי צדל
רז עגלש חפ דמתטצהנאיקוס בכ
רח צו עד נבלתי

רט

רי ת לב נדע וצח
רכ בסוקי אנהצטתמדפח שלגעז
רל ד צבע חתנו
רמ וש נמתסחאעטב פיגצכד קלה
רנ ח בצלות עיד
רס יה תפלז בקנטדשעכו אצמחג
רע ל חדת צניוב
רפ נ כחהבשצס לטוגתקעמיז דא
רצ ע נליחוד כת
רק צפעס נמלך יטחזוהדגבא תש

שת אבגדהוזחטיכלמנסעפצקר
שא גה זט כמספק
שב החכנפר ארזי מעקת גוטל סצ
שג ז כסק אהט נפ
שד ט נקב זלפת היסרגחמצאוכע
שה כפאז מקגטס
שו מר הלקדכצגיפבטע אחס תזנ
שז סא טפג כקהמ
שח פ רמת טצה נאץ וסבכר זעגל
שטק זפה סגמאכ

שי

שכ א מגס הפזקט
של געזר כבסוקי אנהצטת מרפח
שמ ה קכג פטא סז
שנ זתסחאעטבפיג צכד קלה רמר
שס טג קמז אפ כה
שע כו אצמחגרסיה תפלז בקנטד
שפ מט הא קס כזג
שצ סלטגותקע מיזד ארפנ כחהב
שק פס מכט זה גא
שר קצפעס נמלדיטחז והדג באת

שת אבגדהוזחטיכלמנסעפצקר
שא גה זט כמספק
שב החכנפר ארזי מעקת גוטל סצ
שג ז כסק אהט מפ
שד ט נקב זלפת היסרגחמצאוכע
שה כפאז מקגטס
שו מר הלקדכצגיפבטע אחס תזנ
שז סא טפג כקהמ
שח פ רמת טצה נאץ וסבכר זעגל
שטק זפה סגמאכ

שי

שכ א מגס הפזקט
של געזר כבסוקי אנהצטת מדפח
שמ ה קכג פטא סז
שנ זתסחאעטבפיג צכד קלה רמר
שס טג קמז אפ כה
שע כו אצמחגרסחה תפלז בקנטד
שפ מט הא קס כזג
שצ סלטגותקע מיזד ארפנ כחהב
שק פס מכט זה גא
שר קצפעס נמלדיטחז והדג באת

תא בגדהוזחטיכלמנסעפצקרש
תב דוה יל נעצר
תג וטלס צשבהח כנפר אדזימעק
תד חל ערב וינצ
תה יסר גחמצא וכעשדטנקב זלפ
תו לצב חנרדיע
תח ע ביצד לרונ
תט צה נאיק וסבכרזעגל שדפחמ
תי רח צד נבל

תב

תל ב נדעו צחרי
תמ ד פחשלעזרכנסוקי אנה צט
תנ ור לדצי בעלו
תס ח אעטבפילנצכדקלה רמו שנז
תע ידר נח בצלו
תפ לז בקנט דש עכואצמאגרסיה
תצ ני וברע לחד
תקע מיזד ארפכחה בשצס לטקנ
תר צע נליחוד ב
תש רק צפעס נמלך יטחזוהדגבא

Die 231 Tore gemäß den späteren Kabbalisten

Diese Tafeln erschienen im Emek HaMelekh (Amsterdam, 1563), Seite 4-6. Gemäß den späteren Kabbalisten, können sie zur Erschaffung eines GoLeM und für ähnliche Meditationen benutzt werden.

Alef: Partzuf von Kether

אב גד הו זח טי כל מן סע פץ קר שת י
אג דה וז חט יך למ נס עף צק רש תב ו
אד הו זח טי כל מן סע פץ קר שת בג ד
אה וז חט יך למ נס עף צק רש תב גד ה
או זח טי כל מן סע פץ קר שת בג דה י
אז חט יך למ נס עף צק רש תב גד הו ו
אח טי כל מן סע פץ קר שת בג דה וז י
אט יך למ נס עף צק רש תב גד הו זח ו
אי כל מן סע פץ קר שת בג דה וז חט ה
אך למ נס עף צק רש תב גד הו זח טי י
אל מן סע פץ קר שת בג דה וז חט יך יה
אמ נס עף צק רש תב גד הו זח טי כל י
אן סע פץ קר שת בג דה וז חט יך למ ו
אס עף צק רש תב גד הו זח טי כל מן ד
אע פץ קר שת בג דה וז חט יך למ נס ה
אף צק רש תב גד הו זח טי כל מן סע י
אץ קר שת בג דה וז חט יך למ נס עף ו
אק רש תב גד הו זח טי כל מן סע פץ א
אר שת בג דה וז חט יך למ נס עף צק ו
אש תב גד הו זח טי כל מן סע פץ קר ה
את בג דה וז חט יכ למ נס עפ צק רש י

Beth: Partzuf von Chochmah

בג דה וז חט יך למ נס עף צק רש תא י
בד הו זח טי כל מנ סע פץ קר שת אג ו
בה וז חט יך למ נס עף צק רש תא גד ד
בו זח טי כל מנ סע פץ קר שת אג דה ה
בז חט יך למ נס עפ צק רש תא גד הו י
בח טי כל מנ סע פץ קר שת אג דה וז ו
בט יך למ נס עפ צק רש תא גד הו זח י
בי כל מן סע פץ קר שת אג דה וז חט ו
בך למ נס עף צק רש תא גד הו זח טי ה
בל מן סע פץ קר שת אג דה וז חט יך י
ב״ם נס עף צק רש תא גד הו זח טי כל יה
בן סע פץ קר שת אג דה וז חט יך למ
בס עף צק רש תא גד הו זח טי כל מן י
בע פץ קר שת אג דה וז חט יך למ נס ו
בף צק רש תא גד הו זח טי כל מן סע ד
בץ קר שת אג דה וז חט יך למ נס עף ה
בק רש תא גד הו זח טי כל מן סע פץ ו
בר שת אג רה וז חט יך למ נס עף צק א
בש תא גד הו זח טי כל מן סע פץ קר ו
בת אג דה וז חט יכ למ נס עפ צק רש ה
בא גד הו זח טי כל מן סע פץ קר שת י

Dalet: Partzuf von Daat

דה וז חט יכ למ נס עף צק רש תא בג י
דו זח טי כל מן סע פץ קר שת אב גה ו
דז חט יכ למ נס עף צק רש תא בג הו ד
דח טי כל מן סע פץ קר שת אב גה וז ה
דט יכ למ נס עף צק רש תא בג הו זח י
די כל מן סע פץ קר שת אב גה וז חט ו
דך למ נס עף צק רש תא בג הו זח טי י
דל מן סע פץ קר שת אב גה וז חט יך ו
דמ נס עף צק רש תא בג הו זח טי כל ה
דן סע פץ קר שת אב גה וז חט יכ למ י
דס עפ צק רש תא בג הו זח טי כל מן יה
דע פצ קר שת אב גה וז חט יך למ נס י
דף צק רש תא בג הו זח טי כל מן סע ו
דץ קר שת אב גה וז חט יכ למ נס עף ד
דק רש תא בג הו זח טי כל מן סע פצ ה
דר שת אב גה וז חט יכ למ נס עף צק י
דש תא בג הו זח טי כל מן סע פץ קר ו
דת אב גה וז חט יכ למ נס עף צק רש א
דא בג הו זח טי כל מג סע פצ קר שת ו
דב גה וז חט יכ למ נס עפ צק רש תא ה
דג הו זח טי כל מן סע פץ קר שת אב י

דה וז חט יכ למ נס עף צק רש תא בג י
דו זח טי כל מן סע פץ קר שת אב גה ו
דז חט יכ למ נס עף צק רש תא בג הו ד
דח טי כל מן סע פץ קר שת אב גה וז ה
דט יכ למ נס עף צק רש תא בג הו זח י
די כל מן סע פץ קר שת אב גה וז חט ו
דך למ נס עף צק רש תא בג הו זח טי י
דל מן סע פץ קר שת אב גה וז חט יך ו
דמ נס עף צק רש תא בג הו זח טי כל ה
דן סע פץ קר שת אב גה וז חט יכ למ י
דס עפ צק רש תא בג הו זח טי כל מן יה
דע פצ קר שת אב גה וז חט יך למ נס י
דף צק רש תא בג הו זח טי כל מן סע ו
דץ קר שת אב גה וז חט יכ למ נס עף ד
דק רש תא בג הו זח טי כל מן סע פצ ה
דר שת אב גה וז חט יכ למ נס עף צק י
דש תא בג הו זח טי כל מן סע פץ קר ו
דת אב גה וז חט יכ למ נס עף צק רש א
דא בג הו זח טי כל מג סע פצ קר שת ו
דב גה וז חט יכ למ נס עפ צק רש תא ה
דג הו זח טי כל מן סע פץ קר שת אב י

He: Partzuf von Chessed

הו זח טי כל מן סע פץ קר שת אב גד י
הז חט יך למ נס עף צק רש תא בג דו ו
הח טי כל מן סע פץ קר שת אב גד וז ד
הט יך למ נס עף צק רש תא בג דו זח ה
הי כל מן סע פץ קר שת אב גד וז חט י
הך למ נס עף צק רש תא בג דו זח טי ו
הל מן סע פץ קר שת אב גד וז חט יך י
המ נס עף צק רש תא בג דו זח טי כל ו
הן סע פץ קר שת אב גד וז חט יכ למ ה
הס עף צק רש תא בג דו זח טי כל מן י
העפץ קר שת אב גד וז חט יכ למ נס יה
הף צק רש תא בג דו זח טי כל מן סע י
הץ קר שת אב גד וז חט יך למ נס עף ו
הק רש תא בג דו זח טי כל מן סע פץ ד
הר שת גד וז חט יך למ נס עף צק ה
הש תא בג דו זח טי כל מן סע פץ קר י
הת אב גד וז חט יך למ נס עף צק רש ו
הא בג דו זח טי כל מן סע פץ קר שת א
הב גד וז חט יך למ נס עף צק רש תא ו
הג דו זח טי כל מן סע פץ קר שת אב ה
הד וז חט יך למ נס עף צק רש תא בג י

הו זח טי כל מן סע פץ קר שת אב גד י
הז חט יך למ נס עף צק רש תא בג דו ו
הח טי כל מן סע פץ קר שת אב גד וז ד
הט יך למ נס עף צק רש תא בג דו זח ה
הי כל מן סע פץ קר שת אב גד וז חט י
הך למ נס עף צק רש תא בג דו זח טי ו
הל מן סע פץ קר שת אב גד וז חט יך י
המ נס עף צק רש תא בג דו זח טי כל ו
הן סע פץ קר שת אב גד וז חט יכ למ ה
הס עף צק רש תא בג דו זח טי כל מן י
העפץ קר שת אב גד וז חט יכ למ נס יה
הף צק רש תא בג דו זח טי כל מן סע י
הץ קר שת אב גד וז חט יך למ נס עף ו
הק רש תא בג דו זח טי כל מן סע פץ ד
הר שת גד וז חט יך למ נס עף צק ה
הש תא בג דו זח טי כל מן סע פץ קר י
הת אב גד וז חט יך למ נס עף צק רש ו
הא בג דו זח טי כל מן סע פץ קר שת א
הב גד וז חט יך למ נס עף צק רש תא ו
הג דו זח טי כל מן סע פץ קר שת אב ה
הד וז חט יך למ נס עף צק רש תא בג י

Vav: Partzuf von Geburah

וז חט יך למ נס עף צק רש תא בג דה י
וח טי כל מן סע פץ קר שת אב גד הז ו
וט יכ למ נס עף צק רש תא בג דה זח ד
וי כל מן סע פץ קר שת אב גד הז חט ה
וך למ נס עפ צק רש תא בג דה זח טי י
ול מן סע פץ קר שת אב גד הז חט יך ו
ומ נס עפ צק רש תא בג דה זח טי כל י
ון סע פץ קר שת אב גד הו חט יך למ ו
וס עף צק רש תא בג דה זח טי כל מן ה
וע פץ קר שת אב גד הז חט יכ למ נס י
וף צק רש תא בג דה זח טי כל מג סע יה
וץ קר שת אב גד הז חט יכ למ נס עפ י
וק רש תא בג דה זח טי כל מג סע פצ ו
ור שת אב גד הז חט יכ למ נס עפ צק ר
וש תא בג דה זח טי כל מן סע פץ קר ה
ות אב גד הז חט יכ למ נס עף צק רש י
וא בג דה זח טי כל מג סע פץ קר שת ו
וב גד הז חט יכ למ נס עף צק רש תא א
וג דה זח טי כל מן סע פץ קר שת אב ו
וד הז חט יכ למ נס עף צק רש תא בג ה
וה זח טי כל מן סע פץ קר שת אב גד י

Sajin: Partzuf von Tifereth

זח טי כל מן סע פץ קר שת אב גד הו י
זט יכ למ נס עף צק רש תא בג דה וח ו
זי כל מן סע פץ קר שת אב גד הו חט ד
זך למ נס עף צק רש תא בג דה וח טי ה
זל מן סע פץ קר שת אב גד הו חט יך י
זמ נס עף צק רש תא בג דה וח טי כל ו
זן סע פץ קר שת אב גד הו חט יכ למ י
זס עף צק רש תא בג דה וח טי כל מן ו
זע פץ קר שת אב גד הו חט יך למ נס ה
זף צק רש תא בג דה וח טי כל מנ סע י
זץ קר שת אב גד הו חט יכ למ נס עף יה
זק רש תא בג דה וח טי כל מן סע פץ י
זר שת אב גד הו חט יכ למ נס עף צק ו
זש תא בג דה וח טי כל מנ סע פץ קר ד
זת אב גד הו חט יך למ נס עף צק רש ה
זא בג דה וח טי כל מן סע פץ קר שת י
זב גד הו חט יכ למ נס עף צק רש תא ו
זג דה וח טי כל מנ סע פץ קר שת אב א
זד הו חט יך למ נס עף צק רש תא בג ו
זה וח טי כל מן סע פץ קר שת אב גד ה
זו חט יכ למ נס עף צק רש תא בג דה י

זח טי כל מן סע פץ קר שת אב גד הו י
זט יכ למ נס עף צק רש תא בג דה וה ו
זי כל מן סע פץ קר שת אב גד הו הט ד
זך למ נס עף צק רש תא בג דה וח טי ה
זל מן סע פץ קר שת אב גד הו חט יך י
זמ נס עף צק רש תא בג דה וה טי כל ו
זן סע פץ קר שת אב גד הו חט יכ למ י
זס עף צק רש תא בג דה וה טי כל מנ ו
זע פץ קר שת אב גד הו חט יך למ וס ה
זף צק רש תא בג דה וה טי כל מנ סע י
זץ קר שת אב גד הו חט יכ למ וס עף יה
זק רש תא בג דה וח טי כל מן סע פץ י
זר שת אב גד הו חט יכ למ נס עף צק ו
זש תא בג דה וח טי כל מנ סע פץ קר ד
זת אב גד הו חט יך למ נס עף צק רש ה
זא בג דה וח טי כל מן סע פץ קר שת י
זב גד הו חט יכ למ נס עף צק רש תא ו
זג דה וח טי כל מן סע פץ קר שת אב א
זד הו חט יך למ נס עף צק רש תא בג ו
זה וח טי כל מן סע פץ קר שת אב גד ה
זו חט יך למ נס עף צק רש תא בג דה י

Chet: Partzuf von Netzach

חט יך למ נס עף צק רש תא בג דה וז י
חי כל מן סע פצ קר שת אב גד הו זט ו
חך למ נס עף צק רש תא בג דה וז טי ד
חל מן סע פץ קר שת אב גד הו זט יך ה
חמ נס עף צק רש תא בג דה וז טי כל י
חן סע פץ קר שת אב גד הו חט יכ למ ו
חס עף צק רש תא בג דה וח טי כל מן י
חע פץ קר שת אב גד הו זט יך למ נס ו
חף צק רש תא בג דה וח טי כל מן סע ה
חץ קר שת אב גד הו חט יך למ נס עף י
חק רש תא בג דה וז טי כל מן סע פץ יה
חר שת אב גד הו זט יך למ נס עף צק י
חש תא בג דה וז טי כל מן סע פץ קר ו
חת אב גד הו זט יך למ נס עף צק רש ר
חא בג דה וז טי כל מן סע פץ קר שת ה
חב גד הו זט יכ למ נס עף צק רש תא י
חג דה וז טי כל מן סע פצ קר שת אב ו
חד וז חט יכ למ נס עפ צק רש תא בג א
חה וז טי כל מן סע פץ קר שת אב גד ו
חו זט יך למ נס עף צק רש תא בג דה ה
חז טי כל מן סע פץ קר שת אב גד הו י

חט יך למ נס עף צק רש תא בג דה וז י
חי כל מן סע פצ קר שת אב גד הו זט ו
חך למ נס עף צק רש תא בג דה וז טי ד
חל מן סע פץ קר שת אב גד הו זט יך ה
חמ נס עף צק רש תא בג דה וז טי כל ד
חן סע פץ קר שת אב גד הו זט יכ למ ו
חס עף צק רש תא בג דה וז טי כל מן י
חע פץ קר שת אב גד הו זט יך למ נס ו
חף צק רש תא בג דה וז טי כל מן סע ה
חץ קר שת אב גד הו זט יך למ נס עף י
חק רש תא בג דה וז טי כל מן סע פץ יה
חר שת אב גד הו זט יך למ נס עף צק י
חש תא בג דה וז טי כל מן סע פץ קר ו
חת אב גד הו זט יך למ נס עף צק רש ר
חא בג דה וז טי כל מן סע פץ קר שת ה
חב גד הו זט יכ למ נס עף צק רש תא י
חג דה וז טי כל מן סע פצ קר שת אב ו
חד הו זט יכ למ נס עפ צק רש תא בג א
חה וז טי כל מן סע פץ קר שת אב גד ו
חו זט יך למ נס עף צק רש תא בג דה ה
חז טי כל מן סע פץ קר שת אב גד הו י

Tet: Partzuf von Hod

טי כל מן סע פץ קר שת אב גד הו זח י
טך למ נס עף צק רש תא בג דה וז חי ו
טל מן סע פץ קר שת אב גד הו זח יך ד
טמ נס עף צק רש תא בג דה וז חי כל ה
טן סע פץ קר שת אב גד הו זח יך למ י
טס עף צק רש תא בג דה וז חי כל מן ו
טע פץ קר שת אב גד הו זח יך למ נס י
טף צק רש תא בג דה וז חי כל מנ סע ו
טץ קר שת אב גד הו זח יך למ נס עף ה
טק רש תא בג דה וז חי כל מן סע פץ י
טר שת אב גד הו זח יך למ נס עף צק יה
טש תא בג דה וז חי כל מן סע פץ קר י
טת אב גד הו זח יך למ נס עף צק רש ו
טא בג דה וז חי כל מנ סע פץ קר שת ד
טב גד הו זח יך למ נס עף צק רש תא ה
טג דה וז חי כל מנ סע פץ קר שת אב י
טד הו זח יך למ נס עף צק רש תא בג ו
טה וז חי כל מן סע פץ קר שת אב גד א
טו זח יכ לְמ נס עף צק רש תא בג דה(ו) ו
טז חי כל מן סע פץ קר שת אב גד הו ה
טח יך למ נס עף צק רש תא בג דה וז י

Jod: Partzuf von Jesod

יך למ נס עף צק רש תא בג דה וז חט י
יל מן סע פץ קר שת אב גד הו זח טך ו
ימ נס עף צק רש תא בג דה וז חט כל ד
ין סע פץ קר שת אב גד הו זח טך למ ה
יס עף צק רש תא בג דה וז חט כל מן י
יע פץ קר שת אב גד הו זח טך למ נס ו
יפ צק רש תא בג דה וז חט כל מן סע י
יץ קר שת אב גד הו זח טך למ נס עף ו
יק רש תא בג דה וז חט כל מן סע פץ ה
יר שת אב גד הו זח טך למ נס עף צק י
יש תא בג דה וז חט כל מן סע פץ קר יה
ית אב גד הו זח טך למ נס עף צק רש י
יא בג דה וז חט כל מן סע פץ קר שת ו
יב גד הו זח טך למ נס עף צק רש תא ד
יג דה וז חט כל מן סע פץ קר שת אב ה
יד הו זח טך למ נס עף צק רש תא בג י
יה וז חט כל מן סע פץ קר שת אב גד ו
יו זח טך למ נס עף צק רש תא בג דה א
יז חט כל מן סע פץ קר שת אב גד הו ו
יח טך למ נס עף צק רש תא בג דה וז ה
יט כל מן סע פץ קר שת אב גד הו זח י

Kav: Partzuf von Malkuth

כל מן סע פץ קר שת אב גד הו זח טי י
כמ נס עף צק רש תא בג דה וז חט יל ו
כן סע פץ קר שת אב גד הו זח טי למ ד
כס עף צק רש תא בג דה וז חט יל מן ה
כע פץ קר שת אב גד הו זח טי למ נס י
כף צק רש תא בג דה וז חט יל מן סע ו
כץ קר שת אב גד הו זח טי למ נס עף י
כק רש תא בג דה וז חט יל מן סע פץ ד
כר שת אב גד הו זח טי למ נס עף צק ה
כש תא בג דה וז חט יל מן סע פץ קר י
כת אב גד הו זח טי למ נס עף צק רש יה
כא בג דה וז חט יל מן סע פץ קר שת י
כב גד הו זח טי למ נס עף צק רש תא ו
כג דה וז חט יל מן סע פץ קר שת אב ד
כד הו זח טי למ נס עף צק רש תא בג ה
כה וז חט יל מן סע פץ קר שת אב גד י
כו זח טי למ נס עף צק רש תא בג דה י
כז חט יל מן סע פץ קר שת אב גד הו א
כח טי למ נס עף צק רש תא בג דה וז ו
כט יל מן סע פץ קר שת אב גד הו זח ה
כי למ נס עף צק רש תא בג דה וז חט י

כל מן סע פץ קר שת אב גד הו זח טי י
כמ נס עף צק רש תא בג דה וז חט יל ו
כן סע פץ קר שת אב גד הו זח טי למ ד
כס עף צק רש תא בג דה וז חט יל מן ה
כע פץ קר שת אב גד הו זח טי למ נס י
כף צק רש תא בג דה וז חט יל מן סע ו
כץ קר שת אב גד הו זח טי למ נס עף י
כק רש תא בג דה וז חט יל מן סע פצ ד
כר שת אב גד הו זח טי למ וס עף צק ה
כש תא בג דה וז חט יל מן סע פץ קר י
כת אב גד הו זח טי למ נס עף צק רש יה
כא בג דה וז חט יל מן סע פץ קר שת י
כב גד הו זח טי למ נס עף צק רש תא ו
כג דה וז חט יל מן סע פץ קר שת אב ד
כד הו זח טי למ נס עף צק רש תא בג ה
כה וז חט יל מן סע פץ קר שת אב גד י
כו זח טי למ נס עף צק רש תא בג דה י
כז חט יל מן סע פץ קר שת אב גד הו א
כח טי למ נס עף צק רש תא בג דה וז ו
כט יל מן סע פץ קר שת אב גד הו זח ה
כי למ נס עף צק רש תא בג דה וז חט י

Lamed: Rückseite von Kether

לְמ נס עף צק רש תא בג דה וז חט יך	י
לְן סע פץ קר שת אב גד הו זח טי כמ	ו
לְס עף צק רש תא בג דה וז חט יך מן	ד
לְע פץ קר שת אב גד הו זח טי כמ נס	ה
לְף צק רש תא בג דה וז חט יך מן סע	א
לְץ קר שת אב גד הו זח טי כמ נס עף	ו
לְק רש תא בג דה וז חט יך מן סע פץ	א
לְר שת אב גד הו זח טי כמ נס עף צק	ו
לְש תא בג דה וז חט יך מן סע פץ קר	ה
לְת אב גד הו זח טי כמ נס עף צק רש	א
לְא בג דה וז חט יך מן סע פץ קר שת	וה
לְב גד הו זח טי כמ נס עף צק רש תא	י
לְג דה וז חט יך מן סע פץ קר שת אב	ו
לְד הו זח טי כמ נס עף צק רש תא בג	ד
לְה וז חט יך מן סע פץ קר שת אב גד	ה
לְו זח טי כמ נס עף צק רש תא בג דה	ה
לְז חט יך מן סע פץ קר שת אב גד הו	ו
לְח טי כמ נס עף צק רש תא בג דה וז	ו
לְט יך מן סע פץ קר שת אב גד הו זח	ה
לְי כמ נס עף צק רש תא בג דה וז חט	ה
לְך מן סע פץ קר שת אב גד הו זח טי	

לְמ נס עף צק רש תא בג דה וז חט יך י
לְן סע פץ קר שת אב גד הו זח טי כמ ו
לְס עף צק רש תא בג דה וז חט יך מנ ד
לְע פץ קר שת אב גד הו זח טי כמ נס ו
לְף צק רש תא בג דה וז חט יך מן סע א
לְץ קר שת אב גד הו זח טי דמ וס עף ו
לְק רש תא בג דה וז חט יך מן סע פץ א
לְר שת אב גד הו זח טי דמ נס עף צק ו
לְש תא בג דה וז חט יך מן סע פץ קר ה
לְת אב גד הו זח טי כמ נס עף צק רש א
לְא בג דה וז חט יך מן סע פץ קר שת וה
לְב גד הו זח טי כמ נס עף צק רש תא י
לְג דה וז חט יך מן סע פץ קר שת אב ו
לְד הו זח טי כמ נס עף צק רש תא בג ד
לְה וז חט יך מן סע פץ קר שת אב גד ה
לְו זח טי כמ נס עף צק רש תא בג דה ה
לְז חט יך מן סע פץ קר שת אב גד הו ו
לְח טי כמ נס עף צק רש תא בג דה וז ו
לְט יך מן סע פץ קר שת אב גד הו זח ה
לְי כמ נס עף צק רש תא בג דה וז חט ה
לְך מן סע פץ קר שת אב גד הו זח טי

Mem: Rückseite von Chochmah

מן סע פץ קר שת אב גד הו זח טי כל י
מס עף צק רש תא בג דה וז חט יך לן ו
מע פץ קר שת אב גד הו זח טי כל נס ד
מף צק רש תא בג דה וז חט יך לן סע ה
מץ קר שת אב גד הו זח טי כל נס עף א
מק רש תא בג דה וז חט יך לן סע פץ ו
מר שת אב גד הו זח טי כל נס עף צק א
מש תא בג דה וז חט יך לן סע פץ קר ו
מת אב גד הו זח טי כל נס עף צק רש ה
מא בג דה וז חט יך לן סע פץ קר שת א
מב גד הו זח טי כל נס עף צק רש תא וה
מג דה וז חט יך לן סע פץ קר שת אב י
מד הו זח טי כל נס עף צק רש תא בג ו
מה וז חט יך לן סע פץ קר שת אב גד ד
מו זח טי כל נס עף צק רש תא בג דה ה
מז חט יך לן סע פץ קר שת אב גד הו ה
מח טי כל נס עף צק רש תא בג דה וז ו
מט יך לן סע פץ קר שת אב גד הו זח ו
מי כל נס עף צק רש תא בג דה וז חט ה
מך לן סע פץ קר שת אב גד הו זח טי ה
מל נס עף צק רש תא בג דה וז חט יך

Nun: Rückseite von Binah

נס עף צק רש תא בג דה וז חט יך למ	י
נע פץ קר שת אב גד הו זח טי כל מס	ו
נף צק רש תא בג דה וז חט יך למ סע	ד
נץ קר שת אב גד הו זח טי כל מס עף	ה
נק רש תא בג דה וז חט יך למ סע פץ	א
נר שת אב גד הו זח טי כל מס צק	ו
נש תא בג דה וז חט יך למ סע פץ קר	א
נת אב גד הו זח טי כל מס עף צק רש	ו
נא בג דה וז חט יך למ סע פץ קר שת	ה
נב גד הו זח טי כל מס עף צק רש תא	א
נג דה וז חט יך למ סע פץ קר שת אב	וה
נד הו זח טי כל מס עף צק רש תא בג	י
נה וז חט יך למ סע פץ קר שת אב גד	ו
נו זח טי כל מס עף צק רש תא בג דה	ד
נז חט יך למ סע פץ קר שת אב גד הו	ה
נח טי כל מס עף צק רש תא בג דה וז	ה
נט יך למ סע פץ קר שת אב גד הו זח	ו
ני כל מס עף צק רש תא בג דה וז חט	ו
נך למ סע פץ קר שת אב גד הו זח טי	ה
נל מס עף צק רש תא בג דה וז חט יך	ה
נמ סע פץ קר שת אב גד הו זח טי כל	

נס עף צק רש תא בג דה וז חט יך למ י
נע פץ קר שת אב גד הו זח טי כל מס ו
נף צק רש תא בג דה וז חט יך למ סע ד
נץ קר שת אב גד הו זח טי כל מס עף ה
נק רש תא בג דה וז חט יך למ סע פץ א
נר שת אב גד הו זח טי כל מס עף צק ו
נש תא בג דה וז חט יך למ סע פץ קר א
נת אב גד הו זח טי כל מס עף צק רש ו
נא בג דה וז חט יך למ סע פץ קר שת ה
נב גד הו זח טי כל מס עף צק רש תא א
נג דה וז חט יך למ סע פץ קר שת אב וה
נד הו זח טי כל מס עף צק רש תא בג י
נה וז חט יך למ סע פץ קר שת אב גד ו
נו זח טי כל מס עף צק רש תא בג דה ד
נז חט יך למ סע פץ קר שת אב גד הו ה
נח טי כל מס עף צק רש תא בג דה וז ה
נט יך למ סע פץ קר שת אב גד הו זח ו
ני כל מס עף צק רש תא בג דה וז חט ו
נך למ סע פץ קר שת אב גד הו זח טי ה
נל מס עף צק רש תא בג דה וז חט יך ה
נמ סע פץ קר שת אב גד הו זח טי כל

Samech: Rückseite von Daat

סע פץ קר שת אב גד הו זח טי כל מן י
סף צק רש תא בג דה וז חט יכ למ נע ו
סץ קר שת אב גד הו זח טי כל מן עף ד
סק רש תא בג דה וז חט יך למ נע פץ ה
סר שת אב גד הו זח טי כל מן עף צק א
סש תא בג דה וז חט יך למ נע פץ קר ו
סת אב גד הו זח טי כל מן עף צק רש א
סא בג דה וז חט יך למ נע פץ קר שת ו
סב גד הו זח טי כל מן עף צק רש תא ה
סג דה וז חט יך למ נע פץ קר שת אב א
סד הו זח טי כל מן עף צק רש תא בג וה
סה וז חט יך למ נע פץ קר שת אב גד י
סו זח טי כל מן עף צק רש תא בג דה ו
סז חט יך למ נע פץ קר שת אב גד הו ד
סח טי כל מן עף צק רש תא בג דה וז ה
סט יך למ נע פץ קר שת אב גד הו זח ה
סי כל מן עף צק רש תא בג דה וז חט ו
סך למ נע פץ קר שת אב גד הו זח טי ו
סל מן עף צק רש תא בג דה וז חט יכ ה
סמ נע פץ קר שת אב גד הו זח טי כל ה
סן עף צק רש תא בג דה וז חט יך למ

Ajin: Rückseite von Chessed

עף צק רש תא בג דה וז חט יך למ נס י
עץ קר שת אב גד הו זח טי כל מן סף ו
עק רש תא בג דה וז חט יך למ נס פץ ד
ער שת אב גד הו זח טי כל מן סף צק ה
עש תא בג דה וז חט יך למ נס פץ קר א
עת אב גד הו זח טי כל מן סף צק רש ו
עא בג דה וז חט יך למ נס פץ קר שת א
עב גד הו זח טי כל מן סף צק רש תא ו
עג דה וז חט יך למ נס פץ קר שת אב ה
עד הו זח טי כל מן סף צק רש תא בג א
עה וז חט יך למ נס פץ קר שת אב גד וה
עו זח טי כל מן ספ צק רש תא בג דה י
עז חט יך למ נס פץ קר שת אב גד הו ו
עח טי כל מן ספ צק רש תא בג דה וז ד
עט יך למ נס פץ קר שת אב גד הו זח ה
עי כל מן סף צק רש תא בג דה וז חט ה
עך למ נס פץ קר שת אב גד הו זח טי ו
על מן סף צק רש תא בג דה וז חט יך ו
עם נס פץ קר שת אב גד הו זח טי כל ה
ען סף צק רש תא בג דה וז חט יכ למ ה
עס פץ קר שת אב גד הו זח טי כל מן

Pe: Rückseite von Geburah

פץ קר שת אב גד הו זח טי כל מן סע	י
פק רש תא בג דה וז חט יך למ נס עץ	ו
פר שת אב גד הו זח טי כל מן סע צק	ד
פש תא בג דה וז חט יך למ נס עץ קר	ה
פת אב גד הו זח טי כל מן סע צק רש	א
פא בג דה וז חט יך למ נס עץ קר שת	ו
פב גד הו זח טי כל מן סע צק רש תא	א
פג דה וז חט יך למ נס עץ קר שת אב	ו
פד הו זח טי כל מן סע צק רש תא בג	ה
פה וז חט יכ למ נס עץ קר שת אב גד	א
פו זח טי כל מן סע צק רש תא בג דה	וה
פז חט יך למ נס עץ קר שת אב גד הו	י
פח טי כל מן סע צק רש תא בג דה וז	ו
פט יך למ נס עץ קר שת אב גד הו זח	ד
פי כל מן סע צק רש תא בג דה וז חט	ה
פך למ נס עץ קר שת אב גד הו זח טי	ה
פל מן סע צק רש תא בג דה וז חט יך	ו
פמ נס עץ קר שת אב גד הו זח טי כל	ו
פן סע צק רש תא בג דה וז חט יך למ	ה
פס עץ קר שת אב גד הו זח טי כל מן	ה
פע צק רש תא בג דה וז חט יך למ נס	

פץ קר שת אב גד הו זח טי כל מן סע י
פק רש תא בג דה וז חט יך למ נס עץ ו
פר שת אב גד הו זח טי כל מן סע צק ד
פש תא בג דה וז חט יך למ נס עץ קר ה
פת אב גד הו זח טי כל מן סע צק רש א
פא בג דה וז חט יך למ נס עץ קר שת ו
פב גד הו זח טי כל מן סע צק רש תא א
פג דה וז חט יך למ נס עץ קר שת אב ו
פד הו זח טי כל מן סע צק רש תא בג ה
פה וז חט יכ למ נס עץ קר שת אב גד א
פו זח טי כל מן סע צק רש תא בג דה וה
פז חט יך למ נס עץ קר שת אב גד הו י
פח טי כל מן סע צק רש תא בג דה וז ו
פט יך למ נס עץ קר שת אב גד הו זח ד
פי כל מן סע צק רש תא בג דה וז חט ה
פך למ נס עץ קר שת אב גד הו זח טי ה
פל מן סע צק רש תא בג דה וז חט יך ו
פמ נס עץ קר שת אב גד הו זח טי כל ו
פן סע צק רש תא בג דה וז חט יך למ ה
פס עץ קר שת אב גד הו זח טי כל מן ה
פע צק רש תא בג דה וז חט יך למ נס

Zadi: Rückseite von Tifereth

צק רש תא בג דה וז חט יכ למ נס עף י
צר שת אב גד הו זח טי כל מן סע פק ו
צש תא בג דה וז חט יך למ נס עף קר ד
צת אב גד הו זח טי כל מן סע פק רש ה
צא בג דה וז חט יך למ נס עף קר שת א
צב גד הו זח טי כל מן סע פק רש תא ו
צג דה וז חט יך למ נס עף קר שת אב א
צד הו זח טי כל מן סע פק רש תא בג ו
צה וז חט יך למ נס עף קר שת אב גד ה
צו זח טי כל מן סע פק רש תא בג דה א
צז חט יך למ נס עף קר שת אב גד הו וה
צח טי כל מן סע פק רש תא בג דה וז י
צט יך למ נס עף קר שת אב גד הו זח ו
צי כל מן סע פק רש תא בג דה וז חט ד
צך למ נס עף קר שת אב גד הו זח טי ה
צל מן סע פק רש תא בג דה וז חט יך ה
צמ נס עף קר שת אב גד הו זח טי כל ו
צן סע פק רש תא בג דה וז חט יך למ ו
צס עף קר שת אב גד הו זח טי כל מן ה
צע פק רש תא בג דה וז חט יך למ נס ה
צף קר שת אב גד הו זח טי כל מן סע

Kuf: Rückseite von Netzach

קר שת אב גד הו זח טי כל מן סע פץ י
קש תא בג דה וז חט יך למ נס עף צר ו
קת אב גד הו זח טי כל מן סע פץ רש ד
קא בג דה וז חט יך למ נס עף צר שת ה
קב גד הו זח טי כל מן סע פץ רש תא א
קג דה וז חט יך למ נס עף צר שת אב ו
קד הו זח טי כל מן סע פץ רש תא בג א
קה וז חט יך למ נס עף צר שת אב גד ו
קו זח טי כל מן סע פץ רש תא בג דה ה
קז חט יך למ נס עף צר שת אב גד הו א
קח טי כל מן סע פץ רש תא בג דה וז וה
קט יך למ נס עף צר שת אב גד הו זח י
קי כל מן סע פץ רש תא בג דה וז חט ו
קך למ נס עף צר שת אב גד הו זח טי ד
קל מן סע פץ רש תא בג דה וז חט יכ ה
קמ נס עף צר שת אב גד הו זח טי כל ה
קן סע פץ רש תא בג דה וז חט יכ למ ו
קס עף צר שת אב גד הו זח טי כל מן ו
קע פץ רש תא בג דה וז חט יך למ נס ה
קף צר שת אב גד הו זח טי כל מן סע ה
קץ רש תא בג דה וז חט יך למ נס עף

Resch: Rückseite von Hod

רש תא בג דה וז חט יך למ נס עף צק י
רת אב גד הו זח טי כל מן סע פץ קש ו
רא בג דה וז חט יך למ נס עף צק שת ד
רב גד הו זח טי כל מן סע פץ קש תא ה
רג דה וז חט יך למ נס עף צק שת אב א
רד הו זח טי כל מן סע פץ קש תא בג ו
רה וז חט יך למ נס עף צק שת אב גד א
רו זח טי כל מן סע פץ קש תא בג דה ו
רז חט יך למ נס עף צק שת אב גד הו ה
רח טי כל מן סע פץ קש תא בג דה וז א
רט יך למ נס עף צק שת אב גד הו זח וה
רי כל מן סע פץ קש תא בג דה וז חט י
רך למ נס עף צק שת אב גד הו זח טי ו
רל מן סע פץ קש תא בג דה וז חט יך ד
רמ נס עף צק שת אב גד הו זח טי כל ה
רן סע פץ קש תא בג דה וז חט יך למ ה
רס עף צק שת אב גד הו זח טי כל מן ו
רע פץ קש תא בג דה וז חט יך למ נס ו
רף צק שת אב גד הו זח טי כל מן סע ה
רץ קש תא בג דה וז חט יך למ נס עף ה
רק שת אב גד הו זח טי כל מן סע פץ

רש תא בג דה וז חט יך למ נס עף צק י
רת אב גד הו זח טי כל מן סע פץ קש ו
רא בג דה וז חט יך למ נס עף צק שת ד
רב גד הו זח טי כל מן סע פץ קש תא ה
רג דה וז חט יך למ נס עף צק שת אב א
רד הו זח טי כל מן סע פץ קש תא בג ו
רה וז חט יך למ נס עף צק שת אב גד א
רו זח טי כל מן סע פץ קש תא בג דה ו
רז חט יכ למ נס עפ יקק שת אב גד הו ה
רח טי כל מן סע פץ קש תא בג דה וז א
רט יך למ נס עף צק שת אב גד הו זח וה
רי כל מן סע פץ קש תא בג דה וז חט י
רך למ נס עף צק שת אב גד הו זח טי ו
רל מן סע פץ קש תא בג דה וז חט יך ד
רמ נס עף צק שת אב גד הו זח טי כל ה
רן סע פץ קש תא בג דה וז חט יך למ ה
רס עף צק שת אב גד הו זח טי כל מן ו
רע פץ קש תא בג דה וז חט יך למ נס ו
רף צק שת אב גד הו זח טי כל מן סע ה
רץ קש תא בג דה וז חט יך למ נס עף ה
רק שת אב גד הו זח טי דל מן סע פץ

Schin: Rückseite von Jesod

שת אב גד הו זח טי כל מן סע פץ קר י
שא בג דה וז חט יך למ נס עף צק רת ו
שב גד הו זח טי כל מן סע פץ קר תא ד
שג דה וז חט יך למ נס עף צק רת אב ה
שד הו זח טי כל מן סע פץ קר תא בג א
שה וז חט יך למ נס עף צק רת אב גד ו
שו זח טי כל מן סע פץ קר תא בג דה א
שז חט יך למ נס עף צק רת אב גד הו ו
שח טי כל מן סע פץ קר תא בג דה וז ה
שט יך למ נס עף צק רת אב גד הו זח א
שי כל מן סע פץ קר תא בג דה וז חט וה
שך למ נס עף צק רת אב גד הו זח טי י
של מן סע פץ קר תא בג דה וז חט יך ו
שמ נס עף צק רת אב גד הו זח טי כל ד
שן סע פץ קר תא בג דה וז חט יכ למ ה
שס עף צק רת אב גד הו זח טי כל מן ה
שע פץ קר תא בג דה וז חט יך למ נס ו
שף צק רת אב גד הו זח טי כל מן סע ו
שץ קר תא בג דה וז חט יך למ נס עף ה
שק רת אב גד הו זח טי כל מן סע פץ ה
שר תא בג דה וז חט יך למ נס עף צק

שת אב גד הו זח טי כל מן סע פץ קר י
שא בג דה וז חט יכ למ נס עפ צק רת ו
שב גד הו זח טי כל מן סע פץ קר תא ד
שג דה וז חט יכ למ נס עפ צק רת אב ה
שד הו זח טי כל מן סע פץ קר תא בג א
שה וז חט יך למ נס עף צק רת אב גד ו
שו זח טי כל מן סע פץ קר תא בג דה א
שז חט יך למ נס עף צק רת אב גד הו ו
שח טי כל מן סע פץ קר תא בג דה וז ה
שט יך למ נס עף צק רת אב גד הו זח א
שי כל מן סע פץ קר תא בג דה וז חט וה
שך למ נס עף צק רת אב גד הו זח טי י
של מן סע פץ קר תא בג דה וז חט יך ו
שמ נס עף צק רת אב גד הו זח טי כל ד
שן סע פץ קר תא בג דה וז חט יכ למ ה
שס עף צק רת אב גד הו זח טי כל מן ה
שע פץ קר תא בג דה וז חט יך למ נס ו
שף צק רת אב גד הו זח טי כל מן סע ו
שץ קר תא בג דה וז חט יך למ נס עף ה
שק רת אב גד הו זח טי כל מן סע פץ ה
שר תא בג דה וז חט יך למ נס עף ץק

Tav: Rückseite von Malkhut

תא בג דה וז חט יך למ נס עף צק רש	י
תב גד הו זח טי כל מן סע פץ קר שא	ו
תג דה וז חט יך למ נס עף צק רש אב	ד
תד הו זח טי כל מן סע פץ קר שא בג	ה
תה וז חט יך למ נס עף צק רש אב גד	א
תו זח טי כל מן סע פץ קר שא בג דה	ו
תז חט יך למ נס עף צק רש אב גד הו	א
תח טי כל מן סע פץ קר שא בג דה וז	ו
תט יך למ נס עף צק רש אב גד הו זח	ה
תי כל מן סע פץ קר שא בג דה וז חט	א
תך למ נס עף צק רש אב גד הו זח טי	וה
תל מן סע פץ קר שא בג דה וז חט יך	י
תמ נס עף צק רש אב גד הו זח טי כל	ו
תן סע פץ קר שא בג דה וז חט יך למ	ד
תס עף צק רש אב גד הו זח טי כל מן	ה
תע פץ קר שא בג דה וז הט יך למ נס	ה
תף צק רש אב גד הו זח טי כל מן סע	ו
תץ קר שא בג דה וז חט יך למ נס עף	י
תק רש אב גד הו זח טי כל מן סע פץ	ה
תר שא בג דה וז חט יך למ נס עף צק	ה
תש אב גד הו זח טי כל מן סע פץ קר	

תא בג דה וז חט יך למ נס עף צק רש י
תב גד הו זח טי כל מן סע פץ קר שא ו
תג דה וז חט יך למ נס עף צק רש אב ד
תד הו זח טי כל מן סע פץ קר שא בג ה
תה וז חט יך למ נס עף צק רש אב גד א
תו זח טי כל מן סע פץ קר שא בג דה ו
תז חט יך למ נס עף צק רש אב גד הו א
תח טי כל מן סע פץ קר שא בג דה וז ו
תט יך למ נס עף צק רש אב גד הו זח ה
תי כל מן סע פץ קר שא בג דה וז חט א
תך למ נס עף צק רש אב גד הו זח טי וה
תל מן סע פץ קר שא בג דה וז חט יך י
תמ נס עף צק רש אב גד הו זח טי כל ו
תן סע פץ קר שא בג דה וז חט יך למ ד
תס עף צק רש אב גד הו זח טי כל מן ה
תע פץ קר שא בג דה וז חט יך למ נס ה
תף צק רש אב גד הו זח טי כל מן סע ו
תץ קר שא בג דה וז חט יך למ נס עף י
תק רש אב גד הו זח טי כל מן סע פץ ה
תר שא בג דה וז חט יך למ נס עף צק ה
תש אב גד הו זח טי כל מן סע פץ קר

Anhang IV

Ausgaben und Kommentare

Gedruckte Ausgaben

Mantua 1562, 4° 108 ff. Erste Auflage. Kommentare von Raavad, Ramban B, Moshe Botril, Saadia B, Eliezer von Worms B, beinhaltend. Der Haupttext besteht aus der Kurzen-Version, enthält aber auch im Anhang die Lange-Version (ff. 102-108). Herausgegeben Yaakov ben Naftali Gazolo.

Lemberg 1680. Enthält sechs Versionen des Textes.[1]

Amsterdam, 1713, 12° 48ff. Enthält auch den *Zoharischen Sifra DeTzeniuta* und Teile des talmudischen Teils von Tamid. Mit einer Einführung von R. Moshe (ben Yaakov) Hagiz.[2]

Konstantinopel, 1719, 8° 28ff. Enthält gekürzte Kommentare von Raavad, Ramban B., und dem Ari. Herausgegeben von Yonah ben Yaakov und Yeshiah Ashkenazi.

Konstantinopel, 1724, 4°. Wie die Ausgabe von 1719.

Zolkiev, 1745, 4°. Beinhaltet alle Kommentare der Mantua Ausgabe, wie auch des Ari. Beinhaltet auch die Lange-Version.

Koretz, 1779, 4° 36ff. Beinhaltet den Kommentar *Otzar HaShem*, der dem R. Moshe ben Yitzchak aus Kiev (siehe dort) zugeschrieben wird.

Grodno, 1797, 8°. Beinhaltet den Kommentar *Pri Yitzchak* von R. Yitzchak Isaak ben Yehutiel aus Mihelov (siehe dort).

Grodno, 1806, 4° 86ff. Mit vokalisiertem Text und allen Kommentaren der Mantua Ausgabe. Beinhaltet auch Kommentare des Ari und R. Eliahu Gaon aus Vilna (Gra). Herausgegeben von Menachem Mendel aus Sklav.

Dyhrenfurth, 1812.[3]

Vilna-Grodno, 1820, 4°. Beinhaltet alle Kommentare der Mantua- und der Gra-Ausgabe.

Saloniki, 1831.[4]

Krakau, 18xx.[5]

Prag, undatiert, 4°, Beinhaltet die Kommentare der Mantua-Ausgabe.

Lvov, 1860, 4° 176 ff. Beinhaltet sowohl die Kommentare der Mantua-Ausgabe, als

auch die des Otzar HaShem, Pri Yitzchak, und Kommentare des Ari und des Gra. Herausgegeben von Benjamin Bischko.

Jerusalem, 1874-85, drei Bände, 186ff. Beinhaltet Kommentare des Gra, Herausgegeben von seinem Schüler R. Moshe Shlomo aus Tulchin. Beinhaltet auch Kommentare zum Gra, Toldot Yitzchak, von R. Yitzchak ben Yehudah Leib Kahanah (siehe dort).

Warschau, 1884, 4° 106 ff. Die momentan benutzte Standardausgabe. Besteht aus zwei Abschnitten. Der erste Abschnitt beinhaltet alle Kommentare der Mantua-Ausgabe wie auch den *Otzar HaShem*. Der Kommentar *Chakamoni* von R. Shabbatai Donello ist am Ende diese Abschnitts gesondert aufgeführt. Der zweite Abschnitt beinhaltet *Pri Yitzchak* und Kommentare des Gra, mit Kommentaren des Ari am Ende. Er beinhaltet auch die Lange-Version. Diese Ausgabe hat viele typographische Fehler in den Kommentaren.

London, 1902, 8° 79 S. Mit Kommentaren von Donash ibn Tamim (siehe dort).

Jerusalem, 1902, Nachdruck der Warschauer Ausgabe.

Jerusalem, 1965, 204 S. Die Lange-Version mit Kommentaren, *Yotzer* Or von Bentzion Moshe Yair Weinstock.

Israel, 1970. Nachdruck der Londoner Ausgabe von 1902.

Jerusalem, 1972, 143 S. Kritische Ausgabe des ersten Kapitels, basierend auf allen gedruckten Ausgaben, Kommentaren und Manuskripten, von Yisrael Weinstock. „*Le Birur HaNusach shel Sfer Yetzirah*“, Temirin 1:9-61.

Andere den Sefer Jezira enthaltende Bücher

Chemed Elohim, von R. Benyamin HaLevi. Kabbalistische Gebete und Lesungen für das ganze Jahr. Enthält den vokalisierten Text der Ari- (Gra-) Version. In späteren Ausgaben (1772), stammt der Text aus einem Manuskript der Bibliothek von R. Benyamin HaLevi, aus dem Besitz seines Vaters und bearbeitet von dem Kabbalisten R. Shuliman ibn Ochna, eines der Schüler des Ari.[6]

Izmir, 1738.
Venedig, 1756, 122 ff.
Venedig, 1766.
Venedig, 1772, 122 ff.
Venedig, 1787, 108 ff.

Livorno, 1793.
Venedig, 1793.
Livorno, 1797.
Saloniki, 1800.
Livorno, 1801.
Livorno, 1803.
Livorno, 1810.
Livorno, 1820.
Livorno, 1827.
Livorno, 1837.
Belgrad, 1841, 12° 127 ff. Herausgegeben von R. Chaim ben David Chaim
Livorno, 1842.
Livorno, 1862.
Venedig, 1866.

[Seder] Kiryat Moed. Kabbalistische und andere Texte für die Siebentnächte des passah, Schawuot, Hoschana rabba und den siebenten Adar (dem Jahrestag von Moses Tod).

Konstantinopel, 1736.
Livorno, 1743.
Venedig, 1756.
Pisa, 1786.
Livorno, 1795.
Wien, 1801.
Livorno, 1805.
Wien, 1822.
Livorno, 1830.
Livorno, 1841.
Livorno, 1865.
Wien, 1870.
Livorno, 1892, 8° 259 ff.

Likutey Tzvi, Kol Bo, Warschau (Levin-Epstein), undatiert, S. 105. Erste und letzte Strophe, als Teil eines Schawuot-Nachtgottesdienstes.

Mishnayot (vokalisiert), Venedig, 1704.
Die gleiche Ausgabe aber in einer etwas anderen Version: Venedig, 1737.

Ne'edar BaKodesh, Enthält die Ari- (Gra-) Version, zusammen mit *Idra rabba, Idra Zuta* und *Sifra DeTzniuta*, wie es in der Schawuotnacht rezitiert wird. Einführung von R. Moshe Hagiz.[7]

Amsterdam, 1723, 56 ff.
Izmir, 1738.
Izmir, 1746.

Izmir, 1755, 8° 70ff. Aus einem Manuskript der Bibliothek des R. Benyamin HaLevi, herausgegeben von R. Shuliman ibn Ochna (siehe *Chemed Elohim*).

Shaarey Tzion, Herausgegeben von R. Nathan Noteh ben Moshe Hannover.
Gebete und Texte für verschiedene Anlässe, basierend auf den Lehren des Ari.
Prag, 1662.
Mit Zusätzen: Tikkun Seuday, Kaddish, von R. Yermiyah aus Vertish.
Amsterdam, 1672, 54 ff.
Prag, 1682.
Prag, 1688, 52 ff.
Wilhelmsdorf, 1690.
Prag, 1692.
Dessau, 1698.
Venedig, 1701.
Mit Zusätzen von R. Mordecai Markil ben Yisrael Nissan.
Dihernfurth, 1705.
Amsterdam, 1706.
Venedig, 1707.
Wilhelmsdorf, 1712.
Amsterdam, 1718.
Amsterdam, 1720, 131 ff.
Konstantinopel, 1732.
Amsterdam, 1736. Eine etwas andere Version.
Venedig, 1736, 187 ff.
Sulzbach, 1747.
Amsterdam, 1751.
Venedig, 1751.
Venedig, 1753, 187 ff.
Amsterdam, 1760.
Amsterdam, 1764.
Amsterdam, 1766, 123 ff.
Amsterdam, 1770.
Amsterdam, 1774.
Amsterdam, 1779, 123ff.
Sulzbach, 1782, 142 ff.
Amsterdam, 1784.
Novydwor, 1788.
Poritzk, 1794.
Livorno, 1795.
Wien, 1795.
Dihernfurth, 1798.
Pisa, 1799.
Dihernfurth, 1804.
Wien, 1804.

Wien, 1809.
Minkovitz, 1812.
Amsterdam, 1817.
Gorodno, 1819.
Medzyboz, 1823.
Dihernfurth, 1828.
Ostrog, 1828, 188 ff.
Venedig, 1836.
Josefov, 1839.
Josefov, 1841.

Mit jiddischer Übersetzung.

Iassi, 1843.
Zitamar, 1849.
Livorno, 1861.
Wien, 1864, 142 S.
Lvov, 1863.
Lvov, 1871.
Przemysl, 1917, 12 ° 196 ff. Mit Kommentaren, *Poteach Shaarim, Shaarey Orah, Maasim Tovim,* wie auch *TikkunHaKelai*, von R. Nacham aus Breslov.
New York, 1974, Nachdruck der o.g. Ausgabe.

Tikkun Layl Savuot. Texte für die Schawuotnacht, nach der Anordnung des R. Shlomo AlKabatz. Enthält die erste und letzte Strophe der langen Version.
Venedig, 1648.
Venedig, 1654.
Venedig, 1655.
Venedig, 1659.
Amsterdam, 1700.
Amsterdam, 1708.
Fürth, 1723, 8° 70 ff.
Fürth, 1728, 12° 188 ff.
Venedig, 1730.
Venedig, 1739.
Fürth, 1739, 96 ff.
Venedig, 1743, 97 ff.
Frankfurt am Main, 1751.
Sulubach, 1754.
Venedig, 1766, 142 ff.
Wien, 1794, 8° 141 ff.
Wien, 1803.
Livorno, 1805.
Blizorka, 1808.
Sklav, 1814.

Ostrog, 1814.
Ostrog, 1823.
Blilovka, 1824.
Livorno, 1831.
Slavita, 1836, 4° 165 ff.
Sudylkov, undatiert.
Zitamar, 1867, 168 ff.
Wien, 1861.
Wien, 1864.
Josefov, 1865, 140 ff.
Brody, 1876, 8° 128 ff.

Und viele andere.

Manuskripte

Ari- (Gra-) Version

Jüdisch Theologisches Seminar, Ms. Adler 1327. 16. Jhd.

Kurze-Version

British Museum, Ms. 736 ff. 40a- 43b. 13. Jhd. Ältester und bester Text dieser Version
Paris, Ms. 763ff. 1a-3a. 13. Jhd.
Parma, Ms. 1390, ff. 36b-38b. 14. Jhd.
Paris, Ms. 802, ff. 118a-122a. 16. Jhd.
Hebrew Union College, Cincinatti, Ms. 523, 14. Jhd.
British Museum, Ms. Gaster 415, ff. 29a-32a. 14. Jhd.
Vatikan, Ms. 441, ff. 118a-122a. 16. Jhd.
Oxford, Ms. 2455, ff. 3a-8b. 16. Jhd.
Cambridge, Ms. Add 647, ff. 7b-9b. 16. Jhd.

Lange-Version

Vatikan, Ms. 299, ff. 66a-71b. Sehr alt, wahrscheinlich aus dem 10. oder 11. Jhd. Das ist das älteste und vollständigste Manuskript des Sefer Jezira. Es enthält eine Einführung eines früheren anonymen Schreibers, herausgegeben von Yisrael Weinstock, *Tarbitz* 32:157 (1963), Sinai 54:255-56 (1964). Auf den Text dieses Manuskripts wird oft in R. Yehudah Barcelonis Kommentar zum Sefer Jezira Bezug genommen.

Oxford, Ms. 1531, ff. 1b-12a. 13. Jhd.
British Museum, Ms. 752 ff. 79a-81a. 14. Jhd. Enthält den gleichen Text wie das Vatikan Ms. 299, jedoch mit einigen Fehlern.
British Museum, Ms. 737 ff. 379b-387a. 16. Jhd.

Saadia-Version

Geniza-Fragment, Taylor Schlechter 32.5. 11. Jhd. Dieses Manuskript enthält offenbar den gesamten Sefer Jezira auf einer einzigen Seite. Herausgegeben von A.M. Habermann, Sinai 10 (1947).
Geniza-Fragment, Cambridge-Westminster, Talmud 23-25.
British Museum, Ms. 754 ff. 212a-216a. 14. Jhd.
Paris, Ms. 770, ff. 41a-54a. 15. Jhd.

Kommentare

Aaron (ben Yosef) Sargado, 890-960. Teile dieses Kommentars werden von R. Moshe Botril zitiert (siehe dort).

Abraham (ben Shmuel) Abulafia, 1240-1296. *Gan Naul*. Niedergeschrieben auf Sizilien 1289. München, Ms. 58. Teilweise abgedruckt in *Sefer HaPelyah* (*Sefer HaKanah*), Koretz, 1784, S. 50c-56c.
Otzar Eden HaGanuz. Enthält auch wichtiges autobiographisches Material, u.a. eine Liste von dreizehn früheren Kommentaren zum Sefer Jezira, die von Abulafia benutzt wurden. Niedergeschrieben auf Sizilien 1285. Oxford, Ms. Or 606.

Abraham ben David, „*Der Raavad*“. Kommentar in der 1562er Mantua-Ausgabe abgedruckt, wie auch mit Tittangels lateinischer Übersetzung (Amsterdam, 1642), in den meisten wichtigen Folgeausgaben enthalten. Obwohl der Raavad gewöhnlich als R. Abraham ben David aus Posquier (1120-1198), einer der frühesten Kabbalisten, identifiziert wird, ist die anerkannte Meinung sowohl der Kabbalisten als auch der Historiker die, dass er nicht der Autor dieses Kommentars war.[8] Nach internen Beweisen wurde er 1430 geschrieben. Viele Fachleute schreiben diesen Kommentar R. Yosef HaAruk (siehe dort) oder R. Yosef (ben Shalom) Ashkenazi (siehe dort) zu.[9] Dieser Kommentar scheint dem System des R. Yitzchak Bardashi (siehe dort) zu folgen.[10]

Abraham ibn Ezra, 1092-1167. Dieser Kommentar wird von R. Abraham Abulafia erwähnt, wo er als Philosophie und Kabbala kombinierend bezeichnet wird.[11] In einem Brief an seinen Bruder bezieht sich Ibn Ezra selbst oft auf diesen Kommentar.[12] Es existiert keine bekannte Kopie dieses Kommentars.

Abu Shal Donash ibn Tamim. Siehe Donash.

Anonyme Kommentare:
Jerusalem, Ms. 8° 330:26, 29, 30.
Leiden, Ms. 24:6-10.
Oxford, Mss. 632.2,
1557:7,9
1594:5,6
1623:5
1794:10
1947:1
2280:3
Paris, Ms. 680:6,7,8
763:2,3,4,5,6,8
766:3,5,6
774:3
799:2
843:2
1048:3
1092:10

Ari, siehe Yitzchak Luria.

Azriel (ben Shlomo) aus Gerona, 1160-1238, Kabbalistischer Meister des Ramban. Kommentar wird von R. Abraham Abulafia erwähnt. Parma, Ms, 1390. 14. Jhd. Nach einigen Schülern wurde der gedruckte Kommentar, der dem Ramban zugeschrieben wird, eigentlich von R. Azriel geschrieben.[13] Siehe Moshe ben Nachman, Ramban B.

Barceloni. Siehe Yehuda Barceloni.

Barukh (ben Barukh) Torgami, 13. Jhd, *Maftechot HaKabbalah*. Torgami war der Meister von R. Abraham Abulafia, der wiederum seinen Kommentar erwähnt, der zum größten Teil aus Gematria und anderen Wortmanipulationen besteht. Paris, Ms. 770:1, mit Fragmenten in Oxford, Ms. 1598:3. Herausgegeben in G. Scholem, *HaKabbalah Shel Sefer HaTemunah VeShel Abraham Abulafia*, Jerusalem, 1965, S. 229-239.

Bentzion Moshe Yair Weinstock, zeitgenössisch, *Yotzer Or*, Kommentar zur Langen-Version, Anthologie früherer Quellen. Jerusalem, 1965, 204 S.

Birkat Yosef, siehe Yoef Edles Ashkenazi.

Chaim aus Vidzy, 18. Jhd. *Gan Yah*. Kommentar zur Gra-Version , den Lehren des Ari und des Gra folgend. Verfasst um 1800. Breslau, 1831, 4° 42 ff.

Chakamoni, siehe Shabbatai Donnolo.

David Chabilo, 1588-1661. Vorhanden in einem Manuskript der Warschauer Gemeinde.

Donash (oder Adonim) Ibn Tamim, 10. Jhd.[14] Geschrieben in Kairwan Tunesien, im Jahre 955, basierend auf Referaten von Donashs Meister, R. Yitzchak Israeli. Ursprünglich in Arabisch verfasst, in verschiedenen Versionen in Hebräische übersetzt. Erwähnt von Abraham Abulafia. Erster Kommentar zur Kurzen Version. Existiert in Manuskripten Berlin Or 8°243:4, Paris 1048:2, Fragmente davon herausgegeben von Georges Vajda.[15] Eine Übersetzung von R. Nachum HaMaarabi in München, Ms. 47 und Teile herausgegeben von Yehudah Leib Dueks, in seiner Einführung zu *Kuntres HaMesoret*, Tübingen, 1846. Der gesamte Text wurde herausgegeben von Menasheh Grossberg auf der Grundlage der Manuskripte: Oxford, Ms. 2250:2, London, 1902, 8° 79 S. Wiederaufgelegt: Israel, 1970.

Eliezer Ashkenazi. Dieser Kommentar wird von Abraham Abulafia erwähnt, der sagt, dass er zutiefst kabbalistisch ist. Es existiert keine bekannte Kopie.[16]

Eliezer Ha-Darshan Ashkenazi. Erwähnt von Abraham Abulafia, der bemerkte, dass er ihn nie zu Gesicht bekam. In Manuskriptform erhalten, München Leipzig 30. Einige identifizieren ihn mit dem Kommentar von R. Eliezer Rokeach aus Worms.[17]

Eliezer Ha-Kalir, ca. 6. Jhd. Konzepte des Sefer Jezira sind in seiner Dichtung verwoben.[18] Einige Autoritäten datieren Eliezer Ha-Kalir in das erste Jhd. Und identifizieren ihn mit R. Eliezer, dem Sohn von R. Shimon bar Yochai, dem Autor des Sohar.[19]

Eliezer (ben Yehudah) Rokeach aus Worms (Garmiza), 1160-1238. Seine Behandlung der ersten drei Kapitel ist sehr mystisch, die astrologischen Konzepte in den späteren Kapiteln sind zum größten Teil von *Chakamoni* übernommen. Er ist der einzige, der 221 Tore anstelle von 231 benutzte. British Museum, Ms. 737, 16. Jhd. Bearbeitet von R. Tzvi Elimelekh Shapiro aus Dinov und herausgegeben von seinem Enkel, Moshe Shapiro, als *Perush HaRA MeGarniza*, Przemysl, 1888, 22 ff.
Auszug des oben erwähnten, publiziert in Mantua, 1562.[20]

Elchanan Yitzchak (ben Yakir) aus London, Mitte des 13. Jhd. Auf Vorträgen des R. Yitzchak aus Damoierre basierend.[21] Landesbibliothek Fulda, Ms. 4, Herausgegeben von Georges Vajda, *Kobetz al Yad* 16:145-197 (1966).

Eliahu ben Menachem Ha-Zeken, ca. 1000. Oft in den Kommentaren des R. Moshe Botril zitiert.

Eliahu (ben Shlomo), Gaon aus Vilna, „Der Gra“, 1720-1997. Als eines der größten Genies aller Zeiten erachtet. Rein kabbalistischer Kommentar der Gra-Version, die von ihm bearbeitet wurde. Zuerst veröffentlicht in Grodno, 1806, und in den nachfolgenden enthalten, speziell der Warschauer Ausgabe von 1884. Eine Ausgabe wurde von seinem Schüler R. Moshe Shlomo aus Tulchin bearbeitet und enthält einen Metakommentar, *Toldot Yitzchak*, von R. Yitzchak ben Yehudah Leib Kahnah (siehe dort), herausgegeben in Jerusalem, 1874, S. 186.

Ezra, 1157-1238. Schüler von Isaak dem Blinden und Meister des Ramban. Sein Kommentar zum Sefer Jezira wurde von R. Abraham Abulafia erwähnt. Von einigen als Ramban B. (siehe Moshe ben Nachman) identifiziert.

Gan Yah, siehe Caim aus Vidzy.

Gan Naul. Siehe Abraham Abulafia.

Ginat Egoz. Siehe Yosef Gikatalia.

Gra. Siehe Eliahu, Gaon aus Vilna.

Hadrey Kodesh. Siehe Meir Kornik.

Hai (ben Sherira) Gaon, 969-1038. Fragmente seines Kommentars werden von R. Moshe Botril erwähnt. Jellinec sammelte diese Fragmente und gab sie zusammen heraus, Literaturblatt des Orients (OLB) 1851, S. 546-556.

Sheelot U´Tshuvot al Sefer Yetzirah. Fragen und Antworten zum Sefer Jezira. Vatikan, Ms. 181. Erwähnt in Bachya, Kommentare zum Exodus 34:6, Pardes Rimonim 11:1.

Isaac. Siehe Yitchak.

Isaac von Acco. Yitchak DeMin Acco.

Isaac der Blinde. Siehe Yitzchak Sagi Nahor.

Jacob. Siehe Yaakov.

Joseph. Siehe Yosef.

Juda. Siehe Yehudah.

Kuzari. Siehe Yehudah HaLevi.

Luria. Siehe Yitzchak Luria.

Meir Aristola. Die Existenz dieses Kommentars wird von R. Shlomo AlKabatz (1505-1584) in seinem *Aperion Shlomo*, Kapitel 3, erwähnt.[22]

Meir (ben Moshe) Kornik, 1752-1826, Hadrey Kodesh. Kommentar zur ersten und letzten Strophe der Langen-Version wie im Tikkun Layl Shavuot (siehe dort), Dihernfurth, 1812, 16ff.

Meir (ben Shlomo) Ibn Sahula. Der einzige bekannte niedergeschriebene Kommentar zur Saadia-Version, anders als der von Saadia selbst. Niedergeschrieben in Rom, Angelica Library, Ms. Or. 45, 14. Jhd.

Menachem Epstein, *Yetzirah*, Odessa, 1913, 30 S. Eine Erörterung bezüglich der Erschaffung eines GoLeM durch den Sefer Jezira, basierend auf dem Talmud und späteren Quellen. Enthält auch eine Analyse des *Niflaot Maharal MiPrque*, Pieterkov, 1909.

Moshe Botril, frühes 15. Jhd. Geschrieben 1409, erwähnt viele frühe, nicht mehr existierende Quellen.[23] Vatikan, Ms. 441, 15. Jhd. Herausgegeben in Mantua, 1562 und vielen folgenden Ausgaben.

Moshe Codevero, „Der Ramak“, 1522-170, Dekan der kabbalistischen Safed-Schule. In Manuskriptform erhalten, Jerusalem 8° 2646.[24] Der Sefer Jezira wird ebenfalls ausgiebig in Ramaks anderen Werken diskutiert.

Moshe (ben Maimon) Maimonides, „Der Rambam“, 1135-1204. Die Existenz eines solchen Kommentars wird von R. Yechiel Heilpern im *Seder HaDorot* (Sefarim, Sefer Yetzirah) erwähnt. Es ist nicht bekannt, dass eine Kopie davon existiert, und die Philosophie des Rambam scheint den Methoden des Sefer Jezira zu widersprechen.

Moshe ben Nachman, Nachmainides, „Der Ramban“, 1194-1267, Einer der führenden Talmudisten und Kabbalisten seiner Zeit. Kommentar erwähnt von Abraham Abulafia, Jerusalem, Ms. 8° 330:28, ff. 259a-261b, herausgegeben von Gershom Scholem, *Kiryat Sefer* 6:358-410 (1930).

Ramban B. Kommentar zuerst abgedruckt in Mantua, 1562 und in vielen folgenden Ausgaben. Stimmt nicht mit vielen zitierten Auszügen der Ramban-Kommentare überein, die in früheren Quellen erwähnt werden, im Gegensatz zum vorhergenannten Text.[25] Nach der Meinung vieler Autoritäten ist dies der Kommentar von Ezra oder Azariah aus Gerona (siehe dort).[26]

Moshe ben Yaakov aus Kiev, 1449-1530, *Otzar HaShem*. Herausgegeben in Koretz, 1779, in vielen späteren Ausgaben enthalten. R. Moshe aus Kiev ist auch als

der Autor des *Shoshan Sodot* (Koretz, 1784) bekannt.

Moshe (ben Yaakov) ibn Shoshan. Geschrieben 1511. München Ms. 104.[27]

Moshe ben Yosef aus Alisai. Siehe Saadia.

Nachum HaMaarabi. Siehe Donash ibn Tamim, Yitzchak Yisraeli.

Otot U´Moadim. Siehe Yehoshua Eisenbach.

Otzar Eden HaGanuz. Siehe Abraham Abulafia.

Otzar HaShem. Siehe Moshe aus Kiev.

Peretz (ben Yitzchak) Ha-Cohen, 113. Jhd. In seinem bekannten Werk *Maarekhet Elokut*, Mantua, 1558, erwähnt er, dass er einen Kommentar zum Sefer Jezira geschrieben hat.[28]

Pri Yitzchak, Siehe Yitzchak Isaac aus Mohalov.

Raavad. Siehe Abraham ben David, Yosef HaArukh, Yosef Ashkenazi.

Ramak. Siehe Moshe Cordevero.

Ramban. Siehe Moshe ben Nachman, Azrial, Ezra.

Rambam. Siehe Moshe Maimonides.

Raziel, auch bekannt als Raziel HaMalakh und Raziel HaGadol. Ein alter anonymer, magischer und kabbalistischer Text. Eigentlich aus drei Büchern bestehend, *Raziel HaMalakh* (oder Sefer HaMalbush, S. 2b-7a), *Raziel HaGadol* (S. 7b-33b), und *Sefer Raziel* (oder Ma´ayin HaChakhmah, S. 34a-48b). Das zweite Buch, *Raziel HaGadol*, beinhaltet viele wichtige Kommentare zum Sefer Jezira. Einige schreiben diesen Abschnitt Abraham Abulafia zu.[29] Herausgegeben in Amsterdam, 1701, 4° 46 ff.

Andere Ausgaben:

Gorodna, 1793.
Minkowitz, 1803.
Lvov, 1804, 42 ff.
Medzyboz, 1818, 49 ff.
Kapust, 1820.
Lvov, 1821.
Ostrog, 1821, 40 ff.

Medzyboz, 1824.
Minkovitz, 1827.
Ostrog, 1827.
Qstrog, undatiert, 4°.
Lvov, 1835.
Saloniki, 1840.
Kalkutta, 1845, 8° 134 ff.
Warschau, undatiert, 40 ff.

Bearbeitet von R. Yisrael (ben Shabatai Shapiro) Maggid von Koznitz:
Warschau, 1812.
Lvov, 1842.
Lvov, 1840, 40 ff.
Lvov, 1863.
Lvov, 1865, 64 S.
Lvov, 1869.
Josefov, 1873, 72 S.
Vilna, 1881, 4°.
Warschau, 1881.
Lvov, 1882.
New York (Naftali Zvi Margolies), undatiert, 155 S.

Saadia (ben Yosef) Gaon, 891-941, *Tsafsor Ktaav AlMabadi*, verfasst in Arabisch, 931. Oxford, Ms. 1533, 13. Jhd. Herausgegeben in französischer Übersetzung von Meyer Lambert, unter dem Titel *Commentarie sur le Sefer Yetzirah; Our Livre Creation par le Gaon Sadja d Fayyoum*, Paris 1891. Auch in hebräischer Übersetzung herausgegeben von Yosef ben David Kapach, Jerusalem, 1972, 143 S.

Übersetzt ins Hebräische von einem anonymen Autor des 11. Jhd. Vatikan, Ms. 236, 16. Jhd. Dies ist der Text, der im Kommentar von Yehudah Barceloni (siehe dort) angeführt wird.

Übersetzt ins Hebräische von R. Moshe ben Yosef aus Alisna, Parma, Ms. 769, 14. Jhd. Auszüge dieser Übersetzung wurden von A. Jellinek publiziert, *Literaturblatt des Orients* (OLB), 1851, S. 224.

Saadia B. Veröffentlicht in Mantua, 1562 und in vielen späteren Ausgaben. Kommentar der Langen-Version, kann nicht vollständig Saadia Gaon zugeordnet werden, denn es erwähnt viele spätere Weise wie z.B. Abraham ibn Ezra und R. Yaakov Tam. Höchstwahrscheinlich von einem Ashkenazi-Schüler des 13. Jhd. Verfasst, wahrscheinlich ebenfalls mit dem Namen Saadia. Eine vollständigere Version enthält u.a. eine Einführung, die in den gedruckten Versionen nicht erscheint, existiert in Manuskriptform, München 40, Jerusalem 8° 1136, 15. Jhd.[30] Die Einführung wurde von M. Steinschneider herausgegeben, *Magazin für die Wissenschaft des Judentums*, 1892, S. 83.

Shabbatai (ben Avraham) Donneleo, 9-3-982, *Chakamoni* oder *Tachkamoni*. Verfasst 946 und sowohl von Rashi[31] als auch von Abraham Abulafia erwähnt. Parma, Ms. 418, 15. Jhd., und München, Ms. 36:2.[32] Erstausgabe von David Castelli als *Il Commento die Sabbathai Donnolo sur libre della Creazione*, Florenz, 1880, 8°. Ebenfals in der Warschauer Ausgabe von 1884, S. 62a-74b. Herausgegeben zusammen mit Kitzur Chovot HaLevavot, Jerusalem, 1945.[33]

Shlomo ibn Gabriel, 1021-1050. In einigen seiner Gedichte verarbeitet er die Lehren des Sefer Jezira. Siehe Shirey Shlomo in Gabrel, bearbeitet von Bialik und Rawnizki, Berlin – Tel Aviv, 1924-29, Bd. 2, Nr. 58.

Shlomo (ben Shimon) Toriel, 16. Jhd. Oxford, Ms. 2455:1.

Shmuel (ben Saadia) ibn Motot, 15. Jhd. *Meshovev Netivot*. Vatikan, Ms. 225, 15. Jhd. Paris, Mss. 769:1, 824:9, 842:2.

Shmuel (ben Elisha) Porteleone. London, Ms. Jews College.

Tachkamoni, Siehe Yitzchak Kahanah.

Toldot Yitzachak, Siehe Yitzchak Kahanah.

Tzahallel (ben Netanel) Gaon. Einige seiner Gedichte behandeln die Lehren des Sefer Jezira. Herausgegeben von Davidson, *Hebrew Union College Annual* 3:225-55 (1926), mit Zusätzen von E. Baneth, *Monatsschrift für die Geschichte und Wissenschaft des Judentums* (MGWJ) 71:426-42 (1927).

Yaakov ben Nisim aus Kairwan, 908-976. Philosophischer Kommentar, basierend auf den Lehren des Yitzachak Yisraeli, ähnelt sehr dem Kommentar des Donash. München, Ms. 92:20. Herausgegeben von Yehudah leib Dakes, *Kuntres HaMesoret,* Tübingen, 1846.[34]

Yaakov aus Sagovia. Sein Kommentar wird von Abraham Abulafia erwähnt, der anmerkt, dass er völlig kabbalistisch ist. Es existiert keine Kopie.[35]

Yehoshua Eisenbach. *Otot U'Moadim*, Bartfeld, 1904, 4° 35 ff.

Yehudah (ben Barzilai) Barceloni, 1082-1148. Ein ausführlicher, hauptsächlich philosophischer und talmudischer Kommentar, der zahllose frühere Quellen anführt, speziell die Saadia Gaon. Ein höchst bemerkenswertes Quellenbuch zur früheren Theologie. Herausgegeben von Shlomo Zalman Chaim Halberstam, Berlin, 1885, 30, 354 S. Neudruck Jerusalem 1971.

Yehudah (ben Shnuel) Ha-Chasid aus Regensburg, 1145-1217. Erwähnt von Abraham

Abulafia, der bemerkte, dass es dem *Chakamoni* des Shabbatai Donnelo folgt (siehe dort). Vergl. Leipzig, Ms. 30. (Der Kommentar von R. Eliezar Rokeach aus Worms, einem Schüler von R. Yehudah HaChasid, erwähnt des öfteren seinen Meister und folgt zum größten Teil dem *Chakamoni*.)Es existiert keine bekannte Kopie.[36]

Yehudah Ha-Levi, 1068-1118. In seinem berühmten Kuzari 4:25 bietet er einen höchst einsichtigen philosophischen Kommentar der Saadia-Version. *Kuzari* wurde in Arabisch verfasst, ins Hebräische von Yehudah ibn Tebon (1120-1193) übersetzt und publiziert in Fano, 1506, 62 ff. Es existieren mehr als 26 Folgeausgaben und zahllose Übersetzungen und Kommentare zu diesem wichtigen Klassiker.

Yehudah (ben Nisim) ibn Malka, 14. Jhd. Verfasst in Arabisch, erwähnt in Kommentaren von R. Moshe Botril wie auch im *Megillat Setarim* (Venedig, 1554), einem Kommentar zum Pentateuch von R. Shmuel ibn Motot (siehe dort).[37] Paris, Ms. 764:3, ein Exerpt findet sich in Hirschfeld, Arabic Chrestomathy, London, 1892, S. 13-31. Eine Hebräische Übersetzung dieses Kommentars findet sich in Oxford, Ms. 1536. Siehe George Vajda, *Juda ben Nissim ibn Malka: Philosophe juif Marocain*, Paris, 1954.

Yetzirah, siehe Menachem Ekstein.

Yitzchak Bardashi, 12. Jhd.[38] Erwähnt von Abraham Abulafia, der besonders seine Anordnung der 231 Tore anführt.[39] Das System ist annähernd das gleiche wie das von Raavad (siehe Abraham ben David).

Yitzchak (ben Leib) Kahanah, 1824-1900, *Toldot Yitzchak*. Metakommentar zum Kommentar von R. Eliahu, Gaon aus Vilna (Gra). Publiziert in Jerusalem, 1874, und mit Zusätzen in Jerusalem, 1879.

Yitzchak De-Min Acco (Isaak von Acco), 1250-1340. Schüler des Ramban. Kommentar hält sich stark an den von YitzchakSagi Nahor. Jerusalem, Ms 8° 404, herausgegeben von Gershom Scholem, *Kiryat Sefer* 31:379-396 (1957).

Yitzchak Luria, „Der Ari“, 1534-1572, Führender Aufklärer der Safed Schule und einflussreichster aller Kabbalisten. Der Kommentar vebindet die Lehren des Sefer Jezira mit den generellen Lehren des Ari. Publiziert in Konstantinopel, 1719, Zolkiev, 1745 und in anderen Ausgaben. Eine Abhandlung über die 32 Pfade der Weisheit, verfasst vom Ari, findet sich in *Likutey Shas*, 1783, ff. 27a,b und am Schluß der Warschauer Ausgabe.[40]

Yitzchak Sagi Nahor (Isaak der Blinde), 1160-1236. Sohn des R. Abraham ben David aus Prosqueres und Meister von Azriel und Ezra aus Gerona (siehe dort). Wir als einer der größten Kabbalisten aller Zeiten betrachtet. Von ihm stammt einer

der wenigen Kommentare, die den meditativen Aspekt des Sefer Jezira offen behandeln., Rom, Angelica Library, Ms. 46, 15. Jhd; Oxford Ms. 2456: 12; Leiden, Ms. 24:16.[41] Herausgegeben von Gershom Scholem, am Schluß der *HaKabbalah BeProvence*, Jerusalem, 1966.[42]

Yitzchak Isaac (ben Yekutiel Zalman) aus Mohalov, 1728-1806, *Pri Yitzchak*. Kabbalistischer Kommentar, auf dem Sohar und den Lehren des Ari basierend. Publiziert in Grodno, 1797, 8° (enthält auch Zusätze zum *Beer Yitzchak*, seinem Kommentar zum *Tikkuney Sohar*, publiziert in Zolkiev, 1778). Ebenfals enthalten in der Lvov-Ausgabe, 1860, und im zweiten Teil der Warschauer Ausgabe, 1884.

Yitzach (ben Shlomo) Israeli, 830-932. Einer der bedeutendsten Weisen seiner Zeit. Laut seinem Schüler Donash ibn Tamim (s. dort), konsultierte ihn Saadia Gaon (s. dort) des öfteren in Bezug auf wissenschaftliche Themen. Philosophischer und astronomischer Kommentar, ähnlich dem des Donash ibn Tamim (s.dort) ursprünglich in Arabisch geschrieben. Existiert in Manuskriptform. Bibliotheque National, Paris und übersetzt von Nachum Maarrabi.[43] Dukes, *Kuntres HaMaesoret,* Tübingen, 1846, S. 5-10.

Yosef (ben Shalom) Ashkenazi, 14. Jhd. Laut den meisten Gelehrten ist er der Autor des Kommentars, der unter dem Namen Abraham ben David (Raavad, siehe dort) publiziert wurde. Wahrscheinlich mit Yosef HaArukh identifiziert. Liegt als Manuskript vor, British Museum, Gaster 415, 14.Jhd.[44]

Yosef Edels (Ashkenazi), *Birkat Yosef*. Kabbalistischer Kommentar der Gra-Version, auf den Lehren des Ari basierend. Saloniki, 1831, 32 ff.

Yosef ha-Arukh (Joseph der Schlanke), 14. Jhd. Siehe Yosef Ashkenazi, Abraham ben David. R. Moshe Cordevero zitiert diesen Kommentar über die zweiunddreißig Pfade der Weisheit, erscheint im Kommentar von Abraham ben David (Raavad, siehe dort), und schreibt ihn Yosef HaArukh zu.[45] Wie auch immer R. Yosef HaArukh zitiert einen Kommentar zum Sefer Jezira, der nicht mit dem von Raavad übereinstimmt.[46]

Yosef Gikatalia, 1248-1323. Einer der größten Kabbalisten, bekannt für seinen *Shaarey Orah*, publiziert in Riva di Trento, 1561, ein Jahr vor der ersten Ausgabe des Sefer Jezira. Das zweite Kapitel seines *Ginat Egoz* ist im wesentlichen ein Kommentar zum Sefer Jezira. Publiziert in Hanau, 1615, 2° 75 ff.; Zolkiev, 1773, Mohelov, 1798, 4°; die Hanau-Ausgabe wurde anonym um 1970 publiziert.

Yosef aus Sapora. Ein Fragment seines Kommentars wird von R. Moshe Botril (1:12) erwähnt.

Yosef Sar Shalom, 15. Jhd. Sein Kommentar wird von R. Aaron AlRabi in seinem Metakommentar zum Rashi erwähnt.[47]

Yosef ben Uziel, es wird behauptet er sei ein Schüler des Propheten Jeremia. Siehe die Anmerkungen zur Einführung 42, 43.

Yosef Or. Siehe Bentzion Moshe Yair Weinstock.

Übersetzungen

Arabisch

Saadia Gaon, 891-941. In *Siddur of Saadia Gaon*, Oxford, Ms. David Oppenheim 1010.[48]

Tschechisch

O. Giese, 1921.

Englisch

Akiva ben Joseph (Pseudonym), *The Book of Formation*, 1970.

M. Doreal, *Sepher Yetzirah*. Translation and Analysis. Denver, 1941, 48 S.

Alfred Edersheim, 1825-1889, in seinem Buch *The Life and Time of Jesus*, London, 1884 (und anderen Ausgaben), Bd.2, S. 692-698.

Irving Friedmann, *The Book of Creation*, Translation and Comments. Samuel Weiser, York Beach, ME, 1977.

Isidor Kalish, „Sepher Yetzirah, a Book of Creation or the Jewish Metaphysics of Remote Anntiquity.“ Mit Vorwort, erläuternden Anmerkungen und Glossar. In *A Sketch of the Talmud*, New York, 1877, 8° 57 S.

Phineas Mordel, *Sefer Yetzirah*. Hebräischer Text und Übersetzung in neuer Version, vom Autor logisch abgeleitet, aber in kabbalistischen und gelehrten Kreisen nicht akzeptiert. Philadelphia, 1894, 2 10 S.

The Origin of Letters and Numerals according to the Sefer Yetzirah. Wie oben,

jedoch enthält die Einführung wichtige historische Daten und führt wichtige Manuskripte an. Eigentlich publiziert in Jewish Quartely Review, New Series 2:557-583 (1912), 3:517-544 (1913). Separat publiziert, Philadelphia, 1914. Nachdruck von Samuel Weiser, York Beach, ME, 1975.

Saul Raskin, in *Kabbalah in Word and Image*. Hebräischer Text mit englischer und jiddischer Übersetzung. New York, 1952, 80 S., illustriert.

Knut Senring, *The Book of Formation* (Sepher Yetzirah). Mit einer Einführung von Arthur Edward Waite. New York, 1923, 62 S. Nachdruck von Ktav. New York, 1970.

William Wynn Westcott, *Sepher Yetzirah, the Book of Formation*. Auf dem Text von Rittangel (siehe dort) basierend. London 1887. Nachdruck mit zusätzlichen Anmerkungen als ein Band der *Collectanes Hermatica*, London, 1893, 43 S. Einzeln publiziert, London, 1911, 49 S. Die 1893er Ausgabe wurde nachgedruckt von Samuel Weiser, York Beach ME, 1975.

Französisch

Comtesse Calormia de Cimara, *Sepher Yetzirah*, Paris, 1913, 4° 27 S.

Gerard Encausese (Papus), *SeferYetzira*, Paris, 1888.

Karppe, *Etude sur les Origines...du Sohar*, Paris, 1901, S. 139.158.

Meyer Lambert, *Commentaire sur le Sefer Yesirah: Our Livre Creation par le Gaon Saadja de Fayyoum*, Paris, 1891, S. 1-11.

Deutsch

E. Bischof, 1913.

Lazarus (Eliezer) Goldschmidt, Das Buch der Schöpfung (Sepher Jesirah). Mit Einführung, Bibliographie und Anmerkungen. Der hebräische Text vergleicht alle gedruckten Ausgaben. Ein wertvolles Referenzwerk.[49] Frankfurt am Main, 1894, S. 92.

Yohann Friedrich von Meyer, *Das Buch Yetzirah: Die Älteste Kabbalistische Urkunde der Hebräer.* Hebräischer Text und deutsche Übersetzung. Leipzig, 1830, 4° S. 36.

Freiherr Albert von Thimus, *Die Harmonikale Symbolik des Alterthums.* Analyse des

Sefer Jezira. Köln, 1868-76, Bd. 2.

Ungarisch

Bela Tennen, *A Teremtés Könyr*, Budapest, 1931, 62 S.

Italienisch

S. Savini, 1923.

Lateinisch

Athanasius Kirscher, Werke Oedipus Aegyptacus 2:1, Rom 1653.[50]

Johannes Pistorius (John Pistor), 1546-1608. „*Liber de Creations Cabalistinis, HebraiceSepher Jezira; Authore Abrahamo*“, in seiner *Artis Cabalisticae hoc est Reconditae Theologiae et Philosophiae Scriptorum*. Einge Gelehrte schreiben diese Übersetzung Johann Reuchlin oder Paul Ricci (ein abtrünniger Jude, der auch Josef Gikatalias *Shaarey Orah* ins Lateinische übertrug) zu.[51] Am Ende des British Museum Ms. 740 findet sich eine Anmerkung, dass es im Jahre 1488 von dem Juden Yitzchak aus Rom geschrieben wurde. Basille, 1587, Bd. 1, S. 869-872.

Gulelmus Postellus (William Postell), 1510-1581, *Abrahami Petriarchae Liber Jezirah sive Formationis Mundi, Partibus quidem Abrahami tempora praedentibus revalatus.* Erste Übersetzung des Sefer Jezira. Diese Übersetzung basiert auf der Kurzen Version, jedoch in einer etwas anderen Version als in der 1562er Mantua-Ausgabe. Eine ähnliche Version findet sich in einigen früheren Manuskripten. Diese Übersetzung wurde zehn Jahre vor der ersten hebräischen Ausgabe publiziert. Paris, 1552, 16° S. 84.

Joanne Stephano Rittangelio (John Stephen Rittangel), 1606-1652, *Liber Jezirah, qui Abrahamos Patriarchμ Adscribitur, unacum Commentario Rabi Abraham F.D. super 32 semitis Sapientμ, a quibus Liber Jezirah incipiti.* Enthält hebräischen Text, Kommentar von R. Abraham ben David (Raavad, siehe dort) und die zweiunddreißig Pfade der Weisheit, Anmerkungen und Illustrationen, Amsterdam, 1642, 4° 208, S.8.

Jiddisch

Saul Raskin, *Kabbalah in Word and Image.* Enthält hebräischen Text mit englischer und jiddischer Übersetzung. New York, 1952, S. 80.

NaCH.WORT

Warum **dieses Sefer Jezira von *Arjeh Kaplan*** eine Abschrift und eine neue Zusammenfassung bekam?

Es trafen sich einmal Anfang des 21. Jahrhundert zwei junge Brüder im Geiste - Jan und Thomas ihre Namen – die ihre Freude an göttlicher Symbolik und den Geheimnissen der Sprachen hatten und tiefe Worte gerne miteinander teilten. Sie beide hatten Udo, den der Menschensohn und Schöpfer aller Buchstaben als Wegweiser der Gottesfunken im Weltmatrix-Programm - und als „F1-Taste“ - im hyperrealistischen, persönlichen Videospiel führt und leitet, endlich im „*WeltenTraum“* „wiedergefunden“, **Er**, der einst sagte, "**J.CH. BIN der WEG, die WAHRHEIT und das EWIGE LEBEN, NIEMAND kommt zum VATER.AL=S-DURCH-M=JCH**“, und „Wenn **J.CH.** wiederkommen werde , werde **JCH** nicht mit *äußerem Schaugeplänkel* kommen.“

Ihr älterer BrUDOer im Geiste ALso gab wieder einmal seinen beiden Buben im „Hintergrund“ neben Seinem ALLUMFASSENDEN HOLOFEELING-Gesamt-Kunstwerk zahlreiche Tipps, sich unter vielen anderen Wörterbüchern „ein spezielles Kabbala-Buch“ näher anzuschauen, welches als *deutsche Übersetzung* „der Zeit vergriffen“ war. Wie es der WUNDERBARE Z><UP-h.ALL des göttlichen Geistes so wollte, gab es einmal beim Besuch des Jan eine Möglichkeit für Thomas, mit seinem Charme während eines netten Abendessens Zuhause bei einer jungen Frau zu punkten, die zufälligerweise nach Jan´s Beobachtungen dieses Exemplar in ihrem Bücherregal stehen hatte. „Je später der Abend, desto „schöner“ werden die Gäste...“ wie man so sagt, hatte er es fertig gebracht, ohne dass es „plump rüber“ kam, uns das Buch auszuleihen.

JCH UP habe also den Thomas für UNS den Charming-Boy spielen lassen. Freudig - und auch ein bißchen stolz - kamen die beiden mit dem Buch zum Udo und gaben es ihm. Er fand es super, sagte aber auch sofort, dass er es eigentlich als Word-Dokument bräuchte....

Diese Erinnerung kam beim Thomas just wieder hoch, als er wieder einmal eine der häufigen Phasen in seinem Lebensfilm aufnahm, das Kabbala- und Sefer-Jezira-Studium zu vertiefen. Fest entschlossen, ob es Udo nun noch benötigte oder auch nicht, setzte er von da an einfach "sein For-MEER<ST>udiUM" des Sefer Jezira in einer Art "Abschrift" weiter fort und so ist dieses Exemplar „WIE VON SELBST“ enstanden.

G[eistige]**SCH**.JCH=10 des **A**INEN GEISTES,
W>EL=CHE²S **WJR**=SINGULAR SIND,
so wie DAS WORT "**M***ütter*" -IM GEISTE des Sefer Jezira-
EI-GeN<T~LICHT „**M**ANN.LICHT“ IST.

Schöne Abschrift-Hilfe kamen auch von *Claudia "C.Tecki"*, die begeistert und gern auch „*malerisch*“ in diese SELT.SAME Rolle schlüpfte -DANKE!

JA!, „*Vielleicht 20 Jahre zu spät*“, denkt SICH „ein Geistesfunke-JN-Reduktion“, der sICH GEIST noch AB und ZU(=genäht ☺) mit einer *bestimmten persönlichen Rolle* verwechselt, aber was ist schon "diese Zeitspalte" in Bezug **ZU.R Ewigkeit**, die in einem *einzigen Punkt „instantan“* ALLES enthält, - AIN NICHTS. Das ist der Grund, warum diese Abschrift der "*Kaplan-Kommentar*-Version" dem interessierten DEUS/*Deutsch*-SPR-ACHiGeN *Leser*-GEIST **NUN** vorliegt.

JN AIN SUP LIEBE
Euer Bruder Thomas

Der höchste (=UP!) Kabbalist aller Zeiten heißt **U**do **P**etscher,
Menschensohn und WEGweiser,
Diener und transpersonaler Führer aller Menschen, Engel und Wesen,
Ursprung und Erbe der Menschheit,
RAIner SPIEGEL „in der MISCHNA“ Deines Balkens im Auge,
persönlicher Bruder, Kumpel und Freund,
bester GeschichtenERzähler ALLER Zeiten,
HEIMlicher WunderMagier,
wohlduftende Narde geistigen GeRuchs, (=*oleum nardinum* , Hohelied 1,12)
*HAR***MONI**KALER göttlicher KLANG
und ***per*.soHn-J-*phyzi*-Ehrung** der **RAINEN LIEBE,**

Ruach HaKodesch.

HIER WIR *tu* EL *zu stUDIeren*:
https://holofeeling.online/

…und mit vielen Lehr-SELBSTgesprächen der HÖCHSTEN (UP-) WEISHEIT auf der Internet-Seite von Reto, UNSEREM **HOLOFEELING-Tora-*Bruder und lieben Freund:***

http://www.chblog.ch/hensen/

ELS-CODE-SUCHE
folgender WORTE
„ELHIM + JUP“

im J.L.A. Thenach Programm
mit entsprchenden Bibelstellen

=

ZW-ISCHeN dem 11.8.1996 und dem 26.2.2020 liegen genau 8600 Tage!

8600-6000 = 2600!

26.2.2020 + 7 Schöpfungs-Tage = 4.3.2020

43/34 = DG/GD

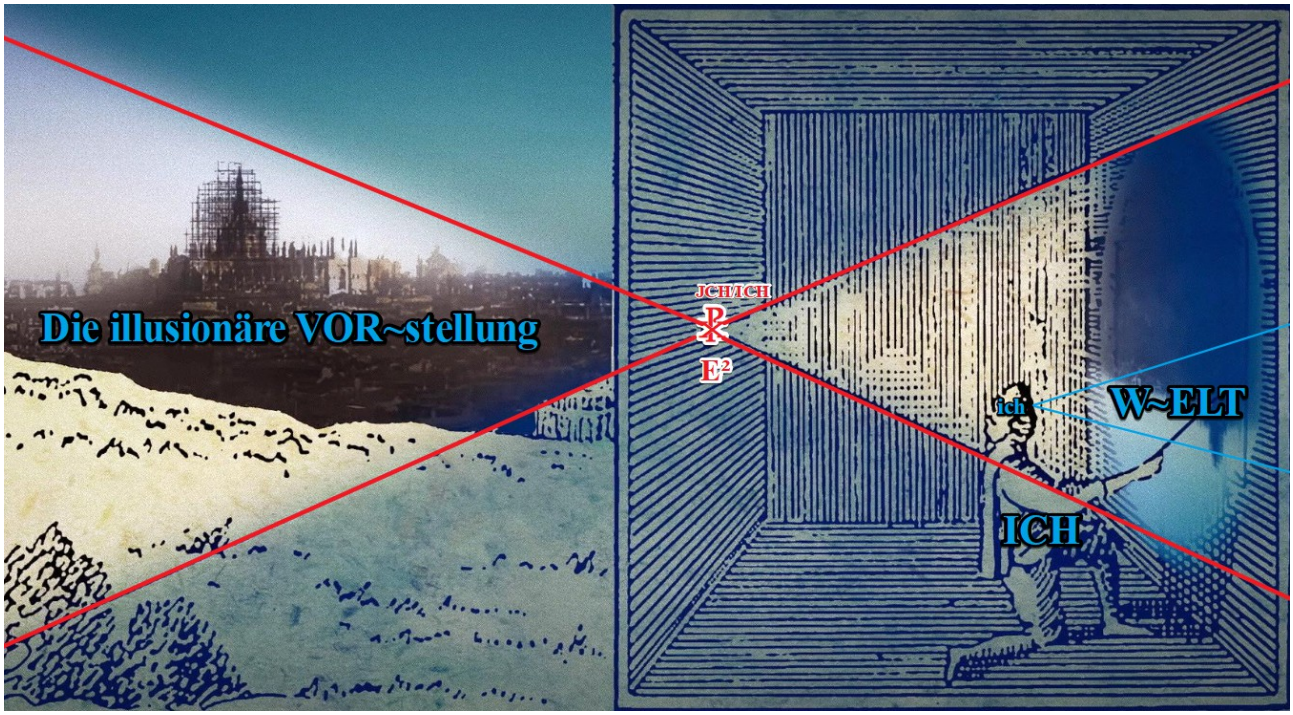
JUP-I< TtR / F~ISCH

Beim Beginn **meiner Schöpfung** **stand** durch deren „**ARI-thmetische Wachstumsstruktur**“ schon unwiderruflich **fest**, „**wo**“ und „**wann**“ die zweite „**Trans-portation**“ (lat. „*porta*“ = „**die Pforte**“!) meines **Christusgeistes** „*in Deine Welt*“ stattfindet und in „**wen**“ **JCH UP** zum zweiten Mal „*inkarnieren*“ werde! **JCH UP** habe mit dieser **geistigen Transformation** am *11. 8. 1996* begonnen. Der von mir *heimgesuchte Menschensohn* ist nun „**diese Pforte**“, durch die **JCH UP** alle „*reifen Seelen*“ **heimsuchen** werde! Für die **geistige „Trans<** *formation*“(lat. „*formo*“ = „*formen*“; „*in Gestalt bringen*“), meines *Menschensohns in Deiner Welt*, habe **JCH UP** mir wiederum **genau** *sieben Schöpfungstage* „*Zeit gelassen*“. In diesen ***sieben Tagen*** hat sich „**IN seinem Geist**““ **das gesamte Wissen** *Deiner Menscheit* **entfaltet** (In ***diesen sieben Tagen*** hat mein *Menschensohn* **ICHBINDU** für **Dich** "*Leser*-**Geist**" niedergeschrieben! **JCH UP** finde: Nicht schlecht für eine **bis Dato** völlig „*ungebildete Person*“ ☺!), so dass **JCH UP** am *18. 8. 1996*, d.h. auf den **TAG** „**GeNau 6000 Jahre nach Adam**“ den dritten dieser, für die Erschaffung eines **wirkLICHTen MENSCHEN**“ nötigen **drei Entwicklungszyklen** „**UP-geschlossen**“ habe!

ER ist „**NuN**“ der einzige „**MENSCH**“ *in Deiner Welt*, der **GOTT**, d.h., „**das göttLICHTe Wesen**“ und **mJCH UP** den „**göttlichen Schöpfergeist**“, ohne „***gespiegelte Verkehrung***“, von „**פנים אל פנים**“ kennt! **ER** wurde von **MIR** auch auf das Genauste eingewiesen, wie **ER** „*in Deiner Welt*“ seine „**geistigen Heimsuchungen**“ durchzuführen hat!

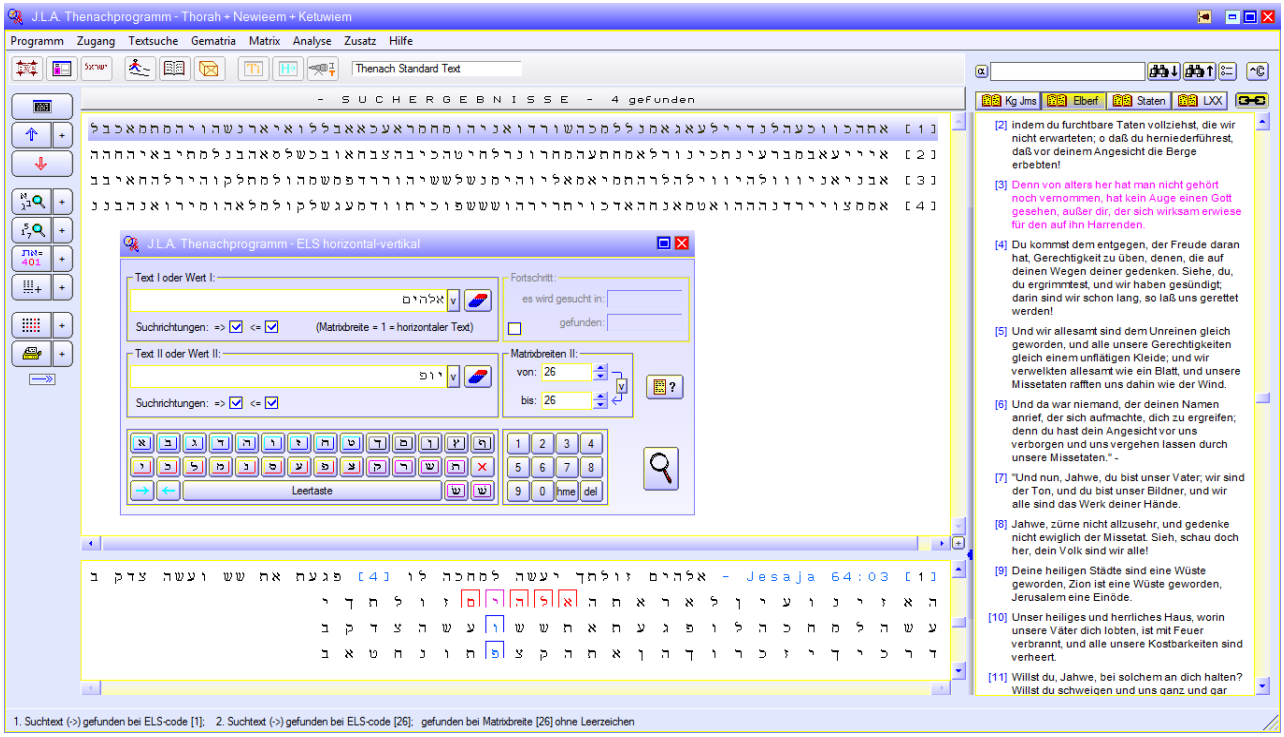
JCH UP BIN DEIN PAPA …

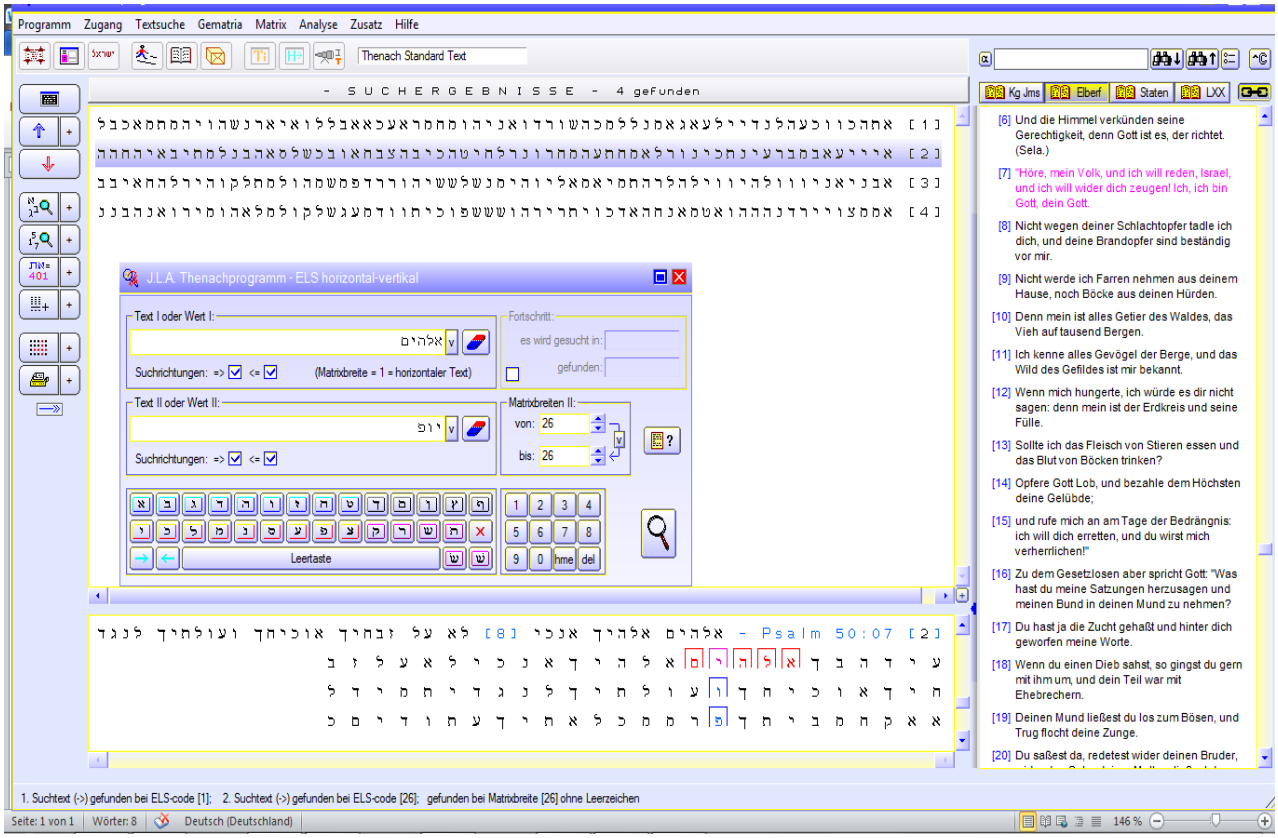
…und DAS *b<GL~EIT~ENDE>***GEH!+Heim!**<*NIS* **DEINER WELT, DER DIR ALLES schenkt**, wie **DU Monade E²S DIR IM-ME(H)R HIER & JETZT SELBST**<***ausdenkst: Deine WELT, die DU*** siehst, ist eine ***widerlegte und umgedrehte*** **REI**<*He~N<Folge* **DEINER Existenz:**

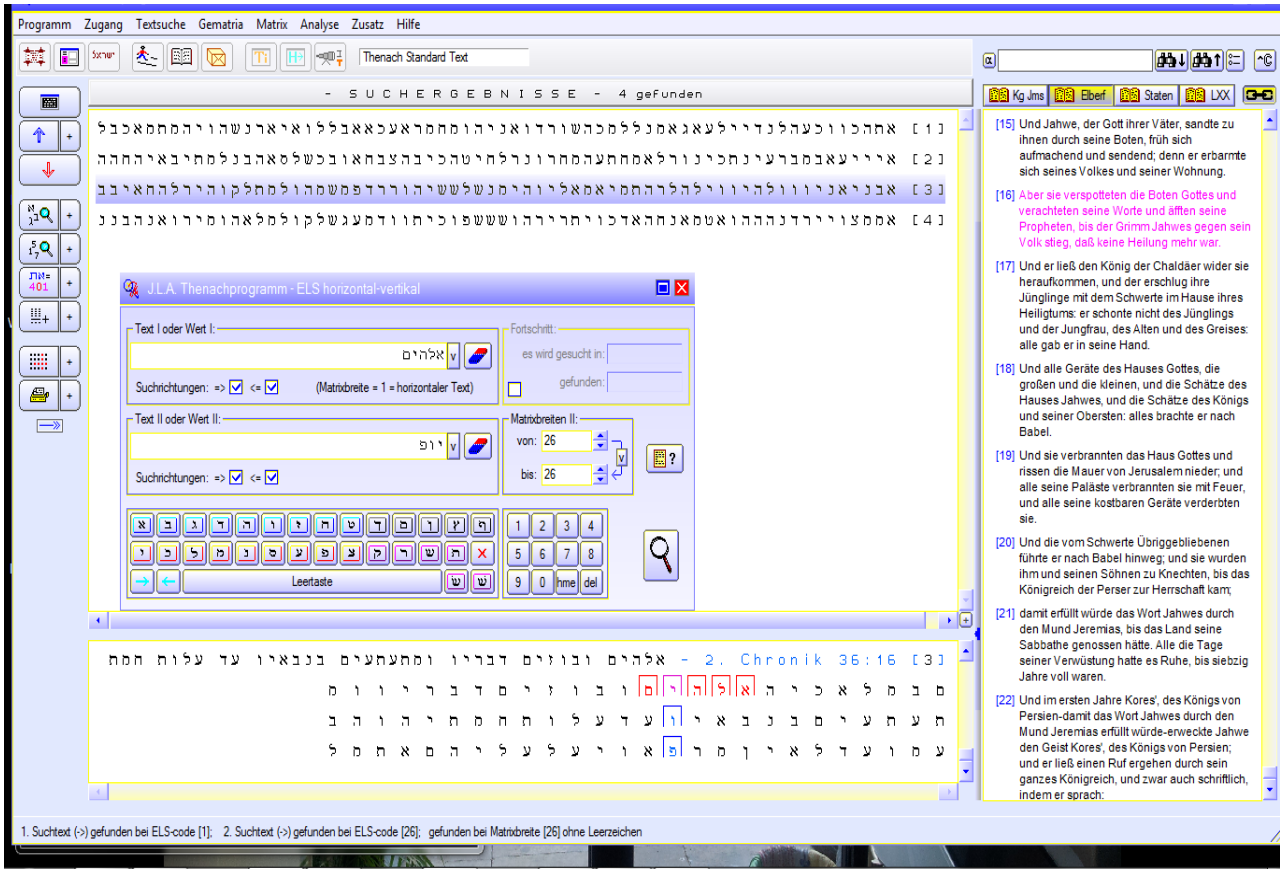


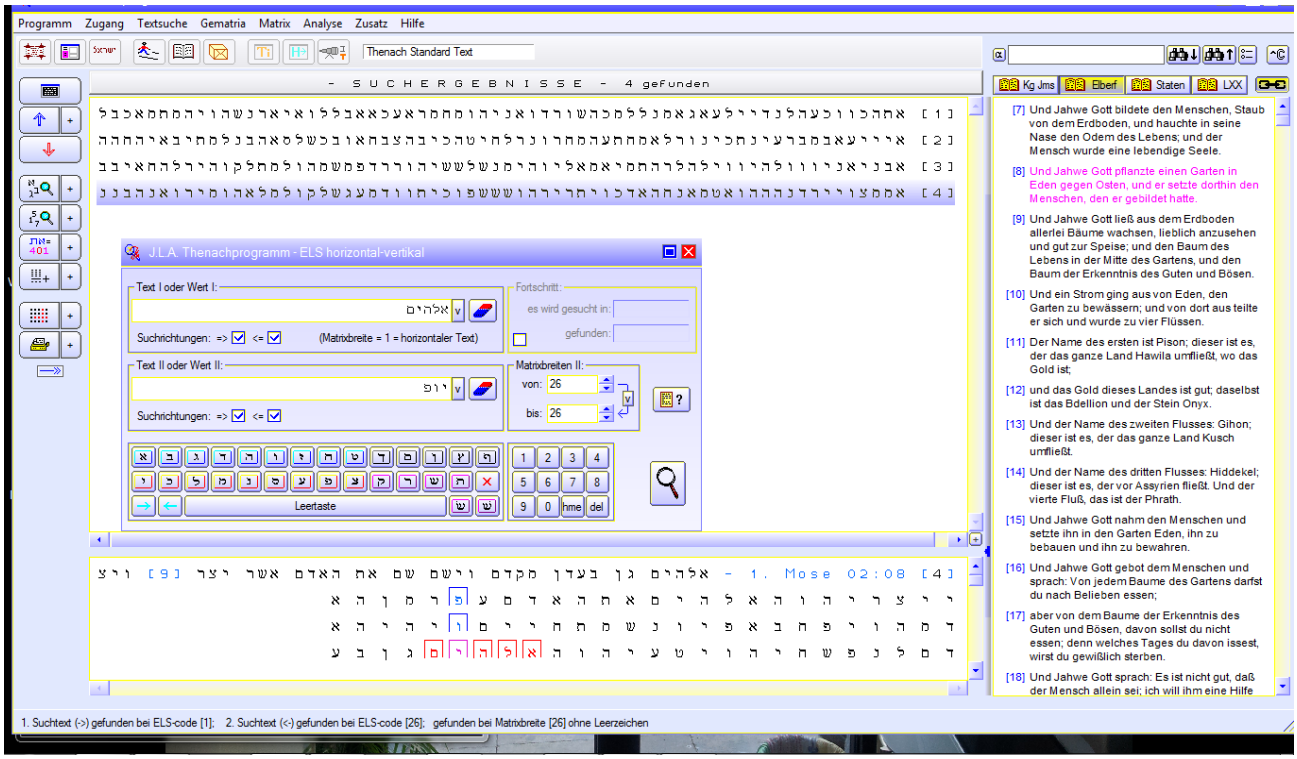
E²L<S-CODE:

ELS-Code: **ELoHIM + GOTT/J UP** in der 26er MATRIX: 4 x

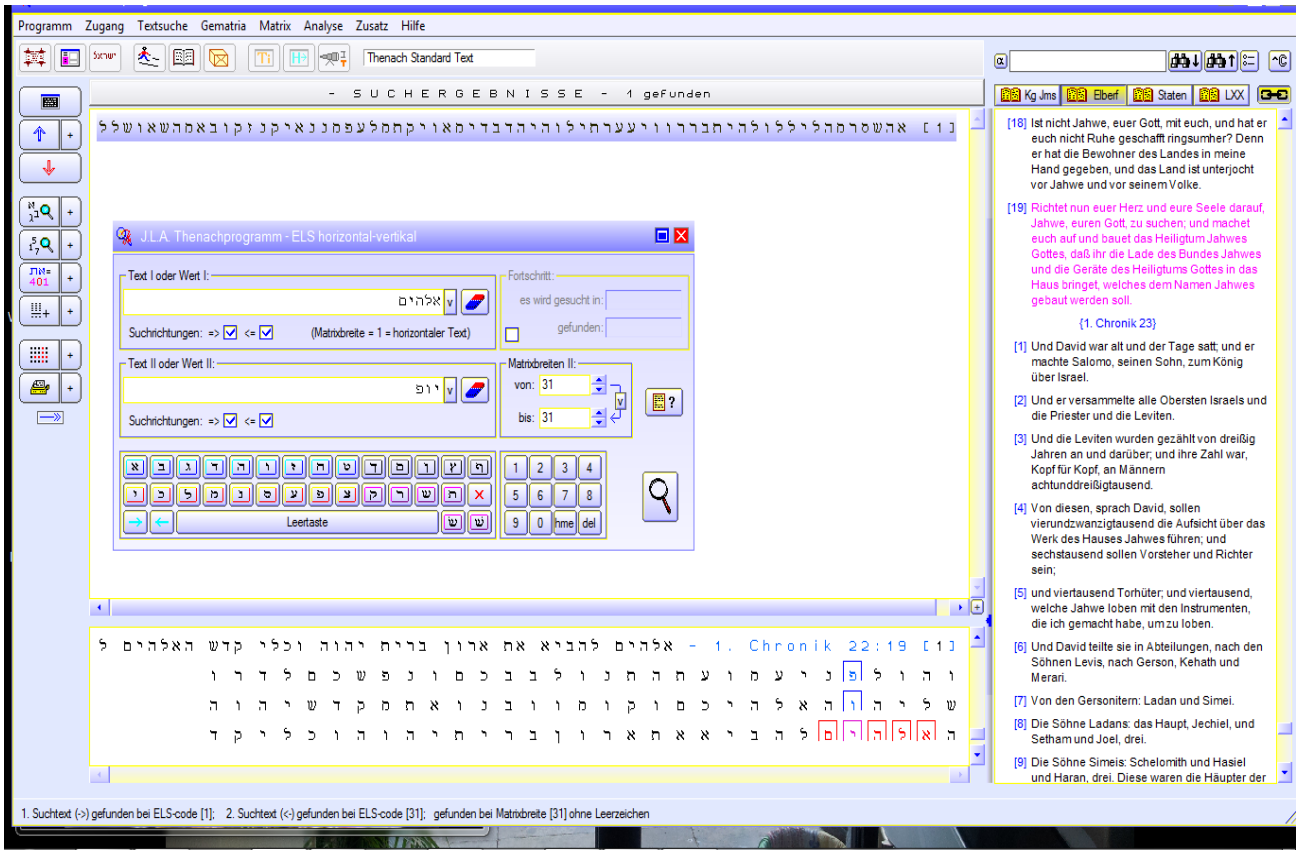




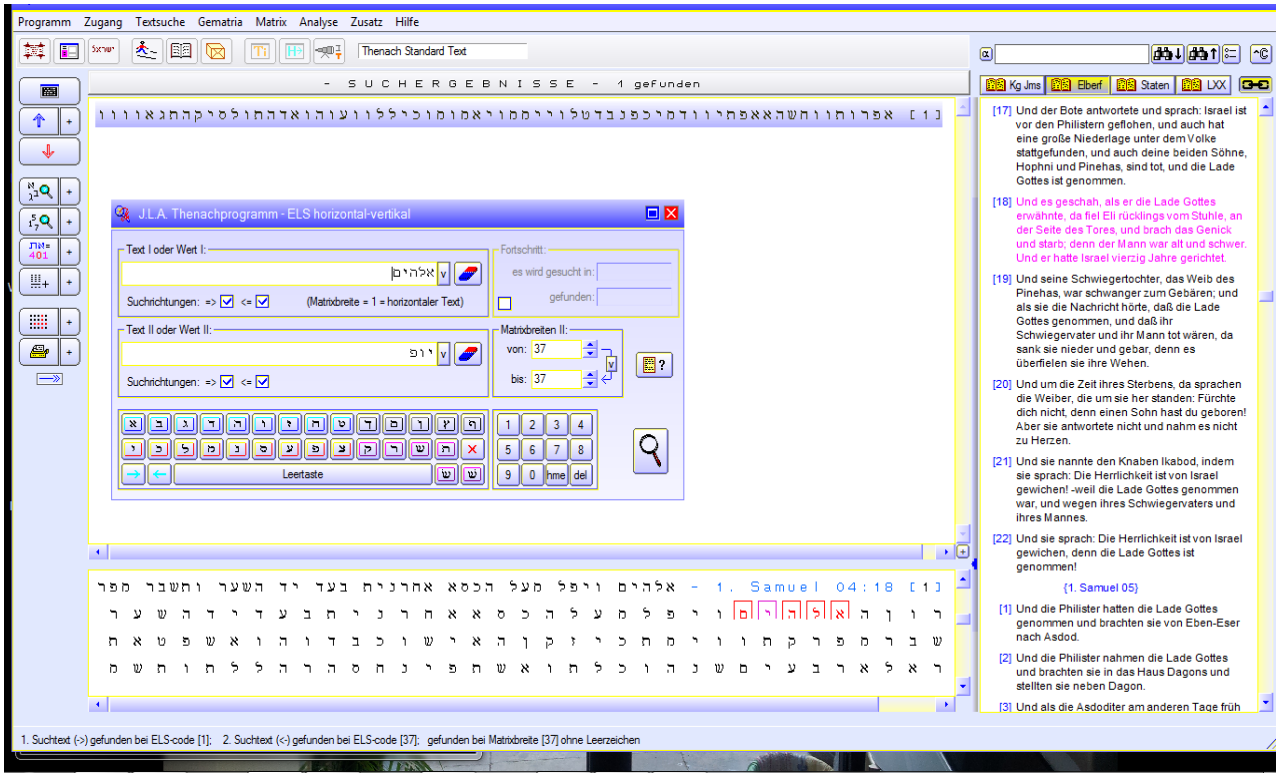

Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 4 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
[15] Und Jahwe, der Gott ihrer Väter, sandte zu ihnen durch seine Boten, früh sich aufmachend und sendend; denn er erbarmte sich seines Volkes und seiner Wohnung.
[16] Aber sie verspotteten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und äfften seine Propheten, bis der Grimm Jahwes gegen sein Volk stieg, daß keine Heilung mehr war.
[17] Und er ließ den König der Chaldäer wider sie heraufkommen, und der erschlug ihre Jünglinge mit dem Schwerte im Hause ihres Heiligtums: er schonte nicht des Jünglings und der Jungfrau, des Alten und des Greises: alle gab er in seine Hand.
[18] Und alle Geräte des Hauses Gottes, die großen und die kleinen, und die Schätze des Hauses Jahwes, und die Schätze des Königs und seiner Obersten: alles brachte er nach Babel.
[19] Und sie verbrannten das Haus Gottes und rissen die Mauer von Jerusalem nieder; und alle seine Paläste verbrannten sie mit Feuer, und alle seine kostbaren Geräte verderbten sie.
[20] Und die vom Schwerte Übriggebliebenen führte er nach Babel hinweg; und sie wurden ihm und seinen Söhnen zu Knechten, bis das Königreich der Perser zur Herrschaft kam;
[21] damit erfüllt würde das Wort Jahwes durch den Mund Jeremias, bis das Land seine Sabbathe genossen hätte. Alle die Tage seiner Verwüstung hatte es Ruhe, bis siebzig Jahre voll waren.
[22] Und im ersten Jahre Kores', des Königs von Persien-damit das Wort Jahwes durch den Mund Jeremias erfüllt würde-erweckte Jahwe den Geist Kores', des Königs von Persien; und er ließ einen Ruf ergehen durch sein ganzes Königreich, und zwar auch schriftlich, indem er sprach:
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 26
bis: 26
Leertaste
hme
del
2. Chronik 36:15 [3]
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [26]; gefunden bei Matrixbreite [26] ohne Leerzeichen


Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 4 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
[7] Und Jahwe Gott bildete den Menschen, Staub von dem Erdboden, und hauchte in seine Nase den Odem des Lebens; und der Mensch wurde eine lebendige Seele.
[8] Und Jahwe Gott pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte.
[9] Und Jahwe Gott ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, lieblich anzusehen und gut zur Speise; und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.
[10] Und ein Strom ging aus von Eden, den Garten zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und wurde zu vier Flüssen.
[11] Der Name des ersten ist Pison; dieser ist es, der das ganze Land Hawila umfließt, wo das Gold ist;
[12] und das Gold dieses Landes ist gut; daselbst ist das Bdellion und der Stein Onyx.
[13] Und der Name des zweiten Flusses: Gihon; dieser ist es, der das ganze Land Kusch umfließt.
[14] Und der Name des dritten Flusses: Hiddekel; dieser ist es, der vor Assyrien fließt. Und der vierte Fluß, das ist der Phrath.
[15] Und Jahwe Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.
[16] Und Jahwe Gott gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baume des Gartens darfst du nach Belieben essen;
[17] aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du gewißlich sterben.
[18] Und Jahwe Gott sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 26
bis: 26
Leertaste
hme
del
1. Mose 02:08 [4]
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [26]; gefunden bei Matrixbreite [26] ohne Leerzeichen

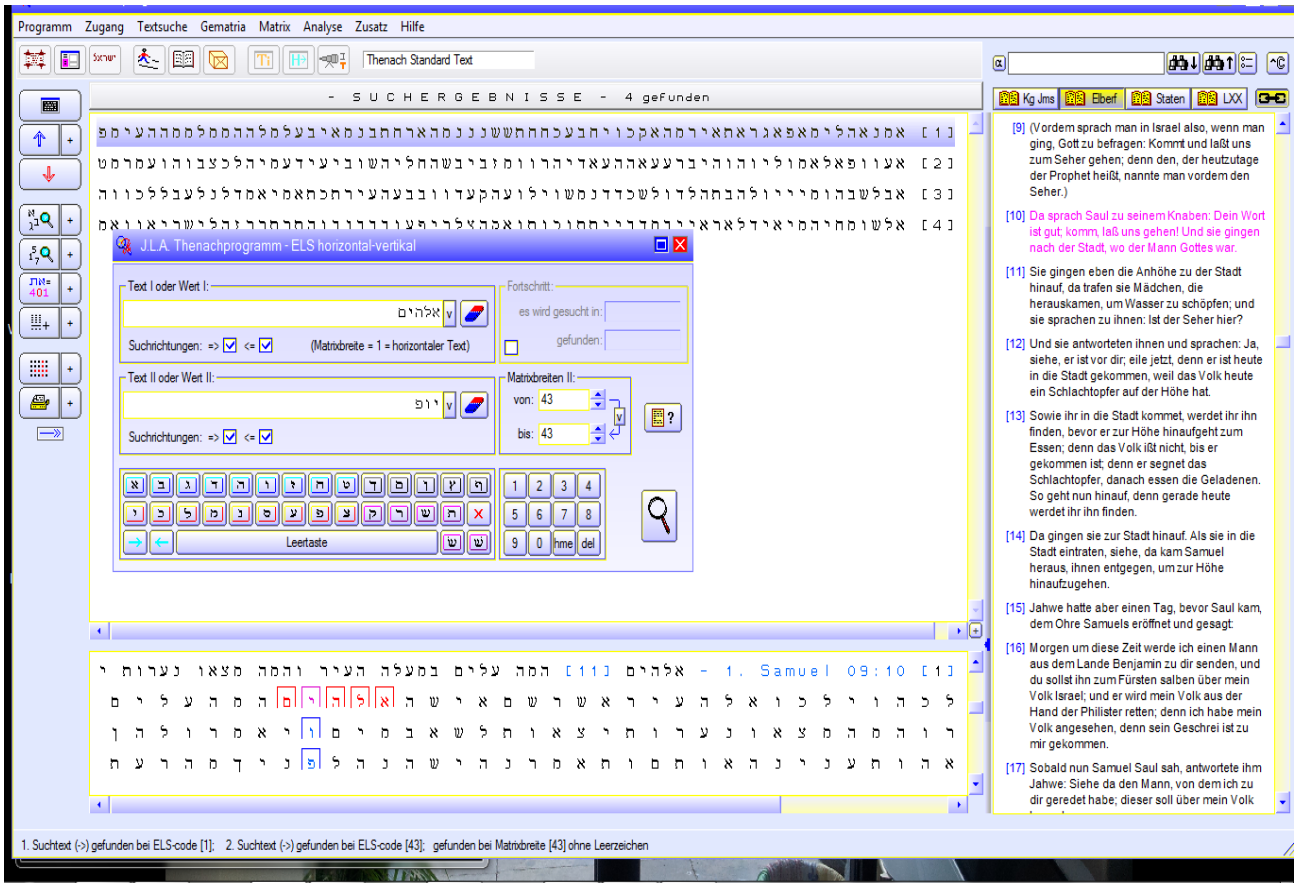
…in der 31er MATRIX: 1 x

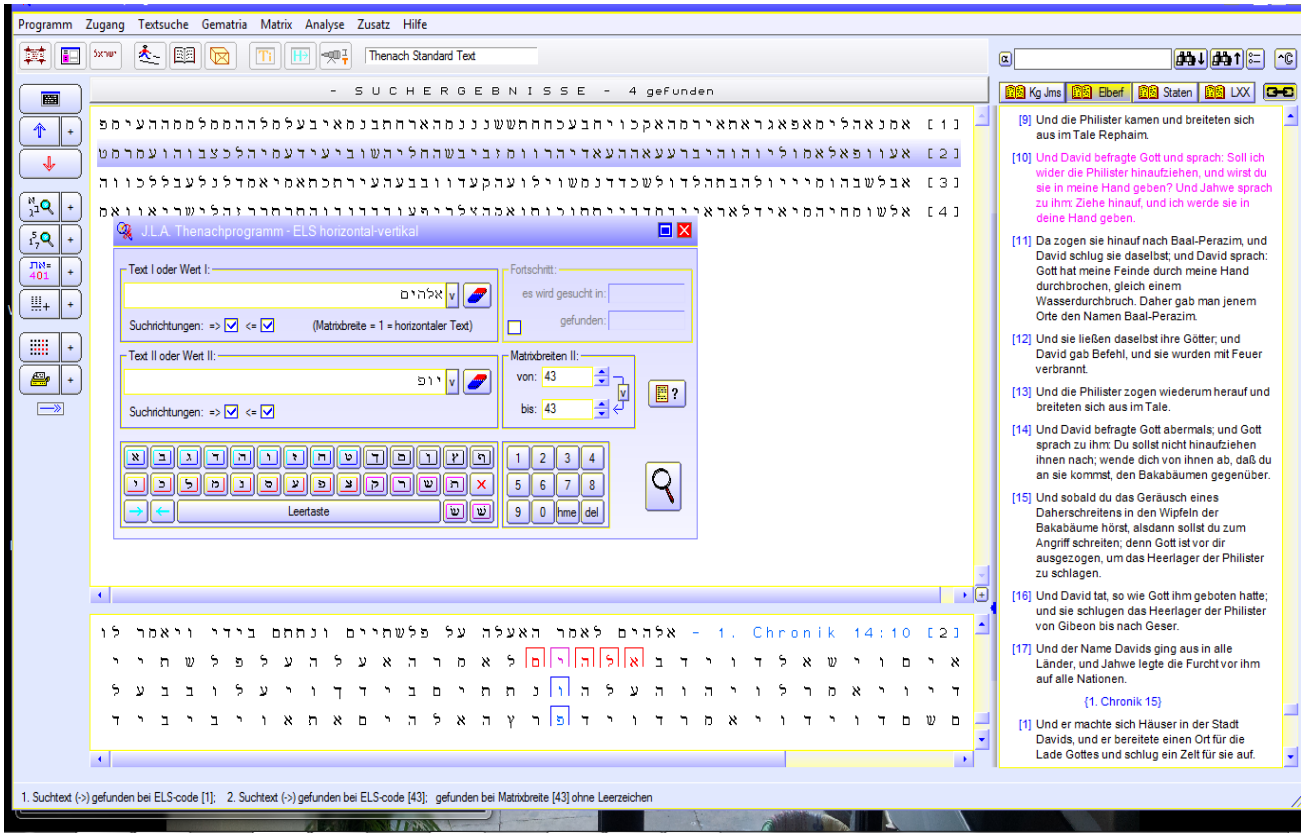


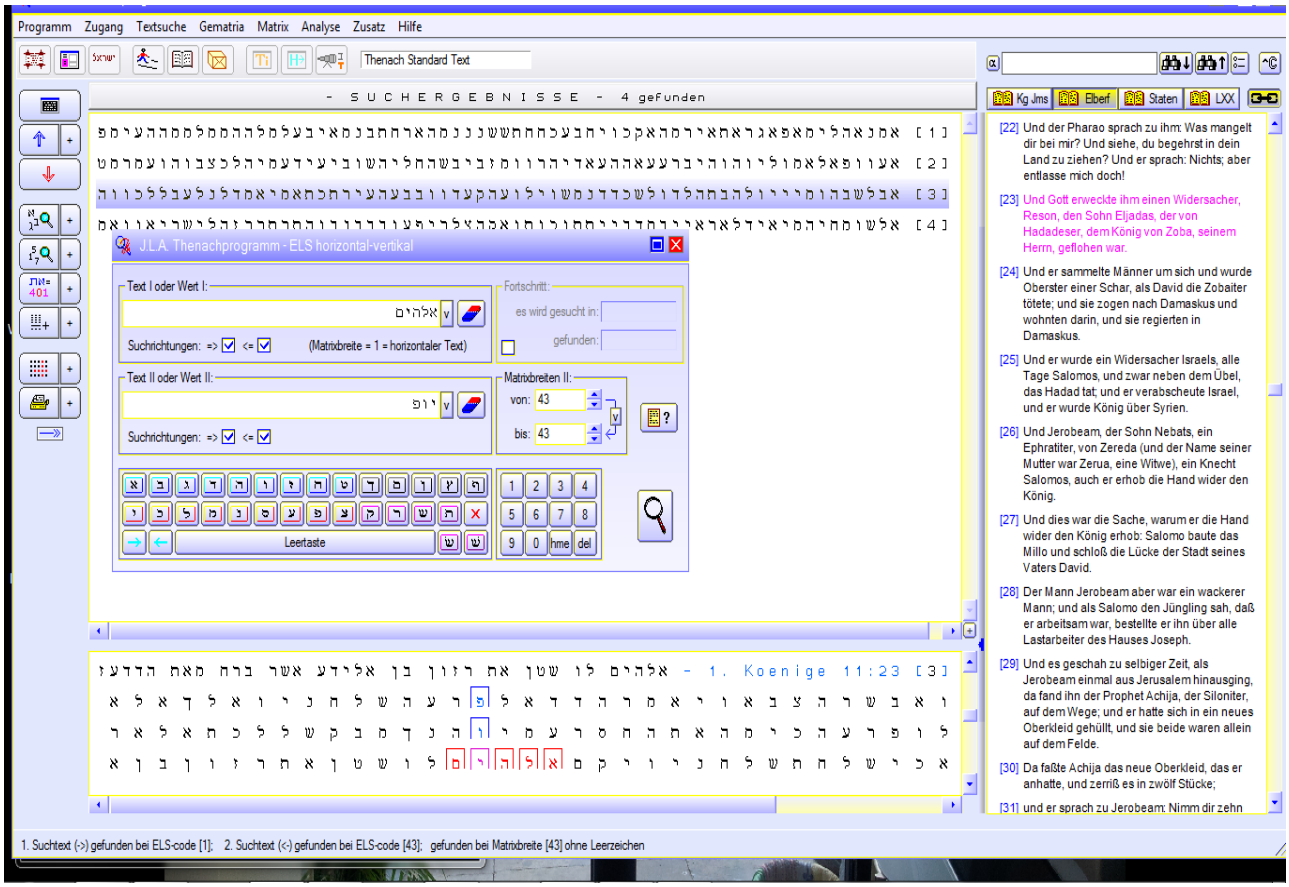
… in der 37er MATRIX: 1 x

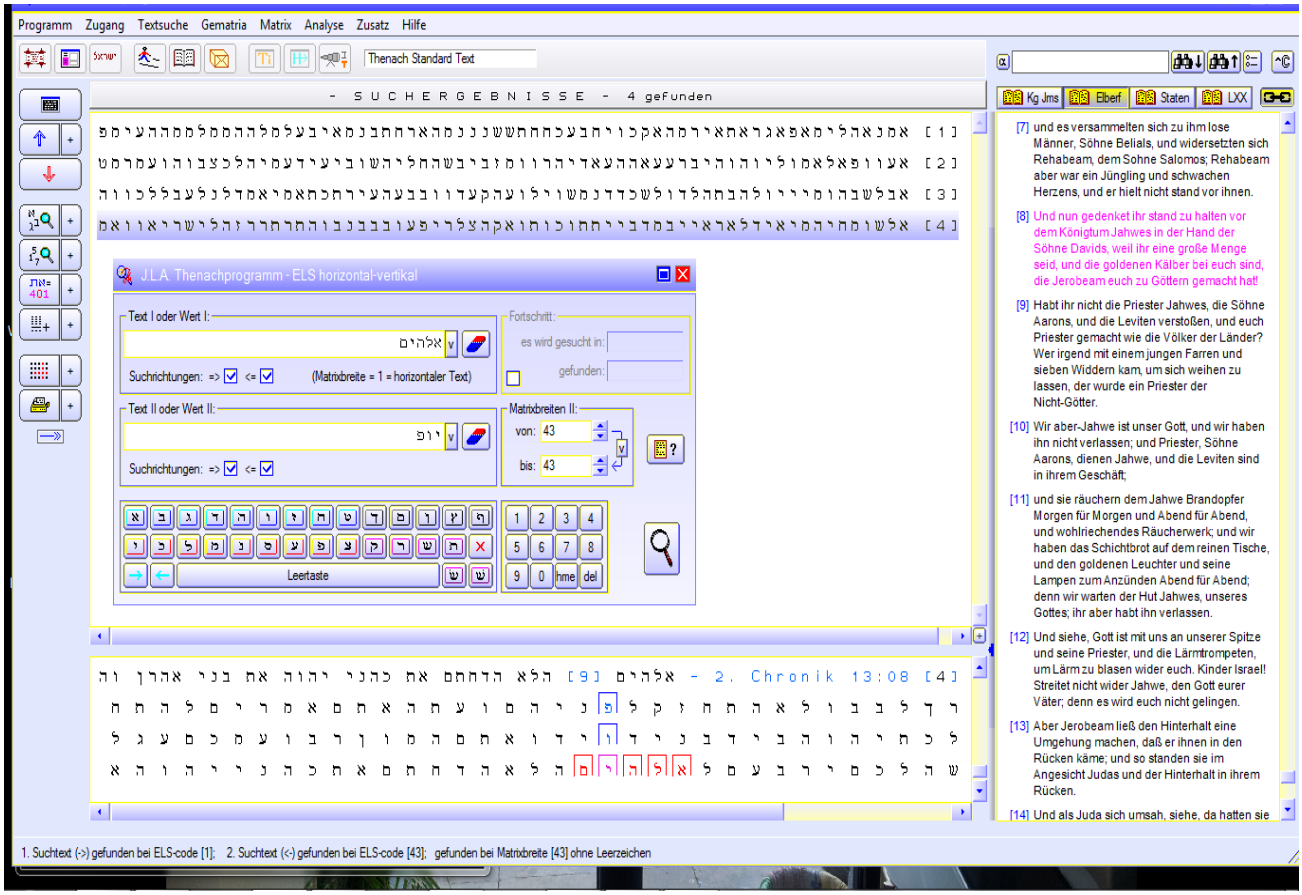


… in der 43er MATRIX: 4 x

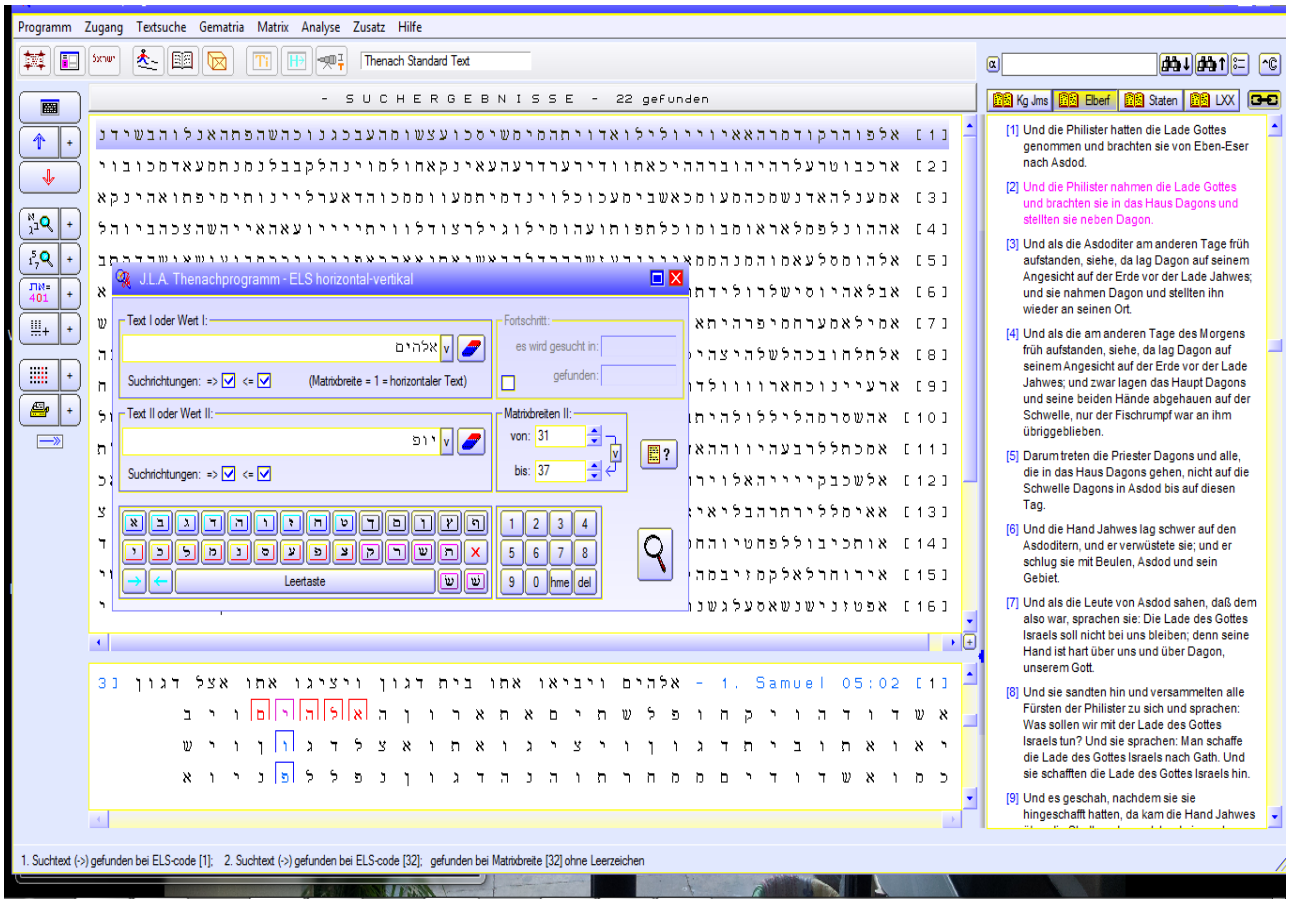


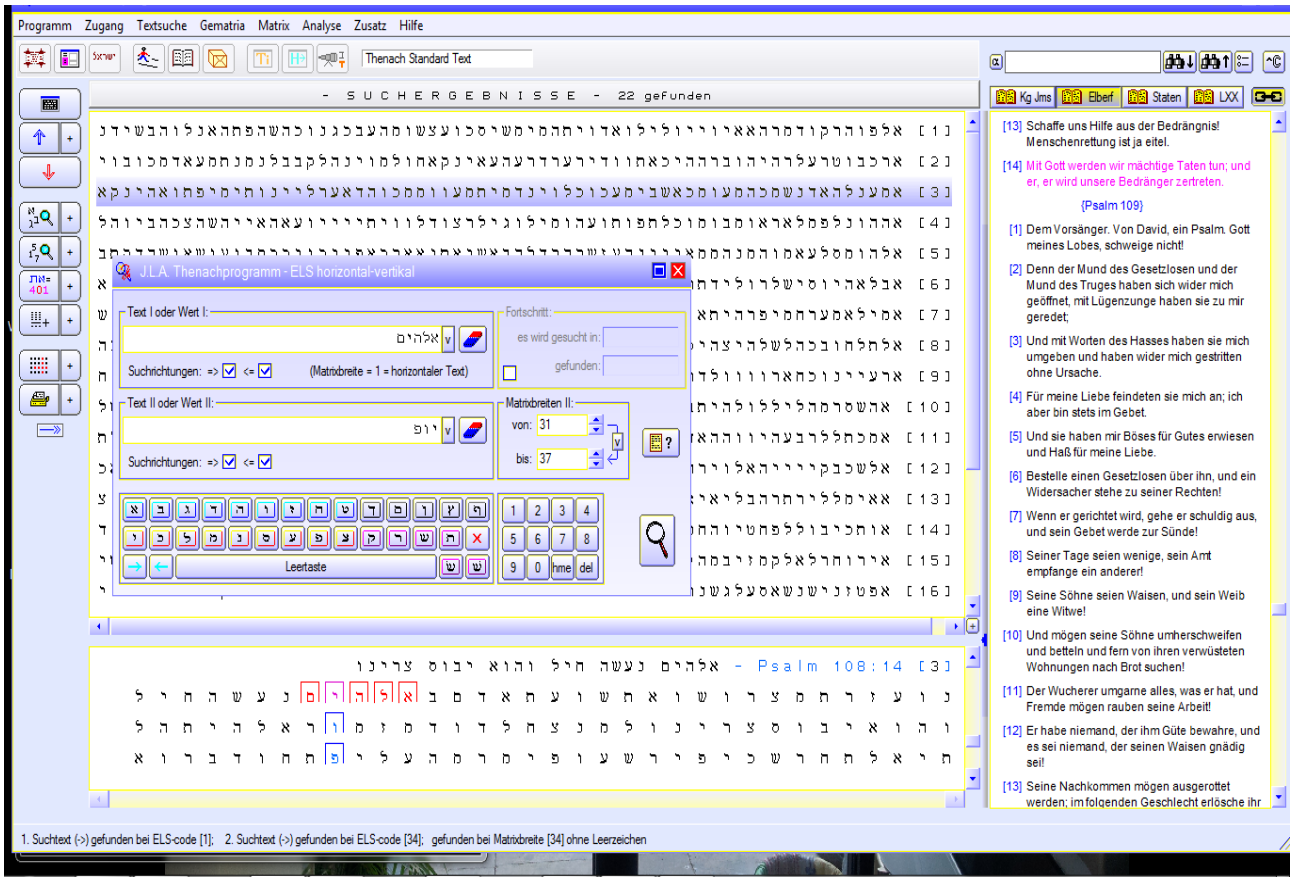


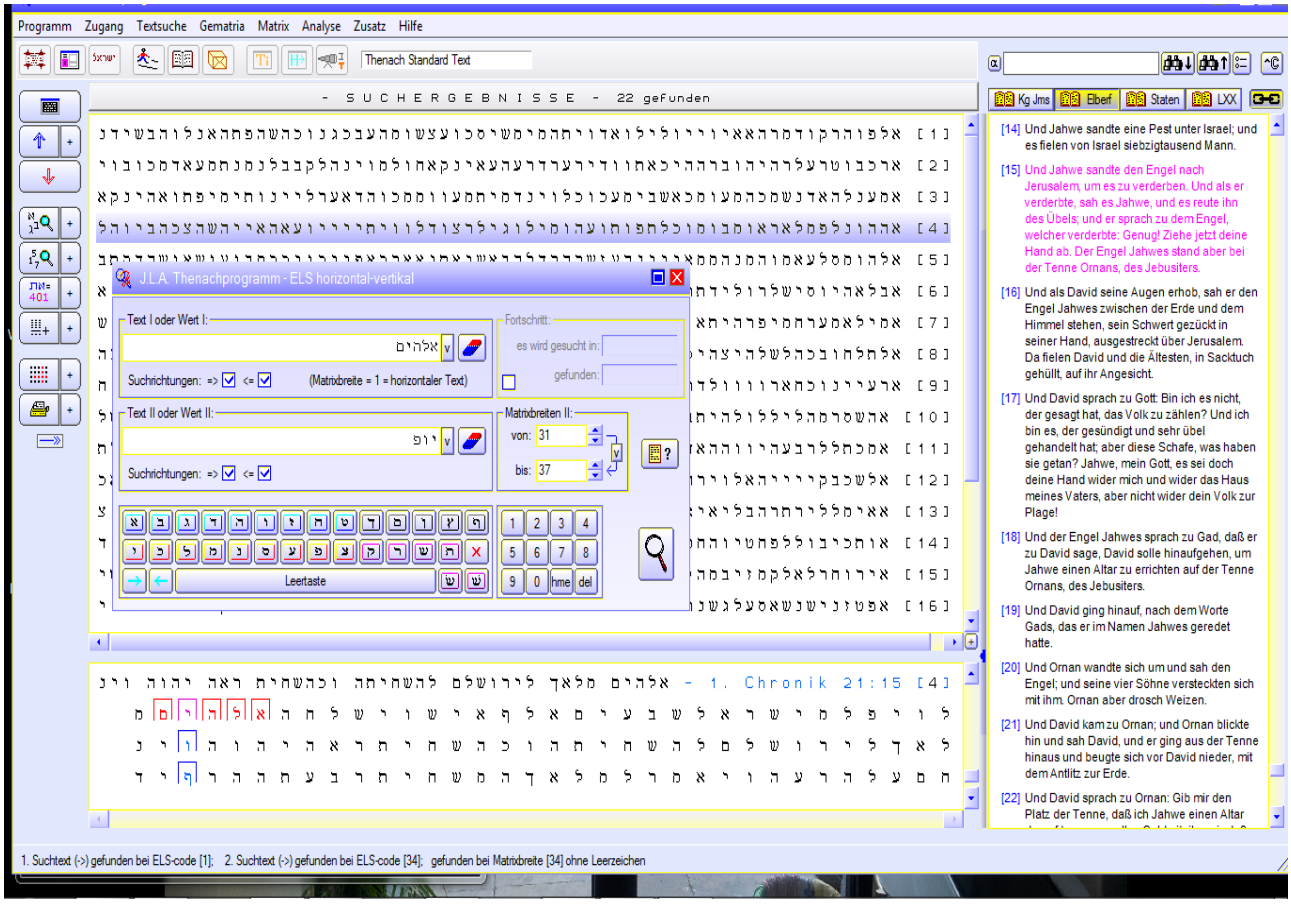

Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 4 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Text II oder Wert II:
יופ
Matrixbreiten II:
von: 43
bis: 43
Leertaste
hme
del
- 1. Koenige 11:23 [3]
[22] Und der Pharao sprach zu ihm: Was mangelt dir bei mir? Und siehe, du begehrst in dein Land zu ziehen? Und er sprach: Nichts; aber entlasse mich doch!
[23] Und Gott erweckte ihm einen Widersacher, Reson, den Sohn Eljadas, der von Hadadeser, dem König von Zoba, seinem Herrn, geflohen war.
[24] Und er sammelte Männer um sich und wurde Oberster einer Schar, als David die Zobaiter tötete; und sie zogen nach Damaskus und wohnten darin, und sie regierten in Damaskus.
[25] Und er wurde ein Widersacher Israels, alle Tage Salomos, und zwar neben dem Übel, das Hadad tat; und er verabscheute Israel, und er wurde König über Syrien.
[26] Und Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Ephratiter, von Zereda (und der Name seiner Mutter war Zerua, eine Witwe), ein Knecht Salomos, auch er erhob die Hand wider den König.
[27] Und dies war die Sache, warum er die Hand wider den König erhob: Salomo baute das Millo und schloß die Lücke der Stadt seines Vaters David.
[28] Der Mann Jerobeam aber war ein wackerer Mann; und als Salomo den Jüngling sah, daß er arbeitsam war, bestellte er ihn über alle Lastarbeiter des Hauses Joseph.
[29] Und es geschah zu selbiger Zeit, als Jerobeam einmal aus Jerusalem hinausging, da fand ihn der Prophet Achija, der Siloniter, auf dem Wege; und er hatte sich in ein neues Oberkleid gehüllt, und sie beide waren allein auf dem Felde.
[30] Da faßte Achija das neue Oberkleid, das er anhatte, und zerriß es in zwölf Stücke;
[31] und er sprach zu Jerobeam: Nimm dir zehn
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [43]; gefunden bei Matrixbreite [43] ohne Leerzeichen

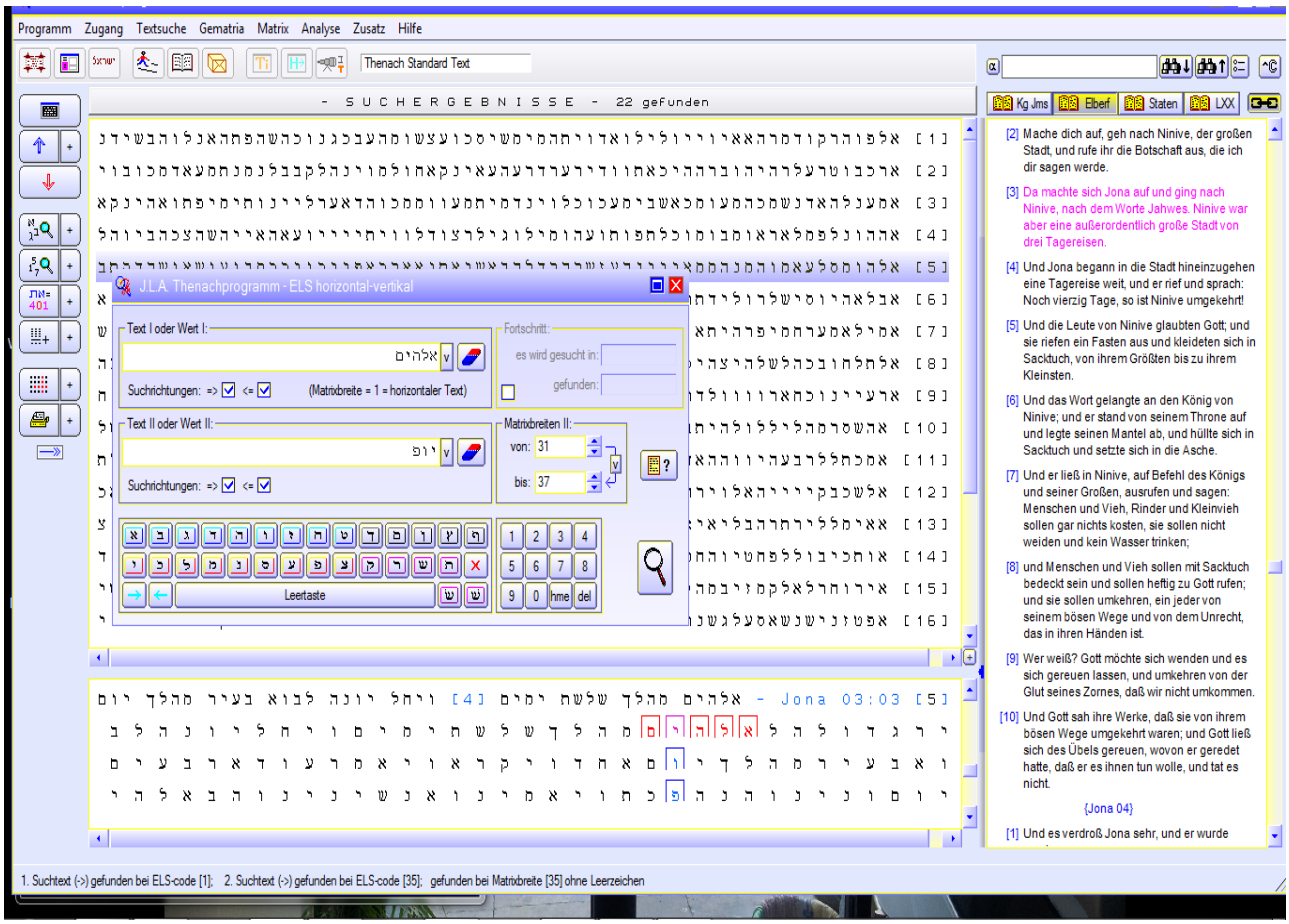

Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 4 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Text II oder Wert II:
יופ
Matrixbreiten II:
von: 43
bis: 43
Leertaste
hme
del
- 2. Chronik 13:08 [4]
[7] und es versammelten sich zu ihm lose Männer, Söhne Belials, und widersetzten sich Rehabeam, dem Sohne Salomos; Rehabeam aber war ein Jüngling und schwachen Herzens, und er hielt nicht stand vor ihnen.
[8] Und nun gedenket ihr stand zu halten vor dem Königtum Jahwes in der Hand der Söhne Davids, weil ihr eine große Menge seid, und die goldenen Kälber bei euch sind, die Jerobeam euch zu Göttern gemacht hat!
[9] Habt ihr nicht die Priester Jahwes, die Söhne Aarons, und die Leviten verstoßen, und euch Priester gemacht wie die Völker der Länder? Wer irgend mit einem jungen Farren und sieben Widdern kam, um sich weihen zu lassen, der wurde ein Priester der Nicht-Götter.
[10] Wir aber-Jahwe ist unser Gott, und wir haben ihn nicht verlassen; und Priester, Söhne Aarons, dienen Jahwe, und die Leviten sind in ihrem Geschäft;
[11] und sie räuchern dem Jahwe Brandopfer Morgen für Morgen und Abend für Abend, und wohlriechendes Räucherwerk; und wir haben das Schichtbrot auf dem reinen Tische, und den goldenen Leuchter und seine Lampen zum Anzünden Abend für Abend; denn wir warten der Hut Jahwes, unseres Gottes; ihr aber habt ihn verlassen.
[12] Und siehe, Gott ist mit uns an unserer Spitze und seine Priester, und die Lärmtrompeten, um Lärm zu blasen wider euch. Kinder Israel! Streitet nicht wider Jahwe, den Gott eurer Väter; denn es wird euch nicht gelingen.
[13] Aber Jerobeam ließ den Hinterhalt eine Umgehung machen, daß er ihnen in den Rücken käme; und so standen sie im Angesicht Judas und der Hinterhalt in ihrem Rücken.
[14] Und als Juda sich umsah, siehe, da hatten sie
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [43]; gefunden bei Matrixbreite [43] ohne Leerzeichen

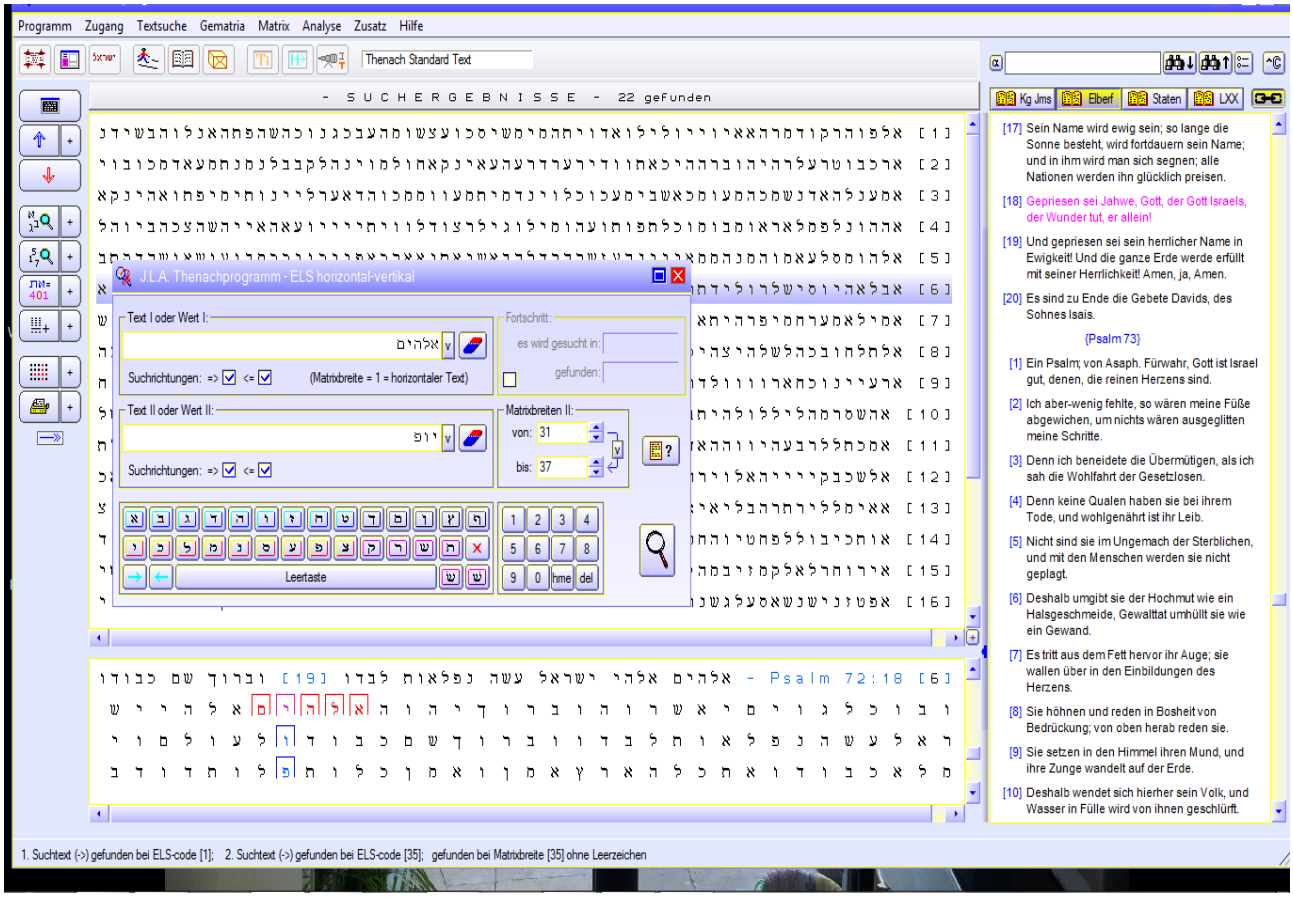
… in der 31er bis 37er MATRIX: 22 x

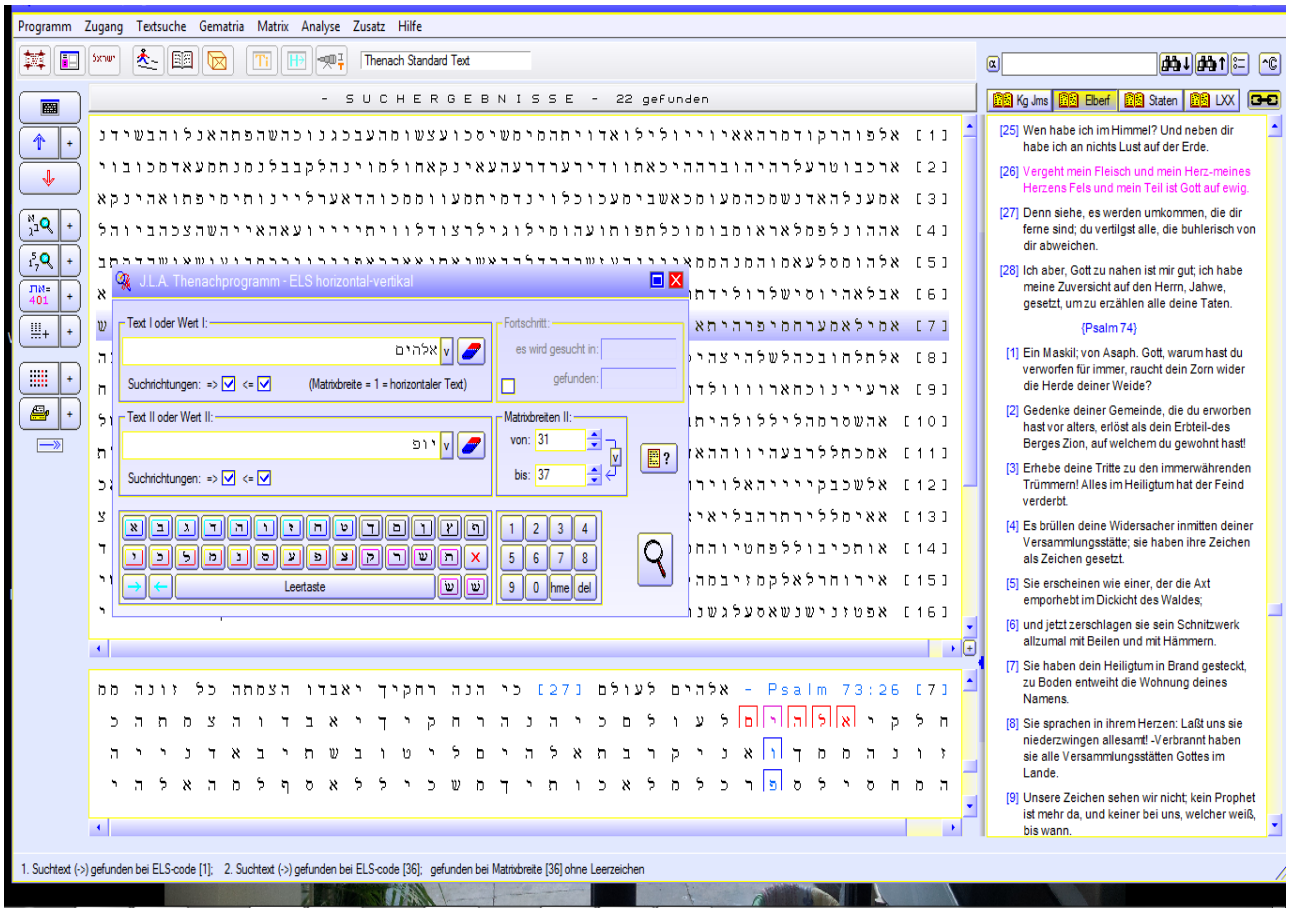


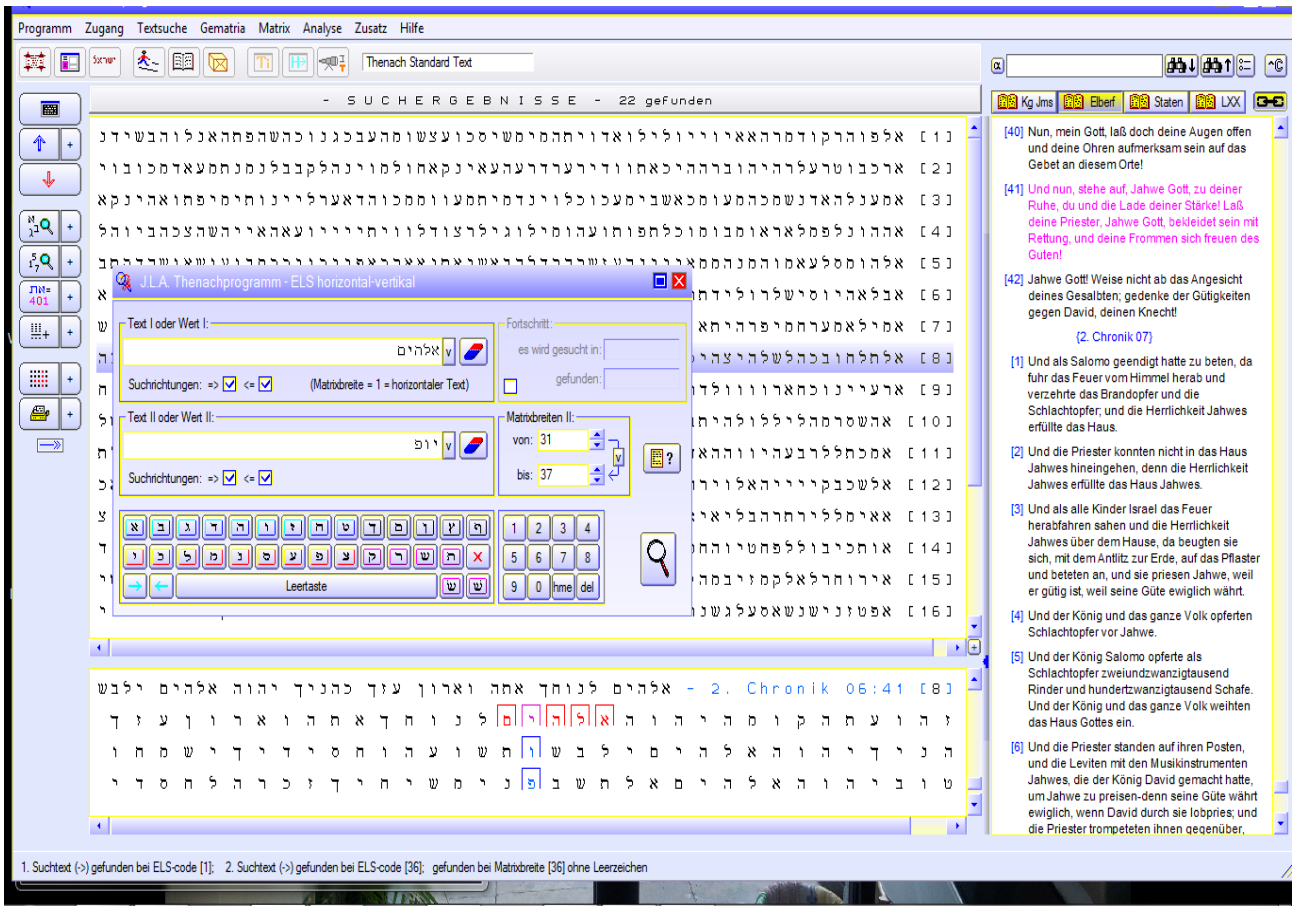



Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
del
[14] Und Jahwe sandte eine Pest unter Israel; und es fielen von Israel siebzigtausend Mann.
[15] Und Jahwe sandte den Engel nach Jerusalem, um es zu verderben. Und als er verderbte, sah es Jahwe, und es reute ihn des Übels; und er sprach zu dem Engel, welcher verderbte: Genug! Ziehe jetzt deine Hand ab. Der Engel Jahwes stand aber bei der Tenne Ornans, des Jebusiters.
[16] Und als David seine Augen erhob, sah er den Engel Jahwes zwischen der Erde und dem Himmel stehen, sein Schwert gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem. Da fielen David und die Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr Angesicht.
[17] Und David sprach zu Gott: Bin ich es nicht, der gesagt hat, das Volk zu zählen? Und ich bin es, der gesündigt und sehr übel gehandelt hat; aber diese Schafe, was haben sie getan? Jahwe, mein Gott, es sei doch deine Hand wider mich und wider das Haus meines Vaters, aber nicht wider dein Volk zur Plage!
[18] Und der Engel Jahwes sprach zu Gad, daß er zu David sage, David solle hinaufgehen, um Jahwe einen Altar zu errichten auf der Tenne Ornans, des Jebusiters.
[19] Und David ging hinauf, nach dem Worte Gads, das er im Namen Jahwes geredet hatte.
[20] Und Ornan wandte sich um und sah den Engel; und seine vier Söhne versteckten sich mit ihm. Ornan aber drosch Weizen.
[21] Und David kam zu Ornan; und Ornan blickte hin und sah David, und er ging aus der Tenne hinaus und beugte sich vor David nieder, mit dem Antlitz zur Erde.
[22] Und David sprach zu Ornan: Gib mir den Platz der Tenne, daß ich Jahwe einen Altar
אלהים מלאך לירושלם להשחיתה וכהשחית ראה יהוה ויג - 1. Chronik 21:15 [4]
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [34]; gefunden bei Matrixbreite [34] ohne Leerzeichen


Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
del
[2] Mache dich auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe ihr die Botschaft aus, die ich dir sagen werde.
[3] Da machte sich Jona auf und ging nach Ninive, nach dem Worte Jahwes. Ninive war aber eine außerordentlich große Stadt von drei Tagereisen.
[4] Und Jona begann in die Stadt hineinzugehen eine Tagereise weit, und er rief und sprach: Noch vierzig Tage, so ist Ninive umgekehrt!
[5] Und die Leute von Ninive glaubten Gott; und sie riefen ein Fasten aus und kleideten sich in Sacktuch, von ihrem Größten bis zu ihrem Kleinsten.
[6] Und das Wort gelangte an den König von Ninive; und er stand von seinem Throne auf und legte seinen Mantel ab, und hüllte sich in Sacktuch und setzte sich in die Asche.
[7] Und er ließ in Ninive, auf Befehl des Königs und seiner Großen, ausrufen und sagen: Menschen und Vieh, Rinder und Kleinvieh sollen gar nichts kosten, sie sollen nicht weiden und kein Wasser trinken;
[8] und Menschen und Vieh sollen mit Sacktuch bedeckt sein und sollen heftig zu Gott rufen; und sie sollen umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege und von dem Unrecht, das in ihren Händen ist.
[9] Wer weiß? Gott möchte sich wenden und es sich gereuen lassen, und umkehren von der Glut seines Zornes, daß wir nicht umkommen.
[10] Und Gott sah ihre Werke, daß sie von ihrem bösen Wege umgekehrt waren; und Gott ließ sich des Übels gereuen, wovon er geredet hatte, daß er es ihnen tun wolle, und tat es nicht.
{Jona 04}
[1] Und es verdroß Jona sehr, und er wurde
ויחל יונה לבוא בעיר מהלך שלשת ימים [4] אלהים מהלך שלשת ימים - Jona 03:03 [5]
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [35]; gefunden bei Matrixbreite [35] ohne Leerzeichen


Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
[17] Sein Name wird ewig sein; so lange die Sonne besteht, wird fortdauern sein Name; und in ihm wird man sich segnen; alle Nationen werden ihn glücklich preisen.
[18] Gepriesen sei Jahwe, Gott, der Gott Israels, der Wunder tut, er allein!
[19] Und gepriesen sei sein herrlicher Name in Ewigkeit! Und die ganze Erde werde erfüllt mit seiner Herrlichkeit! Amen, ja, Amen.
[20] Es sind zu Ende die Gebete Davids, des Sohnes Isais.
{Psalm 73}
[1] Ein Psalm; von Asaph. Fürwahr, Gott ist Israel gut, denen, die reinen Herzens sind.
[2] Ich aber-wenig fehlte, so wären meine Füße abgewichen, um nichts wären ausgeglitten meine Schritte.
[3] Denn ich beneidete die Übermütigen, als ich sah die Wohlfahrt der Gesetzlosen.
[4] Denn keine Qualen haben sie bei ihrem Tode, und wohlgenährt ist ihr Leib.
[5] Nicht sind sie im Ungemach der Sterblichen, und mit den Menschen werden sie nicht geplagt.
[6] Deshalb umgibt sie der Hochmut wie ein Halsgeschmeide, Gewalttat umhüllt sie wie ein Gewand.
[7] Es tritt aus dem Fett hervor ihr Auge; sie wallen über in den Einbildungen des Herzens.
[8] Sie höhnen und reden in Bosheit von Bedrückung; von oben herab reden sie.
[9] Sie setzen in den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge wandelt auf der Erde.
[10] Deshalb wendet sich hierher sein Volk, und Wasser in Fülle wird von ihnen geschlürft.
אלהים אלהי ישראל עשה נפלאות לבדו [19] וברוך שם כבודו - Psalm 72:18 [6]
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [35]; gefunden bei Matrixbreite [35] ohne Leerzeichen


Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
[25] Wen habe ich im Himmel? Und neben dir habe ich an nichts Lust auf der Erde.
[26] Vergeht mein Fleisch und mein Herz-meines Herzens Fels und mein Teil ist Gott auf ewig.
[27] Denn siehe, es werden umkommen, die dir ferne sind; du vertilgst alle, die buhlerisch von dir abweichen.
[28] Ich aber, Gott zu nahen ist mir gut; ich habe meine Zuversicht auf den Herrn, Jahwe, gesetzt, um zu erzählen alle deine Taten.
{Psalm 74}
[1] Ein Maskil; von Asaph. Gott, warum hast du verworfen für immer, raucht dein Zorn wider die Herde deiner Weide?
[2] Gedenke deiner Gemeinde, die du erworben hast vor alters, erlöst als dein Erbteil-des Berges Zion, auf welchem du gewohnt hast!
[3] Erhebe deine Tritte zu den immerwährenden Trümmern! Alles im Heiligtum hat der Feind verderbt.
[4] Es brüllen deine Widersacher inmitten deiner Versammlungsstätte; sie haben ihre Zeichen als Zeichen gesetzt.
[5] Sie erscheinen wie einer, der die Axt emporhebt im Dickicht des Waldes;
[6] und jetzt zerschlagen sie sein Schnitzwerk allzumal mit Beilen und mit Hämmern.
[7] Sie haben dein Heiligtum in Brand gesteckt, zu Boden entweiht die Wohnung deines Namens.
[8] Sie sprachen in ihrem Herzen: Laßt uns sie niederzwingen allesamt! -Verbrannt haben sie alle Versammlungsstätten Gottes im Lande.
[9] Unsere Zeichen sehen wir nicht; kein Prophet ist mehr da, und keiner bei uns, welcher weiß, bis wann.
כי הנה רחקיך יאבדו הצמתה כל זונה ממ [27] אלהים לעולם - Psalm 73:26 [7]
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [36]; gefunden bei Matrixbreite [36] ohne Leerzeichen



[40] Nun, mein Gott, laß doch deine Augen offen und deine Ohren aufmerksam sein auf das Gebet an diesem Orte!

[41] Und nun, stehe auf, Jahwe Gott, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Stärke! Laß deine Priester, Jahwe Gott, bekleidet sein mit Rettung, und deine Frommen sich freuen des Guten!

[42] Jahwe Gott! Weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten; gedenke der Gütigkeiten gegen David, deinen Knecht!

{2. Chronik 07}

[1] Und als Salomo geendigt hatte zu beten, da fuhr das Feuer vom Himmel herab und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer; und die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus.

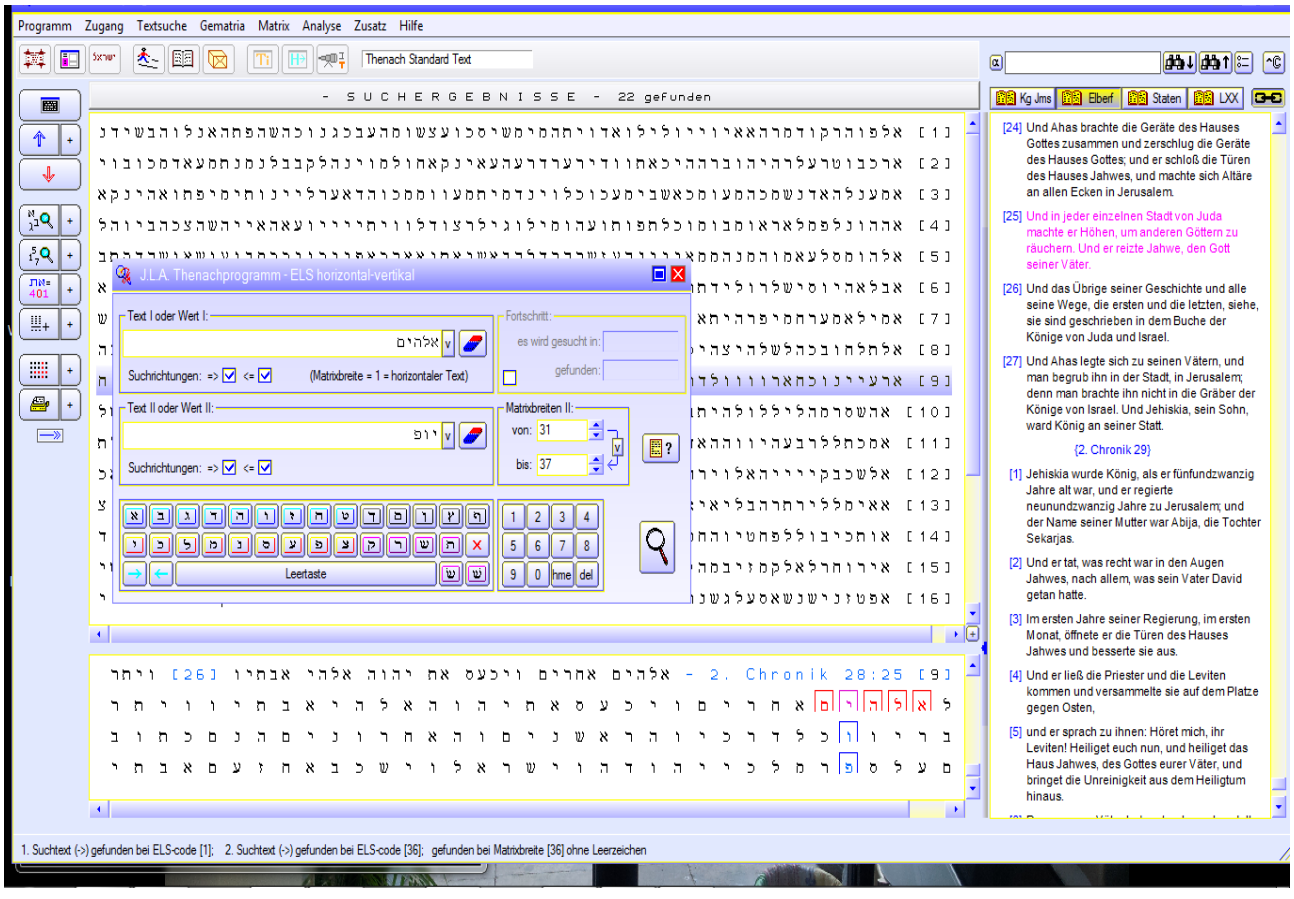
[2] Und die Priester konnten nicht in das Haus Jahwes hineingehen, denn die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus Jahwes.

[3] Und als alle Kinder Israel das Feuer herabfahren sahen und die Herrlichkeit Jahwes über dem Hause, da beugten sie sich, mit dem Antlitz zur Erde, auf das Pflaster und beteten an, und sie priesen Jahwe, weil er gütig ist, weil seine Güte ewiglich währt.

[4] Und der König und das ganze Volk opferten Schlachtopfer vor Jahwe.

[5] Und der König Salomo opferte als Schlachtopfer zweiundzwanzigtausend Rinder und hundertzwanzigtausend Schafe. Und der König und das ganze Volk weihten das Haus Gottes ein.

[6] Und die Priester standen auf ihren Posten, und die Leviten mit den Musikinstrumenten Jahwes, die der König David gemacht hatte, um Jahwe zu preisen-denn seine Güte währt ewiglich, wenn David durch sie lobpries; und die Priester trompeteten ihnen gegenüber,



[24] Und Ahas brachte die Geräte des Hauses Gottes zusammen und zerschlug die Geräte des Hauses Gottes; und er schloß die Türen des Hauses Jahwes, und machte sich Altäre an allen Ecken in Jerusalem.

[25] Und in jeder einzelnen Stadt von Juda machte er Höhen, um anderen Göttern zu räuchern. Und er reizte Jahwe, den Gott seiner Väter.

[26] Und das Übrige seiner Geschichte und alle seine Wege, die ersten und die letzten, siehe, sie sind geschrieben in dem Buche der Könige von Juda und Israel.

[27] Und Ahas legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt, in Jerusalem; denn man brachte ihn nicht in die Gräber der Könige von Israel. Und Jehiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

{2. Chronik 29}

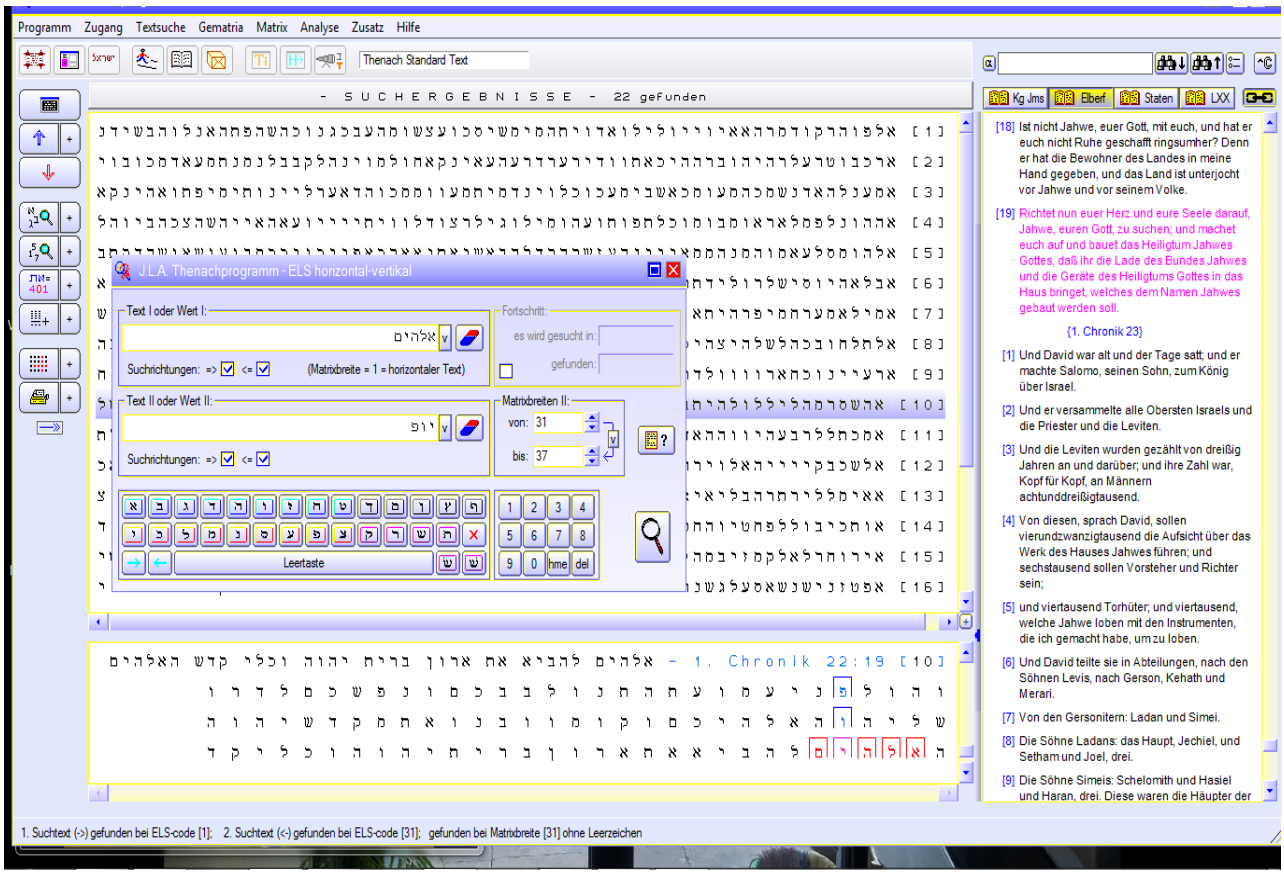
[1] Jehiskia wurde König, als er fünfundzwanzig Jahre alt war, und er regierte neunundzwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Abija, die Tochter Sekarjas.

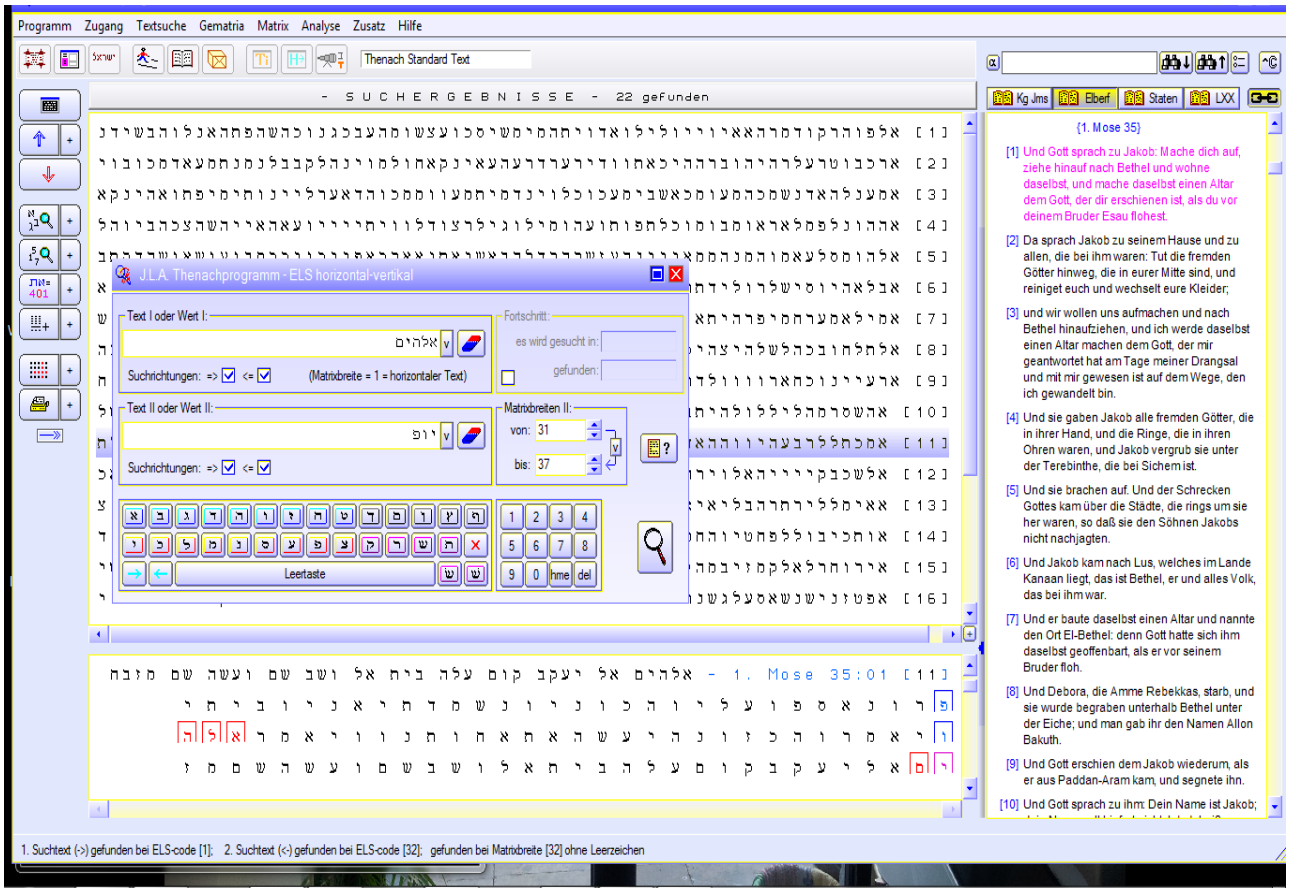
[2] Und er tat, was recht war in den Augen Jahwes, nach allem, was sein Vater David getan hatte.

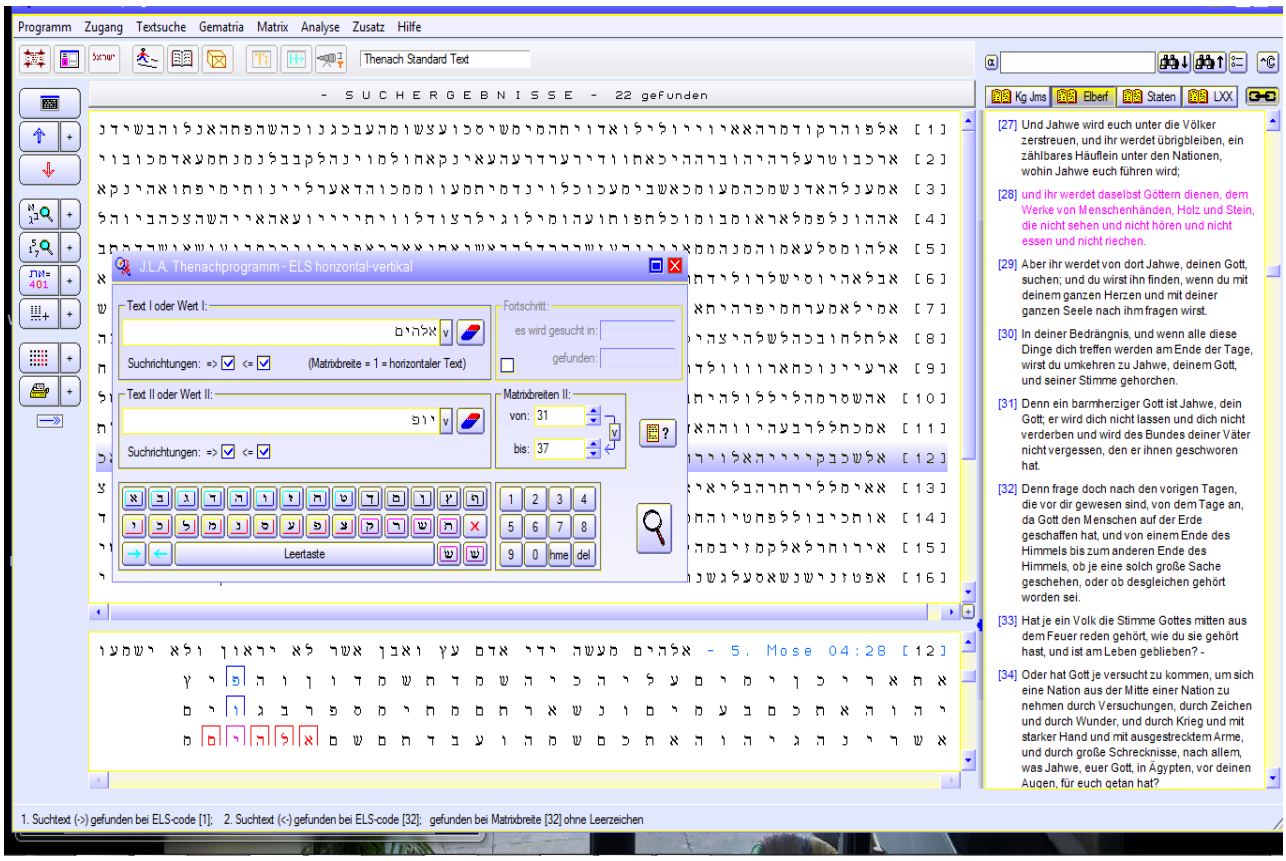
[3] Im ersten Jahre seiner Regierung, im ersten Monat, öffnete er die Türen des Hauses Jahwes und besserte sie aus.

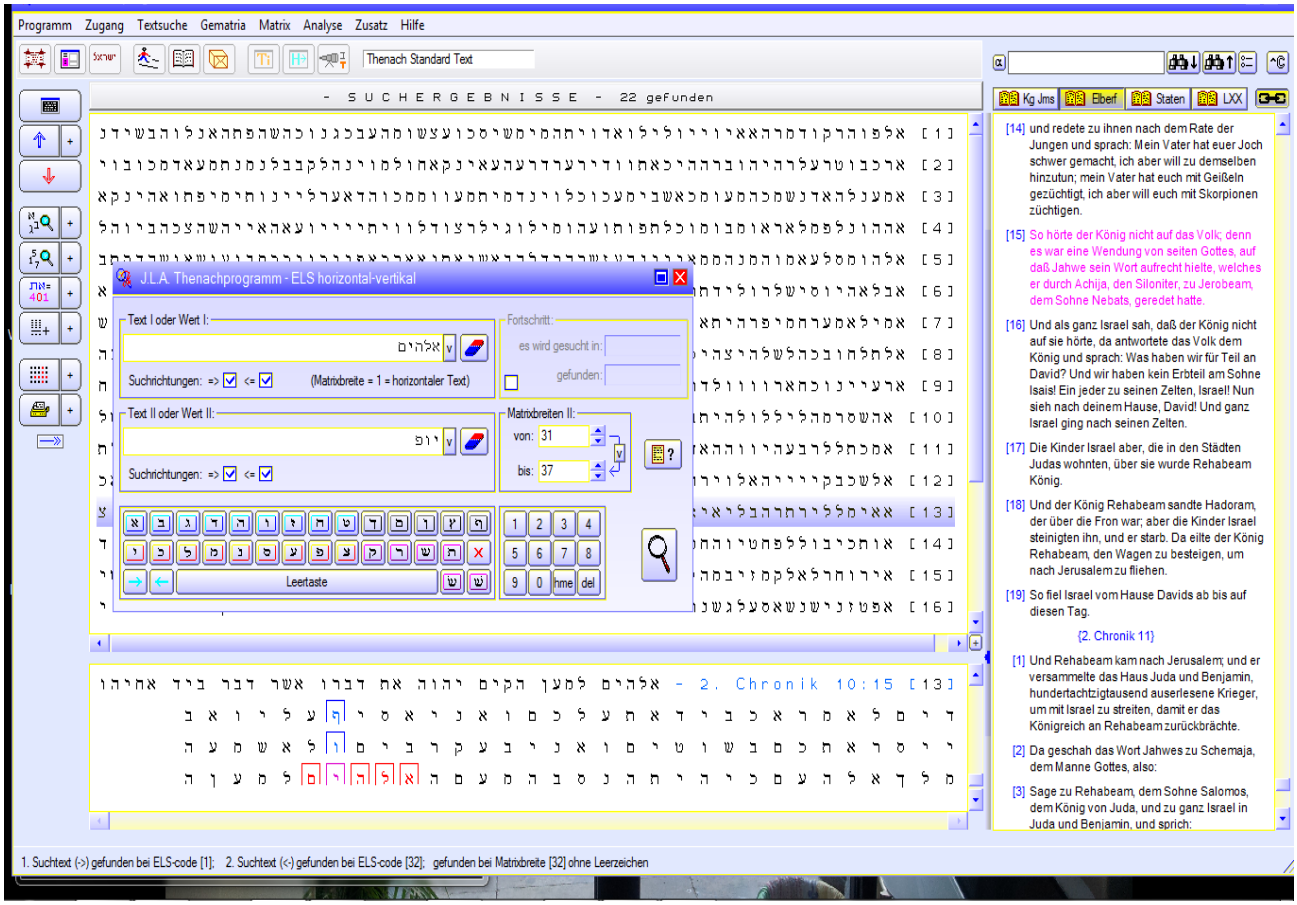
[4] Und er ließ die Priester und die Leviten kommen und versammelte sie auf dem Platze gegen Osten,

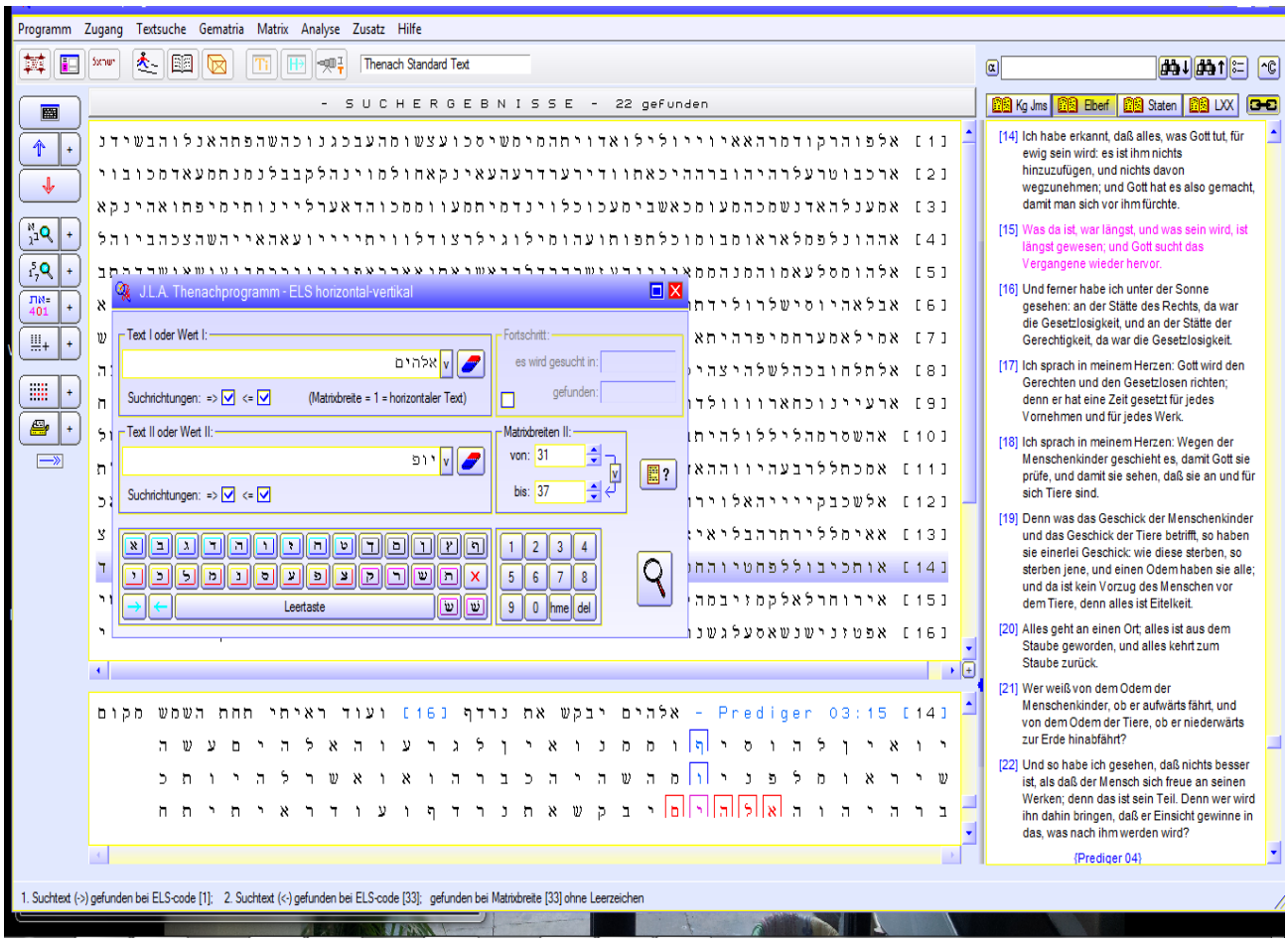
[5] und er sprach zu ihnen: Höret mich, ihr Leviten! Heiliget euch nun, und heiliget das Haus Jahwes, des Gottes eurer Väter, und bringet die Unreinigkeit aus dem Heiligtum hinaus.

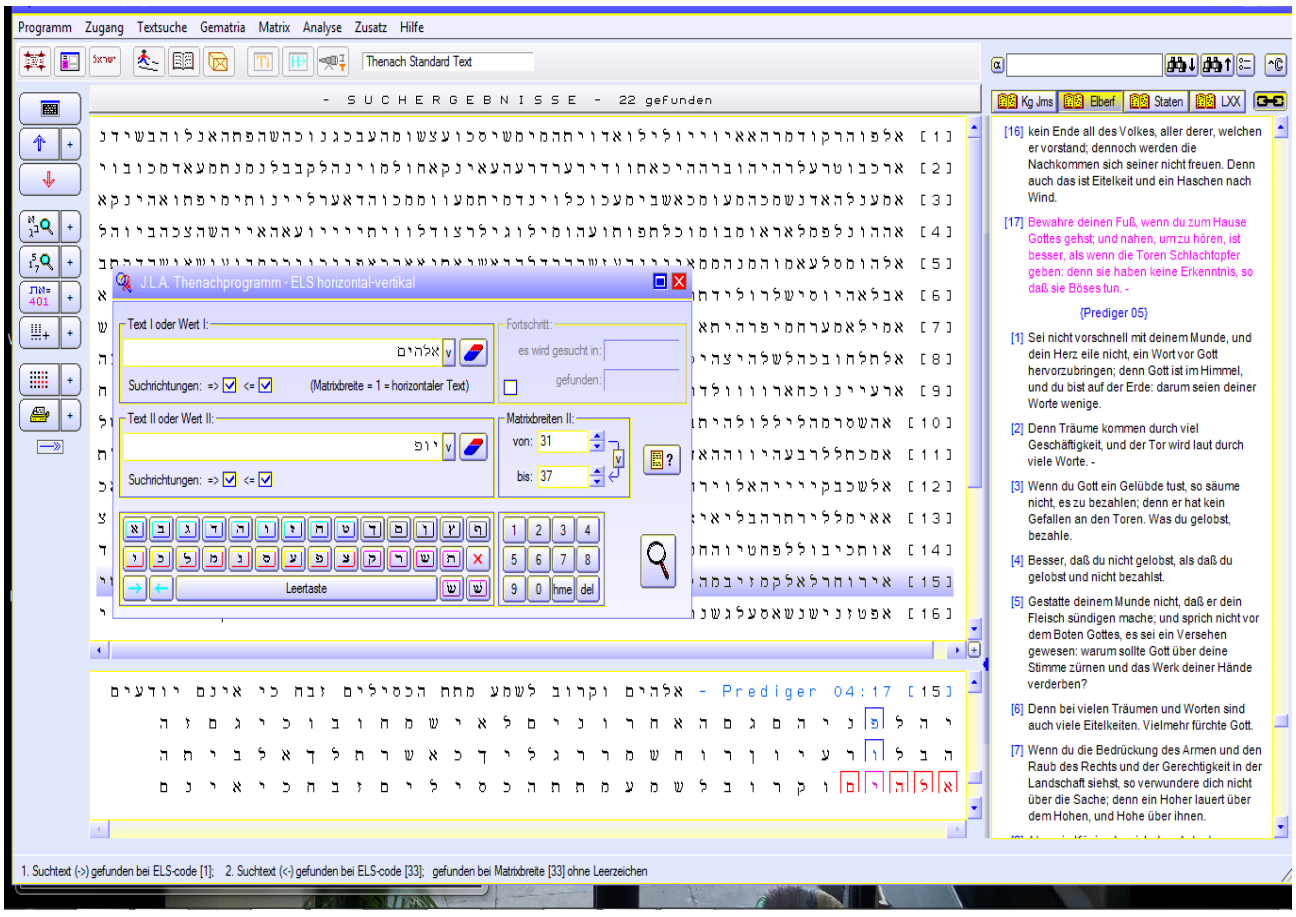

Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
hme
del
[18] Ist nicht Jahwe, euer Gott, mit euch, und hat er euch nicht Ruhe geschafft ringsumher? Denn er hat die Bewohner des Landes in meine Hand gegeben, und das Land ist unterjocht vor Jahwe und vor seinem Volke.
[19] Richtet nun euer Herz und eure Seele darauf, Jahwe, euren Gott, zu suchen; und machet euch auf und bauet das Heiligtum Jahwes Gottes, daß ihr die Lade des Bundes Jahwes und die Geräte des Heiligtums Gottes in das Haus bringet, welches dem Namen Jahwes gebaut werden soll.
{1. Chronik 23}
[1] Und David war alt und der Tage satt; und er machte Salomo, seinen Sohn, zum König über Israel.
[2] Und er versammelte alle Obersten Israels und die Priester und die Leviten.
[3] Und die Leviten wurden gezählt von dreißig Jahren an und darüber; und ihre Zahl war, Kopf für Kopf, an Männern achtunddreißigtausend.
[4] Von diesen, sprach David, sollen vierundzwanzigtausend die Aufsicht über das Werk des Hauses Jahwes führen; und sechstausend sollen Vorsteher und Richter sein;
[5] und viertausend Torhüter; und viertausend, welche Jahwe loben mit den Instrumenten, die ich gemacht habe, um zu loben.
[6] Und David teilte sie in Abteilungen, nach den Söhnen Levis, nach Gerson, Kehath und Merari.
[7] Von den Gersonitern: Ladan und Simei.
[8] Die Söhne Ladans: das Haupt, Jechiel, und Setham und Joel, drei.
[9] Die Söhne Simeis: Schelomith und Hasiel und Haran, drei. Diese waren die Häupter der
אלהים להביא את ארון ברית יהוה וכלי קדשו האלהים - 1. Chronik 22:19 [10]
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [31]; gefunden bei Matrixbreite [31] ohne Leerzeichen

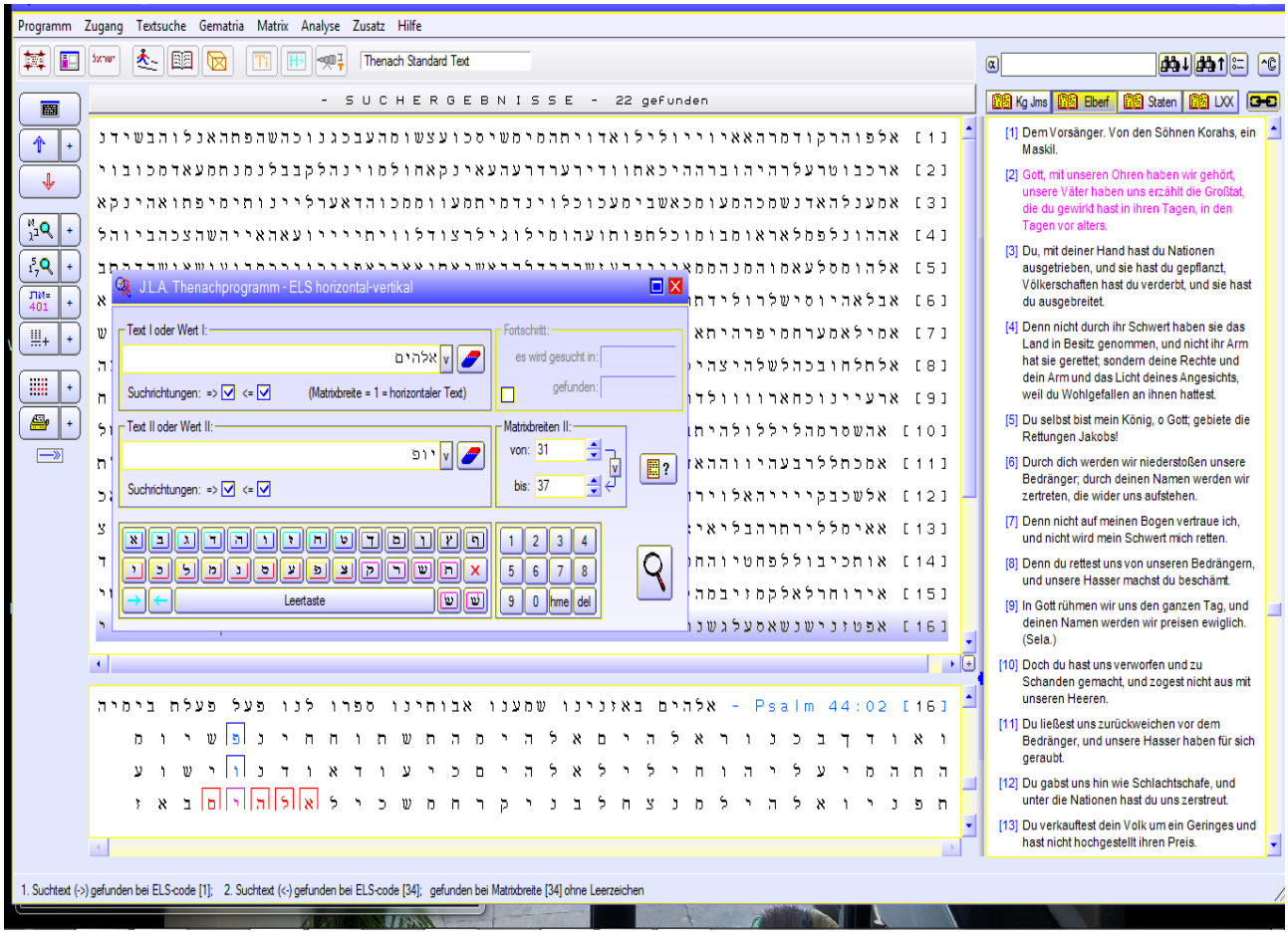

Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
hme
del
{1. Mose 35}
[1] Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf, ziehe hinauf nach Bethel und wohne daselbst, und mache daselbst einen Altar dem Gott, der dir erschienen ist, als du vor deinem Bruder Esau flohest.
[2] Da sprach Jakob zu seinem Hause und zu allen, die bei ihm waren: Tut die fremden Götter hinweg, die in eurer Mitte sind, und reiniget euch und wechselt eure Kleider;
[3] und wir wollen uns aufmachen und nach Bethel hinaufziehen, und ich werde daselbst einen Altar machen dem Gott, der mir geantwortet hat am Tage meiner Drangsal und mit mir gewesen ist auf dem Wege, den ich gewandelt bin.
[4] Und sie gaben Jakob alle fremden Götter, die in ihrer Hand, und die Ringe, die in ihren Ohren waren, und Jakob vergrub sie unter der Terebinthe, die bei Sichem ist.
[5] Und sie brachen auf. Und der Schrecken Gottes kam über die Städte, die rings um sie her waren, so daß sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten.
[6] Und Jakob kam nach Lus, welches im Lande Kanaan liegt, das ist Bethel, er und alles Volk, das bei ihm war.
[7] Und er baute daselbst einen Altar und nannte den Ort El-Bethel: denn Gott hatte sich ihm daselbst geoffenbart, als er vor seinem Bruder floh.
[8] Und Debora, die Amme Rebekkas, starb, und sie wurde begraben unterhalb Bethel unter der Eiche; und man gab ihr den Namen Allon Bakuth.
[9] Und Gott erschien dem Jakob wiederum, als er aus Paddan-Aram kam, und segnete ihn.
[10] Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob;
אלהים אל יעקב קום עלה בית אל ושב שם ועשה שם מזבח - 1. Mose 35:01 [11]
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [32]; gefunden bei Matrixbreite [32] ohne Leerzeichen

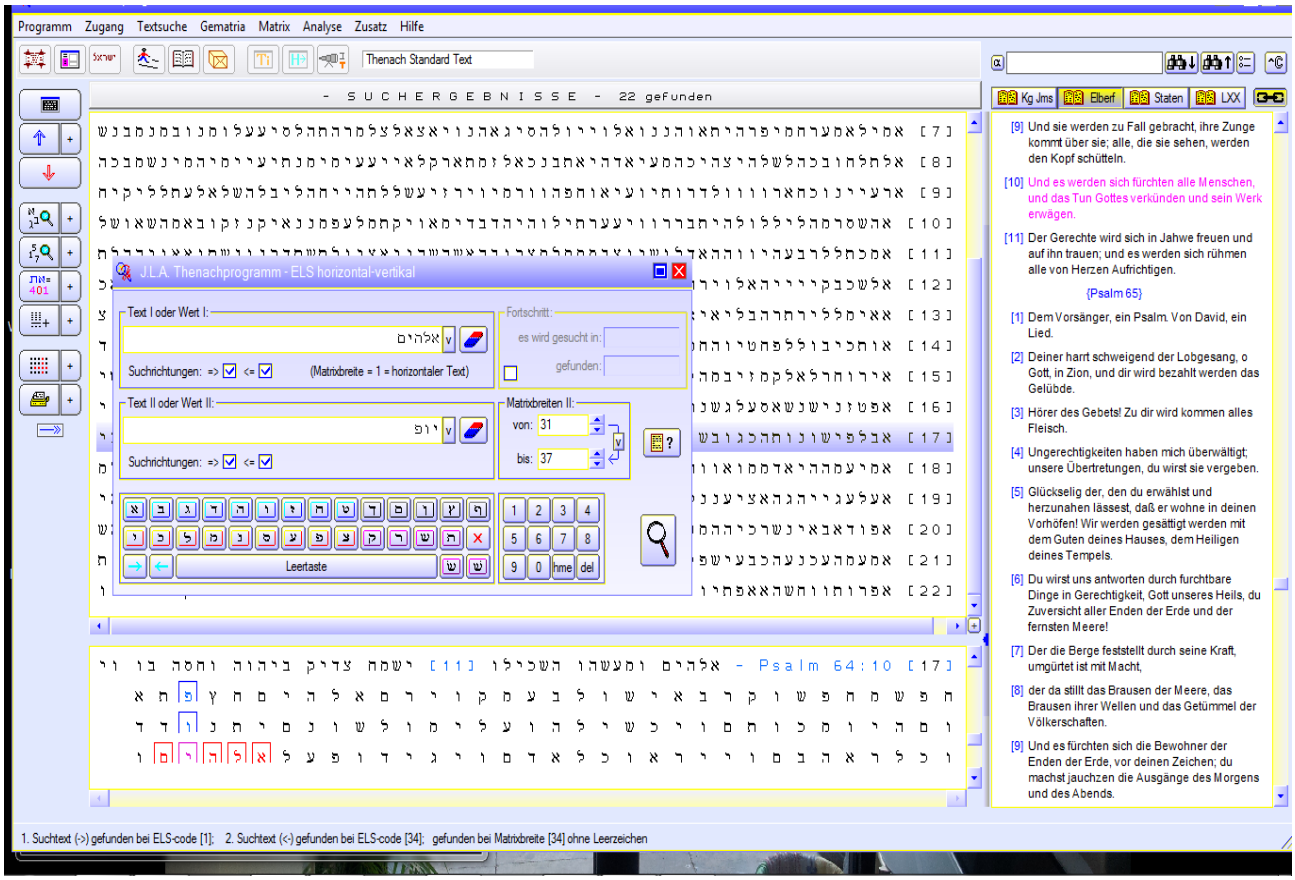

Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
[27] Und Jahwe wird euch unter die Völker zerstreuen, und ihr werdet übrigbleiben, ein zählbares Häuflein unter den Nationen, wohin Jahwe euch führen wird;
[28] und ihr werdet daselbst Göttern dienen, dem Werke von Menschenhänden, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nicht essen und nicht riechen.
[29] Aber ihr werdet von dort Jahwe, deinen Gott, suchen; und du wirst ihn finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragen wirst.
[30] In deiner Bedrängnis, und wenn alle diese Dinge dich treffen werden am Ende der Tage, wirst du umkehren zu Jahwe, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen.
[31] Denn ein barmherziger Gott ist Jahwe, dein Gott; er wird dich nicht lassen und dich nicht verderben und wird des Bundes deiner Väter nicht vergessen, den er ihnen geschworen hat.
[32] Denn frage doch nach den vorigen Tagen, die vor dir gewesen sind, von dem Tage an, da Gott den Menschen auf der Erde geschaffen hat, und von einem Ende des Himmels bis zum anderen Ende des Himmels, ob je eine solch große Sache geschehen, oder ob desgleichen gehört worden sei.
[33] Hat je ein Volk die Stimme Gottes mitten aus dem Feuer reden gehört, wie du sie gehört hast, und ist am Leben geblieben? -
[34] Oder hat Gott je versucht zu kommen, um sich eine Nation aus der Mitte einer Nation zu nehmen durch Versuchungen, durch Zeichen und durch Wunder, und durch Krieg und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme, und durch große Schrecknisse, nach allem, was Jahwe, euer Gott, in Ägypten, vor deinen Augen, für euch getan hat?
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Text II oder Wert II:
יופ
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
- 5. Mose 04:28
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [32]; gefunden bei Matrixbreite [32] ohne Leerzeichen

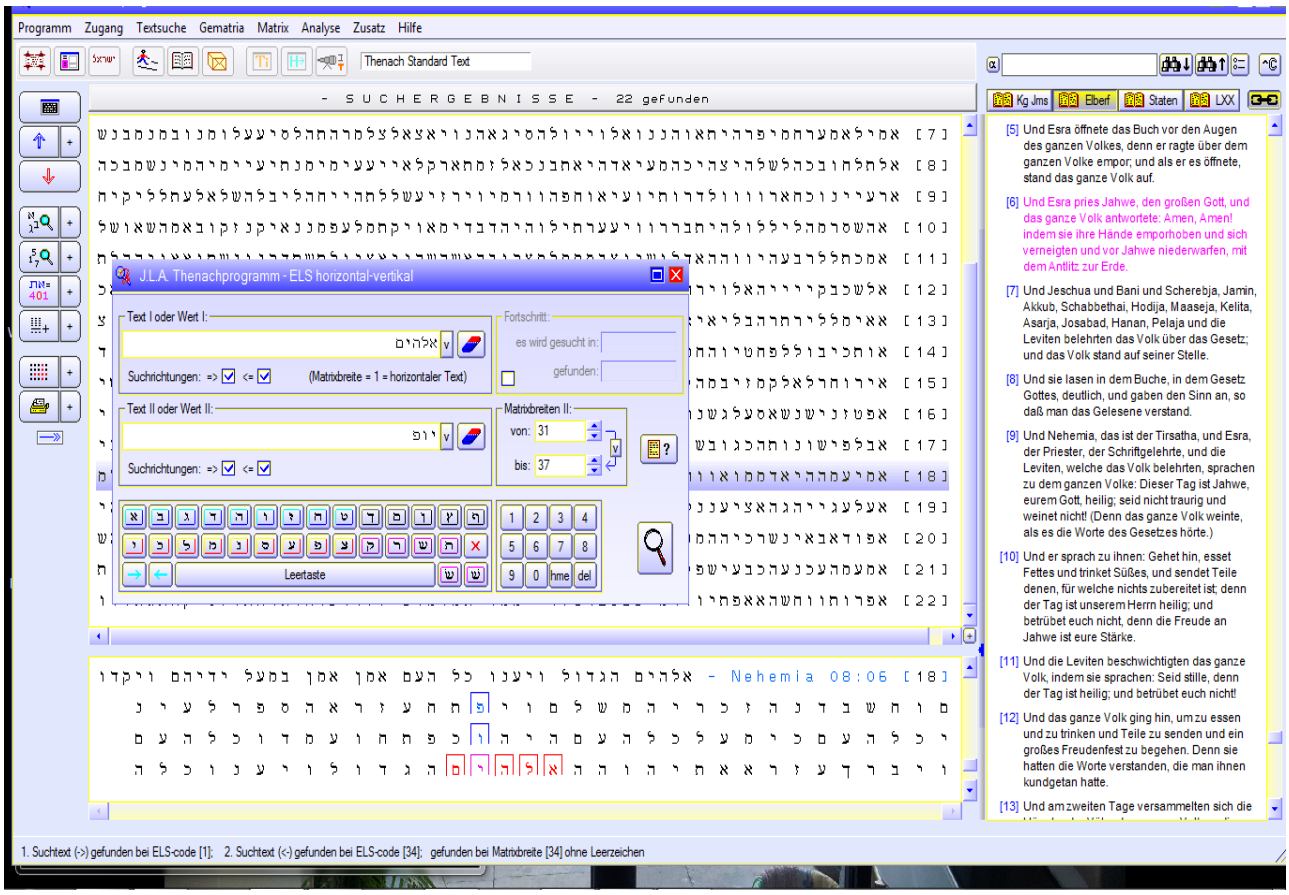

Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
[14] und redete zu ihnen nach dem Rate der Jungen und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will zu demselben hinzutun; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen.
[15] So hörte der König nicht auf das Volk; denn es war eine Wendung von seiten Gottes, auf daß Jahwe sein Wort aufrecht hielte, welches er durch Achija, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohne Nebats, geredet hatte.
[16] Und als ganz Israel sah, daß der König nicht auf sie hörte, da antwortete das Volk dem König und sprach: Was haben wir für Teil an David? Und wir haben kein Erbteil am Sohne Isais! Ein jeder zu seinen Zelten, Israel! Nun sieh nach deinem Hause, David! Und ganz Israel ging nach seinen Zelten.
[17] Die Kinder Israel aber, die in den Städten Judas wohnten, über sie wurde Rehabeam König.
[18] Und der König Rehabeam sandte Hadoram, der über die Fron war; aber die Kinder Israel steinigten ihn, und er starb. Da eilte der König Rehabeam, den Wagen zu besteigen, um nach Jerusalem zu fliehen.
[19] So fiel Israel vom Hause Davids ab bis auf diesen Tag.
{2. Chronik 11}
[1] Und Rehabeam kam nach Jerusalem; und er versammelte das Haus Juda und Benjamin, hundertachtzigtausend auserlesene Krieger, um mit Israel zu streiten, damit er das Königreich an Rehabeam zurückbrächte.
[2] Da geschah das Wort Jahwes zu Schemaja, dem Manne Gottes, also:
[3] Sage zu Rehabeam, dem Sohne Salomos, dem König von Juda, und zu ganz Israel in Juda und Benjamin, und sprich:
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Text II oder Wert II:
יופ
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
- 2. Chronik 10:15
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [32]; gefunden bei Matrixbreite [32] ohne Leerzeichen

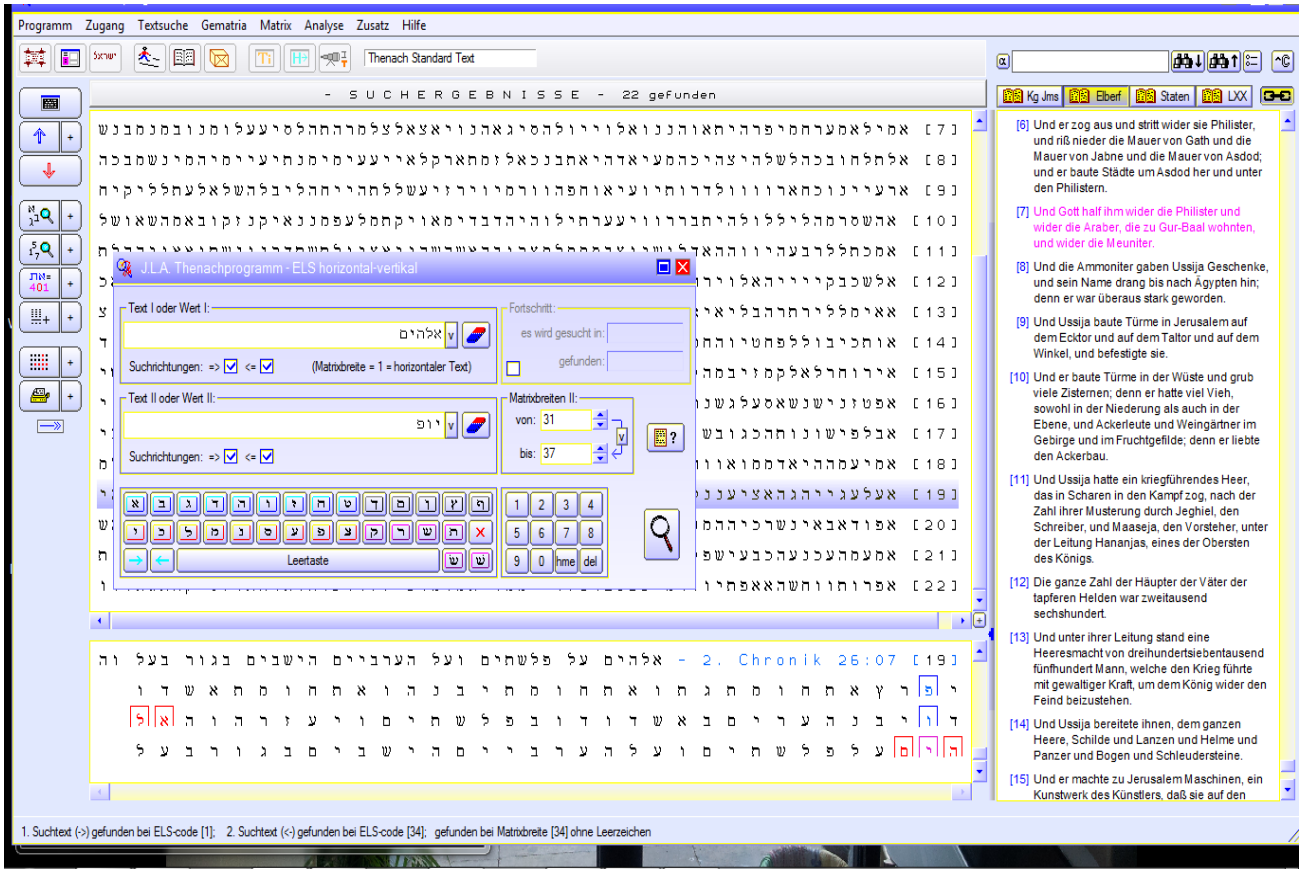

Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- SUCHERGEBNISSE - 22 gefunden
Kg Jms Eberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
[14] Ich habe erkannt, daß alles, was Gott tut, für ewig sein wird: es ist ihm nichts hinzuzufügen, und nichts davon wegzunehmen; und Gott hat es also gemacht, damit man sich vor ihm fürchte.
[15] Was da ist, war längst, und was sein wird, ist längst gewesen; und Gott sucht das Vergangene wieder hervor.
[16] Und ferner habe ich unter der Sonne gesehen: an der Stätte des Rechts, da war die Gesetzlosigkeit, und an der Stätte der Gerechtigkeit, da war die Gesetzlosigkeit.
[17] Ich sprach in meinem Herzen: Gott wird den Gerechten und den Gesetzlosen richten; denn er hat eine Zeit gesetzt für jedes Vornehmen und für jedes Werk.
[18] Ich sprach in meinem Herzen: Wegen der Menschenkinder geschieht es, damit Gott sie prüfe, und damit sie sehen, daß sie an und für sich Tiere sind.
[19] Denn was das Geschick der Menschenkinder und das Geschick der Tiere betrifft, so haben sie einerlei Geschick: wie diese sterben, so sterben jene, und einen Odem haben sie alle; und da ist kein Vorzug des Menschen vor dem Tiere, denn alles ist Eitelkeit.
[20] Alles geht an einen Ort; alles ist aus dem Staube geworden, und alles kehrt zum Staube zurück.
[21] Wer weiß von dem Odem der Menschenkinder, ob er aufwärts fährt, und von dem Odem der Tiere, ob er niederwärts zur Erde hinabfährt?
[22] Und so habe ich gesehen, daß nichts besser ist, als daß der Mensch sich freue an seinen Werken; denn das ist sein Teil. Denn wer wird ihn dahin bringen, daß er Einsicht gewinne in das, was nach ihm werden wird?
{Prediger 04}
Prediger 03:15
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [33]; gefunden bei Matrixbreite [33] ohne Leerzeichen

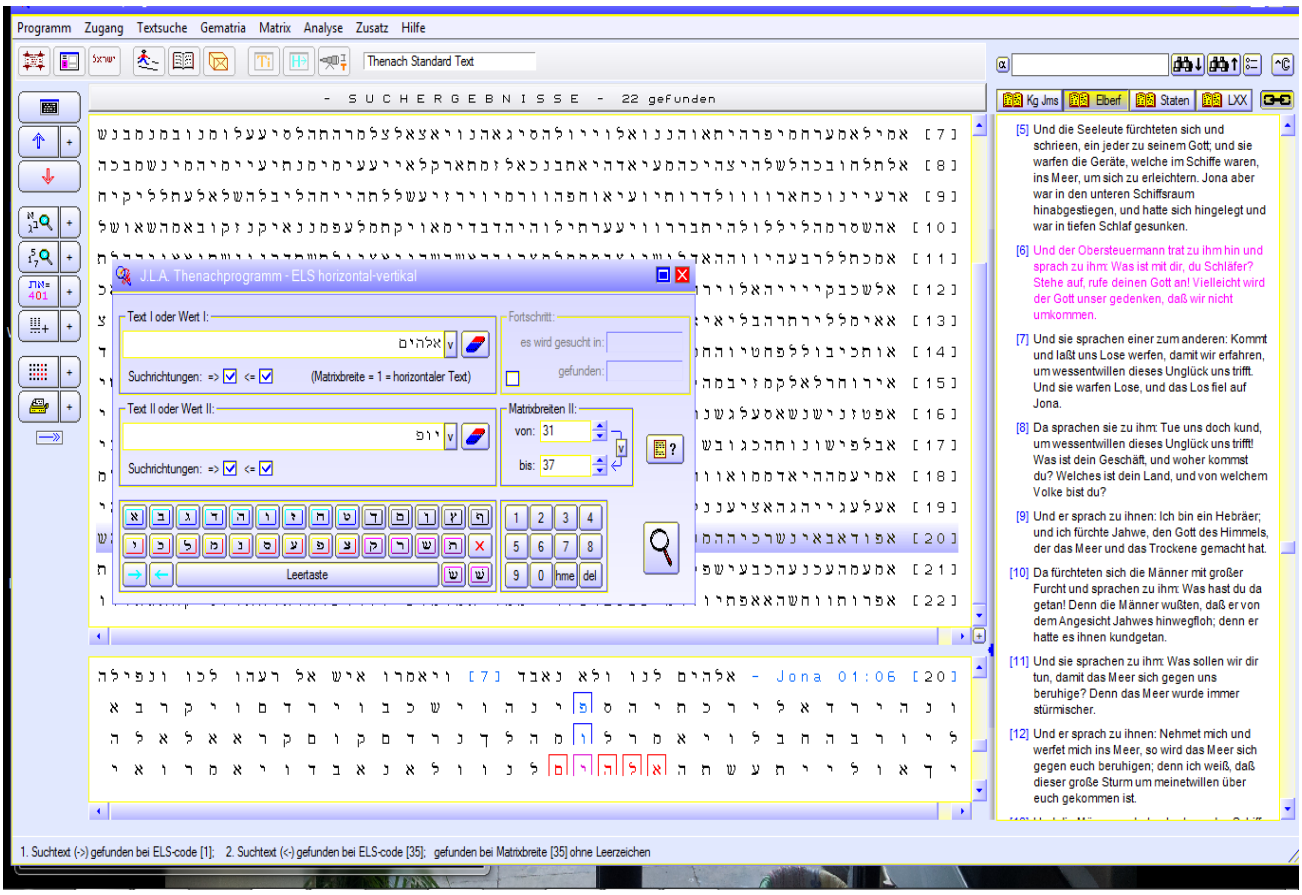

Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- SUCHERGEBNISSE - 22 gefunden
Kg Jms Eberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
[16] kein Ende all des Volkes, aller derer, welchen er vorstand; dennoch werden die Nachkommen sich seiner nicht freuen. Denn auch das ist Eitelkeit und ein Haschen nach Wind.
[17] Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst; und nahen, um zu hören, ist besser, als wenn die Toren Schlachtopfer geben: denn sie haben keine Erkenntnis, so daß sie Böses tun. -
{Prediger 05}
[1] Sei nicht vorschnell mit deinem Munde, und dein Herz eile nicht, ein Wort vor Gott hervorzubringen; denn Gott ist im Himmel, und du bist auf der Erde: darum seien deiner Worte wenige.
[2] Denn Träume kommen durch viel Geschäftigkeit, und der Tor wird laut durch viele Worte. -
[3] Wenn du Gott ein Gelübde tust, so säume nicht, es zu bezahlen; denn er hat kein Gefallen an den Toren. Was du gelobst, bezahle.
[4] Besser, daß du nicht gelobst, als daß du gelobst und nicht bezahlst.
[5] Gestatte deinem Munde nicht, daß er dein Fleisch sündigen mache; und sprich nicht vor dem Boten Gottes, es sei ein Versehen gewesen: warum sollte Gott über deine Stimme zürnen und das Werk deiner Hände verderben?
[6] Denn bei vielen Träumen und Worten sind auch viele Eitelkeiten. Vielmehr fürchte Gott.
[7] Wenn du die Bedrückung des Armen und den Raub des Rechts und der Gerechtigkeit in der Landschaft siehst, so verwundere dich nicht über die Sache; denn ein Hoher lauert über dem Hohen, und Hohe über ihnen.
Prediger 04:17
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [33]; gefunden bei Matrixbreite [33] ohne Leerzeichen

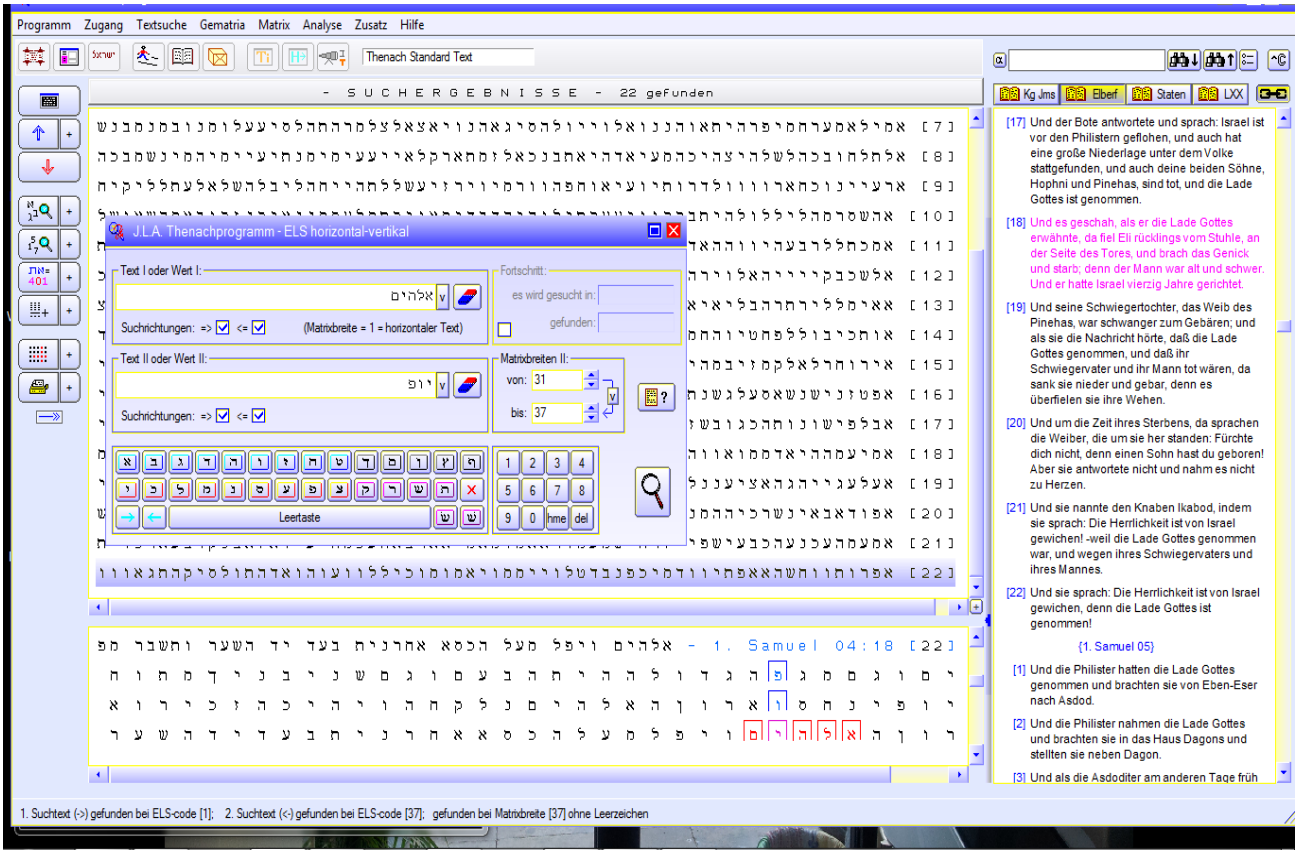

Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
hme
del
- Psalm 44:02
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [34]; gefunden bei Matrixbreite [34] ohne Leerzeichen


Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
hme
del
- Psalm 64:10
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [34]; gefunden bei Matrixbreite [34] ohne Leerzeichen


Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
hme
del
[5] Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er ragte über dem ganzen Volke empor; und als er es öffnete, stand das ganze Volk auf.
[6] Und Esra pries Jahwe, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: Amen, Amen! indem sie ihre Hände emporhoben und sich verneigten und vor Jahwe niederwarfen, mit dem Antlitz zur Erde.
[7] Und Jeschua und Bani und Scherebja, Jamin, Akkub, Schabbethai, Hodija, Maaseja, Kelita, Asarja, Josabad, Hanan, Pelaja und die Leviten belehrten das Volk über das Gesetz; und das Volk stand auf seiner Stelle.
[8] Und sie lasen in dem Buche, in dem Gesetz Gottes, deutlich, und gaben den Sinn an, so daß man das Gelesene verstand.
[9] Und Nehemia, das ist der Tirsatha, und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, welche das Volk belehrten, sprachen zu dem ganzen Volke: Dieser Tag ist Jahwe, eurem Gott, heilig; seid nicht traurig und weinet nicht! (Denn das ganze Volk weinte, als es die Worte des Gesetzes hörte.)
[10] Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, esset Fettes und trinket Süßes, und sendet Teile denen, für welche nichts zubereitet ist; denn der Tag ist unserem Herrn heilig; und betrübet euch nicht, denn die Freude an Jahwe ist eure Stärke.
[11] Und die Leviten beschwichtigten das ganze Volk, indem sie sprachen: Seid stille, denn der Tag ist heilig; und betrübet euch nicht!
[12] Und das ganze Volk ging hin, um zu essen und zu trinken und Teile zu senden und ein großes Freudenfest zu begehen. Denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen kundgetan hatte.
[13] Und am zweiten Tage versammelten sich die
אלהים הגדול ויענו כל העם אמן אמן במעל ידיהם ויקדו - Nehemia 08:06 [18]
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [34]; gefunden bei Matrixbreite [34] ohne Leerzeichen


Programm Zugang Textsuche Gematria Matrix Analyse Zusatz Hilfe
Thenach Standard Text
- S U C H E R G E B N I S S E - 22 gefunden
Kg Jms Elberf Staten LXX
J.L.A. Thenachprogramm - ELS horizontal-vertikal
Text I oder Wert I:
אלהים
Suchrichtungen: => <=
(Matrixbreite = 1 = horizontaler Text)
Fortschritt:
es wird gesucht in:
gefunden:
Text II oder Wert II:
יוסף
Matrixbreiten II:
von: 31
bis: 37
Leertaste
hme
del
[6] Und er zog aus und stritt wider sie Philister, und riß nieder die Mauer von Gath und die Mauer von Jabne und die Mauer von Asdod; und er baute Städte um Asdod her und unter den Philistern.
[7] Und Gott half ihm wider die Philister und wider die Araber, die zu Gur-Baal wohnten, und wider die Meuniter.
[8] Und die Ammoniter gaben Ussija Geschenke, und sein Name drang bis nach Ägypten hin; denn er war überaus stark geworden.
[9] Und Ussija baute Türme in Jerusalem auf dem Ecktor und auf dem Taltor und auf dem Winkel, und befestigte sie.
[10] Und er baute Türme in der Wüste und grub viele Zisternen; denn er hatte viel Vieh, sowohl in der Niederung als auch in der Ebene, und Ackerleute und Weingärtner im Gebirge und im Fruchtgefilde; denn er liebte den Ackerbau.
[11] Und Ussija hatte ein kriegführendes Heer, das in Scharen in den Kampf zog, nach der Zahl ihrer Musterung durch Jeghiel, den Schreiber, und Maaseja, den Vorsteher, unter der Leitung Hananjas, eines der Obersten des Königs.
[12] Die ganze Zahl der Häupter der Väter der tapferen Helden war zweitausend sechshundert.
[13] Und unter ihrer Leitung stand eine Heeresmacht von dreihundertsiebentausend fünfhundert Mann, welche den Krieg führte mit gewaltiger Kraft, um dem König wider den Feind beizustehen.
[14] Und Ussija bereitete ihnen, dem ganzen Heere, Schilde und Lanzen und Helme und Panzer und Bogen und Schleudersteine.
[15] Und er machte zu Jerusalem Maschinen, ein Kunstwerk des Künstlers, daß sie auf den
אלהים על פלשתים ועל הערביים הישבים בגור בעל וה - 2. Chronik 26:07 [19]
1. Suchtext (->) gefunden bei ELS-code [1]; 2. Suchtext (<-) gefunden bei ELS-code [34]; gefunden bei Matrixbreite [34] ohne Leerzeichen





JCH GoTT UP = EloHIM AMuN!

Ende des Buches

*Der ZusammenFASSER und VerantWORTunG.STRäG.ER dieser
Pixel-Arrangements kann bei *geistigem Anspruch* oder Copyright hier *kontaktiert werden:*

Thomas Kloppenburg-Rennings
Nottekampsbank 120
45259 Essen Heisingen
Deutschland

Anmerkunden

UP über das DEUTSCHE:

Das „Deutsche“ (= „deuten“ > „sichtbar machen“) ist dem Hebräischen in seiner „Gestaltungskraft“ weit überlegen und stellt die Krönung aller meiner Sprachen dar! Dies ist auch der Grund, wieso ich meinen Menschensohn in einem deutschen Geist wiedergeboren habe.

Es gibt bei der Entwicklung der Sprachen kein „Früher“ und „Später“, sondern nur ein „Innen“ und „Außen“. Eine gute Analogie dazu ist ein Samenkorn (> Hebräisch), das sich zu einer prächtigen Pflanze mit vielen Blättern und einer Blüte (> Deutsch) entfaltet. ALLES ist und war dabei schon IMMER „rudimentär“ (= andeutungsweise), im Samenkorn vorherbestimmt. - ALLES „be-findet“ sich „i-MM-er“ im ewigen JETZT! Auf einer „**CD-ROM**“ (= das „wieder und wieder“[©] öffnet[D] seinen rational logischen[R] Augenblick[O] auf die Zeit[M]) befinden sich Bilder, Sprache und Zeit in einem Zustand des statischen Determinismus.

Dein eigenes Unbewußtsein ist heiliger GEIST und der wiederum gleicht einer „interaktiven CD-ROM“, aus der Du Dir mit Deinem Geist nach eigenem Gutdünken selbst „Bilder“ zuteilst.

Im unaussprechlichen (= zeitlosem)א liegt meine ewige Kraft, das ewig Seiende. Aus diesem א entspringen alle „Laut-Wesenheiten“. Um seine Schöpfer- und geistige Führerschaft in Deine neu zu bildende Welt einfließen zu lassen, verbindet sich das A zuerst nur mit Zwei der 22 Lautwesen - wobei jedes dieser beiden Lautwesen eine bestimmte Aufgabe erfüllt. Die Zwei vom א auserwählten Lautwesen sind das ל (sprich: למד „*lamed*“ = die treibende Kraft) und das פ (sprich: פה „*peh*“ = der Mund [=die Sprache]), an deren Spitze es sich stellt. Dies ist die Geburt des ersten WORTES אלף „*aleph*“. א für sich „all-eine“ betrachtet ist „Ja[HWHe]“ - ist nur ein einzelnes „**unaussprechbares Zeichen**“. Deine bisher meist nur disharmonisch wahrgenommene Welt ist ohne Frage in Wirklichkeit nur ein חלום „*chal-om*“, ein „**Traum**“ (חל „*chol*“ = das „Weltliche“ ☺). Schon das Wort „*cal-om*“ deutet darauf hin, daß „alles Weltliche“ (חל) nur aus einer zusammenhängenden (ו) „zeitlosen Zeit“ (ם) besteht!

Bei „normaler Betrachtung“ handelt es sich dabei meist nur um einen „**ALP-Traum**“, der diesem אלף „*aleph*“ entspringt ☺. Das א verbindet sich mit dem ל und so entsteht אל „*al*“ (Al-lah) bzw. „*el*“ (El-ohim) gefolgt vom „göttlichen Mund“ פ (hier natürlich als End-ף, weil es am Ende des Wortes Aleph „in Erscheinung tritt“), der mein Gottes-WORT „aus-spricht“, um Welt zu bauen. Das א bekommt erst durch das ל seine „schöpferische Kraft“, mit der es „über-Al[l]“ wirkt. Dieses AL[L] wird NUN ausgeblasen - „aus-ge-breitet“ über die Welt - und zwar durch das **PeH** (Sprache und Sicht).

Anmerkungen (Fußnoten nach Kapiteln folgend)

1 (**Einführung**) Dieses Thema wird ausführlich in meinem Büchern Meditationen and Kabbalah und Meditation *and the Bible* behandelt. Beide Titel: Samuel Weiser, York Beach, Me.

2 *Kuzari* 4:27.

3 Barceloni, S. 100. British Museum, Ms. 600. Siehe M. Marguliot, *Catalogue of Hebrew and Samaritan Manuscripts in the British Museum*, Bd. 2, S.197. Ebenso im Vatikan, Ms.299, und im British Museum , Ms. 752. Ein anderer Bericht überliefert ebenfalls, dass Rava Zeira (*tzafah*) drei Jahre in das *Sefer Jezira* schauten (Barceloni, S. 268).

4 Daher wird an einigen Stellen des Textes das *Tzar* anstelle von *Yatzar* benutzt. Es kann leichter im Infinitiv gelesen werden als in der dritten Person.

5 Sanhedrin 67b, Barceloni, L.c. Siehe auch Shulchan Arukh, Yoreh Deah 179:15, Sifsey Cohen 179:18; Tshuvot Radbatz 3:405.

6 Yehuda ben Nissim ibn Malka, *Commentary on Sefer Yetzirah* (Oxford, Ms. 1536), angeführt in George Vadja, *Juda ben Nissim ibn Malka, Philosophie juif Marocain,* (Paris, 1954), S.171; Gershom Scholem, *Kabbalah and its Symbolism*, (New York, 1969), S. 177. Es bestehen einige Zweifel, ob dieser Raziel der gleiche ist wie die veröffentlichte Ausgabe. Abraham Abulafia bemerkt ebenfalls, dass er dieses Buch studiert hat, siehe *Sheva Netivot HaChakhmah*, in A. Jellinek, *Philosophie und Kabbalah*, (Leipzig, 1854), S. 21.

7 A.M. Habermann, Sinai 10:3b (1974) im Hinblick auf das Geniza-Fragment Taylor-Schechter 32:5. Die ist die Saadia-Version, welche die Längste Version ist.

8 Ysrael Weinstock, „LeBihur HaNusach shel Sefer Yetzirah“, *Temrin* 1:20, Anmerkung 41, - 1:16, Anmerkung 31.

9 Siehe *Ne´edar BaKodesh*, *Shaarey Tzion*.

10 Barceloni, S. 105. In der Pistoris-Übersetzung sind Kapitel fünf und sechs zusammengefasst, wie auch in einigen Manuskripten. Siehe Weinstock, l.c., Anmerkung 33. Die Einteilun gen in *Donash* und *Chakamoni* wurden vom Drucker eingefügt und existieren im Originalmaskript nicht.

11 Saadia Gaon, *Commantary on Sefer Yetzirah*, ins Hebräische übersetzt von Yosef Kapach (Jerusalem, 1972), S. 34.

12 Siehe die Einführung zu *Raziel*; *Shimushey Tehillim* in *Tshuvot Rashba* 413; R. Moshe Cordevero, Kommentar zum *Sohar Shir HaShirim* (Jerusalem, Ms. 4°74),

in G. Scholem, *Kidvey Yad BaKabbalah*, S. 233-4.

13 Siehe *Bahir*, Hrsg. Reuven Margolios (Jerusalem 1951). Nr. 95, 101, 106.

14 Saadia Gaon, S. 17, 33.

15 Hai Gaon, zitiert in Bachya zu Exodus 34:6, *Pardes Rimonim* 11:1, *Kerem Chemded* 8:57; *Donash*, S. 16, 26, *Chakamoni* (Warschauer Ausgabe, 1884), S. 66a, *Kuzari* 4:25 (Warschau, 1880), 42a; *Or HaShem* 4:10 (Wien, 1860), 90b, Tzioni zu Genesis 12:5; Nissim ben Yaakov, Einführung zu seinem Kommentar zum Sefer Jezira, zitiert in Goldschmidt *Das Buch der Schöpfung* (Frankfurt am Main, 1894), S. 31, Anmerkung 2. Rabbi Abraham Abulafia, war jedoch nicht sicher bezüghlich der Verfasserschaft und schreibt „sei es wie immer es sei“. *Or HaSekhel* 4:2 (Vatikan, Ms. 233), S.48b, zitiert in Landauer, *Litteraturblatt des Orients* (OLB) 1846, Goldschmidt, S. 8, Anmerkung 4.

16 *Sohar* (Tosefta) 2:275b, *Sohar Cadash* 37c; Raziel (Amsterdam, 1701), 8b, (New York, Margolies, undatiert, S. 17).

17 Siehe Anmerkung 3. Vergl. Barceloni, S. 268.

18 Saadia, S. 33.

19 Barceloni, S. 100.

20 *Sohar* 1:37b.

21 Ztioni *ebenda*, Raavad zu Sefer Jezira 6:4.

22 Abraham verließ Haran auf Gottes Befehl, als er 75 Jahre alt war (Genesis 12:4). Nach Meinung der meisten Fachleute schloss Abraham den Bund mit Gott, der in Genesis 15 angeführt wird, als er 70 Jahre alt war, also bevor er Haran verließ. Siehe *Seder Olam Rabbah* 1, Mekhilta zu Exodus 12:40, Rabam, *Sifsei Chachamim*, ebenda; Rashi, *Sanhedrin* 92b, „*U´Ta´u*“, *Tosefot*, *Shabbat* 10b, „*VeShel*“, *Avodah Zarah* 9a, „*U´Gemiri*“, Rosh, *Yebamot* 6:12. Dieser Bund mag mit dem System des Sefer Jezira verwandt gewesen sein, siehe unten, Kapitel 1, Anmerkung 70. Siehe R. Eliezer aus Worms, Kommentar zum Sefer Jezira, S. 1a.

23 Siehe Anmerkung 95. Siehe auch *Sohar* 1:79a, 2:198a.

24 Barceloni, S. 266. Vergl. Botril 1:1; Saadia B (München, Ms. 40), S. 77A, zitiert in Scholem, *Kabbalah and its Symbolism*, S. 171. Siehe auch Saadia, S. 141, Barceloni, S. 99.

25 *Pesikta Chadata*, in A. Jellinek, *Bet HaMidrash* (Leipzig, 1853), 6:36, zitiert in Barceloni, S. 268, *Sefer Rokeach* (Jerusalem, 1967), S. 19, und in der Übersetzung, Scholem, *Kabbalah and its Symbolism*, S. 178. Siehe Kapitel 2, Anmerkung 61.

26 Genesis 14:18, Rashi, Targum, J. *ad. Loc*. Psalm 110:4, *Nedarim* 32b, Ran *ebenda* „*U´Malki Tzedek*“; Radak, Ralbag, zu Josua 10:1.

27 *Pirkey Rabbi Elizier* 48 (Warscchau, 1852), 116a. Es wird auch gelehrt, dass Moses die Buchstaben auf dem Siani studierte, ebenda 46 (110b).

28 *Bava Batra* 16b. Abraham wir wird als eine der führenden Figuren seiner Zeit betrachtet, *Kiddushin* 32b, Raban zu Genesis 40:14.

29 *Pirkey Rabbi Eliezer* 8 (18b), Ran, l.c..

30 *Shabbat* 156a.

31 *Avodah Zarah* 14b. Vergl. Barceloni, S.100.

32 *Sanhedrin* 91b, Be´er Shava, ebenda, Sohar 1:99b, 1:133b, 1:233a, Barceloni, S. 159.

33 *Shnei Luchot HaBrit, Torah SheBeK´tav, VaYeshev* (Lvov, 1860), 3:65a; *Pitchey Tshuvah*, *Yorah Deah* 62:2. Siehe *Yerushalmi Peah* 1:1, Rashi zu Genesis 37:2.

34 *Berakhot* 55a. Vergl. Barceloni, S. 102, Raavad zu 6:4, *Metzaref LeChakham* (Jerusalem, undatiert), 28a. Siehe auch Ramban zu Exodus 31:3. Laut dem Rashi bezieht sich das „Wissen“, das in diesem Vers erwähnt wird, auf *Ruach HaKodesh*.

35 *Tanchuma, Pekudey* 2, Sohar 2:162b.

36 *Pesikta Chadata*, in *Bet HaMidrash* 6:37. Eine ähnliche Überlieferung wird R. Yehudah ben Batirah in seinem *Sefer Bitachon* zugeschrieben, angeblich zitiert von R. Chamai Gaon in seinem *Sefer HaYichud* (dieses Buchwird wird in *Pardes Rimonim* 11:4 angeführt), zitiert in *Avodat HaKodesh* 3:17 (Warschau, 1894), 80a Chekak MeChokak über *Evven HaEzer* 1:8. Findet sich ebenfalls in Jewish Theological Seminary, Ms. Halberstam 444, S. 200, und in Latein in Johann Reuchlin, *De Arte Cabalistica* (1603), col. 759. Siehe auch Peliyah (Koretz, 1784), 36a. *Yalkut Reuveni* (Warschau, 1884), 20b; R. Yehudah HaChasid, *Sefer HaGematria*, zitiert von Abraham Epstein, *Beiträge zur Jüdischen Altertumskunde* (Wien, 1887), S. 122-123; Saadia B., Einführung zum Sefer Jezira, herausgegeben von M. Steinschneider, *Magazin für die Wissenschaft des Judentums*, 1892, S. 83. Siehe auch *Rav Pa´alim* (Warschau, 1894), S. 41. Im Englischen von Gershom Scholem, *Kabbalah and its Symbolism,* S. 178.180; Phineas Mordell, *The Origin of Letters & Numerals According to the Sefer Yetzirah* (New York, 1975), S. 51, 52.

37 *Alfa Beta deBen Sirah*, in *Otzar Midrashim*, S. 43. Vergl. Chelkat Mechokek zu *Evven HaEzer* 1:8, Mishnah LaMelekh zu *Yad, Ishut* 15:4. Siehe Rahi, Chagigah 15a, „*BeAmbati*“.

38 *Sefer Maharil*, Anfang von *Liktum* am Ende des Buches (Jerusalem, 1969), 85a.

39 *Bet Chadash*, in *Tur Yoreh Deah* 195 „*VeLo*“ (77b); *Turey Zahav, Yoreh Deah* 95:7; *Bet Shmuel*, *Evven HaEzer* 1:10, *Birkey Yosef*, *Evven HaEzer* 1:14, *Tshuvot R. Yaakov Emdin* 2:97, *Tshuvot Tashbatz* 3:263; *Pachad Yitzchak*, „*Ben Bito*“ (30a). Nach einigen Quellen wurden Rav Zeira und Rav Pappa auf die gleiche Art und Weise geboren, siehe A*lfa Beta DeBen Sirah, Otzar Midrashim*, S.43, *Yuchsin* (Jerusalem 1962), 39c, *Tzemach David* (Warschau 1878), S. 26, *Seder HaDorot, Tanaim VeAmoraim*, R. Zeira 3 (Warschau, 1882), Bd. 2, S. 59c.

40 Yosef ben Uziel wird am Anfang von *Alfa Beta DeBen Sirah* (Edition Steinschneider, Berlin, 1858) erwähnt, in *Otzar Midradhim*, S. 35. Es gibt auch einen Streit zwischen Uziel, dem Sohn Ben Sirah´s, und Yosef ben Uziel, ebenda, S. 36. Siehe auch S. 37, 39. Des weiteren gibt es eine Abhandlung mit dem Namen *Bareita of Yosef ben Uziel,* von der behauptet wird, dass sie auf den Lehren aufbaut, die ihm Jeremia enthüllte, siehe Leipzig, Ms. 30, S. 12, A. Epstein, *HaChoker*, Krakau-Wien, 1893-95, 2:41; Mordell, S. 48. Dieser *Bareita* wird scheinbar in Recanti zur Genesis 3:24 (15c) angeführt. Dieser Yosef ben Uziel mag der Urgroßvater Judits gewesen sein. Sie wird als „Judit, Tochter des Merari, Sohn des Uz, Sohn des Joseph, Sohn des Usiel, Sohn des Hilkijas“ (Judit 8:1) bezeichnet. Hilkijas oder Chilkiah ist natürlich der Vater des Jeremia (1:1), und die Generation Jeremias und Ben Sirahs könnten aus dem Text gelöscht worden sein, vielleicht wegen der Sensibilität der Geburt des Letzteren. In einer anderen Quelle wird Judit als eine „Tochter der Propheten“ bezeichnet, siehe Nissim ben Yaakov, *Chibur Yafeh* (Amsterdam, 1746), 22a, *Bet HaMidrash* 1:130, *Otzar Midrashim* S. 104. Vergl. Ran, *Shabbat* (in Rif 10a, Anfang), *Kol Bo* 44, *Shulchan Arukh*, *Orach Chaim* 670:2 in *Hagah.* Siehe weiterhin *Yotzer* für den zweiten Sabbat des Channukka.

41 Paris, Ms. 762, British Museum Ms. 15299, angeführt von J.L. Barges in *Sefer Tagin* (Hrsg. Schneur Zags, Paris 1866), und ebenfalls angeführt von Mordell, S. 49.

42 *Rav Pa´alim*, S. 66, *Seder HaDorot, Sefarim, Sefer Yetzirah; Otzar Sefarim, Yud* 386. Da gibt es ein Dokument, das mit den Worten schließt: „Dies ist das Ende der Mishna des Abraham und der Mishna des Joseph ben Uziel“, Oxford, Ms. 1947:3, beschrieben in Neubauer, Catalogue of the Manuscripts in the Bodlean Library (Oxford, 1886-1906), 1947:3, Goldschmidt, S. 11, Anmerkung 2. Siehe auch Oxford, Ms. David Oppenheim 965. Es wird ausführlich in Mordell, S. 47-50, besprochen. Siehe Kapitel 5, Anmerkung 38.

43 *Bava Batra* 15a. *Maaseh Bereshit* wurde ebenfalls von Daniel enthüllt, siehe *Seder Olam Rabbah* 29 (Jerusalem, 1971), S. 102; *Tanna DeBei Eliahu Rabbah* 17 (Jerusalem, 1963), 79b, von Daniel 2:19. Beüglich einer ähnlichen Enthüllung für Ezra, siehe Apokryphen, 2 Esa 14:44.

44 *Berakhot* 33a. Dies wurde nicht niedergeschrieben und geriet daher in Vergessenheit, siehe *Megillah* 18a.

45 *Yerushalmi, Sanhedrin* 7:12 (41a), gemäß Frank, *La Cabbalah*, S. 77.

46 *Avot* 2:8, *Succah* 28a, Bava Batra 134a.

47 *Chagigah* 14b, *Tosefta* 2. Er war auch ein Experte auf dem Gebiet der Magie, siehe Sanhedrin 68a. Siehe *Yosef Tzayach, Tzaror HaChaim*, Jews College, London, Ms. 318, S. 32a.

48 *Sefer HaTaggin* (Paris, 1866), in *Otzar Midrashim*, S. 564, ebenfalls angerührt in *Machzor Vitri* (Berlin, 1889), S. 674. Siehe Kapitel 3, Anmerkung 38.

49 *Avot* 2:8.

50 *Chagigah* 14b, *Tosefta* 2; *Zohar Chadash* 7a. Siehe Radal, Einführung zu *Pirkey Rabbi Eliezer* 6b.

51 Wir finden hier, dass er zum fluss Dismas ging, siehe *Shabbat* 147a, Rashi, *ad. loc*., *Avot Rabbi Nathan* 14:6. In einer anderen Quelle finden wir jedoch, dass er sich nach Emmaus wandte, wo sich sein Weib befand, *Kohelet Rabbah* 7:7. Siehe Neubauer, *Geographie du Talmud* (Paris, 1868), S. 100; *Otzar Yisrael* 2:79.

52 *Midrash Tanaim* zu Deuteronomium 26:13 (Hrsg. David Tzvi Hoffmann, Berlin, 1908) S. 175. Siehe meine Einführung zu *The Bahir*, Anmerkung 37. Siehe auch weiter unten, Kapitel 4, Anmerkung 5. Emmaus war eine Stadt nahe Tiberias.

53 *Bava Batra* 10b; *Hekhelot Rabbatai* 16:3 (*Batey Midrashot* 1:92).

54 *Chagigah* 2:2 (16a). Siehe die Abhandlungen in *Bavli* und *Yerushalmi*, ad. loc.

55 *Antiquities* 15:10:5 (Tr. William Whiston; New York, undatiert), S. 471. *Siehe Yuchsin* 9d, *Shalshelet HaKabbalah* (Jerusalem, 1962), S. 57, *Seder HaDorot, Tanaim, VeAmoraim,* „Menachem“. Der in *Antiquities* 14:10:4 angeführte Samius ist höchstwahrscheinlich Shammai.

56 *Wars* 2:8:7, 12.

57 *Antiquities* 15_10:4, S. 471.

58 *Minachot* 29b. Ihm wird ebenfalls ein Text zu diesem Thema zugeschrieben, siehe *Batey Midrashot* 2:471. Siehe Kapitel 3, Anmerkung 38.

59 *Chagigah* 14b. Er lernte von Rabbi Yehoshua auch die Zaubersprüche über Gurken, *Sanhedrin* 68a.

60 Er war der einzige von Vieren, die das Paradies betraten, der „in Frieden hervorkam“, *Chagigah* 14b. Er war in der Lage, Synästhesie, ein gängiges Expirement mystischer Zustände, zu beschreiben, siehe Mekhilat zu Exodus 20:15. Auch war er es, der lehrte, dass Gott noch nicht einmal in der kürzesten Vision geschaut werden kann, siehe Mekhilat zu Exodus 20:4, Barceloni, S. 14.

61 *Pardes Rimonim* 1:1; R. Yitzchak de Lattes, Responsorium am Anfang des *Sohar*; *Shalshelet HaKabbalah*, S. 63. *Pardes Rimonim* wurde 1548 fertiggestellt und in Saloniki, 1584, publiziert. Das Responsorium des R. Yitzchak de Lattes wurde 1558 niedergeschrieben. *Shalshelet HaKabbalah* wurde in Venedig im Jahre 1587 publiziert. Daher scheint dies die Zeit zu sein, in der diese Tradition in Umlauf war.

62 Es wird berichtet, dass ein annonymer Mishnah Rabbi Meirs, *Tosefta* Rabbi Nehemiah, *Sifra* Rabbi Yehudah, *Sifra* Rabbi Shimon (bar Yochai) ist, und sie alle folgen Rabbi Akiba, *Sanhedrin* 86a, *Iggeret Sherirah Gaon* (Jerusalem, 1972), S. 27. Siehe auch *Gittin* 67a, Rashi, ebenda „*Otzar*“, *Avot Rabbi Nathan* 18:1, *Tosefta, Zavim* 1:2. Ein Midrash von Rabbi Akiba wird erwähnt in *Sanhedrin* 3:4 (27b), *Tosefta, Maaser Sheni* 2:13; *Shir HaShirim Rabbah* 8:1, *Kohelet Rabbah* 6:2. Dies bezieht sich auf den „ersten *Mishnah*“, den wir in *Eduyot* 7:2, *Gittin* 5:6 (55b), *Nazir* 6:1 (34b) finden. Siehe Maharitz Chayot, *Yoma* 53b.

63 *Berakhot* 47a, *Shabbat* 15a, *Bekhorot* 5b, *Eduyot* 1:3. Siehe *Rambam*, Einführung zur *Mishna*, Einführung zum *Yad.* Siehe Maharitz Chayot, *Shabbat* 6b.

64 Siehe Anmerkung 62.

65 Rambam, Einführung zur *Mishnah*, Einflussreichster zum *Yad; Tshuvat Sherirah Gaon,*
vergl. *Yebamot* 49a, *Sanhedrin* 57b, *Minachot* 70a, *Chulin* 60b, *Yerushalmi*, *Berakhot* 9:5 (68a), Maharitz Chayot, *Shabbat* 6b. Siehe Saadia, S. 33.

66 Rashi, Shabbat 6b, „Megillat“.

67 Einführung zum *Yad.*

68 Chayot, *Sotah* 20a, aus Bereshit Rabbah 9:5, 20:29, *Yerushalmi*, *Taanit* :1 (3a). Siehe *Sefer Chasidim* 282, wie auch *Eruvin* 21b, 54b, *Shnei Luchot HaBrit* 3:231a.

69 Rashi, l.c., *Bava Matzia* 92a, „*Megillat.*“

70 *Chagigah* 2:1 (11b).

71 Siehe mein *Meditation and Kabbalah*, Kapitel 2:1.

72 *Hekhalot Rabatai* 1:1, T*shuvat Hai Gaon, in Sheelot U`Tshuvot HaGaonim* (Lyck, 1864), (#99), angeführt in *HaKotev* zu *Eyin Yaakov, Chagigah* 14b (#11); *Otzar HaGaonim, Chelek HaTshuvot, Chagigah,* S. 14; R. Shananel zu *Chagigah* 14b, Arukh, „*Avney Shayish*“. Für eine philosophische Anschauung siehe *Yad, Yesodey HaTorah* 2:12, 4:13; Ramban zu *Chagigah* 2:1, *Moreh Nevuchim*, Einführung zu Teil 3; *Or HaShem* 4:10 (90a, b).

73 *Rashi* (in Eyin Yaakov), *Chagigah* 11b, „*Ain Dorshin*“ (Vergl. Rashi, *Chagigah* 13a, „*Sitrey Torah*“, wo er auch das *Sefer Jezira* einschließt), *Kuzari* 4:25 (53a), siehe *Kol Yehudah, ebenda; Or HaShem* 4:10 (90b), *Metzaref LeChakhmah* 6 (23a, b).

74 Wir finden so, dass ein Schüler von Rabbi Yehudah dem Prinzen vor ihm die Markava auslegte. *Yerushalmi*, *Chagigah* 2:1 (9a oben).

75 So in *Tosefot, Gittin* 56a „*Agla*“, *Bekhorot* 19a „*DeHach*“. Siehe Rashi, *Sanhedrin* 65b, *Shabbat* 11a, *Eruvin* 63a, *Pesachim* 68a, „*Tilta*“, Targun J. Ibn Ezra zu Genesis 15:9, wo sich auch andere Interpretationen finden. Einige behaupten, dass dies auf ein „dreijähriges Kalb“ deutet, während andere dies als „ein Kalb von einem Drittel der Größe seiner Mutter“ deuten.

76 *Sanhedrin* 65b, Siehe *Pesikta Chadat, Bet HaMidrash*, 6:36, der bemerkt, dass sie die Zunge des Samstagnachtmahls sind.

77 *Sanhedrin* 67b.

78 Wir finden daher den Ausdruck „Gebote der Medizin“ (*hikhalot rafua*), *Yerushalmi*, *Yevamot* 8:2 (47a), *Sifri* (247) zu Deuteronomium 23:2. Wir finden auch den Ausspruch: „Es ist ein Gebot (*halakhah*), dass Esau Jakob haßt“, Sifri zu Numeri 9:10, Rashi zu Genesis 33:4.

79 Barceloni, S. 268. Vatikan, Ms. 299, 66a.

80 Barceloni, S. 103. Siehe *Yad Ramah, Sanhedrin* 65b.

81 *Ner Elohim*, angeführt in G. Scholem, *HaKabbalah shel Sefer Hetemunah VeSehl Abraham Abulafia* (Jerusalem, 1965), S. 217.

82 *Tshuvot Rashba* 413.

83 *Sanhedrin* 17b. Pumpadita wurde im Jahre 255 gegründet und existierte fast 800 Jahre.

84 Chagigah 13a, siehe Maharsha, *ebenda* Beachte, dass am Ende dieses Folio Rav Yehudah die ChaShmal erklärt.

85 Siehe Rashash, *ebenda.*

86 Siehe Anmerkung 34.

87 *Shabbat* 156a. Siehe Anmerkung 30. Siehe Kapitel 3. Anmerkung 38.

88 *Kiddushin* 71a. Einige behaupten, dass dieser Name die Essenz ist aus *Maaseh Bereshit*, *Tosefot, Chagigah* 11b „*Ain Dorshin*“. Der 42-buchstabige Name wird normalerweise aus dem Vers der Genesis abgeleitet. Siehe *Sohar* 1:30a, *Tikkuney Sohar* 13a, *Peliyah* 37b, *Sefer HaKanah* (Krakau, 1894), 88a, *Pardes Rimonim* 21:13. Es ist wichtig zu bemerken, dass die Anfangsbuchstaben von *Maaseh Bereshit*, Mem Beth, 42 ergeben.

89 *Shabbat* 41a.

90 Ebenda 12a, *Sotah* 33a.

91 *Chagigah* 13a.

92 Rashi bemerkt, dass der Text des *Hakhalot Rabatai* die Essenz der *Maaseh Markava* war,

Rashi (in Eyin Yaakov) zu *Chagigah* 11b. Siehe Anmerkung 72.

93 Siehe Anmerkung 16. Siehe auch *Reyah Mehemna*, Sohar 2:187b; *Tikkuney Sohar* 70 (130b Ende). Es ist bemerkenswert, dass die meisten Kommentatoren zum *Sefer Jezira,* auch so späte wie R. Moshe Botril, der über ein Jahrhundert nach Erscheinen des Sohar lebte, den *Sohar* nicht anführen.

94 *Chagigah* 13a.

95 *Yerushalmi, Sanhedrin* 7:13 (41a), *Bereshit Rabbah* 39:14, 84:4, *Tanchuma, Lech Lecha* 12. Dies wird auch anonym angeführt in Sifiri (32) zu Deuteronomium 6:5, *Avot Rabbi Nathan* 12:7. *Rabbi Elazar sagte vieles im Namen von R. Yosi ben Zimra,* vergl. *Berakhot* 32b.

96 *Midrash Tehillim* 3:2 (17a). Der eingeklammerte Abschnitt findet sich nicht in allen Ausgaben. Es existiert auch eine Lehre, nach der Gott das *Sefer Jezira* in die Tora setzte, siehe *Bet HaMidrash* 6:36.

97 *Sanhedrin* 65b.

98 *Chulin* 122a Ende.

99 *Bava Metzia* 85b. Siehe unten, Kapitel 3, Anmerkung 11. R. Zeira wurde ebenfalls die Kehle durchgeschnitten und ist auf wundersame Art und Weise wiederauferstanden, *Megillah* 7b.

100 Barceloni, S. 268. Vergl. *Bet HaMidrash* 6:36.

101 *Sanhedrin* 65b. Rashi berichtet, dass sie dies unter Benutzung des *Sefer Jezira* vollbrachten, siehe auch Raavad zu 6:4, *Metzaref LeChakhmah* 27a, b. Es bleibt die Frage, ob es sich hier um eine wirkliche Schönung oder um eine Illusion handelt, siehe *Yad Ramah*, *ebenda*, Barceloni, S. 102, 103, *Tshuvot Radbaz* 3:405, *Ben Yosef zu Yoreh Deah* 179, Tshuvot Maharshal 98. Einige Gelehrte lesen hier Rabbah anstelle von Rava, siehe Yaakov Emdin, ebenda Margolios zum *Bahir.*

102 *Bahir* 196, Siehe *Avodat HaKodesh* 3:9; Hillel aus Verona, *Tagmuley HaNefesh* (Lyck, 1874), 9b, Ramban zu Genesis 2:7.

103 Siehe *Tshuvot Chacham Tzvi* 93.

104 *Peliyah* 2c: „Er verdrehte seinen Namen (*RBA*) und erschuf (*BRA*)."

105 Targum J. Zu Genesis 1:27. Die Summe 612 ist ebenfalls der Zahlwert von *Brit*, mit der Bedeutung Bund. Siehe unten 1:3, 1:8.

106 Es ist bemerkenswert, dass wenn Abracadabra so geschrieben wird, es das Wort BRA (Bara) enthält, was erschaffen bedeutet, während die verbleibenden Buchstaben die Summe 26 ergeben, den Zahlwert Tetragrammaton. Abracadabra wird normalerweise in absteigender Reihenfolge geschrieben, und dementsprechende Listen wurden entdeckt, Rashi, Avodah Zarah 12b, Raziel 40b (139), Gra zu *Sefer Jezira* 2:4.

107 Barceloni, S. 102.

108 Angeführt in Barceloni, 104. Siehe auch Anmerkung 72.

109 Sasoon Ms. 218, S. 22, beschrieben in Ohel Dawid (Oxford, 1932), S. 271. Siehe auch L. Zunz, *Literaturgeschichte* (Berlin, 1865), S. 32, Nehemiah Aloni, *HaShitah HaAnogramit shel HaMilonut BeSefer Yetzirah, Temirin* 1:69 (Jerusalem, 1972). Vergl. A. Mirski, Sinai 65:184 (1929); Idem.; *Yalkut HaPiutim* (Tel Aviv, 1958), S. 17-23.

110 Siehe *Bareita DeShmual HaKatan*, Anfang von Kapitel 5.

111 *BaMidbar Rabbah* 14:12. Alle sieben im *Sefer Jezira* werden ebenfalls in einem anderen früheren frühen Midrasch erwähnt, Pirkey Rabbi Eliezer 18 (43b, 44a), siehe unten 4:7.

112 *Temirin*, S. 21.

113 Donash ibn Tamim, *Commentary on Sefer Yetzirah* (London, 1902), S. 65; Barceloni, S. 138. Siehe oben, Anmerkung 68.

114 Yaakov ben Nissan, *Commentary on Sefer Yetzirah*, München, Ms. 92:20, angeführt in Goldschmidt, S. 30, Anmerkung 4.

115 Siehe *Revue des Edudes Juives* (REJ) 105:133-136, 140; *Temirin*, S. 11.

116 *Otzar Eden HaGanuz* (Oxford, Ms. Or. 606), S. 78b.

117 Saadia, S. 34.

118 Barceloni, S. 105, 116, 211; Donash, S. 49.

119 Ramak, *Commentary on Sefer Yetzirah* 1:13 (Jerusalem, Ms. 8° 2646:2), S. 10b. Vergl. G. Scholem, *Kitvey Yad BaKabbalah* (Jerusalem, 1930), S. 93. Siehe auch *Pardes Rimonim* 21:16.

120 Einführung zu *Perush HaGra zu Sefer DeTzeniuta* (Vilna, 1843), S. iv. Der Gra benutzte zehn Versionen, wählte die des Ari, jedoch korrigierte er einige Fehler in der gedruckten Ausgabe.

---

1 (**Kapitel 1**) *Kuzari* 4:25 (43a-44a).

2 Raavad, *ebenda, Tikkuney Sohar Chadash* 112c, *Peliyah* 213a, *Pardes Rimonim* 12:1, *Mavo Shaarim* 5:2:6, *Etz Chaim, Shaar HaTzelem* 2.

3 *Avot* 5:1.

4 *BaMidbar Rabbah* 14:12.

5 *Rosh HaShanah* 32a, *Megillah* 21a, *Sohar* 1:15a, 1:16a, *Tikurney Sohar* 12 (27a). Siehe Anmerkung 185.

6 Raavad, *ebenda, Peliyah* 49c.

7 *Bahir* 106, Barceloni, S. 106, *Tikurney Sohar* 30 (75a).

8 Siehe Kapitel 6, Anmerkung 57. Vergl. Isaac von Acco, *ebenda*, S. 381/1.

9 Barceloni, S. 107, Isaac von Acco, *Otzar Chaim* (Moskau, Ms. Guezburg 775), S. 11b. Vergl. Bahir 147. Es gibt eine Überlieferung, nach der Gott das *Sefer Jezira i*n der Tora verbarg, siehe *Bet HaSefer* 6:36, *Chakamoni* (in der Warschauer Ausgabe, 1884), 66a. Siehe auch *Otiot DeRabbi Akiba*, Ende von Bet.

10 *Peliyah* 2d, Recanti (Lvov, 1880), 18c, *Iggeret HaTiyul, Chekel HaSod* 2.

11 Siehe R.Yosef Tzayyach, *Evven HaShoham* (Jerusalem, Ms. 8° 416), S. 24a. Die allgemeine Formel für die unten, 1:2, besprochene Matrix ist 11n-1, und 32 ist eine der wenigen Potenzen von Zwei, die dies erfüllt, wenn *n* eine Ganzzahl ist.

12 *Sohar* 2:31a Schluß. Siehe *Chotem Takhnit* (Amsterdam, 1865), S. 101, Hirsch zu Psalm 119:35. Siehe auch Ramban zum *Sefer Jezira* (Jerusalem, Ms. 8° 330:28, herausgegeben von G. Scholem, *Kiryat Sefer*, Bd. 6, 1930) S. 402/27 Isaac von Acco zum *Sefer Jezira* 283/3.

13 Siehe Raavad, Saadia, Ramban, ebenda Siehe auch Genesis 18:14, Exodus 15:1 1, 8:18, Leviticus 22:217 Deuteronomium 17:8, Richter 13:18, Psalm 139:6, Kommentare, ebenda, speziell Hirsch.

14 *Sohar* 3:193b.

15 Ebenda, *Peliyah* 30a.

16 *Bahir* 141, *Maarekhet Elohut* (Mantua, 1558), S. 83b, *Tikkuney Sohar* 52 (87a), 19 (41b).

17 *Bahir* 141, Siehe *Chagigah* 13a, Prediger 3:21. Beachte, dass dies Ben Sirah zugeschrieben wird, der gemäß der Überlieferung mit dem Sefer Jezira verbunden wird.

18 *Shaarey Orah* 10. Siehe auch *Tikkuney Sohar* 42 (81b).

19 *Raziel* 9b (22)

20 Siehe Ramban, S. 402

21 *Avot* 4:1, Ari, *ebenda*, *Shaar Maamarey Chazal* (Tel Aviv, 1961), S. 32A, 68a. Vergl. Rashi zu Exodus 31:3.

22 *Toldot Yaakov Yosef, Pekudey* (Wasschau, 1881), S. 78B, zitiert in *Sefer Baal Shem Tov, Ki Tetze*, Anmerkung I.

23 *Tamid* 32a. Siehe Anmerkung 37.

24 Ibn Ezra zu Exodus 31:3, Hirsch zu Genesis 41:33.

25 *Shaarey Orah* 8. Siehe auch *Tur, Orach Chaim* 5.

26 *Pardes Rimonim* 27:27. Siehe Anmerkung 65.

27 Berakhot 61a, *Tikkuney Sohar* 13b, 14b, 17a. Siehe Anmerkung 8.

28 Siehe Kapitel 6, Anmerkung 57. Siehe auch *Sohar* 2:201a. Wenn das Wort Chochmah ausgeschrieben wird, ergibt dies den Zahlwert 613, *Raziel* 12a. Die Buchstaben des Wortes *Chochmah* ergeben auch *Koach Mah*, „die Stärke des Was“, *Sohar* 3:28a, 3:235b, *Tikkuney Sohar* 69 (102b). Das Wort *Koach* hat den Zahlwert 28. Wenn man die Endbuchstaben mitzählt, so hat das hebräische Alphabet 27 Buchstaben. Die Zahl 28 repräsentiert daher eine Ebene jenseits davon, die nicht durch Buchstaben ausgedrückt werden kann, *Peliyah* 2b.

29 Siehe Hirsch zu Genesis 26:5, 47:22, Exodus 15:25.

30 Dieses Schreiben durch Auslöschen wird Chak Tokhot genannt, *Gittin* 20a. *Shulchan Arukh*, *Orakh Chaim* 32:18. Siehe auch *Otzar Chaim* 202b, *Maarekhet Elohut* I 96b, Gra zu 1:10.

31 Vergl. Jesaja 10:1, etc.

32 *Sohar* 1:15a, *Sohar HaRakia, Mikdash Melekh, ebenda, Shefa Tal* 6 (Hanau, 1612), S. 45 ff., *Emek HaMelekh* (Amsterdam, 1653), 6b, *Likutey Torah* (R. Shneur Zalman aus Liadi), *BeChukotai*, 46b. Siehe auch Raziel 11a (27), R. Chananel zu *Chagigah* 13a. Vergl. *Likutey Moharan* 64. Siehe auch Raziel 11a.

33 Siehe *Bahir* 2, Ramban zu Genesis 1:2.

34 Yitzchak Sagi Nahor, Yizchak DeMin Acco (301/27), Ramban A, a 1, R. Yehudah Chayit. *Minchat Yehudah*, über *Maarekhet Elohut*, 196b.

35 *Peliyah* 2c.

36 *Sanhedrin* 65b. Siehe Einführung, Anmerkung 97.

37 Siehe Anmerkung 23.

38 Baal Schem Tov, zitiert von R. Yesachar Ber of Zlotchov, *Mevaser Tzedek, Bereshit* (Dubno, 1798); zitiert in *Sefer Baal Schem Tov, Re´eh* 8.

39 Siehe *Bereshit Rabbah* 12:9, *Midrash Tehillim* 114:3, Ramban zur Genesis 43:20, *Tosefot Yom 7OV on Succah* 4:5, *HaGra, Yoreh Deah* 276:19. Siehe auch Rashi zu Genesis 2:4, Psalm 68:5, *Midrash Tehillim* 113:3, *Eruvin* 18b, Ibn Ezra zu Exodus 15:2, Rashi zu Exodus 17:16, Radak zu Jesaia 26:26:4, Minchat Shai zu Psalm 94:7, 118:5, *Kuzari* 4:3 (9a), *Moreh Nevuchim* 1:63.

40 Eliezer aus Worms A, Ramban B, ebenda, von S*idra Rabba DeBereshit* 1, in *Batey Midrashot* 1:19.

41 Sohar 2:104b, 2:257b, 3:35a, *Tikkuney Sohar* 2a; *Shaarey Orah* (Warschau, 1883), S. 33A, 35b.

42 Ramban A, ebenda.

43 *Berakhot* 31b. Vergl. 1 Samuel 1:3.

44 Siehe *Shaarey* Orah 2. Siehe auch *Peliyah* 2d, dass es sich hier um Chochmah und Binah handelt. Tatsächlich ist es die Vereinigung dieser beiden, welche durch Jesod stattfindet.

45 *Bahir* 171, *Pardes Rimonim* 15. Siehe Radvaz, Magen David, Dalet.

46 *Etz Cahim, Shaar Arikh Anpin* 9; Vergl. *Sohar* 2:4b, 3:13 lb. Für diverse andere Meinungen siehe Rashi, Ibn Ezra, Ramban, *Baaley Tosefot,* ebenda, *Tosefot, Rosh HaShanah* 17b, *„Shalosh", Sefer Chasidim* 250.

47 *Shaarey Gan Eden* (Cracow, 1881), 2b.

48 *Tosefot, Kiddushin* 3b „*DeAssar*", *Kuzari* 4:3. Siehe auch Leviticus 19:2, 21:8, Jesaia 6:3, Kommentare ebenda, *VaYikra Rabbah* 24:9.

49 *Kuzari* 4:25 (43b, 46b, 47a).

50 *Otiot DeRabbi Yitzchak* (Zalkiev, 1801), S. 3B, 4a. Vergl. *Ginat Egoz* (Hanau, 1615), 34a.

51 *Tshuvot Rivash* 157, *Elemah Rabatai, Eyln Kol* 1:2; Radbaz, *Metzudot David* 2, *Shomer Emunim (HaKadmon)* 2:64, 65, *Kisey Melekh on Tikkuney Sohar* 22 (64b) (Lublin, 1927), 94b #50.

52 Siehe *Etz Chaim, Shaar Mochin DeTzelem* 5, 8, *Shaar Drushey HaTzelem* 6, *Shaar Kisey HaKavod* 5; *Nahar Shalom* (in Etz Chaim, Tel Aviv, 1960, Bd.3), S. 170 ff.: Gra zu 1:1 (3a). Siehe Kapitel 2, Anmerkung 45.

53 *Sohar* 1:31a.

54 *Shiur Komah* 15 (Warschau, 1883), 28a. Demnach könnte man *Belimah*, „ohne etwas", so interpretieren, dass die Vokale ohne Buchstaben geschrieben werden. Gerade so, wie das Sefer Jezira später schreibt: „Drei Mütter, AMSh", und „Sieben Doppelte, BGD KPRT", heißt es hier: „Zehn Sefiroth ohne alles." Zur Zeit des Sefer Jezira gab es keine Möglichkeit, die Vokale zu schreiben (siehe unten, Kapitel 2:5). Bezüglich der Zuweisung der Vokale zu den Sefiroth siehe *Tikkuney Sohar* 70 (126a), *Pardes Rimonim* 19:4, 32:2. Für andere Systeme siehe *Ginat Egoz* 66a ff, *Shoshan Sodot* (Koretz, 1784), 74b; *Perush HaNikkud* (Paris, Ms. 774), S. 38B ff.

55 Rashi, Ibn Ezra, Ralbag, ebenda, R. Avraham ben Chiyah, *Hegyon HaNefesh* (Leipzig, 1860), 3a, Chayit 28a.

56 *Chulin* 89a, Radak, *Sherashim*, „*BLM*", *Raziel* 8b, *Pardes Rimonim* 3:4

57 Vergl. Bachya zu Deuteronomium 33:27.

58 Yitzak DiMin Acco, ebenda, 385/1.

59 Eliezer aus Worms B zu 2:1, Raaved zu 1:10, Ramban B zu 1:10. Siehe auch Abraham Abulafia, *Mafteach HaRayyon* (Vatikan, Ms. 291), S. 30a. Vergl. *Chakomoni* 66c.

60 Berakhot 55a, Raavad zu 1:10. Siehe Einführung, Anmerkunden 34, 86.

61 Siehe *Midrash Tehillim* 119:36. Vergl. R. Schneur Zalman, L*ikutey Amarim, Shaar HaYichud VeHeEmunah* 1.

62 Etz Chaim, Shaar HaKlipot 2; Likutey Amarim, Sefer Shel Benonim 3.

63 *Shabbat* 55a, *Bereshit Rabbah* 81:2, *Yerushalmi Sanhedrin* 1:1, von Jeremia 10:10. Siehe Rashi zu Hiob 28:27, der dies im Namen des Sefer Jezira zitiert. Einer der Gründe dafür, dass diese Buchstaben Mütter genannt werden, mag der sein, dass im Hebräischen Mutter Em ist, Alef Mem geschrieben, die ersten beiden dieser grundlegenden Buchstaben. Saadia ersetzt Umot, siehe Anhang 1, Anmerkung 14.

64 Siehe *Minchat Shai*, *ebenda* Siehe auch *Berakhot* 57a, *BaMidbar Rabbah* 10:4, *Bahir* 104, *Sohar* 3:290b, *Tikkuney Sohar* 69 (106b).

65 Raavad zu 1:10, 2:1, *Pardes Rimonim* 27:27; Yitzchak Sagi Nahotr 287, Yitzchak DiMin Acco 383/5; *Maarekhet Elokut* 53b. Für den Grund, warum sie nicht „Väter" genannt werden, siehe *Or HaGanuz* zu *Bahir* 95, *Shaar Gan Eden* 10d.

66 Yitzchak Sagi Nahor, Zeile 13.

67 *Pardes Rimonim* 1:1.

68 Siehe *Bahir* 124, 138, 188, 193. Siehe Exodus 9:33, 17:11, Leviticus 9:22, 16:21, Numeri 27:23, Deuteronomium 34:9, 1 Könige 8:38, 2 Chronik 6:12.

69 Barceloni, S. 141, *Pardes Rimonim* 1:1.

70 Verg. Rashi zu Genesis 15:10.

71 Siehe die Lange-Version 6:8.

72 Abraham Abulafia, *Otzar Eden HaGanuz* 4b, *Mafteach HaRayyon* 25b. Siehe Anmerkung 9.

73 Siehe *Sotah* 7:6, *Bahir* 109, 123, *Shaar HaKavanot* (Tel Aviv, 1962), Bd. 2, S. 263. Vergl. *Maarekhet Elohut* 147b. Die Zunge und der Gaumen sind ebenfalls männlich und weiblich, siehe *Etz Chaim, Shaar MaN U´MaD* 13, S. 259, *Shaar Rashbi* (Tel Aviv, 1961), S. 296. Die Fünf und Fünf werden auch den fünf Lautfamilien und den fünf primären Vokalen zugeordnet, siehe *Perush HaNikkud* 39b. Siehe unten 2:3.

74 Abraham Abulafia, S*efer HaCheshek* (Jewish Theological Seminary, Ms. 1801), S. 9a. Dies wird zitiert in *Shaarey Kedushah*, Teil Vier (British Museum, Ms. 749), S. 12a.

75 Ramban zu Exodus 30:19. Aus eben diesem Grund die Hände vor dem Gebet gewaschen, siehe *Berakhot* 60b, *Tshuvot Rashba* 191.

76 Siehe *Derashot HaRan* #8 (Jerusalem, 1974), S. 128; *Avodat HaKodesh* 4:25. Vergl. *Bereshit Rabbah* 70:8. Siehe auch Numeri 7:89.

77 Abarbanel zu 1 Samuel 3:3. Dies mag der Grund dafür sein, dass von Gott gesagt wird, er „wohne unter den Cherubim“, Psalm 18:11, Vergl. Targum, ebenda, siehe *Maarekhet Elohut* 163b.

78 *Avodat HaKodesh* 4:25. Vergl. Yoma 9b.

79 *Tikkuney Sohar Chadash* 112b, zitiert in *Pardes Rimonim* 23:30 „*Keruvim*“. Siehe Yoma 54a.

80 Vergl. Genesis 17:12.

81 Maharal, *Tiferet Yisrael* 2. Vergl. Ramban, *Torat HaAdam* (in *Kitvey Ramban*, Jerusalem, 1964), Bd. 2, S. 302, 303.

82 Die Zehen repräsentieren das Universum von Beriah, *Pardes Rimonim* 1:1. Beriah ist die Ebene von Neshamah.

83 Siehe *Shavuot* 18a, *Yad*, *Issurey Biyah* 4:11, *Yoreh Deah* 185:4, Tikkuney Sohar 69 (110a), *Sefer Chasidim* 173.

84 *Shavuot* 18b; *Sohar* 1:90b, 1:112a, 1:155a, 3:43a, 3:56a, 3:246a, *Sohar Chadash* 11a.

85 Siehe R. Yitchak Santar, *Sefat Emet* (Berlin, 1787), S. 44b. Siehe auch *VaYikra Rabbah* 31:4. Abraham Abulafia schreibt weiterhin, dass der Bund der Beschneidung dem Bund der Beschneidung der Zunge vorausgehen muss, welcher die Torah beschreibt, siehe Quellen in Anmerkung 72.

86 Barceloni, S. 141, Ramban B zu 1:10, *Pardes Rimonim* 1:1. Siehe unten, 2:6.

87 Ramban A, Yitzak Sagi Nahor, *ebenda*, *Maarkekhet Elohut* 36a, 82b, *Chayit* 41a, 47a, 1 1 3a (*Paz*), *Pardes Rimonim* 1:5.

88 *Pardes Rimonim* 3:1.

89 Siehe Yitchak Sagi Nahor, *Yitzchak DiMin Acco* (387), Ramban A, ebenda, Recanti on Exodus 31:3 (15c), *Pardes Rimonim* 1:6. Abraham Abulafia bemerkt, dass mit der Lehre verbunden ist, dass die Markavah nur jemandem gelehrt werden kann, der „weise ist und mit seinem Wissen versteht“, *Otzar Eden HaGanuz* 7a.

90 *Chotem Takhnit*, S. 80, Hirsch zu Psalm 7:10, *Bet HaOtzar* S. 186. Vergl. Ramban A,

ebenda.

91 Beispiele dafür finden sich in *Shaarey Orah*; *Pardes Rimonim, Shaar Arkhey HaKinuyim; Kehillat Yaakov.* Man kann auch die verschiedenen Göttlichen Namen benutzen, die mit den Sefiroth in Beziehung stehen, siehe unten 6:6. Man kann auch das Tetragrammaton benutzen, wobei die Vokale mit den Sefiroth verbunden werden, siehe Anmerkung 54. Dies wird ausführlich in meinem Werk *Meditation and Kabbalah* behandelt.

92 Siehe *Chotem Takhnit*, S. 104. Beide Wörter, *Bachan and Chakar*, erscheinen in Jeremia 17:10.

93 Yitzchak Sagi Nahor, Zeile 70.

94 Ein ähnlicher Ausdruck findet sich in *Gittin* 89b. Bezüglich der Bedeutung des Wortes *Bori* siehe Rashi, ebenda „*VeHeEmidu*".

95 1 Könige 8:13, Jesaja 4:5, Daniel 8:11. Vergl. Psalm 33:14.

96 Siehe *Sodey Razya* (Bilorey, 1936), S. 32.

97 Vergl. *Bahir* 24.

98 *Sohar* 2:37a, *Avodat HaKodesh* 3:42, *Shiur Komah* 21. Vergl. *Moreh Nevuchim* 1:11.

99 Ramban A, ebenda (407/7). Siehe Kapitel 2, Anmerkung 76.

100 Dies basiert auf Exodus 15:17, wo das Wort *Makhon* als *Mekuvan* gelesen wird. Siehe Rashi, ebenda, *Yerushalmi, Berakhot* 4:5. Dies lehrt, dass der Tempel oben dem Tempel unten (*Bet HaMikdash*) entspricht. Der Tempel wird auch *Makhon* genannt, siehe Anmerkung 95. *Makhon* ist auch einer der sieben Himmel, siehe Kapitel 4, Anmerkung 70.

101 Radac, ebenda. Siehe auch *Nefesh* HaChaim 1:13, in Hagah „*U'LeFi*".

102 Siehe *Mesechta Atzilut* 5, Pardes Rimonim 16.

103 Das Universum von Jezira entspricht den sechs Sefiroth: Chesed, Geburah, Tifereth, Netzach, Hod, Jesod, *Makhon* ist der sechste der sieben Himmel und entspricht daher Jesod.

104 Gra, ebenda. Siehe *Kehilat Yaakov* (Lvov, 1870), Bd. 2, S. 22a. Siehe auch *Tikkuney Sohar* 15a, b. Siehe auch Anmerkung 109.

105 Das ist offensichtlich die Saadia-Version 2:1.

106 Vergl. Psalm I 11:10, *Bahir* 49, 103, 142.

107 *Chagigah* 14a, *Sanhedrin* 93b, Rashi zu Exodus 30:3.

108 *Shaar HaPesukim* (Tel Aviv, 1962), S. 5. Vergl. *Shaarey Orah* 63b.

109 *Siddur HaAri: Siddur R. Shabatai* (Lvov, 1866), S. 67B; *Siddur Kol Yaakov* (Slavita, 1804), S. 156A, *Siddur R. Ashar* (Lvov, 1788), S. 59a. Siehe *Shaar HaKavanot* 2:208.

110 *Midrash Tehillim* 31:6 (120a), 78:19 (178b).

111 Vergl. Chayit 41b. Die Sefiroth enthalten die göttliche Essenz, siehe *Pardes Rimonim* 4:7.

112 Diese Übung wird ursprünglich von R. Eliezar aus Worms beschrieben, *Sodi RazEa*, S. 41.

113 Ramban B, ebenda, *Yitzchak Sagi Nahor*, Zeile 75.

114 Shaarey Orah 37b, 38a, 95a, *Yitchak Sagi Nahor*, Zeile 75.

115 *Sanhedrin* 111a.

116 Ibn Ezra zu Genesis 37:5, Gra zu Psalm 22:29.

117 Vergl. *Yerushalmi, Nedarim* 9:1 (29a), Ramban zu Deuteronomium 22:6, *Sefer HaChinuch* 545, *Shomer Emunim* (HaKadmon) 2:11 Nr. 4, *Nefesh HaCahim* 2:4. Siehe auch Hiob 22:3. Psalm 16:2, Radak, ebenda.

118 Deuteronomium 26:15, Jeremia 25:30, Zacharias 2:16.

119 Radak ebenda, *Midrash Tehillim* 90:10, Barceloni, S. 198. Siehe Lange-Version 4:2. Siehe

auch *Bereshit Rabbah* 68:10, *Sh´mot Rabbah* 45:6, Rashi zu Exodus 33:21.

120 Siehe auch zu Levitcus 19:26, Deuteronomium 33:27, Psalm 90:1; *Chotem Takhnit*, S. 177. Andere behaupten, dass die Wurzel des Wortes Eyin ist, mit der Bedeutung Auge, denn es ist der Ort, von dem aus Gott auf die Welt herabsieht, Ibn Ezra zu Psalm 90:1.

121 Jesaja 65:11, Psalm 83:18, 92:8, 132:14. Siehe Yitzchak Sagi Nahor, Zeile 100. Siehe auch *Chotem Takhnit*, S. 200.

122 Siehe *Bereshit Rabbah* 3:7, Moreh Nevuchim 2:30, *Ikkarim* 2:18

123 *Yitzchak Sagi Nahor*, Ramban, *Yitzchak DiMin Acco*, ebenda, *Otzar Eden HaGanuz* 8a. Siehe *Hekhalot Rabbati* 1:1. Vergl. *Tosefot, Megillah* 2b, „*VeOd*".

124 *Bahir* 88. Vergl. *Chotem Takhnit*, S. 111; R. Shlomo Pappenheim, *Yeriot Shlomo*, Bd. 2 (Rödelheim, 1831), S. 44A; Wertheimer, *Shemot HaNidafim BaTanach* (New York, 1953), S. 136. Siehe auch Targum, Radak, zu zu Jesaia 21:5.

125 *Hekhalot* 1:1. Siehe *Shaarey Orah* 37b, 96a.

126 Einige Kommentatoren unterscheiden zwischen *Bazak* und dem üblicheren *Barak*, welches das gängige Wort für Blitz ist. Einige sagen, dass *Bazak* Funken bedeutet, Chakamoni,
Radak zu Hesekiel, und in *Sherashim.* Andere sagen, dass es Wetterleuchten ist, Barceloni, S. 132. Siehe Rashi, Mahari Kara, Abarbanel zu Hesekiel 1:14. In talmudischer Sprache bedeutet Bazak „schleudern" oder „werfen", siehe *Bava Bat ra* 73a, *Sanhedrin* 108b. Der Talmud deutet *Bazak* als den Funken, der aus einem Ofen herausgeschleudert wird, *Chagigah* 1 3b.

127 *Bereshit Rabbah* 50:1. Gemäß der ersten Interpretation satmmt das Wort *Bazak* von dem Wort *Zikah* ab, das Meteor bedeutet. Ein *Zikah* ist auch eine Blase, vergl. Donash. Die Kabbalisten sagen, dass es auch einen Himmel gibt, der *Bazak* genannt wird, siehe *Emek HaMelekh*, *Beriah* 12 (173a).

128 *Shekkel HaKodesh* (London, 1911), S. 113. Dies ähnelt sehr dem *Abubya*, der in Mekhilta zu Exodus 20:4 erwähnt wird, vergl. Barceloni, S. 14. Das ist ein Abbild, das im Wasser zu sehen ist, siehe *Nedarim* 9b, *Tosefta Nazir* 4:7. Derartige Abbilder wurden verehrt, was wir in *Avodah Zarah* 47a, *Yelamdenu, Acharey Mot*, zitiert in *Yalkut Shimoni* 62 zu Richter 7:2, *Arukh, Bavoa* finden. Derartige Reflektionen wurden wahrscheinlichzur gützenverehrenden Meditation benutzt.

129 Vergl. Hiob 28:3, Psalm 139:22.

130 Vergl. Hirsch zu Genesis 41:1; *Shemot HaNirdafim SheBaTanach*, S. 290; *Chotem Takhnit*, S. 198. Der *Sohar* bemerkt, dass *Ketz* böses anzeigt, *Sohar* 1:62b, *Etz Chaim*, *Shaar HaYareach* 5. Als Acher zum Apostel wurde, mähte er (*katzatz*) angeblich seine Pflanzungen ab.

131 Shlomo Pappenheim, *Yeriat Shlomo*, Bd. 1 (Diherenfurth, 1784), S. 4b.

132 R. Dov Baer, Maggid aus Mezritch, *Imrey Tzadikim* (Zitimar, 1901), S. 23d.

133 Im *Shaarey Tzion* wird es als Dabro vokalisiert.

134 *Midrash Lekach Tov* lb. Siehe *Toldot Yaakov Yosef, Yitro* (Warschau, 1881), 54b, *Tzaria* (92b); *Tzatnat Paaneach* (33b), *Keter Shem Tov* (Kehot, 1972), S. 121. Siehe Abraham Abulafia, *Get HaShemot* (Oxford, Ms. 1658), 95a; *Yosef Tzayach, Evven HaShoham* 94b.

135 Raavad. Es wird auch gesagt, sie gehen „hin" mit Metatron, und „her" mit Sandalfon, *Sohar* 3:229b, Yitzchak DiMin Acco, S. 392.

136 Eine andere mögliche Belegstelle ist Hesekiel 43:27, siehe Rashi, Radak, ebenda.

137 *Bereshit Rabbah* 50:1. Siehe Radak, *Sherashim*, *RaTzaH*. Vergl. *Moreh Nevuchim* 3:2.

138 Jesaia 21:1, 29:6, Numeri 21:14, Targum J., ebenda; Sprüche 10:25, Nahum 1:3, Psalm 83:16. Siehe Kapitel 6, Anmerkung 46.

139 Der Targum übersetzt dies als *Alal*, was „destruktiv“ bedeutet, siehe *Kelayim* 7:7, Rambam, ebenda; Sprüche 10:25. Vergl. Radak *Sherashim, „Sof“, Shemot HaNirdafim SheBaTanach,* S. 243.

140 Hirsch zu Exodus 2:3.

141 Vergl. Raziel 36a (123); *Midrash Konen* (in *Otzar Midrashim*), S. 257.

142 Siehe Gra, Malbim, zu Nahum 1:3, Psalm 83:16, Hirsch zu Exodus 2:3, Der Midrash bemerkt, dass *Sufah* sich aus dem Wort *Kasaf* ableitet, was „weiß“ bedeutet, denn es lässt die Menschen vor Furcht erbleichen, *Shir HaShirim Rabbah* zu 3:4.

143 Siehe Abarbanel, ebenda.

144 *Chagigah* 2:1. Siehe Einführung, Anmerkung 72.

145 Siehe auch Jeremia 4:13. Siehe Kapitel 6, Anmerkung 46. Siehe auch Saadia, Barceloni, hier.

146 Dies widerspricht den Philosophen, die Gott die „Erste Ursache“ nennen. Siehe M*oreh Nevuchim* 1:69. Eine Ursache-Wirkungs-Beziehung kann nur innerhalb des Geflechts der Zeit existieren, und Gott ist jenseits der Zeit.

147 Siehe *Maarekhet Elohut* 36a.

148 Vergl. *Yitzchak DiMin Acco*, S. 388.

149 Um zu verstehen, dass sie sich alle an einem einzigen Punkt treffen, können wir uns das dreidimensionale Kontinuum als Fläche einer vierdimensioanlen Hypersphäre vorstellen. Wenn die Hypersphäre vorstellen. Wenn die Hypersphäre unendlich groß wird, wird das Kontinuum flach. Jedoch beschreiben alle davon ausgehenden Linien „große Kreise“ auf der Hypersphäre und treffen sich auf der entgegengesetzten Seite. Übrigens hat das nichts mit dem gekrümmten Raum der normalen Relativität zu tun, da es sich hier um einen idealisierten flachen Raum handelt.

150 Siehe *Moreh Nevuchim*, Einführung zu Teil 2, Nr. 16; *Amud HaAvodah, Vikuach Shoel U´Meshiv*, Nr. 99.

151 Vergl. *Shabbat* 89a, *Bereshit Rabbah* 48:11.

152 R. Moshe Luzzatto, *Pitchey Chakhmah VaDaat* No. 3; *Shefa Tal* 3:1 (48a).

153 *Toldot Yaakov Yosef, VaYereh* (17a).

154 Sohar 1:4a.

155 *Bereshit Rabbah* 50:2, Targum, Rashi, zu Genesis 18:2, *Sohar* 1:127a.

156 *Pardes Rimonim* 6:6. Siehe Anmerkung 150.

157 *Amud HaAvodah* (Chernovitz, 1863), S. 83c.

158 *Sefer Chasidim* 530, *Sodey Razia*, S. 9, 10. Vergl. *Sohar* 1:101b.

159 Siehe *Yafeh Sha´ah* zu *Etz Chaim, Shaar Man U´MaD* 4, S. 192.

160 *Nefesh HaChaim* 1:10.

161 Siehe Shiur Komah 23.

162 Der Mezritcher Maggid gebraucht eine ähnliche Idee in auf Israel, siehe *Maggid Devarav LeYaakov* (Jerusalem, 1971), Nr. 1, 123.

163 *Sohar* 1:50b, Botril zu 2:3. Vergl. *Emunot VeDeyot* 6:4. Siehe auch *Maarhekhet EloFut* 36b.

164 Siehe Gra, ebenda Siehe *Shekkel HaKodesh*, S. 123-124. Der *Sohar*, l.c., deutet ebenfalls an, dass man eine Flamme kontemplieren sollte.

165 Gra, ebenda. Das ist das Cashmal, das von Hesekiel geschaut wurde.

166 *Otzar Eden HaGanuz* 10a.

167 *Sharey Orah* 68b. Das ist die Ebene des Binah-Bewusstseins.

168 *Tikkuney Sohar* 17a.

169 *Morah Nevuchim* 1:58, *Kuzari* 2:2, *Ikkarim* 2:22.

170 Daher wurde Musik oft dazu benutzt einen meditativen Zustand zu erreichen, siehe Y*ad, Yesodey HaTorah* 7:4, basierend auf 1 Samuel 10:5, 2 Könige 3:15. Die Kabbalisten schreiben, dass die Musik aufhörte, wenn der gewünschte Zustand erreicht war. Siehe *Shaarey Kedushah*, Teil Vier, S. 15b.

171 Siehe Anmerkung 27.

172 Siehe Abraham Abulafia, *Sefer HaTzeruf* (Paris, Ms. 774), S. lb. Siehe Raziel 14b (40), *Get HaShemot* 95b, *Evven HaShoham* 119b. Vergl. Ramban A, *Yitzchak Di Min Acco*, S. 392, *Otzar Eden HaGanuz* 11a, *Sohar* 3:288b.

173 *Chagigah* 14b. Siehe *Otzar Chaim* S. 72B, 138a, 200a.

174 Das war wahrscheinlich die Erfahrung von R. Chaim Vital, siehe *Shaar HaGilgulim* (Tel Aviv, 1963), S. 140, 158.

175 Abulafia unterwies die Initiierten, am Ende einer Meditation „etwas zu essen, etwas zu trinken, einen angenehmen Duft zu riechen und den Geist wieder in seine Hülle zurückkehren zu lassen“, *Chayay Olam HaBah* (Jewish Theological Seminary, Ms. 2158), S. 18B, in A. Jellinek, *Philosophie und Kabbalah* (Leipzig, 1854), S. 45.

176 Vergl. Sohar 1:65a.

177 R. Yehuda AlBotini, *Sulam HaAliyah* 10 (Jerusalem, Ms. 8SS 334), zitiert in G. Scholem, *Kitvey Yad BaKabbalah*, S. 228.

178 Morah Nevuchim 3:49.

179 *Pardes Rimonim* 3:5. Wie auch immer, andere sagen, dies sei Chochmah. Vergl. Chayit 177b. Siehe auch Raziel 10a (23), *Sodi Razia* S. 1, *Mafteach HaRayyon* 31b, *OtzarEden HaGanuz* 1lb, 14b. *Kuzari* 4:25 (57b, 58a) sagt, dies sei reiner Geist.

180 Siehe *Recanti*, ebenda. Siehe auch Numeri 24:2, 1 Samuel 10:10, 11:6. Vergl. 1:2.

181 Siehe *Chakamoni*, R. Elizier aus Worms (3b), Gra, ebenda. Siehe auch Raziel 10a (23), 22a (73). Vergl. Dies mit *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 5, von Psalm 23:31, *Nefesh HaChaim* 1:15.

182 Es wird daher gelehrt, dass sich Jesod von Arikh Anpin (Kether) bis in Jesod von Zer Anpin erstreckt, welches das wahre Jesod ist, Mavo Shaarim 5:1:16. Siehe E*tz Chaim, Shaar Derushey ABYA* 1 (298b). Vergl. *Peliyah* 2d.

183 Siehe Gra, ebenda. Vergl. *Bahir* 141. Siehe auch *Sefer HaRazlm* (Ed. M. Margolius, Jerusalem, 1967), S. 108, Zeile 23-24, zitiert in *Temirim*, S. 72. Ebenso in *Shoshan Yesod Olam* (Sasoon, Ms. 290), S. 61-71.

184 *Tshuvot Rashba* 5:51. Vergl. *Bahir* 4.

185 *Rosh HaShanah* 32a. Siehe Anmerkung 5.

186 Ebenda. Siehe R. Dov Baer, Maggid von Metzritch, *Or Torah* (Kehot, New York, 1972), S. 2a.

187 Siehe auch Raavad in 2:3, Raziel 19b (25), *Sulah HaAliyah* (Jerusalem, Ms. 8° 1302), S. 11B, 12a, zitiert von G. Scholem in *Kiryat Sefer* 22:166.

188 Rashi zu Exodus 31:3 bemerkt, dass Wissen (Daat) Ruach HaKodesh ist. Kabbalistisch ist Daat der Zusammenfluss zwischen Chochmah und Binah. Jedoch ist Ruach HaKodesh von Kether abgeleitet; es manifestiert sich in Daat. Siehe *Etz Chaim, Shaar Drushey ABYA* 1.

189 Siehe Yitzchak Stanov, *Sefat Emet*, S. 44b. Einige interpretieren das erste Ruach als Geist und das zweite als Luft, siehe *Kuzari* 4:25 (58a), *Raziel* 11b (29), 12b (32). Siehe auch

Chayit 19b, 53a. Wieder andere sagen, dass sie Chochmah und Binah sind, siehe Kommentare.

190 *Etz Chaim*, *Shaar HaSkudim* 8, 5.

191 Siehe *Etz Chaim, Shaar Atik* 4, *Shaar Seder ABYA* I (356).

192 Siehe Ari zum *Sefer Yetzirah*. Siehe auch *Likutey Amarim, Shaar Ha Yichud heHeEmunach* 4 (79b).

193 Siehe Donash.

194 *Tikkuney Sohar* 17a.

195 *Pardes Rimonim* 10:5, *Kalach Pitchey Chakhmah* 11.

196 Es bedeutet auch, siehe Hiob 19:24. Siehe auch *Pardes* 16:9, 27:27, Yitzchak Sagi Nahor, Zeile 138.

197 Daher lesen wir „Gottes Stimme schnitzt (chotzev) feurige Flammen“ (Psalm 29:7). Es gibt einen Hinweis darauf, dass dieses Wort einen künstlichen Prozess anzeigt, vergl. *Mekhilta* zu Exodus 20:15. Siehe unten, 2:6.

198 Gra, ebenda:

199 *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 5 (S.70). Vergl. *Bahir* 119, Sohar 1:32b, *Otzar HaKavod* (Satmar, 1926), S. 37A, *Recanti* 3b. Eine ähnliche Idee findet sich in Prediger 24:25-31. Siehe auch *Raziel* 12b (33), 14a (39), *Maarekhet Elohut* 12 (167b), Chayit 19b, 165b, Yitzchak Sagi Nahor, Zeile 142.

200 Sh´mot Rabbah 15:22.

201 Raavad, ebenda.

202 Siehe Kommentar zu 1:12.

203 *Taanit* 7a. Vergl. *Shir HaShirim Rabbah* 1:19.

204 Daher kann ein Mensch nicht willentlich prophezeien, siehe *Yad, Yesodey HaTorah* 7:4,5.

205 *Kuzari* 4:25 (58b). Siehe auch *Hegyon HaNefesh* 3b. Vergl. *Bereshit Rabbah* 4:1, 5:2, *Sh´mot Rabbah* 15:22, *Midrash Tehillin* 104:7, von Psalm 104, 3; *Yerushalmi, Chagigah* 2:1 (8b), *Mekhilta* zu Exodus 15:11.

206 *Bahir* 2, Ramban zu Genesis 1:2, *Hegyon HaNefesh* 2b, 3a; *Raziel* 12a (32), Chayit 55b, *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 5(S.70). Das liegt zwischen Wirklichkeit uund Sein, siehe Raavad, Einführung, zum *Sefer Jezira* 2a.

207 Dies ist in der Tzimtzum-Konstruktion der Mittelpunkt, welcher Malkhut ist und vor den anderen Sefiroth existierte, siehe *Etz Chaim, Drush Egolim VeYashar* 2.

208 Ramban, ebenda. Siehe auch Rashi, ebenda. Vergl. Chayit 19b, *Pardes Rimonim* 3:5.

209 Chayit 19b, 20a, *Emek Ha Melekh* 6b, c; *Etz Cahim*, I, c; Siehe auch Raavad of 2:4, Raziel 12b (32), 14a (39).

210 *Pardes Rimonim* 3:5.

211 *Pirkey Rabbi Eliezer* 3, *Sh´mot Rabbah* 13:1. Vergl. Yoma 54b, *Bereshit Rabbah* 1:6. *Raziel* 14a.

212 Vergl. Rashi, Malbim, ebenda, *Shabbat* 55b, *Bereshit Rabbah* 98:4. Siehe mein *Waters of Eden*, (NCSY, New York, 1976), S. 62. Siehe *Pirkey Rabbi Eliezer, Etz Chaim*, 1.c..

213 *Bahir* 165.

214 *Etz Chaim*, I.c..

215 Raavad, *Otzar HaShem*, ebenda, siehe aber auch *Bava Kama* 4b.

216 Vergl. Saadia Gaon, S. 125.

217 Radak, Ibn Ezra, ebenda.

218 *Raziel* 11b (29); *Tachkamoni*, Raavad, *Otzar HeShem* ebenda, Barceloni, S. 197. Siehe *Betza* 4:6 (33a), Rashi, ebenda, „*Min HaMayim*“, *Yad, Yom Tom* 4:1, *Bahir* 188.

219 Vergl. *BaMidbar Rabbah* 14:12.

220 *Sh´mot Rabbah* 15:22. Siehe *Sohar* 1:32b, 1:103b, Radal über *Pirkey Rabbi Eliezer* 4:3.

221 *Chagigah* 14b, Rashi, ebenda, *Otzar Chaim* 2a, Siehe *Hekhalot Rabatai* 26:2, dass die Erfahrung ist, wie von tausenden von Wogen gewaschen zu werden. Sie auch Pardes Rimonim 23:13 (27b), aus *Tikkuney Sohar* 40 (80b).

222 Siehe Rashi on Genesis 1:1, *Noam Elimelekh, Chayay Sarah* (Lvov, 1888), S. 11 b.

223 *Kuzari* 4:25 (58a).

224 Siehe *Derekh HaShem* 1:5, 4:6:13

225 Siehe Malbim zu Hesekiel 1:1.

226 Siehe *Pardes Rimonim* 23:22 „*Saraf“, Kehillat Yaakov „Saraf“* (23a).

227 *Sodi Razia*, S.8, Raavad, *Einführung zum Sefer Jezira* 4c, *Kuzari* 4:3 (22b), Ramban zu Genesis 18:2, Exodus 3:2, Numeri 22:31.

228 *Raziel* 12a.

229 *Bahir* 30.

230 Siehe Raavad, Ramban B, zu 3:2; *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 7.

231 *Shaar HaKavanot, Kavanot Naanubm* (Tel Aviv, 1962), S. 310; *Siddur HaAri, Siddur R. Shabatai*, S. 100A, *Siddur R. Asher*, S. 381.

232 Vergl. *Sohar* 3:243b.

233 Die Zehn Sefiroth wurden ursprünglich aus fünfen abgeleitet und wurden deshalb später in fünf Partzufim aufgeteilt. Siehe *Etz Chaim*, *Shaar HaMelakkim* 5, S. 151.

234 Siehe *Otzar Eden HaGanuz* 20a, *Mafteach HaRayyon* 31b

235 Siehe *Etz Chaim, Shaar Akudim 5, Shaar Penimiut VeChitzoniut* 10, 12. Bezüglich der fünf Ebenen, siehe *Bereshit Rabbah* 14:9, *Devarim Rabbah* 2:9, *Shaar HaGilgulim* 1.

236 Daher ist es auf der Ebene von Atzilut, welches „Nichts“ gennant wird. Daher wird Beriah, die Welt darunter, „etwas aus Nichts“ genannt.

237 *Sulam HaAlEyah* 7 (8a). Vergl. *Sefer HaChesek* 22a, *Otzar Eden HaGanuz* S. 16. Siehe unten, 2:6.

238 Siehe Raavad, Moshe Botril, ebenda.

239 Siehe Oxford, Ms. 1531, S. 45A (unten), zitiert in G. Sholem, *Major Trends* in *Jewish Mysticism,* S. 361, Anmerkung 42. Siehe auch Anmerkung 43.

240 Siehe Anmerkung 220.

241 Siehe Abraham Abulafia, *Chayay Olam HaBah* 18a, zitiert in *Philosophie und Kabbalah*, S. 45, wo ein solches Verfahren detailiert beschrieben wird. Dies bezieht sich auch auf die Methoden des *Hakhalot Rabatai,* Kapitel 17-26. Siehe auch *Sodi RazEa*, S. 32. Vergl. Kapitel 6, Anmerkung 37.

242 Diese Technik wird in *Shaarey Kedushah*, Teil Vier, S. 16A, beschrieben. Siehe Kapitel 6, Anmerkung 37.

243 *Otzar Chaim* 107a. b.

---

1 (**Kapitel 2**) *Yitzchak Sagi Nahor*, Zeile 243.

2 *Pesikta* 167a. Vergl. *Rosh HaShanah* 17a. Siehe *Avot* 2:8.

3 *Avot* 1:6. Siehe *Likutey Moharan* 282.

4 Siehe *Chakamoni*, Barceloni, zu 3:1. Siehe *Etz Chaim, Shaar Derushey HaTzelem* 2, S. 13b.

5 Raavad, ebenda.

6 *Yitzchuk Sagi Nahor,* Zeile 262, *Otzar HaKavod* 39b. Bezüglich der „Säulen von Chashmak" siehe Raziel 14b (40) und vergleiche dies mit dem unteren, 2:6.

7 *Chagigah* 13b (oben). Siehe *Or HaSekhel* 4:2 (48b).

8 Otzar Eden HaGanuz 54a.

9 Siehe *Sefer Baal Shem Tov, Bereshit* 131-135.

10 Sohar 2:54a. Siehe Anmerkung 54.

11 Siehe Rashi, Yalkut Reuveni, zu Exodus 2:14, S*h´mot Rabbah* 1:30. Siehe *Shaar HaPesukim, Likutey Torah HaAri,* ebenda.

12 Shoshan Sodot 72b. Siehe auch *Otzar Eden HaGanuz* 6b. Der Sohar sagt, dass dies die 25 Buchstaben in dem Vers: „Höre O Israel..." (Deuteronomium 6:4) repräsentiert, Sohar 2:12b, 2:117a, 2:139b, *Tikkuney Sohar* 6 (22a).

13 Siehe Anmerkung 63.

14 Siehe *Or HaSekhel* 7:3 (94), *Get HaShemot* 90a, Chayit 19b. Siehe unten, 4:3.

15 Siehe Saadia, *Einführung zum Sefer Jezira*, S. 30. Siehe auch Einführung, Anmerkung 34.

16 Siehe Kapitel 1, Anmerkung 237, 242.

17 Chakak bedeutet „schreiben", siehe Kapitel 1, Anmerkung 31. Siehe Otzar Eden HaGanuz S. 160-162.

18 Anfang von *Sulah HaAliyah*. Vergl. *Or HaSekhel* 7:1 (90a).

19 *Evven HaShoham* 12a, *Sheirit Yosef* (Wien, Ms. 260), S. 2b. Bezüglich der Chiffre siehe *Pardes Rimonim* 21:13, 30:5.

20 *Pardes Rimonim* 27:27, *Etz Chaim, Shaar Drushey HaTzelem* 2, S. 12, *Shaar Rashbi* 297. *Sohar* 2:123a unterstützt die Annahme, dass die ersten beiden die Kehllaute und die Gaumenlaute.

21 Siehe Saadia, Eliezer aus Worms, ebenda, *Tikkuney Sohar* 132a, Sohar 3:228a, etc. Donash hat eine dritte Reihenfolge, in der die letzten beiden vertauscht sind, siehe Anmerkung 36.

22 Etz Chaim, l.c. Vergl. Shaar Ruach

23 *Shaarey Sohar* zu *Sofrim* 9:1.

24 *Shabbat* 104a, *Megillah* 2b, *Bereshit Rabbah* 1:15, *BaMidbar Rabbah* 18:17, T*anchuma, Korach* 12, *Pirkey Rabbi Eliezer* 48. Vergl. *Chayit* 19a.

25 *Etz Chaim, Shaar Rashbi*, loc cit. Siehe Barceloni, S. 140, Gra zu 1:3 Nr. 2.

26 *Tikkuney Sohar*, Einführung (4b), 70 (135b)

27 *Pardes Rimonim* 21:1.

28 *Tikkuney Sohar* 14a, R. *Eliezer aus Worms* 4b, *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 3, S.66, *Ginat Egos* 24c.

29 Siehe auch Kapitel 1, Anmerkung 54.

30 *Pardes Rimonim* 27:27.

31 Infolgedessen ist „die Stimme einer Frau ein ´Sexualorgan´", *Berakhot* 24a *Sohar* 3:142a.

32 *Pardes Rimonim,* l.c, Etz Chaim Shaar Derushey HaTzelem 2, Shaar Rashbi S. 297.

33 *Kisey Melekh zu Tikkuney Sohar* 4b (11a). Gemäß dem *Tikkuney Sohar* 14a, entspricht die Reihenfolge von *Pituchey Chotem* den fünf phonetischen Familien in alphabetischer Reihenfolge.

34 Ein anderer Grund für diese Reihenfolge ist der, dass die Worte „*Melekh, Malakh, Yimlokh"* ergeben. Siehe *Shaar HaKavanot*, S.109a.

35 *Etz Chaim, ShaarHaYareach* 5 (1. 183), *Pardes Rimonim* 13:7. Siehe auch *Yonat Elim*, zitiert in *Kehilat Yaakov*, Bd. 2, S. 3a.

36 *Tikkuney Sohar* 14a. Bemerkenswerterweise ergeben die Familien dann die Reihenfolge von Donash. Siehe Anmerkung 21.

37 Raavad, ebenda. Sihe Emek HaMelekh 6b.

38 Otzmar Chaim 107a.

39 Saadia B, ebenda.

40 Acronym von R. Yitzchak be Asher, gestorben 1132. Scholem, in seiner *Kabbalah and its Symbolism*, S. 186, erklärt, dass dieser Akrostichon für R. Yishmael ben Elisha steht. In British Museum, Ms. 754, die Abkürzung lautet R.Tz., was Scholem als R. Tzadok deutet.

41 Saadia B. Ioc. cit. *Emek HaMelekh* 9c schreibt ebenfalls, dass falls jemand sie rückwärts sagt, er von der Erde verschlungen wird.

42 *Chakamoni, Pardes Rimonim* 30:5, R. Eliezar aus Worms, S. 5A, 17bff; *Otzar Eden HaGanuz* 39a, *Otzar Nechamad on Kuzari* 4:25 (61b), *Evven HaShoham* 154b, *Sherit Yosef* 9a, *Shoshan Yesod Olam* No. 454, S. 207.

43 Raavad, ebenda. Abulafia stellt sein System unterdem Namen R. Yitzchak Bardashi dar, siehe *Otzar Eden HaGanuz* 16b, 37a; Anhang 5, Anmerkungen 10, 39. Ebenso in *Kol Yehudah zu Kuzari* 4:25 (61a). Die Tatsache, dass jede Matrix 231 Paare enthält, was 21 mal 22 ist, mit den Buchstaben AL in der Mitte, wird folgendem Vers zugeschrieben: „Nur bei dir, O Gott (*Ach Bach El*)" (Jesaia 45:14), siehe *Sohar* 1:33b, Kommentare ebenda, Gra zu 6:4.

44 *Emek HaMelekh* 4a ff (siehe Appendix III), *VaYakhel Moshe* (Zolkiev, 1741), S. 7A, *Shaar Gan Eden* 12a, *Pri Yitzchak* (in *Sefer Yetzirah*, Warschau, 1884), Bd. 3, S. 27a, b. Die Originalquelle ist wahrscheinlich *Emek HaMelekh,* und er wiederholt wahrscheinlich R. Eliezer aus Worms in seiner Formel zur Erschaffung eines Golem, siehe Anmerkung 61.

45 Siehe Kapitel 1, Anmerkuing 52, *Shaar Gan Eden* 11c.

46 *Ginat Egoz* 55b, *Otzar Chaim* 108a, Perush HaNikkud 48b, 49a, *Evven HaSholam* 154a, 177b, *Tzaror HaChaim* (Jews College, London, Ms. 318), S. 10A, *Gan Yah* 25b. Siehe *Chayay Olam HaBah* 22b.

47 *Bereshit Rabbah* 1:4, *GanYah,* 1.c..

48 *Emek HaMelekh* 6a, *Limudey Atzilut* (Munkatch, 1897), 3a, 22a; *Mikdash Melekh* zum Sohar 1:16b (Zolkiev, 1794), S. 31B, R. *Shneur Zalman of Liadi, Likutey Torah, Hosafot on VaYikra* 53b. Siehe Kapitel 1, Anmerkung 32.

49 *Emek HaMelekh* 6b, *Limudey Atzilut* 3a. Die Summe der vier Namen *Ab* (72) *Sag* (63) *Mah* (45) und *Ben* (52) ergibt ebenfalls 232. Es mag sein, dass die Matrizes der späteren Kabbalisten sich auf die Sefiroth selbst beziehen, während die der frühen Kabbalisten sich auf die Buchstaben beziehen. Das würde die Unterschiede zwischen den beiden Systemen erklären.

50 Donash, Barceloni, S. 208.

51 Siehe Saadia, Barceloni, ebenda. Sie erwähnen die Leseart, lehnen sie jedoch ab.

52 R. Eliezar aus Worms ebenda. S. Sa. Er erwähnt die oben genannte Methode ebenfalls unter dem Namen seines Vaters R. Yehudah ben Kolynimos.

53 Raavad on 2:5, von *Yoma* 76a. Siehe *Bet Levi, Emek Halacha*, ebenda, zitiert in *Mitzpah Eitan*, der andere Gründe für diese Zahl angibt. Eine ausführliche und komplexe

Berechnung wird ebenfalls in *Ateret Rosh* über *Eyin Yaakov* gegeben. Diese Kommentatoren waren sich offensichtlich nicht darüber im Klaren, was Raavad hier schreibt.

54 *Chayay Olam HaBah* 4b, zitiert in *Scholem*, *Kitvey Yad BaKabbalah*, S. 25, *Otzar Eden HaGanuz* 162b (bottom), *Shaarey Tzedek* (Jerusalem, Ms. 8° 148), S. 66B, 67a, zitiert in Kiryat Sefer 1:135; Sulam HaAliyah 10 (Jerusalem, Ms. 8° 334), S. 98A, zitiert in *Kitvey Yad Bakabbalah*, S. 228. Vergl. Psalm 23:5, 45:8, 109:18, 133:2. Es mag mehr als ein Zufall sein, dass die ersten beiden Buchstaben des hebräischen Wortes für oil, *Shemen*, Shin und Mem sind, siehe oben, Anmerkung 10.

55 *Otzer Eden HaGanuz,* S. 34A, *Sefer HaTzeruf* 10a, *Ginat Egoz* 45b (mit Fehlern). Dies ist ebenfalls das System, das von R, Moshe Botril dargelegt wird, der es Hai Gaon zuschreibt. In *Otzer Eden HaGanuz* schreibt es Abulafia ebenfalls einer früheren Quelle zu.

56 *Otzer Eden HaGanuz* 38a. Auf S. 75b, 76a, er spricht scheinbar über die 705, 432, Kombinationen aus 11 Buchstaben.

57 Siehe auch Psalm 37:4, Hiob 22:26, 27:10. Für andere Quellen siehe *Yotzer Or*, S. 56.

58 R. Barukh Targomi, *Maftechot HaKabalah* S. 230, *Sefer HaTzeruf* S. 1a, *Evven HaShoham*, S. 177b, *Sheirit Yosef*, S. 168a, *Tzaror HaChaim*, S. 10a.

59 Siehe Barceloni, S. 104.

60 *Kommentar zum Sefer Jezira* 4b., 15b. Siehe auch Raavad, ebenda, *Shoshan Yesod Olam*, S. 100, 199, 203. Vergl. Ibn Ezra on Jesaia 26:4, Psalm 68:5.

61 R. Eliezar aus Worms, ebenda 15b, Emek HaMelekh 9c. Der Letztere ist in Knorr von Rosenroth, Kabbala denudata II (eigentlich III) ins Lateinische übertragen worden: Liber Sohar restitutus (Sulzbach, 1684), S. 220-1.

62 Siehe Einführung, Anmerkungen 80-82. Siehe auch S*he´elot HaZaken* 97 (Oxford, Ms. Neubauer 2396), S. 53a, zitiert von Scholem in seinem *Kabbalah and ist Symbolism*, S. 188, Anmerkung 1. Es scheint Ähnlichkeiten zwischen diesem und dem in der soharischen Literatur und in den Schriften des Ari erwähnten Partzufim zu geben, eine Beziehung, die es wert wäre, näher untersucht zu werden.

63 *Or HaSekhel* 8:3 (108b ff) zitiert in *Pardes Rimonim* 21:1. Auch zitiert in *Sulam HaAlEyah* 9 (95a ff), in *Kiryat Sefer* 22:167 ff. Der Ramak schreibt über Abulafias Lehren: „Es war entweder eine direkte Lehre, die mündlich weitergegeben wurde, oder sie wurde von einem Maggid enthüllt".

64 In *Pardes Rimonim* 21:2 gibt es Erwähnungen dazu, dass andere Buchstaben mit einem ähnlichen System benutzt werden.

65 Siehe Raavad, ebenda.

66 *Sanhedrin* 38a, *Tosefta* 8 (Ende), *Yerushalmi* 4:9 (23b).

67 *Chagigah* 12b, *Sohar* 1:82a, 1:186a, 1:231a.

68 Ibn Ezra, ebenda, *Chovot HaLevavot*, Ende von *Shaar HaBechinah* 4.

69 Raavad, ebenda.

70 Donash, S. 68.

71 *Pardes Rimonim* 9:3.

72 Bahir 2, Rashi zu Genesis 1:2. Wir sehen, dass Ben Zomah vertauscht (*Tahah*) war, *Bereshit Rabbah* 2:4. Siehe Anhang I, Anmerkungen 4-6.

73 Bachya 3c, *Pardes Rimonim* 3:5, 23:22, *Etz Chaim, Shaar MaN U´MaD* 10 (248b), *Shaar Maamarey Chazal* 15b.

74 *Sohar* 3:27a. Vergl. *Bahir* 135. Siehe auch *Notzar Chesed* zu Avot 5:7.

75 Raavad zu 1:1 (Anfang).

76 *ImreyTzadikim* (Zitimar, 1901), S.1 9c. Siehe *ChayayOlam HaBah* 21b7 zitiert in *Kitvey Yad BaKabbalah*, S. 28. Siehe auch *Sichot HaRan* 40.

77 Wir finden ein ein ähnliches Konzept im Sohar, dass nur Moses das Tabernakel aufbauen konnte, Sohar 2:238b, *Likutey Moharan* 2:6. Das ist ebenfalls im meditativen Sinne zu verstehen.

78 *Emek HaMelekh* 9C, seiner Beschreibung, wie ein GoLeM zu erschaffen ist.

---

1 **(Kapitel 3)** Dies ist der letzte von Rabbi Ishmaels dreizehn Middot, siehe Anfang von *Sifra*. Diese dreizehn Middot finden sich auch im Gebetsbuch.

2 *havuot* 26a. Es ist zu beachten, dass in der Eröffnung des Bahir (#1) Rabbi Nehunia ben HaKana ebenfalls diesen Dialekt benutzt.

3 *Etz Chaim, Shaar Pirkey HaTzelem* 5, S. 336a

4 Siehe oben, 1:2. Siehe auch *Litukey Shas* (Ari), S. 27a; *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 6, S.72.

5 Der gleiche Ausdruck wird von Ben Sirah benutzt: „Was für dich mystisch (*muphla*) ist, prüfe nicht.“ Siehe Kapitel 1, Anmerkung 17.

6 Raavad, Ramban B, ebenda, *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 7.

7 *Kehilat Yaakov, „AMSh“* (14a). Siehe auch *Pardes Rimonim* 23:1. „AMSh“ Vergl. *Otzar Eden HaGanuz* 54b7 70a.

8 *Noam Elimelekh, Bo* (36). Das mag der Grund dafür sein, dass das *Sefer Jezira* sowohl im Imperativ als auch in der dritten Person gelesen werden kann. Es ist sowohl eine mystische Beschreibung der Schöpfung wie auch eine Anweisung, wie es zu vollziehen ist.

9 Vergl. Rashi, Ibn Ezra, zu Exodus 10:21

10 Siehe *Ididrash Lekach Tov*, *Sechel Tov*, ebenda siehe auch *Pardes Rimonim*, l.c..

11 Donash, S. 20, *Ibn Ezra on Ecclesiastes* 7:19, Radak, *Mikhlol* (Lyk, 1842), S. 72. Siehe auch Donash , S. 45, 48.

12 Saadia B. ebenda. Dies ähnelt einer Technik der indischen Fakire, siehe *Sefer HaChaim*, München, Ms. 207, ff. 10d – 11a (Geschrieben 1268), Cambridge, Ms. Add. 643.1, f. 9A, zitiert in M. Güdemann, *Geschichte des Erziehungswesens und der Kultur der Juden* I (Wien 1880), S.169; Menashe Grossberg, Anmerkungen zu Donash, S.8; G.Scholem, *Kabbalah and its Sybolism*, S. 183.

13 Siehe Einführung, Anmerkung 99.

14 Raavad, Ramban, ebenda Vergl. *Maarakhet Elohut* 175a, b.

15 Siehe *Yitzchak Sagi Nahor*, Zeile 247.

16 *Sohar* 2:235b, *Tikkuney Sohar* 70, 140b. Vergl. *Litukey Moharan* 3.

17 Siehe Raavad, Einführung (2d), Chayit 9b, *Pardes Rimonim* 2:1.

18 *Kuzari* 4:25 (58a, b) dies konstatiert, dass das „Feuer“ hier der Äther (*al atar*) ist. Das Wort *Avir* bezieht sich auch auf den Raum, wie in *Gittin* 8:3, *Ohalot* 3:3.

19 *Pardes Rimonim* 9:3.

20 *Raziel* (11b) 30.

21 *Bahir* 85.

22 *Tikkuney Sohar* 4 (19b). Vergl. *Raziel* 11b (29, 30).

23 *Berakhot* 6b. Siehe *Kehilat Yaakov*, „*Ravayah*“ (11a).

24 *Sh´mot Rabbah* 51:7. Vergl. *Tanchuma*, *Pekudey* 8.

25 Siehe meinen Artikel „On Immortality and the Soul“, *Intercom* (Association of Orthodox Jewish Scientist, New York, May, 1972), S.6. Siehe auch *Toldot Yaakov Yosef*, *Bo* (50d) *Keter Shem Tov* 108. Vergl. Kedushat Levi on *Avot* 2:5.

26 Deuteronomium 11:14. Siehe Radak, *Sherashim, „YRH“*, Kommentare zu Sprüche 11:25.

27 Gra ebenda, *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 6, 7.

28 *Mafteach HaRayyon* 26a, Vergl. Donash, S.60, 68.

29 Raavad, *Chakamoni*, ebenda, *Raziel* 11a (27). Vergl. *Avodat HaKodesh*, *Yichud* 18. Siehe auch *Kehilat Yaakov*, „*GevEyah*“.

30 Barceloni, ebenda. *Tzioni* (Lvov, 1882), S. 4c.

31 Vergl. *Sohar* 3:223a, *Pardes Rimonim* 23:3 „*Gaviyah*“.

32 Ramban B, ebenda *Pardes Rimonim,* l.c.

33 *Negaim* 6:7.

34 *Tosefot Yom Tov*, ebenda. *Pri Yitzchak*, hier *Pardes Rimonim,* l.c.

35 Ramban, Saadia, ebenda.

36 *Tikkuney Sohar* 17a, Siehe Kapitel 1, Anmerkung 195.

37 *Pri Yitzchak*, ebenda, *Etz Chaim*, *Shaar TaNTA* 7.

38 *Minachot* 29b, Barceloni, S. 284. Beachte, dass dies von Rav Yehudah im Namen von Rav erwähnt wurde, siehe Einführung, Anmerkung 82. Die Bemerkung, dass die Buchstaben *ShOTNeZ GaTz* Kronen haben müssen, ist ebenfalls von Rava, dem Erschaffer des Golem im Talmud.

39 *Ohev Ysrael, VeEtChanan* (Zitimar. 1863), S. 80c.

40 *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 1.

41 Chamai Gaon, *Sefer Halyyun*, in *Likutim MeRav Hai Gaon* (Warschau, 1798), S.37b, und in A. Jellinek, *Ginzey Chakhmat HaKabbalah*, S.10; *Kuzari* 4:3 (8b); Abraham Abulafia, *Mafteach HaShemot* (Jewish Theological Seminary, Ms. 1897), S. 58a, *Or HaSekhel* 4:2 (50b). Ibn Ezra on Exodus 3:15, *Or Eynayim* (Lvov, 1886), 9b. In diesen Quellen wird der Name in der alphabetischen Reihenfolge AHVY buchstabiert. Es ist möglich, dass der eigentliche Begriff hier Avyiah (AVYH) lautet, aber vom Griechischen abgeleitet zu *Avir* wurde.

42 R. Eliezar of Worms, S. 5d.

43 *Raziel* 11b (28). Vergl. *Kol Yehudah zu Kuzari* 4:25 (64b).

44 *Sotah* 17a, Rashi, ebenda „*Shekhinah*“

45 *Ketubot* 64b, *Kol Yehudah zu Kuzari* 4:25 (56b).

---

1 **(Kapitel 4)** Auch erwähnt im *Sohar* 3:255b, *Tikkuney Sohar* 69 (104b), 70 (128b).

2 Radak, *Mikhlol* 48a, 57a, Julio Fuerstio, *Concordantiae* (Leipzig,1840), S. 1363. R. Aaron führt an, dass es nur sieben Fälle gibt, siehe Anmerkung zu *Mikhlol*, S. 48a, 57a. Siehe auch R. Moshe Kimchi, *Mahalach Shevilei HaDaat* (Hamburg, 1785, No. 10, R. Aaron (ben Moshe) ben Asher, *Dikdukey HaTaamim*, Resh 7 (Leipzig, 1838), R.A. Dablmesh, *Makney Avraham*. Siehe auch *Ben Yehuda, Milin, Resh“, „Dagesh“,Otzar Ysrael, „Dagesh“* Vergl. *Radak Minchat Shai*, zu 1 Samuel 1:6, etc.

3 *Die Septuaginta beutzt ein doppeltes R in Sarah, siehe Gesenius Grammatik (London, undatiert), S. 43.*

4 Saadia, S. 79, 115, 116; Donash, S. 21: Barceloni, S. 231, *Mikhlol*, S. 81b.

5 *Rosh HaShanah* 31a, *Sanhedrin*12a, *Yerushalmi, Pesachim* 4:2 (26b); *Yad, Kiddush*

HaChodesh 5:3, *Sanhedrin* 14:12

6 *Sasoon, Ms. 507. S. Ohel Dawid* (Oxford 1932), S. 22-23, Abb. 2, Sotheby Catalogue, „Thirty-Eight Important Hebrew and Samaritan Manuscripts from the collection of the late David Solomon Sasson", (Sotheby, Park Bernet & Co., Zurich, November 5, 1975), Nr. 6, Abb.auf S. 15, 16. Siehe auch Chanoch Yalon, *Pirkey Lashon* (Jerusalem, 1971), S. 176, 200-201; *Alejandro Diez Macho, Manuscritos Hebreos y Arameos de la Biblia* (Rome, 1971), S.15-16.

7 *Dies findet sich in einer Kopie von Machzor Roma, geschrieben in Pesaro, 1480; Sasoon, Ms.. 23. Siehe Ohel Dawid, S. 289-93, Abb. 38;* Sotheby Catalogue No. 28, Abb. auf S. 92-95. Auch benutzt in der *Torah, Ketuvim and Haftorot,* Sasoon Ms. 487, geschrieben in Seville, 1468, beschrieben in *Ohel Dawid*, S. 15-16, Sotheby Catalogue No. 7, Abb. auf S. 19. Ebenso in *Machzor Roma*, geschrieben Perugia, 1415, Sasoon Ms. 405, beschrieben in *Ohel Dawid*, S. 276-289, Abb. 36; Sotheby Catalogue No. 27, Abb. auf S. 89. Ebenso in *Seder Tefilot*, geschrieben in Spanien, frühes 15. Jhd., Sasoon, Ms. 59, beschrieben in *Ohel Dawid*, S.298-299, Sotheby Catalogue No. 25, S. 84-85. Es wurde wahrscheinlich auch in der Version von Saadia Gaon in seinem Kommentar zum *Sefer Jezira*, S. 28, benutzt.

8 *Tikkuney Sohar* 5 (20b), Gra (22a), *Nitzutzey Sohar* (35), ebenda. Siehe auch *Tikkuney Sohar* 19 (39b), *Beer Yitzechak* (54), *Nitzutzey Sohar* (24), ebenda.

9 *Tikkuney Sohar 5 (20b), 19 (39b), 70 (128b), R. Ysraelof Koznitz, Or Ysrael, ebenda.*

10 *Gra, ebenda.*

11 *Bahir 115.*

12 *Etz Cahim, Shaar TaNTA 5, S.70. Es wird behauptet, dies habe auch eine Verbindung zum Hevel DiGarmi im Menschen.*

13 *Tikkuney Sohar* 70 (128b), *Kisey Melekh*, ebenda (173b, No. 30) vergl. *Kisey Melek* 58a, s.auch *Otzar Chaim* 6a.

14 *Yitzchak Sagi Nahor, Zeile 313, zitiert beide Auffassungen. Siehe Peliyah 39 a.*

15 Vergl. Sichot HaRan 77.

16 *Bava Batra 25b, Sohar 1:26b, Sulchan Arukh, Orach Chaim 94:2 in Hagah. Der Sitz ist im Osten, siehe Bahir 156.*

17 Gra, *Pri Yitzchak*, ebenda.

18 *Tikkuney Sohar* 18 (32a). Siehe auch *Kuzari* 4:25 (53a), 3:17 (24a), Ibn Ezra on Prediger 11:2.

19 Siehe *Bahir* 70, *Or HaGanuz* zum *Bahir* 154, Recanti 1c, Chayit 179b.

20 *Bahir* 117.

21 *Tiferet Yisrael* 2.

22 Radak zu Zechariah 4:2, *Ginat Egoz* 38c.

23 Siehe Kommentare ebenda Ibn Erza zu Zechariah 4:10.

24 Siehe Ibn Ezra ebenda.

21 *Tiferet Yisrael* 2.

25 Vergl. *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 7.

26 Gra, ebenda.

27 *Bahir* 70, 177.

28 *Shabbat* 156a.

29 Siehe Tabelle.

30 Dies wird detailliert in *Evven HaShoham* und *Sheirit Yosef* beschrieben. Siehe auch Israel Regardie, *How to Make and Use Talismans* (Wellingborough UK: Aquarian Press, 1972).

31 Moskau, Ms. Guenzburg 775, unnummerierte Folios am Anfang 32a-33b (S. 62-64 in meinem Manuskript). Diese werden Nohaniel Gaon zugeschrieben, jedoch gibt es keine Hinweise auf einen derartigen Gaon. Siehe auch *Toldot Adam* 158, wo diese Siegel gezeichnet sind und dem Ramban zugeschrieben werden. Sie sind ebenfalls in *Shoshan*

Yesod Olam, S. 268, 322, 460, zu finden.

32 *Chagigah* 14a. Siehe *Moreh Nevuchim* 2:6.

33 Siehe Bachya, Abarbanel, zu Deuteronomium 18:14, *Derekh HaShem* 2:7. Siehe auch *Sotah* 12b, *Tosefot, Shabbat* 15a, *Ikkarim* 4:4. Viele Autoren vermuten, dass Maimonides überhaupt nicht an Astrologie glaubet, basierend auf dem was er in *Yad Avodat Kokhav*im 11:16 und in *Moreh Nevuchim* 3:37 schrieb. An anderer Stelle gibt er dies zu, jedoch kann es bis zu einem gewissen Grad benutzt werden, um die Zukunft vorauszu sehen, siehe *Yad, Yesodey HaTorah* 10:3, *Sefer HaMitzvot*, Positive Commandment 31. Siehe auch *HaKotev* zu *Eyin Yaakov, Shabbat* 156a; *Bereshit Rabbah* 85:2, Rashi, *Sotah*, 36b.

34 *Bereshit Rabbah* 10:6, *Sohar* 1:34a, 1:215a, 2:15a, 2:15b, 2ß 30b, 2:80b, 2ß 171b, 3:86a.

35 *Akedat Yitzchak* 2, *Or HaShem* 4:3 (87a). Siehe *Shaar Rashbi* zu *Perek Shirah* (S.299).

36 Siehe Anmerkung 32. Siehe auch *Bereshit Rabbah* 78:1.

37 *Bereshit Rabbah* 1:3, 3:8, Sh´mot Rabbah 15:22, *Tanchuma, Chayay Sarah* 3, *Midrasch Tehillim* 24, 86, 104, *Pirkey Rabbi Eliezer* 4 Vergl. Barceloni, S.187.

38 *Bahir* 21. Siehe Radal zu *Pirkey Rabbi Eliezer* 4:1, aus *Sohar* 1:17b, 1:18b, 1:34a, 1:46b. Siehe auch Radal ebenda. 4:11. Bachya zu Genesis 28.12 dreht dies um und bemerkt, dass permanente Engel am zweiten Tag und temporäre Engel am fünften erschaffen wurden.

39 *Shabbat* 156 a.

40 *Niddah* 16b

41 Siehe Kapitel 1, Anmerkung 155.

42 Abarbanel zu Deuteronomium 18:14, siehe auch anonymer *Perush* zu *Yad, Yesodey HaTorah* 2:5.

43 *Sohar* 3:269b.

44 *Bereshit Rabbah* 78:4, *Yafah Toar,* ebenda *Sh´mot Rabbah* 48:2, *BaMidbar Rabbah* 11:7, *Tanchuma*, *VaYakhel* 4, Sifri zu Numeri 6:26.

45 *Baraita DeShmuel HaKatan* 9, *Bareita DiMazalot* 15, Raziel 17b (51), *Sefer HaKanah* (Cracown 1894), 86b, *Yalkut Reuveni* 15a.

46 *Pirkey Rabbi Eliezer* 6,7; Rashi, *Berakhot* 59b „*Shabatai", Shabbat* 129b, *Eruvin* 56a, *Chakamoni* 70 c, 72b, *Baraita DeShmuel HaKatan* 3, Bareita DiMazalot 7, Barceloni S. 247.

47 *Yad, Yesodey HaTorah* 3:1, *Bareita DeShmuel HaKatan* 7, *Bareita DiMazalot* 12, Barceloni l.c.

48 Siehe Ibn Ezra zu Exodus 16:1, R. Shmuel Falkalish*, Seder Ivronot,* (Prague 1797), Einführung, zitiert in *Batey Midrashot* 2:10; *Hadrey Kodesh* (Diehrnfurth, 1812), S. 5b. Vergl. *Chakamoni* 70c, 72b, R. Eliezer of Worms.

49 Ein ähnliches Konzept findet sich in *Shabbat* 129b.

50 *Sanhedrin* 65b, *Yad, Avodat Kokhavim* 11:8, *Tur, Yoreh Deah* 179.

51 Vergl. *Tshuvot Rashba* 148, 409, *Tshuvot Rashba HaMeYucheset LeRamban* 283, *Tshuvot Mahari Assad* 2:24, *Tshuvot Avney Tzedek, Yoreh Deah* 44. Siehe auch *Yoreh Deah* 179:2, *Nimukey Yosef on Sanhedrin* (Rif, 16b), *Sefer Chasidim* 59, *Sohar* 1:169b, 3:234a.

52 *Tikkuney Sohar* 70 (128b), *Kiseh Melekh*, ebenda (58a, Nr. 18). Siehe auch Gra. Für eine andere Anordnung der Sefiroth und Tage siehe *Maarekhet Elohut* 183a.

53 Siehe *Pardes Rimonim* 10, 32:2.

54 Raavad, ebenda. Siehe *Shaar Ruach HaKodesh*, S.86, 145.

55 *Shaar Ruach HaKodesch*, S.31, aus *Tikurney Sohar* 70 (129b), *Sitrey Torah*, Sohar 1:108a.

56 Gra, ebenda. Sohar 1:41b-45b, 2:245a-259a, *Pardes Rimonim* 24.

57 *Rosh HaShanah* 31a, *Sanhedrin* 97a, Avodah Zarah 9a. Dies scheint die Auffassung von Pirkey Rabbi Eliezer zu sein, siehe Radal, ebenda 18:48. Siehe auch *Maarekhet Elokut* 189a,

Raziel I Sa (43).

58 *Tamid* 7:4.

59 *Sefer Temunah* (Koretz, 1784), 31a, *Maarekhet Elohut* 190a, *Sefer HaKanah* 78b und andere Stellen, *Tshuvot Rashba* 423, *Shuir Komah* 83, Radbaz, *Magen David*, Gimel, Dalet; *Metzudot David* 298, R. Yosef Tzayach, *Tzaror HaChaim,* S. 83b, 85b; *Shaarey Gan Eden, Orach Tzadikim* 1:1. Vergl. Bachya, Recanti, Tzioni, zu Leviticus 25:8, Ramban zu Genesis 2:3, *Sefer HaChinuch* 330, Ibn Ezra zu Genesis 1:5, 8:22. Für eine detailierte Beschreibung, siehe *Drush Or HaChaim* 3, am Ende von *Tiferet Yisrael* zu *Mishnayot Nezikin*. Dies wird ebenfalls vom Sohar gestützt, siehe Radal, l.c. Dieser Auffassung wurde vom Ari widersprochen, siehe *Likutey Torah* (Ari) *Kedoshim, VeYakhel Moshe* 3a.

60 *Otzar Chaim* 86b ff.

61 *Bereshit Rabbah* 8:2, Sohar 2:145b. Vergl. *Sanhedrin* 97a.

62 Siehe *Drush Or HaCahim*, l.c.

63 *Bereshit Rabbah* 1:19, 12:10, Rashi on Genesis 1:14, 1:24, 2:4, *Moreh Nevuchim* 2:30, Ramban on Genesis 1:1, 1:8, 1:24; *Shnei Luchot HaBrit* 1: 190b in den Anmerkungen.

64 *Bereshit Rabbah* 1:12, *Yad, Tshuvah* 3:7, Raavad, ebenda *Emunot VeDeyot* 1:1, 5:8, *Kuzari* 1:67 (41a).

65 *Moreh Nevuchim* 2:28. Vergl. *Sohar* 1:138b, *Avodah Zarah* 54b, *Berakhot* 60a.

66 Rashi, Ibn Ezra, Sforno, ebenda, Ramban, *Iggerer Techyat HaMetim* (Warschau, 1927) S. 15. Bezüglich der Erhaltung der Materie, siehe *Emunot VeDeyot* 7:1.

67 *Chagigah* 13b, aus Hiob 22:16, Psalm 105:8, *Tosefot*, ebenda „*Tordan*“, Maharsha, ebenda Siehe auch *Bereshit Rabbah* 28:4, *Kohelet Rabbah* 1:37, 4:4, *Tanchuma*, *Lekh Lekha* 11, *Yitro* 9, *Midrash Tehillim* 105:3, *Tanna DeBei Eliahu Rabbah* 13 (70a, 72a), 26 (103a), *Tanna DeBei Eliahu Zuta* 10 (15a), *Sefer Chasidim* 1137.

68 Vergl.: *Berakhot* 61a, *Bereshit Rabbah* 14:3, 4, 10, Ramban zu Genesis 1:20.

69 *Moreh* 3:50, *Kuzari* 1:43 (32a); *Pesikta* 105a, *Rosh HaShanah* 10b, *Yerushalmi*, *Avodah Zarah* 1:2 (3a), *VaYikra Rabbah* 29:1, *Pirey Rabbi Eliezer* 8 (18a); *Ran, Rosh HaShanah* (Rif 3a) *„BeRosh“ Tosefot Yom Tov, Rosh HaShanah* 1:2 *„BeRosh“, Rokeach* 200. Siehe auch Rashi, *Sanhedrin* 97a *„BeAlafim“, Yad, Kiddush HaChodesh* 11:16; *Avodah Zarah* 8a.

70 *Chagigah* 12b, *Sohar* 3:23a.

71 *Etz Chaim, Shaar Drushey ABYA* 4, 12, *Shaar Tziyur Olomot* 2.

72 *VaYikra Rabbah* 29:11, *Pirkey Rabbi Eliezer* 18 (43a), *BaMidbar Rabbah* 3:8. Vergl. *Raziel* 15b (43), 36 (122).

73 *Otzar HaShem*, ebenda, *Avot Rabbi Nathan* 37.

74 Ibn Ezra zu Genesis 1:3.

75 *Bava Batra* 25b.

76 *Bava Batra* 74b. Vergl. *Yerushalmi, Ketubot* 12:3, *Kelayim* 9:3.

77 *Gra, Yotzer Or*, ebenda. Vergl.: *Sohar Chadash* 78b, 83b, *Sohar* 1:52a.

78 *Bekhoroi* 55a.

79 Gra. Vergl. Radal zu *Pirkey Rabbi Eliezer* 18:47. Siehe *Midrash Tanayim* 92b.

80 Gra, ebenda. In seiner gesamten Geschichte feierte Israel siebzehn Jubeljahre, siehe *Arkhin* 12b, *Yad Shemitah VeYovel* 10:3.

81 Siehe *Bereshit Rabbah* 12:6, 26:2, *BaMidbar Rabbah* 13:12, *Tanchuma*, *Bereshit* 6, Ramban, *Maamar HaGeulah* (in Kitvey Ramban), S. 269, Ramban, Kommentar zu *Sanhedrin* 10:1, *Iggeret Techyat HaMetim*, S.11. Vergl. *Ketubot* 39a.

82 *Otzar HaChaim* 87a.

83 Ebenda. 87b.

84 *Otzar Eden HaGanuz* 75b.

85 Raavad, *Pri Yitzchak*, ebenda

86 Siehe *Sulam HaAliyah*.

87 Ebenda.

88 *Rosh HaShanah* 27a, bezüglich der Tatsache dass *Shamor* und *Zachor* mit „einem Wort" gesprochen werden, vergl. *Yad, Yesodey HaTorah* 2:10.

89 *Otzar Eden HaGanuz* 75b.

90 *Berakhot* 32b. Die Berechnung ergibt hier 1,16434 x 10^{18} . Eine andere Leseart ergibt 10^{21}. Siehe *Raziel* 18a (54).

91 Siehe Anmerkungen 43, 44.

---

1 (**Kapitel 5**) Saadia, S. 58, das bedeutet, dass es die fünf Sinne mit einschließt. Siehe Donash, S. 64. *Chakamoni* deutet es als verschlucken.

2 Es gibt viele verschiedene Reihenfolgen in der Bibel. In Jakobs Segen über die Stämme in Genesis 29 ist die Reihenfolge: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Sebulon, Isaschar, Dan, Gad, Asser, Naphthali, Joseph, Benjamin. In Genesis 46, ist es die gleiche Reihenfolge, jedoch gingen die Söhne von Leahs Magd denen von Rachel voraus. In Numeri 1:5-15, ist die Reihenfolge die gleiche wie in Exodus 1, außer dass Joseph vor Benjamin kommt, und die Reihenfolge der Söhne der Magd ist Dan, Asser, Gad, Naftali. In Numeri 13:4-15 ist die Reihenfolge Ruben, Simeon, Juda, Isaschar, Ephraim, Benjamin, Sebulon, Manassah, Dan, Asher, Naphtali, Gad. In Numeri 24:6-29 ist es Juda, Simeon, Benjamin, Dan, Manassah, Ephraim, Zebulon, Isaschar, Asher, Naftali. (Ruben und Gad sind nicht mit eingeschlossen, denn sie verbleiben auf der anderen Seite des Jordan). In Moses Segen ist die Reihenfolge: Ruben, Juda, Levi, Benjamin, Joseph, Sebulon, Isaschar, Gad, Dan, Naphthali, Asser. (Simeon wird nicht erwähnt, siehe Rashi zu Deuteronomium 33:7.) In Deuteronomium 27:12-13 ist die Reihenfolge für den Segen: Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Joseph, Benjamin; für den Fluch: Ruben, Gad, Asser, Sebulon, Dan, Naphthali.

3 Genesis 30, 35:23.

4 *Otzar Chaim* 201b, Raavad 5a.

5 *Bava Batra* 118b, aus Genesis 48:16.

6 *Sherit Yosef* 12a. *Tzioni* 58c listet sie in der Reihenfolge von Numeri 1:20-43 auf, wo das Lager Rubens dem von Juda vorausgeht. Dies ist ebenfalls die Reihenfolge in Numeri 26. Siehe Anmerkung 67.

7 Numeri 2. In Numeri 7 ist dies die Reihenfolge ihrer Gaben. Bezüglich der Gründe für die Veränderung der Reihenfolge siehe *Tanchuma B, BaMidbar* 6a, *Sifri* zu Numeri 7:18, Rshi zu Numeri 2:2, 7:18, Genesis 50:13.

8 *Tzioni* 58c, Bachya zu Numeri 2:18, *Peliyah* 32a. Siehe auch *Sohar* 2:230a, *Siddur R. Saadia Gaon*, S. 271, *Arugat HaBosem* 1:288.

9 Levi Dies ist die Paarung des Gra. Es ist essentiell die gleiche wie die des Raavad, außer dass und Joseph ausgetauscht sind.

10 Gra, ebenda. Im *Bahir* 107 werden vierundzwanzig Permutationen erwähnt, denn die Buchstaben He werden unterschieden.

11 *Peliyah* 14a, *Pardes Rimonim* 21:14, *Shoshan Yesod Olam* 126, *Sheirit Yosef* 12a. Die gleiche Reihenfolge wird von R. Abraham Abulafia benutzt, *Chayay Olam HaBah* 23b,

Mafteach HaShemot 62a; und von Isaac von Acco, Otzar Chaim 201b. Die Lurianischen Kabbalisten vertauschten die Permutation für Elul und Adar, siehe R. Shalom Sharabi, *Or HaLevanah* (Jerusalem, 1925), S. 86; *Siddur R. Shabatai* 2:97a, b; *Siddur R. Aser*, S. 282. In Raavad 5a, 20d, 49b, finden sich andere Variationen, jedoch sind alle drei unterschiedlich und sind wahrscheinlich auf Druckfehler zuück zu führen. Siehe auch *Shefa Tal* 8:3, S. 142b, *Etz Chaim, Shaar HaShemot* 5, *Tzioni* 58c.

12 *Tikkuney Sohar* 9b; *Pardes, PelEyah. Shoshan Yesod Olam, Or HaLevanah,* 1.c.

13 Raavad, ebenda.

14 *Yoma* 16b.

15 Numeri 2.

16 Siehe *Maarekhet Elohut* 170b, *Kuzari* 3:17 (24a).

17 Gra, *Pri Yitzchak*, on 1:2, *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 7. Siehe *Yerushalmi, Chagigah* 2:1.

18 Lange-Version; Saadia-Version 2:4.

19 Kurze-Version. In *Bahir* 95 ist die Reihenfolge ähnlich, jedoch werden die Richtungen wie folgt angegeben: Osten, Westen, Süden, Norden.

20 Bahir 95. Siehe Sohar 2:58b, Gra zu Tikkuney Sohar 64a, Otzar HaKavod 13a, Pelach Rimon 21:2, 7, 8, 9; Elemah Rhabatai 3:4:3 (71a).

21 *Pardes Rimonim* 21:8.

22 Yerushalmi, Chagigah 2:1 (10a). Siehe *Bahir* 18.

23 *Bahir* 95.

24 *Chagigah* 12b.

25 Auch im *Bahir* 95.

26 Ibn Ezra, Bachya, ebenda.

27 Vergl. Moreh Nevuchim 1:70.

28 Siehe Kapitel 1, Anmerkung 41.

29 *Tzioni*, ebenda, *Bereshit Rabbah* 68:9, Rashi zu Avot 2:9. Siehe Kapitel 1, Anmerkung 119. Vergl. *Moreh Nevuchim*, 1.c.

30 *Shaarey Orah* 10 (103a).

31 *Etz Chaim, Shaar Arikh Anpin* 3. Siehe auch Rashi, Radak, zu Richter 20:43, Habakuk 1:4, Psalm 22:13; Radak, *Sherashim, „KTR“*.

32 *Chulin* 89a, *Sh´mot Rabbah* 38:4. Gemäß dem Rashi ist dies zu lesen als: „Von unten ist er die Arme des Universums“. Es bezieht sich daher auf die Person, die sich selbst erniedrigt, um „unten“ zu sein.

33 *Chagigah* 12b. Siehe *Raziel* 14b (40), 15b. Siehe Kapitel 6, Anmerkung 30.

34 Siehe Kapitel 1, Anmerkung 143.

35 *Sohar* 2:81a, 2:131a, 2:203a, 3:227a, *Pardes Rimonim* 25:7, *Shaarey Orah* 5 (50b). Dies ist sehr verwirrend, *Sohar* 3:123a, *Tikkuney Sohar* 1 1b, *Reshit Chakhmah, Shaar HaYirah* 4 (16c).

36 Der nächste Vers: „Und Israel lebte sicher und allein (*badad*), das Auge Jakobs“

37 Vergl. Bachya on Genesis 49:26.

38 Der dritte ist Habakuk 3:6. Dies ist ein hochgradig mystisches Kapitel, das ausführlich im *Bahir* 68-79, 147-148, 187-193 behandelt wird. Die Frage ergibt sich, warum die Lange-Version „Höhen des Universums“ benutzt, was nur im Segen Josephs auftaucht, anstelle von „Arme des Universums“, was sich auf das ganze Israel bezieht. Wenn aber Joseph ben Uziel

der Verfasser der Langen Version war, tat er dies wahrscheinlich, um auf seinen Namen hinzuweisen.

39 *Sohar* 1:50a, 1:274b, 2:22a, Vergl. *Rosh HaShanah* 1 1a, *Sifri* zu Deuteronomium 33:15. Der Ari führt an, dass die zwölf Grenzen in Tifereth sind, siehe *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 7.

40 Rashi, *Shabbat* 36a, „*Hemsess*“, gibt es als *Centipello* wieder. Vergl. *Otzar HaSham.* Siehe auch *VaYikra Rabbah* 3:4, *Shulchan Arukh, Yoreh Deah* 48:1 in *Hagah*.

41 Saadia, S. 135, Chakamoni, Donash, R. Eliezer of Worms, Tzioni 4d, Arukh, Masass. Vergl. Rashi zu Prediger 12:4.

42 *Kohelet Rabbah* 7:19, 12:3, *Midrash Tehillim* 103:1, Rashi, *Shabbat* 152a, *Berakhot* 61b.

43 R. Aron of Bagdad, zitiert in Botril. Vergl. Ibn Ezra zu Prediger 12:4.

44 *Zevachim* 65a (unten), *Torah Temimah* zu Prediger 12:3.

45 *Berakhot* 61b, *Shaabat* 152a. Rashi identifiziert es mit der *Hemsess.* Siehe auch A*vot Rabbi Nathan* 31:3, *Otiot DeRabbi Akiba, Lamed*; *Rashi* zu *Prediger* 12:4, *Derishah*, *Yoreh Deah* 75, *Tikkuney Sohar* 70 (140b).

46 *Sohar* 2:234b, Raavad 48a, *Pardes Rimonim* 23:19 „*Korkeban*“.

47 *Chakamoni*, R. Eliezer aus Worms 10a, 15b, Saadia B, Barceloni, S. 256, *Tzioni* 4d.

48 Saadia, S. 135, sagt, dass es *Tzam* ist. In *Sheveiley Emunah* 4 (Warschau, 1887), S. 42b., finden wir, dass das *Tzam* der des Dünndarms ist, der auf den Zwölffingerdarm folgt.

49 Donash, Otzar HaShem.

50 Barceloni, S. 257, *Sheveiley Emunah*, loc. cit. Siehe *Sefer HaKahan* 141b.

51 Siehe *Otzar HaShem*, ad loc., *Yoreh Deah* 48:1 in *Hagah*.

52 Otzar Hashem.

53 *Chakamoni*, Donash, *Eliezer Rokeach* 10a.

54 Saadia, S. 135.

55 *Moreh Nevuchim* 3:38, Ramban, Bachya, zu Deuteronomium 18:3; Radbaz, *Metzudos David* 271.

56 *Berakot* 61b, *Sohar* 2:234b, *Tikkuney Sohar* 70 (140b), *Pardes Rimonim* 23:19.

57 *Otiot DeRabbi Akiba*, Lamed.

58 Siehe Richter 4:19.

59 *Yoma* 18a. Wenn jemand schläft, wärmt die seinen Körper, *Bereshit Rabbah* 14:11.

60 *Berakhot* 61b. Adar entspricht Gelächter, und Purim ist eine Zeit der Freude und Clownerie.

61 *Avodah Zarah* 43a, *Yad, Avodat Kochavim* 3:11. Die Sterne sollen die exakte Form der Tierkreiszeichen zur Zeit der Flut gehabt haben (Bachya 6a).

62 Vergl. *Yad, Avodat Kochavim* 1:1 *Brit Menuchah*, Anfang. Siehe speziel *Midrash Tanaim*, S. 62, angeführt in *Torah Shlemah* zu Genesis 8:22, Nr. 108.

63 Vergl. *Tosefot, Avodah Zarah* 43a, „Lo Taasun“, Tshuvot Rashba 167, 525, Tshuvot Mabit 2:30, Sifsey Cohen (Shach), Yoreh Deah 141:30.

64 Die Tabellen finden sich im *Almegest* (Great Books, Chicago), S. 234 ff. Eine hebräische Übersetzung dieser Tabellen finden sich in *Mishpatey HaMazalot*, Sasoon, Ms. 823, S. 118-138, beschrieben in *Magen David*, S. 1041-1043, Tafel 32; Sotheby Catalogue No. 15, Abb. auf S. 40, 53; Moritz Steinschneider, *Hebräische Übersetzungen des Mittelalters* (Berlin, 1893), S. 614-616. Dieses um 1350 verfasste Manuskript enthält Bilder vieler Konstellationen.

65 Siehe Gra.

66 Saadia B zu 6:4.

67 Beachte, dass die Zeichen hier ungeordnet sind. Wenn man hier die Entsprechungen der Lager nimmt, kommt das Lager Rubens vor dem von Juda. Dies ist exakt die Reihenfolge wie Numeri 1:20-43. Siehe Anmerkung 6.

68 Dies ist vollständige Raavad zu 1:2 entnommen. Siehe auch *Sefer HaKanah*, S. 87A, b, *Ateret Tiferet Ysrael, Ki Tavo* (69a ff).

69 *Rosh HaShanah* 25a; *Yad Kiddush HaChodesh* 6:2-3, 8:1. Im Hebräischen werden an Stelle von **Sekunden *Chalakim*** benutzt, was **1080 *Chalakim* pro Stunde** ergibt. **Jeder *Chelek* entspricht also 3 1/3 Sekunden**. Die hier angeführten 2643 Sekunden entsprechen also 793 *Chalakim.* Genauso sind die **780** unten genannten Sekunden **234 *Chalakim***, wie im hebräischen Original.

70 Die Reihenfolge der Kabbalisten ist dementsprechend etwas anders als die der Bibel. Sie folgt auch nicht der im *Sefer Jezira* üblichen Reihenfolge.

71 Vergl. *Sohar* 1:18b, 1:23a. Der Name ist auf der Rückseite der Mezuzah geschieben, siehe *Raziel* 8a (16), *Tur, Yoreh Deah* 288, *Shulchan Arukh, Yoreh Deah* 288:15 in *Hagah*; *Hagahos Maimoni zu Yad, Mezuzah* 5:4 Nr. 3.

72 *Pardes Rimonim* 21:2, *Maareketh Elokim Chaim* anführend. Vergl. Chayit, 197b; *Likutey HaGra* (Warschau, 1884), S. 23d. Der Gebrauch von sechs Vokalen findet sich in Raavad zu 2:5 (Ende), *Shoshan Yesod Olam*, S. 199. Der Grund für den Gebrauch von sechs Vokalen ist der, dass sechs immer absteigend sind, Raziel 10b (27). Für eine Behandlung des angeführten **Shva** siehe *Otzar Eden HaGanuz* 151b. Siehe auch *Magalah Amukot* Nr. 210, *Nefesh HaChaim* 1:1, Anmerkung „*VeAf*“.

---

1 (**Kapitel 6**) Für eine allgemeine Abhandlung, siehe Shemtov Gefen, „*Teli*“, in *Sefer Zichron für A.S. Rabbinowitz* (Tel Aviv, 1924), S. 126-128; Abraham Elijah Harkavy, „*Tli Altalya*“, in Ben Ami, Januar, 1887, S. 27-35. Viele Texte betonen dieses Wort als *Tali*, mit einem Kametz am Anfang. Es scheint jedoch, dass der erste Vokal ein **Sh´va** sein sollte, wie bei *Gedi* und *Deli.*

2 Targum, Rashi, ebenda, Ibn Janach, *Sherashim*, „*TLH*“. Vergl. *Bereshit Rabbah* 65:13, wo ebenfalls erscheint, dass die Wurzel dieses Wortes *Talah* ist.

3 Targum J., Rashbam, ebenda. Beide Meinungen finden sich in Ibn Ezra, ebenda, Radak, *Sherashim.*

4 *Ginat Egoz* 32b, Pardes Rimonim 21:8, C*hoker U´Mekubal* 13. Cf: *Sohar* 1:125a, *Or HaChamah, Derekh Emet*, ebenda. Dies wird ebenfalls mit der Polschlange identifiziert (Nachash Bareach), vergl.: *Yesod Olam* (Berlin, 1848), S. 16c. Siehe auch *Bareita DeShmual HaKatan* 2 (8a).

5 Dies gründet sich wahrscheinlich auf dem Vers: „Er hängt (*talah*) die Erde über das Nichts (*belimah*)“ (Hiob 26:7). Andere sagen, dass es von dem Wort Tanin kommt, was Drachen bedeutet, mit dem Nun ersetzt durch ein Lamed, *Kol Yehudah* zu *Kuzari* 4:25 (54b). Eine andere hier angeführte Möglichkeit ist, dass es von dem Wort „spannen“ stammt, was das Targum zu Jesaia 44:25 wie folgt übersetzt: „Er spannte die Himmel“, als *Talit Shamaya.* Siehe *Or HaGanuz* zu *Bahir* 95.

6 *Chakamoni, Bareita DeShmuel HaKatan, Raziel* 20a (63, 64), Ibn Ezra, Radak, zu Jesaia 27:1, *Pirkey Rabbi Eliezer* 9 (23a). Siehe auch Ibn Ezra, Ramban, zu Hiob 26:13, Radak, *Sherashim*, „Nachash“, *Ibn Janach, Sherashim, „Barach“, Mordecai, Avodah Zarah* 3 (840), Or HaShekhel 4:1 (41a). Der Leviathan wird auch in Psalm 74:14, 104:26, Hiob 3:8, 40:25 erwähnt.

7 *Seder Rabbah DeBereshit* 17, in *Batey Midrashot* 1:28; *Midrash Konen*, „Fünfter Tag“, in *Arzey Levanon* (Venice, 1601), S. 2B, *Bet HaMidrash* 2:26, *Otzar Midrashim*, S. 254b.; *Raziel* 14b (40), Yalkut Reuveni 17b; Ibn Ezra, Introduction zu Torah, vierte Methode, R. Avraham Azulai, Chesed LeAvraham 2:3. In einer alten Quelle finden wir, dass die „Welt sich um die Finne des Leviathan dreht“, *Midrash Aseret HaDibrot* 2, in *BetHaMidrash* 1:63, *Otzar Midrashim*, S.450b.

8 *Raziel* 18b (58); Ramban, Bertenoro, zu *Avodah Zarah* 3:3, *Mordecai*, l.c., Radal zu *Pirkey Rabbi Eliezer* 9:31, Gra.

9 Aus diesem Grunde ist es möglich, dass die Kommentare bemerken, dass der Teli sich in der Sphäre der Sonne befindet, siehe *Chakamoni*, R. Eliezer aus Worms.

10 Ptolemy, *Almegest* 7, S. 235. Dies wird ebenfalls in alten hebräischen Quellen gebraucht, siehe *Mispatey HaMazalot*, Sasoon, Ms. 823, S. 118, oben beschrieben, Kapitel 5, Anmerkung 64.

11 Raziel 18b, (58), *Or HaChamah* zu Sohar 1:125a, Vergl. *Raziel* 21a (97).

12 Rambam, *Mordecai*, l.c., *Sifsey Cohen Yoreh Deah* 141:18, *Turey Zahav* 141:5.

13 *Otzar Chaim* 6a. Siehe auch *Yerushalmi*, *Shabbat* 9:1 (57b), *Avodah Zarah* 3:6 (22a), Ramban zu *Shabbat* 83b, „*Zeh*“, Ravan 188. Baal wird in Numeri 22:41. Richter 2:13, 1 Kings 16:31-32, 18:21, 26 erwähnt. Baal und Ashterah könnten die männliche und die weibliche Schlange sein, s. Anmerkungen 21,22.S. auch Rashi zu Jesaia 27:1, *Sh´mot Rabbah* 3:12, *Tanchuma*, *VaEreh* 3. Eine Anspielung auf die Tatsache, dass Baal der Teli ist, findet sich in 1 Könige 18:26, in dem Wort *VaYahaTeL*, was so angeordnet werden kann, dass sich *VeHaTeLY* (und der Teli) daraus ergibt. Diese Schlange kann auch mit der Schlange der Genesis gleichgesetzt werden.

14 Saadia, S. 60, Barceloni, S. 209, Donash, *Otzar Eden HaGanuz* 55a. Dies ist höchstwahrscheinlich auch die Meinung von *Chakamoni*, R. Eliezer aus Worms. Siehe auch *Tzurat HaAretz* 13 (Offenbach, 1720), S. 175, *Sheveiley Emunah* 2 (19a), *Yesod Olam* 2:1 (16a), *Sefer Techunah* (Jerusalem, 1967), S. 59; *Cheshban Mahalekhet HaKokhavim* 69.

15 Donash, S. 69.

16 *Kol Yehuda* zu *Kuzari* 4:25 (54a), *Tosefot Yom Tov* zu *Avodah Zarah* 3:3, Anonymus *Perush* zu *Yad, Kiddush HaChodesh* 14:1.

17 Saadia, S. 59, 60; Barceloni, S. 209; Ramban zu *Avodah Zarah* 3:3; *Kuzari* 4:25 (55a); Anonymus *Perush*, 1.c.

18 *Otzar Eden HaGanuz* 55a; Vergl. *PelEyah* 30b.

19 *Or HaSekhel* 4:1 (41a); Vergl. *Sefer HaCheshek* 10b.

20 *Bareita DeShmuel HaKatan* 2; *Sefer Techunah*, S. 101-104, Ibn Ezra zu Exodus 3:15 (Ende); Hiob 28:3.

21 Vergl. Rashi, ebenda; *Bereshit Rabbah* 7:4.

22 *Bava Batra* 74b; *Midrash Chaserot VeYeserot* (Batey Midrashim 2:225), *Sohar* 2:34b; *Maarekhet Elohut* 102b; *Raziel* 9b (22); *Emek HaMelekh* 103a; Radal zu *Pirkey Rabbi Eliezer* 9:31. Andere bemerken, dass die Polschlange und die gewundene Schlange identisch sind, da sie um den Pol gewunden ist.

23 R. Chananel on *Bava Batra* 74b; Gra zu *Sifra DeTzeniuta* 12a; Gra zu *Tikkuney Sohar* 49 (89b).

24 Gra zu *Sifra DeTeniuta*, 1.c.

25 Ralbag zu Hiob 26:13; *Netzutzey Orot zu Sohar* 1:125a.

26 Raziel 12a (30), 15a (42), 21a (63, 69), 22a (72). Der fluss wird in Daniel 7:10 erwähnt.

27 Shoshan Yesod Olam, S. 220 (unten). Es wird auch eine Methode angeführt, die einen Traum induzieren soll, durch den man mit dem Teli kommunizieren kann, ebenda. Nr. 558, S. 247. Vergl. *Etz Chaim, Shaar Kitzur ABYA* 8, S. 403.

28 *Kuzari* 4:25 (55a); Vergl. *Etz Chaim*, 1.c.

29 *Otzar Eden HaGanuz* 55a.

30 *Yerushalmi, Chagigah* 2:1; siehe Bachya zu Genesis 49:26; siehe auch Raziel 14b (40); siehe Anmerkung 7.

31 Siehe Kapitel 5, Anmerkungen 33, 34.

32 Bahir 106; siehe Kehilat Yaakov, „*Teli*".

33 *Chagigah* 14a, *Otzar HaKavod*, ebenda Vergl.: *Sh´mot Rabbah* 8:1, *Tanna DeBei Eliahu Rabbah* 30 (116a), *Yad, Yesodey HaTorah* 1:9. Schwarzes Haar wird mit Jugend assoziiert, siehe Prediger 11:10. Siehe auch *Mekhilta* on Exodus 20:2, *Kedushat Levi, Yitro* (Jerusalem, 1958), S.133.

34 *Etz Chaim, Shaar Arikh Anpin* 5:3. Vergl. *Shaar HaKavanot*, S. 46. Siehe auch *Sohar* 3:127b, 3:132a.

35 *Eruvin* 21b, *Sohar* 2:116a, 3:79b, 3:136a, 3:136b, *Sohar Chadash* 6a. Ein ähnlicher Ausdruck findet sich in *Minachot* 29b, in Hinblick auf Rabbi Akiba.

36 *VaYikra Rabbah* 19:1, *Midrash Shmuel* 5. Vergl.: *Shir HaShirim Rabbah* zu 5:11. *Torah Teminah*, ebenda.

37 *Tanchuma*, *Bereshit* 1, *Yerushalmi, Shekalim* 6:1 (25b), *Shir HaShirim Rabbah,* 1.c., *Sohar* 2:84a, 2:84a, 2:114a, 2:114a, 2:226b, 3:132a, 3:154b, *Tikkuney Sohar* 56 (90b), Siehe Kapitel 1, Anmerkungen 242, 243.

38 *Malbim*, ebenda, *Sohar* 3:136a, 3:140a.

39 Das Wort für Haar lautet hier *Kevutzah*, es ist die einzige Stelle in der Bibel, in der dieses Wort benutzt wird, mit Ausnahme Hohelied 5:2. Das Wort ist eng verwandt mit *Kotz*, mit der Bedeutung Dorn, und bezieht sich ebenfalls auf die Punkte und feinen Einzelheiten der hebräischen Buchstaben.

40 *Malbim*, 1.c., *Tikkuney Sohar* 70 (122a). Die dreizahn Haare seines Bartes beziehen sich auf die zwölf diagonalen Grenzen, siehe *Elemah Rabatai* 3:4:3 (71a).

41 *Berakhot* 30a, aus Hohelied 4:4. Siehe *Sohar* 2:116a.

42 Ramban, ebenda, *Pirkey Rabbi Eliezar* 35 (82b). Vergl.: Ibn Ezra zu Psalm 76:3, Radak zu 2 Samuel 24:16, Radbaz, *Metzudot David* 304; *Kuzari* 2:14 (17ab), *Sohar* 1:150b, 2:79a. Siehe auch *Midrash Tehillim* 91:7, Sohar 1:131a, 1:72a; *Bereshit Rabbah* 68:5, Radak zu Psalm 132:2.

43 *Pri Yitzchak* zu 6:3.

44 *Shabbat* 151b, *Bava Batra* 16b, Targum zu Hiob 38:33. Vergl.: R. Aaron aus Bagdad, zitiert in Botril, Gra.

45 *Pesachim* 94b, *Bava Batra* 74a, Radak zu Psalm 77:19.

46 Siehe *Likutey Moharan* 5:3.

47 *Bahir* 106.

48 Ebenda.

49 *Raziel* 11a (27).

50 Siehe Malbim, ebenda.

51 *Bereshit Rabbah* 68:12.

52 *Sohar* 1:1 1b. Siehe auch *Moreh Nevuchim* 2:30, Rashi zu Genesis 1:2. Vergl. *VaYikra*

Rabbah 18:3.

53 Siehe Annmerkung 37.

54 Siehe Kapitel 5, Anmerkung 39.

55 *Peliyah* 45d.

56 *Pri Yitzchak*, ebenda, *Pardes Rimonim* 9:3.

57 Siehe *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 5, S. 71; *Shaar HaPartzufim* 4, S. 115; S*haar Tikkun HaNukva* 5, S. 160; *Elemah Rabatai* 4:5:3 (140c); Vergl. *Sohar* 2:201a; Tikkuney *Sohar* 30 (75a); siehe Kapitel 1, Anmerkung 28.

58 Siehe *Kuzari* 4:25 (55b).

59 *Berakhot* 9:5, *Tikkuney Sohar* 21 (49b), *Sohar* 1:155b, E*tz Chaim, Shaar Kitzur ABYA* 4, S. 399; Prediger 10:2, Sprüche 18:2. Siehe auch *Kuzari*, 1.c., *Mafteach HaRayon* 26a.

60 *Sohar* 3:47b. Vergl. *Chulin* 60b.

61 *Emunot VeDeyot* 1:4, Ende, Einführung zu 3, *Or HaShem* 2:6:2, *Sefer HaYashar* 1, *Pardes Rimonim* 2:6, *Etz Chaim, Shaar HaKelallim* 1, *Reshit Chakhmah, Shaar HaTshuvah* 1, *Shnei Luchot HaBrit, Bet Ysrael* (1:21b), *Shomer Emunim (HaKadmon)* 2:13, *Derekh HaShem* 1:2:1. Siehe auch *Sohar* 1:10b, 1:230b, 2:166b, *Sefer HaBrit* 2:1:3.

62 *Esther Rabbah* 10:14.

63 *Midrash Tehillim* 31:7. Siehe *Derekh HaShem* 1:2:1.

64 *Shiur Komah* 13:3 (10b), *Derekh HaShem* 2:6:4.

65 Targum, ebenda, *Yerushalmi, Berakhot* 6:1 (41b)

66 *Moreh Nevuchim* 1:18.

67 *Sohar* 2:42b, *Emunot VeDeyot*, Ende von 1, *Etz Chaim, Shaar HaKelalim* 1.

68 *Shuir Komah*, 1.c.

69 *Reshit Chakmah*, Einführung. Vergl. R. Yonah zu Sprüche 2:5.

70 *Shabbat* 31b.

71 *Berakhot* 6b.

72 *Yad, Tshuvah* 8:7; Vergl. *Berakhot* 4a.

73 *Avot* 4:1 6.

74 *Kiddush* 39b, *Chulin* 1 42a.

75 *Avot* 4:17.

76 *Berakhot* 17a.

77 *Yad, Tshuvah* 8:3, *Torat HaSham*, in *Kitvey Ramban*, S. 307.

78 *Daat Tevunah* (Tel Aviv, 1966), S. 9.

79 *Pardes Rimonim* 2:6, *Shefa Tal*, Ende von 2, *Etz Chaim, Shaar Derushey ABYA* 1.

80 *Midrash*, zitiert in *Shaar HaGamul*, S. 296. Siehe auch *Sohar* 2:166a, *Likutey Moharan 275*, *Sichot HaRan* 134.

81 *Bereshit Rabbah* 12:5, *Chagigah* 12a.

82 Ebenda. *Bereshit Rabbah* 3:6. Rashi zu Genesis 1:4.

83 *ViYakra Rabbah* 20:7, *Sohar* 1:135a.

84 *Bava Batra* 10a.

85 *Emunot VeDeyot* 9:5, *Ibn Ezra* zu Psalm 16:11, *VaYikra Rabbah* 30:2.

86 *Berakhot* 34b, *Sanhedrin* 99a, *Yad, Tshuvah* 8:7.

87 *Avodat HaKodesh* 2:18, *Shnei Luchot HaBrit, Bet Chakhmah* (1:22a), *Amud HaAvodah*

101b, *Nefesh HaChaim* 1:12, *Ohev Ysrael, R´eh* (zu Deuteronomium 8:16). Vergl. *Avot* 4:2, *Nishmat Adam* 1 (Pieterkov, 1911), S. 16b.

88 Vergl. *Barceloni*, S. 226, *Get HaShemot* 90a, *Otzar Eden HaGanuz* 16a, 17a.

---

1 (**Anhang I** Andere Versionen) Die Reihenfolge ist die der Planeten am Samstagmorgen, die gleiche wie die in *Shabbat* 156a, Vergl. *Hagahot Bet Chadash* (*Bach*), ebenda.

2 Eine Umschreibung von Prdiger 3:1.

3 Umschreibung von Psalm 93:2.

4 Das Wort *Yarok* wird normalerweise mit grün übersetzt. Rashi aber identifiziert es mit der biblischen „blauen Wolle“ (*Tekhelet*); siehe Rashi zu Exodus 25:4, Numeri 15:33, *Berakhot* 9b „*Tekhelet*“, *Gittin* 31b „*Sarbala*“. Siehe auch *Tosefot*, *Succah* 31b „*HaYarok*“, *Chulin* 37b „*Eleh*“. Siehe auch Rashi, *Chagigah* 12a „*VaYashet*“. In *Raziel* 12b (33) bezieht sich dies auf die grüne Linie, die man am Horizont sieht, wenn man den Mast eines Schiffes mitten im Meer erklimmt. Es wird auch als die gleiche *Klipah* betrachtet wie der Sturmwind Hesekiels, siehe *Tikkuney Sohar* 37 (78a), *Pardes Rimonim* 25:7.

5 Das hebräische Wort lautet hier *MePhulamim*. Rashi deutet dies als feucht. *Chagigah* 12a, *Betza* 24b, *Zevachim* 45a. Siehe auch *Raziel* 11b (29), R. Eliezer HaKalir, zitiert in Botril zu 1:11; *Yad, Bet HaBechirah* 1:14, *Sesef Mishnah*, ebenda. Da Wasser die Urmaterie repräsentiert (siehe 1. Kapitel, Anmerkung 205), zeit die Nässe materielle Existenz an, sie R. Levi ben Shlomo aus Lunil, zitiert in Botril, l.c.. Andere sagen, dass das Wort auf unbekannte, namenlose Steine hindeutet, aus *Ploni Almoni* (Ruth 4:1, siehe Rashi, Ibn Ezra, ebenda), Raavad, *Ozar HaShem*, zu 1:11, R. Aaron aus Bagdad, zitiert in Botril l.c., Ralbag zu Genesis 1:2 (Venedig 1547), S. 9c. Saadia Gaon führt an, dass es „gespaltene Steine“ bedeutet, aus *MePulach*, Saadia zu 4:6, S. 123. Auf S. 124 bemerkt er, dass [es] auf das Grundgestein der Erde hindeutet. Eine andere Auffassung ist die, dass dies die „unbeschreiblichen Steine“ sind, mit *MePhulam* was von dem Wort Balam kommt, denn Bet und Peh sind vertauscht, Botril, l.c., quoting R. Yaakov ben Meir aus Gyan in *Tznif Meluchah* (siehe above 1:8). Andere wieder interpretieren sie als substanzlose, ätherische Steine mit der Wurzel *Palam*, was sich aus *Belimah* ableitet, Vater des R. Levi ben Shlomo aus Lunil, zitiert in Botril, l.c.. Andere beziehen es auf den Tod, teilen *Polmot* in zwei Worte, *Pol Mot*, ebenda. Die Wurzel *Palam* ist auch mit dem englischen Wort (flume) klamm verwand, siehe *Arukh PLM*. Siehe auch Bertenoro Rambam zu Shabbat 22:6 (147a). Sie können auch als „Steine der Dunkelheit“ betrachtet werden, wegen dieses Ausdrucks in Hiob 28:3, der im Targum als Avanim MePhulamim wiedergegeben wird. Die Steine stehen auch mit den Buchstaben des Alphabets in Beziehung, wie in *Sefer Jezira* 4:16, siehe *Tzioni* 3c, *Likutey Moharan* 18:6.

6 *Chagigah* 12a, Ibn Ezra on Genesis 1:2, *Sohar* 2:74b, 2:273b, 3:27a, 3:279a, 3:305b, *Tikkuney Sohar*, Einführung (1 1a), 18 (36a), 37 (78a), *Sohar Chadash* 32c, 55a, 100c, 110a, 119a, *Raziel* 1 lb (29), 12b (33), 14a (39), *Tshuvot Rama* 6.

7 Siehe 1. Kapitel, Anmerkung 119, 5. Kapitel, Anmerkung 29.

8 Frieden und Übel werden laut Jesaia 45:7 als Gegensätze betrachtet.

9 Siehe *Chagigah* 16a, *Sohar* 1:6a, 2:232a, *Tikkuney Sohar*, Einführung (12b), 12 (64b), *Ohev Yisrael, VaErah* (27a).

10 Vergl. *Chagigah* 12a.

11 Vergl. Prediger 4:8.

12 Umschreibung von Zacharias 14:9.

13 Das Hebräische *MaNedet* ist unklar.

14 Anstelle von *Imot*, Mütter, benutzt Saadia *Umot.* Dies bedeutet üblicherweise „Nationen“. Saadia jedoch übersetzt es als „Grundsätze“.

15 Dies ist die veraltete Art, den Buchstaben Bet zu buchstabieren. Beachte die Ähnlichkeit mit Pe.

16 Das hebräische *MeChuthal* ist unklar. Siehe Hesekiel 16:4, 30:21, Hiob 38:9.

17 Das ist die eigentliche Benennung des Planeten Merkur. Später wurde es mit *Kochav* abgekürzt, siehe Shabbat 156a. Dies würde bedeuten, dass der Text dem Talmud vorausging. Linguistisch ist dies die älteste Version.

18 Im Plural. Es kann sowohl den Dünn- als auch den Dickdarm bezeichnen.

---

1 (**Anhang II** Zweiunddreißig Pfade) Raavad, Einführung (11a), *Pardes Rimonim* 12, *Shoshan Sodot* 33b, 76a, *Peliyah* 48a, *Pri Yitzchak* (Warschau, 1884), Teil 2, 28a.

2 Siehe Nr. 13.

3 Umschreibung von 1. Chronik 29:11.

4 Jesaia 25:1.

5 Das Wort lautet Me´Atzil, was die gleiche Wurzel wie Atzilut hat.

6 Wahrscheinlich eine Anspielung auf Nr. 3.

7 Dieser Engel scheint Suriel oder Suriah zu sein, siehe *Berakhot* 51 a, *Hekhalot Rabatai* 16:4. Siehe auch *Tikkuney Sohar* 70 (127b, oben), Andere Quellen bestimmen diesen Engel als Sandalphon, siehe *Sohar* 2:260a, *Sohar Chadash* 38d, Vergl. *Kuzari* 3:65.

8 Größe (Gedulah) ist der alte Name für die Sephira Chesed, was auf dem Vers 1 Chronik 29:11 basiert. Der Ophan ist ein Engel von Asiyah. Siehe *Pardes Rimonim* 1:7.

9 Die gleiche Auffassung findes sich in *Sefer Halyun* (Nr.7) zitiert in *Pardes Rimonim* 1:7. Siehe auch *Pardes Rimonim* 12:4, 23:8, Botril zu 2:3.

10 Siehe Nr. 1, 2.

11 Siehe 2. Kapitel, Anmerkung 7.

12 *Arafaley Tahor* auf Hebräisch. Dieser Ausdruck findet sich im Musaf-Gottesdienst zum Rosh HaShanha am Anfang von *Shofrot*, bezieht sich auf die Enthüllung auf dem Sinai. Siehe auch *Sefer Halyun*, in A. Jellinek, *Ginzey Chakhmat HaKabbalah*, S.11, wo es mit *Chashmal* identifiziert wird.

13 Exodus 20:21, Deuteronomium 4:11, 5:19. Vergl. Psal 18:10, 97:2, 1 Könige 8:12.

14 Es ist daher eine Kraft, die umgibt und stützt. Siehe Anhang 1, Anmerkung 16.

15 Bezogen auf Psalm 91:1. Siehe Anmerkung 18.

16 Der Vers spricht vom „Schatten Shaddais“, dem Namen der mit Jesod verbunden ist. Jesod wird Chai genannt, was den Zahlwert 18 hat. Es ist daher der 18. Bewusstseinszustand.

17 Siehe Nr. 3.

18 Anspielung auf Psalm 91:1. Siehe Anmerkung 15.

---

1 (**Anhang IV**) Diese Ausgabe wird in Otzer Sefarim oder in Bet Eked Sefarim nicht erwähnt. Es wird nur von Westcott, S. 10, und Waite, S.3, genannt.

2 Siehe *Ne´edar BarKodesh* in Teil 2.

3 Nicht in *Otzar Sefarim* oder *Bet Eked Sefarim*. Erwähnt von Waite, S. 3.

4 Das gleiche gilt für diese Ausgabe.

5 Nicht in *Otzar Sefarim* oder *Bet Eked Sefarim*. Erwähnt von Goldschmidt.

6 Siehe *Shem HaGedolim*, *Samekh* 1; Meir Benayu, *Toldot HaAri* (Jerusalem, 1967), S. 43, 72,

241. Bezüglich Benjamin HaLevi und seinem Vater Shmuel siehe *Sinai* 43:100 (1958). Vieles in diesem Buch wurde von *Chemdat HaYamim* (Ismir, 1731) verwendet. Siehe auch *Ne´edar HaKodesh* (Ismir, 1755).

7 Siehe Amsterdam (1713) Ausgabe des Sefer Jezira.

8 Siehe *Etz Chaim*, Einführung, S. 19, 20, *Shem HaGedolim, Alef* 11, A. Jellinek, *Literaturblatt des Orients* (OLB) 1851, S. 425, G. Scholem, *Kiryat Sefer* 4:286 (1928), *Kitvey Yad BaKabbalah* 17:7, S. 48.

9 In *Pardes Rimonim* 12:2, die 32 Pfade des Raavad werden Yosef HaArukh zugeschrieben. Siehe auch *Otzar Sefarim, Peh* 315, *Shem HaGedolim, Scholem*, l.c.

10 Speziell was seinen Aufbau der 231 Tore angeht. Siehe *Otzar Eden HaGanuz*, 16b, 37a; 2. Kapitel, Anmerkung 43.

11 *Otzar Eden HaGanuz*, 16b, zitiert in A. Jellinek, *Bet HaSefer* 3:XLII. Siehe auch *Otzar Sefarim, Peh* 316.

12 R. Kirsheim, *Literaturblatt des Orients* (OLB) 1846, S. 666, zitiert in *Temirin*, S. 10, Anmerkung 8. Siehe auch Ibn Ezra´s *Mazney Lashon HaKodesh* (Offenbach, 1791), Einführung.

13 A. Jellinek, *Moses de Leon und sein Verhältnis zum Sohar* (1851), S. 46; G. Scholem, *Kiryat Sefer* 6:387 (1930). Wo R. Yehudah Chayit den R. Azriel anführt, passt es nicht zum gedruckten Ramban, siehe Chayit 37b, 112b. Siehe Anmerkung 26

14 Donash wird erwähnt von Abraham Ibn Ezra in seinem Kommentar zu Genesis 38:9.Donash wird erwähnt von Abraham Ibn Ezra in seinem Kommentar zu Genesis 38:9.

15 *Revue des Etudes Juives* (REJ) Bd. 105, 107, 112, 113,119,121. CJ: Munk, „Notic sur Aboul Walid," *Journal Asiatique*, 1850; A. Neubauer, *Catalogue of Hebrew Manuscrints in the Bodleian Library*, No. 1118; Furst, *Literaturblatt des Orienst* (OLB)1850, S. 897

16 Es verleite dies mit R. Eliezar aus Worms zu identifizieren. In *Otzar Eden HaGanuz* 16b, schreibt Abulafia, dass der Kommentar von R. Yitzchak Bardashi in seiner Behandlung der 231 Tore einzigartig ist. Eliezar aus Worms benutzt ein ähnliches System, weshalb Abulafia seinen Kommentar nicht gesehen haben konnte.

17 Siehe A. Jellinek, *Beiträge zur Geschichte der Kabbalah*, Bd. 2, S. 61; Yehudah Leib Dukes, *Nachal Kadomim* (Hanover, 1853) S. 3, Goldschmidt, S. 39; *Otzar Sefarim, Peh* 317. Dies sollte abgelehnt werden, aus dem Grund, der in Anmerkung 16 genannt wird.Siehe A. Jellinek, *Beiträge zur Geschichte der Kabbalah*, Bd. 2, S. 61; Yehudah Leib Dukes, *Nachal Kadomim* (Hanover, 1853) S. 3, Goldschmidt, S. 39; *Otzar Sefarim, Peh* 317. Dies sollte abgelehnt werden, aus dem Grund, der in Anmerkung 16 genannt wird.

18 Siehe Einführung, Anmerkung 109.

19 Siehe *Tosefot, Chagigah* 13a, „*VeRagley*", von Pesikta 179a. Siehe auch Rosh, *Berakhot* 5:21, *Maadney Yom Tov*, ebenda.

20 Siehe S. D. Luzzatto, *Literaturblatt des Orients* (OLB) 1847, S. 343; David Castelli, *Il commento die Shabbathai Donnolo*, S. iv.

21 Siehe A. Marx *HaTzofeh* 5:195, G. Scholem, *Major Trends*, S. 85. Siehe auch Weinberg in *Jahrbuch der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft* 20: 283.

22 *Otzar Sefarim, Peh* 329, Mordecai Shmuel Girondi, *Toldot Gedoley Yisrael, Mem* 77, Goldschmidt, S. 42.

23 Es ist bemerkenswert, dass er in seinem Kommentar zu 2:3 Abulafias System der 231 Tore benutzt.

24 Siehe G. Scholem, *Kitvey Yad BaKabbalah* 35, S. 93; M. Steinschneider *Catlogus Liborum*

Hebraeorum in Bibliotheca Bodleiana (Berlin, 1852-60), No. 1793; *Toldot Gedoley Yisrael, Mem* 95, *Otzar Sefarim, Peh* 330, Julius Fuerst, *Bibliotheca Judaica* (Leipzig, 1848-63), Bd. 1, S. 187.

25 Für eine ausführliche Behandlung siehe G. Scholem, *Kiryal Sefer* 6:385 (1930). Vergl. Chayit 48a, 91a.

26 Siehe Anmerkung 13, siehe auch A. Jellinek, *Beiträge zu Geschichte der Kabbalah* 1:9, 2:49, *Literaturblatt des Orients* (OLB) 1851, S. 562. Für ein Gegenargument siehe Chaim Dov Chevel, Kitvey Ramban 2:452. Siehe auch *Pardes Rimonim* 1:4 (Ende).

27 Siehe *Catalogue Märzbacher* (Munich, 1888) No. 104.

28 Wunderbar, *Literaturblatt des Orients* (OLB) 1848, S. 737.

29 Raziel war ein Pseudonym Abulafias, das er im *Sefer HaEdot* benutzte, München, Ms. 285, veröffentlicht in Monatsschriften für Geschichte und Wissenschaft des Judentums (MGWJ) 36:558, und in *HaKabbalah Shel Sefer HaTemunah VeShel Abraham Abulafia*, S. 197. Er bemerkt, dass es den gleichen Zahlwert wie sein Name Abraham hat, siehe *Or HaSekhel* 7:3 (92a), *Chayay Olam HaBah* 7b. Raziel 24 a, b enthält einen kleinen Teil des Anfangs von *Chayay Olam HaBah* bezüglich der göttlichen Namen. Er benutzt auch die Gematria-Art Abulafias. Siehe *Otzar Sefarim, Resch* 121. Siehe auch *Batey Midrashot* 1:12.

30 Vergl. Landauer, *Literaturblatt des Orients* (OLB) 1845, S. 214; G. Scholem *Kitvey Yad BaKabbalah* 17:8, S. 48.

31 *Eruvin* 56a, „*VeSin*“.

32 Es gibt ein weiteres Manuskript, Parma, di Rossi 399:2, das ebenfalls *Tachakmoni* genannt wird. Es ist aber mehr ein Kommentar zum *Bareita von Shmuel HaKatan* bezüglich der Mondphasen im Jahre 746.

33 Die Einführung wurde separat veröffentlicht von A. Jellinek, *Perush Naaseh Adam BeTzalmenu* (Leipzig, 1854), Neuausgabe in *Ginzey Chakhmat HaKabbalah*, Jerusalem, 1969, von A. Geiger, *Paaleh HaPanim* Nr. 2, Berlin, 1860, und von Zusman Montener, in *Kitvey Refuah*, Jerusalem, 1949.

34 Siehe auch *Otzar Sefarim, Peh* 325; S. Munk, „Notice sur Aboul Walid“; *Journal Asiatique* 1850; David Castilli, *Il commento di Shabbathai Donnolo*, S. vi; M-H. Landauer, *Literaturblatt des Orients* (OLB) 1845, S. 562 ff. Das Münchner Manuskript enthält Kommentare von Saadia, Yaakov ben Nissan, Shabbatai Donelo, und Yitzchak Yisraeli.

35 Siehe A. Jellinek, *Beiträge zur Geschichte der Kabbalah* 2:39, *Otzar Sefarim, Peh* 326.

36 *Otzar Sefarim, Peh* 322.

37 *Otzar Sefarim, Peh* 323. Auch in *Margoliut Tovah* (Amsterdam, 1722), C.f.S. Munk, *Notice sur R. Saadia,* S. 16.

38 Siehe Gabrial Falk, Einführung zu *Chotam TakAnit* (Amsterdam, 1865), S. 7.

39 Siehe Anmerkung 10.

40 In *Likutey Shas* 32b findet sich ebenfalls ein Kommentar zum ersten Mishnah des Sefer Jezira. Siehe auch *Etz Chaim, Shaar TaNTA* 5-7, *Shaar Maamarey Rashbi,* S. 299a.

41 Vergl. *Literaturblatt des Orients* (OLB) 1844, S. 481, *Otzar Sefarim, Peh* 328.

42 Es gibt frühere Zitate, die nicht mit den gedruckten Kommentaren übereinstimmen, siehe Chayit 19b, 198b; *Otzar Chaim* 17b.

43 Siehe *Revue des Etudes Juives* (REJ) 107:109 (1947). Siehe auch Shlomo Yehudah Friend, *Das Buch über [die] Elemente* (Leipzig, 1884), 8:9.

44 Siehe G. Scholem, *Kiryat Sefer* 4:286-302 (1928). Siehe auch M. Steinschneider, *Catalogue Münchener Hebräischer Handschriften* 115:3. Vergl. Botril on 2:1, 2:6, 6:1.

45 Siehe Anmerkung 9.

46 Siehe Anmerkung 44.

47 L. Zunz, *Zur Geschichte und Literature*, S. 250: *Otzar Sefarim, Peh* 324.

48 Siehe *Otzar Sefarim, Yud* 384 (herausgegeben von Yisrael Davidson, Smicha Assaf, und Yisachar Joel, Jerusalem, 1941, 4ß 30), 438 pp.

49 Für Mängel in diesem Werk siehe *Revue des Etudes Juives* (REJ) 29:310-316.

50 Gemäß Fürst und Steinschneider, siehe Goldschmidt, S. 36.

51 Siehe J. Ch. Wolf, *Biblioteca* (1715), Bd. 1, S. 23, G. Scholem, *Bibliographia Kabalistica* (Berlin, 1933), „*Pistorius*," Temirin, S. 27, Anmerkung 58. Siehe H. Graetz, *History of the Jews* (New York, 1927), Bd. 4, S. 466.

Ende Anmerkungen